

# WIRTSCHAFT UND STATISTIK

10. Jahrgang N. F.

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

Heft 4, April 1958

## Zusammenfassende Übersicht

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

### Bevölkerung

Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes einschließlich Saarland betrug Ende 1957 rund 51,8 Mill. Personen, davon 24,3 Mill. Männer und 27,5 Mill. Frauen. Verglichen mit dem Bevölkerungsstand von 1939 (40,2 Mill.) ist eine Zunahme um 11,6 Mill. oder mehr als ein Viertel, gegenüber 1950 (48,0 Mill.) um 3,8 Mill. oder 7,9 vH eingetreten. Gleichzeitig hat sich die Bevölkerungsdichte von 162 bzw. 194 auf 209 Einwohner je qkm erhöht. Vertriebene wurden Ende 1957 rund 9,1 Mill. festgestellt, ihr Anteil an der gesamten Bevölkerung beträgt jetzt 18 vH.

Von den ehelichen erstgeborenen Kindern werden 35 vH innerhalb der ersten 7 Monate nach der Eheschließung geboren. Dieser Anteil ist in der Stadt und auf dem Lande etwa gleich hoch. Während auf dem Lande, wenn bei der Eheschließung keine Schwangerschaft vorliegt, das erste Kind sehr bald geboren wird, ist in der Stadt, besonders in der Großstadt, nach der Heirat ein Hinauszögern des Geburtstermins zu beobachten.

### Gesundheitswesen

Im Jahre 1956 starben 556 897 Personen, davon 289 143 Männer und 267 754 Frauen. Die allgemeine Sterbeziffer — bezogen auf 1 000 der Bevölkerung — betrug 11,1 und ist gegenüber 1955 mit 10,8 geringfügig gestiegen. Bei einem Vergleich nach wichtigsten Todesursachen zeigt sich 1956 gegenüber 1955 ein weiterer Anstieg bei den Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und den bösartigen Neubildungen.

### Rechtspflege

Die Straffälligkeit nach den Ergebnissen der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik und die Gründe für die Unterschiede dieser beiden Ermittlungswege werden in einem besonderen Aufsatz dargestellt. Im Durchschnitt der Jahre 1951 bis 1956 wurden jährlich rund 1,5 Mill. Verbrechen und Vergehen bekannt, 1 Mill. Täter von der Polizei ermittelt und 0,5 Mill. von den ordentlichen Gerichten rechtskräftig verurteilt.

### Erwerbstätigkeit

Die statistische Auswertung der Anträge auf einen Bundesvertriebenen-Ausweis hat wertvolle Einblicke über die Eingliederung der Vertriebenen in das Wirtschaftsleben der Bundesrepublik möglich gemacht. Im Durchschnitt waren von den männlichen Vertriebenen, die im Zeitpunkt der Vertreibung schon erwerbstätig waren und heute noch im erwerbsfähigen Alter stehen, im Zeitpunkt der Antragstellung (1954/55) ein Drittel im gleichen Beruf tätig wie im Zeitpunkt der Vertreibung, während die übrigen zwei Drittel in andere Tätigkeiten überwechseln mußten. Auf die Verschiebungen zwischen den Erwerbspersonen, den Selbständigen Berufslosen und den Angehörigen ohne Beruf nach Geschlecht und Alter sowie den Wechsel in der Stellung im Beruf wird besonders eingegangen.

### Landwirtschaft

Am 3. März 1958 wurden 14,41 Mill. Schweine gezählt. Diese Zahl lag um 725 000 (5,3 vH) höher als die bisher höchste März-Zahl im Vorjahre und um fast 2,5 Mill. (20,5 vH) höher als der März-durchschnitt 1951 bis 1953.

Die Entemengen von Heil- und Gewürzpflanzen im Jahre 1957 zeigen unter Berücksichtigung der Veränderung der Anbaufläche gegenüber dem Vorjahre eine bemerkenswerte Zunahme.

### Unternehmen

Die Ergebnisse der Jahresabschlüsse der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956 lassen erkennen, daß der Umfang der Investitionen erneut gestiegen ist. Der Gesamtbetrag der Investierung wurde aus 2 000 Bilanzen für 1956 mit 10,4 Mrd. DM ermittelt. Wie in den Vorjahren stammten die hierfür erforderlichen Finanzierungsmittel wieder weitgehend aus der Ertragskraft der Unternehmen, jedoch hat sich der Anteil der langfristig aufgenommenen Kredite merklich erhöht.

### Industrie

Der Index der industriellen Nettoproduktion ist bei arbeitstäglicher Berechnung im März 1958 mit einem Stand von 219 (1936 = 100) um 0,6 vH gegenüber dem Vormonat zurückgegangen. Für das 1. Vierteljahr 1958 läßt sich im Vergleich mit entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mit einer Zuwachsrate von 3,2 vH eine Abschwächung der Aufwärtstendenzen feststellen, für das 1. Vierteljahr 1957 betrug die Zuwachsrate noch 7,1 vH und 5,5 vH für das 4. Vierteljahr 1957.

### Bauwirtschaft und Wohnungen

Im Bauhauptgewerbe wurden im März 1958 132 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Diese Zahl liegt um 22 Mill. (+ 20 vH) über dem Ergebnis des Vormonats, aber um 63 Mill. (— 32 vH) unter dem im März 1957. Bei arbeitstäglicher Berechnung ergibt sich gegenüber Februar 1958 eine Zunahme um 11 vH. Im 1. Vierteljahr 1958 lag das Ergebnis um 23 vH niedriger als im 1. Vierteljahr 1957. Die Zahl der Beschäftigten war mit 1 022 000 um 180 000 (+ 21 vH) höher als Ende Februar 1958, aber um 184 000 (— 15 vH) niedriger als Ende März 1957.

Die erstmalige Vergabe von Wohnraum des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues zeigt für das Jahr 1957, daß gegenüber dem Vorjahre die Anteile der Vertriebenen von 35,2 auf 34,3 vH geringfügig zurückgingen, die der Zugewanderten von 4,9 auf 5,9 vH anstiegen.

### Außenhandel

Der Wert der Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — belief sich im März 1958 auf 2 596 Mill. DM und lag damit unter dem Ergebnis des März 1957 von 2 696 Mill. DM. Auch die Ausfuhr lag mit 3 079 Mill. DM unter dem Stand vom März 1957 (3 232 Mill. DM). Die Außenhandelsbilanz schloß im März 1958 mit einem Ausfuhrüberschuß von 483 Mill. DM ab.

Im 1. Vierteljahr 1958 lag der Wert der Einfuhr mit 7,7 Mrd. DM nur unwesentlich über dem entsprechenden Vorjahreswert. Die Ausfuhr übertraf mit 8,6 Mrd. DM den Vorjahreswert von 8,4 Mrd. DM um 3,0 vH. Der Aktivsaldo betrug im 1. Vj. 1958 somit 915 Mill. DM gegenüber 720 Mill. DM im 1. Vj. 1957.

### Verkehr

Der Güterverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, der seit 1952 einen steigenden Verkehrszuwachs aufweist, hat im Jahre 1956 mit 145,4 Mill. t das Vorjahresergebnis um 15,2 Mill. t oder 12 vH übertroffen.

Im Jahre 1957 wurden — nach endgültigem Ergebnis — bei Straßenverkehrsunfällen 12 420 Personen getötet, 141 677 Personen schwer und 211 629 leicht verletzt, das sind 3,7 vH, 1,8 bzw. 2,4 vH weniger als im Vorjahre. Den größten Anteil an den Getöteten hatten die Fußgänger mit 29,3 vH, es folgen die Kraftfahrer mit 28,1 vH, die Kraftwagenfahrer mit 22,4 vH, die Radfahrer mit 10,4 vH und die Mopedfahrer mit 8,7 vH. Bei den Verletzten ergibt sich eine andere Reihenfolge, hier stehen die Kraftfahrer vor den Kraftwagenfahrern und Fußgängern an der Spitze.

Im gewerblichen Verkehr und im Werkverkehr mit Luftfahrzeugen, der die Flughäfen des Bundesgebietes und Berlin (West) berührt, wurden 1957 in 159 148 Flügen rund 3 Mill. Personen, 50 300 t Fracht und 10 900 t Post befördert. Gegenüber dem Vorjahre sind die Zahl der Flüge um + 14,7 vH, die beförderten Personen um + 15,0 vH und die beförderte Luftpost um + 8,0 vH angestiegen, während die beförderte Fracht um — 13,9 vH zurückging.

### Öffentliche Finanzen

Die Entwicklung der kommunalen Investitionen und ihre Finanzierung im Kalenderjahr 1957 wird dadurch gekennzeichnet, daß im Gegensatz zu der starken Steigerung in den Vorjahren der Umfang der Bauinvestitionen sich nur noch wenig erhöht hat, daß aber ein erheblich größerer Teil der Investitionen durch Aufnahme von Schulden, insbesondere aus Kreditmarktmitteln, finanziert worden ist.

Im Rechnungsjahr 1957 wurden bei den Gerichten rund 76 500 Beamte und Angestellte beschäftigt, das sind fast 10 vH aller Beamten und Angestellten der Hoheitsverwaltungen von Bund und Ländern. Außerdem werden noch rund 3 000 Arbeiter nachgewiesen.

### Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten zeigten in der Zeit von Mitte März bis Mitte April 1958 keine wesentliche Änderung. Am deutschen Binnenmarkt sind vom Februar zum März die Erzeugerpreise industrieller Produkte geringfügig zurückgegangen, während die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte und die Verbraucherpreise leicht gestiegen sind.

Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt zeigt u. a., daß die seit Beginn des Jahres 1957 im Sinken begriffenen überhöhten Raten aus der Zeit des Suezkonfliktes unter das Niveau fallen, bei dem für viele, besonders ältere Schiffeinheiten eine rentable Beschäftigung nicht mehr gewährleistet erscheint. Am stärksten betroffen sind die Raten in der Trampschifffahrt.

# Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Gegenstand	Einheit	1954	1955	1956	1957	1957				1958			Abschnitt Statist. Monats- zahlen S. ...
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	
<b>Bevölkerung</b>													
Wohnbevölkerung	1 000	48 954	49 508	50 111	50 813	50 666	50 718	50 770	50 813	...	...	...	182*
darunter: Vertriebene	1 000	8 576	8 756	8 889	9 148	9 088	.	.	9 148	.	.	...	182*
Eheschließungen	1 000	36	38	38	38	20	30	34	32	21	27	...	182*
Lebendgeborene	1 000	85	85	88	71	71	70	66	71	73	70	...	182*
Gestorbene	1 000	43	45	46	48	44	59	48	54	58	53	...	182*
Mehr (+) bzw. weniger (—) geboren als gestorben	1 000	+ 22	+ 20	+ 22	+ 24	+ 27	+ 11	+ 18	+ 17	+ 16	+ 18	...	182*
<b>Erwerbstätigkeit</b>													
Beschäftigte (Arbeiter, Angestellte, Beamte)	1 000	16 286	17 175	18 056	18 611	18 967	.	.	18 186	.	.	...	189*
darunter: Männer	1 000	11 072	11 590	12 074	12 326	12 560	.	.	11 857	.	.	...	189*
Arbeitslose	1 000	1 221	928	761	662	367	369	479	1 213	1 432	1 325	1 108	189*
darunter: Männer	1 000	806	571	470	416	190	188	265	930	1 134	1 032	834	189*
nach ausgewählten Berufsgruppen:													
Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	1 000	59	45	36	30	11	11	26	63	70	63	...	190*
Baubetriebe	1 000	222	184	184	170	31	28	65	545	687	589	...	190*
Metallerzeuger und -verarbeiter	1 000	78	43	31	30	19	18	24	45	54	52	...	190*
Holzverarbeiter und zugehörige Berufe	1 000	42	28	19	17	7	7	10	34	41	38	...	190*
Nahrungs- und Genußmittelhersteller	1 000	47	34	26	22	12	14	18	28	30	29	...	190*
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>													
Schweinebestand	1 000	12 909	14 271	13 659	14 725	15 698	.	.	15 418	.	.	14 409	191*
Gewerbl. Schlachtungen, Schlachtgewicht*)	1 000 t	161	172	177	...	191	205	193	202	192	171	...	192*
Milcherzeugung*)	1 000 t	1 404	1 426	1 410	...	1 417	1 355	1 256	1 305	1 335	1 288	...	192*
Butterherzeugung*)	1 000 t	24	25	25	...	27	26	23	25	26	...	...	192*
See- und Küstenfischerei, Fangergebnis	1 000 t	55	63	58	57	82	73	51	41	36	36	...	192*
<b>Industrie (Betriebe m. 10 u. mehr Beschäft.)</b>													
Beschäftigte	1 000	6 082	6 576	6 991	7 221	7 354	7 373	7 359	7 262	7 208	7 199	...	196*
Geleistete Arbeiterstunden	Mill. Std.	960	1 040	1 079	1 052	1 045	1 100	1 076	1 021	1 062	977	...	196*
Umsatz	Mill. DM	11 745	13 876	15 470	16 629	17 265	18 343	17 665	17 011	16 500	15 488	...	196*
darunter: Auslandsumsatz	Mill. DM	1 543	1 816	2 173	2 532	2 575	2 688	2 561	2 679	2 426	2 428	...	196*
Index der industriellen Nettoproduktion, arbeitstäglich													
Gesamte Industrie	1936 = 100	172	198	213	225	231	236	248	231	219	221	219	198*
ohne Bauhauptgewerbe	1936 = 100	172	198	213	226	232	237	249	233	222	223	222	198*
ohne Bauhauptgewerbe und Energie- versorgungsbetriebe	1936 = 100	169	195	210	222	232	233	245	228	217	219	217	198*
Bergbau	1936 = 100	133	141	148	152	144	152	162	153	157	153	153	198*
Verarbeitende Industrie	1936 = 100	172	200	216	229	236	241	253	235	223	225	223	198*
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustr.	1936 = 100	156	181	193	204	211	211	214	195	196	200	198	198*
Investitionsgüterindustrien	1936 = 100	205	252	274	285	297	289	308	300	285	295	294	198*
Verbrauchsgüterindustrien	1936 = 100	166	184	199	211	225	228	240	212	210	206	206	198*
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	1936 = 100	162	178	191	210	205	237	254	237	195	190	189	198*
Energieversorgungsbetriebe	1936 = 100	275	309	344	369	379	385	406	419	415	388	383	198*
Bauhauptgewerbe	1936 = 100	169	191	200	196	207	208	218	169	112	117	130	198*
Steinkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	10 670	10 894	11 201	11 096	10 045	11 770	11 597	10 514	11 978	10 573	11 551	202*
Rohbraunkohlen-Bruttoförderung	1 000 t	7 318	7 528	7 936	8 068	8 039	8 883	8 477	8 399	8 643	7 543	8 276	202*
Produktion von Roheisen	1 000 t	1 043	1 374	1 465	1 530	1 561	1 663	1 605	1 547	1 602	1 449	1 513	202*
Stahlrohblöcke	1 000 t	1 413	1 730	1 880	1 992	2 015	2 172	2 128	1 943	2 169	1 935	2 012	202*
Walzstahlfertigerzeugnissen	1 000 t	956	1 184	1 302	1 371	1 384	1 537	1 427	1 318	1 491	1 346	1 376	202*
Stromerzeugung der öffentlichen Werke	Mill. kWh	3 454	3 887	4 335	4 692	4 802	5 171	5 210	5 376	5 477	4 645	...	197*
Industriekraftwerke	Mill. kWh	2 202	2 428	2 687	2 884	2 740	3 147	3 150	3 208	3 251	2 978	...	197*
Gas-Bruttoerzeugung der Kokereien	Mill. cbm	1 289	1 504	1 609	1 669	1 629	1 704	1 665	1 683	1 708	1 532	...	197*
Gaswerke	Mill. cbm	214	236	260	260	257	264	255	275	281	254	...	197*
<b>Bauwirtschaft, Gebäude u. Wohnungen</b>													
Bauhauptgewerbe, alle Betriebe	1 000	1 095	1 209	1 217	1 201	1 304	1 307	1 280	968	802	843	1 022	204*
Beschäftigte	1 000	188	208	213	198	214	223	211	160	113	110	132	204*
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	93	98	100	92	100	103	97	70	47	48	...	204*
darunter für:													
Wohnungsbau	Mill. Std.	37	44	46	41	43	45	43	37	32	30	...	204*
Gewerblichen und industriellen Bau	Mill. Std.	51	59	60	58	64	68	66	49	33	31	...	204*
Öffentlichen und Verkehrsbau	Mill. Std.	114	125	122	115	129	119	112	94	90	95	...	205*
Baugenehmigungen	1954 = 100	114	120	110	...	122	116	111	85	78	85	...	205*
der Wohngebäude	1954 = 100	114	125	145	...	144	126	112	111	112	116	...	205*
der Nichtwohngebäude	1954 = 100	114	135	146	...	144	126	112	111	112	116	...	205*
Baufertigstellungen*) Wohnungen	1 000	45,2	45,1	46,6	...	46,2	78,0	54,9	133,0	129	14,9	...	205*
Wohnräume	1 000	164,3	167,0	176,8	...	177,8	209,2	210,9	496,0	50,7	57,6	...	205*
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>													
Warenverkehr mit Berlin (West)	Mill. DM	175	226	281	324	348	364	366	335	338	314	366	206*
Lieferungen aus Berlin (West)	Mill. DM	325	382	427	471	507	537	508	482	481	442	508	206*
Lieferungen aus dem Bundesgebiet	Mill. DM	37	49	54	68	62	71	78	74	107	59	...	206*
Warenverkehr im Interzonenhandel*)	Mill. DM	38	47	58	71	82	85	110	129	84	72	...	206*
Bezüge	Mill. DM	37	49	54	68	62	71	78	74	107	59	...	206*
Lieferungen	Mill. DM	38	47	58	71	82	85	110	129	84	72	...	206*
Umsatzwerte des Großhandels													
Lebensmittel	1954 = 100	100	109	122	132	129	150	146	149	146	125	141	207*
Textilwaren	1954 = 100	100	107	116	124	151	164	158	135	117	103	139	207*
Elektro	1954 = 100	100	123	145	161	163	190	210	231	154	149	160	207*
<b>Einzelhandel</b>													
Umsatzwerte insgesamt	1954 = 100	100	111	123	132	119	137	145	199	123	113	135	208*
Nahrungs- und Genußmittel	1954 = 100	100	109	120	128	120	131	133	167	122	119	136	208*
Bekleidung, Wäsche und Schuhe	1954 = 100	100	110	123	132	106	141	159	230	121	94	125	208*
Hausrat und Wohnbedarf	1954 = 100	100	115	133	144	137	156	169	230	131	122	142	208*
Preisbereinigter Umsatz insgesamt	1954 = 100	100	110	120	125	112	129	136	186	115	105	126	208*
<b>Außenhandel (Spezialhandel)</b>													
Einfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 611	2 039	2 330	2 641	2 607	2 908	2 774	2 774	2 712	2 410	2 596	209*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	596	636	764	831	787	919	912	923	858	736	814	209*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 016	1 403	1 565	1 797	1 808	1 974	1 848	1 838	1 842	1 660	1 770	209*
Ausfuhr, insgesamt	Mill. DM	1 836	2 143	2 572	2 997	2 866	3 261	3 185	3 267	2 600	2 954	3 079	209*
Ernährungswirtschaft	Mill. DM	43	57	70	69	52	82	93	101	68	72	...	209*
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. DM	1 793	2 086	2 496	2 920	2 807	3 169	3 014	3 155	2 524	2 872	...	209*
Ein- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	Mill. DM	+ 225	+ 104	+ 242	+ 356	+ 259	+ 353	+ 411	+ 593	— 112	+ 544	+ 483	210*
Einfuhr, Volumen	1954 = 100	100	124	139	156	156	175	168	170	167	151	...	209*
Ausfuhr, Volumen	1954 = 100	100	116	136	154	147	168	163	169	132	150	...	209*

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben mit Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — \*) Monatliche Ergebnisse unvollständig. — \*) Gesamter Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost. — \*) Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr Juli-Juni.

noch: Wirtschaftszahlen des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

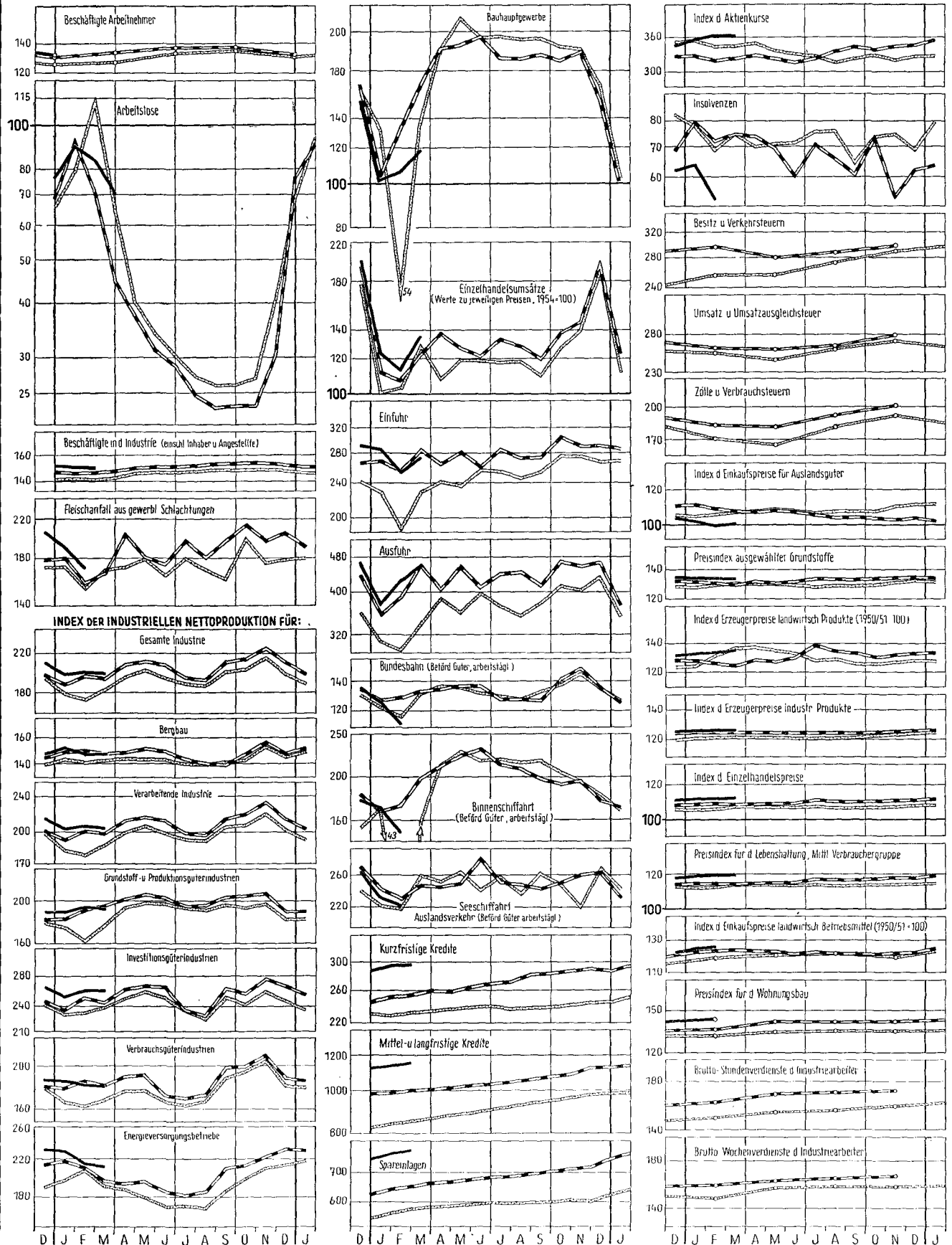
Gegenstand	Einheit	1954	1955	1956	1957	1957				1958			Abschnitt Statist. Monats- zahlen- 8 . . .	
		Monats- bzw. Jahresdurchschnitt				Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März		
<b>Verkehr</b>														
Messfziffern des Güterverkehrs (arbeitstäglich)														
Bundesbahn: Beförderte Güter . . . . .	1950 = 100	110	123	131	133	128	141	149	135	125	112	...	212*	
Binnenschiffahrt: Beförderte Güter . . . . .	1950 = 100	152	173	190	199	198	193	196	177	170	150	...	212*	
Seeschiffahrt: Güterumschlag . . . . .	1950 = 100	164	196	221	225	220	225	231	234	206	201	...	212*	
Messfziffer d. Personenverkehrs (kalendertägl.)														
Bundesbahn: Beförderte Personen . . . . .	1950 = 100	99	108	113	116	131	108	111	114	110	120	...	212*	
Personen-km . . . . .	1950 = 100	110	119	128	134	149	119	113	123	112	118	...	212*	
Straßenbahnen: Beförderte Personen . . . . .	1950 = 100	103	108	109	106	103	105	109	109	106	110	...	212*	
Omniбусse: Beförderte Personen . . . . .														
Ortsverkehr . . . . .	1950 = 100	196	247	292	317	304	313	337	354	353	372	...	212*	
Überlandverkehr . . . . .	1950 = 100	186	215	242	251	242	243	267	271	279	293	...	212*	
<b>Geld und Kredit</b>														
Bargeldumlauf <sup>2)</sup> . . . . .	Mill. DM	12 142	13 297	14 508	15 846	16 350	16 511	16 846	16 516	16 514	17 008	...	219*	
Bankfeinlagen . . . . .	Mill. DM	39 128	46 448	53 858	63 310	66 192	66 451	66 487	69 175	69 016	69 455	...	219*	
darunter: Spareinlagen . . . . .	Mill. DM	14 357	18 998	22 213	25 741	26 316	26 750	27 048	28 201	28 942	29 529	...	219*	
Kurzfristige Kredite . . . . .	Mill. DM	24 780	28 464	31 162	35 633	37 140	37 685	38 079	37 748	38 597	38 877	...	219*	
Mittel- und langfristige Kredite . . . . .	Mill. DM	27 382	35 626	45 361	51 844	53 222	53 835	54 622	55 715	56 334	57 160	...	219*	
Index der Aktienkurse . . . . .	vH	124,7	195,6	187,2	185,5	192,7	190,0	192,5	194,3	200,2	205,0	204,5	220*	
Kursdurchschn. d. 4%igen Wertpapiere <sup>3)</sup> . . . . .	vH	84,8	90,5	86,1	80,8	81,1	82,7	84,1	84,4	85,7	86,7	87,7	220*	
Kursdurchschn. d. 5%igen Pfandbriefe . . . . .	vH	96,3	101,0	96,6	90,9	91,4	92,8	93,1	93,1	95,0	96,3	97,8	220*	
Konkurse . . . . .	Anzahl	344	308	284	260	237	278	208	252	239	218	...	221*	
Vergleichsverfahren . . . . .	Anzahl	99	70	58	61	52	70	49	41	60	40	...	221*	
Wechselproteste . . . . .	Mill. DM	25,9	24,0	26,5	26,8	24,2	27,1	25,0	25,0	23,1	20,8	...	221*	
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>														
Hauptbetragsempfänger, insgesamt . . . . .	1 000	1 041	787	630	541	284	280	325	651	1 158	1 179	...	221*	
der Arbeitslosenversicherung . . . . .	1 000	488	421	406	381	167	169	209	508	987	983	...	221*	
der Arbeitslosenhilfe . . . . .	1 000	553	366	224	160	117	111	117	143	171	196	...	221*	
<b>Öffentliche Finanzen<sup>4)</sup></b>														
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) insgesamt . . . . .	Mill. DM	2 639	2 935	3 280	...	4 452	2 853	2 924	4 865	3 322	2 575	...	224*	
Besitz- und Verkehrssteuern insgesamt . . . . .	Mill. DM	1 269	1 333	1 568	...	2 637	972	1 031	3 013	1 266	1 035	...	224*	
Lohnsteuer . . . . .	Mill. DM	334	387	461	...	446	462	440	489	614	418	...	224*	
Veranlagte Einkommensteuer . . . . .	Mill. DM	396	348	432	...	1 033	164	120	1 110	178	109	...	224*	
Körperschaftsteuer . . . . .	Mill. DM	259	266	323	...	863	104	108	1 070	193	137	...	224*	
Notopfer Berlin . . . . .	Mill. DM	95	109	90	...	91	15	17	107	22	16	...	224*	
Umsatzsteuer und Umsatzausgleichsteuer . . . . .	Mill. DM	830	958	1 023	...	1 064	1 087	1 126	1 097	1 300	973	...	224*	
Zölle und Verbrauchssteuern insgesamt . . . . .	Mill. DM	540	644	690	...	751	794	767	755	756	567	...	224*	
Zölle . . . . .	Mill. DM	129	154	168	...	153	193	191	146	188	140	...	224*	
Tabaksteuer . . . . .	Mill. DM	196	219	235	...	275	249	254	266	253	201	...	224*	
Kaffeesteuer . . . . .	Mill. DM	25	31	34	...	35	40	39	43	39	38	...	224*	
Mineralölsteuer . . . . .	Mill. DM	68	105	126	...	146	166	142	142	140	44	...	224*	
Vermögensabgabe . . . . .	Mill. DM	134	155	137	...	20	14	361	31	27	...	...	224*	
<b>Preise</b>														
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter . . . . .	1950 = 100	103	103	107	106	104	103	102	103	102	101	100	227*	
Güter der Land-, Forst-, Plantagenwirt- schaft und Fischerei . . . . .	1950 = 100	100	98	101	97	96	96	96	97	96	94	93	227*	
Güter der industriellen Erzeugung . . . . .	1950 = 100	106	109	115	116	113	111	110	110	109	107	108	227*	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte <sup>5)</sup> . . . . .	1938/39 = 100	193	204	211	...	220	216	217	219	220	221	224	228*	
Schlachtvieh . . . . .	1938/39 = 100	224	236	239	...	243	236	235	234	230	227	225	228*	
Milch . . . . .	1938/39 = 100	180	191	207	...	225	227	231	233	227	230	225	228*	
Hackfrüchte . . . . .	1938/39 = 100	183	231	189	...	180	181	175	183	194	191	188	228*	
Getreide und Hülsenfrüchte . . . . .	1938/39 = 100	206	206	206	...	207	209	211	213	215	218	220	228*	
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte . . . . .	1938 = 100	217	222	226	232	231	232	232	233	234	234	234	229*	
Bergbau einschl. Erdölgehalt . . . . .	1938 = 100	312	314	330	354	348	371	374	373	374	374	373	229*	
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien . . . . .	1938 = 100	243	256	259	262	260	260	260	263	263	262	263	229*	
Investitionsgüterindustrien . . . . .	1938 = 100	209	212	219	227	227	226	226	227	229	230	231	229*	
Verbrauchsgüterindustrien . . . . .	1938 = 100	207	207	211	219	220	220	220	220	220	220	219	229*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien . . . . .	1938 = 100	192	193	195	195	194	194	194	194	197	197	196	229*	
Energieerzeugung . . . . .	1938 = 100	155	154	155	160	160	161	161	161	162	162	162	229*	
Preisindex ausgew. Grundstoffe insgesamt . . . . .	1938 = 100	235	240	248	253	254	255	256	257	257	256	255	232*	
land- u. forstwirtschaftl. Herkunft . . . . .	1938 = 100	250	252	261	264	268	268	270	270	268	267	265	232*	
industrieller Herkunft . . . . .	1938 = 100	223	231	236	243	242	244	244	246	247	247	246	232*	
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel <sup>6)</sup> . . . . .	1938/39 = 100	189	191	198	...	198	197	198	199	203	204	204	233*	
Preisindex für die Lebenshaltung mittlere Verbrauchergruppe . . . . .	1938 = 100	169	172	176	180	181	183	183	183	185	186	186	234*	
darunter: . . . . .														
Ernährung . . . . .	1938 = 100	184	187	193	197	198	201	202	202	205	204	204	234*	
Getränke und Tabakwaren . . . . .	1938 = 100	232	230	230	228	227	227	227	227	228	228	228	234*	
Heizung und Beleuchtung . . . . .	1938 = 100	170	175	178	183	183	186	186	186	189	191	191	234*	
Hausrat . . . . .	1938 = 100	171	173	176	184	185	185	185	186	186	186	187	234*	
Bekleidung . . . . .	1938 = 100	177	177	178	185	187	188	189	189	190	190	191	234*	
gehobene Verbrauchergruppe . . . . .	1938 = 100	169	171	175	180	181	183	183	184	185	185	185	234*	
untere Verbrauchergruppe . . . . .	1938 = 100	171	175	180	184	184	185	186	186	189	189	189	234*	
Index der Einzelhandelspreise . . . . .	1938 = 100	179	180	183	188	189	190	190	191	192	192	192	234*	
Lebensmittelgeschäfte . . . . .	1938 = 100	181	184	187	190	190	190	191	191	193	193	193	234*	
Geschäfte für Textilwaren und Schuhwerk . . . . .	1938 = 100	172	171	172	179	181	182	183	183	184	184	184	234*	
Hausrat und Wohnbedarf . . . . .	1938 = 100	176	179	184	192	193	193	193	193	194	195	196	234*	
Sonstige Branchen . . . . .	1938 = 100	185	188	191	196	196	198	198	199	199	200	200	234*	
<b>Preisindex für den Wohnungsbau<sup>4)</sup> . . . . .</b>														
1938 = 100		221	237	246	257	247	248	249	260	260	260	263	237*	
<b>Löhne (Industriearbeiter ohne Bergbau)<sup>7)</sup></b>														
Durchschnittliche														
bezahlte Wochenstunden . . . . .	Std.	48,6	48,8	48,0	46,5	48,4	47,5	46,8	46,2	46,2	46,6	...	237*	
männliche Arbeiter . . . . .	Std.	49,5	49,8	49,0	47,1	49,4	48,2	47,5	46,9	46,8	47,3	...	237*	
weibliche Arbeiter . . . . .	Std.	45,9	46,1	45,5	44,3	45,6	45,6	44,5	43,9	43,8	44,7	...	237*	
Bruttostundenverdienste . . . . .	Pf	166,8	177,9	193,5	216,8	194,7	198,8	209,7	216,5	219,1	217,2	...	237*	
männliche Arbeiter . . . . .	Pf	183,8	196,3	213,3	236,1	213,5	219,3	229,3	235,1	238,0	238,2	...	237*	
weibliche Arbeiter . . . . .	Pf	115,9	123,0	136,0	146,1	137,3	140,6	140,8	146,0	147,6	149,6	...	237*	
Bruttowochenverdienste . . . . .	DM	80,99	86,85	92,96	100,74	94,25	94,42	98,14	100,08	101,17	101,34	...	237*	
männliche Arbeiter . . . . .	DM	90,96	97,73	104,49	111,20	105,44	105,67	108,93	110,24	111,47	112,61	...	237*	
weibliche Arbeiter . . . . .	DM	53,21	56,66	61,94	64,63	62,63	64,12	62,73	64,05	64,71	66,95	...	237*	

<sup>1)</sup> Ausführliche Angaben und Anmerkungen enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — <sup>2)</sup> Ohne Bestände der Kreditinstitute; einschl. Münzumlauf und der in Berlin (West) ausgegebenen (bisherigen „B“-) Noten. — <sup>3)</sup> Von RM auf DM umgestellt. — <sup>4)</sup> Geometrische Mittelwerte aus 8 Stätten. — <sup>5)</sup> Jahresdurchschnitt Rechnungsjahr April bis März. — <sup>6)</sup> Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Berechnet unter Zugrundelegung von Jahresdurchschnittspreisen, die aus mit den Vierteljahresumsätzen des Wirtschaftsjahres 1950/51 gewogenen Vierteljahrespreisen berechnet sind. — <sup>7)</sup> Jahresdurchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). Arithmetisches Mittel der Vierteljahreszahlen. — <sup>8)</sup> Ab 1957 einschl. Bergbau, neuer Berichterstattungskreis.

# KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

1950=100; Logarithmischer Maßstab

— 1956 — 1957 — 1958





# Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55

## Ergebnisse der statistischen Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenenausweis

Im Bundesvertriebenengesetz vom 19. Mai 1953 (BGBl. I, S. 201 ff.) ist ganz allgemein die Bedeutung der Statistik als Arbeitsgrundlage für die Vertriebenenpolitik und Betreuung anerkannt worden. In dessen § 97 (2) wurde aber im besonderen eine statistische Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenenausweis angeordnet, die über den Stand der Eingliederung der Vertriebenen Auskunft geben sollte. Um die Verwaltungsarbeit und die statistische Arbeit möglichst zu trennen und auch mit Rücksicht auf die Geheimhaltung aller Angaben, die für statistische Zwecke gemacht wurden, war dem Antragsformular ein zweiter Teil für die statistische Auswertung beigelegt. Auf ihm mußten einige Angaben des ersten Teiles noch einmal wiederholt werden. Er enthielt aber auch zusätzliche Fragen über die Quelle des Unterhalts und die Art der Berufstätigkeit im Zeitpunkt der Vertreibung und im Zeitpunkt der Antragstellung, im weiteren in Anlehnung an die bei der Statistik üblichen Terminologie auch als Erhebungszeitpunkt bezeichnet. Auf Grund der Antworten zu diesen Fragen wurden statistische Übersichten über den Stand der Eingliederung der Vertriebenen zusammengestellt, also in erster Linie über die heutige berufliche und soziale Gliederung im Vergleich zu derjenigen vor der Vertreibung. Über die wichtigsten Ergebnisse wird im folgenden berichtet. Es darf aber noch erwähnt werden, daß neben diesen Tabellen über Unterhalt und Erwerbstätigkeit noch umfangreiche Tabellen über den Wohnsitz vor der Vertreibung aufgestellt wurden, wobei für die meisten Vertriebungsgebiete die Kreise bzw. entsprechenden Verwaltungseinheiten nachgewiesen wurden, im ganzen 953 Positionen. Aus diesen Tabellen ist auch zu sehen, ob die Vertriebenen am 1. September 1939 in der Vertriebungsgemeinde, in den übrigen Vertriebungsgebieten oder nicht in den Vertriebungsgebieten gewohnt haben. Weitere Tabellen geben über den Zeitpunkt der Vertreibung in Kombination mit dem Zeitpunkt des Eintreffens im Bundesgebiet Auskunft.

Die statistische Bearbeitung der Antragsformulare (2. Teil) wurde zunächst dadurch verzögert, daß sich die Antragstellung über einen längeren Zeitraum hinzog. Die Antragstellung begann im September 1953 und war Anfang 1956 noch nicht abgeschlossen; jedoch wurde dieser Zeitpunkt als Endtermin für die statistische Erfassung festgelegt. Die nachher gestellten rd. 700 000 Anträge (bis 30. September 1957) wurden nicht mehr berücksichtigt. Außerdem überstieg die Zahl der gestellten Anträge und damit die der zu bearbeitenden Zweitstücke die Voraussagen. Schließlich traten zeitweise Schwierigkeiten auf, die für die Bewältigung des umfangreichen Tabellenprogramms benötigten Arbeitskräfte zu bekommen. Wenn so die Ergebnisse erst geraume Zeit nach Abschluß der Zeit der Antragstellung hier besprochen werden, sind sie doch nicht lediglich als eine historische Dokumentation zu werten. Sie erweisen sich trotz der gerade in den letzten Jahren im Zeichen der Vollbeschäftigung erzielten weiteren Fortschritte in der Eingliederung der Vertriebenen nicht nur als überaus aufschlußreich über die Situation während der Zeit der Beantragung der Ausweise, sondern vor allem durch die Einblicke in Umfang und Art der beruflichen Umschichtung auch noch heute als brauchbare Unterlagen für die Verwaltung.

Die Aussagekraft der Ergebnisse ist außer durch den zeitlichen Abstand dadurch etwas eingeschränkt, daß sie sich nicht auf einen Stichtag oder eindeutigen kurzen Zeitraum beziehen. Weiterhin ist zu beachten, daß der Anteil der Antragsteller an den Vertriebenen regionale Unterschiede zwischen Stadt- und Landkreisen und zwischen den Ländern aufweist. So hatten am 31. Dezember 1955 in Bremen nur etwa 70 vH, in Bayern jedoch 95 vH der Vertriebenen einen Antrag auf einen Bundesvertriebenenausweis gestellt. Schließlich wird die Analyse der Ergebnisse dadurch behindert, daß Statistiken über den Berufswechsel seit der Vorkriegszeit

nur für den erfaßten Personenkreis der Antragsteller auf einen Bundesvertriebenenausweis zur Verfügung stehen, aber nicht auch für die Vertriebenen, die keinen Ausweis beantragt haben und deren Eingliederungsstand durchaus Besonderheiten aufweisen kann. Vor allem aber fehlen Vergleichszahlen für die große Masse der übrigen, kurz aber nicht ganz treffend als „Einheimische“ bezeichneten Bevölkerung. Auch bei den Einheimischen hat in Anbetracht des langen Beobachtungszeitraums schon unter normalen Bedingungen, insbesondere aber unter den Kriegs- und Nachkriegsverhältnissen mancherlei Wechsel des Berufs oder der Stellung im Beruf stattgefunden<sup>1)</sup>.

Durch die statistische Auswertung der Antragsformulare (2. Teil) zum Bundesvertriebenenausweis wurden 5 690 000 Antragsteller auf einen Bundesvertriebenenausweis A oder B — im folgenden als Vertriebene bezeichnet — erfaßt<sup>2)</sup>. Die Zahl der Antragsberechtigten läßt sich nicht genau angeben, da die Vertriebenen bei der Volkszählung 1950 und der Fortschreibung auf Grund des Wohnsitzes am 1. September 1939 nachgewiesen wurden. Es läßt sich aber doch hinreichend genau schätzen, daß im Durchschnitt des Bundesgebietes etwa 85 vH aller Antragsberechtigten (Stand 31. Dezember 1955) einen Ausweis A oder B beantragt haben. Die statistische Auswertung beruht also auf ziemlich vollständigen Unterlagen. Nach einer Prüfung der Altersgliederung der Antragsteller und der fortgeschriebenen Zahl der Vertriebenen läßt sich behaupten, daß am vollständigsten die 40- bis 45jährigen und am wenigsten vollständig die 16- bis unter 18jährigen vertreten sind.

Bereits die Volks- und Berufszählung 1950 hatte einige Anhaltspunkte über die Erwerbsstruktur der Vertriebenen im ganzen gebracht. Die Sonderauswertung vermittelt entsprechende Aufschlüsse auch über die Vertriebenen in der Gliederung nach wichtigen Herkunftsgebieten. Insbesondere aber unterrichtet sie über die Gliederung der Vertriebenen nach der Zugehörigkeit zum Erwerbsleben, der Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen und der Stellung im Beruf, nicht nur im Zeitpunkt der Erhebung, sondern auch im Zeitpunkt der Vertreibung. Über die Gliederung im Zeitpunkt der Vertreibung war man bisher auf Schätzungen angewiesen, bei denen von den Verhältnissen der gesamten Bevölkerung in der Vorkriegszeit in den Vertriebungsgebieten z. B. nach den Ergebnissen der Berufszählung 1939 ausgegangen werden mußte, ohne die besonderen Verhältnisse der jetzt im Bundesgebiet befindlichen Teile berücksichtigen zu können. Sie wurden u. a. dadurch beeinflußt, daß manche Berufe stärkere Kriegsverluste hatten als andere, daß bestimmte Berufe (z. B. Bergleute) in großer Zahl als Fachkräfte zurückgehalten wurden und andere Gruppen aus der sowjetischen Besatzungszone, wohin sie zunächst kamen, nicht so stark in das Bundesgebiet abgewandert sind (z. B. landwirtschaftliche Berufe wegen der Neubauernstellen).

### Erwerbsstruktur vor und nach der Vertreibung

Bei einem Vergleich der Erwerbsstruktur vor der Vertreibung und im Erhebungszeitpunkt nach den Ergebnissen der statistischen Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenenausweis zeigt sich für die Vertriebenen (im Alter von 16 Jahren und darüber) eine Abnahme des Anteils der Erwerbspersonen von 55,0 auf 52,2 vH. Es bestehen allerdings Gründe für die Annahme, daß die mithelfende Tätigkeit insbesondere von Landwirtsfrauen im Zeitpunkt der Vertreibung nicht vollständig erfaßt und damit auch die Zahl der Erwerbspersonen bzw. die Erwerbsquote zu niedrig

<sup>1)</sup> Über die berufliche und soziale Mobilität sowohl der Vertriebenen als der übrigen Bevölkerung in Schleswig-Holstein enthält die auf einer Stichprobenbefragung aufgebaute Arbeit von E. Bohnsack „Flüchtlinge und Einheimische in Schleswig-Holstein“, Kiel 1956, interessante Aufschlüsse. — <sup>2)</sup> Für die Antragsteller auf einen Bundesvertriebenenausweis C, die Sowjetzonenflüchtlinge, liegen ähnliche Tabellen wie für die Vertriebenen vor.

Tabelle 1: Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) nach Bevölkerungsgruppen, die erwerbstätigen Vertriebenen nach Berufsabteilungen und Stellung im Beruf im Vertriebungs- und Erhebungszeitpunkt

Bevölkerungsgruppe Erwerbstätige nach Berufsabteilungen Stellung im Beruf	Antragsteller A und B			
	im Ver- treibungs- zeitpunkt		im Er- hebungs- zeitpunkt	
	1 000	vH	1 000	vH
<b>Bevölkerungsgruppen:</b>				
Erwerbstätige .....	3 129,0	55,0	2 694,4	47,3
Erwerbslose .....	—	—	279,1	4,9
Selbständige Berufslose .....	273,8	4,8	1 209,2	21,2
Angehörige ohne Beruf .....	2 286,1	40,2	1 506,1	26,5
Insgesamt .....	5 690,9	100	5 690,9	100
<b>Erwerbstätige nach Berufsabteilungen</b>				
1 Berufe des Pflanzenbaues u. der Tierwirtschaft .....	908,4	29,0	183,1	6,8
2/3 Industrielle u. handwerkliche Berufe .....	883,9	28,3	1 355,0	50,3
4 Technische Berufe .....	83,0	2,7	83,1	3,1
5 Handels- und Verkehrsberufe .....	514,9	16,5	436,5	16,2
6 Berufe der Haushalts-, Gesundheits- und Volkspflege .....	180,6	5,8	214,7	8,0
7 Berufe des Verwaltungs- u. Rechtswesens .....	337,9	10,8	234,5	8,7
8 Berufe des Geistes- und Kunstlebens .....	90,1	2,9	70,4	2,6
9 Berufstätige mit unbestimmtem Beruf .....	130,2	4,2	117,1	4,3
Erwerbstätige insgesamt .....	3 129,0	100	2 694,4	100
<b>Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf</b>				
Selbständige .....	573,0	18,3	169,6	6,3
Mithelfende Familienangehörige .....	470,4	15,0	35,7	1,3
Beamte .....	241,7	7,7	148,2	5,5
Angestellte .....	668,2	21,4	538,7	20,0
Arbeiter .....	1 175,7	37,6	1 802,3	66,9
Erwerbstätige insgesamt .....	3 129,0	100	2 694,4	100

ausgefallen ist. Infolgedessen ist die Entwicklung bei den Bevölkerungsgruppen nach der Stellung zum Erwerbsleben und bei den Berufsstellungen abgeschwächt bzw. verzerrt wiedergegeben. Zwischen den Anteilen der Angehörigen ohne Beruf und der selbstständigen Berufslosen ergaben sich starke Verschiebungen. Auf diese Vorgänge wird im einzelnen weiter unten eingegangen werden. Hier sei nur darauf aufmerksam gemacht, daß viele im Zeitpunkt der Vertreibung noch im erwerbsfähigen Alter befindliche vertriebene Personen jetzt jenseits der Altersgrenze stehen und daß jüngere Angehörige ohne Beruf in das erwerbsfähige Alter hineingewachsen sind. Schaltet man den Einfluß der Altersverschiebungen einmal roh aus und berechnet man die Erwerbsquote für die jeweils 20- bis 50jährigen, so ergibt sich bei den Vertriebenen für den Zeitpunkt der Vertreibung 69,1 vH und für den Zeitpunkt der Erhebung 63,4 vH. Für die Bevölkerung des Bundesgebietes betrug die Erwerbsquote der genannten Altersgruppe im Jahre 1939 70,6 vH und für die einheimische Bevölkerung im Zeitpunkt der Volkszählung 1950 68,3 vH.

Bei der Aufgliederung der Erwerbstätigen nach Berufsabteilungen zeigt sich der große Bedeutungsschwund der Land- und Forstwirtschaft für das Erwerbsleben der Vertriebenen. Während im Zeitpunkt der Vertreibung 29,0 vH der erwerbstätigen Vertriebenen auf land- und forstwirtschaftliche Berufe entfielen, sind es im Erhebungszeitpunkt nur noch 6,8 vH. Auf der anderen Seite hat sich die Bedeutung der industriell-handwerklichen Berufe erheblich vergrößert. Ihr Anteil an den Erwerbstätigen ist von 28,3 auf 50,3 vH gestiegen. Während also früher land- und forstwirtschaftliche Berufe und industriell-handwerkliche Berufe etwa gleich wichtig waren, stehen heute die industriell-handwerklichen Berufe weit an erster Stelle und die land- und forstwirtschaftlichen Berufe gehören zu den Berufsabteilungen der geringsten Bedeutung. Für die einheimischen Erwerbspersonen des Bundesgebietes ergab die Volks- und Berufszählung 1950 einen Anteil von 25,0 vH für die land- und forstwirtschaftlichen Berufe und von 36,2 vH für die industriell-handwerklichen Berufe. Ein Vergleich dieser Anteile mit den Anteilen bei den Vertriebenen im Zeitpunkt der Antragstellung zeigt, daß die Vertriebenen in der Landwirtschaft nur schlecht eingegliedert werden konnten und die größten Möglichkeiten für sie in Industrie und Handwerk bestanden.

Weitgehend im Zusammenhang mit der Wandlung der beruflichen Struktur steht auch die nach der Stellung im Beruf. Der Anteil der Arbeiter ist von 37,6 auf 66,9 vH gestiegen, der der Selbständigen hat sich von 18,3 auf 6,3 vH verrin-

gert und der der Mithelfenden, der früher 15,0 vH betrug, ist heute mit 1,3 vH ganz bedeutungslos. Die Unterschiede zur Gliederung nach der Stellung im Beruf bei der einheimischen Bevölkerung auf Grund der Berufszählung 1950 sind erheblich, denn für diese wurden 17,3 vH Selbständige, 17,6 vH Mithelfende und 44,8 vH Arbeiter festgestellt.

Betrachtet man die Wandlungen der Berufsstruktur getrennt für die Vertriebenen der verschiedenen Herkunftsbereiche (siehe Statistische Monatszahlen, Seite 185\*) so zeigen sich im einzelnen kleine Unterschiede. Die bei den Vertriebenen insgesamt beobachteten Entwicklungstendenzen haben aber auch bei allen Herkunftsbereichsgruppen die Strukturwandlungen im wesentlichen beeinflußt.

#### Die Verschiebungen zwischen den Erwerbspersonen, den Selbständigen Berufslosen und den Angehörigen ohne Beruf nach Geschlecht und Alter

Stellen wir nicht die Erwerbsstruktur im Zeitpunkt der Vertreibung derjenigen im Zeitpunkt der Erhebung gegenüber, sondern versuchen wir die Vorgänge im einzelnen zu verfolgen, so müssen wir berücksichtigen, daß zwischen Vertreibung und statistischer Erhebung ein Zeitraum liegt, in dem bei vielen Personen auch ohne das Vertreibungsschicksal ein

Tabelle 2: Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) nach ihrer Bevölkerungsgruppe im Vertriebungszeitpunkt und im Erhebungszeitpunkt sowie nach Geschlecht und Alter

Bevölkerungsgruppe im Vertriebungs- zeitpunkt	Antrag- steller insgesamt	Von 100 Personen im Vertriebungszeit- punkt mit vorstehender Bevölkerungs- gruppe waren im Erhebungszeitpunkt			
		Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	Selbstän- dige Berufs- lose	Ange- hörige ohne Beruf
Altersgliederung im Erhebungszeitpunkt (31. 12. 1954)					
männlich					
Erwerbspersonen . . . . .	1 917 001	72,6	9,5	17,8	0,1
davon					
unter 25 Jahre	26 475	88,3	9,0	1,9	0,8
25 bis unter 30 Jahre	190 413	90,9	7,1	1,9	0,2
30 bis unter 50 Jahre	910 574	86,9	8,9	4,1	0,0
50 bis unter 60 Jahre	433 853	73,1	14,0	12,8	0,1
60 bis unter 65 Jahre	139 550	47,9	13,6	38,4	0,1
65 Jahre und älter . .	216 136	9,2	2,2	88,5	0,1
Selbständige Berufslose . . . . .	65 453	4,1	0,6	95,1	0,2
davon					
unter 25 Jahre	1 755	57,9	2,7	37,9	1,4
25 bis unter 30 Jahre	334	50,0	6,3	42,2	1,5
30 bis unter 50 Jahre	3 507	33,2	4,3	62,0	0,5
50 bis unter 65 Jahre	7 238	4,1	1,9	93,9	0,1
65 Jahre und älter . .	52 619	0,1	0,0	99,8	0,1
Angehörige ohne Beruf . . . . .	589 512	82,5	3,2	2,2	12,1
davon					
unter 25 Jahre	476 840	81,9	3,0	1,6	13,5
25 bis unter 30 Jahre	75 124	86,6	4,0	3,6	5,8
30 bis unter 40 Jahre	32 713	87,2	3,6	5,5	3,8
40 bis unter 50 Jahre	2 611	59,1	4,8	16,8	19,3
50 Jahre und älter . .	2 224	43,3	4,6	26,6	25,5
weiblich					
Erwerbspersonen . . . . .	1 211 971	30,2	4,4	26,1	39,3
davon					
unter 25 Jahre	14 327	59,7	7,3	3,3	29,7
25 bis unter 30 Jahre	156 126	44,4	4,1	2,8	48,7
30 bis unter 40 Jahre	325 188	39,6	4,3	6,8	49,3
40 bis unter 50 Jahre	258 506	36,2	6,5	18,1	39,1
50 bis unter 60 Jahre	237 441	23,1	5,8	34,7	36,4
60 bis unter 65 Jahre	89 346	8,8	1,7	62,4	27,1
65 Jahre und älter . .	131 037	2,0	0,2	79,7	18,1
Selbständige Berufslose . . . . .	208 362	2,9	0,6	93,0	3,5
davon					
unter 25 Jahre	1 932	47,0	1,4	47,0	4,5
25 bis unter 30 Jahre	506	27,3	3,4	49,4	20,0
30 bis unter 40 Jahre	11 713	13,8	1,9	61,7	22,6
40 bis unter 50 Jahre	23 788	9,4	2,3	78,9	9,5
50 bis unter 65 Jahre	44 897	2,4	1,0	93,1	3,4
65 Jahre und älter . .	125 526	0,1	0,0	99,3	0,6
Angehörige ohne Beruf . . . . .	1 698 628	26,0	1,4	16,6	56,0
davon					
unter 25 Jahre	471 355	69,3	2,1	1,9	26,8
25 bis unter 30 Jahre	111 471	41,7	2,4	2,8	53,1
30 bis unter 40 Jahre	209 279	13,0	1,3	11,0	74,7
40 bis unter 50 Jahre	366 235	7,6	1,4	16,9	74,0
50 bis unter 65 Jahre	392 369	3,3	0,8	27,3	68,7
65 Jahre und älter . .	147 919	0,3	0,1	52,5	47,1

Wechsel der sozialen Stellung oder des Berufs stattgefunden hätte, in dem vor allem ein Teil der Erwerbstätigen wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Erwerbsleben ausgeschieden und zu Selbständigen Berufslosen geworden wäre oder wegen Eheschließung ihren Beruf aufgegeben hätte, andere jedoch erstmals einen Beruf ergriffen hätten, nachdem sie alt genug dafür geworden wären. Außerdem bleibt stets zu bedenken, daß der Vergleich der Strukturzahlen nur die Nettoveränderungen angibt. Es kann aber auch Entwicklungen in verschiedener Richtung geben; z. B. haben nicht nur Selbständige ihre selbständige Position verloren, sondern es sind auch frühere Abhängige zu Selbständigen aufgestiegen. Die meisten der Tabellen der statistischen Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenenausweis erlauben es, die Bewegungen brutto zu beurteilen.

Die Verschiebungen zwischen den Bevölkerungsgruppen nach der Stellung zum Erwerbsleben müssen getrennt für die einzelnen Altersgruppen und auch nach dem Geschlecht untersucht werden. Die unter 25jährigen Antragsteller standen im Zeitpunkt der Vertreibung fast ausschließlich noch im schulpflichtigen Alter. Daher waren damals die männlichen Antragsteller dieses Alters zu 94,4 vH Angehörige ohne Beruf. Inzwischen sind diese aber zu 85,5 vH in das Erwerbsleben eingemündet und nur etwas mehr als ein Zehntel sind noch Angehörige ohne Beruf, d. h. wohl überwiegend Schüler und noch im elterlichen Haushalt lebende Studierende. Die bei der Erhebung 25- bis 30jährigen Männer stellen im Vertreibungszeitpunkt einen Übergang dar, insoweit, als sie damals — ähnlich wie die jetzt unter 25jährigen Antragsteller heute — zum Teil bereits Erwerbspersonen waren, zum Teil sich noch in der Schul- und Hochschulausbildung befanden und daher als Angehörige ohne Beruf oder soweit sie nicht im elterlichen Haushalt wohnten, als Selbständige Berufslose eingeordnet wurden. Von den Angehörigen ohne Beruf sind inzwischen mehr als neun Zehntel Erwerbspersonen geworden, und die Erwerbspersonen sind es fast alle geblieben. Erst bei den im Zeitpunkt der Erhebung 35- bis 40jährigen (im Vertreibungszeitpunkt 25- bis 30jährigen) war bereits im Vertreibungszeitpunkt der Eintritt in das Erwerbsleben in vollem Umfang vollzogen. Die Angehörigen ohne Beruf und die Selbständigen Berufslosen spielten in dieser Altersgruppe damals praktisch keine Rolle, und sie tun es auch heute nicht. Die Erwerbsquote der 35- bis 40jährigen Antragsteller beträgt 96,2 vH und weicht nur geringfügig von der Erwerbsquote der gleichaltrigen einheimischen Bevölkerung bei der Volks- und Berufszählung 1950 ab.

Die männlichen Antragsteller, die im Zeitpunkt der Vertreibung Selbständige Berufslose waren, heute zu 80,4 vH über 65 Jahre alt, sind nach wie vor Selbständige Berufslose. Männliche Angehörige ohne Beruf gibt es in den mittleren und höheren Altersgruppen nur in geringer Zahl. Das Bild über ihre Veränderung der Stellung zum Erwerbsleben ist wegen der wenigen Fälle stark durch Zufälligkeiten beeinflusst und sagt nicht viel aus. Interessanter ist die Entwicklung bei den Erwerbspersonen. Zunächst ist hervorzuheben, daß von den früheren Erwerbspersonen fast ein Zehntel erwerbslos ist. Der Anteil steigt mit zunehmendem Alter und beträgt bei den jetzt 55- bis 60jährigen sogar 15,2 vH sowie bei der vorhergehenden und der folgenden Fünfjahresgruppe 13,2 bzw. 13,6 vH. Die hieraus ersichtlichen Schwierigkeiten bei der Eingliederung der Vertriebenen werden durch die Tatsache, daß von den 55- bis 60jährigen männlichen Antragstellern, die früher Erwerbspersonen waren, bereits 18,2 vH Selbständige Berufslose, also aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind. Von allen männlichen Antragstellern im Alter von 55 bis 60 Jahren, gleichgültig zu welcher Bevölkerungsgruppe sie im Vertreibungszeitpunkt gehörten, waren im Erhebungszeitpunkt 19,2 vH Selbständige Berufslose, während sich dieser Anteil bei der gleichaltrigen einheimischen Bevölkerung nach den Ergebnissen der Berufszählung 1950 nur auf 11,1 vH beläuft. Für die 60- bis 65jährigen Männer sind die Quoten der Selbständigen Berufslosen 39,8 vH bei den Vertriebenen und 24,1 vH bei den Einheimischen. Wäre nicht in vielen Fällen gegenüber den Schwierigkeiten der beruflichen Eingliederung in die „Rente“ ausgewichen worden, würde der

Anteil der Erwerbslosen zweifellos noch höher sein, als er sich bei der Erhebung ergeben hat. Aus dem Vergleich mit den Quoten der einheimischen Bevölkerung ergibt sich aber auch, daß man den Wechsel von den Erwerbspersonen zu den Selbständigen Berufslosen während des erwerbsfähigen Alters nur zu einem Teil als eine Folge des Vertreibungsgeschehens ansehen kann. Zumeist ist er eine Folge des Alterwerdens und des Herannahens an die Altersgrenze während der zehn Jahre zwischen Vertreibung und Antragstellung.

Die Entwicklung bei den Frauen ist sehr viel schwieriger zu überblicken und darzustellen als bei den Männern. Hier ist unter normalen Verhältnissen das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben wegen einer Eheschließung von großer Bedeutung, und zwar bereits in einem Alter, in dem ein anderer Teil sich noch in der Schul- bzw. Hochschulausbildung befindet und einen Beruf noch gar nicht einmal aufgenommen hat. Die Analyse der Zahlen wird weiterhin dadurch erschwert, daß in dem Zeitraum zwischen Vertreibung und Erhebung Frauen einen Beruf ergriffen und wieder aufgegeben haben. Wenn von den weiblichen Angehörigen ohne Beruf im Vertreibungszeitpunkt, die bei der Antragstellung unter 25 Jahre alt waren, im Zeitpunkt der Erhebung 26,8 vH Angehörige ohne Beruf sind, so brauchen diese nicht die ganze Zwischenzeit Angehörige ohne Beruf gewesen zu sein, sondern können vorübergehend zu den Erwerbspersonen gehört haben und nun wieder Angehörige ohne Beruf sein.

Von den weiblichen Antragstellern, die im Zeitpunkt der Vertreibung Erwerbspersonen waren, ist der größte Teil inzwischen aus dem Erwerbsleben ausgeschieden. Vier Zehntel sind nun Angehörige ohne Beruf, meist wohl Ehefrauen, ein gutes Viertel Selbständige Berufslose. Bei den letzteren handelt es sich aber weniger als bei den Männern um die Bezieher von Invaliden- und Angestelltenrenten auf Grund früherer eigener Erwerbstätigkeit, sondern häufig um Hinterbliebenenrenten als Witwen, ähnlich wie überwiegend bei den jetzt selbständig berufslosen Frauen, die im Zeitpunkt der Vertreibung Angehörige ohne Beruf waren. Den Anteilen der Selbständigen Berufslosen bei sämtlichen weiblichen Antragstellern im Alter von 45 bis 50 und von 50 bis 55 Jahren mit 20,9 vH und 26,1 vH seien die entsprechenden Anteile für die weibliche einheimische Bevölkerung bei der Berufszählung 1950 mit 9,0 bzw. 12,2 vH gegenübergestellt. Die Kriegsverluste haben sowohl die Vertriebenen als auch die einheimische Bevölkerung getroffen; sie sind auch der Grund für die verhältnismäßig hohe Zahl von Selbständigen Berufslosen bei den jetzt über 35jährigen Frauen auch schon im Zeitpunkt der Vertreibung.

Die besondere Lage der vertriebenen Frauen wird durch die vorstehenden Ausführungen bereits angedeutet. Sie muß aber noch schärfer herausgearbeitet werden u. a. in Anbetracht der Tatsache, daß die jetzt im Bundesgebiet wesentlich geringere Bedeutung der Landwirtschaft im Erwerbsleben der Vertriebenen im Vergleich zu den Verhältnissen in den Vertreibungsgebieten und denen der einheimischen Bevölkerung die Möglichkeiten, für die Frauen als Mithelfende Familienangehörige tätig zu sein, fast vollständig genommen hat. Dadurch wird die Erwerbsquote gedrückt, wie in der folgenden Tabelle am Beispiel der 25- bis unter 35jährigen weiblichen Vertriebenen im Vergleich mit den Gleichaltrigen gezeigt wird.

Tabelle 3: Die 25- bis unter 35jährigen Frauen nach Bevölkerungsgruppen

vH		
Bevölkerungsgruppe	Vertriebene im Zeitpunkt der Erhebung	Einheimische nach der Berufszählung 1950
Erwerbspersonen .....	40,0	46,8
Selbständige Berufslose .....	5,0	4,9
Angehörige ohne Beruf .....	55,0	48,3
Insgesamt .....	100	100

### Der Wechsel in der Stellung im Beruf

Die folgenden Ausführungen beschränken sich auf die Vertriebenen, die im Zeitpunkt der Antragstellung noch unter

65 Jahre alt waren, also für eine Erwerbstätigkeit normalerweise überhaupt noch in Betracht kamen und die im Zeitpunkt der Vertreibung bereits Erwerbspersonen waren. Auf diese Weise sind die Personen, deren Stellung zum Erwerbsleben im wesentlichen durch den „natürlichen Faktor“ des Alterns beeinflusst worden ist, zum größten Teil ausgeschaltet und die Untersuchung konzentriert sich stärker auf den Personenkreis, dessen Schicksal besonders interessiert.

Die Gegenüberstellung der Stellung im Beruf im Zeitpunkt der Vertreibung und heute ergänzt zunächst die obigen Aus-

führungen über die Unmöglichkeit für die früheren weiblichen Mithelfenden, weiter als solche tätig zu sein. Nur 5 vH der Frauen, die im Zeitpunkt der Vertreibung Mithelfende Familienangehörige waren, sind wieder als Mithelfende tätig. Weitere 18 vH von ihnen sind jetzt in einer anderen Berufsstellung, fast ausschließlich als Arbeiterinnen beschäftigt, etwa drei Viertel aber sind jetzt Angehörige ohne Beruf oder Selbstständige Berufslose. Bei den Männern ist der Anteil der Mithelfenden, die noch als solche tätig sind, geringer als bei den Frauen, nicht wenige von ihnen haben sich selbstständig machen

können und der Rest ist fast vollständig in abhängiger Erwerbstätigkeit untergekommen.

Sehr stark waren auch die Verschiebungen in andere Stellungen im Beruf oder Bevölkerungsgruppen bei den Selbständigen. Von ihnen sind bei den Männern nur ein Fünftel, bei den Frauen nur ein Zehntel noch selbstständig. Bei den Männern hat etwa die Hälfte der früher Selbständigen eine Beschäftigung in abhängiger Stellung gefunden, 14,3 vH sind noch erwerbslos. Von den früher selbständigen Frauen sind jetzt mehr als die Hälfte Selbstständige Berufslose und fast zwei Zehntel Angehörige ohne Beruf.

Wenn von den früheren Beamten nur etwa die Hälfte auch im Zeitpunkt der Erhebung als Beamte nachgewiesen werden, so darf nicht vergessen werden, daß für die Mehrzahl der übrigen, soweit sie nicht bereits Pension beziehen, ihre Ansprüche durch die Gesetzgebung zu Art. 131 Grundgesetz anerkannt sind.

Der Wechsel der Berufsstellung ist für die Selbständigen auch in der Gliederung nach der Größe der bewirtschafteten Fläche bei den Landwirten und der Zahl der Beschäftigten bei den Inhabern nichtlandwirtschaftlicher Betriebe ausgezählt worden (vgl. Stat. Monatszahlen, S. 184\*). Von den Landwirten haben diejenigen, die im Zeitpunkt der Vertreibung über große Betriebe von 100 und mehr ha verfügt haben, am häufigsten ihre Selbständigkeit bewahren können, allerdings in großem Umfang außerhalb der Landwirtschaft. Von den erfaßten 661 Landwirten, die früher mehr als 100 ha hatten und jetzt auch Landwirte sind, bewirtschaften heute nur 41 mehr als 100 ha, 265 bewirtschaften 20 bis 100 ha und der Rest weniger als 20 ha. Viele dieser mittleren Betriebe sind Spezialbetriebe. Sehr viele von den großen Landwirten sind auch als Angestellte untergekommen. Die Bewirtschafter kleiner Landwirtschaftsbetriebe haben dagegen nur verhältnismäßig sehr selten ihre Selbständigkeit bewahrt, sie sind jetzt überwiegend als Arbeiter tätig. Viele von ihnen dürften bereits vor der Vertreibung einen Doppelberuf ausgeübt haben, als Landwirt und Arbeiter, so daß die wirtschaftliche Umstellung bei ihnen unter einem besonderen Vorzeichen erfolgte.

Auch bei den Inhabern nichtlandwirtschaftlicher Betriebe haben diejenigen, welche im Vertreibungszeitpunkt die größten Betriebe — gemessen an der Zahl der Beschäftigten — hatten, ihren Stand besser gewahrt als die kleineren Unternehmer. Geschäftsverbindungen oder Rücklagen in Westdeutschland sowie größere unternehmerische Erfahrung werden ihnen dabei geholfen haben. Bei den Inhabern kleinerer nichtlandwirtschaftlicher Betriebe ist die Eingliederungsquote aber erheblich höher als bei den kleinen Landwirten. Boden für die landwirtschaftliche Nutzung ist in der Bundesrepublik Deutschland äußerst knapp und schwer zu bekommen, während Handwerkern

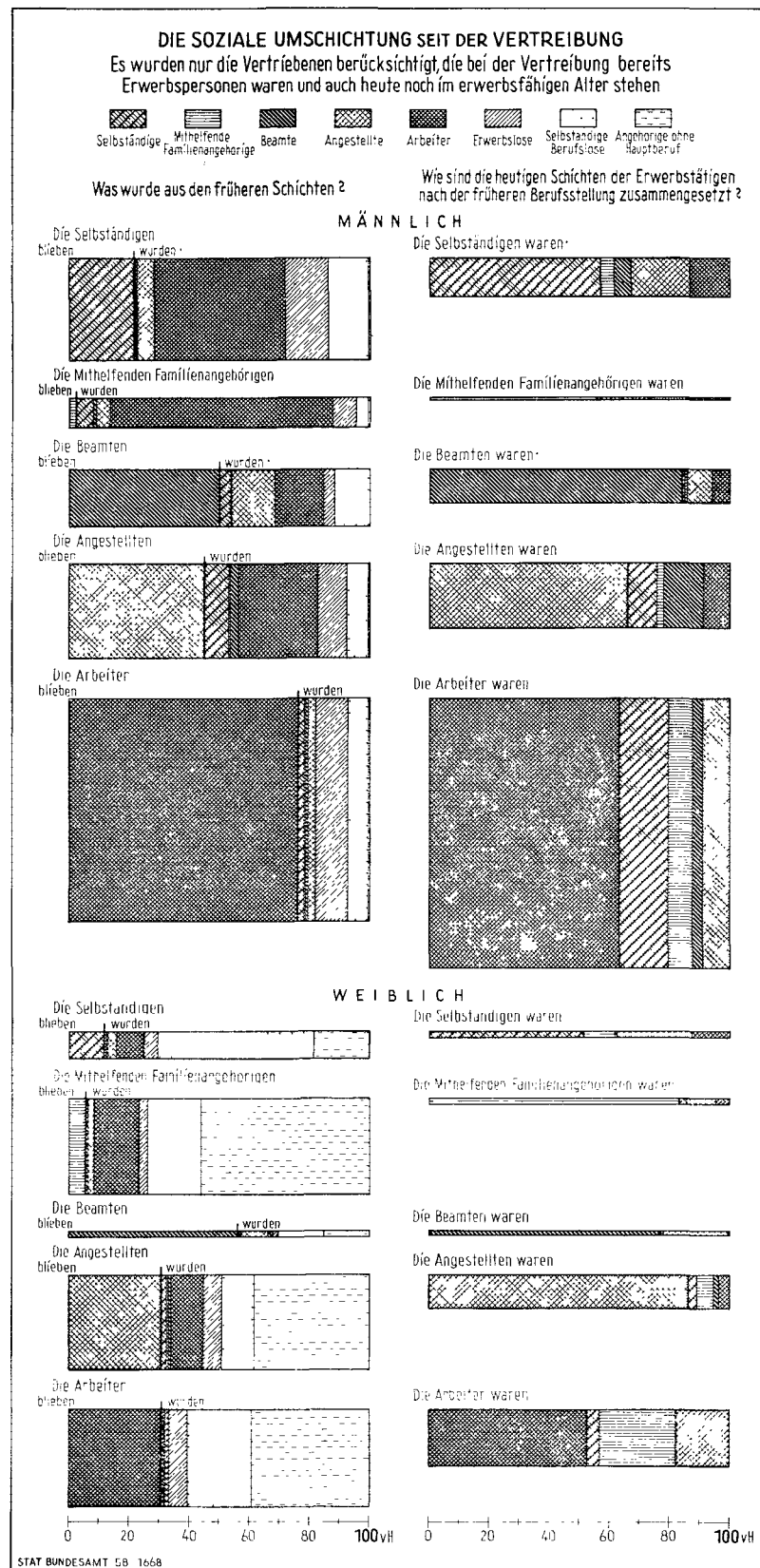


Tabelle 4: Die Vertriebenen (Antragsteller A und B), die im Erhebungszeitpunkt im erwerbsfähigen Alter standen und im Vertriebungszeitpunkt Erwerbspersonen waren, nach der Erwerbstätigkeit und der Stellung im Beruf im Erhebungszeitpunkt

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf im Vertriebszeitpunkt	Antragsteller insgesamt	Von 100 Erwerbspersonen im Vertriebszeitpunkt mit vorstehender Stellung im Beruf waren im Erhebungszeitpunkt								
		Erwerbstätige und zwar						Erwerbs- lose	Selb- ständige Berufs- lose	Angehörige ohne Beruf
		insgesamt	Selb- ständige	Mit- helfende Familien- angehörige	Beamte	Ange- stellte	Arbeiter			
männlich										
Selbständige .....	342 793	71,8	21,7	0,1	0,3	6,2	43,5	14,3	13,8	0,1
Mithelfende Familienangehörige ...	97 801	87,7	5,8	2,1	1,0	4,6	74,3	7,7	4,2	0,3
Beamte .....	192 386	84,6	3,9	0,1	50,0	14,5	16,1	3,7	11,7	0,0
Angestellte .....	313 982	82,6	8,2	0,1	3,0	45,0	26,4	9,7	7,5	0,1
Arbeiter .....	753 372	81,9	2,3	0,1	0,9	2,6	76,1	10,9	7,1	0,1
Erwerbspersonen insgesamt .....	1 700 334	80,7	7,7	0,2	6,7	12,6	53,4	10,4	8,9	0,1
weiblich										
Selbständige .....	90 892	24,8	11,7	0,6	0,1	3,4	9,0	4,6	51,8	18,7
Mithelfende Familienangehörige ...	324 731	23,4	0,7	5,6	0,0	2,0	15,0	2,7	17,9	56,0
Beamte .....	19 211	68,0	0,7	0,2	56,2	9,1	1,7	1,7	15,2	15,2
Angestellte .....	316 697	44,8	1,6	0,7	0,9	30,7	10,9	6,1	10,7	38,5
Arbeiter .....	329 054	33,3	0,8	0,3	0,0	1,3	30,8	6,3	21,3	39,1
Erwerbspersonen insgesamt .....	1 080 585	33,6	1,9	2,0	1,3	10,4	17,9	5,0	19,6	41,9

und Einzelhändlern usw. im Rahmen des Wirtschaftsaufschwunges und dank der Förderung durch die gesetzlichen Eingliederungsmaßnahmen (z. B. Aufbaudarlehen, Kredite, Zinsverbilligungen) doch einige Chancen geboten wurden. Daneben waren für die freiberuflich Tätigen die Eingliederungsmöglichkeiten überdurchschnittlich günstig, wie sich weiter unten bei der Besprechung der einzelnen Berufsordnungen<sup>3)</sup> noch zeigen wird.

Auch bei den Inhabern nichtlandwirtschaftlicher Betriebe zeigt sich beim Vergleich der Zahl der Beschäftigten im Vertriebungszeitpunkt und im Erhebungszeitpunkt ein Rückgang der Betriebsgröße. So gehörten von 8 100 Selbständigen, die im Vertriebungszeitpunkt 10 bis 49 Beschäftigte hatten, heute noch 1 195 dieser Größenklasse und 135 der Größenklasse 50 und mehr Beschäftigte an, während über 5 bis 9 Beschäftigte 1 635 und über 4 und weniger bis rund 5 000 verfügten.

#### Eingliederungsstand nach dem Beruf

Der Umfang der Eingliederung ist auch für die einzelnen Berufsordnungen<sup>3)</sup> festgestellt worden. Dabei wurde u. a. ausgezählt, wieviel Vertriebene, die im Vertriebungszeitpunkt als Erwerbspersonen zu einer bestimmten Berufsordnung gehörten und die im Erhebungszeitpunkt noch im erwerbsfähigen Alter standen, bei der Antragstellung den gleichen Beruf wie im Zeitpunkt der Vertreibung angegeben hatten. Läßt man hier einmal die Mithelfenden Familienangehörigen ganz außer Betracht, so sind von den männlichen Vertriebenen, die im Vertriebungszeitpunkt Erwerbspersonen waren, im Erhebungszeitpunkt 34,7 vH im gleichen Beruf tätig gewesen wie zur Zeit der Vertreibung (bei den Selbständigen 24,6 vH, bei den Abhängigen 37,4 vH). Bei den weiblichen vertriebenen Erwerbspersonen (ohne Mithelfende) sind 17,2 vH heute im gleichen Beruf tätig wie im Zeitpunkt der Vertreibung (bei den Selbständigen 11,7 vH und bei den Abhängigen 17,9 vH).

Bei den Männern haben die Angehörigen akademischer oder freiberuflich ausgeübter Berufe die besten Eingliederungsmöglichkeiten gehabt. Der Anteil der im Beruf gebliebenen beträgt bei den Ärzten und bei den Zahnärzten z. B. 93,9 bzw. 93,4 vH, bei den Seelsorgern 85,2 vH und bei den Lehrberufen 78,9 vH. Chemiker und Chemotechniker haben eine Quote von 61,2 vH, die Elektroingenieure und die Architekten, Bauingenieure, Maschineningenieure u. dgl. von 60,7 bzw. 60,6 vH. Aber auch die Angehörigen von handwerklichen und Facharbeiterberufen haben sich überdurchschnittlich gut gehalten. Von den abhängigen Maurern sind 73,6 vH, von den selbständigen Maurern 67,2 vH im alten Beruf. Bei der Berufsordnung der Metallfeinbauer beträgt der entsprechende Anteil bei den Selbständigen 70,8 vH und bei den Abhängigen 50,5 vH. Weitere Berufe mit einer Eingliederungsquote von über 60 vH Erwerbstätigen im alten Beruf sind die Druckstockhersteller, die

Glaser, Maler, Putzer und andere Bauausstatter sowie die Tischler. Ihnen folgen Schneider und Näher, Zimmerer und Dachdecker, Feinmechaniker und Uhrmacher, Polsterer und Dekorateur, Drucker, Elektroinstallateure und andere. Es handelt sich um Berufe, für die eine gute Nachfrage in der westdeutschen Wirtschaft herrschte. Andere handwerkliche Berufe zeigten eine weniger günstige Entwicklung. Die Schmiede, Stellmacher, Müller und Molkereifachleute des agrarischen Ostens konnten nur zu etwa 20 bis 30 vH wieder in ihrem alten Beruf tätig werden. Für Fleischer und Bäcker ist bekannt, daß viele von ihnen ihren Beruf aufgeben, daher ist es verständlich, daß die Eingliederungsquote für diese Berufe auch recht niedrig liegt mit 30 bzw. 23,7 vH. Die niedrigsten Anteile für den Verbleib im alten Beruf haben vor allem die verschiedenen „Hilfsberufe“, die überwiegend von ungelernten oder angelernten Kräften ausgeübt werden und ohnehin eine große Mobilität zeigen. Die Skala reicht von den Dienst- und Wachberufen mit 5,7 vH und den kaufmännischen Hilfsberufen mit 6,6 vH über die Büro- und Verwaltungshelfer, die Warenlagerarbeiter, die Textilhilfsarbeiter und die Verkehrshelfer bis zu den Metallhilfsarbeitern mit 22,5 vH. Die Eingliederungsquote der Verkäufer liegt mit 14,2 vH in der gleichen Größenordnung. Die Chemiefachwerker, Holzaufbereiter (Holzsäger, Holzmaschinenarbeiter u. dgl.) und Papierhersteller bilden wohl eine zusammenhängende Gruppe von Berufsordnungen, für die die Eingliederungsmöglichkeiten in Westdeutschland offenbar gering waren. Das gleiche gilt für die Landwirte und die Landarbeiter.

Für die Frauen ist die bereits oben erwähnte Tatsache des häufigen Ausscheidens aus dem Berufsleben wegen Eheschließung auch dann zu berücksichtigen, wenn die Eingliederungsquote für die einzelnen Berufe betrachtet wird. Sie ist im Durchschnitt nur halb so groß wie bei den Männern. Bei den Ärztinnen und Zahnärztinnen beträgt sie 66,7 vH bzw. 66,1 vH. Unter den Berufsordnungen, die im Zeitpunkt der Vertreibung mit mehr als 1 500 Erwerbspersonen besetzt waren, haben die höchsten Anteile an Erwerbstätigen im gleichen Beruf die Seelsorgehelferinnen mit 85,8 vH, die Lehrberufe mit 50,7 vH und die medizinisch-technischen Sonderfachkräfte mit 43,8 vH. Ihnen folgen die Feinledderverarbeiterinnen, die Krankenschwestern u. dgl., die Fürsorgerinnen, die Friseurinnen u. dgl. Zu den Berufsordnungen mit den niedrigsten Eingliederungsquoten gehören auch bei den Frauen eine Reihe der „Hilfsberufe“.

In den vorstehenden Ausführungen konnten nicht alle Berufsordnungen berücksichtigt, sondern nur solche herausgegriffen werden, die stärker besetzt und keine ausgesprochenen Sonderfälle waren. Die Unterlagen für alle 160 Berufsordnungen werden mit den übrigen Ergebnissen der statistischen Auswertung der Antragsformulare zum Bundesvertriebenen- ausweis in einem besonderen Band der Statistik der Bundesrepublik Deutschland abgedruckt werden. Sie zeigen nicht nur, wie viele Erwerbspersonen im gleichen Beruf geblieben

<sup>3)</sup> Berufsordnungen sind berufssystematische Einheiten, in denen mehrere verwandte Berufe zusammengefaßt sind; z. B. Metallfeinbauer = Feinmechaniker, Uhrmacher, Goldschmiede, Augenoptiker, Zahntechniker und dergleichen.

Tabelle 5: Die vertriebenen Erwerbspersonen (Antragsteller A und B) nach ausgewählten Berufsordnungen im Vertriebungszeitpunkt und nach der Zugehörigkeit zum gleichen Beruf im Erhebungszeitpunkt

Im Vertriebungszeitpunkt: Ausgewählte Berufsordnungen			Erwerbs- personen im Vertriebungs- zeitpunkt	Im Vertriebungszeitpunkt: Ausgewählte Berufsordnungen			Erwerbs- personen im Vertriebungs- zeitpunkt	Von 100 Er- werbsperso- nen vorste- hender Be- rufsordnung im Vertrie- bungszeit- punkt waren im Erhe- bungszeit- punkt im gleichen Beruf tätig
Berufsordnung		Berufsordnung						
Nr.	Bezeichnung	Nr.		Bezeichnung				
Männer			noch: Männer					
631	Ärzte	5 843	93,9	396	Warenlagerarbeiter, a. Versandfertigmacher	8 891	12,0	
632	Zahnärzte	1 610	93,4	712	Büro- und Verwaltungshelfer	7 544	11,1	
814	Seelsorger, Seelsorge- und Kulthelfer	3 117	85,2	519	Kaufmännische Hilfsberufe	1 507	6,6	
812	Lehrberufe	24 246	78,9	111/2	Selbständige Landwirte	173 073	6,3	
241	Maurer	45 631	73,3	731	Dienst- und Wachberufe	7 177	5,7	
333	Druckstockhersteller	3 678	72,1					
247	Glaser, Maler, Putzer, Fliesenleger und andere Bauausstatter	23 552	63,2					
302	Tischler	43 083	61,4					
414	Chemiker, Chemotechniker	1 885	61,2	814	Seelsorge- und Kulthelferinnen	1 842	85,8	
432	Lokomotivführer	4 605	61,2	812	Lehrberufe	21 958	50,7	
413	Elektroingenieure, Schiffingenieure u. dgl.	5 436	60,7	421	Medizinisch-technische Sonderfachkräfte	1 905	43,8	
415	Architekten, Bauingenieure, Maschinen- ingenieure u. dgl.	19 470	60,6	365	Feinleiderverarbeiterinnen	1 912	36,1	
348	Schneider und Näher	21 535	59,1	636	Krankenschwestern, Hebammen, Masseusen u. dgl.	28 517	32,6	
243	Zimmerer, Dachdecker und sonstige	27 215	59,0	641	Fürsorgerinnen	3 819	32,0	
721	Richter, Staatsanwälte	2 328	57,0	639	Körperpflegerinnen, Friseurinnen	7 536	31,6	
268	Feinmechaniker, Uhrmacher, Goldschmiede u. dgl.	7 102	55,3	348	Schneiderinnen, Näherinnen	54 197	24,5	
351	Polsterer, Dekorateur	3 145	55,0	513	Buchhalterinnen u. dgl.	16 499	23,8	
335	Drucker	2 835	54,3	347	Stickerinnen	2 226	22,9	
272	Elektroinstallateure, Fernmeldemont. u. dgl.	25 004	54,0	711	Verwaltungsbeamte und -angestellte	36 267	22,9	
411	Vermessungsingenieure und -techniker, Markscheider, Bergingenieure u. dgl.	6 393	52,6	712	Büro- und Verwaltungshelfer	76 606	22,5	
831	Bildende Künstler	1 857	52,0	821	Bildungsberufe	1 529	20,4	
711	Verwaltungsbeamte und -angestellte	94 954	51,9	832	Darstellende Künstlerinnen	1 511	20,1	
265	Klempner und Installateure	12 153	50,3					
246	Schornsteinfeger u. dgl.	2 184	50,2					
281	Chemiefachwerker	4 296	19,7	111/2	Abhängige Landarbeiterinnen	44 278	9,8	
342	Spinner	4 561	18,9	811	Erziehungsberufe	14 734	9,7	
431	Maschinenisten an Kraftmaschinen	4 302	18,8	115	Gärtnerinnen u. dgl.	3 646	9,3	
526	Büroboten, Transportarbeiter u. dgl.	11 376	18,5	723	Wirtschaftsrechtssachverständige, Buchführungssachverständige	2 016	9,0	
111/2	Abhängige Landarbeiter u. dgl.	86 180	17,6	250	Metall(hilfs)arbeiterinnen o. nähere Angabe	3 159	7,8	
634	Heilpraktiker, Dentisten	1 675	17,3	228	Keramikerinnen	3 259	7,4	
123	Fischereiberufe	3 376	17,2	281	Chemiefachwerker	3 136	6,9	
301	Holzmaschinenarbeiter u. dgl.	8 151	16,0	525	Telefonistinnen, Postfachbedienstete	17 768	6,4	
321	Papierhersteller	3 566	14,8	396	Warenlagerarbeiterinnen, auch Versandfertigmacherinnen	5 588	6,3	
531	Gastwirte	9 907	14,8	391	Warensortiererinnen, Warenausschneiderinnen	2 011	6,2	
340	Textil(hilfs)arbeiter ohne nähere Angabe	1 746	14,4	521	Schaffnerinnen u. sonst. Landverkehrsberufe	7 518	4,9	
512	Verkäufer und sonstige Warenkaufleute	18 871	14,2	121	Walдарbeiterinnen und sonstige Forstberufe	1 853	4,5	
				531	Gastwirte	5 661	4,1	
				379	Tabakwarenmacherinnen	2 535	3,5	
				731	Dienst- und Wachberufe	2 081	2,1	
				111/2	Selbständige Landwirte	41 829	0,6	

sind, sondern auch, ob sie dabei die Stellung im Beruf von Selbständigen zu Abhängigen oder von Abhängigen zu Selbständigen gewechselt haben, weiter, ob sie, wenn nicht im gleichen Beruf, so doch in der gleichen Berufsordnung oder ob

sie in der gleichen Berufsabteilung oder in einer anderen Berufsabteilung tätig sind, ob sie Arbeitslose, Selbständige Berufslose oder Angehörige ohne Beruf waren.

Dr. Kurt Horstmann

## STATISTISCHE UMSCHAU

### Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957

Nach § 6 des „Gesetzes über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes“ vom 4. Juli 1957 (Bundesgesetzbl. I S. 694) ist der Bevölkerungsstand auf der Grundlage der jeweils letzten allgemeinen Zählung der Bevölkerung nach den Ergebnissen der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung über die Geburten und Sterbefälle und der Wanderungsstatistik über die Zu- und Fortzüge laufend fortzuschreiben. Die letzte „allgemeine Zählung der Bevölkerung“ fand am 25. September 1956 im Rahmen der Wohnungstatistik 1956/57 statt. Es ergab sich also die Notwendigkeit, die bisherige Ausgangsbasis für die Bevölkerungsfortschreibung, nämlich die Ergebnisse der Volkszählung vom 13. September 1950, zu verlassen und als neue Grundlage der Fortschreibung die Einwohnerzahlen nach der Wohnungstatistik zu verwenden. Der bei der Wohnungstatistik ermittelte Bevölkerungsstand stimmte mit dem Ergebnis der „alten“ Fortschreibung nicht ganz überein. Um einen Bruch bei der Aufstellung von Zeitreihen für Bevölkerungszahlen und mit deren Hilfe berechneter Verhältniszahlen zu vermeiden, erfolgte gleichzeitig eine Rückschreibung der bei

der Wohnungstatistik festgestellten Bevölkerung für Bund und Länder<sup>1)</sup>. Soweit im folgenden Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 mit früheren Jahren verglichen werden, handelt es sich immer um die durch die Rückschreibung gewonnenen „neuen“ Zahlen.

### Bevölkerungsstand

Die Wohnbevölkerung des Bundesgebietes einschließlich des am 1. Januar 1957 rückgegliederten Saarlandes, aber ohne Berlin (West), betrug Ende 1957 51 832 000 Personen; davon waren 24 345 800 männlich und 27 486 200 weiblich, so daß auf 100 Männer rund 113 Frauen kommen. Verglichen mit dem Bevölkerungsstand vor dem Krieg (1939: 40,2 Mill.) ist eine Zunahme um 11,6 Mill. oder mehr als  $\frac{1}{4}$ , gegenüber 1950 (48,0 Mill.), dem Jahr der letzten Volkszählung, um 3,8 Mill. oder 7,9 vH eingetreten. Gleichzeitig hat sich bei einer Fläche von 247 960 qkm die Bevölkerungsdichte von 162 bzw. 194 auf 209 Einwohner je qkm erhöht.

<sup>1)</sup> Vgl. hierzu den Aufsatz in „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 9, September 1957, S. 466: Die Bevölkerungszahl der Bundesrepublik Deutschland nach den Ergebnissen der Wohnungstatistik 1956/57 und nach den bisherigen Fortschreibungsergebnissen.



# Die Bevölkerungsentwicklung in den Ländern des Bundesgebiets und in Berlin (West) 1957

## Vorläufige Ergebnisse

Land	Fläche qkm	Wohnbevölkerung am Jahresanfang	Veränderungen							Wohnbevölkerung am Jahresende					
			Geburten- (+) bzw. Sterbefall- überschuß(—)	Zu- (+) bzw. Ab- wanderungsüberschuß (—)			Zunahme (+) insgesamt			insgesamt	und zwar		weibliche Personen auf 1 000 männliche	Bevöl- kerungs- dichte	Einw. je qkm
				insgesamt	u. zwar gegenüber dem übrigen Bundesgebiet	sonstigen Gebieten <sup>1)</sup>					männlich	Vertriebene <sup>2)</sup>			
				1 000			vH			1 000		vH			
Schleswig-Holstein .....	15 680	2 251,4	+ 7,4	+ 5,5	— 6,8	+ 12,4	+ 12,9	+ 0,6	2 264,3	1 059,2	637,9	28,2	1 138	144	
Hamburg .....	747	1 760,1	— 0,9	+ 27,5	+ 8,7	+ 18,8	+ 26,7	+ 1,5	1 786,8	822,9	237,5	13,3	1 171	2 391	
Niedersachsen .....	47 369	6 477,7	+ 36,4	— 18,1	— 63,4	+ 45,4	+ 18,4	+ 0,3	6 496,1	3 048,8	1 662,9	25,6	1 131	137	
Bremen .....	404	644,1	+ 2,3	+ 17,8	+ 11,3	+ 6,4	+ 20,0	+ 3,1	664,1	312,5	97,9	14,7	1 125	1 645	
Nordrhein-Westfalen .....	33 958	14 878,2	+ 91,8	+ 221,6	+ 50,7	+ 170,8	+ 315,1	+ 2,1	15 193,3	7 222,0	2 340,4	15,4	1 104	447	
Hessen .....	21 108	4 541,8	+ 19,2	+ 38,7	+ 6,8	+ 32,0	+ 57,9	+ 1,3	4 599,7	2 152,5	845,4	18,4	1 137	218	
Rheinland-Pfalz .....	19 828	3 267,4	+ 27,1	+ 19,3	— 3,0	+ 22,3	+ 46,4	+ 1,4	3 313,8	1 558,6	282,4	8,5	1 126	167	
Baden-Württemberg .....	35 750	7 164,7	+ 50,9	+ 86,3	+ 23,4	+ 62,9	+ 137,2	+ 1,9	7 301,9	3 424,4	1 288,0	17,6	1 132	204	
Bayern .....	70 549	9 125,3	+ 50,8	+ 16,8	— 25,1	+ 41,9	+ 67,6	+ 0,7	9 192,8	4 256,2	1 755,6	19,1	1 160	130	
Saarland .....	2 567	1 005,2	+ 8,6	+ 5,4	+ 1,7	+ 3,7	+ 14,0	+ 1,4	1 019,1	488,7	.	.	1 086	397	
Bundesgebiet 1957 .....	247 960	51 115,9	+ 293,6	+ 420,8	.	+ 416,6	+ 716,1	+ 1,4	51 832,0	24 345,8	9 148,1	17,6	1 129	209	
dagegen 1956 .....	247 960	50 504,4	+ 271,2	+ 340,2	.	+ 340,2	+ 611,5	+ 1,2	51 115,9	23 977,4	8 888,8	17,7	1 132	206	
1955 .....	247 960	49 941,2	+ 251,7	+ 311,5	.	+ 311,5	+ 563,2	+ 1,1	50 504,4	23 663,5	8 756,2	17,7	1 134	204	
1954 .....	247 960	49 445,9	+ 273,5	+ 221,8	.	+ 221,8	+ 495,3	+ 1,0	49 941,2	23 363,6	8 576,0	17,5	1 138	201	
1953 .....	247 960	48 868,5	+ 228,8	+ 350,5	.	+ 350,5	+ 579,3	+ 1,2	49 445,9	23 114,3	8 451,2	17,4	1 139	199	
außerdem: Berlin (West) 1957 ...	481	2 223,7	— 16,0	+ 20,9	— 81,7	+ 102,6	+ 4,8	+ 0,2	2 228,5	946,6	184,3	8,3	1 354	4 633	

<sup>1)</sup> Einschl. Personen mit unbekanntem Herkunfts- und Zielgebiet und ohne festen Wohnsitz. — <sup>2)</sup> Ohne Saarland.

Bei der Wohnungsstatistik am 25. September 1956 ist auch der Personenkreis der Vertriebenen neu festgestellt worden. Darunter sind hier mangels eines für die Bevölkerungsfortschreibung geeigneteren Merkmals alle Deutschen zu verstehen, die am 1. September 1939 in den z. Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dezember 1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. Die Zahl dieser Personen betrug Ende 1957 ohne das Saarland, für das eine Feststellung noch nicht getroffen worden ist, 9 148 100 oder 17,6 vH der Gesamtbevölkerung. Bei der Volkszählung 1950 waren es 16,6 vH.

### Bevölkerungsentwicklung

Der Bevölkerungszuwachs, der in den letzten Jahren 500 000 bis 600 000 Personen ausmachte, ist 1957 auf 716 000 oder 1,4 vH angestiegen und erreichte damit eine Höhe, wie sie seit 1949, dem letzten Jahr, in dem noch in größerem Umfang Kriegsgefangene heimgekehrt sind, nicht mehr beobachtet wurde. 1956 betrug die Bevölkerungszunahme 611 000 oder 1,2 vH.

Von der Bevölkerungszunahme entfallen 294 000 Personen auf den Geburten- und 421 000 auf den Zuwanderungsüberschuß, die beide angestiegen sind. Der Geburtenüberschuß ist der höchste seit 1949. Er ist ausschließlich der Zunahme der Zahl der Lebendgeborenen von 838 000 im Jahre 1956 auf 874 000 im Jahre 1957, also um 36 000, zuzuschreiben, die damit größer war als in irgendeinem anderen Jahr nach dem Krieg. Die Sterbefälle haben ebenfalls, aber nur von 567 000 auf 581 000, also um 14 000, zugenommen. Je 1 000 Einwohner ergab sich eine Geburtenziffer von 17,0, eine Sterbeziffer von 11,3 und eine Geburtenüberschußziffer von 5,7.

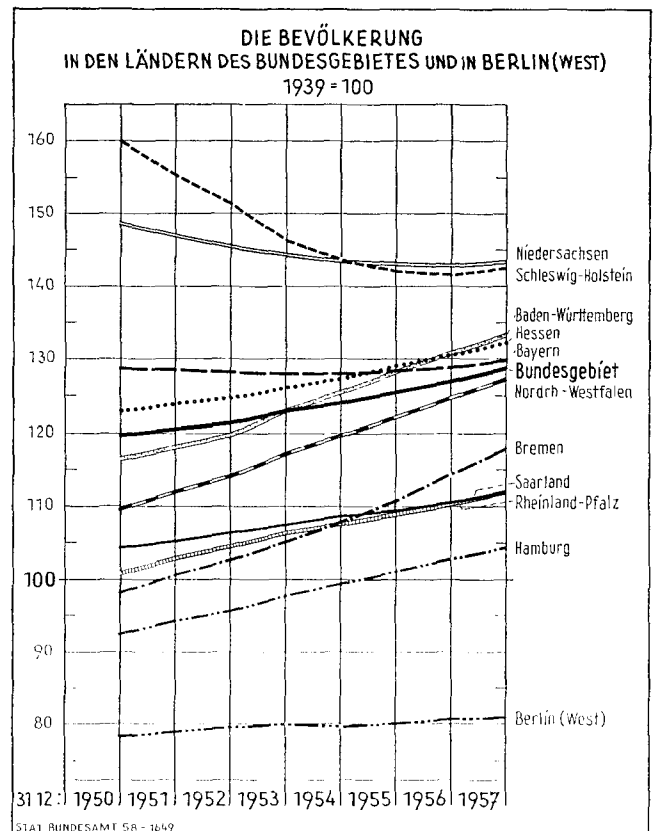
Der Grund für den hohen Zuwanderungsüberschuß ist in der großen Zahl von rund 370 000 Zuzügen aus Berlin und der sowjetischen Besatzungszone zu suchen, bei nur 61 000 Fortzügen nach diesen Gebieten. Es errechnete sich dadurch allein gegenüber Berlin und der sowjetischen Besatzungszone ein Wanderungssaldo von rund 308 000. Der Rest geht in der Hauptsache auf fast 80 000 im Bundesgebiet aufgenommene deutsche Umsiedler aus den polnisch verwalteten deutschen Ostgebieten zurück; ferner hat die Zuwanderung aus dem Ausland zugenommen.

### Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern

Unter den Bundesländern hat mit 15,2 Mill. Nordrhein-Westfalen die bei weitem größte Einwohnerzahl. Zu den der Bevölkerung nach großen Bundesländern kann man außerdem noch Bayern mit 9,2, Baden-Württemberg mit 7,3 und Niedersachsen mit 6,5 Mill. Einwohnern rechnen. Danach kommen Hessen mit 4,6, Rheinland-Pfalz mit 3,3 und Schleswig-Holstein

mit 2,3 Mill. Den Schluß bilden Hamburg (1,8 Mill.), das Saarland (1,0 Mill.) und Bremen (0,7 Mill.).

Der Bevölkerungsanteil der Vertriebenen in den einzelnen Ländern hat sich in den letzten Jahren erheblich verändert. 1950 lagen Schleswig-Holstein (33,2 vH), Niedersachsen (27,4 vH) und Bayern (21,2 vH) mit den höchsten Vertriebenenquoten eindeutig an der Spitze. Jetzt dagegen trifft dies, mit erheblich geringerem Abstand von den übrigen Ländern, nur noch für Schleswig-Holstein mit einem Anteil der Vertriebenen von 28,2 vH und für Niedersachsen mit 25,6 vH zu. Fast auf gleicher Höhe wie Bayern (19,1 vH) liegen jetzt auch Hessen (18,4 vH) und Baden-Württemberg (17,6 vH). Ganz allgemein kann man sagen, daß sich der Bevölkerungsanteil der Vertriebenen in allen Bundesländern stärker angeglichen hat. Dabei weist Rheinland-Pfalz mit 8,5 vH immer noch die geringste Vertriebenenquote auf.





In der Bevölkerungsentwicklung der Bundesländer ist mit dem Jahre 1957 insofern eine Wende eingetreten, als sich für Schleswig-Holstein und Niedersachsen erstmals seit 1948 wieder eine, wenn auch schwache Bevölkerungszunahme ergibt, nachdem bereits in den Jahren vorher eine allmähliche Verminderung des Bevölkerungsrückganges zu beobachten war. Bisher überwog in diesen beiden Ländern das Wanderungsdefizit, als Folge einer starken Abwanderung nach dem übrigen Bundesgebiet, den Geburtenüberschuß bei weitem. 1957 hatte jedoch Schleswig-Holstein kein Wanderungsdefizit mehr aufzuweisen und in Niedersachsen wurde es durch den Geburtenüberschuß mehr als aufgewogen. Der Grund für diese Veränderungen ist in der stark rückläufigen Abwanderung nach den anderen Ländern des Bundesgebietes, bei gleichzeitig erheblich gestiegener Zuwanderung über die Grenzen des Bundesgebietes zu suchen. In Bayern, wo die Bevölkerungszahl bis 1954 zurückging, war 1957, wie auch schon 1955 und 1956 eine leichte Zunahme zu verzeichnen, die in der Hauptsache auf den Geburtenüberschuß zurückzuführen ist. Daneben hat Bayern, im Gegensatz zu früheren Jahren, auch einen Zuwanderungsüberschuß aufzuweisen. Das Wanderungsdefizit aus der Binnenwanderung wurde durch den Zuwanderungsüberschuß aus den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes bei weitem kompensiert. Ebenso wie bei Schleswig-Holstein und Niedersachsen macht sich außerdem geltend, daß die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes für die Bevölkerungsentwicklung allmählich an Bedeutung verlieren.

Die größte Bevölkerungszunahme hatte 1957 Bremen mit 3,1 vH zu verzeichnen. Es folgen Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Hamburg, Rheinland-Pfalz, das Saarland und Hessen. Die Länder mit einer größeren Bevölkerungszunahme, wie Bremen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, verdanken den Zuwachs vorwiegend den Wanderungen innerhalb, und noch stärker den Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes. In Hamburg mit einem Sterbefallüberschuß wäre ohne Zuwanderung die Einwohnerzahl sogar zurückgegangen. Eine ähnliche Reihenfolge wie die beschriebene ist auch beim Vergleich des Bevölkerungsstandes Ende 1957 mit dem von 1950 zu beobachten. Dabei folgte die Entwicklung in Hessen und im Saarland fast genau dem Bundesdurchschnitt.

In Berlin (West) mit 2,2 Mill. Einwohnern betrug die Bevölkerungszunahme 1957 nur knapp 5 000 oder 0,2 vH. Einem Zuwanderungsüberschuß von etwa 21 000 Personen steht ein Überschuß der Sterbefälle über die Lebendgeborenen von 16 000 gegenüber. Verglichen mit 1950 ist die Einwohnerzahl von Berlin (West) um 3,4 vH angestiegen. Hervorzuheben ist der große Frauenüberschuß in Berlin (West), wo auf 100 Männer 135 Frauen kommen. In den Ländern des Bundesgebietes schwankt die Zahl der Frauen je 100 Männer zwischen 117 in Hamburg und 109 im Saarland. Schw.

## Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes

Im Juli-Heft 1956 dieser Zeitschrift ist über den Abstand zwischen den Geburten in der Ehe in einigen Ländern des Bundesgebietes berichtet worden. Als wichtigstes Ergebnis

war hervorzuheben, daß der durchschnittliche Geburtenabstand seit Beginn dieses Jahrhunderts größer geworden ist. Der Grund ist in der Abnahme der kinderreichen Familien mit schneller Geburtenfolge zu sehen. Wie damals schon betont wurde, bleibt bei Geburtenbeschränkung nicht zuerst das letzte, dann das vorletzte usw. Kind ungeboren, sondern sie fängt bereits bei den ersten Kindern an. Ein Hinausschiebenwollen, z. B. aus wirtschaftlichen Gründen, führt oft zu einem endgültigen Verzicht. Schon Untersuchungen aus der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg haben gezeigt, daß die ersten Kinder im Durchschnitt später geboren werden und daß diesen späten Erstgeborenen häufiger keine weiteren Geburten mehr folgen.

Über den genauen Zeitpunkt der Geburt der ersten Kinder nach der Eheschließung der Eltern liegen jetzt von einigen Ländern des Bundesgebietes Unterlagen aus den Jahren 1954, 1955 und 1956 vor<sup>1)</sup>. Danach werden 30 bis 40 vH aller Erstgeborenen innerhalb der ersten 7 Monate und 35 bis 45 vH innerhalb der ersten 9 Monate nach der Eheschließung geboren. Eine genaue Trennung nach Kindern, die vor oder nach der Eheschließung gezeugt werden, lediglich an Hand des Zeitabstands zwischen Geburt und Eheschließung, ist wegen der Überschneidungen von übertragenen Kindern bei den vor der Eheschließung und frühgeborenen bei den nach der Eheschließung gezeugten Kindern nicht möglich. Mit diesen Einschränkungen ist aus den vorliegenden Ergebnissen zu schließen, daß im Berichtszeitraum etwa 40 vH aller Erstkinder und rund 70 vH der innerhalb eines Jahres nach der Eheschließung geborenen Erstkinder vorehelich gezeugt sind.

Bemerkenswert ist der regionale Unterschied in der Häufigkeit der vorehelich gezeugten Erstkinder. Ihr Anteil an den Erstkindern überhaupt ist in Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Berlin (West) höher als in den süddeutschen Ländern Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern sowie Nordrhein-Westfalen. Nach Ablauf des ersten Jahres nach der Eheschließung — also mit Einschluß des größten Teiles der in der Ehe gezeugten Kinder — ist jedoch, mit Ausnahme von Nordrhein-Westfalen, schon eine weitgehende Angleichung zu erkennen.

Die Häufigkeitsverteilung des Zeitabstandes der ersten Geburt von der Eheschließung ergibt eine zweigipfelige asymmetrische Kurve. Der erste Gipfel etwa beim 5. Monat, der mit dem häufigsten Zeitpunkt der Eheschließung nach eingetretener Schwangerschaft, nämlich dem 4. Monat, zusammenhängt, ist bedeutend höher als der zweite, der den häufigsten Zeitpunkt der Geburt nach der Eheschließung gezeugter Erstkinder angibt und im 10. Ehemonat liegt.

Dieser Kurvenverlauf ist hinsichtlich des Zeitpunktes der Gipfel bei allen Ländern weitgehend derselbe. In der verschiedenen Höhe des ersten Gipfels kommt zum Ausdruck, was über die Unterschiede zwischen den Ländern hinsichtlich der Häufigkeit vorehelich gezeugter Kinder schon gesagt wurde. In bezug auf die Höhe des zweiten Gipfels ist hervorzuheben, daß dieser für die Stadtstaaten Bremen, Hamburg

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 183\*.

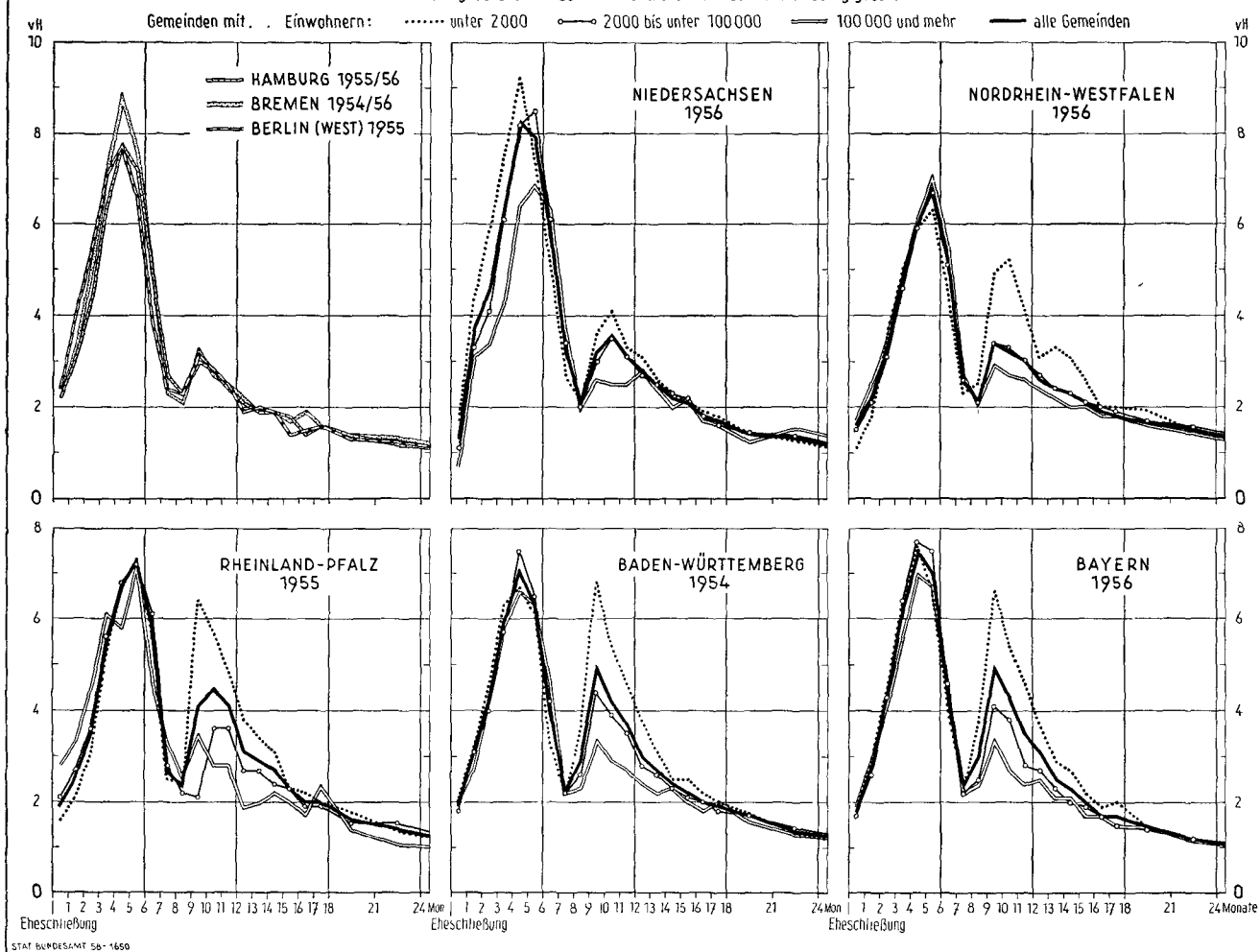
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt

Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt	Von 100 Erstgeborenen wurden innerhalb der nebenstehenden Zeit nach der Eheschließung geboren <sup>1)</sup>										
	Sachsen		Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Berlin (West)	Danemark
	1901/02	1910/11	1955/56	1956	1954/56	1956	1955	1954/55	1956	1954/55	1956
unter 7 Monate . . . . .	40,2	43,0	35,7	37,9	39,0	29,8	33,1	32,7	33,9	36,9	40,3
unter 9 Monate . . . . .	50,0	51,7	40,7	43,2	43,5	34,5	42,3	37,7	39,2	41,5	45,5
unter 12 Monate . . . . .	66,8	67,3	48,9	53,0	52,1	44,0	50,9	50,6	52,0	50,1	56,2
unter 2 Jahre . . . . .	88,9	86,5	67,3	74,5	71,3	66,6	75,2	73,5	73,3	69,4	77,3
unter 3 Jahre . . . . .	94,3	92,5	78,7	84,5	82,7	79,0	85,9	84,7	83,0	80,6	86,6
unter 4 Jahre . . . . .	96,5	95,6	86,2	90,3	88,9	86,5	91,3	91,1	88,9	87,8	91,6
unter 5 Jahre . . . . .	97,7	97,1	91,1	94,0	93,0	91,3	94,9	94,8	92,7	92,4	94,4
unter 10 Jahre . . . . .	99,4	99,4	99,1	99,4	98,8	98,2	99,4	99,2	99,2	98,7	99,2
unter 15 Jahre . . . . .	99,9	99,9	99,9	99,9	99,1	99,9	99,9	99,9	99,8	99,8	99,9
unter 20 Jahre . . . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Ohne die nach mehr als 20jähriger Ehedauer Geborenen.

# DIE ERSTGEBORENEN NACH DEM ZEITABSTAND ZWISCHEN DER EHESCHLIEßUNG DER ELTERN UND DER GEBURT

Von 100 Erstgeborenen wurden im . . . ten Monat nach der Eheschließung geboren



und Berlin (West) sowie Nordrhein-Westfalen sehr viel niedriger liegt als für Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Bayern. Die Kurven überschneiden sich dann zu einem späteren Zeitpunkt. Sofern die Zeugung in der Ehe erfolgt, wird also die Geburt in den zuerst genannten Ländern stärker hinausgezögert. Eine Erklärung dafür ist in der unterschiedlichen Verteilung der Bevölkerung auf Stadt und Land zu suchen. In Stadt und Land ist der Anteil der vorehelich gezeugten Erstkinder etwa gleich hoch, lediglich in Niedersachsen in den Großstädten kleiner als in den übrigen Gemeinden. Nach der Eheschließung erfolgen dagegen die Zeugungen in allen hier aufgeführten Ländern in den Großstädten später als in den mittelgroßen Gemeinden und in diesen später als auf dem Lande. Während also auf dem Lande, auch wenn bei der Heirat keine Schwangerschaft vorliegt, das erste Kind sehr bald geboren wird, ist in der Stadt ein Hinauszögern des Geburtstermins zu beobachten.

In vorstehender Tabelle sind für das Jahr 1956 auch Vergleichszahlen für Dänemark enthalten. Der Anteil der vorehelich gezeugten Erstkinder ist dort höher als in allen aufgeführten Ländern des Bundesgebietes. Die Zahlen kommen denjenigen von Niedersachsen und Bremen am nächsten. Nach Großstädten, Provinzstädten und Landkreisen aufgliedert ist der Anteil der bis zum Ablauf von 7 Monaten nach der Eheschließung geborenen Erstkinder in Dänemark in den Großstädten mit 45,5 vH am höchsten. In den Provinzstädten beträgt er 43,0 vH und in den Landkreisen 37,2 vH.

Für eine Gegenüberstellung der jetzigen Ergebnisse mit denen aus früheren Jahrzehnten stehen Unterlagen aus Sachsen für die Zeit zu Beginn dieses Jahrhunderts zur Verfügung. Damals wurden 40 vH aller Erstgeborenen bis zum Ablauf von 7 Monaten, 50 vH bis zum Ablauf von 9 Monaten

und zwei Drittel innerhalb des ersten Jahres nach der Eheschließung geboren. Der Anteil der vorehelich gezeugten Erstkinder war also höher, und die nach der Eheschließung gezeugten Erstkinder wurden in der Ehe früher geboren als

Die ehelich Lebend- und Totgeborenen nach der Ehedauer der Eltern im Reichsgebiet 1934 und 1938 sowie im Bundesgebiet 1950 bis 1956

Durchschnittlicher Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt in Jahren	Von 100 Geborenen wurden innerhalb nebenstehender Jahre nach der Eheschließung geboren								
	Reichsgebiet		Bundesgebiet						
	1934	1938	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956
Erstkinder									
0	23,8	20,1	28,3	25,8	23,7	23,0	23,2	23,7	24,4
1	64,1	59,2	68,4	68,9	64,6	61,6	60,7	60,7	62,0
2	77,8	75,8	83,8	84,1	82,4	79,8	77,9	77,0	77,2
3	85,2	84,7	89,4	90,7	89,9	88,8	87,3	86,0	85,8
4	90,4	90,9	91,9	93,6	93,9	93,2	92,5	91,6	91,0
6	96,1	95,5	94,9	95,6	96,9	97,2	97,1	96,8	96,6
9	98,6	98,3	97,4	97,7	98,4	98,6	98,7	99,0	99,1
Zweitkinder									
1	12,6	9,1	10,0	11,1	10,4	9,4	9,0	8,7	8,8
2	30,2	26,1	30,1	31,2	31,2	28,7	26,7	25,8	26,0
3	46,8	44,2	49,2	51,0	50,2	48,6	45,6	43,3	42,8
4	60,9	60,5	61,8	65,2	65,4	63,7	61,8	59,1	57,5
6	80,7	78,5	73,5	77,8	82,6	83,1	82,0	80,5	79,6
9	92,8	91,6	87,6	89,5	91,5	92,2	92,7	93,7	93,9
Drittkinder									
2	7,3	5,9	6,0	6,5	7,0	6,7	5,9	5,5	5,4
3	17,4	15,8	16,3	17,1	17,7	18,2	16,5	15,2	14,9
4	31,3	30,9	29,6	31,2	32,0	32,5	31,3	29,2	27,7
6	57,1	54,7	45,2	50,1	56,6	57,7	57,1	56,0	54,6
9	79,3	78,0	67,9	71,1	74,2	75,9	77,7	80,4	80,8

heute. Eine Aufgliederung nach dem Alter der Frauen würde vermutlich eine entgegengesetzte Entwicklung bei ganz jungen und älteren Frauen erkennen lassen, wie aus Untersuchungen, die in Großbritannien an Hand der Unterlagen aus dem Family Census von 1946 angestellt wurden, zu schließen ist. Danach betrug der Anteil der Frauen mit vorehelicher Konzeption an allen Frauen, die bei der Eheschließung noch nicht 20 Jahre alt waren, 27 vH für die Ehejahrgänge 1900 bis 1909 und 43 vH für die Ehejahrgänge 1925 bis 1929. Bei den Frauen mit einem höheren Heiratsalter und gleichzeitig erheblich geringerem Anteil vorehelicher Konzeptionen war dagegen kein nennenswerter Unterschied zwischen den Ehejahrgängen festzustellen. Bei den jungen Frauen unter 20 Jahren war also von 1900 bis 1929 die bestehende Schwangerschaft mehr und mehr ein Grund für die Eheschließung. Besonders bemerkenswert ist aber auch, daß die Frauen mit vorehelicher Konzeption in ihrer Ehe im Durchschnitt mehr Kinder geboren hatten als die, deren Kinder nach der Eheschließung gezeugt waren. Ob diese Ergebnisse auch für das Bundesgebiet zutreffen, könnte im Rahmen der für 1960 geplanten Volkszählung durch Feststellung des Geburtsdatums der von den verheirateten Frauen geborenen Kinder geprüft werden.

Eine zunehmende Verzögerung des Geburtstermins nicht nur des ersten, sondern auch des zweiten Kindes in der Ehe geht aus den Unterlagen der laufenden Statistik hervor. Für das Bundesgebiet werden seit 1950 die ehelich Geborenen nach Eheschließungsjahren der Mütter und nach der Geburtenfolge ausgezählt. In der Zeit von 1950 bis 1956 wurden rund ein Viertel aller Erstkinder im Kalenderjahr der Eheschließung geboren. 1950 erfolgten 84 vH der Erstgeburten innerhalb der drei ersten Ehejahre — damit ist das Eheschließungsjahr sowie das 1. und 2. Kalenderjahr nach der Eheschließung gemeint —, 1956 waren es dagegen nur 77 vH. Von den Zweitkindern waren 1950 62 vH und 1956 57 vH innerhalb der ersten 5 Ehejahre geboren. Dagegen tritt bei den Drittkindern in dem genannten Zeitraum eine derartige Verzögerung nicht in Erscheinung; es wurden von diesen Kindern im Gegenteil 1950 nur 45 vH, 1956 jedoch 55 vH innerhalb der ersten 7 Ehejahre geboren. Während beim Vergleich der Ergebnisse der Jahre 1938 und 1934 auch für das Reichsgebiet schon eine ähnliche Entwicklung beobachtet und beschrieben wurde, kann man von einer weiteren Verzögerung des Zeitpunktes der ersten Geburten in der Jetztzeit gegenüber damals nicht sprechen.

Pe.

## Gesundheitswesen

### Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht

Im Jahre 1956 starben in der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland — 556 897 Personen (289 143 Männer und 267 754 Frauen) gegenüber 541 324 im Vorjahr. Die Sterbeziffer betrug im Berichtsjahr 11,1 auf 1 000 der Bevölkerung und hatte sich damit gegenüber 1955 mit 10,8 nur unwesentlich erhöht. Die für den Vergleich mit den einzelnen Todesursachen auf 100 000 der Bevölkerung berechneten Ziffern lauten 1 115 bzw. 1 082.

#### Die allgemeinen Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen

Wenn auch die allgemeine Sterbeziffer im Jahr 1956 gegenüber 1955 keinen wesentlichen Unterschied aufwies, zeigten doch die Sterbeziffern der wichtigsten Todesursachen größere Bewegung. Einige wichtige Todesursachen nahmen zu, andere ab und führten so zu einem Ausgleich und einer relativ beständigen Gesamtsterbeziffer.

Die beiden wichtigsten Todesursachen, die an Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen und die an Krebs, haben verhältnismäßig stark, die an Krankheiten der Atmungsorgane schwach zugenommen. Bei der letztgenannten Krankheitsgruppe stieg allerdings nur die Sterbeziffer an Lungenentzündung, während die an Grippe abnahm.

Zunächst erscheint es erstaunlich, daß bei steigendem Anteil der alten Leute an der gesamten Bevölkerung die rückläufige Tendenz der Sterbeziffer an Altersschwäche auch 1956 gegenüber 1955 deutlich erkennbar blieb. Dieses dürfte eine Folge der besseren Erfassung der Todesursachen sein, wodurch die Verlegenheitsdiagnose „Altersschwäche“ seltener geworden ist. Die in der Nachkriegszeit anfänglich sehr starke, in den letzten Jahren immer geringer abfallende Tendenz der Tuberkulosesterbeziffer hat sich weiterhin fortgesetzt. Die Unfallsterbeziffern haben sich erhöht, vor allem infolge der im Jahre 1956 gestiegenen Straßenverkehrsunfälle, aber auch infolge von Stürzen, z. B. von Gerüsten.

Die verschiedene Entwicklung der Sterblichkeit an den wichtigsten Todesursachen hat die Reihenfolge ihrer Bedeutung nicht ändern können. Es haben sich lediglich die Abstände etwas vergrößert. Noch weiter an erster Stelle als bisher steht die Sterbeziffer an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten mit 441 auf 100 000 der Bevölkerung. Die an zweiter Stelle stehende Krebssterbeziffer betrug 188 und die dann folgende Sterbeziffer an Krankheiten der Atmungsorgane nur 84. Die Sterbeziffer an unnatürlichen Todesursachen ist mit 79 nur wenig niedriger.

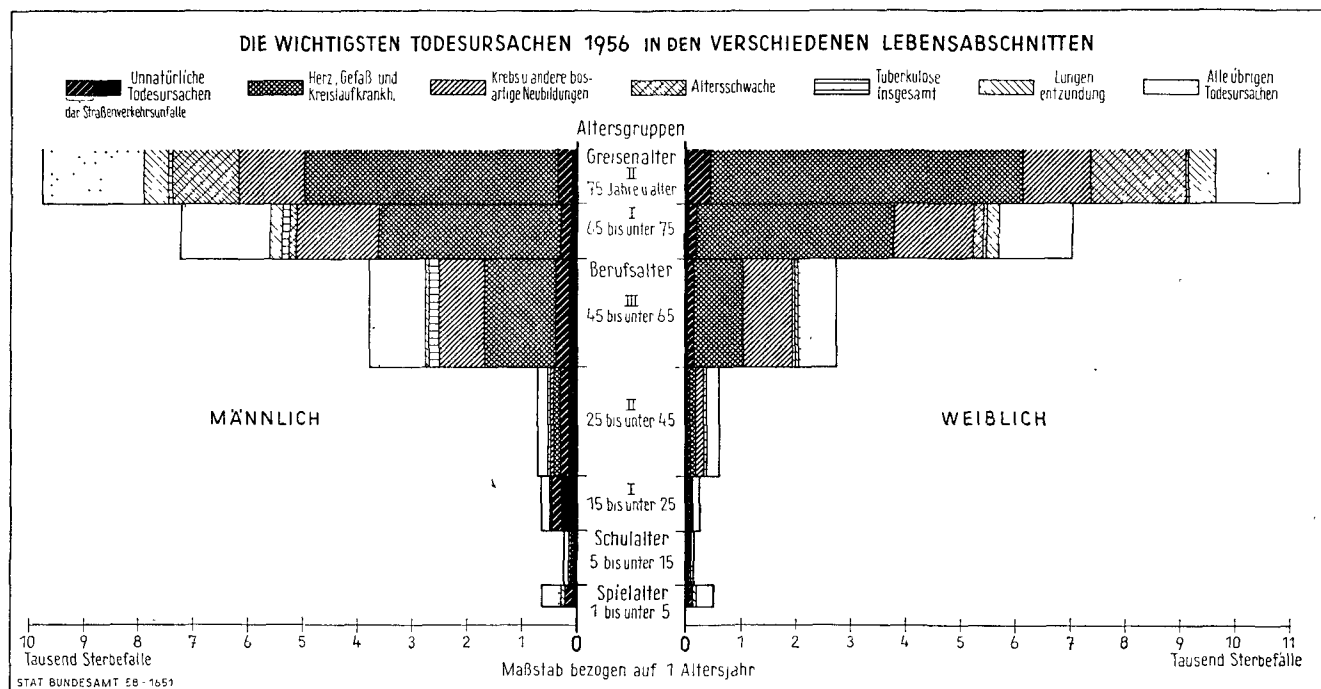
Tabelle 1: Die Sterbefälle nach wichtigsten Todesursachen

Todesursache und Nummer des deutschen Verzeichnisses 1950	1956		1955	1938
	Anzahl	auf 100 000 der Bevölkerung		
Natürliche Todesursachen insgesamt ..	517 460	1 036,3	957,8	1 074,2
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401—498) .....	220 337	441,3	419,7	307,4
darunter:				
Herzkrankheiten (421—462) .....	111 281	222,9	212,7	158,9
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371) ....	77 436	155,1	149,1	100,1
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201—249) .....	93 826	187,9	180,3	145,1
Krankheiten der Atmungsorgane (501—579) .....	41 824	83,8	82,1	136,3
darunter:				
Lungenentzündung (531—539, 844) ..	20 795	41,7	39,0	83,2
Grippe (521, 522) .....	3 874	7,8	11,8	13,8
Altersschwäche (891, T. v. 892) .....	32 508	65,1	68,4	97,8
Krankheiten der Verdauungsorgane (601—691) .....	28 722	57,5	55,7	75,6
Tuberkulose insgesamt (000—039) ..	9 694	19,4	20,1	61,6
darunter:				
Tuberkulose der Atmungsorgane (000, 010) .....	8 649	17,4	17,8	52,6
Alle übrigen Todesursachen (Rest von 000—899) .....	90 549	181,3	178,7	250,8
Unnatürliche Todesursachen insgesamt (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewalteinwirkungen) (901—999) .....	39 437	79,0	77,3	78,4
davon:				
Kraftfahrzeugunfälle (901) .....	12 211	24,4	23,2	.
Sonstige Straßenverkehrsunfälle (912, 919) .....	850	1,7	2,0	.
Unfälle durch Sturz (921—929) .....	8 609	17,3	15,7	.
Selbstmord (970—979) .....	9 383	18,7	19,2	28,0
Alle sonstigen Unfälle und Vergiftungen und Gewalteinwirkungen (911, 913, 914, 931—969, 981—999) .....	8 393	16,8	17,2	50,4
Gestorbene insgesamt (000—999) .....	556 897	1 115,3	1 082,4 <sup>1)</sup>	1 153,0
männlich .....	289 143	1 235,6	1 187,4 <sup>1)</sup>	591,5
weiblich .....	267 754	1 009,2	989,0 <sup>1)</sup>	561,5
Außerdem: Berlin (West) .....	32 207	1 445,9	1 390,7	—
Saarland .....	10 309	1 027,4	1 010,5	—

<sup>1)</sup> Unter Verwendung berichtigter Bevölkerungszahlen auf Grund der Wohnungszählung am 25. 9. 1956 betragen die Sterbeziffern: insgesamt 1 100,2; männlich 1 214,0, weiblich 1 000,1.

#### Die wichtigsten Todesursachen in den verschiedenen Lebensabschnitten und nach dem Geschlecht

Im folgenden Schaubild ist deutlich erkennbar, daß in den dargestellten Lebensabschnitten der Männer und Frauen die verschiedenen Todesursachen eine unterschiedliche Bedeutung haben. Sieht man von den Sterbefällen im 1. Lebensjahr, die noch gesondert besprochen werden, ab, spielen beim männlichen Geschlecht die Sterbefälle an „unnatürlichen“ Todesursachen (Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige



Gewalteinwirkungen) eine wesentlich größere Rolle als beim weiblichen Geschlecht. Im Spielalter (1 bis unter 5 Jahre) gehen bei Knaben fast ein Drittel aller Sterbefälle auf unnatürliche Todesursachen zurück, dagegen nur etwa ein Viertel bei den Mädchen der gleichen Altersgruppe. Dieser Unterschied wird in den weiteren Lebensabschnitten noch deutlicher, denn im Schulalter (5 bis unter 15 Jahre) entfallen bei den Knaben bereits fast die Hälfte aller Sterbefälle und bei den 15- bis unter 25jährigen Männern sogar mehr als zwei Drittel auf unnatürliche Todesursachen, dagegen beim weiblichen Geschlecht nur jeweils ein Drittel in diesen beiden Lebensabschnitten.

Wenn auch bei den 25- bis unter 45jährigen Männern die Sterbefälle an unnatürlichen Todesursachen noch fast 42 vH aller Sterbefälle verursachen, treten doch bereits die Sterbefälle an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (14,5 vH) und Krebs (9,3 vH) deutlich in Erscheinung. Bei den 25- bis unter 45jährigen Frauen entfallen dagegen nur rund 13 vH aller Sterbefälle auf unnatürliche Todesursachen, aber 26,2 vH auf Krebs und weitere 14,5 vH auf Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten.

Die Krebssterbefälle betragen bei den Frauen von 45- bis unter 65 Jahren bereits ein Drittel aller Sterbefälle; ihnen folgen die Sterbefälle an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten, die nur unwesentlich niedriger liegen. Die Sterbefälle an unnatürlichen Todesursachen mit 5,2 vH spielen dagegen bei Frauen dieser Altersgruppe keine wesentliche Rolle. Bei den Männern der entsprechenden Altersgruppe verursachen die Sterbefälle an Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten

etwas mehr als ein Drittel aller Sterbefälle und die an Krebs rund 22 vH, während nur noch 10,2 vH der Sterbefälle auf unnatürliche Todesursachen entfallen.

Bei den noch älteren Leuten sind die Sterbefälle an Unfällen zwar absolut nicht unbedeutend, wegen der großen Zahl von Sterbefällen überhaupt spielen sie aber relativ kaum noch eine Rolle.

In der Altersgruppe der 65- bis unter 75jährigen werden bei beiden Geschlechtern rund die Hälfte aller Sterbefälle durch Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten und rund ein Fünftel durch Krebs verursacht. Auch bei den über 75 Jahre alten Männern und Frauen entfallen rund die Hälfte aller Sterbefälle auf Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten. Die Sterbefälle an Krebs und Altersschwäche betragen bei beiden Geschlechtern rund ein Viertel der Sterbefälle dieser Altersgruppe. Daneben wurde auch Altersschwäche häufig als Todesursache angegeben. Bei den Männern sind die Zahlen der Sterbefälle an Altersschwäche und Krebs fast gleich groß, bei den Frauen die Sterbefälle an Altersschwäche zahlenmäßig höher als die an Krebs.

#### Säuglings- und Müttersterblichkeit

Unter den Maßzahlen für die Beurteilung der gesundheitlichen Lage einer Bevölkerung sind die Angaben über die Säuglingssterblichkeit und — allerdings mit gewissen Einschränkungen — auch die der Müttersterblichkeit besonders aufschlußreich. Da sowohl die Säuglings- als auch die Müttersterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland immer noch

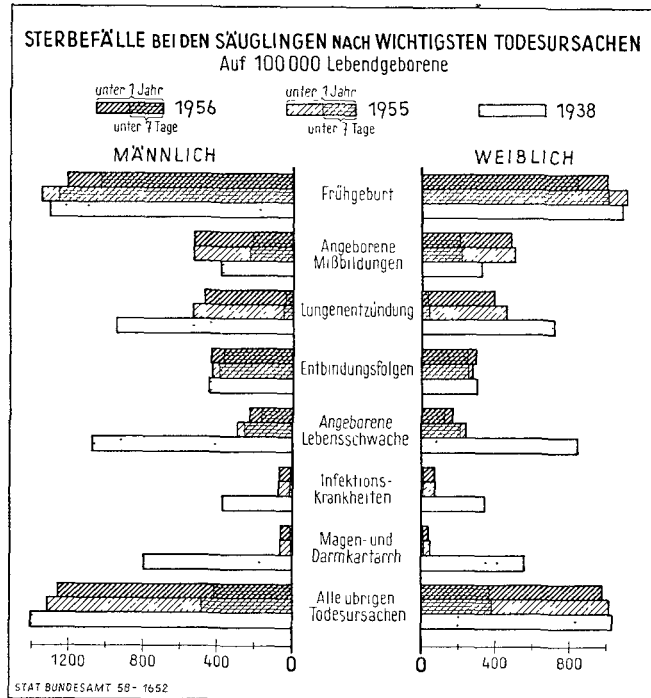
Tabelle 2: Die Sterbefälle der Säuglinge nach wichtigsten Todesursachen

Todesursache und Nummer des deutschen Verzeichnisses 1950	1956										1955					
	Alter der gestorbenen Säuglinge										davon					
	davon										davon					
	unter 1 Jahr			unter 7 Tage			7 Tage bis unter 1 Jahr			insges.	unter 1 Jahr			unter 7 Tage		
	Anzahl	insges.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.		mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.
Frühgeburt (852) .....	9 081	1 107,4	1 209,4	999,2	1 028,2	835,6	181,3	183,6	1 231,3	1 353,5	1 101,1	1 257,7	1 001,6	95,8	99,5	
Angeborene Mißbildungen (831—839) .....	4 127	503,3	525,8	479,5	210,4	199,8	315,4	279,6	511,8	527,0	495,5	225,1	206,8	301,9	288,7	
Angeborene Lebensschwäche (851) .....	1 607	196,0	228,3	161,6	161,4	120,1	67,0	41,5	266,7	293,0	238,7	252,5	207,1	40,5	31,6	
Entbindungsfolgen (841) .....	2 995	365,2	436,8	289,2	367,0	242,6	69,8	46,6	351,4	426,1	271,8	389,5	248,4	36,5	23,4	
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844) .....	3 530	430,5	469,7	388,9	37,4	31,7	432,3	357,2	497,0	534,9	456,6	49,6	38,4	485,3	418,2	
Infektionskrankheiten insgesamt (000—199) .....	568	69,3	71,0	67,5	0,7	1,8	70,3	65,7	70,6	72,6	68,4	1,7	1,8	70,8	66,6	
Magen- und Darmkatarrh (661, 843) .....	405	49,4	61,1	37,0	1,9	0,3	59,2	36,7	52,2	62,5	41,3	0,7	0,8	61,7	40,5	
Alle übrigen Todesursachen .....	9 189	1 120,6	1 256,0	976,8	415,8	363,5	840,3	613,4	1 173,0	1 318,4	1 015,3	482,6	380,5	838,3	634,7	
Gestorbene Säuglinge insgesamt .....	31 502	3 841,7	4 258,2	3 399,7	2 222,7	1 795,4	2 035,5	1 604,3	4 154,0	4 588,0	3 688,7	2 659,6	2 085,5	1 930,9	1 603,2	

wesentlich höher liegen als in anderen Staaten, ist eine genaue Analyse der statistischen Ergebnisse erforderlich, um die Ursachen der Unterschiede beurteilen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können.

Im Jahre 1956 starben in der Bundesrepublik Deutschland 31 502 Säuglinge. Die Sterbeziffer betrug 3 842 auf 100 000 Lebendgeborene und wies damit gegenüber 1955 (4 154) einen deutlichen Rückgang auf. Besonders hervorzuheben ist, daß im Jahre 1956 im Vergleich zum Vorjahr nicht nur die Säuglingssterblichkeit insgesamt gesunken ist, sondern auch die schwer zu beeinflussende der 1. Lebenswoche.

Der Unterschied in der Höhe der Säuglingssterblichkeit bei Knaben (rund 4 258) und Mädchen (3 400) zeigte deutlich die größere Gefährdung der männlichen Säuglinge. Auch bei den verschiedenen Todesursachen lagen die Sterbeziffern der männlichen Säuglinge — mit Ausnahme bei Syphilis und Keuchhusten — eindeutig höher als die der weiblichen Säuglinge.



Aus dem vorstehenden Schaubild ist deutlich die hohe Sterblichkeit an den Folgen der Frühgeburt (Geburtsgewicht der Frühgeborenen unter 2 500 g) bzw. angeborener Lebensschwäche (Geburtsgewicht mindestens 2 500 g) zu erkennen. Diese beiden Todesursachen — im eigentlichen Sinne sind diese Begriffe keine Todesursachen, sondern kennzeichnen nur die besonders durch Erkrankungen und Tod gefährdeten Säuglinge — mußten hier zusammengefaßt werden, weil die Diagnosen häufig in der Praxis nicht streng getrennt werden. Sie verursachen rund ein Drittel aller Säuglingssterbefälle. Der 1956 wesentlich niedrigere Stand der Sterblichkeit der

Säuglinge nach Frühgeburten und mit angeborener Lebensschwäche gegenüber 1955 und insbesondere gegenüber 1938 ist klar erkennbar. Erst in weitem Abstand folgen die Säuglingssterbeziffern an angeborenen Mißbildungen, an Lungenentzündung und als Folge von Schädigungen bei der Entbindung. Die günstige Beeinflussung einiger Todesursachen der Säuglinge durch den Fortschritt der medizinischen Wissenschaft zeigten die Sterbeziffern an Lungenentzündung, an Infektionskrankheiten und insbesondere an Magendarmkatarrh, die 1956 im Vergleich zu 1938 ganz erheblich abgesunken sind.

Im nebenstehenden Schaubild sind für 1955 und 1956 auch die Todesursachen der Säuglinge in der ersten Lebenswoche — für 1938 liegen entsprechende Ergebnisse nicht vor — besonders gekennzeichnet. Frühgeburt und angeborene Lebensschwäche, aber auch Entbindungsfolgen und angeborene Mißbildungen spielen bei den Säuglingssterbefällen der ersten Lebenswoche die entscheidende Rolle. Aus der erfreulichen Entwicklung der Sterblichkeit der frühgeborenen und lebensschwachen Säuglinge, die etwa ab 1950 rückläufig ist, darf geschlossen werden, daß sich die moderne Pflege und Wartung dieser besonders gefährdeten Säuglinge bereits günstig ausgewirkt hat<sup>1)</sup>.

In Zusammenhang mit den Totgeburten<sup>2)</sup> (1956: 1,9 vH aller Geburten) und der Säuglingssterblichkeit in den ersten Lebenstagen steht die Müttersterblichkeit. Auf die Berechnungsmethode der Müttersterblichkeit und die insbesondere bei internationalen Vergleichen auftretenden Schwierigkeiten wurde bereits früher in dieser Zeitschrift hingewiesen<sup>3)</sup>.

Im Jahre 1956 betrug die Müttersterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland 138,7 auf 100 000 Lebendgeborene und wies damit gegenüber 1955 mit 156,7 einen erheblichen Rückgang auf. Dieser Rückgang der Muttersterblichkeit dürfte aber nicht eine echte, auf medizinischen Maßnahmen basierende Senkung der Muttersterblichkeit darstellen, sondern in erster Linie auf eine einwandfreiere Erfassung der Müttersterbefälle im Jahre 1956 gegenüber 1955 zurückzuführen sein. Der hohe Stand der Müttersterblichkeit im Jahre 1955 gab 1956 Veranlassung zu Rückfragen bei den Ausstellern der Leichenschauischeine bei allen Müttersterbefällen, die nicht als Komplikationen von Schwangerschaft, Fehlgeburt, Entbindung und Wochenbett zu erkennen waren, um durch eindeutiger Angaben die Sterbefälle besser einordnen zu können. Aus der Tabelle ist daher auch zu erkennen, daß der Rückgang der Müttersterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland von 1955 auf 1956 in erster Linie auf den Rückgang der Sterbeziffer der Gruppe „sonstige Komplikationen der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts“, zu der u. a. Sterbefälle nach Bauchhöhlenschwangerschaft, Entbindungskomplikationen bei engem Becken und Lageanomalien des Kindes und Brustentzündungen im Wochenbett gehören, beruhte. Schwierig waren und sind nach wie vor die Abgrenzungen bei Sterbefällen von schwangeren Frauen, z. B. mit gleichzeitiger Herzerkrankung, die nur in Ausnahmefällen in diese Gruppe einzuordnen sind und jetzt durch die oben

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“, Bd. 169. — <sup>2)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, Heft 9, September 1956. — <sup>3)</sup> „Wirtschaft und Statistik“, Heft 1, Januar 1956.

Tabelle 3:

Die Müttersterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland und in ausgewählten Staaten auf 100 000 Lebendgeborene

Todesursache und Nummer der internationalen Liste A	Bundesrepublik Deutschland <sup>1)</sup>		Oster- reich	Holland	England und Wales	Schott- land	Schweiz	Dane- mark	USA		Japan
	1956	1955							Weißer	Nicht- weißer	
									Bevölkerung 1956	Bevölkerung 1956	
Infektionen der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbetts (A 115) .....	19,5	23,2	28,5	9,9	7,2	14,7	15,2	6,5	3,0	11,0	5,4
Toxikosen während der Schwangerschaft und des Wochenbetts (A 116) .....	33,3	30,8	21,6	19,0	17,2	10,5	27,0	11,7	7,4	33,5	64,9
Blutungen während der Schwangerschaft und Geburt (A 117) .....	23,2	24,3	25,0	16,4	8,2	13,6	12,9	5,2	6,9	20,1	48,0
Fehlgeburt ohne Infektion oder Toxikose (A 118) .....	7,1	8,8	2,6	3,5	3,4	2,1	8,2	3,9	1,3	3,9	7,0
Fehlgeburt mit Sepsis (A 119) .....	9,6	11,0	12,1	0,4	5,7	1,0	5,9	10,4	2,3	8,6	2,7
Sonstige Komplikationen während der Schwanger- schaft, der Geburt und des Wochenbetts (A 120) ...	46,0	58,6	32,0	17,7	15,5	11,5	35,2	10,4	7,9	33,7	50,7
Muttersterblichkeit insgesamt .....	138,7	156,7	121,8	67,0	57,1	53,5	104,3	48,2	28,7	110,8	178,8

<sup>1)</sup> Ohne Saarland.

angegebenen Rückfragen leichter und besser eingeordnet werden können. Die Müttersterblichkeit in der Bundesrepublik Deutschland ist aber nach wie vor höher als in anderen Staaten.

### Sterbefälle an Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen

1956 wurden über 220 000 Sterbefälle — also rund 40 vH aller Sterbefälle — durch Herz-, Gefäß- und Kreislauferkrankungen verursacht. Diese Sterbeziffer lag auch 1956 mit 441 auf 100 000 der Bevölkerung weitaus an der Spitze der wichtigsten Todesursachen und war bei den Männern mit 460 etwas höher als bei den Frauen mit 425. Da sich mit steigendem Lebensalter die angeborenen und während des Lebens erworbenen Schädigungen des Herzens und des Kreislaufs mit den Abnutzungserscheinungen des Gesamtorganismus summieren, zeigte sich schon oben, daß diese Sterbeziffern mit dem Lebensalter ansteigen. Gliedert man die auf diesen Krankheitskomplex zurückzuführenden Sterbefälle nach den verschiedenen Todesursachen, so stand an erster Stelle die Sterbeziffer an Herzkrankheiten, die bei den Männern mit 250 erheblich höher als bei den Frauen mit 199 lag. Dieser erhebliche Unterschied der Sterbeziffern an Herzkrankheiten bei Männern und Frauen wurde in erster Linie durch Erkrankungen der Herzkranzgefäße, deren Sterbeziffer bei den Männern mit 107 auf 100 000 mehr als doppelt so hoch als bei den Frauen mit 50 war, bedingt. Am größten sind diese Unterschiede in der Höhe der Sterbeziffern an Erkrankungen der Herzkranzgefäße bei den 45- bis unter 65jährigen; bei den Männern war sie mehr als viermal so hoch wie bei den Frauen. Aber auch bei den 65- bis unter 75jährigen Männern war diese Sterbeziffer noch mehr als doppelt so hoch wie bei den Frauen. Nur niedriger als die Sterbeziffer an Herzkrankheiten lag die der Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung). Diese Sterbeziffer war bei den Frauen mit 162 höher als bei den Männern mit 147. Dieses ist allerdings auf den unterschiedlichen Altersaufbau der männlichen und der weiblichen Bevölkerung zurückzuführen. In allen Altersgruppen übertreffen die Sterbeziffern der Männer die der Frauen<sup>4)</sup>. Eine wesentlich geringere Rolle spielen die Sterbefälle an den übrigen Krankheiten des Kreislaufapparates. Diese Sterbeziffer betrug bei den Männern 63 und war bei den Frauen mit 62 nur unwesentlich niedriger.

### Krebssterbefälle

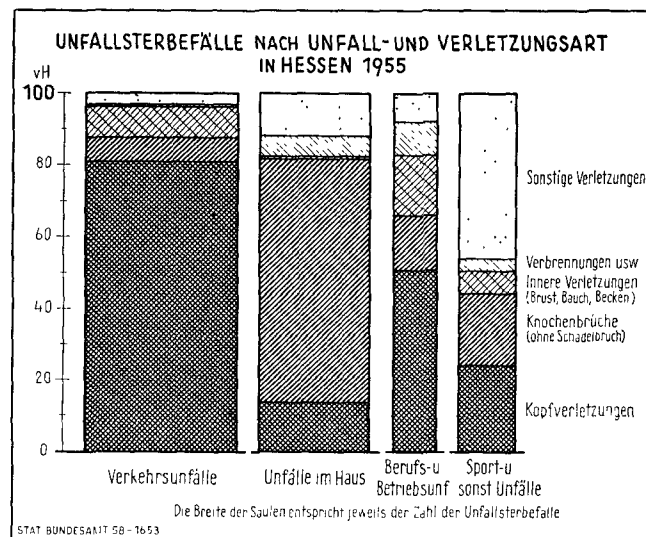
An zweiter Stelle der wichtigsten Todesursachen stehen die Sterbefälle an Krebs und anderen bösartigen Neubildungen. Die Krebssterbeziffer des Jahres 1956 betrug 188 auf 100 000 der Bevölkerung und zeigte gegenüber 1955 mit 180 einen geringen Anstieg. Die Krebssterbeziffer der Männer war mit 196 höher als die der Frauen mit 181. Ein Vergleich der Sterbeziffern an den verschiedenen Krebslokalisationen zeigte, daß bei beiden Geschlechtern die Sterbefälle an Krebs der Verdauungsorgane am häufigsten waren. Diese Sterbeziffer lag bei den Männern mit 107 höher als bei den Frauen mit 91. Noch deutlicher war aber der Unterschied in der Höhe der Krebssterbeziffer der Atmungsorgane bei beiden Geschlechtern, denn sie betrug bei den Männern 42, dagegen bei den Frauen nur 7 auf 100 000 der Bevölkerung. Vergleicht man die altersspezifischen Krebssterbeziffern der Atmungsorgane der Männer und Frauen im Jahre 1956, erkennt man bei den Männern mit ansteigendem Alter einen steilen Anstieg dieser Sterbeziffer, während der Anstieg bei den Frauen der entsprechenden Altersgruppen wesentlich geringer ist. Erwartungsgemäß waren dagegen die Krebssterbeziffern der Brustdrüse und der Geschlechtsorgane bei den Frauen höher als bei den Männern.

### „Unnatürliche“ Sterbefälle

Durch Unfälle, Vergiftungen, Selbstmord und sonstige Gewaltwirkungen starben im Jahre 1956 in der Bundesrepublik Deutschland 39 437 Menschen. Da gerade in den letzten Jahren immer wieder auf die hohe Zahl der tödlichen Unfälle hingewiesen wird, ist zunächst hervorzuheben, daß der

Anteil der als Folgen von „unnatürlichen“ Ursachen bedingten Sterbefälle sowohl 1956 als auch 1955 nur 7,1 vH (1938: 6,8 vH) aller Sterbefälle betrug.

Die Sterbeziffer an „unnatürlichen“ Todesursachen betrug im Jahre 1956 in der Bundesrepublik 79 gegenüber 77 im Jahre 1955. Die Höhe dieser Sterbeziffer wurde in erster Linie durch den hohen Stand der Sterbeziffer an Unfällen im engeren Sinne (u. a. Verkehrsunfälle, Unfälle durch Sturz, sonstige Unfälle und Vergiftungen Pos. Nrn. 901 bis 969 des Deutschen Verzeichnisses 1950) mit 59 bedingt. Leider ist es noch nicht möglich, die Unfälle im engeren Sinne für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland nach Unfällen im Verkehr, im Beruf und Betrieb, im Hause, beim Sport usw. aufzugliedern. Derartige Untersuchungen, ergänzt durch die für Medizin und für die Unfallverhütung besonders aufschlußreiche Auszählung nach der Art der Verletzung, wurden aber in Hessen<sup>5)</sup> seit einigen Jahren durchgeführt.



Der Anteil der tödlichen Verkehrsunfälle (Straßenverkehr und sonstiger Verkehr) lag im Jahre 1955 in Hessen mit 42 vH eindeutig an der Spitze aller tödlichen Unfälle im engeren Sinne. An 2. Stelle folgten die Unfälle im Hause mit 30 vH — in diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß Unfälle im Hause nicht mit Unfällen im Haushalt identisch sind, sondern daß letztere eine Untergruppe der Unfälle im Hause darstellen —, dann die Berufs- und Betriebsunfälle mit 12 vH und alle übrigen Unfälle einschließlich der Sportunfälle mit 16 vH. Aufschlußreich war die Aufgliederung dieser tödlichen Unfälle im engeren Sinne nach der Art der Verletzung. Bei den tödlichen Verkehrsunfällen war der Anteil der Kopfverletzungen mit rund 81 vH am höchsten, aber auch etwas über die Hälfte der tödlichen Berufs- und Betriebsunfälle wurde durch Kopfverletzungen bedingt. Bei den Unfällen im Hause bildeten die Knochenbrüche mit 68 vH den höchsten Anteil dieser tödlichen Unfälle. Es handelte sich dabei in der Mehrzahl um Oberschenkelbrüche alter Leute, die als Unfälle gezählt werden.

Da über die tödlichen Straßenverkehrsunfälle, die in der Bundesrepublik Deutschland rund 94 vH aller Verkehrsunfälle ausmachen, immer wieder in der Öffentlichkeit und in Fachgremien Erörterungen erfolgen, wurden in der folgenden Tabelle die Ergebnisse der Straßenverkehrsunfall- und Todesursachenstatistik für die Bundesrepublik Deutschland in den beiden letzten Jahren gegenübergestellt. Beide Ergebnisse lassen, trotz der unterschiedlichen Meldewege und der nicht völlig gleichen Zeitabgrenzung zwischen Unfall und Tod, praktisch eine Übereinstimmung erkennen. Sie erstreckt sich auch auf die nicht aufgeführte Gliederung nach Altersgruppen der durch Verkehrsunfälle getöteten Personen, und man kann daher u. a. für Aussagen über die Häufigkeit der tödlichen Straßenverkehrsunfälle der verschiedenen Verkehrsteilnehmer die Ergebnisse der Statistik der Todesursachen durch die

<sup>4)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 136\* f.

<sup>5)</sup> Vgl. „Staat und Wirtschaft in Hessen“, 11. Jg., Heft 12, Dezember 1956.



Tabelle 4: Gegenüberstellung der Ergebnisse der Straßenverkehrs-unfall- und Todesursachenstatistik der Jahre 1955 und 1956

	1956			1955		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
<b>Straßenverkehrs-unfallstatistik</b>						
Getötete (nur innerhalb von 30 Tagen an Unfallfolgen Gestorbene)						
Anzahl .....	12 823	10 412	2 411	12 296	9 929	2 367
auf 100 000 der Bevölkerung	25,6	44,5	9,1	24,6	42,2	8,9
<b>Todesursachenstatistik</b>						
Tödliche Straßenverkehrs-unfälle (Pos. Nr. 901, 912, 919) (an Unfallfolgen Gestorbene ohne zeitliche Begrenzung)						
Anzahl .....	13 061	10 543	2 518	12 602	10 117	2 485
auf 100 000 der Bevölkerung	26,1	45,1	9,5	25,2	43,0	9,4

der Straßenverkehrs-unfälle ergänzen. Eine derartige Aufgliederung<sup>9)</sup> zeigte für das Jahr 1956, daß — was man wohl im

allgemeinen nicht erwartet hatte — der Anteil der tödlichen Unfälle der Kraftradfahrer (28 vH) an der Gesamtzahl der tödlichen Straßenverkehrs-unfälle niedriger war als der der Fußgänger (31 vH). Wie auch die Tabelle erkennen läßt, waren die Männer durch Straßenverkehrs-unfälle wesentlich stärker betroffen als die Frauen. Die tödlichen Straßenverkehrs-unfälle standen sogar bei den männlichen Jugendlichen und den jüngeren Männern an der Spitze der wichtigsten Todesursachen. Bei der allgemeinen Todesursachenstatistik spielen aber auch die Unfälle durch Stürze, z. B. von Gerüsten, auf ebener Erde (im Beruf, im Betrieb, im Hause usw.), wenn auch diese Sterbeziffer mit 17 wesentlich niedriger als die der Straßenverkehrs-unfälle lag, eine erhebliche Rolle. Nur geringfügig höher als die Sterbeziffer an Unfällen durch Sturz war die an Selbstmord (19), die sich in den letzten Jahren kaum geändert hat. Sowohl bei den Unfällen durch Sturz als auch bei den Selbstmorden lagen die Sterbeziffern der Männer über denjenigen der Frauen. Mi.

<sup>9)</sup> Vgl. Statistischen Bericht V/2/48 „Die Straßenverkehrs-unfälle 1956“ vom 25. Juni 1956.

## Rechtspflege

### Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik

#### Vorbemerkung

Die Straffälligkeit kann an der Zahl der bekanntgewordenen Verbrechen und Vergehen, an der Zahl der polizeilich ermittelten Täter oder an der Zahl der gerichtlich Verurteilten gemessen werden. Dabei werden die bekanntgewordenen Straftaten (auch die nicht aufgeklärten) üblicherweise auf 100 000 Einwohner insgesamt (Straftatenziffer), die ermittelten Täter und Verurteilten dagegen nur auf 100 000 strafmündige Einwohner bezogen (Täter- bzw. Verurteiltenziffer)<sup>1)</sup>. Der Unterschied erklärt sich daraus, daß in der Zahl der bekanntgewordenen Straftaten auch Handlungen von strafunmündigen Kindern enthalten sind, die sich nur objektiv als Straftat darstellen, und andererseits Straftaten im objektiven und subjektiven Sinne auch die Strafunmündigen gefährden<sup>2)</sup>. Auf diese Weise wird heute die bekanntgewordene Straffälligkeit nachgewiesen. Die tatsächliche Straffälligkeit läßt sich nicht berechnen, weil viele Straftaten nicht bekannt werden und von den bekanntgewordenen in den Statistiken der Strafrechtspflege nur die Verbrechen und Vergehen, nicht jedoch die Übertretungen gezählt werden. Nur die Verbrechen und Vergehen sind gemeint, wenn im folgenden von „Straftaten“ gesprochen wird.

Die Statistik, die die der Polizei bekanntgewordenen Straftaten und die bei ihrer Aufklärung ermittelten Täter zählt, soll hier Tatermittlungsstatistik genannt werden. Die Zahlen der rechtskräftig Abgeurteilten und Verurteilten werden neuerdings unter der Bezeichnung Strafverfolgungsstatistik veröffentlicht. Diese Bezeichnungen schützen vor Verwechslungen und geben den Inhalt der Statistiken besser wieder als die bisher üblichen und zum Teil noch gebräuchlichen Bezeichnungen „polizeiliche“ und „gerichtliche“ Kriminalstatistik. Es gibt aber auch noch andere Gründe, das Wort Kriminalstatistik und im Zusammenhang damit den Ausdruck „Kriminalität“ zu vermeiden<sup>3)</sup>.

Die Tatermittlungsstatistik wird von den Landeskriminalpolizeiamt, die Strafverfolgungsstatistik von den Statistischen Landesämtern bundeseinheitlich durchgeführt. Für die Koordinierung und die Veröffentlichung der Bundesergebnisse ist auf dem Gebiete der Tatermittlungsstatistik das Bundeskriminalamt<sup>4)</sup>, auf dem Gebiete der Strafverfolgungsstatistik das Statistische Bundesamt zuständig.

<sup>1)</sup> Die Straftatenziffer wird in den Veröffentlichungen des Bundeskriminalamtes Häufigkeitsziffer, in den Veröffentlichungen des Landeskriminalpolizeiamtes von Hessen Verübungsziffer genannt, die Täterziffer von den Kriminalpolizeiamt meist als Kriminalitätsbelastungsziffer bezeichnet. — <sup>2)</sup> Beim Aufbau einer „Polizei-statistik“ in den 30er Jahren wurde die Straftatenziffer deshalb dementsprechend Kriminalitätsbelastungsziffer genannt, wobei „Belastung“ im Sinne von Gefährdung aufzufassen war. — <sup>3)</sup> Vgl. die Ausführungen zur Änderung der Terminologie in den Strafrechtspflegestatistiken in Band 153 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. — <sup>4)</sup> Quelle aller hier wiedergegebenen Zahlen für Straftaten und Täter vgl. „Polizeiliche Kriminalstatistik“.

Die getrennte Veröffentlichung der Ergebnisse zweier Statistiken, die in bezug auf die Tat bzw. den Täter zusammengehören, aber jede für sich etwas anderes aussagen, kann leicht zu Mißverständnissen führen. Um darzutun, wie sich die Ergebnisse beider Statistiken unterscheiden, sollen ihre Zahlen nachstehend erstmalig gegenübergestellt werden. Dabei lassen sich auch die noch wenig bekannten tatsächlichen und methodischen Unterschiede näher erläutern.

#### Straftaten und Täter, Abgeurteilte und Verurteilte

1956 sind der Kriminalpolizei im Bundesgebiet und in Berlin (West) durch Anzeige oder eigene Ermittlungstätigkeit 1,6 Mill. Straftaten bekanntgeworden; 1,1 Mill. Straftaten wurden aufgeklärt. Die Zahl der bei der Aufklärung ermittelten strafmündigen Täter<sup>5)</sup> war nur um rund 50 000 niedriger als die Zahl der aufgeklärten Straftaten<sup>6)</sup>. Im gleichen Jahre wurden nach den Ergebnissen der Strafverfolgungsstatistik rund 660 000 Personen rechtskräftig abgeurteilt, davon rund 570 000 verurteilt.

Die Gründe für die Unterschiede sind folgende: ein Teil der bekanntgewordenen Straftaten bleibt unaufgeklärt; nicht gegen alle von der Polizei ermittelten Täter wird Anklage erhoben; in der gerichtlichen Hauptverhandlung kann Verurteilung oder Freispruch erfolgen, und verschiedentlich wird das Strafverfahren auch eingestellt. Bei Angeschuldigten jugendlichen Alters oder Angeklagten, die nach Jugendstrafrecht behandelt werden, sieht das Jugendgerichtsgesetz ferner weitere Entscheidungsmöglichkeiten vor (§§ 27, 45, 47 und 53 JGG). Die Zahlen der Tatermittlungsstatistik werden also normalerweise immer größer sein als die der Strafverfolgungsstatistik.

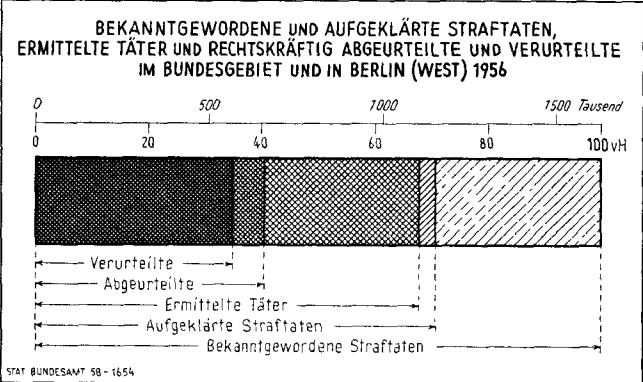
In diesem Zusammenhang und für alle folgenden Ausführungen sei darauf hingewiesen, daß die Zahlen in keiner Beziehung zum Tatjahr stehen. Bereits in den Zahlen für die bekanntgewordenen Straftaten werden immer einige Verbrechen und Vergehen enthalten sein, die in vorangegangenen Jahren begangen wurden. Noch größer wird der Anteil der Straftaten aus früheren Jahren bei den Zahlen für die aufgeklärten Straftaten und für die ermittelten Täter sein. Besonders groß ist dieser Anteil schließlich bei den Zahlen für die Verurteilten. Hier spielt neben der Dauer des sich erst an die polizeilichen Ermittlungen anschließenden gerichtlichen Verfahrens auch die Frage eine Rolle, inwieweit der oft langwierige Instanzenzug von erstinstanzlich Verurteilten in Anspruch genommen wird, weil in der Strafverfolgungsstatistik

<sup>5)</sup> Strafunmündige (unter 14jährige) Kinder werden in der Tatermittlungsstatistik nicht gezählt, wenn von vornherein unzweifelhaft feststeht, daß die bekanntgewordene Straftat durch ein Kind begangen wurde. 1954 wurden 32 830, 1955 36 054 und 1956 36 000 Kinder in der Tatermittlungsstatistik ausgewiesen. — <sup>6)</sup> Die Zahl der in einem Jahr ermittelten Täter kann die Zahl der im selben Jahr aufgeklärten Straftaten übersteigen, wenn an einem größeren Teil der aufgeklärten Straftaten mehrere Täter beteiligt waren.



erst der rechtskräftig Verurteilte gezählt werden darf. Wenn gleich die Masse der Verbrechen und Vergehen im Begehungsjahr bekannt, aufgeklärt und abgeurteilt wird und sich die Zahlen besonders in längeren Zeitreihen weitgehend ausgleichen werden, sollte dieser Mangel schon bei Wertung der Ergebnisse der einzelnen Statistiken, in stärkerem Maße aber bei ihrem Vergleich, nicht unbeachtet bleiben.

Um die Vergleiche zwischen den Statistiken zu verbessern, wurden in der Strafverfolgungsstatistik in den Jahren 1954 und 1955 die Abgeurteilten nach dem Tatjahr gezählt. Seit 1956 werden die Verurteilten in derselben Weise erfaßt. Es wird allerdings erst dann möglich sein, die Zahlen zeitlich richtig zuzuordnen und vollkommene Vergleiche zwischen den Ergebnissen der behandelten Statistiken zu ziehen, wenn in Übereinstimmung mit diesem Verfahren in Zukunft auch die begangenen Straftaten und der dieser Straftaten verdächtigen Personen nach Tatjahren ermittelt werden.



Das Verhältnis der bekanntgewordenen zu den aufgeklärten Straftaten wird allgemein als „Aufklärungsquote“ bezeichnet. Dabei muß beachtet werden, daß sie wegen der im vorstehenden Absatz besprochenen mangelnden Beziehung zum Tatjahr nur einen ungefähren Anhalt gibt. Wie aus der Tabelle in den „Monatszahlen“ Seite 188<sup>2)</sup> zu erkennen ist, hat sich diese Aufklärungsquote von etwas über 70 vH in den letzten 6 Jahren kaum geändert. Im Zusammenhang hiermit sei auch die „Verurteilungsquote“ der Strafverfolgungsstatistik genannt, die besagt, daß in den Berichtsjahren von 100 rechtskräftig abgeurteilten Personen 80 bis 90 verurteilt wurden.

Nach dem Verhältnis der Zahlen aus der Tatermittlungstatistik und der Strafverfolgungsstatistik konnte 1951 nur gegen die Hälfte, 1956 gegen drei Fünftel der Täter Anklage erhoben werden. Gleichzeitig wurden 1951 nur etwas über 40 vH, 1956 dagegen rund 50 vH der Täter verurteilt. Die Kriminalpolizei hat also die ihr als Hilfsorgan der Staatsanwaltschaft obliegende Aufklärungsarbeit zur Vorbereitung der Hauptverhandlung seit 1951 verbessern können. Soweit die Zahl der rechtskräftig Verurteilten im Vergleich zu der Zahl der ermittelten Täter gestiegen ist, dürfte auch von Einfluß gewesen sein, daß die Rechtsprechung wieder strenger wird.

Die bekanntgewordene und festgestellte Straffälligkeit

Nach der Straftatenziffer entfielen 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) auf je 100 000 Einwohner 3 105 Verbrechen und Vergehen. Sie bringt die tatsächliche Straffälligkeit wohl am besten zum Ausdruck und ermöglicht bei allen Vorbehalten einen schnellen und ziemlich vollständigen Überblick über Stand und Entwicklung der Straffälligkeit einer Bevölkerung innerhalb eines bestimmten Zeitabschnittes. Die an der Täterziffer gemessene Straffälligkeit ist bedeutend kleiner, weil ihr nur noch die Zahl der aufgeklärten Straftaten zugrunde liegt, von der außerdem die Zahl der von strafunmündigen Kindern begangenen Handlungen abgezogen ist. Sie betrug im letzten Berichtsjahr 2 604 und war damit um ein Sechstel kleiner als die Straftatenziffer.

Die Verurteiltenziffer<sup>3)</sup> der Strafverfolgungsstatistik kann nur mit der Täterziffer verglichen werden. Die Ziffern für die Abgeurteilten werden in der Strafverfolgungsstatistik nicht berechnet.

Strafverfolgungsstatistik ist eine reine Personenstatistik; die strafbaren Handlungen als solche werden nicht gezählt. Hiermit steht im Zusammenhang, daß die endgültig (rechtskräftig) festgestellten Täter (Verurteilten) in der Strafverfolgungsstatistik auch dann nur einmal gezählt werden, wenn sie öfter gleiche oder verschiedenartige Straftaten begangen haben und diese in einem gerichtlichen Verfahren abgeurteilt werden. Personen, die während eines Berichtszeitraumes wiederholt rechtskräftig abgeurteilt worden sind, werden allerdings so oft erfaßt, wie anhängige Verfahren zum Abschluß kamen. Soweit eine Straftat von mehreren Personen gemeinsam begangen worden ist, werden in beiden Statistiken mehrere Täter bzw. Verurteilte gezählt.

Beim Vergleich der Täter- und Verurteiltenziffer ist jedoch vor allem zu beachten, daß die von der Kriminalpolizei als Täter ermittelten Personen nur hinreichend verdächtig sind, eine Straftat begangen zu haben. Erst das Gericht kann und darf entscheiden, ob die verdächtige Person eine Straftat begangen hat und welche Straftat es nach der Gesetzesdefinition war. Man kann daher beim Vergleich der Ergebnisse beider Statistiken auch von vorläufiger und endgültiger Straffälligkeit sprechen oder — wie dies gelegentlich geschieht — von vermuteter bzw. ermittelter und rechtskräftiger Straffälligkeit. Bei Vergleichen ist auch hier zu beachten, daß dem Bekanntwerden eines Falles und auch der sofortigen oder späteren Ermittlung der der Tat verdächtigen Personen durch die Polizei nicht unmittelbar ihre Aburteilung durch das Gericht folgen kann und daher die Stadien des gleichen Falles in verschiedenen Jahren statistisch nachgewiesen werden.

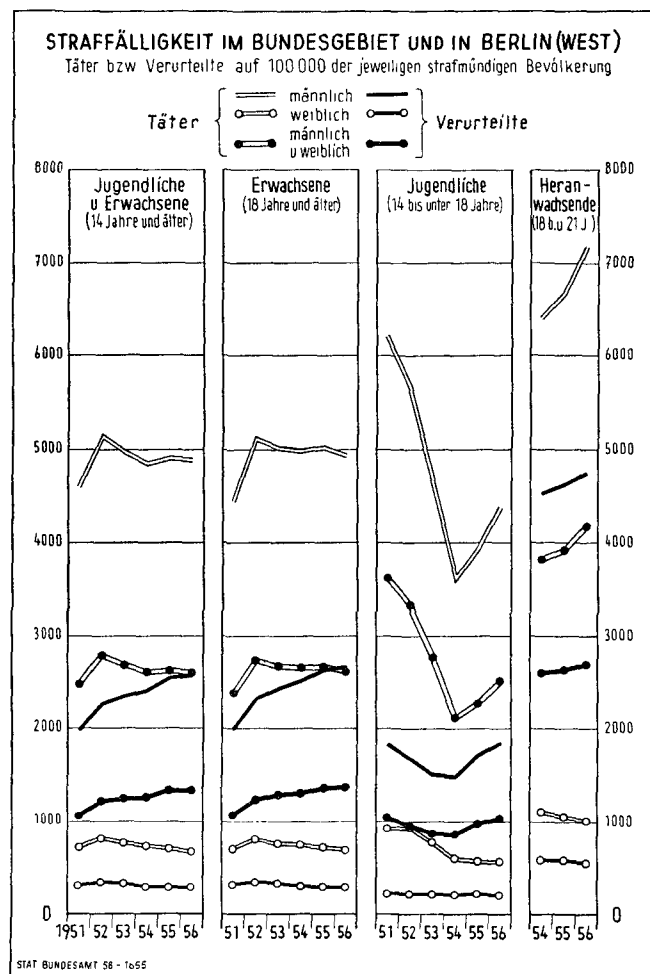
Tabelle 1: Die im Bundesgebiet und Berlin (West) 1951 bis 1956 bekanntgewordene und festgestellte Straffälligkeit der Erwachsenen und Jugendlichen nach dem Geschlecht

Ge- schlecht	Ein- wohner <sup>1)</sup>	Auf 100 000					
		strafmündige Einwohner <sup>1)</sup>					
		kommen in untenstehenden Jahren					
		ermittelte Täter <sup>2)</sup>			rechtskräftig Verurteilte <sup>3)</sup>		
bekannt gewor- dene Straf- taten <sup>4)</sup>	Erwach- sene	Jugend- liche	Erwach- sene u. Jugendl.	Erwach- sene	Jugend- liche	Erwach- sene u. Jugendl.	
1951							
mannlich	.	4 449	6 211	4 605	1 991	1 841	1 978
weiblich	.	702	934	718	316	231	310
insgesamt	3 086	2 388	3 620	2 486	1 070	1 051	1 068
1952							
mannlich	.	5 115	5 658	5 165	2 332	1 680	2 271
weiblich	.	801	938	811	352	222	342
insgesamt	3 005	2 744	3 341	2 794	1 244	964	1 220
1953							
mannlich	.	5 009	4 691	4 978	2 435	1 503	2 346
weiblich	.	762	777	764	340	219	331
insgesamt	2 930	2 679	2 770	2 686	1 285	873	1 250
1954							
mannlich	.	4 985	3 578	4 848	2 515	1 483	2 414
weiblich	.	743	604	732	308	215	300
insgesamt	2 923	2 661	2 118	2 613	1 305	861	1 267
1955							
mannlich	.	5 020	3 928	4 911	2 640	1 710	2 547
weiblich	.	716	570	704	304	223	298
insgesamt	3 032	2 665	2 279	2 630	1 362	980	1 328
1956							
mannlich	.	4 930	4 395	4 877	2 658	1 837	2 577
weiblich	.	685	571	676	302	207	295
insgesamt	3 105	2 612	2 519	2 604	1 372	1 040	1 342

<sup>1)</sup> Am 1. 1. des Jahres. — <sup>2)</sup> Straftatenziffer. — <sup>3)</sup> Täterziffer. — <sup>4)</sup> Verurteiltenziffer.

Nach dem erläuterten Verfahrensgang, den die Täter von der Begehung der Tat über ihre Ermittlung durch die Polizei und Aburteilung durch die ordentlichen Gerichte durchlaufen, muß die vorläufige Straffälligkeit immer größer sein als die endgültige. 1956 wurden von 100 000 strafmündigen Personen im Bundesgebiet und in Berlin (West) nur 1 342 rechtskräftig verurteilt, während 2 604 eines Verbrechen oder Vergehens verdächtig waren. Nach vorstehender Übersicht, in der die Täter- und Verurteiltenziffern 1951 bis 1956

nicht nur für die strafmündige Bevölkerung insgesamt, sondern auch für die männlichen und weiblichen Erwachsenen und Jugendlichen gegenübergestellt sind, ist die vorläufige Straffälligkeit in den Berichtsjahren immer etwa doppelt so groß wie die endgültige. Dabei zeigt die Entwicklung insofern eine Annäherung der beiden Ziffern, als die Verurteiltenziffer in den letzten beiden Berichtsjahren mehr, in allen vorangegangenen Jahren aber weniger als die Hälfte der Täterziffer ausmachte<sup>8)</sup>. Die Verurteiltenziffer ist regelmäßiger als die Täterziffer von Jahr zu Jahr größer geworden. Ein gleiches Verhältnis ist zwischen den Täter- und Verurteiltenziffern der Erwachsenen zu beobachten. Dagegen ergibt der Vergleich der Ziffern bei den Jugendlichen ein anderes Bild. Die an der Verurteiltenziffer gemessene Straffälligkeit der Jugendlichen ist nur ein Drittel bis zwei Fünftel so groß wie die an der Täterziffer gemessene. Der Grund liegt augenscheinlich darin, daß die Jugendrichter im Sinne des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) einen Jugendlichen erst dann der Diskriminierung einer Verurteilung aussetzen, wenn alle anderen Maßnahmen, die das JGG bietet, erschöpft sind oder wegen der Schwere der Verfehlung nicht mehr als ausreichend angesehen werden. Auch bei den Frauen erreicht die Verurteiltenziffer niemals die halbe Höhe der Täterziffer.



Nachdem die Heranwachsenden nach den Bestimmungen des neuen JGG insofern eine Sonderbehandlung erfahren, als sie sowohl nach allgemeinem als auch nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden können, wird ihre Straffälligkeit seit 1954 auch in der Tatermittlungstatistik besonders beobachtet. Sowohl nach den Ergebnissen dieser als auch nach den Ergebnissen der Strafverfolgungstatistik ist ihre Straffälligkeit in allen drei Jahren höher als die jeder anderen Personengruppe.

#### Die Straffälligkeit nach ausgewählten Straftatengruppen

Je nachdem, ob alle oder nur die einer bestimmten Straftat oder Straftatengruppe Verdächtigen oder wegen solcher Ver-

<sup>8)</sup> Vgl. auch die entsprechenden absoluten Zahlen der Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“, S. 188\*.

urteilen zur strafmündigen Bevölkerung oder einer Bevölkerungsgruppe in Beziehung gesetzt werden, unterscheidet man in beiden Statistiken zwischen allgemeiner und besonderer Straffälligkeit. In nachstehender Übersicht sind die besonderen Täter- und Verurteiltenziffern einiger ausgewählter Straftatengruppen, auf die nach den Ergebnissen der Tatermittlungstatistik etwa die Hälfte aller Verdächtigen und nach den Ergebnissen der Strafverfolgungstatistik rund ein Drittel aller Verurteilten entfallen, für die Jahre 1954 bis 1956 zusammengestellt<sup>9)</sup>. Die Vergleichbarkeit der besonderen Ziffern beider Statistiken ist insofern gegeben, als ziemlich große Gruppen gebildet worden sind, so daß die etwaige unterschiedliche Zuordnung der Täter durch die Polizei und der Verurteilten durch das Gericht bei rechtlich schwierigeren Unterscheidungen (z. B. zwischen Diebstahl und Unterschlagung, Begünstigung und Hehlerei, Betrug und Untreue) weitgehend ausgeglichen sein dürfte.

Tabelle 2: Die vorläufige und endgültige Straffälligkeit nach ausgewählten Straftatengruppen im Bundesgebiet und in Berlin (West) 1954 bis 1956

Straftatengruppe und §§ des StGB	Auf 100 000 strafmündige Einwohner <sup>1)</sup> kommen					
	ermittelte Täter			rechtskräftig Verurteilte		
	1954	1955	1956	1954	1955	1956
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit §§ 173—184a	106,4	102,5	98,2	34,5	35,3	34,7
Verbrechen und Vergehen wider das Leben §§ 211, 212, 213, 217, 218, 222	29,7	29,7	28,7	15,2	14,1	15,1
Diebstahl und Unterschlagung §§ 242, 243, 246	617,1	616,7	620,0	195,7	198,0	195,8
Begünstigung und Hehlerei §§ 257—261	27,5	27,1	27,4	19,3	17,7	17,3
Betrug und Untreue §§ 263—266	424,2	399,1	384,7	107,7	102,8	108,3
Urkundenfälschung § 267	24,5	24,0	21,3	9,5	10,1	10,9
Vorsätzliche Brandstiftung §§ 306—308	1,7	1,5	2,0	0,6	0,4	0,5
Fahrlässige Brandstiftung § 309	20,6	16,6	21,1	5,6	3,7	5,7
Ausgewählte Straftaten zusammen	1251,7	1217,3	1203,5	388,0	382,2	388,3
Sonstige Verbrechen und Vergehen	1361,6	1412,9	1400,4	878,6	945,6	953,9
Verbrechen und Vergehen insgesamt	2 613	2 630	2 604	1 267	1 328	1 342

<sup>1)</sup> Am 1. 1. des Jahres.

Auch die besondere Straffälligkeit ist nach den Täterziffern immer größer als nach den Verurteiltenziffern. Der Unterschied in der Höhe der besonderen Straffälligkeit nach den Ergebnissen der Tatermittlungstatistik einerseits und der Strafverfolgungstatistik andererseits dürfte sich in etwa nach der Schwere der einzelnen Straftat bzw. der Straftaten richten, die in einer Gruppe zusammengefaßt sind. Die besondere Verurteiltenziffer für die Verbrechen und Vergehen wider das Leben ist z. B. im ersten und letzten Berichtsjahr mehr als halb so groß wie diese besondere Straftatenziffer und auch 1955 nicht viel kleiner. Begünstigung und Hehlerei ausgenommen, erreichen dagegen alle anderen besonderen Verurteiltenziffern für die ausgewählten Straftatengruppen nur ein Viertel bis etwa ein Drittel der Höhe der entsprechenden Täterziffern. Im übrigen stimmen Täter- und Verurteiltenziffern in Bezug auf die Häufigkeit des Auftretens der in den einzelnen ausgewählten Gruppen enthaltenen Straftaten immer und im großen und ganzen auch in Bezug auf die Entwicklung, die die durch sie gekennzeichnete besondere Straffälligkeit von 1954 bis 1956 genommen hat, meistens überein. Soweit die Entwicklung bei den Ergebnissen der Strafverfolgungstatistik nicht ganz die gleiche ist wie nach denen der Tatermittlungstatistik, mögen wenigstens zum Teil Zeitverschiebungen zwischen Ermittlung und Aburteilung die Ursache sein. Auch die Rechtsprechung, die — wie schon erwähnt — in letzter Zeit wieder strenger wird, kann sich hier auswirken, zumal es sich bei der Mehrzahl der ausgewählten Straftaten um solche schwereren Unrechtsgehalte handelt.

Einen stärkeren und stetigen Anstieg zeigen besonders die Verurteiltenziffern für die Straftaten, die in der Sammelposi-

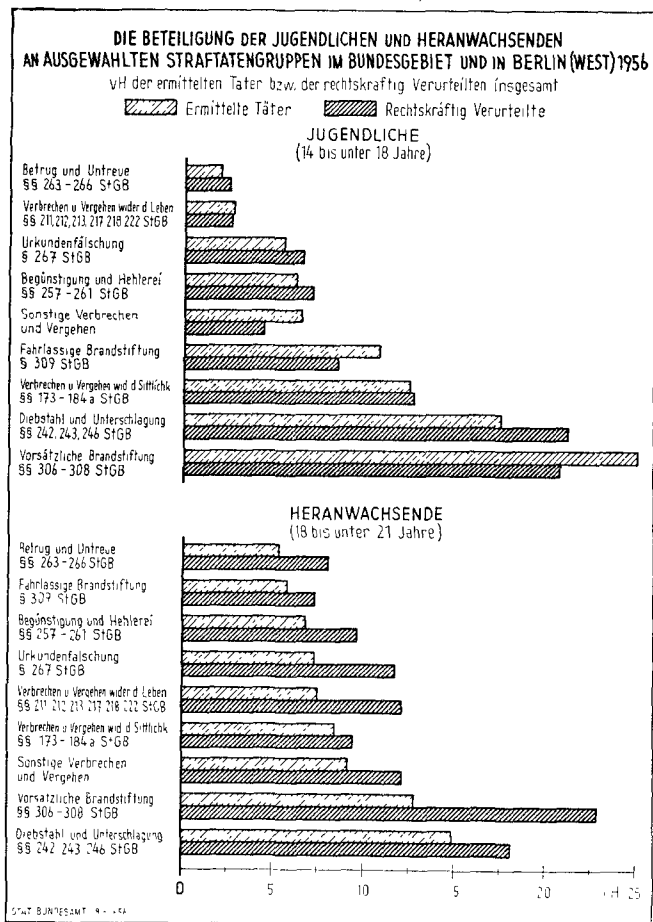
<sup>9)</sup> Die entsprechenden absoluten Zahlen sind in einer Tabelle in den „Statistischen Monatszahlen“, S. 188\* enthalten.

tion „Sonstige Verbrechen und Vergehen“ ausgewiesen sind. Die 1955 gegenüber 1954 auch entsprechend größer gewordene Straftatenziffer ist dagegen 1956 geringfügig gefallen. In dieser Position sind die meisten der immer zahlreicher werdenden Vergehen im Straßenverkehr enthalten. Nach einer im Rahmen der Strafverfolgungsstatistik durchgeführten Untersuchung über die Auswirkung der Motorisierung des Straßenverkehrs auf die Straffälligkeit wurde festgestellt, daß sich in der heutigen Zeit über 40 vH aller Angeklagten wegen fahrlässiger und leichterer Vergehen im Straßenverkehr zu verantworten haben<sup>10)</sup>. In der Tatermittlungsstatistik sollen die Straßenverkehrsvergehen, insbesondere die fahrlässigen Tötungen und Körperverletzungen, die in Verbindung mit einem Straßenverkehrsunfall stehen, in Zukunft auch gesondert ausgewiesen werden. Erst nach dieser weiteren Koordinierung werden sich auch auf diesem allgemein interessierenden Sektor der besonderen Straffälligkeit Vergleiche der Ergebnisse nach der Tatermittlungs- und der Strafverfolgungsstatistik ziehen lassen.

### Die Beteiligung der Heranwachsenden und Jugendlichen an ausgewählten Straftaten nach den ermittelten Tätern und rechtskräftig Verurteilten

Abschließend wird die seit langem stark interessierende

<sup>10)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“ 6/57, S. 313.



Frage untersucht, in welchem Maße die heranwachsende Jugend nach den Ergebnissen beider Statistiken an den schwereren Straftaten der Auswahl beteiligt ist.

Von 100 Tätern, die nach den Ermittlungen der Kriminalpolizei 1956 hinreichend verdächtig waren, ein Verbrechen oder Vergehen begangen zu haben, standen 10 im heranwachsenden (18 bis unter 21 Jahre) und 9 im jugendlichen (14 bis unter 18 Jahre) Alter; von 100 Verurteilten waren sogar 13 Heranwachsende, aber nur 7 Jugendliche. Nach den Ergebnissen beider Statistiken ist die Beteiligung dieser Personengruppen gestiegen. 15 unter 21jährigen Tätern 1954 stehen 19 im Jahre 1956 gegenüber. Nur halb so groß ist die Zunahme der Beteiligung nach der Zahl der Verurteilten.

Nach den Zahlen für die Verurteilten ist die Beteiligung der Heranwachsenden immer und die der Jugendlichen meistens größer, zum Teil fast doppelt so groß wie nach den Zahlen für die Täter. Das dürfte die Folgerung zulassen, daß sich die jüngeren, oft erstmalig Gestrauchelten leichter überführen lassen als die Vollerwachsenen (21 Jahre und darüber), von denen rund drei Zehntel schon einmal vorbestraft sind und fast ein Zehntel mindestens schon fünfmal das Ermittlungs- und Gerichtsverfahren durchlaufen haben. Wenn dieses Ergebnis bei den Jugendlichen verschiedentlich durchbrochen wird, so wegen der schon besprochenen vielen Entscheidungsmöglichkeiten des JGG. Heranwachsende, die eine der schwereren ausgewählten Straftaten begangen haben, können dagegen kaum damit rechnen, daß ihnen der Vorteil jugendrechtlicher Behandlung zugebilligt wird. Das entsprechende Schaubild verdeutlicht die Beteiligung der Heranwachsenden und Jugendlichen an den ausgewählten Straftaten nach den Täter- und Verurteiltenzahlen.

### Schlußbemerkung

In vorstehenden Ausführungen ist versucht worden, die Ergebnisse zweier Statistiken gegenüberzustellen, weil sie in Bezug auf die Tat bzw. den Täter zusammengehören und letztlich auch die gleiche Aufgabe zu erfüllen haben, nämlich den zuständigen Stellen für organisatorische, präventive und repressive Maßnahmen auf dem Gebiete der Verbrechensbekämpfung Material zu liefern. Jedoch darf nicht übersehen werden, daß beiden Statistiken eine gewisse Eigengesetzlichkeit innewohnt. Die Strafverfolgungsstatistik zeigt, was mit den nach der Tatermittlungsstatistik von der Polizei ermittelten Tätern bei Gericht geschehen ist. Der Erhebungsgegenstand wird von der Ermittlungsbehörde (Polizei) in einem bestimmten Stadium der Aufklärung an die Behörde abgegeben, die für die Aburteilung zuständig ist (Justiz). Beide Statistiken beobachten demnach die Straffälligkeit der Bevölkerung entsprechend den verschiedenen Stadien auch unter verschiedenen Gesichtspunkten und wenigstens zum Teil auch für verschiedene Zwecke. Die sich beim Vergleich der beiden nicht konkurrierenden, sondern ergänzenden Statistiken ergebenden Schwierigkeiten sind deshalb nur zum Teil durch die zur Zeit noch unvollkommene Koordinierung bedingt. Auch bei weitmöglichster Angleichung werden die aus der Eigengesetzlichkeit resultierenden Unterschiede, insbesondere bezüglich der Höhe der an ihren Ergebnissen gemessenen Straffälligkeit, erhalten bleiben und müssen bei Vergleichen beachtet werden.

Ra

## Landwirtschaft

### Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957

Ein erwerbsmäßiger Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen wurde für das Jahr 1957 in 361 Gemeinden des Bundesgebietes bei über 2 200 Betrieben ermittelt und erreichte mit einer geringfügigen Erweiterung gegenüber 1956 eine Fläche von 787 ha<sup>1)</sup>.

Nach den Ergebnissen der Bodenbenutzungserhebung verminderte sich zwar die Fläche der Heil- und Gewürzpflanzen

von 1 096 ha im Jahre 1956 auf 903 ha im Jahre 1957 um 17,6 vH. Bei einem Vergleich mit den Angaben aus der Bodenbenutzungserhebung 1957 ist zu berücksichtigen, daß diese 1957 erstmalig in allen größeren Bundesländern repräsentativ durchgeführt wurde. Zudem wurden die Angaben über die Heil- und Gewürzpflanzen in der Bodenbenutzungserhebung nicht für sich erfragt, sondern erst durch nachträgliche Aufgliederung einer Sammelposition gebildet. Die Unterschiede in den Flächenermittlungen zwischen den beiden Erhebungen dürften u. a. darauf beruhen, daß von der Bodenbenutzungserhebung die Anbauflächen, von der Erhebung über

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 191\*.

die Heil- und Gewürzpflanzen dagegen die Ernteflächen erfaßt werden.

Die Zunahme um insgesamt 9 ha gegenüber 1956 nach der Spezialerhebung ist das Ergebnis aus Zunahmen etwa gleicher Größe in Niedersachsen und Baden-Württemberg um zusammen 25 ha einerseits und kleineren Abnahmen in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern um insgesamt 16 ha andererseits.

Von den einzelnen Arten vereinigen die beiden bedeutendsten, Kümmel und Pfefferminze, etwa 75 vH der gesamten Ernteflächen auf sich. Bei ihnen sind die Veränderungen gegenüber 1956 verhältnismäßig gering mit einer Zunahme um fast 20 ha beim Kümmel und einer Abnahme um 7 ha bei der Pfefferminze. Die Flächen aller sonstigen Arten sind im Vergleich zu denen von Kümmel und Pfefferminze nur klein. Unter ihnen steht der Fingerhut, der mit einer Zunahme um die Hälfte der vorjährigen Flächen auf 27 ha kam, an der Spitze. Geringer war die Zunahme beim Dill (Erntefläche 22 ha), etwas größer die Abnahme beim Baldrian (Erntefläche 21 ha). Der Majoran erreichte mit 19 ha nur noch die Hälfte der letztjährigen Fläche. Für den Fenchel mit 13 ha und das Bohnenkraut mit 10 ha bedeuten diese Flächen bemerkenswerte Erweiterungen gegenüber 1956.

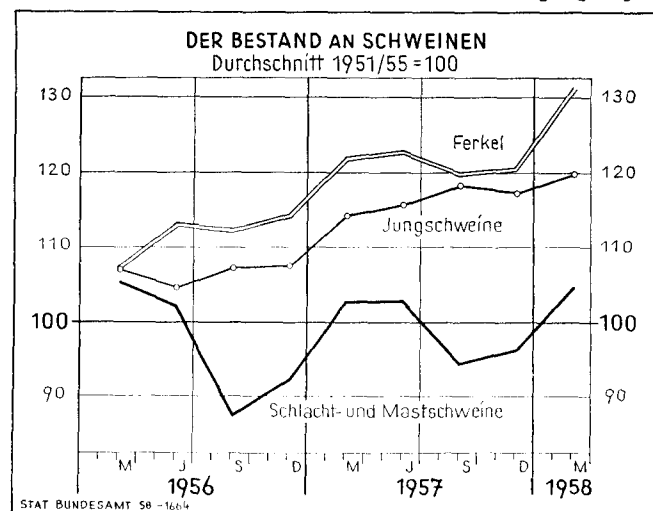
Die Erträge in kg je Ar zeigen gegenüber 1956 vor allem beim Fingerhut, Bohnenkraut und Wermut beachtliche Verbesserungen. Bei mehreren anderen Arten waren dagegen die vorjährigen Erträge größer wie z. B. bei Baldrian, Melisse und Knoblauch. Ein Vergleich mit dem Durchschnitt 1951 bis 1955 zeigt, daß bei vielen Arten überdurchschnittliche Erträge anfielen.

In den Erntemengen sind auffällige Verbesserungen gegenüber dem Vorjahr für Fingerhutblätter und Bohnenkraut ermittelt worden, während vor allem bei Baldrianwurzeln und Mojorankraut verminderte Erntemengen anfielen. Dem Durchschnitt gegenüber sind, soweit nicht Flächenvermindierungen ein Absinken der Erntemengen verursachten, keine wesentlichen Rückgänge eingetreten. Bemerkenswert größere Erntemengen als im Durchschnitt sind für Pfefferminzkraut, Fingerhutblätter, Dillkraut, Bohnenkraut und Eibischwurzeln ersichtlich.

Schg.

## Der Schweinebestand am 3. März 1958

Die Zahl der Schweine lag am 3. März 1958 mit 14,4 Mill. um 725 000 (5,3 vH) über dem entsprechenden Vorjahresbestand und um fast 2,5 Mill. (20,5 vH) über dem durchschnittlichen Bestand im März der Jahre 1951 bis 1955. Die Ausweitung des Bestandes an Schweinen, die das ganze Jahr 1957 über anhielt, hat sich also fortgesetzt, wie das in Anbetracht der Zahlen der trächtigen Sauen in den zurückliegenden Zählabschnitten nicht anders zu erwarten war. Ihre im Dezember 1957 festgestellte Zunahme (um 4,3 vH) gegenüber dem schon hohen Bestand im September hatte zur Folge, daß die Zahl der Ferkel mit 4,2 Mill. im März 1958 beträchtlich (um 7,5 vH) höher war als im März 1957 und (um 31,1 vH) im Märzdurchschnitt 1951 bis 1955. Als nutzbarer Zugang ergibt



sich aus Bestandsveränderung und Schlachtungen von Dezember 1957 zu März 1958 eine Zahl von fast 4,9 Mill. insgesamt oder knapp 6 Tieren je trächtige Sau des im Vierteljahr vorher gezählten Bestandes. Im März 1957 hatte die entsprechende Zahl 6,5 betragen; sie war aber aus erhebungstechnischen Gründen vermutlich etwas überhöht. 1953 bis 1956 lag der entsprechende Wert zwischen 5,5 und 5,8. Die für 1958 errechnete Zahl 6 spricht für ein relativ günstiges Aufzucht-ergebnis.

Die Zahl der Jungschweine war mit 6,76 Mill. um 4,9 vH, die der Schlacht- und Mastschweine mit 2,06 Mill. um 2,0 vH größer als im März 1957 und um 19,9 vH bzw. 4,8 vH größer als im Märzdurchschnitt 1951 bis 1955. Geschlachtet wurden in den der Märzählung vorausgehenden Monaten Dezember 1957, Januar und Februar 1958 rund 5,9 Mill. Schweine, das sind 389 500 oder 7,1 vH mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dabei hat die Zahl der gewerblichen Schlachtungen um 392 000 zugenommen, während die der Hauschlachtungen um 2 500 abgenommen hat. Die durchschnittlichen Schlachtgewichte waren aber niedriger als in den entsprechenden Zeiträumen des Vorjahres. Sie betrugen im

	1957/58	1956/57
Dezember .....	88,2 kg	88,8 kg
Januar .....	88,9 kg	89,7 kg
Februar .....	86,7 kg	88,5 kg
Durchschnitt Dez./Febr. ..	87,9 kg	89,0 kg

In Anbetracht des hohen Schweinebestandes ist der Rückgang des durchschnittlichen Schlachtgewichtes von Bedeutung. Er bewirkte, daß in den drei der Zählung im März 1958 vorausgehenden Monaten rund 3 800 t Schweinefleisch weniger angefallen sind als bei Verbleiben des Schlachtgewichtes auf der vorjährigen Höhe.

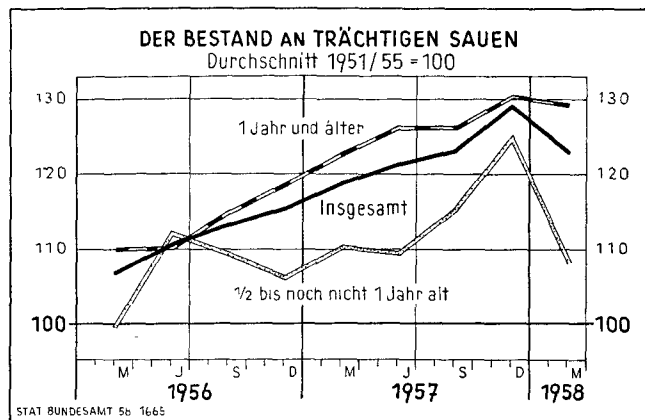
Die durchschnittliche Lebensdauer<sup>1)</sup> der Schweine bis zu ihrer Schlachtung betrug (in Tagen) zum Zeitpunkt der Märzählung

1953	1954	1955	1956	1957	1958
282	261	256	261	249	248

Der Umtrieb ist also gegenüber dem Vorjahre nicht mehr wesentlich beschleunigt worden.

Die Zahl der trächtigen Sauen belief sich auf 820 200, das sind 3,4 vH mehr als im März 1957 und 22,9 vH mehr als

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 10. Jg. N. F., Heft 1, S. 34.



## Die Veränderung im Schweinebestand nach Ländern

Land	Schweine insgesamt	darunter				Schlacht- und Mastschweine	Schweine haltende Haushalte
		Zuchtsauen zusammen	Ferkel	Jungschweine			
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-)	darunter trächtig	3. 3. 58 geg.	4. 3. 57			in vH
Schleswig-Holst. und Hamburg	+ 3,6	+ 6,0	+ 2,4	+ 8,1	+ 1,6	+ 2,4	+ 7,5
Niedersachsen und Bremen	+ 6,6	+ 5,0	+ 2,9	+ 6,3	+ 8,2	+ 2,5	+ 0,9
Nordrhein-Westf.	+ 5,6	+ 4,2	+ 1,9	+ 6,7	+ 7,0	+ 0,8	+ 0,9
Hessen	+ 0,6	+ 2,2	+ 1,8	+ 4,3	+ 0,1	+ 3,6	+ 6,4
Rheinland-Pfalz	+ 1,3	+ 8,7	+ 2,9	+ 11,7	+ 4,5	+ 4,7	+ 5,2
Baden-Württemberg	+ 5,3	+ 6,4	+ 4,1	+ 8,6	+ 3,7	+ 4,3	+ 4,8
Bayern	+ 6,7	+ 9,4	+ 6,7	+ 9,7	+ 5,0	+ 4,9	+ 1,9
Bundesgebiet	+ 5,3	+ 5,9	+ 3,4	+ 7,5	+ 4,9	+ 2,0	+ 2,7

im Märdurchschnitt 1951 bis 1955. Gegenüber dem Dezember 1957 hat sich der Bestand der trächtigen Sauen kaum verändert, während sonst zu dieser Jahreszeit eine Steigerung um etwa 5 vH üblich war. Bei den trächtigen Jungsaunen ist sogar ein leichter Rückgang (um 1,7 vH) gegenüber dem März 1957 eingetreten. Die seit Anfang 1956 zu beobachtende Aufwärtsentwicklung des Bestandes an trächtigen Sauen hat sich also 1958 zunächst nicht fortgesetzt. Es ist aber auch noch keine wesentliche Einschränkung festzustellen.

Die Zahl der Schweinehalter (1,57 Mill.) ist gegenüber dem März des Vorjahres um 2,7 vH und gegenüber dem Märdurchschnitt 1951 bis 1955 um 15,9 vH zurückgegangen. Der Rückgang gegenüber 1957 war relativ am stärksten in Schleswig-Holstein (—7,6 vH), während in Niedersachsen als einzigem Lande die Zahl der Schweinehalter etwas zugenommen hat (+1,2 vH). Die regionalen Unterschiede in der Entwicklung der Schweinebestände sind aus der vorstehenden Tabelle zu ersehen. Le.

## Unternehmen

### Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956

#### 1. Vorbemerkung

Im Kalenderjahr 1955 war der Umsatz der von der Umsatzsteuerstatistik erfaßten Wirtschaftsbereiche gegenüber dem Vorjahr um 16,0 vH gestiegen, 1956 dagegen nur noch um 11,7 vH. Beim Umsatz der darin enthaltenen Aktiengesellschaften ergab sich nach der gleichen Quelle im Jahre 1956 ein Anwachsen um rund 12 vH. Für die Industrie allein (Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten) betrug die Steigerung der beiden Jahre, gemessen an den durchschnittlichen Monatsumsätzen nach der Industrieberichterstattung, rund 18 vH (1955) und rund 12 vH (1956). Das Jahr 1956 hat also, wenn man den Umsatz als Schlüsselzahl verwendet, eine weniger steile Aufwärtsbewegung gebracht als 1955. Das gleiche Bild zeigt auch der Index der industriellen Nettoproduktion, der 1955 noch um 15 vH, 1956 aber nur um 8 vH gestiegen ist.

Die Bilanzsummen der Aktiengesellschaften sind dieser Umsatzentwicklung mit Zunahmen um durchschnittlich 16 vH (1955) und 11 vH (1956) recht genau gefolgt. Allerdings wirkt sich eine Veränderung der Umsätze in erster Linie auf die kurzfristig gebundenen Teile der Bilanzen aus. Auf der Aktivseite sind dies die Vorräte, die kurzfristigen Forderungen und die flüssigen Mittel, auf der Passivseite die kurzfristigen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten. Die langfristigen Teile der Bilanz, darunter vor allem das Anlagevermögen, folgen der Umsatzentwicklung nur mittelbar, nämlich in dem Maße, in dem die Leistungsfähigkeit der Unternehmen allmählich den veränderten Anforderungen angepaßt wird. Die unmittelbare Ursache des Anwachses ist bei diesen Posten — beim Anlagevermögen und damit zusammenhängend bei den langfristigen Positionen der Passivseite — in den im Geschäftsjahr vorgenommenen Investitionen zu suchen. Mittelbar geht selbstverständlich auch diese Bewegung auf die Veränderungen in der Absatzlage zurück.

Umsatzentwicklung und Investitionen sind demnach die beiden Faktoren, die zur Gestaltung des Bilanzbildes 1956 wesentlich beigetragen haben. Weniger sichtbar treten dagegen die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsverlauf und Geschäftserfolg in den Erfolgsrechnungen in Erscheinung. Solange die veröffentlichten Gewinn- und Verlustrechnungen auf die dem sogenannten Rohertrag entsprechenden Aufwendungen beschränkt sind, werden wichtige, das Geschäftsergebnis beeinflussende Faktoren, wie z. B. die Preisentwicklung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und der eigenen Erzeugnisse, die Kostensteuern, die Entwicklung der „Produktivität“ usw. nicht erkennbar. Nur in den veröffentlichungspflichtigen Einzelteilen der Erfolgsrechnungen werden die Zusammenhänge zwischen Wirtschaftsverlauf und Geschäftsergebnis sichtbar. So ist die Zunahme des Personalaufwandes in den Erfolgsrechnungen der AG im großen Gesamtdurchschnitt teils auf das Anwachsen der Beschäftigten, teils auf die Erhöhung der Bezüge, aber abweichend von den Vorjahren nicht auch auf längere Arbeitszeiten zurückzuführen. Bei den ausweisspflichtigen Steuern, deren Hauptbestandteil die Körperschaftsteuer darstellt, ist die Zunahme des Aufwands, soweit nicht durch Nachzahlungen beeinflußt, Ausdruck der erhöhten Erträge der Unternehmen.

Bis Ende Februar 1958 waren die Jahresabschlüsse 1956 von 2 051 Aktiengesellschaften (ohne Banken und Versicherungen)

im Bundesanzeiger veröffentlicht. Davon entfielen 51 auf Beteiligungsgesellschaften, so daß in den nachfolgenden Tabellen an Hand von 2 000 Bilanzen untersucht werden kann, wie weit sich die wirtschaftlichen Vorgänge auf das Rechnungswerk der Unternehmen ausgewirkt haben. Der statistischen Untersuchung standen damit fast 90 vH der Zahl und, bei einem Grundkapital von 18,8 Mrd. DM, rund 96 vH des Nominalkapitals aller Aktiengesellschaften zur Verfügung. Die wichtigen Gruppen der Industrie sind zum großen Teil mit allen oder mit fast allen bestehenden Aktiengesellschaften erfaßt. Relativ unvollständig ist die Darstellung dagegen bei den Schienenbahnen (61 von 83 Gesellschaften) und bei den Wohnungs- und Grundstücksunternehmen (96 von 134 Gesellschaften).

1 500 von den 2 000 Aktiengesellschaften gehören zur Industrie, davon wiederum 106 zur Energiewirtschaft und 34 zum Baugewerbe. Die verbleibenden 1 360 Gesellschaften wiesen 1956 in ihren Erfolgsrechnungen 14,4 Mrd. DM an Löhnen und Gehältern aus, das sind — wie im Vorjahr — knapp 43 vH der in der Industrieberichterstattung ermittelten Lohn- und Gehaltssumme. Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik lag der Anteil der Aktiengesellschaften am Umsatz der Industrie (hier allerdings einschl. Energiewirtschaft und Baugewerbe) 1956 bei 38,6 vH.

#### 2. Die Investitionen und ihre Finanzierung

Auf die Tatsache, daß die hier ermittelten „Investierungen“ nicht mit den Investitionen im volkswirtschaftlichen Sinne identisch sind, wurde bereits in früheren Veröffentlichungen hingewiesen. Als Investierung können hier nur der Zugang an Sachanlagen und beim sonstigen Anlagevermögen sowie der Mehrbestand bei den langfristigen Forderungen ermittelt werden, und zwar mit den Buchwerten, die in der Handelsbilanz ausgewiesen sind und ohne ausreichende Unterscheidung, ob es sich um neue Anlagen oder um bereits vorhandene, von anderen Unternehmen übernommene Anlagen handelt.

Die Sachanlagen der 2 000 Aktiengesellschaften haben sich im Geschäftsjahr 1956 buchmäßig von 35,2 Mrd. DM auf 38,7 Mrd. DM erhöht. Der Mehrbestand von 3 466 Mill. DM lag zwar um 759 Mill. DM niedriger als der des Jahres 1955, aber 1955 hatte sich aus der Neubewertung der Sachanlagen anlässlich einiger großer Fusionen eine Gesamt-„Berichtigung“ von +950 Mill. DM ergeben, der 1956 nur eine Berichtigung um +98 Mill. DM gegenübersteht. Ohne diese Korrekturen liegt der Nettozugang 1956 noch um rund 93 Mill. DM über dem des Vorjahres. Der Bruttozugang machte bei den 2 000 Aktiengesellschaften 1955 8,8 Mrd. DM aus, 1956 aber 9,3 Mrd. DM. Davon entfielen in beiden Jahren 45 vH auf die Gruppe „Maschinen- und Spezialanlagen“, rund 28 vH auf in Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen sowie etwa 16 vH auf Gebäude. Im wesentlichen ist die Investitionsrichtung im Geschäftsjahr 1956 also die gleiche gewesen wie 1955. Berücksichtigt man neben dem Bruttozugang auch die im Geschäftsjahr vorgenommenen Umbuchungen innerhalb der einzelnen Anlagegruppen — wobei es sich im wesentlichen um die Umbuchung von in Bau befindlichen Anlagen auf den Posten „Maschinen“ handelt —, so ergibt sich mit rund 60 vH in beiden Jahren ein erheblich stärkerer Anteil der maschinellen Ausrüstung am Gesamtzugang. Auch der Anteil der Gebäude liegt bei dieser Art der Darstellung mit 21,5 vH (1955) und 23,1 vH

Tabelle 1: Die Entwicklung der Sachanlagen bei 2 000 Aktiengesellschaften in den Geschäftsjahren 1955 und 1956

Mill. DM

Art der Sachanlagen	Bestand Ende 1954	Rein-	Abgang	Berich-	Abschrei-	Bestand Ende 1955	Rein-	Abgang	Berichti-	Abschrei-	Bestand Ende 1956
		zugang <sup>1)</sup>		tigung	bung		zugang <sup>1)</sup>		gung	bung	
		im Geschäftsjahr 1955					im Geschäftsjahr 1956				
Bebaute Grundstücke	9 795,0	1 893,8	72,1	+ 137,8	569,8	11 184,7	2 151,9	69,6	+ 14,5	626,0	12 655,5
Unbebaute Grundstücke	356,7	55,2	15,4	+ 8,6	2,6	402,5	68,6	19,4	+ 0,1	2,1	449,7
Maschinen und maschinelle Anlagen	11 314,0	4 212,1	98,1	+ 282,2	2 901,0	12 809,2	4 472,6	90,2	+ 13,7	3 220,6	13 984,7
Spezialanlagen	4 382,3	1 187,1	64,2	+ 125,1	745,8	4 884,5	1 240,2	63,2	+ 24,1	771,8	5 313,8
Werkzeuge , Ausstattung	1 696,9	853,1	32,6	+ 72,9	724,6	1 865,7	1 024,7	39,2	+ 39,7	858,2	2 032,7
Sonstige Sachanlagen	128,5	26,8	1,2	+ 3,5	27,2	130,4	124,1	5,0	+ 0,5	22,3	227,7
In Bau befindliche Anlagen	2 185,8	472,0	31,6	+ 47,4	176,0	2 497,6	81,1	20,6	+ 7,0	88,8	2 462,3
Anzahlungen auf Anlagen	1 147,9	108,2	—	+ 272,9	73,6	1 455,4	149,9	—	+ 12,2	48,4	1 569,1
Summe	31 007,1	8 808,4	315,1	+ 950,4	5 220,6	35 230,1	9 313,0	307,2	+ 97,8	5 638,2	38 695,4
Abzüglich Erneuerungsstock	8,4					6,1					5,2
Sachanlagen insgesamt	30 998,7					35 224,0					38 690,2

<sup>1)</sup> Saldo aus Zugang und Umbuchungen.

(1956) erheblich höher, wogegen auf die in Bau befindlichen Anlagen und die Anzahlungen dann zusammen nur 6,6 vH (1955) und 2,5 vH (1956) entfallen. Der in Tabelle 1 dargestellte „Reinzugang“, bei dem die Umbuchungen innerhalb der Anlagearten berücksichtigt sind, bringt also die wirkliche Investitionsrichtung besser zum Ausdruck als der Bruttozugang. Die endgültige Verwendung der Anlagen, die im Vorjahr noch als „in Bau befindlich“ bilanziert waren, wird dabei in die Berechnung einbezogen.

Der Buchwert der ausgeschiedenen Sachanlagen machte in beiden Jahren etwas mehr als 300 Mill. DM aus. Über den tatsächlichen Wert dieser Güter sagen die Bilanzen nichts aus. Mehr- oder Mindererlöse, die beim Abgang gebrauchter Anlagen entstehen, sind im außerordentlichen Ertrag bzw. Aufwand enthalten, dort aber nicht erkennbar gemacht. — Aus den Berichtigungen ergab sich 1956 für die Summe aller Anlagen eine Erhöhung der Buchwerte um 98 Mill. DM. Den größten Anteil an diesem Betrag hatten mit 40 Mill. DM die kurzlebigen Wirtschaftsgüter, bei denen der Wertansatz häufig nach Betriebsprüfungen erhöht wurde.

Die Abschreibungen lagen 1956 mit 5,6 Mrd. DM um 418 Mill. DM höher als 1955. Sie machten 1956 rund 16 vH des Anfangsbestandes und 60 vH des Reinzugangs aus, 1955 aber 17 vH und 59 vH. Von den Abschreibungen entfielen 1956 57,1 vH auf Maschinen (1955 = 55,6 vH), 15,2 vH auf Werkzeuge (13,9 vH) und 11,1 vH auf die Gebäude (10,9 vH). Die Zunahme dieser drei Anteilsätze beruht auf dem Rückgang der Abschreibungen auf in Bau befindliche Anlagen und Anzahlungen von 250 Mill. DM auf 137 Mill. DM bzw. von 4,8 vH auf 2,5 vH. Das Auslaufen der Abschreibungsmöglichkeiten nach § 36 IHG dürfte hierzu beigetragen haben. — Gemessen am Buchwert zu Beginn der beiden Geschäftsjahre machten die Abschreibungen bei den Werkzeugen 1956 46,0 vH aus (1955 = 42,7 vH), bei den Maschinen 25,1 vH (25,6 vH) und bei den Gebäuden 5,6 vH (5,8 vH). Auf die jeweiligen Zugänge bezogen, lauten die entsprechenden Sätze 83,8 vH (1955 = 84,9 vH), 72,0 vH (68,9 vH) und 29,1 vH (30,1 vH).

Insgesamt stehen dem Anlagenzugang in Höhe von 9,3 Mrd. DM Abschreibungen mit 5,6 Mrd. DM und Abgänge mit 0,3 Mrd. DM gegenüber. Bereits aus diesen beiden Quellen war der Finanzierungsbedarf für neue Anlagen damit zu 64 vH gedeckt.

Die veröffentlichten Handelsbilanzen und auch die Geschäftsberichte geben keine Auskunft darüber, welcher Teil der Abschreibungen nutzungsbedingt ist, m. a. W. ob und in welcher Höhe die Abschreibungen auch Gewinnanteile enthalten. Zahlreiche Jahresabschlüsse lassen aber mit Sicherheit darauf schließen, daß die hier errechneten Handelsbilanzabschreibungen — allein auf Grund steuerlich zulässiger Sonderabschreibungen — höher sind, als es der Abnutzung der Anlagen entsprochen hätte. In Höhe des überschießenden Betrages sind sie „gewinnbedingt“ und haben zur Bildung stiller Reserven geführt. Im Sinne einer exakten Finanzierungsrechnung wäre es zweifellos wünschenswert, wenn die veröffentlichten Handelsbilanzen darüber Aufschluß geben würden, welcher Teil der Abschreibungen nutzungsbedingt ist; denn in dieser Höhe stellen die Abschreibungen nur den meßbaren Ausdruck für den langfristigen Wertverzehr dar, in dieser Höhe sind sie echte Kosten und keine Finanzierungsquelle im eigentlichen Sinne. Insofern muß die in Tabelle 2 gebotene Übersicht notgedrungen unvollständig bleiben. Sie kann mit der Darstellung der Finanzierungsquellen einmal einschließlich der vollen Abschreibungen und zum anderen ohne diese nur die Grenzen abstecken, zwischen denen die wirkliche Höhe der Finanzierungsquellen zu suchen ist. Die Handelsbilanzen in ihrer zur Zeit veröffentlichten Form bieten keine Möglichkeit, die Berechnungen genauer zu gestalten.

Als Investierung ist daneben noch der Mehrbestand beim übrigen Anlagevermögen in Höhe von 740 Mill. DM sowie bei den langfristigen Forderungen in Höhe von 287 Mill. DM anzusehen. Der Gesamtbetrag der Investierung beläuft sich demnach 1956 bei den 2 000 Aktiengesellschaften auf 10,3 Mrd. DM bzw. einschließlich der Berichtigungen beim Anlagevermögen auf 10,4 Mrd. DM.

Tabelle 2: Die langfristige Eigen- und Fremdfinanzierung bei 2 000 Aktiengesellschaften im Geschäftsjahr 1956

Bilanzposten	Bestand		Ver- änderung = Finan- zierung 1956	Finanzierung 1956		Zum Vergleich: Finanzierung 1955	
	Ende 1955	Ende 1956		ohne Abschreibungen	mit	ohne	mit
	Mill. DM		vH		vH		
Rücklagen ./ Verlustvortrag	9 659,6	10 215,4	+ 555,8	+ 10,9	+ 5,0	+ 15,5	+ 6,7
Rücklagen für Vermögensabgabe	639,3	618,7	./ 20,6	./ 0,4	./ 0,2	./ 0,7	./ 0,3
Wertberichtigung § 36 IHG	1 150,4	1 270,2	+ 119,8	+ 2,3	+ 1,1	+ 6,5	+ 2,8
Wertberichtigung §§ 7c, d EStG	1 526,0	1 564,1	+ 38,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,6
Gewinnvortrag	114,2	171,0	+ 56,8	+ 1,1	+ 0,5	./ 1,3	./ 0,6
Langfristige Rückstellungen	4 826,1	5 649,7	+ 823,6	+ 16,1	+ 7,4	+ 15,9	+ 6,9
Sozialverbindlichkeiten	1 000,2	1 108,5	+ 108,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 5,1	+ 2,2
Eigengebildetes Kapital zusammen	18 915,8	20 597,6	+ 1 681,8	+ 32,9	+ 15,2	+ 42,3	+ 18,4
Dazu: Jahresbetrag der Abschreibungen	.	.	5 638,2	.	51,0	.	47,9
Anlagen-Abgang	.	.	307,2	.	2,8	.	8,6
Summe Innenfinanzierung	.	.	7 627,2	(32,9)	69,0	(42,3)	74,9
Grundkapital netto	17 260,2	18 632,0	+ 1 371,8	+ 26,8	+ 12,4	+ 22,3	+ 9,7
Langfristige Verbindlichkeiten	12 430,9	14 492,5	+ 2 061,6	+ 40,3	+ 18,6	+ 35,4	+ 15,4
Summe Außenfinanzierung	29 691,1	33 124,5	+ 3 433,4	+ 67,1	+ 31,0	+ 57,7	+ 25,1
Finanzierung insgesamt a) ohne Abschreibungen und Abgang	.	.	5 115,2	100	.	100	.
b) mit Abschreibungen und Abgang	.	.	11 060,6	.	100	.	100



Dem stehen als Finanzierungsquelle zunächst die Abschreibungen mit 5,6 Mrd. DM und die Buchwerte ausgebuchter Anlagen mit 307 Mill. DM gegenüber. Bereits aus diesen beiden Quellen ist der Gesamtbetrag der Investitionen zu 57 vH gedeckt. Im Geschäftsjahr 1955 machten die Investitionen bei 1 978 Aktiengesellschaften 10,4 Mrd. DM aus, die Abschreibungen und die Abgänge zusammen 6,1 Mrd. DM; der entsprechende Anteil lag 1955 bei 58,6 vH. — Die Veränderungen auf der Passivseite der Bilanzen lassen erkennen, daß 1956 weitere 1,7 Mrd. DM aus der Ertragskraft der Unternehmen für die langfristige Finanzierung zur Verfügung gestanden haben, das sind rund 16 vH der Investitionen. Von diesen Mitteln stammten 556 Mill. DM aus der Erhöhung der Rücklagen und 158 Mill. DM aus der Dotierung passivierter Sonderwertberichtigungen gemäß §§ 7 c, d EStG und § 36 IHG. Ungleich größer war der Zuwachs beim „Sozialkapital“ mit 932 Mill. DM; hierin ist das Ansteigen der Pensionsrückstellungen um 824 Mill. DM und der Verbindlichkeiten gegenüber rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtungen um 108 Mill. DM enthalten. In beiden Fällen wurden keine neuen Mittel von außen hereingenommen; die Posten stellen also eine echte „Innenfinanzierung“ dar. Die Frage einer später möglichen Steuerpflicht, die aus der Auflösung dieser Posten resultieren könnte, wird davon nicht berührt. — Im Geschäftsjahr 1955 machte der Zuwachs an „eigengebildetem“ Kapital bei 1 978 Aktiengesellschaften 2,0 Mrd. DM oder 19 vH der Investitionen aus. Der Gesamtanteil der Innenfinanzierung an den Investitionen ist also 1956 gegenüber 1955 von 78 vH auf 73 vH zurückgegangen.

Als langfristige Außenfinanzierung standen 1956 die neu aufgenommenen langfristigen Kredite mit 2,1 Mrd. DM an erster Stelle vor den neu emittierten Aktien mit 1,3 Mrd. DM. Mit zusammen 3,4 Mrd. DM lag diese Außenfinanzierung 1956 um 731 Mill. DM höher als der entsprechende Betrag 1955 bei 1 978 Aktiengesellschaften. 1955 waren die Investitionen dadurch zu 26 vH gedeckt, 1956 dagegen zu 33 vH. — Soweit die jungen Aktien über pari ausgegeben worden sind, ist das Agio nach Abzug der Emissionskosten den Rücklagen zugeflossen. In Höhe dieses Betrages stellt demnach die Zunahme der Rücklagen ebenfalls eine Außenfinanzierung dar. Exakt meßbar ist der Betrag nicht, aber seine Größenordnung läßt sich nach anderen Quellen andeuten: In den Handelsregistern des Bundesgebietes wurden 1956 (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 199 Kapitalerhöhungen um 1,4 Mrd. DM eingetragen. Davon entfielen — soweit erkennbar — 0,2 Mrd. DM auf die Einbringung von Sacheinlagen und 1,2 Mrd. DM auf Barzahlungen. Der Kurswert der Barzahlungen belief sich auf 1,3 Mrd. DM. Maximal 100 Mill. DM sind demnach den Rücklagen von der Außenfinanzierung her zugeführt worden. Wegen mangelnder Exaktheit — sowohl der genaue Umfang der Sacheinlagen als auch die Höhe der Emissionskosten sind nicht bekannt — wurde diese Tatsache in Tabelle 2 nicht berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag aller langfristig verfügbaren Finanzierungsmittel belief sich 1956 ohne Abschreibungen und Abgänge auf 5,1 Mrd. DM, das sind rund 49 vH der Investitionen, und einschließlich der Abschreibungen und der Abgänge auf 11,1 Mrd. DM. Die Investitionen sind durch die letztgenannte Summe zu 106 vH gedeckt, eine Tatsache, auf die im Zusammenhang mit den Relationen der Bilanz noch eingegangen wird. — Klammert man Abschreibungen und Abgänge als Finanzierungsquellen aus, so ergibt sich bei den verbleibenden Mitteln für das Verhältnis der Innen- zur Außenfinanzierung eine Relation von 33 : 67. Einschließlich der beiden Posten verändert sich das Bild erheblich zugunsten der Innenfinanzierung: 69 vH der langfristig verfügbaren Mittel stammen nach dieser Berechnung aus den Unternehmen und nur 31 vH sind dann als Außenfinanzierung anzusehen. Die Vergleichszahlen 1955 von 1 978 Gesellschaften lassen erkennen, daß die Außenfinanzierung 1956 erheblich an Gewicht gewonnen hat; 1955 lagen die entsprechenden Relationen noch bei 42 : 58 bzw. bei 75 : 25.

### 3. Die Struktur der Bilanzen

Das Ausmaß der Investitionen bestimmt in großen Zügen die Entwicklung des Anteils, den die langfristig gebundenen Vermögensteile an der Bilanzsumme haben, und die Entwicklung der Umsätze bestimmt den Anteil der Vorräte, der kurzfristigen Forderungen und der flüssigen Mittel. Im Geschäftsjahr 1955 hatte die starke Umsatzausweitung noch dazu geführt, daß der Anteil der kurzfristigen Aktivposten an der Bilanzsumme bei 1 978 Aktiengesellschaften von 41,6 vH auf 42,6 vH zugenommen hat. 1956 sind dagegen beide Kräfte ziemlich gleichmäßig wirksam gewesen. Bei den 2 000 Aktiengesellschaften haben sich dadurch die Anteile des Anlagevermögens (54,0 vH) und des Umlaufvermögens (45,2 vH) erheblich weniger verändert als im Vorjahr. Für die hierbei erfaßten 1 500 Aktiengesellschaften der Industrie machte das Anlagevermögen Ende 1955 53,4 vH der Bilanzsumme aus und Ende 1956 53,2 vH. In einer vorläufigen Berichterstattung<sup>1)</sup> waren für 1 232 Aktiengesellschaften Anteile von 53,3 vH und 53,0 vH ermittelt worden. Der Wert der — wenn auch weniger umfassenden — vorläufigen Berichterstattung wird durch die geringe Abweichung zwischen den Ergebnissen beider Berechnungen unterstrichen.

Die Passivseite der Bilanzen wird in ihrer Struktur überwiegend durch die Finanzierungsgewohnheiten bzw. -möglichkeiten beeinflusst. Die stärkere Finanzierung der Investitionen mit langfristigen Fremdmitteln, auf die im vorhergehenden Kapitel hingewiesen wurde, hat dazu geführt, daß der Anteil der langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme von 15,9 vH auf 16,9 vH gestiegen ist. Auch die als langfristig erkennbaren Rückstellungen haben in ihrem Anteil noch von 6,6 vH auf 6,9 vH zugenommen. Wesentlich geringer sind dagegen die einzelnen Positionen des Eigenkapitals gewachsen, so daß ihr Anteil von zusammen 41,3 vH

<sup>1)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 11, Nov. 1957.

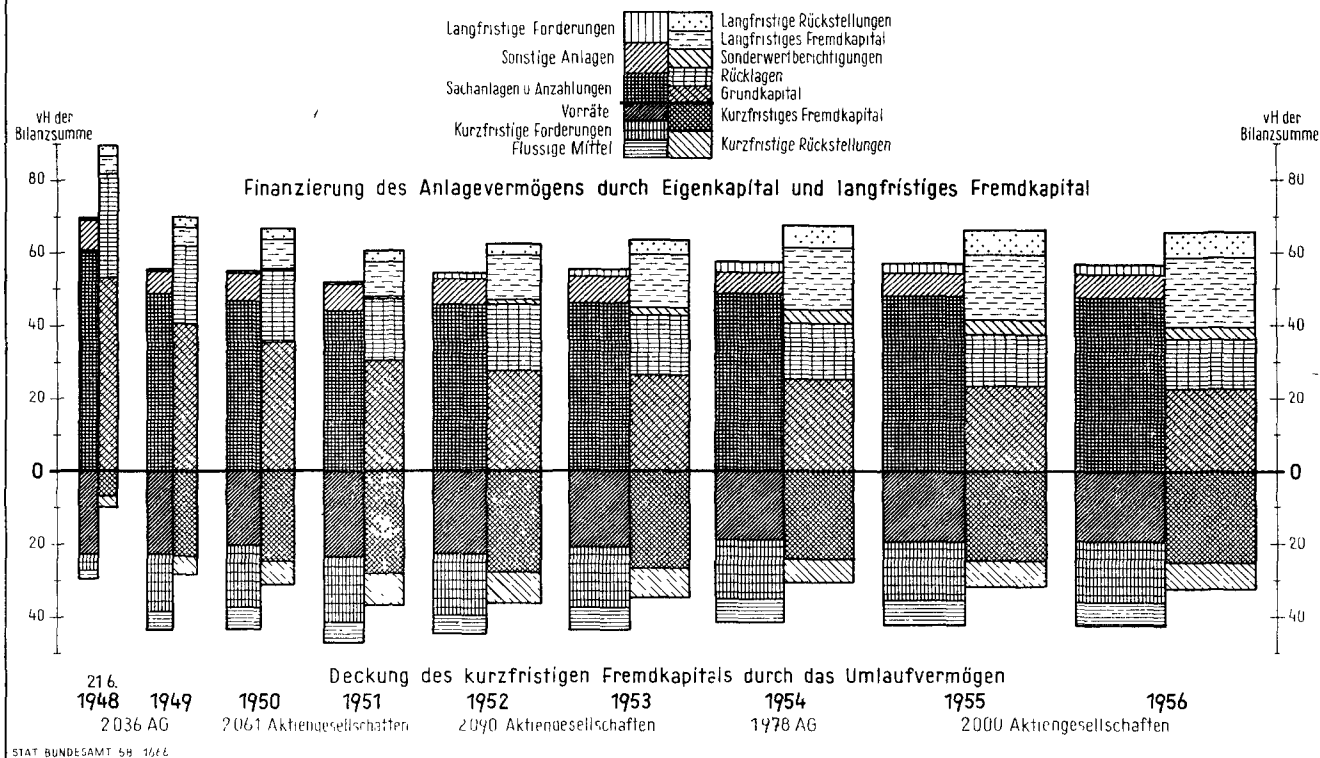
Tabelle 3: Vermögensaufbau der Aktiengesellschaften  
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 1953 bis 1956

Bilanzposten	1953	1954	1954	1955	1955		1956	
	vH				Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen	1 963		1 978		2 000			
Sachanlagen <sup>1)</sup> und Anzahlungen	47,6	47,9	48,6	47,6	35 224,0	47,9	38 690,2	47,3
Sonstiges Anlagevermögen	6,1	5,9	6,1	6,5	4 764,3	6,5	5 504,2	6,7
Anlagevermögen zusammen	53,7	53,8	54,7	54,1	39 988,3	54,4	44 194,4	54,0
Vorräte	20,7	19,2	19,0	19,6	14 238,4	19,4	15 893,0	19,5
Langfristige Forderungen	2,2	2,9	2,9	2,6	1 987,9	2,7	2 274,5	2,8
Kurzfristige Forderungen <sup>2)</sup>	16,5	16,4	16,1	16,3	11 925,4	16,2	13 530,6	16,6
Flüssige Mittel	6,1	6,9	6,5	6,6	4 865,0	6,6	5 202,7	6,4
Umlaufvermögen zusammen	45,5	45,4	44,5	45,2	33 016,7	44,9	36 900,8	45,2
Sonstige Aktiva	0,6	0,6	0,7	0,6	459,5	0,6	558,3	0,7
Jahresverlust	0,2	0,2	0,1	0,1	55,0	0,1	44,0	0,1
Bilanzsumme	100	100	100	100	73 519,6	100	81 697,4	100
Bilanzsumme in Mrd. DM	54,7	61,8	62,4	72,3				

<sup>1)</sup> Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Anlagevermögen und Erneuerungsstock. — <sup>2)</sup> Buchwert abzüglich Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen.



# RELATIONEN ZWISCHEN VERMÖGEN UND KAPITAL BEI DEN AKTIENGESSELLSCHAFTEN



auf 39,8 vH zurückgefallen ist. Insbesondere die Wertberichtigungen gemäß §§ 7 c, d EStG wurden in zahlreichen Wirtschaftsgruppen<sup>2)</sup> etwas abgebaut; wesentliche Zunahmen waren hier nur noch im Bergbau zu verzeichnen. Auch die auf wenige Gruppen beschränkten Wertberichtigungen gemäß § 36 IHG haben vereinzelt abgenommen.

Trotz dieser unterschiedlichen Bewegung auf der Aktiv- und der Passivseite der Bilanzen haben sich die Relationen der „Goldenen Bilanzregel“ nicht nachhaltig verändert. Das langfristig gebundene Vermögen der 2 000 Aktiengesellschaften (46,5 Mrd. DM) war Ende 1956 durch eigene und langfristig verfügbare fremde Mittel (53,7 Mrd. DM) zu mehr als 115 vH finanziert, und den kurzfristigen Schulden in Höhe von 26,3 Mrd. DM standen Vorräte, kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel mit 34,6 Mrd. DM (= 131 vH) als Deckung gegenüber. Beide Relationen bieten demnach noch hin-

<sup>2)</sup> Vgl. die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Übersicht auf Seite 193\* f. dieses Heftes.

reichend Spielraum zur Berücksichtigung solcher Fälle, in denen die Befristung einzelner Posten aus den veröffentlichten Bilanzen nicht zu erkennen ist.

## 4. Erfolgsrechnungen und Geschäftsergebnisse

In den Gewinn- und Verlustrechnungen der 2 000 Aktiengesellschaften spiegelt sich die eingangs dargestellte Entwicklung wider. Von der Summe der ausweispflichtigen Ertragsposten entfielen 1955 52,9 vH auf Löhne und Gehälter, 1956 dagegen 54,0 vH. Die gesetzlichen Sozialabgaben sind dieser Bewegung nicht so stark gefolgt und in ihrem Anteil von 6,8 vH auf 6,3 vH zurückgegangen. In erster Linie waren es die Abschreibungen, die mit einer Zunahme von 5,1 Mrd. DM auf 5,6 Mrd. DM hinter dem Wachstum des Personalaufwands zurückblieben, so daß sich ihr Anteil an der Summe von 19,1 vH auf 18,4 vH verminderte. Die ausweispflichtigen Steuern machten in beiden Jahren rund 12,5 vH der Summe aus, obwohl die erkennbaren Gewinne von 1,2 Mrd. DM

Tabelle 4: Kapitalaufbau der Aktiengesellschaften (ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) 1953 bis 1956

Bilanzposten	1953	1954	1954	1955	1955		1956	
	1 963	vH	1 978		Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Zahl der erfaßten Bilanzen								
Grundkapital <sup>1)</sup>	27,2	25,3	25,4	23,7	17 323,7	23,5	18 636,6	22,8
Rücklagen	15,2	13,9	14,2	13,6	9 838,1	13,4	10 346,0	12,7
Vermögensabgabe	1,2	1,1	1,0	0,9	639,3	0,8	618,7	0,8
Wertberichtigung § 36 IHG	1,0	1,4	1,2	1,7	1 150,4	1,6	1 270,2	1,6
Wertberichtigung §§ 7 c, d EStG	1,6	2,3	2,3	2,1	1 526,0	2,1	1 564,1	1,9
Gewinnvortrag	0,5	0,3	0,3	0,2	114,2	0,2	171,0	0,2
./. Kapitalentwertungskonten	0,2	0,1	0,1	0,1	63,6	0,1	4,5	0,0
./. Verlustvortrag	0,3	0,2	0,2	0,3	178,5	0,2	130,6	0,2
Eigenkapital zusammen	46,2	44,0	44,1	41,8	30 349,6	41,3	32 471,5	39,8
Langfristige Rückstellungen	4,6	5,4	6,2	6,5	4 826,1	6,6	5 649,7	6,9
Alle übrigen Rückstellungen	7,7	7,5	6,5	7,3	5 212,5	7,1	5 859,3	7,2
Sozialverbindlichkeiten	0,8	1,0	1,2	1,3	1 000,2	1,4	1 108,5	1,4
Kreditgewinnabgabe <sup>2)</sup>	1,2	1,1	1,1	0,9	715,7	1,0	699,7	0,8
Langfristige Verbindlichkeiten	12,2	14,5	14,9	15,3	11 715,2	15,9	13 792,8	16,9
Alle übrigen Verbindlichkeiten	25,5	24,5	24,1	24,8	18 187,4	24,7	20 438,1	25,0
Fremdkapital zusammen	52,0	54,0	54,0	56,1	41 657,1	56,7	47 548,1	58,2
Sonstige Passiva	0,4	0,5	0,5	0,6	420,5	0,5	421,0	0,5
Jahresgewinn	1,4	1,5	1,4	1,5	1 092,2	1,5	1 256,9	1,5
Bilanzsumme	100	100	100	100	73 519,6	100	81 697,4	100
Bilanzsumme in Mrd. DM	54,7	61,8	62,4	72,3				

<sup>1)</sup> Nominalbetrag abzüglich der ausstehenden Einlagen und der eigenen Aktien. — <sup>2)</sup> Buchwert abzüglich L.A.-Gegenposten.

Tabelle 5: Erfolgsrechnungen von 2 000 Aktiengesellschaften 1955 und 1956

Erfolgsposten	1955		1956	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Rohertrag .....	26 010,6	96,5	29 376,2	96,7
Ertrag aus Beteiligungen .....	175,4	0,6	212,8	0,7
Zinsmehrertrag .....	74,2	0,3	90,1	0,3
Außerordentlicher Ertrag .....	704,0	2,6	693,7	2,3
Summe der Erträge .....	26 964,2	100	30 372,8	100
Nach Verwendung für:				
Löhne und Gehälter .....	14 268,9	52,9	16 389,8	54,0
Gesetzliche Sozialabgaben .....	1 825,4	6,8	1 910,7	6,3
Abschreibungen auf Sachanlagen .....	5 147,1	19,1	5 589,8	18,4
Ausweispflichtige Steuern .....	3 430,8	12,7	3 796,7	12,5
Zinsmehreraufwand .....	807,5	3,0	981,6	3,2
Berufsbeiträge .....	28,4	0,1	32,0	0,1
Außerordentlicher Aufwand .....	459,6	1,7	404,1	1,3
verbleibt ein Gewinnsaldo von .....	995,5	3,7	1 268,1	4,2
der sich zusammensetzt aus:				
Gewinnen .....	1 238,5	4,6	1 504,1	5,0
Verlusten .....	243,0	0,9	236,0	0,8
Vom Gewinnsaldo wurden vor Feststellung .....				
des Jahresabschlusses .....				
den Rücklagen zugeführt .....	275,4	1,0	342,2	1,1
den Rücklagen entnommen .....	317,0	1,2	287,1	0,9
In den Bilanzen erscheint somit als .....				
Neugewinnsaldo .....	1 037,1	3,8	1 212,9	4,0

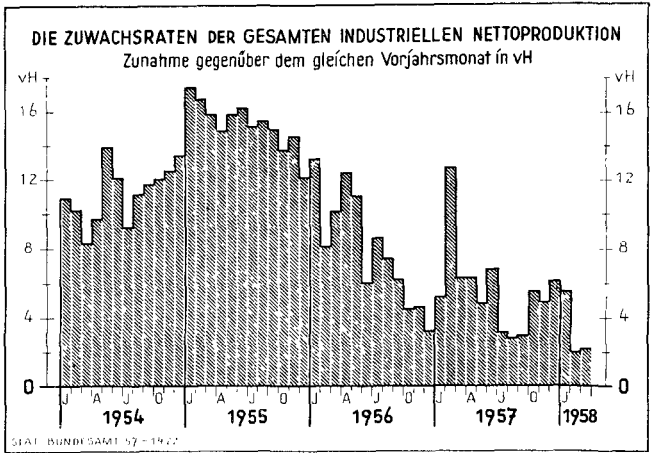
(4,6 vH) auf 1,5 Mrd. DM (5,0 vH) angestiegen und die erkennbaren Verluste von 243 Mill. DM (0,9 vH) auf 236 Mill. DM (0,8 vH) zurückgegangen sind. Im Geschäftsjahr 1956 haben 1 549 Gesellschaften mit Gewinn abgeschlossen (gegenüber 1 533 im Geschäftsjahr 1955), 359 (371) wiesen einen Verlust aus und 92 (96) hatten eine ausgeglichene Rechnung. Bei der letzten Gruppe handelt es sich überwiegend um Unternehmen mit Gewinn- und Verlustübernahmeverträgen.

Von den 2 000 Aktiengesellschaften schütteten 1 163 für 1956 eine Dividendensumme von 1 058,2 Mill. DM aus (1955 = 1 155 mit 890,2 Mill. DM), das sind 8,4% des Dividende-beziehenden Kapitals von 12 536,8 Mill. DM (1955 = 7,6%). 837 Gesellschaften mit 5 033,9 Mill. DM (1955 = 845 mit 5 016,6 Mill. DM) blieben ohne Dividende. Innerhalb der Dividendengruppen ist ein deutliches Aufrücken zu höheren Sätzen festzustellen: 1956 zahlten nur noch 121 (151) Gesellschaften eine Dividende bis zu 4%, 273 (328) zahlten mehr als 4% bis zu 6%, 353 (346) mehr als 6% bis zu 8% und 276 (260) mehr als 8% bis zu 10%. Der Satz von 10% wurde 1955 von 70 Gesellschaften, 1956 aber von 140 Gesellschaften überschritten. Einschließlich der dividendelosen Gesellschaften machte der Betrag der Ausschüttung 1956 5,8% des Dividende-berechtigten Kapitals aus gegenüber 5,2% 1955. Ber.

Industrie

Die industrielle Produktion im März 1958

Der Stand der industriellen Produktion hat sich — ebenso wie bereits im Februar — auch im März kaum verändert. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex einschl. Bau (1936 = 100) ist nach einer geringfügigen Zunahme im Vormonat von 221 im Februar auf 219, d. h. um 0,6 vH zurückgegangen und zeigt damit wieder das gleiche Niveau wie im Januar. Diese Entwicklung weicht vom Produktionsverlauf in früheren Jahren ab, wo der Januarstand — nach sehr unterschiedlicher, teils witterungsbedingter Produktionshöhe im Februar — regelmäßig im März überschritten wurde. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit betrug im März + 2,2 vH und im 1. Quartal 1958 + 3,2 vH, während diese Zuwachsrate im 4. Quartal 1957 noch 5,5 vH betragen hatte, so daß sich in letzter Zeit eine Abschwächung der Auftriebstendenzen ergibt.



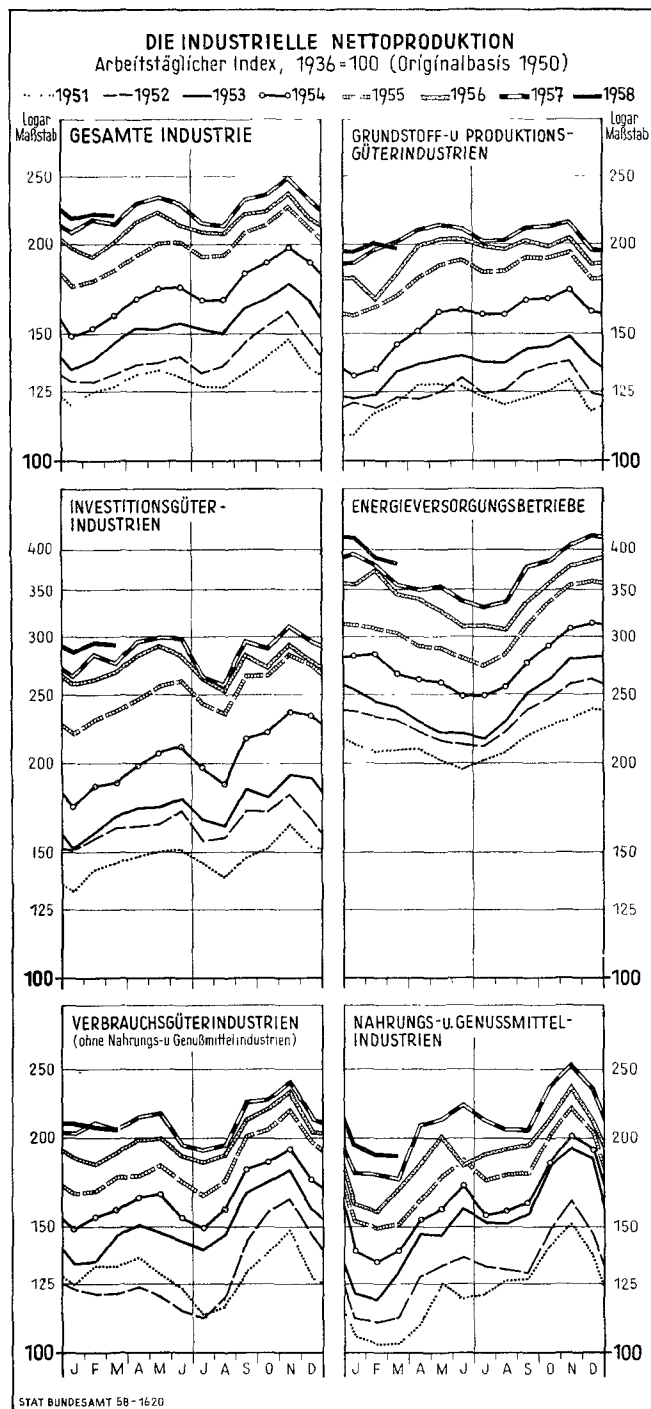
Auch in den einzelnen Hauptgruppen, außer dem Bauhauptgewerbe, hielt sich die Produktion etwa auf dem Vormonatsstand, was bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, den Investitionsgüterindustrien und den Verbrauchsgüterindustrien im Gegensatz zu der leicht aufwärts gerichteten Entwicklung im März der früheren Jahre steht. Im Vergleich zum März 1957 lagen der Bergbau, die Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien sowie die Verbrauchsgüterindustrien im März 1958 etwa auf gleichem Niveau,

während der entsprechende Vorjahresstand von den Investitionsgüterindustrien (+ 6 vH), den Nahrungs- und Genussmittelindustrien (+ 7,7 vH) sowie von den Energieversorgungsbetrieben (+ 7,8 vH) weiterhin deutlich überschritten wird. Im Bauhauptgewerbe nahm die Erzeugung zwar von Februar auf März zu (+ 11,4 vH), doch war die Frühjahrsbelebung — zum Teil bedingt durch die ungünstige Witterung — schwächer als sonst üblich.

Die Gesamtproduktion des Bergbaus wies nach der stärkeren Abnahme im Vormonat keine nennenswerte Veränderung auf (+ 0,3 vH). Während die Gewinnung von Eisenerzen im Zusammenhang mit einem abgeschwächten Bedarf der eisenschaffenden Industrie eingeschränkt worden ist (— 2,3 vH) und die Produktion des Kali- und Steinsalzbergbaus zum Teil saisonbedingt rückläufig war (— 2,2 vH), ergaben sich nur geringe Zunahmen bei der Erdölgewinnung (+ 0,7 vH) und vor allem im Kohlenbergbau (+ 0,4 vH). Die arbeitstäglich gewinnung ist, obwohl in geringem Umfange Feierschichten eingelegt wurden, etwas gestiegen (+ 0,8 vH), doch mußten wegen der nachlassenden Inlandsnachfrage mehr als zwei Tagesförderungen (1,1 Mill. t) auf Halde genommen werden. Trotz einer weiteren Drosselung der Kokerzeugung (— 0,7 vH) haben sich auch die Bestände an Koks erneut um 0,5 Mill. t erhöht, so daß die Vorräte bei den Zechen an Steinkohle und Koks bis Ende März bereits auf 3,8 Mill. t angewachsen sind. Die Marktsituation ist dadurch gekennzeichnet, daß gegenüber der gleichen Vorjahreszeit im 1. Quartal 1958 die Steinkohlenförderung und auch die Einfuhr fast unverändert geblieben sind, dagegen die Inlandslieferungen an Steinkohle und Koks um 1,7 Mill. t (— 7 vH) und die Ausfuhr dieser Brennstoffe um 1,1 Mill. t (— 17 vH) niedriger waren als im 1. Quartal 1957.

Bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, deren Auftragseingänge sich in letzter Zeit abgeschwächt haben und seit November 1957 das Niveau des entsprechenden Vorjahresmonats nicht mehr erreichten, ergab sich ein Rückgang der Gesamtproduktion (— 1,1 vH), während in früheren Jahren von Februar auf März regelmäßig eine kraftigere Belebung zu verzeichnen war (+ 5,3 vH

\*) Samtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die Produktion je Arbeitstag in dem betreffenden Monat: März 26, Februar 25,7 Arbeitstage. Absolute Produktionszahlen siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 202\* f., sowie „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 2, Jg. 1958, Heft 3.



im Durchschnitt 1951 bis 1957)<sup>2)</sup>. Der hierfür maßgebende, im Frühjahr übliche Aufschwung der Industrie der Steine und Erden war diesmal — ähnlich wie die Entwicklung im Bauhauptgewerbe — mit einer Zunahme von 12,4 vH wesentlich schwächer als durchschnittlich im März der vergangenen Jahre (+ 46 vH). Bei allen wichtigen Erzeugnissen lag infolgedessen die Produktion weiterhin merklich unter dem Stand des gleichen Vorjahresmonats. Entgegen dem üblichen Verlauf traten ferner bei der chemischen Industrie sowie der eisenschaffenden Industrie, den bedeutendsten Zweigen dieser Gruppe, Produktionsabnahmen ein. In der eisenschaffenden Industrie ergab sich ein beachtlicher Rückgang um 5,3 vH, wobei im Zusammenhang mit der Reduzierung der Walzstahlerzeugung um 7 vH auf

<sup>2)</sup> Durchschnittliche Veränderungen 1951 bis 1957 siehe „Statistische Monatszahlen“, S. 200\* f.

arbeitstäglich 52 900 t auch die Roheisenerzeugung durch Stilllegung und Drosselung von Hochöfen merklich eingeschränkt worden ist. Nachdem seit Mitte vorigen Jahres die Produktion ständig den Bestelleingang übertroffen hat, wodurch der Auftragsbestand seitdem um fast ein Viertel abgebaut worden ist, dürfte die jetzige Produktionseinschränkung auf eine Angleichung der Erzeugung an die laufende Nachfrage zurückzuführen sein. Auch bei den Eisengießereien sowie in der NE-Metallindustrie traten geringe Abnahmen um je 1,5 vH ein. Die chemische Industrie hat bei uneinheitlicher Entwicklung der einzelnen Erzeugnisse den Vormonatsstand nicht ganz erreicht (— 1,2 vH). Von den Grundchemikalien wiesen vor allem Soda, Ätznatron und Natronlauge sowie die organischen Produkte stärkere Abnahmen auf. Auch die Herstellung von Pharmazeutika ging zurück, bewegte sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Ferner schwächte sich die Erzeugung von chemischen Fasern und von Teerfarbstoffen ab. Andererseits zeigten sich zum Teil recht beachtliche Produktionserhöhungen bei einigen Grundchemikalien (Calciumcarbid, Kalkstickstoff), Kunststoffen, Waschmitteln sowie bei den Kohlenwertstoffen. Von der Mineralölverarbeitung (+ 0,7 vH), bei der einer verminderten Erzeugung von Heizöl und Benzin Zunahmen bei Dieselkraftstoff und Schmieröl gegenüberstanden, und auch von der gummiverarbeitenden Industrie (+ 0,4 vH) wurde im wesentlichen der Produktionsstand des Vormonats gehalten.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrien blieb gegenüber dem Vormonat unverändert (— 0,4 vH), während im Durchschnitt der letzten Jahre auch im März die Belegung angehalten hatte. Bei relativ günstiger Auftragslage<sup>3)</sup> hatten mit Ausnahme der Maschinenindustrie und des Fahrzeugbaus die übrigen Zweige Rückgänge von unterschiedlicher Intensität aufzuweisen. Die Zuwachsrate gegenüber der entsprechenden Vorjahreszeit betrug im März — ebenso wie für das ganze erste Quartal 1958 — rund 6 vH. Im 1. Quartal 1958 haben lediglich die elektrotechnische Industrie, der Fahrzeugbau und der Schiffbau die entsprechende Vorjahresproduktion weiterhin merklich übertroffen, während die übrigen Zweige leichte Schwächetendenzen zeigten.

In der Maschinenindustrie (+ 1,7 vH) ergaben sich neben saisonbedingten Zunahmen bei Maschinen für die Bauwirtschaft, Kranen und Baustoffmaschinen auch beachtliche Steigerungen bei Maschinen für die Papierindustrie und für die Nahrungsmittelindustrie. Die Herstellung von Holzbe- und -verarbeitungsmaschinen, Druckerei- sowie Textilmaschinen ging hingegen nach einer stärkeren Erhöhung im Vormonat wieder zurück. Der Fahrzeugbau, der zu Jahresbeginn eine recht lebhaftere Aufwärtsentwicklung hatte, wies eine geringe Produktionserhöhung auf (+ 1,4 vH). Während die Herstellung von Lastkraftwagen nur geringfügig zugenommen hat, blieb die Erzeugung von Personenkraftwagen annähernd unverändert. Eine im wesentlichen saisonale Belegung ergab sich in der Zweiradindustrie, wobei die Motorräder exportbedingt erneut einen kräftigen Anstieg zeigten. Der Rückgang in der Elektroindustrie (— 3,7 vH) beruhte in erster Linie auf Produktionsabschwächungen bei Transformatoren, Geräten der Fernmeldetechnik, elektromotorischen Wärmegegeräten und Rundfunkröhren. Im Stahlbau setzte sich im Gegensatz zu der sonst im März üblichen Belegung die seit Jahresanfang rückläufige Entwicklung fort (— 6,1 vH). Diese erstreckte sich, mit Ausnahme der Herstellung von Dampferzeugern, auf alle Erzeugnisse, wobei die Abnahme im Feuerungsbau besonders kräftig war. An dem

<sup>3)</sup> Vgl. Der Bundesminister für Wirtschaft: Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland.

**Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich**

Indexgruppe	1958			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (—)		
	Jan.	Febr.	März	Marz 1958 gegen Febr. 1958	Marz 1957 gegen Febr. 1957	
	1950 = 100 umbasiert auf 1938 = 100			vH <sup>*)</sup>		
Zahl der Arbeitstage <sup>1)</sup>	25,7 <sup>2)</sup>	24	26	+ 8,3	—	+ 8,3
Gesamte Industrie .....	219	221	219	— 0,6	+ 2,2	— 0,8
Gesamte Industrie ohne Bauhauptgewerbe .....	222	223	222	— 0,8	+ 2,9	— 1,3
Gesamte Industrie ohne Energieversorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe ...	217	219	217	— 0,7	+ 2,6	— 1,0
Bergbau .....	157	153	153	+ 0,3	+ 0,4	— 1,4
Kohlenbergbau .....	127	122	122	+ 0,4	— 1,6	— 1,5
Eisenerzbergbau .....	243	243	237	— 2,3	+ 5,5	— 0,0
Metallerzbergbau .....	146	140	140	— 0,3	— 3,9	— 1,5
Kali- und Steinsalzbergbau ..	289	281	275	— 2,2	— 1,5	— 0,8
Erdöl- und Erdgasgewinnung ..	953	982	988	+ 0,7	+ 11,5	— 1,0
Verarbeitende Industrie .....	223	225	223	— 0,8	+ 2,8	— 1,0
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien .....	196	200	198	— 1,1	— 1,8	+ 2,3
Industrie der Steine und Erden ..	99	105	118	+ 12,4	— 31,8	+ 29,3
Eisenschaffende Industrie .....	165	163	154	— 5,3	— 3,9	— 1,7
Eisen-, Stahl- und Temper- gießerei .....	146	143	140	— 1,5	— 6,3	— 5,5
NE-Metallindustrie .....	190	191	189	— 1,5	+ 1,9	— 1,7
Chemische Industrie einschl. Chemiefasererzeugung und Kohlenwertstoffindustrie .....	280	288	285	— 1,2	+ 7,2	— 0,0
Kohlenwertstoffindustrie .....	203	203	212	+ 4,9	+ 2,6	— 0,7
Chemiefasererzeugung .....	630	631	595	— 5,7	— 2,8	+ 1,4
Mineralölverarbeitung .....	444	437	440	+ 0,7	+ 14,4	+ 6,9
Kautschukverarb. Industrie .....	220	241	242	+ 0,4	+ 2,0	— 1,6
Flachglasindustrie .....	261	275	267	— 2,6	— 4,9	+ 4,1
Zellstoff- und papiererzeugende Industrie .....	165	166	167	+ 0,4	+ 1,3	— 0,6
Investitionsgüterindustrien .....	285	295	294	— 0,4	+ 6,0	— 2,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau) ..	105	106	99	— 6,1	— 3,1	— 5,4
Maschinenbau .....	254	269	274	+ 1,7	+ 1,9	— 2,4
Fahrzeugbau .....	521	525	532	+ 1,4	+ 15,4	+ 2,7
Elektrotechnische Industrie .....	606	630	607	— 3,7	+ 11,4	— 5,6
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie <sup>3)</sup> .....	183	188	186	— 1,1	— 0,3	— 6,2
Verbrauchsgüterindustrien <sup>4)</sup> ..	210	206	206	— 0,1	— 0,1	— 2,0
Feinkeramische Industrie .....	189	193	191	— 1,3	—	— 4,3
Hohlglasindustrie .....	358	371	392	+ 5,6	+ 10,3	— 2,6
Ledererzeugende Industrie .....	100	99	92	— 7,3	— 0,2	— 8,7
Schuhindustrie .....	140	138	134	— 2,8	+ 2,8	— 1,8
Textilindustrie .....	206	193	186	— 3,4	— 6,8	— 5,0
Nahrungs- und Genußmittel- industrien .....	195	190	189	— 0,3	+ 7,7	— 1,5
Ernährungsindustrie .....	219	211	206	— 2,6	+ 3,7	+ 2,0
Brauerei .....	144	157	149	— 5,3	— 4,4	+ 8,0
Tabakverarbeitende Industrie ..	159	156	163	+ 4,7	+ 16,6	— 8,2
Energieversorgungsbetriebe .....	415	388	383	— 1,3	+ 7,8	— 6,7
Elektrizitätserzeugung .....	496	458	451	— 1,5	+ 8,8	— 6,7
Gaserzeugung .....	224	225	223	— 0,5	+ 3,7	— 7,0
Bauhauptgewerbe .....	112	117	130	+ 11,4	— 29,1	+ 25,5

<sup>1)</sup> Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. — <sup>2)</sup> Baden-Württemberg und Bayern 25, übrige Länder 26 Arbeitstage. — <sup>3)</sup> Einschließlich Stahlverformung. — <sup>4)</sup> Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — <sup>5)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>6)</sup> Errechnet aus Indexziffern mit Dezimalstelle.

Produktionsrückgang der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (— 1,1 vH) war vor allem die Stahlverformung beteiligt, während im Bereich der Blech- und Metallwarenindustrie hauptsächlich die Herstellung von Schloßern und Beschlägen sowie von Konservendosen zurückging.

Die überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industrien haben den Produktionsstand des Vormonats lediglich gehalten (— 0,1 vH), während in früheren Jahren um diese Zeit regelmäßig eine Zunahme eintrat. Die Produktionshöhe des entsprechenden Monats im Vorjahr, die im Januar noch knapp überschritten wurde, ist weder im Februar noch im März erreicht worden, so daß sich die Erzeugung im ganzen 1. Quartal 1958 nur noch auf gleichem Niveau wie im 1. Quartal 1957 hielt. Eine Abschwächung zeigen auch die Auf-

tragseingänge<sup>5)</sup>, die seit November 1957 erheblich unter dem Stand des jeweiligen Vorjahresmonats liegen.

Ausgeprägter als im gesamten Bereich der Verbrauchsgüterindustrien sind die Abschwächungstendenzen in der Textilindustrie, deren Produktion gegenüber Februar um 3,4 vH abgenommen hat und damit um 7 vH unter dem Stand vom März 1957 blieb. Auch hier ist die Nachfrage wesentlich niedriger als Anfang 1957: die Bestelleingänge bei der Textilindustrie waren im Januar und Februar um rund 30 vH geringer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Im Baumwollsektor (— 2 vH) war der Produktionsrückgang nicht so stark wie in der Wollindustrie (— 6 vH). Auch bei den Wirkereien und Strickereien sowie bei den Möbel- und Dekorationsstoffwebereien, deren Erzeugung im Vormonat noch zugenommen hatte, ergaben sich diesmal Produktionsrückgänge. Eine Zunahme trat lediglich in der Juteindustrie ein, deren Produktionsniveau infolge des Streiks in einigen Bezirken jedoch im Februar und März ziemlich niedrig lag. Die Produktion der Schuhindustrie (— 2,8 vH) war zwar weiter rückläufig, doch liegt das Produktionsniveau hier noch über dem Vorjahresstand. Die stärkere Abnahme bei der Ledererzeugung (— 7,3 vH) ist überwiegend auf den Einfluß saisonaler Faktoren zurückzuführen. Die Hohlglasindustrie (+ 5,6 vH) hatte eine recht günstige Entwicklung zu verzeichnen, die auf erhöhte Herstellung von Getränkeflaschen, Konservenglas und Hohlglas für Laboratorien zurückzuführen ist. Eine verhältnismäßig starke, zum Teil saisonbedingte Zunahme wies die Möbelindustrie auf (+ 6,0 vH), wobei mit Ausnahme von Wohnzimmern und Kuchen sämtliche Erzeugnisse Anteil an der Produktionssteigerung hatten.

Die Betrachtung der überwiegend Verbrauchsgüter herstellenden Industriezweige erlaubt keinen Einblick in die vollständige Entwicklung der Verbrauchsgütererzeugung, da ein Teil der in den letzten Jahren stärker gefragten Gebrauchsgüter in den sogenannten Investitionsgüterindustrien hergestellt werden. Faßt man in warenmäßiger Gliederung als Ergänzung zu der obigen Berechnung alle Güter (ohne Nahrungs- und Genußmittel) als „Verbrauchsgüter“ zusammen, die überwiegend von den privaten Haushalten gekauft werden, so ergibt sich im 1. Quartal 1958 ein Produktionsniveau, das um rund 5 vH über demjenigen des 1. Quartals 1957 liegt.

Bei den Nahrungs- und Genußmittelindustrien blieb der Produktionsstand gegenüber dem Vormonat im wesentlichen unverändert (— 0,3 vH), während vom Februar zum März der Jahre 1951 bis 1957 eine Zunahme von durchschnittlich 3,2 vH zu verzeichnen war. Diese von den meisten vorhergehenden Jahren abweichende Entwicklung dürfte teilweise auf die recht kühle Witterung im März zurückzuführen sein. So ist u. a. der Ausstoß der Brauereien entgegen der sonst üblichen Entwicklung um 5,3 vH gesunken. Ferner war die Erzeugung der obst- und gemüseverarbeitenden Industrie sowie der Fleischwarenindustrie weiterhin rückläufig. In der Süßwarenindustrie ist nach Beendigung des Ostergeschäfts, wie alljährlich im März, eine Abnahme festzustellen, die mit 16 vH allerdings etwas stärker als in früheren Jahren war, so daß die Produktion unter das Niveau des Vorjahres absank. Demgegenüber sind saisonbedingte Steigerungen bei den Molkereien und der Milchverarbeitenden Industrie (+ 7,5 vH) — hier besonders bei der Buttererzeugung (+ 15 vH) — sowie bei der Margarineindustrie (+ 8,8 vH) zu verzeichnen.

Rü.

<sup>5)</sup> Vgl. Fußnote 3.

# Bauwirtschaft und Wohnungen

## Das Bauhauptgewerbe Anfang 1958

Auch zu Beginn des Jahres 1958 trat die starke Abhängigkeit des Bauhauptgewerbes von der Witterung deutlich in Erscheinung. Der Umfang der Bauarbeiten ging — wie schon im Dezember 1957 — auch in den Monaten Januar und Februar 1958 gegenüber den frostfreien Monaten beträchtlich zurück. Im März erfolgte hierauf die übliche Frühjahrsbelebung, die allerdings, soweit sich bisher übersehen läßt, wesentlich geringer war als in den vergangenen Jahren. Der in den Jahren 1956 und 1957 durch Versuchsbauten des Bundesministeriums für den Wohnungsbau geförderte und in nordischen Ländern bewährte Winterbau hat im Bundesgebiet bisher wenig Anklang gefunden. Daher ist der jahreszeitliche Rhythmus weiterhin für den Umfang der Bauarbeiten ausschlaggebend. Länger anhaltendes Frostwetter — wie im ersten Vierteljahr 1958 — verzögert die Aufnahme der Arbeiten auf den Baustellen, ein zeitiges Ende des Winters — wie im Jahre 1957 — bewirkt dagegen einen früheren Beginn dieser Arbeiten.

Der jahreszeitliche Einfluß kann zu ungewöhnlichen Unterschieden beim Vergleich der ersten Monate mehrerer Jahre führen. Diese lassen jedoch keine Schlüsse auf die jeweilige Auftragslage des Bauhauptgewerbes zu. Durch den überwiegend geringen Umfang der Bauarbeiten in den ersten Monaten des Jahres wird aber in jedem Falle das Bauvolumen eines Jahres beeinträchtigt. Am Jahresbeginn durch Kälte verlorene Arbeitstage können nämlich nur schwer aufgeholt werden. Im ersten Vierteljahr 1958 wird darüber hinaus der Vergleich zu früheren Jahren dadurch beeinträchtigt, daß ab 1. April 1957 die 45-Stunden-Woche im Baugewerbe eingeführt worden ist.

### Beschäftigte

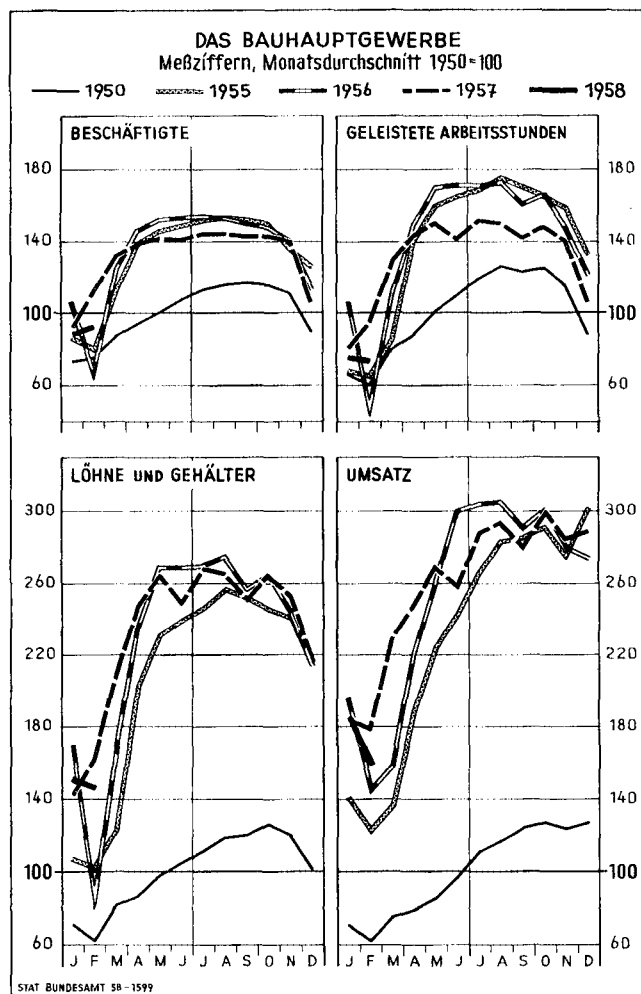
Im Laufe des Januar 1958 ging die Zahl der Beschäftigten gegenüber Ende Dezember 1957 um 165 000 (— 17 vH) auf 802 300 zurück. Im Monat Februar überwogen jedoch die Einstellungen bereits wieder die Entlassungen (+ 41 000 = + 5,0 vH), so daß sich die Zahl der Beschäftigten Ende Februar auf 843 000 belief. Die Veränderungen ergaben sich vor allem bei den Gruppen der leicht kündbaren Arbeitskräfte. Im Januar verringerte sich die Zahl der Facharbeiter um 89 000 (— 20 vH), im Februar erhöhte sie sich wieder um 23 000 (+ 6,5 vH) auf 376 000. Bei Helfern und

Die Beschäftigten im Bauhauptgewerbe  
Dezember 1957 bis Februar 1958

Zeit	insgesamt	Beschäftigte darunter			Gewerbliche Lehrlinge
		Angestellte und kauf- männische Lehrlinge	Fach- arbeiter (einschl. Poliere)	Helfer und Hilfs- arbeiter	
Grundzahlen in 1 000					
1957 Dezember	968	68	442	303	88
1958 Januar	802	68	353	229	86
1958 Februar	843	68	376	247	86
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH <sup>1)</sup>					
1957 Dezember	— 24,4	— 0,5	— 26,7	— 32,7	— 3,4
1958 Januar	— 17,1	— 0,6	— 20,2	— 24,3	— 2,6
1958 Februar	+ 5,0	— 0,1	+ 6,5	+ 7,5	+ 0,0
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH <sup>1)</sup>					
1957 Dezember	— 6,3	+ 2,4	— 3,7	— 8,5	— 18,3
1958 Januar	— 4,7	+ 3,1	— 1,9	— 6,3	— 17,6
1958 Februar	— 17,9	+ 3,0	— 18,4	— 24,6	— 18,4

<sup>1)</sup> Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

Hilfsarbeitern überwogen im Januar die Entlassungen um 74 000 (24 vH), im Februar die Einstellungen um 18 000 (+ 7,5 vH). Die Zahl der ungelerten Bauarbeiter belief sich Ende Februar auf 247 000. Nachdem sich die Zahl der Lehrlinge im Januar erneut um 2 200 (— 2,6 vH) auf 85 700 vermindert hatte, kam die seit längerem ruckläufige Bewegung bei dieser Gruppe im Februar zum Stillstand. Während die Zahl der Beschäftigten Ende Januar 1958 um 4,7 vH unter dem Stande vom Januar 1957 lag, war sie Ende Februar um fast 18 vH niedriger als ein Jahr zuvor.



### Arbeitsstunden

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden ging im Januar um 46,7 Mill (— 29 vH) auf 113,1 Mill., im Februar nochmals um 3,0 Mill. (— 2,6 vH) auf 110,1 Mill. zurück. Bei arbeits-täglicher Berechnung — der Januar hatte im Durchschnitt 25,7, der Februar 24 Arbeitstage — stellte sich der Rückgang im Januar auf 34 vH, jedoch war im Februar bereits wieder eine leichte Belebung erkennbar (+ 4,4 vH). Werden die Ar-

Die geleisteten Arbeitsstunden und die Umsätze im Bauhauptgewerbe Dezember 1957 bis Februar 1958

Zeit	insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden						Umsatz
		Wohnungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher u. indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau			
					Hoch- bau	Tief- bau		
Mill.								
Mill. DM								
Grundzahlen								
1957 Dezember <sup>1)</sup>	159,8	70,1	3,4	36,8	13,6	35,9	1 489,9	
1958 Januar <sup>1)</sup>	113,1	46,9	1,5	31,7	9,8	23,3	952,8	
Februar <sup>1)</sup>	110,1	47,8	1,5	29,7	9,3	21,8	820,2	
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vormonat in vH <sup>2)</sup>								
1957 Dezember	— 24,4	— 27,7	— 42,5	— 14,2	— 22,3	— 25,3	+ 1,9	
1958 Januar	— 29,2	— 33,1	— 57,3	— 13,8	— 27,8	— 35,3	— 36,0	
Februar	— 2,6	+ 2,0	+ 5,0	— 6,4	— 4,9	— 6,4	— 13,9	
Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat in vH <sup>2)</sup>								
1957 Dezember	— 12,2	— 16,4	— 15,2	— 10,3	— 9,7	— 5,6	+ 5,4	
1958 Januar	— 6,5	— 7,5	— 6,9	— 7,1	— 4,8	— 4,4	+ 0,4	
Februar	— 23,6	— 28,8	— 39,6	— 15,2	— 21,8	— 20,7	— 10,5	

<sup>1)</sup> Zahl der Arbeitstage: 24; 25,7; 24. — <sup>2)</sup> Die vH-Sätze wurden von den vollen Zahlen berechnet.

beitsstunden der Monate Januar und Februar zusammengezählt, so bleibt im Jahr 1958 die Summe um 42 Mill. Arbeitsstunden (16 vH) hinter der entsprechenden Vorjahressumme zurück.

Für den Februar ist charakteristisch, daß die arbeitstägliche Steigerung allein durch eine lebhaftere Bautätigkeit in den norddeutschen Ländern verursacht ist, während auch arbeitstäglich die Arbeitsstundenzahl in den süddeutschen Ländern, besonders in Bayern (— 17 vH), aber auch in Baden-Württemberg (— 14 vH) noch niedriger als im Januar war.

Bei den einzelnen Arten von Bauten war die Entwicklung im Januar und im Februar ungleichmäßig. Im Wohnungsbau verminderte sich die Zahl der Arbeitsstunden im Januar um 23,2 Mill. (— 33 vH) auf 46,9 Mill.; im Februar stieg ihre Zahl um 0,9 Mill. (+ 2,0 vH). Eine ähnliche Entwicklung ergab sich im landwirtschaftlichen Bau, jedoch war die Veränderung in beiden Monaten stärker, nämlich im Januar — 57 vH, im Februar + 5,0 vH. Der gewerbliche und industrielle Bau hielt sich, wie alle Jahre im Winter, besser als die übrigen Arten von Bauten. Im Januar wurden nur 5,1 Mill. (— 14 vH) weniger Arbeitsstunden geleistet als im Dezember, allerdings ist auch im Februar deren Zahl nochmals um 2,0 Mill. (— 6,4 vH) auf 29,7 Mill. gefallen. Bei dem gewerblichen und industriellen Bau machen sich in der Regel die Mehrkosten des Winterbaues durch die schnellere Fertigstellung des Bauwerkes bezahlt. Auch im öffentlichen und Verkehrsbau ergab sich in den Monaten Januar und Februar im Hoch- wie im Tiefbau ein kräftiger, ebenfalls witterungsbedingter Rückgang. Im Januar ging die Zahl der im Hochbau geleisteten Arbeitsstunden um 3,8 Mill. (— 28 vH) auf 9,8 Mill., im Februar um weitere 0,5 Mill. (— 4,9 vH) auf 9,3 Mill. zurück. Im Tiefbau wurden im Januar 12,6 Mill. (— 35,3 vH), im Februar 1,5 Mill. (— 6,4 vH) weniger als im Vormonat geleistet. Infolgedessen stellte sich die Zahl der für den Tiefbau geleisteten Arbeitsstunden im Januar auf 23,3 Mill., im Februar auf 21,8 Mill.

v. L.

## Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957

In einem früheren Heft dieser Zeitschrift<sup>1)</sup> waren die Ergebnisse der durch Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Wohnungsbau vom 22. Dezember 1956 über den 31. Dezember 1955 hinaus im Bundesgebiet und in Berlin (West) weitergeführten Statistik der Wohnraumvergaben für das erste Halbjahr 1957 mitgeteilt worden. Dabei wurden auch Begriffe und Methodik dieser Statistik näher erläutert. Für die jetzt mögliche Bekanntgabe des Jahresergebnisses 1957 wird hinsichtlich der methodischen Fragen auf diese Veröffentlichung verwiesen. Es sei lediglich nochmals erwähnt, daß sich nach der „Verordnung über die Durchführung der Statistik der Wohnraumvergaben“ vom 22. Dezember 1956 die statistische Erfassung ab 1. Januar 1956 nur noch auf die von den Wohnungsämtern ausgesprochene Zuweisung von neu erbautem Wohnraum des öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues erstreckt und damit im wesentlichen der Erfassung der Erstvergaben nach der Ende 1955 außer Kraft getretenen Verordnung entspricht.

Nach der Wohnraumvergabe-Statistik haben im Jahre 1957

<sup>1)</sup> 9. Jahrgang N. F., Heft 11, November 1957, S. 618/619.

knapp 12 000 Einpersonenhaushalte und knapp 268 000 Mehrpersonenhaushalte, zusammen rund 922 000 Personen, Wohnraum in neugeschaffenen und wiederaufgebauten Wohnungen erhalten. In den meisten Fällen wird es sich um die Zuweisung ganzer „Wohnungen“ an je eine Wohnpartei gehandelt haben, da die Belegung neuerrichteter Wohnungen durch mehrere Mietparteien (Haupt- und Untermieter) selten ist. Es wurden somit also knapp 280 000 Wohnungen mit rund 960 000 Räumen (einschließlich Küchen) zugewiesen. Demgegenüber waren nach dieser Statistik im Jahre 1956 rund 284 000 neuerstellte oder wiederaufgebaute Wohnungen mit rund 966 000 Räumen an etwa 945 000 Personen im Rahmen der Wohnraumbewirtschaftung vergeben worden.

Vergleicht man die Zahl von 280 000 Vergabefällen von neugeschaffenem Wohnraum im Jahre 1957 mit den nach der vorläufigen Auszählung festgestellten rund 529 600 Wohnungen der Bautätigkeitsstatistik im Jahre 1957, so machen die Vergabefälle etwa 53 vH aus. Der Anteil des der Wohnraumbewirtschaftung unterliegenden öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbaues am gesamten Wohnungsbauergebnis des Jahres 1957 beträgt nach der Statistik der Bewilligungen von öffentlichen Förderungsmitteln rund 52 vH. Es liegt also eine durchaus gute Übereinstimmung der Ergebnisse beider Statistiken vor.

Auf eine vergebene Wohnung entfielen im Jahre 1957 ebenso wie im Jahre 1956 durchschnittlich rund 3,4 Räume. Die Belegungsdichte der zugeteilten Wohnungen betrug 1957 im Durchschnitt des Bundesgebietes 0,96 Personen je Raum. Demgegenüber war im Jahre 1956 noch eine Wohndichte von 0,98 Personen und im Jahre 1955 eine Wohndichte von 1 Person je Raum festgestellt worden. Es muß bei der Beurteilung der Zahlen über die Wohndichte allerdings beachtet werden, daß die hier angewandte Berechnung die Raumgröße außer Betracht läßt.

Eine Aufgliederung der Ergebnisse der Wohnraumvergabe-Statistik nach Personengruppen zeigt, daß sich der Anteil der auf die Gruppe der „Sonstigen“ entfallenen Zuweisungen gegenüber dem Vorjahre weiter erhöht hat. Fast 44 vH aller vergebenen Räume wurden den hierzu zählenden Geschädigtengruppen der Kriegs- und Kriegsfolgeerscheinungen (politisch, rassisch, religiös Verfolgte sowie Schwerbeschädigte, Spätheimkehrer, Besatzungs- und Kasernenverdrängte) und den „Nichtbevorrechtigten“ zugeteilt. Diese Personengruppen wurden bis 1955 getrennt nachgewiesen. Der Anteil der „Nichtbevorrechtigten“, unter denen u. a. Haushalte erfaßt werden, die in Wohnungen des von den Ländern und Gemeinden als Sonderbauprogramme durchgeführten Bergarbeiterwohnungsbaues, der Landarbeitersiedlung usw. eingewiesen wurden oder deren Haushaltsvorstand nicht auf Grund der Zugehörigkeit zu einer Kriegsfolgehilfs-Gruppe bevorzugt ist, dürfte im Berichtsjahr etwa 40 vH betragen haben. Die Anteile der Vertriebenen, der Sachgeschädigten und der zurückgeführten Evakuierten an den Vergaben für 1957 sind etwas zurückgegangen. So kamen im Berichtsjahr auf die Vertriebenen rund 34 vH des vergebenen neuen Wohnraumes gegenüber rund 35 vH im Jahre 1956; der Anteil der Sachgeschädigten ist von 15,4 vH im Jahre 1956 auf 13,6 vH im Jahre 1957 gesunken, und der Anteil der zurückgeführten Evakuierten ging von 2,6 vH im Vorjahre auf 2,4 vH zurück.

Tabelle 1: Die Wohnraumvergaben in den Jahren 1956 und 1957 im Bundesgebiet nach Personengruppen

Personengruppe	Erstvergaben im Jahre 1956 <sup>1)</sup>						Erstvergaben im Jahre 1957					
	Zahl der Fälle Familienhaushalte	Einpersonenhaushalte	Personen	Anzahl	in vH aller Gruppen	Personen je Raum	Zahl der Fälle Familienhaushalte	Einpersonenhaushalte	Personen	Anzahl	in vH aller Gruppen	Personen je Raum
Vertriebene .....	95 100	3 350	340 150	340 150	35,2	1,03	90 750	3 650	321 350	328 850	34,3	0,98
Zugewanderte .....	14 100	330	50 850	47 430	4,9	1,07	16 900	500	60 650	56 950	5,9	1,07
Sachgeschädigte (ohne zurückgeführte Evakuierte) .....	42 700	2 950	141 950	143 750	15,4	0,95	37 250	2 650	122 700	130 350	13,6	0,94
Zurückgeführte Evakuierte .....	7 700	480	26 300	25 450	2,6	1,03	7 250	480	23 450	23 250	2,4	1,01
Sonstige .....	113 600	4 000	385 150	404 650	41,9	0,95	115 550	4 450	393 700	420 400	43,8	0,94
<b>Zusammen .....</b>	<b>273 200</b>	<b>11 100</b>	<b>944 450</b>	<b>986 400</b>	<b>100</b>	<b>0,98</b>	<b>267 600</b>	<b>11 700</b>	<b>921 850</b>	<b>959 850</b>	<b>100</b>	<b>0,96</b>
darunter: Kinderreiche Familien <sup>2)</sup> .....	15 950	—	96 000	64 950	6,7	1,48	24 900	—	142 850	106 600	11,1	1,34

<sup>1)</sup> Geschätzte Ergebnisse für Landkreis Grafschaft Hoya (Niedersachsen) für das gesamte Jahr und Reg.-Bez. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) für das 2. Vierteljahr. — <sup>2)</sup> Familien mit drei und mehr, im Jahre 1956 mit vier und mehr minderjährigen Kindern.



Tabelle 2: Die Wohnraumvergaben in den Jahren 1956 und 1957 in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Erstvergaben im Jahre 1956 <sup>1)</sup>					Erstvergaben im Jahre 1957				
	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum	Zahl der Fälle		Personen	Vergebene Räume	Personen je Raum
	Familien-	Einpersonen-				Familien-	Einpersonen-			
		haushalte					haushalte			
Bundesgebiet .....	273 200	11 100	944 450	966 400	0,98	267 600	11 700	921 850	959 850	0,96
Schleswig-Holstein .....	12 350	1 050	41 650	47 000	0,89	10 700	1 300	36 400	41 850	0,87
Hamburg .....	18 500	480	59 250	68 200	0,87	17 750	480	58 450	67 300	0,87
Niedersachsen .....	27 900	1 150	97 250	105 900	0,92	28 200	1 150	99 050	110 600	0,90
Bremen .....	10 300	360	34 700	38 350	0,90	8 450	390	27 850	32 450	0,86
Nordrhein-Westfalen .....	100 200	3 200	348 650	332 050	1,05	112 250	4 150	382 550	371 850	1,03
Hessen .....	21 450	900	74 600	78 950	0,94	17 750	800	61 300	66 250	0,93
Rheinland-Pfalz .....	11 100	500	38 100	39 950	0,95	9 600	430	33 400	36 100	0,92
Baden-Württemberg .....	37 050	1 500	131 200	139 300	0,94	33 900	1 300	120 650	129 550	0,93
Bayern .....	34 450	1 950	119 000	116 700	1,02	29 050	1 700	102 300	103 900	0,98
außerdem: Berlin (West) .....	15 750	2 750	47 600	58 650	0,81	14 800	4 050	46 650	58 600	0,80

<sup>1)</sup> Geschätzte Ergebnisse für Landkreis Grafschaft Hoya (Niedersachsen) für das gesamte Jahr und Reg.-Bez. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) für das 2. Vierteljahr.

Dagegen ist der Anteil der Zugewanderten von rund 5 vH im Jahre 1956 auf rund 6 vH und der Anteilssatz der „kinderreichen“ Familien von rund 7 vH auf rund 11 vH gestiegen. Die letztgenannte Erhöhung ist allerdings zum Teil dadurch bedingt, daß als „kinderreiche“ Familien ab 1957 bereits Familien mit 3 oder mehr minderjährigen Kindern (bis 1956: 4 oder mehr) gelten.

Die durchschnittliche Belegungsdichte (Personen je Raum) stufte sich im Jahre 1957 bei den genannten Personengruppen von Land zu Land in der gleichen Weise ab wie 1956. An der weiteren Verringerung der Belegungs-

dichte ist zu erkennen, daß sich die starke Wohnbautätigkeit der letzten Jahre in einer großzügigeren Raumzuteilung auswirken konnte. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist die Abnahme am deutlichsten in den Ländern Bremen (von 0,90 auf 0,86 Personen je Raum) und Bayern (von 1,02 auf 0,98 Personen je Raum).

Ein Überblick über die Verteilung der Wohnraumzuweisungen auf die einzelnen Personengruppen in den Ländern zeigt, daß auch im Jahre 1957 in den Hauptflüchtlingsländern die Zuweisungen an Vertriebene im Vordergrund standen. Hp.

Tabelle 3: Die Wohnraumvergaben in den Jahren 1956 und 1957 nach Personengruppen in den Ländern des Bundesgebietes

Land	Erstvergaben im Jahre 1956 <sup>1)</sup>								Erstvergaben im Jahre 1957							
	Vergebene Räume in vH an				Personen je Raum				Vergebene Räume in vH an				Personen je Raum			
	Vertriebene	Zugewanderte	Sachgeschädigte u. Evakuierte	Sonstige	Vertriebene	Zugewanderte	Sachgeschädigte u. Evakuierte	Sonstige	Vertriebene	Zugewanderte	Sachgeschädigte u. Evakuierte	Sonstige	Vertriebene	Zugewanderte	Sachgeschädigte u. Evakuierte	Sonstige
Bundesgebiet .....	35,2	4,9	18,0	41,9	1,00	1,07	0,97	0,95	34,3	5,9	16,0	43,8	0,98	1,07	0,95	0,94
Schleswig-Holstein .....	61,5	3,6	13,7	21,2	0,90	0,85	0,84	0,87	66,4	3,8	10,5	19,3	0,88	0,85	0,84	0,85
Hamburg .....	12,9	2,1	32,2	52,8	0,90	1,09	0,91	0,83	13,7	2,2	32,3	51,8	0,90	1,05	0,89	0,84
Niedersachsen .....	55,4	6,2	7,9	30,5	0,93	0,87	0,88	0,82	55,1	5,8	7,4	31,7	0,90	0,87	0,85	0,90
Bremen .....	24,0	4,2	27,1	44,7	0,91	0,93	0,88	0,91	23,6	5,7	22,7	48,0	0,87	0,92	0,83	0,86
Nordrhein-Westfalen .....	25,6	6,1	24,6	43,7	1,09	1,20	1,03	1,02	24,8	6,9	21,0	47,3	1,05	1,18	1,02	1,00
Hessen .....	44,1	3,8	14,6	37,5	0,97	0,98	0,91	0,92	43,3	5,1	13,2	38,4	0,96	0,96	0,89	0,90
Rheinland-Pfalz .....	22,1	5,4	23,0	49,5	1,02	1,10	0,90	0,94	18,2	5,6	16,9	59,3	1,01	1,06	0,86	0,91
Baden-Württemberg .....	38,5	6,5	7,2	47,8	0,99	1,04	0,91	0,89	37,8	8,9	6,2	47,1	0,98	1,03	0,90	0,87
Bayern .....	44,9	1,3	12,6	41,2	1,04	1,00	0,97	1,01	45,2	3,0	10,5	41,3	1,02	0,99	0,92	0,97
außerdem: Berlin (West) .....	15,0	8,7	42,6	33,7	0,82	0,87	0,79	0,81	16,9	11,3	37,9	33,9	0,81	0,86	0,77	0,79

<sup>1)</sup> Geschätzte Ergebnisse für Landkreis Grafschaft Hoya (Niedersachsen) für das gesamte Jahr und Reg.-Bez. Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen) für das 2. Vierteljahr.

## Außenhandel

### Der Außenhandel im März und 1. Vierteljahr 1958

#### Der Außenhandel im März 1958

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland — ohne Saarland, aber einschließlich Berlin (West) — hat sich im März 1958, wie auch in den Vorjahren, gegenüber dem Februar ausgeweitet, allerdings — vor allem in der Ausfuhr — absolut und relativ in wesentlich geringerem Umfange als bisher. So war im Berichtsmonat der Wert der eingeführten Waren mit 2 596 Mill. DM um 186 Mill. DM oder fast 8 vH höher als im Februar 1958, während der Wert der ausgeführten Waren mit 3 079 Mill. DM das Ergebnis des Vormonats um 125 Mill. DM oder rund 4 vH übertraf. Demgegenüber hatte sich der Außenhandel im vergangenen Jahr in der Einfuhr um 275 Mill. DM oder 11,4 vH, in der Ausfuhr sogar um 527 Mill. DM oder 19,5 vH erhöht.

Auffallend ist der im Berichtsmonat gegenüber dem März des Vorjahres zu verzeichnende Rückgang im grenzüberschreitenden Warenverkehr mit dem Ausland, der im Gegensatz steht zur Entwicklung in fast allen vorausgegangenen Jahren seit Wiederaufnahme der Außenhandelsstatistik nach dem Kriege. Insgesamt war die Einfuhr im März 1958 um 100 Mill. DM oder fast 4 vH, die Ausfuhr um 153 Mill. DM oder fast 5 vH niedriger als im März des Vorjahres, wohingegen die damaligen Außenhandelsergebnisse die des März

1956 z. B. noch um 525 bzw. 886 Mill. DM übertroffen hatten (+ 24 bzw. 38 vH).

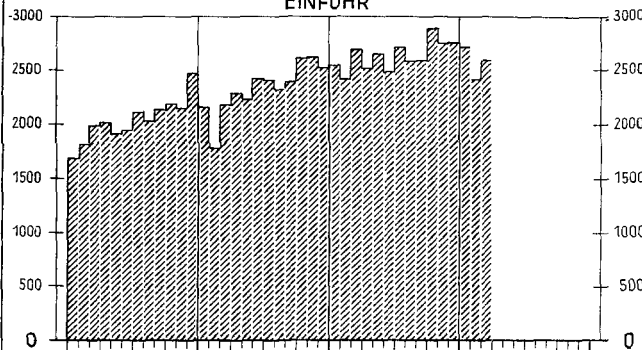
Im Zuge dieser Entwicklung war der Ausfuhrüberschuß im Berichtsmonat rückläufig, doch konnte er mit 483 Mill. DM immerhin noch eine beachtliche Höhe erreichen. Demgegenüber hatte die Außenhandelsbilanz im Vormonat und vor Jahresfrist mit einem Aktivsaldo von je etwa 540 Mill. DM abgeschlossen.

An der Einfuhrsteigerung im März 1958 gegenüber dem Vormonat waren Ernährungsgüter (+ 11 vH) verhältnismäßig stärker beteiligt als gewerbliche Erzeugnisse (+ 7 vH), und zwar vorwiegend bedingt durch die wesentlich höheren Bezüge von Obst und Südfrüchten (+ 31 vH auf 150 Mill. DM). Demgegenüber führten beispielsweise die geringeren Importe von Rohtabak und Kaffee (— 18 vH auf knapp 100 Mill. DM) trotz vermehrter Bezüge an Branntwein (12 Mill. DM statt 0,4 Mill. DM im Vormonat) und an Wein zu einem leichten Rückgang der Genußmitteleinfuhr insgesamt (— 4 vH).

Auf der Ausfuhrseite lagen im März 1958 die Ausfuhrwerte der meisten wichtigen Warenkapitel über dem Stand des Vormonats. Lediglich für die Ablieferung von Schiffen sind erheblich niedrigere Werte gemeldet worden (54 statt 125 Mill. DM). Zudem waren die Ausfuhr von Eisen und Stahl und von Eisen- und Stahlwaren leicht rückläufig (— 8 vH), während andererseits der Export von anderen un-

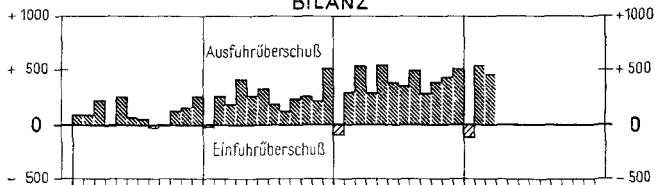
# DER AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND \*

EINFUHR

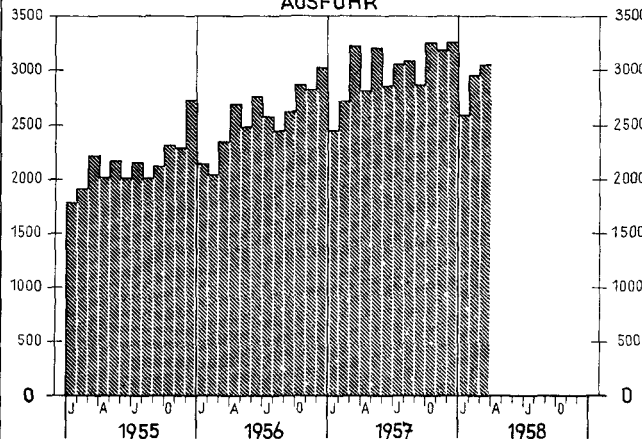


Mill. DM

BILANZ

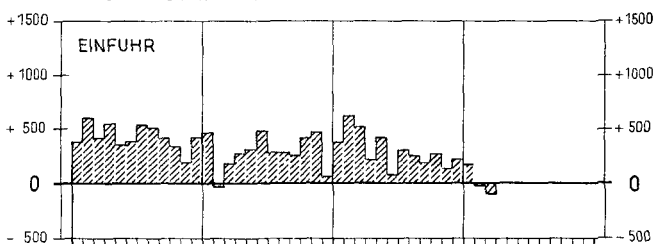


AUSFUHR

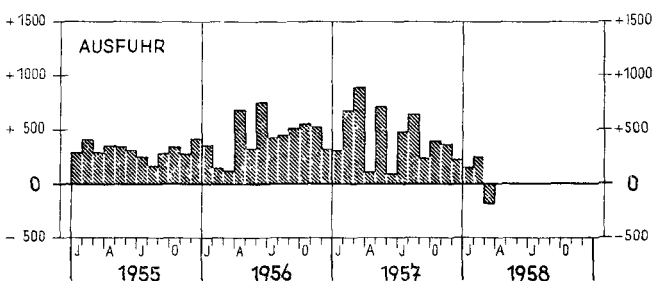


VERÄNDERUNG  
GEGENÜBER DEM GLEICHEN VORJAHRSMONAT

EINFUHR



AUSFUHR



STAT. BUNDESAMT 58 - 1619

\* Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West).

edlen Metallen und Waren daraus verhältnismäßig stark angestiegen ist (+ 12 vH).

## Der Außenhandel im ersten Vierteljahr 1958

### Gesamtüberblick

In den ersten drei Monaten dieses Jahres belief sich die Einfuhr auf 7,7, die Ausfuhr auf 8,6 Mrd. DM. Während der Wert der Einfuhr nur unwesentlich über dem des gleichen Zeitabschnittes 1957 lag, übertraf der der Ausfuhr das Vorjahresergebnis (8,4 Mrd. DM) um 3 vH. Wesentlich stärker dagegen hatte der Außenhandel in den Monaten Januar bis

Marz 1957 — verglichen mit dem ersten Vierteljahr 1956 — zugenommen, und zwar in der Einfuhr um 1,5 Mrd. DM (25 vH) und in der Ausfuhr um knapp 1,9 Mrd. DM (28 vH). Mit der — wenn auch geringen — Ausweitung der Ausfuhr bei fast unveränderter Einfuhr erhöhte sich der Ausfuhrüberschuß von rund 720 Mill. DM im ersten Vierteljahr 1957 auf 915 Mill. DM im abgelaufenen Jahresteil 1958.

### Einfuhr

Unter den im ersten Vierteljahr 1958 eingeführten Waren entfielen rund 31 vH auf Ernährungsgüter und etwa 68 vH

## Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>

Warengruppe	Marz 1957			Zu (+) bzw. Abnahme (—)				Januar/Marz			Zu (+) bzw. Abnahme (—)			
	Februar 1958			Marz 1958 gegenüber				1956			Jan./Marz 1957 gegenüber			
	Mill. DM	Mill. DM	Mill. DM	Marz 1957	vH	Februar 1958	vH	1956	1957	1958	Jan./Marz 1956	vH	Jan./Marz 1957	vH
Einfuhr insgesamt	2 696	2 410	2 596	— 100	— 3,7	+ 186	+ 7,7	6 120	7 666	7 718	+ 1546	+ 25,3	+ 52	+ 0,7
Ernährungswirtschaft <sup>2)</sup>	859	736	814	— 45	— 5,2	+ 78	+ 10,6	1 912	2 468	2 408	+ 556	+ 29,1	— 60	— 2,4
darunter:														
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	166	133	147	— 19	— 11,4	+ 14	+ 10,5	410	490	446	+ 80	+ 19,5	— 44	— 9,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	521	434	500	— 21	— 4,0	+ 66	+ 15,2	1 121	1 519	1 481	+ 398	+ 35,5	— 38	— 2,5
Genußmittel	141	140	134	— 7	— 5,0	— 6	— 4,3	292	377	388	+ 85	+ 29,1	+ 11	+ 2,9
Gewerbliche Wirtschaft	1 827	1 660	1 770	— 57	— 3,1	+ 110	+ 6,6	4 179	5 164	5 271	+ 985	+ 23,6	+ 107	+ 2,1
Rohstoffe	834	645	672	— 162	— 19,4	+ 27	+ 4,2	1 859	2 326	2 050	+ 467	+ 25,1	— 276	— 11,9
Halbwaren	456	383	415	— 41	— 9,0	+ 32	+ 8,4	1 138	1 363	1 266	+ 225	+ 19,8	— 97	— 7,1
Fertigwaren	537	631	683	+ 146	+ 27,2	+ 52	+ 8,2	1 182	1 475	1 955	+ 293	+ 24,8	+ 480	+ 32,5
Vorzeugnisse	273	314	314	+ 41	+ 15,0	—	—	699	772	943	+ 73	+ 10,4	+ 171	+ 22,2
Enderzeugnisse	264	317	369	+ 105	+ 39,8	+ 52	+ 16,4	483	703	1 012	+ 220	+ 45,5	+ 309	+ 44,0
Ausfuhr insgesamt	3 232	2 954	3 079	— 153	— 4,7	+ 125	+ 4,2	6 533	8 385	8 633	+ 1852	+ 28,3	+ 248	+ 3,0
Kohlen und Koks	217	153	164	— 53	— 24,4	+ 11	+ 7,2	437	569	507	+ 132	+ 30,2	— 62	— 10,9
Düngemittel	47	67	73	+ 26	+ 55,3	+ 6	+ 9,0	132	128	182	— 4	— 3,0	+ 54	+ 42,2
Andere chemische Erzeugnisse	254	218	251	— 3	— 1,2	+ 33	+ 15,1	533	681	680	+ 148	+ 27,8	— 1	— 0,1
Textilien einschl. Bekleidung	202	151	164	— 38	— 18,8	+ 13	+ 8,6	425	512	452	+ 87	+ 20,5	— 60	— 11,7
Eisen und Stahl sowie Waren daraus	449	351	323	— 126	— 28,1	— 28	— 8,0	670	1 156	971	+ 486	+ 72,5	— 185	— 16,0
Andere unedle Metalle und Waren daraus	161	133	149	— 12	— 7,5	+ 16	+ 12,0	399	433	408	+ 34	+ 8,5	— 25	— 5,8
Maschinen und Apparate	630	618	633	— 3	— 0,5	+ 15	+ 2,4	1 208	1 602	1 771	+ 394	+ 32,6	+ 169	+ 10,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	232	200	214	— 18	— 7,8	+ 14	+ 7,0	500	610	538	+ 110	+ 22,0	— 22	— 3,6
Feinmechanik und Optik, Uhren	99	100	107	+ 8	+ 8,1	+ 7	+ 7,0	229	262	290	+ 33	+ 14,4	+ 28	+ 10,7
Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge	342	359	398	+ 56	+ 16,4	+ 39	+ 10,9	729	874	1 077	+ 145	+ 19,9	+ 203	+ 23,2
Schiffe	115	125	54	— 61	— 53,0	— 71	— 56,8	140	237	240	+ 97	+ 69,3	+ 3	+ 1,3
Sonstige Erzeugnisse	484	479	549	+ 65	+ 13,4	+ 70	+ 14,6	1 131	1 321	1 467	+ 190	+ 16,8	+ 146	+ 11,1

<sup>1)</sup> Ohne Saarland, aber einschl. Berlin (West). — <sup>2)</sup> Vorläufiges Ergebnis. — <sup>3)</sup> Einschl. „Lebende Tiere“.

auf Güter der gewerblichen Wirtschaft (der Rest bestand aus Rückwaren und Ersatzlieferungen). Gemessen am Vorjahr haben sich die Bezüge dieser beiden Warengruppen gegenläufig entwickelt. Einem Rückgang bei der Einfuhr von Gütern der Ernährungswirtschaft (mit Ausnahme von Genußmitteln) stand eine Einfuhrsteigerung bei den gewerblichen Erzeugnissen etwa im gleichen Verhältnis gegenüber. Besonders bemerkenswert ist bei der Einfuhr von Ernährungsgütern die außerordentlich starke Abnahme der Bezüge an Butter (von 69 auf 13 Mill. DM), an Weizen (von 272 auf 155 Mill. DM) und an Zucker (von 70 auf 2 Mill. DM), im Gegensatz zu einer Erhöhung beispielsweise der Importe an Obst und Südfrüchten um etwa 70 vH auf 412 Mill. DM. Von den gewerblichen Erzeugnissen sind im ersten Vierteljahr 1958 Rohstoffe und Halbwaren in geringerem Maße als im gleichen Zeitabschnitt 1957 eingeführt worden, wohingegen die Importe an Fertigwaren um etwa ein Drittel höher lagen als damals. Vor allem sind die Einfuhren von Wolle und Baumwolle zurückgegangen (—24 vH auf 500 Mill. DM), sodann die Einfuhren von Kautschuk, Alteisen und NE-Metallen (besonders Kupfer und Nickel). Andererseits waren die Werte für die Einfuhren von Steinkohlen (331 Mill. DM) und von Erdöl (235 Mill. DM) gegenüber dem ersten Vierteljahr 1957 nahezu unverändert. Bei den Fertigwaren haben sich die Bezüge von fast allen Warenuntergruppen mehr oder weniger stark ausgeweitet, in besonderem Maße die Einfuhren an Eisenblechen sowie an Stab- und Formeisen (von 196 auf 281 Mill. DM). Auch bei einer Reihe von anderen Warenpositionen — wie z. B. bei Fahrzeugen, verschiedenen Maschinen, elektrotechnischen Erzeugnissen, Kunststoffen, Tex-

tilien und Eisenwaren — sind in nennenswertem Umfange höhere Einfuhren gemeldet worden.

#### Ausfuhr

Unter den wichtigen Warenkapiteln der Ausfuhr, von denen im ersten Vierteljahr 1958 Maschinen und Apparate wiederum ein Fünftel, Kraftfahrzeuge und andere Landfahrzeuge zusammen ein weiteres Achtel des gesamten Ausfuhrwertes auf sich vereinigen, sind die Düngemittelexporte gegenüber den ersten drei Monaten des Vorjahres verhältnismäßig am stärksten angestiegen (+ 42 vH auf 182 Mill. DM). Auch die Ausfuhren von Kraftfahrzeugen, von feinmechanischen und optischen Erzeugnissen sowie von Maschinen haben im gleichen Zeitabschnitt überdurchschnittlich zugenommen. Dem standen teils erhebliche Rückgänge bei der Eisen- und Stahlausfuhr (—16 vH) und bei der Ausfuhr von Textilien (einschließlich Bekleidung) sowie von Kohlen und Koks (um jeweils etwa 11 vH) gegenüber. Die in der Tabelle nachgewiesene Ausfuhr von „sonstigen Erzeugnissen“ umfaßt eine Vielzahl von Warenpositionen, unter denen die Waren des Buchhandels noch eine beachtliche Bedeutung haben. Sie waren in der Berichtszeit mit einem Wert von 43 Mill. DM an der Ausfuhr der Bundesrepublik beteiligt, gegenüber 31 Mill. DM im ersten Vierteljahr 1957. Bei der Beurteilung dieser Steigerung ist allerdings zu beachten, daß seit Beginn dieses Jahres auch die seither nicht anmeldepflichtigen Ausfuhren von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Noten in Drucksachen- und Kreuzbandsendungen für die Außenhandelsstatistik erfaßt werden. Für die Ausfuhr dieser Sendungen ist in den ersten drei Monaten dieses Jahres ein Wert von rund 6,7 Mill. DM gemeldet worden.

Schl.

## Verkehr

### Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im Jahr 1956

#### Gesamtüberblick

Der Güterverkehr des Bundesgebietes mit dem Ausland, der seit 1952 einen von Jahr zu Jahr steigenden Verkehrszuwachs aufweist, stieg auch 1956 weiter beträchtlich an. Mit 145,4 Mill. t im grenzüberschreitenden Verkehr beförderten Gütern wurden die Mengen von 1955 um 15,2 Mill. t oder um 12 vH übertroffen. Während 1955 der Verkehrszuwachs zu nahezu 97 vH aus erhöhten Auslandsempfängen bestand, resultierte die Zunahme 1956 zu vier Fünftel (12,3 Mill. t) aus zusätzlichen Empfängen und zu einem Fünftel (2,9 Mill. t) aus zusätzlichem Versand nach dem Ausland.

#### Die Beteiligung der einzelnen Verkehrszweige am Auslandsverkehr

Wie schon 1955 waren auch 1956 alle Verkehrszweige an der Erhöhung des Auslandsverkehrs beteiligt. Der Straßenverkehr hatte — bei allerdings geringeren Beförderungsmengen — mit 25 vH (1955 = + 28 vH) wieder den relativ größten Verkehrszuwachs. Danach folgt die Binnenschifffahrt, die ihre Beförderungsmengen um 15 vH (1955 = + 20 vH) erhöhen konnte. Die Zunahmen im Seeverkehr (+ 11 vH) und im Eisenbahnver-

kehr (+ 6 vH) waren 1956 die niedrigsten und gegenüber dem Zuwachs von 1955 (+ 25 vH bzw. + 19 vH) stark abgeschwächt. Während beim Eisenbahn- und Straßenverkehr rund 75 vH bzw. 60 vH des Verkehrszuwachses aus erhöhten Versandmengen resultierten, entfiel die Verkehrsbelebung der Binnenschifffahrt zu mehr als 80 vH, die der Seeschifffahrt sogar ausschließlich auf den Empfang aus dem Ausland. Die Versandmengen im Seeverkehr verminderten sich — im wesentlichen infolge rückläufiger Kohle- und Getreideverschiffungen nach dem Ausland — um rund 4 vH.

Am gesamten grenzüberschreitenden Güterverkehr des Bundesgebietes waren im Jahre 1956 die Binnenschifffahrt mit 38 vH, der Seeverkehr über die deutschen Küstenhäfen mit 34 vH, der Eisenbahnverkehr mit 24,4 vH und der Straßenverkehr mit 3,6 vH beteiligt. Der Luftverkehr hatte, obgleich er gegenüber 1955 um 27,7 vH auf 12 000 t anstieg, gemessen an der gesamten Beförderungsmenge im grenzüberschreitenden Verkehr des Bundesgebietes, noch keine quantitativ ins Gewicht fallende Bedeutung. Gegenüber 1952 ergibt sich nachstehende Entwicklung der Anteile der einzelnen Verkehrszweige am grenzüberschreitenden Güterverkehr des Bundesgebietes:

	Anteile in vH	
	1952	1956
Eisenbahnverkehr .....	28	24
Straßenverkehr .....	1	4
Binnenschifffahrt .....	38	38
Seeverkehr .....	33	34

Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes<sup>1)</sup>

Verkehrsart <sup>2)</sup>	1954				1955				1956			
	Empfang		Versand		Empfang		Versand		Empfang		Versand	
	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH	1 000 t	vH
Eisenbahnverkehr .....	9 862,6	18,0	18 084,5	34,7	13 054,9	16,9	20 231,0	38,3	13 642,8	15,2	21 798,3	39,1
Straßenverkehr .....	2 010,1	3,7	1 184,6	2,3	2 643,0	3,4	1 462,9	2,8	3 065,3	3,4	2 078,6	3,7
Binnenschifffahrt .....	18 940,9	34,5	21 219,3	40,7	30 009,5	38,8	18 035,1	34,1	36 080,5	40,3	19 204,6	34,5
davon												
unmittelbarer Verkehr .....	5 218,6	9,5	15 048,2	28,9	8 286,6	10,7	12 973,8	24,5	7 808,2	8,7	13 502,2	24,2
Verkehr über Rheinmündungshafen <sup>3)</sup> ..	13 479,4	24,6	5 994,8	11,5	21 401,2	27,7	4 845,9	9,2	27 936,1	31,2	5 463,2	9,8
Seeverkehr der Binnenhäfen .....	242,9	0,4	176,2	0,3	322,7	0,4	215,4	0,4	336,2	0,4	239,2	0,4
Seeverkehr <sup>4)</sup> .....	24 073,8	43,8	11 609,5	22,3	31 617,5	40,9	13 118,2	24,8	36 850,1	41,1	12 649,4	22,7
Luftverkehr .....	2,3	0,0	4,7	0,0	3,3	0,0	6,1	0,0	4,3	0,0	7,7	0,0
Insgesamt .....	54 889,7	100	52 102,5	100	77 328,2	100	52 853,3	100	89 642,9	100	55 738,6	100

<sup>1)</sup> Nur der Verkehr des Handelsgebietes (in Bruttogewichten), ohne den Dienstgut- und Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn und ohne den nichtzivilen Güterverkehr. — <sup>2)</sup> Nachgewiesen ist das Verkehrsmittel beim Grenzübertritt. — <sup>3)</sup> Gebrochener Binnen-See-Verkehr. — <sup>4)</sup> Nur Verkehr über die Küstenhäfen des Bundesgebietes.

Dabei war ab 1952 beim Eisenbahnverkehr der Anteil am Empfang stärker rückläufig als beim Versand. Bei der Binnenschifffahrt stand dagegen einem erhöhten Anteil im Empfang ein verminderter Anteil im Versand gegenüber. Umgekehrt war die Entwicklung beim Seeverkehr, bei dem sich der Versandanteil etwas erhöhte, während der Anteil am Empfang zurückging. Nur der Straßenverkehr konnte sich am Empfang und am Versand ziemlich gleichmäßig von Jahr zu Jahr stärker beteiligen.

Die gegenüber den anderen Verkehrszweigen günstige Entwicklung des Empfangsanteils der Binnenschifffahrt ist im wesentlichen eine Folge der in den letzten Jahren stark angestiegenen Kohle-, Erz- und Mineralölzufuhren aus dem Ausland. Im Jahre 1956 wurden von allen Verkehrsträgern allein an Kohle, Erzen und Mineralöl rund 22 Mill. t mehr in das Bundesgebiet befördert als 1952. An diesen zusätzlichen Empfangsmengen waren die Binnenschifffahrt, im wesentlichen der gebrochene Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen, mit mehr als 50 vH, die Seeschifffahrt über die deutschen Küstenhäfen mit mehr als 40 vH und die Eisenbahn mit nur 8 vH beteiligt.

#### Der Güterverkehr mit dem Ausland nach Hauptrichtungen und wichtigsten Gütergruppen<sup>1)</sup>

##### Hauptrichtungen

Innerhalb der Hauptverkehrsrichtungen hat sich im Jahre 1956 beim Empfang die schon in den Vorjahren erkennbare Verschiebung zugunsten des Verkehrs mit außereuropäischen Häfen fortgesetzt. Aus den außereuropäischen Ländern kamen 1956 mehr als 46 vH aller Güter. Die Empfänge aus Außer-europa haben gegenüber 1955 um 28 vH, die Empfänge aus europäischen Ländern dagegen nur um 7 vH zugenommen.

Beim Versand nach dem Ausland blieb dagegen das Verhältnis zwischen europäischen und außereuropäischen Zielländern mit 88 : 12 fast unverändert. Am Empfang der Bundesrepublik waren die einzelnen außereuropäischen Gebiete wie folgt als Herkunftsgebiete beteiligt:

	Anteile in vH	
	1952	1956
Nordamerika .....	40	46
Asien .....	29	23
Südamerika .....	16	17,5
Afrika .....	14	11,5
Australien .....	1	2

Von diesen überseeischen Gütern kamen rund 60 vH über die deutschen Küstenhäfen und 40 vH über die Rheinmündungshäfen in das Bundesgebiet. Damit ist der Anteil der deutschen Küstenhäfen am gesamten Empfang aus Außer-europa erneut zurückgegangen. Diese Verschiebung wurde durch die zusätzlichen Empfänge von Kohle aus Nordamerika (4,7 Mill. t) sowie Erze aus Außer-europa (1,2 Mill. t), die nur zu 50 vH bzw. 12 vH den Weg über die deutschen Küstenhäfen ins Bundesgebiet nahmen, verursacht.

An der Erhöhung des Güterempfanges aus Europa waren, wie schon 1955, Land- (+ 6,3 vH) und Schiffsverkehr (+ 7,7 vH) in ziemlich gleichem Umfang beteiligt. Während jedoch die Binnenschifffahrt (+ 8,6 vH) und die Seeschifffahrt (+ 6,4 vH) ihre Beförderungsmengen um etwa die gleiche Rate erhöhten, war die Zuwachsrate beim Straßenverkehr (+ 16 vH) viermal so groß wie beim Eisenbahnverkehr (+ 4 vH). Absolut war der Verkehrszuwachs im Binnenschiffsverkehr (1,5 Mill. t) etwa doppelt so groß wie im Seeverkehr (0,7 Mill. t), im Straßenverkehr (+ 420 000 t) etwas kleiner als im Eisenbahnverkehr (550 000 t).

Wichtigste Herkunftsländer im Europaverkehr waren wieder die skandinavischen Länder (14 Mill. t), die Benelux-Staaten (10,6 Mill. t), das Saarland (3,9 Mill. t), Spanien/Portugal (3,7 Mill. t) und Frankreich (3,6 Mill. t). Während die aus Skandinavien kommenden Güter zu 47 vH über die deutschen Küstenhäfen und zu 46 vH im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen ins Bundesgebiet gelangten, kamen die Empfänge aus den Benelux-Ländern in der Hauptsache der Binnenschifffahrt (55 vH) und der Eisenbahn (21 vH) zugute. Vorwiegend mit Binnenschiff (44 vH) und Eisenbahn

(36 vH) wurden auch die aus Frankreich kommenden Güter ins Bundesgebiet transportiert. Dagegen wurden die für das Bundesgebiet bestimmten Güter des Saarlandes zu 86 vH mit der Eisenbahn verladen. Auch die Güter aus der Tschechoslowakei, Polen und Italien kamen in der Hauptsache auf der Schiene über die Grenze. Großbritannien und Spanien/Portugal waren dagegen wichtige Versandländer des direkten Seeverkehrs und des gebrochenen Binnen-See-Verkehrs über die Rheinmündungshäfen. Rund 44 vH der aus diesen Ländern ins Bundesgebiet verladenen Güter wurden in den deutschen Küstenhäfen, rund 53 vH in Amsterdam, Antwerpen und Rotterdam ausgeladen. Großbritannien bevorzugte mehr die deutschen Küstenhäfen, Spanien/Portugal mehr die Rheinmündungshäfen. Für den Straßenverkehr schließlich haben die westeuropäischen Staaten — die Beneluxländer, Frankreich und das Saarland — als Herkunftsländer die größte Bedeutung. Mehr als 70 vH aller im Straßenverkehr in das Bundesgebiet gebrachten Güter kamen aus diesen Ländern. Daneben haben nur noch die Lastkraftwagentransporte aus Dänemark und Österreich nennenswerten Umfang.

Die Beförderungsmenge im Güterversand nach Außer-europa, die 1955 um 9 vH zugenommen hatte, verminderte sich 1956 um 1 vH. Erhöhten Versandmengen nach Asien (+ 0,3 Mill. t) standen um 0,4 Mill. t verminderte Verschiffungen nach Afrika sowie Mittel- und Südamerika gegenüber. Eine auffällige Verschiebung trat jedoch bei den am Versand nach Außer-europa beteiligten Verkehrszweigen ein, indem der Anteil der deutschen Küstenhäfen an diesen Versandmengen von 70 vH im Jahre 1955 auf 65 vH im Jahre 1956 zurückging. Rund 35 vH der Versandgüter gingen im gebrochenen Binnen-See-Verkehr bzw. zu einem geringen Teil im gebrochenen Eisenbahn-See-Verkehr nach Übersee.

Günstiger war die Entwicklung des Güterversandes nach europäischen Ländern, der 1956 gegenüber 1955 um 6,4 vH zunahm. Nach den Benelux-Ländern, insbesondere nach den Niederlanden, verlief wie in den Vorjahren der stärkste Verkehrsstrom im Versand nach Europa. Auf ihn entfielen fast 40 vH des gesamten Versands nach europäischen Ländern und mehr als 60 vH des Verkehrszuwachses in dieser Verkehrsbeziehung. Danach waren Frankreich (16 vH), die skandinavischen Länder (15 vH), Italien (9 vH), die Schweiz (6 vH) und Österreich (5 vH) die bedeutendsten Empfangsländer deutscher Güter. Dabei waren allerdings die Versandmengen nach Dänemark (— 0,2 Mill. t) und nach Österreich (— 0,1 Mill. t) gegenüber 1955 rückläufig. Außerdem blieben die Versandmengen nach Großbritannien, Spanien/Portugal und Ungarn unter den Zahlen von 1955. Angestiegen sind noch die Verladungen nach dem Saarland und den Ostblockländern Tschechoslowakei, Polen und Sowjetunion. Von den gesamten Gütermengen im Versand nach europäischen Ländern wurden 44 vH mit der Eisenbahn, 35 vH mit dem Binnenschiff, 17 vH im Seeverkehr und 4 vH im Straßenverkehr transportiert. Gegenüber 1955 haben sich die Anteile nur geringfügig verändert.

Wichtige europäische Versandländer im Eisenbahnverkehr waren die Benelux-Staaten, die 40 vH ihrer vom Bundesgebiet bezogenen Güter auf der Schiene erhielten. Daneben war die Eisenbahn am Versand nach Frankreich (74 vH), nach Italien (54 vH), nach Österreich (72 vH), nach dem Saarland (79 vH) und nach der Schweiz (44 vH) stark beteiligt. Bei der Binnenschifffahrt ragen dagegen die Niederlande und Belgien heraus. Mehr als 60 vH der für diese beiden Länder bestimmten Versandgüter des Bundesgebietes wurden auf dem Rhein befördert. Daneben verlief der Versandverkehr nach Frankreich (zu 24 vH), nach Italien (zu 37 vH), nach der Schweiz (zu 44 vH) und nach Österreich (zu 26 vH) im erheblichen Umfang im direkten Binnen-See-Verkehr oder im gebrochenen Binnen-See-Verkehr über die Rheinmündungshäfen.

Die Beteiligung des Seeverkehrs der deutschen Küstenhäfen am Versand nach europäischen Ländern beschränkte sich auch 1956 im wesentlichen auf die Transporte nach den skandinavischen Ländern. Mehr als 5,9 Mill. t oder 80 vH der für Skandinavien bestimmten Güter wurde in den deutschen Küstenhäfen verladen. Sonst war der unmittelbare Seeverkehr nur noch an den Verladungen nach Großbritannien, Spanien/Portugal und der Türkei mit größeren Mengen beteiligt.

<sup>1)</sup> Vgl. „Statistische Monatszahlen“, S. 214\* f.

Empfang und Versand im internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes nach Grenzüberschnitten und Gütergruppen 1956<sup>1)</sup>

Gütergruppe	Ins- gesamt	davon über die Grenze nach													
		Ost- see	Däne- mark	Nord- see	Niederlande		Belgien, Luxem- burg	Saar- land	Frank- reich	Schweiz u. Öster- reich (Vor- arlberg)	Öster- reich (ohne Vor- arlberg)	Tsche- cho- slowakei	Sowje- tische Be- satzungs- zone <sup>2)</sup>	Flug- hafen	
					nordlich Alstatte	südlich									
Empfang															
Getreide .....	6 543,8	58,1	0,1	4 615,8	23,5	1 569,2	0,0	3,3	142,9	55,8	68,3	6,4	0,5	—	
Obst, Gemüse, Kartoffeln .....	2 418,3	0,6	20,0	670,9	115,8	326,6	42,8	53,2	92,6	411,8	661,9	4,6	17,3	0,0	
Sonstige Lebensmittel .....	1 200,7	4,6	216,9	619,3	49,0	201,6	24,2	4,7	12,5	5,3	38,4	11,5	12,6	0,1	
Holz .....	4 297,0	581,6	61,5	1 126,3	13,5	690,0	93,1	148,7	174,5	50,9	895,2	162,9	298,8	—	
Wolle, Baumwolle .....	505,6	—	0,1	410,1	9,3	49,3	12,3	0,9	1,7	11,3	9,8	6,3	0,4	0,0	
Düngemittel .....	1 073,4	34,6	0,2	301,0	1,6	578,1	153,9	0,2	2,7	0,5	0,3	0,0	0,1	—	
Eisenerze .....	19 525,9	234,3	0,3	6 650,5	7,9	11 687,1	545,9	176,4	29,0	101,9	92,2	0,0	0,3	—	
Kohle, Koks, Brikette .....	19 976,7	751,2	17,6	6 697,1	56,5	7 085,0	149,7	2 708,6	548,7	67,3	64,7	1 719,4	110,9	—	
Erdöl .....	10 114,0	68,8	0,3	8 418,2	2,2	3 356,8	6,6	17,8	0,8	9,9	204,9	26,3	1,5	0,0	
Steine, Kalk, Zement .....	1 161,9	261,5	99,7	242,7	23,1	147,8	25,9	25,4	10,3	44,9	144,3	84,0	52,2	—	
Sonstige Rohmineralien .....	2 910,2	66,2	105,5	326,8	6,7	1 421,7	59,1	74,7	206,4	71,4	498,9	57,1	15,7	0,0	
Eisen und Stahl .....	2 705,8	7,0	1,9	138,0	33,2	542,5	388,7	838,3	408,7	20,4	182,4	64,8	79,9	0,0	
Metallschrott .....	693,0	0,4	1,5	116,1	1,9	534,9	4,8	4,1	8,0	3,7	5,1	5,2	7,2	0,1	
Übrige Güter .....	16 516,7	458,8	208,7	6 175,5	207,1	7 327,2	219,0	222,4	448,6	327,7	736,6	130,1	50,9	4,1	
Insgesamt .....	89 642,9	2 527,7	734,3	34 508,2	551,4	35 517,8	1 726,1	4 278,5	2 087,5	1 183,1	3 603,1	2 272,6	648,4	4,3	
Versand															
Getreide .....	339,5	16,8	0,4	188,9	0,1	16,3	0,5	5,3	0,5	5,0	0,3	74,5	31,9	0,0	
Obst, Gemüse, Kartoffeln .....	97,7	0,3	9,4	30,9	2,5	1,4	2,3	9,6	4,4	17,5	19,2	0,0	0,2	0,0	
Sonstige Lebensmittel .....	134,1	8,5	1,5	70,9	10,5	2,2	4,6	3,9	5,1	13,7	12,7	0,4	0,1	0,0	
Holz .....	295,8	2,4	6,8	22,7	7,4	89,4	6,9	61,0	33,1	41,7	21,2	1,4	1,7	—	
Wolle, Baumwolle .....	76,0	0,0	1,0	19,7	7,3	38,2	3,7	0,0	1,6	3,7	0,6	0,1	0,1	—	
Düngemittel .....	3 501,4	38,0	141,3	1 687,1	21,5	1 351,1	111,0	2,5	1,0	57,7	189,7	0,0	0,4	—	
Eisenerze .....	391,9	—	0,1	70,8	—	7,3	1,0	25,7	2,5	10,1	273,1	0,2	1,1	—	
Kohle, Koks, Brikette .....	25 357,6	507,7	203,8	3 227,3	301,7	5 844,3	5 482,5	4 143,3	1 492,6	2 359,4	1 777,8	0,0	17,4	—	
Erdöl .....	1 164,8	—	13,6	1 061,1	2,2	43,1	2,1	4,0	1,5	31,6	5,0	0,6	0,0	—	
Steine, Kalk, Zement .....	3 508,2	14,2	35,6	901,8	289,2	1 706,0	128,9	252,7	21,4	102,5	50,5	2,0	3,3	0,0	
Sonstige Rohmineralien .....	7 705,0	193,3	59,5	203,2	12,9	55 865,7	220,9	393,4	108,1	394,0	237,0	13,2	3,7	0,0	
Eisen und Stahl .....	4 647,3	31,5	17,8	1 398,9	51,5	2 251,5	134,7	72,4	28,9	432,3	123,7	92,7	11,4	—	
Metallschrott .....	900,4	7,6	0,2	55,6	1,0	73,3	38,7	194,8	22,3	309,7	196,4	0,9	0,0	—	
Übrige Güter .....	7 619,0	119,5	274,4	2 881,5	171,1	1 852,0	478,9	219,2	185,7	790,6	536,2	42,3	59,8	7,6	
Insgesamt .....	55 738,6	939,8	765,2	11 819,4	8 878,8	19 141,8	6 516,7	5 387,9	1 908,8	4 569,6	3 443,3	228,3	131,1	7,7	

<sup>1)</sup> Nur Verkehr der Handelsgüter (in Bruttogewichten), ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr der Deutschen Bundesbahn und ohne den nichtzivilen Güterverkehr. — <sup>2)</sup> Nur Durchgangsverkehr vom Bundesgebiet durch die sowjetische Besatzungszone (ohne den Verkehr mit Berlin und der sowjetischen Besatzungszone selbst).

## Gütergruppen

Der Anteil der industriellen Massengüter Kohle, Erze und Mineralöle an den aus dem Ausland empfangenen Gütermengen ist auch 1956 weiter auf 55,4 vH (1955 = 52,1 vH) angestiegen. Auf die Gütergruppen Kohle und Erze kamen je 22 vH, auf die Gütergruppe Mineralöle 11 vH der gesamten Empfangsmenge. Auch der Verkehrszuwachs im Empfang gegenüber 1955 kam mit 9,3 Mill. t zum größten Teil diesen Gütergruppen zugute. Erhebliche Verschiebungen gab es jedoch innerhalb der für diese Massengütertransporte eingesetzten Verkehrsträger. So konnten Seeverkehr und Binnenschiffahrt — 1956 gegenüber 1955 — ihre Anteile an den Kohleeinfuhren von 33 vH auf 37 vH bzw. von 32 vH auf 35 vH zu Lasten des Eisenbahnverkehrs (von 34,5 vH auf 27 vH) erheblich erhöhen. Bei den Erz- und Mineralöleinfuhren trat im gleichen Zeitraum eine ebenso deutliche Verschiebung zugunsten des gebrochenen Binnen-See-Verkehrs über die Rheinmündungshäfen ein, dessen Verkehrsanteile von 57 vH auf 61 vH bzw. von 30 vH auf 34 vH anstiegen. Hier waren es vor allem die

Anteile des direkten Seeverkehrs, die sich entsprechend verringerten. Als wichtigste Eingangsgüter sind weiterhin Getreide (6,5 Mill. t), Holz (4,3 Mill. t), sonstige Mineralien (2,9 Mill. t), Eisen und Stahl (2,7 Mill. t) sowie Obst, Gemüse und Kartoffeln (2,4 Mill. t) zu nennen. Davon gelangten Getreide überwiegend (zu 71 vH) über die deutschen Küstenhäfen, Obst, Gemüse und Kartoffeln zum größten Teil (zu 61 vH) im direkten Eisenbahnverkehr und Rohmineralien zu mehr als 50 vH mit dem Binnenschiff ins Bundesgebiet. An den Holzeinfuhren waren dagegen in der Hauptsache Seeverkehr und Eisenbahn, an den Eisen- und Stahlankünften Eisenbahn und Binnenschiffahrt beteiligt. Der Versand nach dem Ausland bestand auch 1956 wieder zu einem ganz erheblichen Teil aus Kohle. Gegenüber 1955 war allerdings der Anteil der Kohle am Gesamtversand stark rückläufig (von 49 vH auf 45 vH). Fast 59 vH dieser Kohlemengen wurden auf der Schiene ins Ausland gefahren. Die gegenüber 1955 stark angestiegenen Versandmengen von Rohmineralien (+ 1,2 Mill. t) sowie Eisen und Stahl (+ 0,9 Mill. t), auf die 1956 rund 22 vH des Versands entfielen, wurden dagegen zu 61 vH im direkten Binnenschiffsverkehr bzw. im gebrochenen Binnen-See-Verkehr in das Ausland gebracht. Teu.

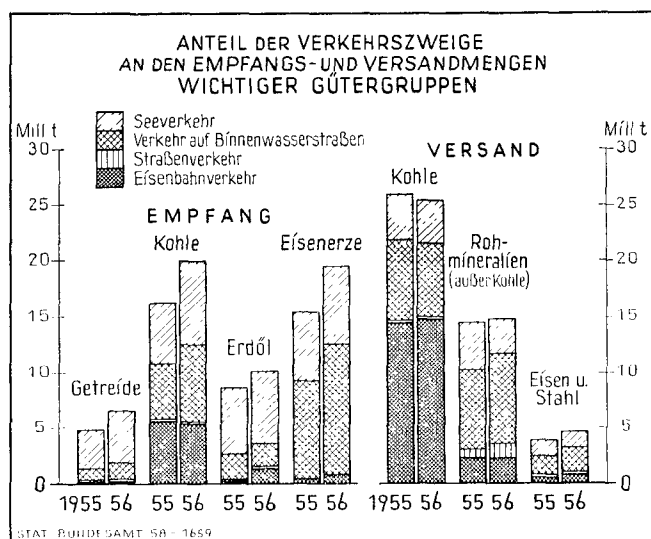
## Der Luftverkehr im Jahr 1957

Im gewerblichen Verkehr und im Werkverkehr mit Luftfahrzeugen, der die Flughäfen der Bundesrepublik Deutschland und von Berlin (West) berührte, wurden im Jahre 1957<sup>1)</sup> in 159 148 Flügen rund 3 Mill. Personen, 50 300 t Fracht und 10 900 t Post befördert.

### Flüge

Die Zahl der Flüge nahm gegenüber 1956 insgesamt um 14,7 vH zu. Dabei erhöhten sich die Zahl der Flüge im Inlandsverkehr um 16,4 vH und im Auslandsverkehr um 12,9 vH. Gemessen an der Zahl der Flüge, ergab sich seit 1952 mit Ausnahme vom Jahr 1953, in dem vermehrte Flüge mit Berlin (West) stattfanden, eine leichte Verlagerung vom Inlands- zum Auslandsverkehr.

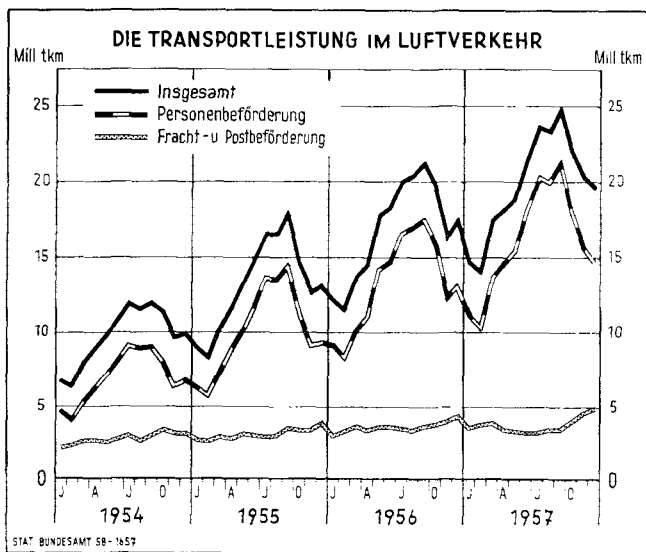
<sup>1)</sup> Eine ausführliche Darstellung erscheint als „Statistischer Bericht“, Arbeitsnummer V/27/90.



## Die Entwicklung der Flüge

Verkehrsbeziehung	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Anzahl der Flüge						
Inlandsverkehr ...	39 411	62 320	57 474	67 473	70 983	82 598
Auslandsverkehr ...	30 548	38 535	47 210	56 489	67 826	76 550
Insgesamt .....	69 959	98 855	104 684	123 962	138 809	159 148
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH						
Inlandsverkehr ...	.	+ 58,1	— 7,8	+ 17,4	+ 5,2	+ 16,4
Auslandsverkehr ...	.	+ 19,6	+ 29,2	+ 19,7	+ 20,1	+ 12,9
Insgesamt .....	.	+ 41,3	+ 5,9	+ 18,4	+ 12,0	+ 14,7
Anteile in vH						
Inlandsverkehr ...	56,3	63,0	54,9	54,4	51,1	51,9
Auslandsverkehr ..	43,7	37,0	45,1	45,6	48,9	48,1

Die einzelnen Verkehrsarten waren an der Zunahme der Zahl der Flüge unterschiedlich beteiligt. Die Flüge im Linienverkehr nahmen um 14,3 vH, im Charterverkehr um 7,3 vH und im „Sonstigen Verkehr“ (Rund-, Reklame-, Fotoflüge usw.) um 25,4 vH zu. Hierbei hatte der Linienverkehr an den Gesamtflügen einen Anteil von 79 vH, der Charterverkehr und der Sonderflugverkehr je etwas mehr als 10 vH.



## Personenverkehr

Die Personenbeförderung, die im Berichtsjahr nahezu die 3-Millionen-Grenze erreichte, nahm um insgesamt 15 vH zu. Diese beträchtliche Steigerung wurde durch einen verstärkten ein- und ausgehenden Personenverkehr mit dem Ausland hervorgerufen (+ 23 vH). Die inländische Personenbeförderung nahm um 10 vH zu, obwohl der Abtransport der Flüchtlinge aus der Sowjetzone, die über den Flughafen Berlin-Tempelhof in das Bundesgebiet abgeflogen wurden, um 22 vH zurückgegangen war. Im Transitverkehr mit dem Ausland wurden gegenüber 1956 nur 2,5 vH Auslandsfluggäste mehr gezählt.

Die beförderten Personen 1954 bis 1957 nach Verkehrsbeziehungen

Verkehrsbeziehung	1954	1955	1956	1957	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1956 in vH
1 000					
Inlandsverkehr .....	776,2	996,8	1 223,2	1 345,2	+ 10,0
davon:					
reiner Inlandsverkehr .....	702,4	894,1	1 113,4	1 259,5	+ 13,1
Flüchtlinge aus Berlin (West) .....	73,7	102,7	109,8	85,7	— 21,9
Auslandsverkehr .....	596,8	871,6	1 123,2	1 382,6	+ 23,1
davon:					
aus dem Ausland .....	294,7	429,1	545,7	677,1	+ 24,1
nach dem Ausland .....	302,1	442,5	577,6	705,5	+ 22,1
Durchgang von Ausland zu Ausland .....	154,7	193,2	227,5	233,2	+ 2,5
Zusammen .....	1 529,7	2 061,6	2 573,9	2 961,0	+ 15,0

Die Zahl der beförderten Personen stieg im Linienverkehr um rund 300 000 Personen bzw. 14 vH. Im Charterverkehr, der insbesondere eine Ausweitung des Pauschalreiseverkehrs (Urlaubsflüge) erfuhr, um rund 47 000 Personen bzw. 21 vH und im „Sonstigen Verkehr“ um 18 000 Personen bzw. 68 vH.

## Der Personenverkehr nach Verkehrsarten

Verkehrsart	1954	1955	1956	1957
Beförderte Personen in 1 000				
Linienverkehr .....	1 472,5	1 887,7	2 317,6	2 638,8
Charterverkehr .....	35,5	147,5	229,3	276,8
Sonstiger Verkehr .....	19,7	26,4	27,1	45,5
Insgesamt .....	1 527,7	2 061,6	2 573,9	2 961,0
Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH				
Linienverkehr .....	+ 12,2	+ 28,2	+ 22,8	+ 13,9
Charterverkehr .....	— 75,9	+ 315,3	+ 55,4	+ 20,7
Sonstiger Verkehr .....	— 15,2	+ 34,1	+ 2,6	+ 67,8
Insgesamt .....	+ 3,0	+ 35,0	+ 24,8	+ 15,0
Anteile in vH				
Linienverkehr .....	96,4	91,5	90,0	89,1
Charterverkehr .....	2,3	7,2	8,9	9,4
Sonstiger Verkehr .....	1,3	1,3	1,1	1,5

Die Personenbeförderung im Linienverkehr hatte im Berichtsjahr die größte Bedeutung, wenn auch seit 1954 deren Anteil am Gesamtverkehr von 96,4 vH auf 89,1 vH zugunsten des Charterverkehrs abnahm. Der Umfang der Personenbeförderung im „Sonstigen Verkehr“ hielt sich weiterhin im bescheidenen Rahmen (1,5 vH).

## Frachtverkehr

Im Jahr 1957 hat sich der Rückgang der Frachtbeförderung als Folge der laufenden Verminderung der Sonderfracht aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet fortgesetzt, und zwar wurden insgesamt 13,9 vH weniger Fracht befördert. Die Sonderfracht, die in den Jahren 1952 bis 1954 über 50 vH an der Gesamtfracht ausmachte, verlor in den letzten 3 Jahren recht stark an Umfang, so daß im Berichtsjahr deren Anteil nur etwas mehr als 20 vH betrug. Im Gegensatz zu dieser Entwicklung im Inlandsverkehr erhöhte sich der Versand und Empfang an Auslandsfracht um 7,3 vH. Der Anteil dieser Fracht liegt damit erstmals über dem inländischen Aufkommen. Die Menge der reinen Transitfracht von Ausland zu Ausland hat sich fast auf der Höhe des Vorjahres gehalten.

## Die beförderte Fracht nach Verkehrsbeziehungen

Verkehrsbeziehung	1952	1953	1954	1955	1956	1957	Zu (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber 1956 in vH
t							
Inlandsverkehr .....	31 440	52 554	41 071	36 169	29 196	20 037	— 31,4
davon:							
reine Inlandsfracht ..	9 200	9 544	8 499	8 458	9 580	9 200	— 4,0
Sonderfracht .....	22 240	43 010	32 572	27 711	19 616	10 837	— 44,8
Auslandsverkehr .....	9 305	11 400	14 327	17 547	20 334	21 822	+ 7,3
davon:							
aus dem Ausland .....	4 568	5 549	6 384	7 645	9 044	9 532	+ 5,4
nach dem Ausland ..	4 737	5 851	7 943	9 902	11 290	12 290	+ 8,9
Durchgang von Ausland zu Ausland .....	2 589	3 807	5 157	6 472	8 919	8 454	— 5,2
Zusammen .....	43 334	67 761	60 555	60 188	58 449	50 313	— 13,9

In den einzelnen Verkehrsarten hat sich die Stellung des Linienverkehrs in der Frachtbeförderung gefestigt. Hier nahm die Beförderung um 2,2 vH zu. Der Anteil dieses Verkehrszweiges erhöhte sich auf fast drei Viertel der gesamten Fracht. Die Bedeutung des Frachtcharterverkehrs ging gleichzeitig auf 28,5 vH zurück.

## Postverkehr

Wie in den vergangenen Jahren ist auch 1957 die Menge der beförderten Luftpost angestiegen, und zwar um 8,0 vH. Im Inlandsverkehr um 8,7 vH, im Auslandsverkehr um 6,4 vH.



Der Durchgang von Ausland zu Ausland erhöhte sich um rund 15 vH.

#### Die Anteile der Luftpost nach Verkehrsbeziehungen vH

Verkehrsbeziehung	1952	1953	1954	1955	1956	1957
Inlandsverkehr .....	40,7	37,0	33,6	31,7	32,5	32,7
Auslandsverkehr .....	46,8	48,6	51,2	55,3	55,1	54,3
davon: aus dem Ausland .....	27,9	28,3	30,5	28,8	28,4	27,9
nach dem Ausland .....	18,9	20,3	20,7	26,5	26,7	26,4
Durchgang von Ausland zu Ausland .....	12,5	14,4	15,2	13,0	12,4	13,0

Die Anteile der Luftpost nach Verkehrsbeziehungen haben sich ähnlich wie im Personen- und im Frachtverkehr zugunsten des Auslandsverkehrs verlagert. Während im Jahr 1952 der Anteil der beförderten Luftpost im Auslandsverkehr nur etwas höher war als der des Inlandsverkehrs, machte sich bis zum Jahr 1955 eine zunehmende Erhöhung des Auslandsanteils bemerkbar. Seit diesem Zeitpunkt halten sich die Anteile der In- und Auslandspost etwa im gleichen Verhältnis (32 zu 55 vH).

#### Verkehr auf den Flughäfen

Der Flughafen Rhein-Main gewinnt immer mehr an Bedeutung. Sein Anteil an den Flugzeugbewegungen, dem Personenverkehr und dem Frachtschlag im deutschen Luftverkehr insgesamt belief sich 1957 auf über 20 vH. An Luftpost wurden 41,4 vH aller Sendungen in Frankfurt (Main) umgeschlagen. Bei den Flugzeugbewegungen hatten Düsseldorf (14,2 vH), Hamburg (12,5 vH) und Berlin (12,2 vH) nach Frankfurt (Main) die größten Anteile. Im Personenverkehr hat Berlin seine erste Stellung an Frankfurt (Main) abgetreten. Erst in größerem Abstand folgen Hamburg und Düsseldorf, die etwa je die Hälfte des Frankfurter Aufkommens erreichten. Der Frachtschlag war in Berlin noch am stärksten, obwohl er gegenüber 1956 um ein Drittel zurückging. Die Flughäfen Hannover und Hamburg konnten ihre dritte und vierte Stelle nach Frankfurt und vor Düsseldorf halten.

#### Verkehrsleistungen

Die vom gewerblichen Luftverkehr 1957 vollbrachte Transportleistung über deutschem Gebiet und bis zu den nächsten angeflogenen Auslandshäfen betrug 238,5 Mill. tkm; das sind 17,7 vH mehr als im Vorjahr. Diese wesentliche Zunahme beruht darauf, daß sich nicht nur die beförderten Personen und Güter vermehrt sowie die Flugstrecken verdichtet haben, sondern auch längere Routen beflogen wurden. Insbesondere auf den Transatlantikstrecken entschlossen sich die Luftfahrtunternehmen nach Einführung von entsprechendem Fluggerät zu Nonstopflügen mit Nordamerika.

Während sich im Auslandsverkehr die Verkehrsleistungen in allen Sparten beträchtlich erhöhten (die Pkm und die Post-tkm um je ein Viertel), stiegen im Inlandsverkehr die Flug-, die Personen- und die Posttonnenkilometer zwar bemerkenswert an, erreichten jedoch nicht die Zuwachsraten des Auslandsverkehrs. Die tonnenkilometrische Leistung des inländischen Frachtverkehrs war weiterhin rückläufig (— 23,7 vH).

Bei der Betrachtung der Anteile der einzelnen Leistungszahlen an der Gesamttransportleistung zeigt sich auch deutlich die zunehmende Bedeutung des Auslandsverkehrs. Die Anteile der Fracht- und der Post-tkm hielten sich in etwa auf der Höhe der Vorjahre. Die Anteile der kilometrischen Leistungen im Inlandsverkehr haben in allen Verkehrszweigen seit 1954 abgenommen.

Die Leistung im Linienverkehr hat wesentlich zugenommen. Seit 1954 haben sich die Zahlen der Pkm, der Fracht- und der Post-tkm ständig vergrößert. Die Personenkilometer verdoppelten sich nahezu, die Frachttonnenkilometer stiegen um 79 vH und die Posttonnenkilometer nahmen um über die Hälfte zu. Die Personenkilometer im Charterverkehr haben sich infolge des verstärkten Urlaubsverkehrs gegenüber 1956

#### Verkehrsleistungen in den Jahren 1954 bis 1957<sup>1)</sup>

Jahr	Flugkilometer		Personenkilometer		Fracht-tkm		Post-tkm	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland	Inland	Ausland
in 1 000 km <sup>2)</sup>								
1954	14 184	25 775	284 690	556 053	11 925	15 721	1 262	4 403
1955	15 552	32 849	376 353	838 280	10 864	19 827	1 398	5 212
1956	17 458	41 239	465 253	1 130 975	9 427	26 309	1 490	5 846
1957	19 721	48 762	522 555	1 408 669	7 192	29 203	1 625	7 345
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahr in vH								
1954	—	—	—	—	—	—	—	—
1955	+ 9,6	+ 27,4	+ 32,2	+ 50,8	— 8,9	+ 26,1	+ 10,8	+ 18,4
1956	+ 12,3	+ 25,5	+ 23,6	+ 34,9	— 13,2	+ 32,7	+ 6,6	+ 12,2
1957	+ 13,0	+ 18,2	+ 12,3	+ 24,5	— 23,7	+ 11,0	+ 9,1	+ 25,6
Anteile in vH								
1954	35,5	64,5	24,3	47,4	10,2	13,4	1,0	3,7
1955	32,1	67,9	23,7	52,8	6,8	12,5	0,9	3,3
1956	29,7	70,3	23,0	55,7	4,7	13,0	0,7	2,9
1957	28,8	71,2	21,9	59,1	3,0	12,2	0,7	3,1

<sup>1)</sup> Ab 1956 einschließlich Hubschrauberkehr. — <sup>2)</sup> Km-Angaben bis zum nächsten angeflogenen Auslandshafen.

um rund 44 vH erhöht und gegenüber 1954 das 11fache erreicht. Die Leistungszahl des Frachtcharterverkehrs hingegen blieb auch im Berichtsjahr unter der des Vorjahres.

#### Verkehrsrichtungen

Im Inlandsverkehr waren die Strecken mit Berlin am dichtesten beflogen. Allein auf den Strecken zwischen Berlin und Hannover (11 596 Flüge), Berlin und Hamburg (5 406 Flüge) sowie Berlin und Frankfurt (Main) (5 139 Flüge) wurde ein Viertel aller Inlandsflüge gezählt. Auf den Routen zwischen Frankfurt (Main) und Düsseldorf, Frankfurt (Main) und München, Düsseldorf und Hamburg sowie Frankfurt (Main) und Hamburg, die ihrer Flugdichte nach an zweiter Stelle liegen, fanden durchschnittlich täglich etwa bis zu 5 Flüge statt.

Auch 1957 begann oder endete ein Drittel aller Auslandsverbindungen in Frankfurt (Main). Erheblich häufiger wurden die Auslandsrouten, die die Flughäfen Düsseldorf (+ 17,6 vH) und München (+ 19,9 vH) berührten, beflogen. Aber auch Hannover und Köln/Bonn vermehrten nicht unbeträchtlich ihre unmittelbaren Auslandsverbindungen.

Die Auslandsflughäfen, die mit der Bundesrepublik den dichtesten Flugbetrieb unterhielten, waren London, Amsterdam, Zürich, Genf und Kopenhagen. Weit mehr als die Hälfte aller Flüge führten zu bzw. kamen von diesen Häfen.

Im abgelaufenen Berichtsjahr unterhielten 29 Luftverkehrsgesellschaften den Planverkehr und 19 Unternehmen den Charterverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West). Die Deutsche Lufthansa vergrößerte in dieser Zeit ihre Flotte auf 21 Flugzeuge und erweiterte mit ihnen ihr Streckennetz von 43 000 auf 61 000 km. Mo.

#### Die Straßenverkehrsunfälle 1957

##### Ausgewählte Ergebnisse

Im Februar-Heft dieser Zeitschrift ist bereits auf Grund der monatlichen Schnellberichterstattung über die polizeilich gemeldeten Straßenverkehrsunfälle ein erster Überblick über das Unfallgeschehen im Jahre 1957 gegeben worden. Dieser mußte sich allerdings darauf beschränken, aufzuzeigen, wie sich die Zahlen der Unfälle, bei denen Personen zu Schaden kamen oder bei denen nur Sachschaden entstand und die Zahlen der Getöteten und der Verletzten im Vergleich zu früheren Jahren entwickelt haben. Inzwischen sind für weitere Merkmale der Straßenverkehrsunfallstatistik Jahresergebnisse angefallen, über deren wichtigste im folgenden berichtet wird.

##### Unfälle nach der Ortslage

Von den rund 633 000 Unfällen, die der Polizei im Jahre 1957 zur Kenntnis gelangten, ereigneten sich 499 000 oder 79 vH innerhalb und 134 000 oder 21 vH außerhalb geschlossener Ortslage. Gegenüber 1956 haben damit die Unfälle in den Ortschaften nur um 0,9 vH, diejenigen auf den freien Streck-

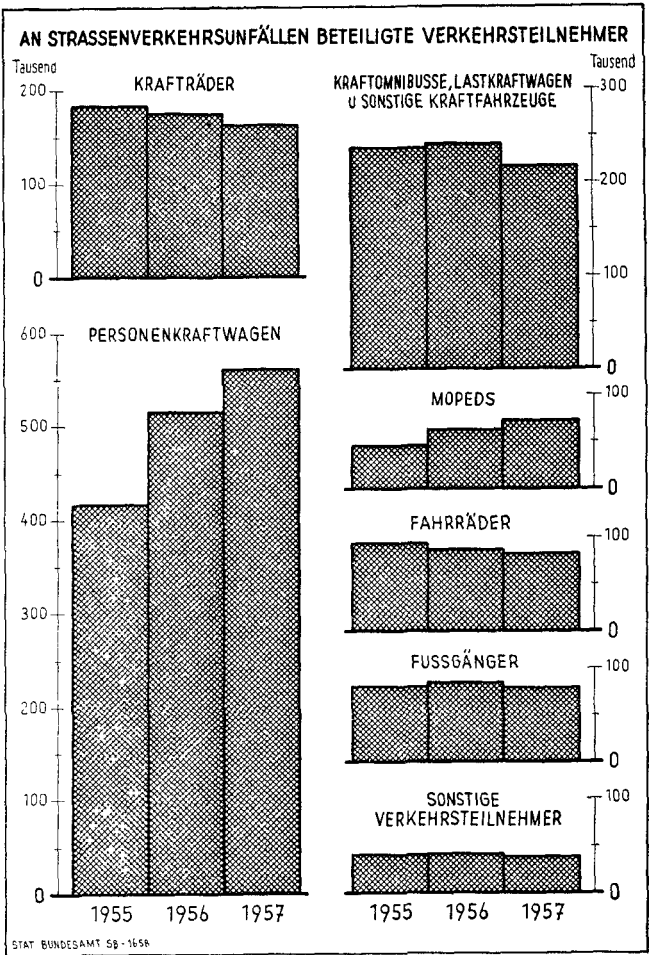
ken dagegen etwas stärker, nämlich um 2,8 vH, zugenommen. Das relativ geringere Ansteigen der Unfälle in geschlossener Ortslage ist insofern besonders bemerkenswert, als in den vorhergehenden Jahren in der Regel eine entgegengesetzte Entwicklung zu beobachten gewesen ist. Mit Ausnahme von 1955 sind seit 1953 die Unfälle in den Ortschaften in jedem Jahre stärker angewachsen als die Unfälle auf den freien Strecken.

Straßenverkehrsunfälle nach der Ortslage						
Zeit	Straßenverkehrsunfälle					
	insgesamt	innerhalb geschlossener Ortslage	außerhalb geschlossener Ortslage	insgesamt	innerhalb geschlossener Ortslage	außerhalb geschlossener Ortslage
Anzahl				Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum in vH		
1953 .....	445 699	348 088	97 611	+ 18,7	+ 19,8	+ 15,0
1954 .....	493 687	387 022	106 665	+ 10,8	+ 11,2	+ 9,3
1955 .....	567 819	443 113	124 706	+ 15,0	+ 14,5	+ 16,9
1956 .....	625 546	494 795	130 751	+ 10,2	+ 11,7	+ 4,8
1957 .....	633 522	499 105	134 417	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,8
1957						
Januar .....	42 792	33 359	9 433	+ 7,8	+ 7,2	+ 9,9
Februar .....	39 689	32 414	7 275	— 1,7	— 1,0	— 4,5
März .....	47 124	38 536	8 588	+ 23,9	+ 25,6	+ 16,8
April .....	50 067	40 574	9 493	+ 12,0	+ 11,4	+ 14,7
Mai .....	57 991	46 860	11 131	+ 5,3	+ 7,6	+ 3,3
Juni .....	59 108	45 986	13 122	+ 5,5	+ 2,4	+ 18,0
Juli .....	65 522	51 381	14 141	+ 2,7	+ 4,0	+ 1,8
August .....	63 625	49 406	14 219	+ 3,3	+ 3,8	+ 1,7
September .....	53 064	40 982	12 082	— 11,7	— 12,8	— 7,9
Oktober .....	52 576	40 695	11 881	— 12,2	— 14,1	— 4,9
November .....	49 309	38 564	10 745	— 6,8	— 7,9	— 2,5
Dezember .....	52 655	40 348	12 307	— 1,1	— 3,9	+ 9,2

Es ist naheliegend, die neuere Entwicklung mit der Wiedereinführung der Geschwindigkeitsbegrenzungen am 1. September 1957 in Verbindung zu bringen, da ja bekanntlich die Geschwindigkeitsbegrenzungen in erster Linie die geschlossene Ortslage betreffen. Dieser Zusammenhang dürfte auch durchaus gegeben sein. Vor Inkrafttreten der genannten Maßnahme, also im Zeitraum Januar/August 1957, haben sich nämlich die Unfälle in den Ortschaften gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt 1956 um 7,0 vH, jene außerhalb geschlossener Ortschaften indessen weniger kräftig, und zwar um 5,5 vH, erhöht. Erst die Entwicklung der Unfälle in den letzten vier Monaten des Berichtsjahres — Rückgang der Unfälle innerhalb geschlossener Ortslage um 9,9 vH und der außerhalb von Ortschaften um 1,8 vH — hat dazu geführt, daß der Anstieg der Unfälle innerhalb geschlossener Ortslage im ganzen Jahr 1957 hinter dem der Unfälle auf den freien Strecken zurückblieb. Es muß aber in diesem Zusammenhang betont werden, daß der Rückgang der Unfälle im letzten Jahresdrittel 1957 nicht ausschließlich als eine Folge der Geschwindigkeitsbegrenzungen angesehen werden darf. Zwar werden diese der wesentlichste Faktor gewesen sein, doch dürften daneben auch noch andere Umstände, so z. B. Witterungsverhältnisse, mit eine Rolle gespielt haben.

Verkehrsteilnehmer

Parallel zu der leichten Zunahme aller Straßenverkehrsunfälle von 1956 auf 1957 ist auch die Zahl der an Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer geringfügig angestiegen. Da-



bei haben sich die seit Jahren erkennbaren Entwicklungstendenzen fortgesetzt. So ist der Anteil der Personenkraftwagen an allen unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern weiterhin beträchtlich angewachsen, und zwar von 42,7 vH im Jahre 1956 auf 46,2 vH, während der Anteil der Krafträder (einschließlich Kraftroller) erneut absank — von 14,5 auf 13,4 vH. In dieser Zu- bzw. Abnahme kommt in gewissem Umfang die Umschichtung im Kraftfahrzeugbestand zum Ausdruck, auf die im eingangs erwähnten Vorbericht im Zusammenhang mit dem Rückgang der Getöteten und Verletzten bereits hingewiesen worden ist. Während nämlich die Anzahl der im Verkehr befindlichen Personenkraftwagen von 1956 auf 1957 um 400 000 auf 2 310 000 zugenommen hat, ist die Zahl der Krafträder um 110 000 auf 1 930 000 gesunken. Damit hat der Bestand an Personenkraftwagen den an Krafträdern erstmals übertroffen.

Auch die seit 1953 zu beobachtende Verschiebung in der Unfallbeteiligung von den gewöhnlichen Fahrrädern zu den Mopeds hat sich im Berichtsjahr fortgesetzt. Der Anteil der Fahrräder ermäßigte sich von 7,2 vH im Jahre 1956 auf 6,8 vH,

An Straßenverkehrsunfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer<sup>1)</sup>

Art der Verkehrsteilnehmer	1953	1954	1955	1956	1957	1953	1954	1955	1956	1957
	Anzahl					vH				
Krafträder einschl. Kraftroller .....	172 916	183 456	183 555	175 437	162 680	20,0	19,2	16,7	14,5	13,4
Personenkraftwagen .....	276 254	331 764	416 827	515 097	560 275	31,9	34,8	38,0	42,7	46,2
Kraftomnibusse und Obusse .....	12 939	13 923	17 401	19 279	18 893	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Liefer- und Lastkraftwagen .....	171 245	181 803	205 027	206 341	180 850	19,8	19,1	18,7	17,1	14,9
Zugmaschinen .....	10 075	10 639	12 843	13 507	14 649	1,2	1,1	1,2	1,1	1,2
Sonstige Kraftfahrzeuge .....	1 297	1 252	1 431	1 915	3 042	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3
Straßenbahnen .....	13 157	14 137	15 663	16 446	15 970	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3
Eisenbahnen .....	1 348	1 303	1 503	1 555	1 397	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Mopeds und sonstige Fahrräder mit Hilfsmotor .....	7 375	20 916	45 580	62 209	72 089	0,9	2,1	4,2	5,1	5,9
Fahrräder ohne Hilfsmotor .....	105 380	99 075	93 849	86 867	82 080	12,2	10,4	8,6	7,2	6,8
Fußgänger .....	70 277	74 292	80 558	85 440	79 860	8,1	7,8	7,3	7,1	6,6
Bespannte Fuhrwerke .....	9 460	8 572	7 909	7 343	5 948	1,1	0,9	0,7	0,6	0,5
Geführte oder frei herumlaufende Tiere .....	9 812	9 574	9 936	9 938	10 182	1,1	1,0	0,9	0,8	0,8
Sonstige Verkehrsteilnehmer .....	4 312	4 303	5 566	6 175	5 256	0,5	0,4	0,5	0,5	0,4
Zusammen .....	865 847	954 109	1 097 648	1 207 549	1 213 171	100	100	100	100	100

<sup>1)</sup> Für die Jahre 1953 bis 1956 Aufteilung der Kraftfahrzeuge der ausländischen Streitkräfte nach Kraftfahrzeugarten geschätzt.

der Anteil der Mopeds stieg dagegen von 5,1 auf 5,9 vH. Bemerkenswert ist ferner, daß die rückläufige Bewegung des Anteils der Liefer- und Lastkraftwagen sowie der Fußgänger angehalten hat. Im Gegensatz zu den früheren Jahren, in denen die nachlassende Unfallbeteiligung dieser Verkehrsteilnehmergruppen darauf zurückzuführen war, daß ihre absoluten Zahlen in schwächerem Maße zugenommen hatten als die Gesamtheit der unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmer, beruhte diesmal der Anteilsrückgang auf einer effektiven Abnahme der Zahlen der in Unfälle verwickelten Lastkraftwagen und Fußgänger. Bei den übrigen Verkehrsteilnehmergruppen haben sich nennenswerte Veränderungen in der Unfallbeteiligung nicht ergeben.

Unfallopfer

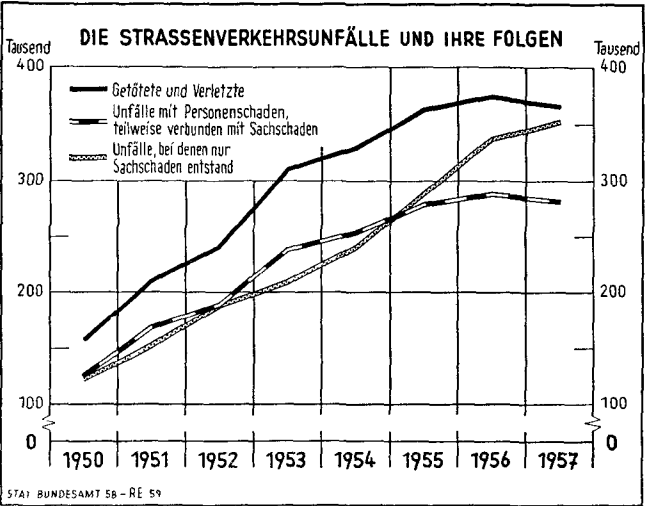
Am häufigsten wurden 1957 — wie schon in den früheren Jahren — Fahrer und Mitfahrer von Kraftträdern Opfer des Straßenverkehrs. Im Vergleich zu 1956 ist allerdings die Zahl der verunglückten Kraftradbenutzer im Zusammenhang mit der geringer gewordenen Verkehrs- und Unfallbeteiligung der Kraftträder gesunken. Bemerkenswert ist hierbei das stark unterschiedliche Verhältnis der an den Unfällen beteiligten Fahrzeuge zu den Unfallopfern bei den Kraftwagen einerseits und den Kraftträdern andererseits. Während gegenüber 1956 bei den Kraftwagen die Zahl der beteiligten Fahrzeuge um 22 000, die Zahl der verunglückten Insassen aber nur um rund 7 000 zugenommen hat, sind die an den Unfällen beteiligten Kraftträder um 13 000 und die verunglückten Kraftradbenutzer um eine ähnlich hohe Zahl, nämlich um 10 000, zurückgegangen. Dieser Unterschied in der Entwicklung erklärt sich zum Teil daraus, daß die Gefahr, bei Unfällen persönlich Schaden zu erleiden, für die Insassen von Kraftwagen wesentlich geringer ist als für die Benutzer von Kraftträdern.

Die Zahl der verunglückten Mopedfahrer hat sich 1957 gegenüber dem Vorjahr um etwa 4 500 erhöht; gleichzeitig ging die Zahl der verunglückten Radfahrer um 3 900 zurück. Bei den Getöteten hat sich allerdings ein wesentlich günstigeres Verhältnis ergeben. Während bei den Mopedfahrern ein Mehr von 15 Getöteten festgestellt werden mußte, ist die Zahl der ums Leben gekommenen Radfahrer um 134 gesunken.

Durch Straßenverkehrsunfälle getötete und verletzte Personen

Art der Verkehrsbeteiligung	1955	1956	1957	1955	1956	1957
	Anzahl			vH		
Getotete <sup>1)</sup>						
Krafttradfahrer <sup>2) 3)</sup> . . . . .	3 968	3 681	3 494	32,2	28,6	28,1
Kraftwagenfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	2 207	2 520	2 776	17,9	19,6	22,4
Mopedfahrer <sup>4) 5)</sup> . . . . .	905	1 060	1 075	7,3	8,2	8,7
Radfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	1 438	1 421	1 287	11,7	11,0	10,4
Fußgänger . . . . .	3 608	4 022	3 645	29,2	31,2	29,3
Andere . . . . .	214	179	143	1,7	1,4	1,1
zusammen . . . . .	12 340	12 883	12 420	100	100	100
Schwerverletzte <sup>6)</sup>						
Krafttradfahrer <sup>2) 3)</sup> . . . . .	48 602	45 746	42 133	35,2	31,7	29,7
Kraftwagenfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	25 081	29 776	32 309	18,2	20,6	22,8
Mopedfahrer <sup>4) 5)</sup> . . . . .	11 282	15 270	17 639	8,2	10,6	12,5
Radfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	20 394	19 177	17 836	14,8	13,3	12,6
Fußgänger . . . . .	30 999	33 016	30 604	22,5	22,9	21,6
Andere . . . . .	1 498	1 310	1 156	1,1	0,9	0,8
zusammen . . . . .	137 856	144 295	141 677	100	100	100
Leichtverletzte						
Krafttradfahrer <sup>2) 3)</sup> . . . . .	77 045	70 802	64 605	36,2	32,7	30,5
Kraftwagenfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	43 569	50 768	55 305	20,5	23,4	26,2
Mopedfahrer <sup>4) 5)</sup> . . . . .	16 671	22 010	24 178	7,8	10,2	11,4
Radfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	36 670	33 173	30 731	17,3	15,3	14,5
Fußgänger . . . . .	35 606	37 060	34 286	16,8	17,1	16,2
Andere . . . . .	3 069	2 944	2 524	1,4	1,3	1,2
zusammen . . . . .	212 630	216 757	211 629	100	100	100
Getotete und Verletzte insgesamt						
Krafttradfahrer <sup>2) 3)</sup> . . . . .	129 615	120 229	110 232	35,7	32,2	30,2
Kraftwagenfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	70 857	83 064	90 390	19,5	22,2	24,7
Mopedfahrer <sup>4) 5)</sup> . . . . .	28 858	38 340	42 892	8,0	10,2	11,7
Radfahrer <sup>2)</sup> . . . . .	58 502	53 771	49 854	16,1	14,4	13,6
Fußgänger . . . . .	70 213	74 098	68 535	19,4	19,8	18,7
Andere . . . . .	4 781	4 433	3 823	1,3	1,2	1,1
zusammen . . . . .	362 826	373 935	365 726	100	100	100

<sup>1)</sup> Einschließlich der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. — <sup>2)</sup> Einschließlich Mitfahrer. — <sup>3)</sup> Einschließlich Kraftrollerfahrer. — <sup>4)</sup> Einschließlich der Fahrer von sonstigen Fahrrädern mit Hilfsmotor. — <sup>5)</sup> Stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.



An Fußgängern wurden im Berichtsjahr rund 400 weniger getötet und 5 200 weniger verletzt als im Jahre 1956. Die in der Nachkriegszeit bisher ständig ansteigende Zahl der Unfallopfer unter den Fußgängern hat damit zum erstenmal eine Abnahme erfahren. Bestimmend dafür war die Entwicklung im letzten Jahresdrittel 1957. In diesem Zeitraum blieb die Zahl der getöteten und verletzten Fußgänger um 22,8 vH hinter dem Stand der letzten vier Monate 1956 zurück. In den ersten acht Monaten hatte sich hingegen noch eine Zunahme um 1,7 vH ergeben. Untersucht man auch bei den anderen Gruppen von Unfallopfern die Entwicklung vor und nach der Wiedereinführung der Geschwindigkeitsbegrenzung, dann ergibt sich insgesamt folgendes Bild:

	Veränderung in vH	
	Januar/August 1957 gegenüber Januar/August 1956	September/Dezember 1957 gegenüber September/Dezember 1956
Verunglückte		
Krafttradfahrer	+ 0,6	— 26,7
Kraftwagenfahrer	+ 18,0	— 6,5
Mopedfahrer	+ 21,7	— 3,7
Radfahrer	+ 0,3	— 22,2
Fußgänger	+ 1,7	— 22,8
Andere Verkehrsteilnehmer	— 11,0	— 18,5

Es zeigt, daß bei den wichtigsten Verkehrsteilnehmergruppen die Unfallopfer in der Zeit vor der Geschwindigkeitsbegrenzung mehr oder weniger stark angestiegen sind, in der Zeit nach der Einführung dieser Maßnahme jedoch durchweg abgenommen haben. Es darf auch hier darauf hingewiesen werden, daß die Verbesserung in den letzten vier Monaten des Berichtsjahres nicht nur als Folge der Geschwindigkeitsbegrenzungen gewertet werden kann. Zumindest hat die Umschichtung bei den im Verkehr befindlichen Kraftfahrzeugen und die damit zusammenhängende Veränderung in der Gefährdung der an Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer die Entwicklung unterstützt.

Unfallursachen

Obwohl die Anzahl der Straßenverkehrsunfälle und der an ihnen beteiligten Verkehrsteilnehmer noch leicht gestiegen ist, hat sich die Zahl der festgestellten Unfallursachen geringfügig ermäßigt. Im Durchschnitt kamen 1957 auf 1 000 Unfälle 1 407 Unfallursachen gegenüber 1 444 im Jahre vorher. Der Umstand, daß die nachgewiesene Zahl der Ursachen größer ist als die Zahl der Unfälle, beruht darauf, daß in der Straßenverkehrsunfallstatistik der Bundesrepublik bei jedem Unfall sämtliche von der Polizei ermittelten Ursachen gezählt werden. Zu bemerken ist, daß in den Fällen, in denen mehrere Ursachen bei einem Unfall festgestellt werden, seitens der Polizeibeamten eine besondere Kennzeichnung der Hauptursache in ihren Meldungen nicht erfolgt<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Siehe auch „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jahrgang, N. F., Heft 12, S. 689 ff.: „Die Ermittlung der Ursachen von Straßenverkehrsunfällen“.

## Vorläufig festgestellte Unfallursachen

Art der Ursache	1955	1956	1957	1955	1956	1957
	Anzahl			vH		
Ursachen beim Kraftfahrzeugführer .....	487 005	547 116	579 004	58,9	60,5	65,0
davon:						
Nichtbeachten der Vorfahrt	83 216	89 692	79 421	10,1	9,9	8,9
Falsches Einbiegen oder Wenden .....	37 677	45 046	47 837	4,6	5,0	5,4
Fehler beim Überholvorgang, Vorbeifahren oder Begegnungsverkehr .....	98 828	107 303	132 204	11,9	11,9	14,8
Übermäßige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände .....	85 802	94 233	86 999	10,4	10,4	9,8
Fahrer unter Alkoholeinfluß	24 979	28 774	32 311	3,0	3,2	3,6
Sonstige Ursachen beim Kraftfahrzeugführer .....	156 503	182 068	200 232	18,9	20,1	22,5
Mopedfahrer .....	30 974	42 750	51 134	3,7	4,7	5,7
Radfahrer .....	57 747	53 402	51 200	7,0	5,9	5,7
Führer eines anderen Fahrzeuges .....	12 191	14 823	12 232	1,5	1,7	1,4
Fußgänger .....	59 077	64 944	62 820	7,2	7,2	7,1
Ursachen beim Kraftfahrzeug .....	17 535	17 406	17 014	2,1	1,9	1,9
Moped .....	991	1 316	1 539	0,1	0,2	0,2
Fahrrad .....	2 464	2 144	1 975	0,3	0,2	0,2
anderen Fahrzeug .....	2 515	2 690	1 736	0,3	0,3	0,2
Straßenverhältnisse als Unfallursachen <sup>1)</sup> .....	118 842	122 255	83 115	14,4	13,5	9,3
Witterungseinflüsse als Unfallursachen .....	21 875	19 410	13 420	2,6	2,2	1,5
Sonstige Unfallursachen .....	15 725	16 699	16 058	1,9	1,7	1,8
Unfallursachen insgesamt ...	826 941	903 955	891 297	100	100	100

<sup>1)</sup> Darunter: Glatte oder Schlupfrigkeit der Fahrbahn 1955: 93 774, 1956: 98 483, 1957: 63 618.

Im einzelnen war die Entwicklung der Unfallursachen von 1956 auf 1957 uneinheitlich. So sind unter den Ursachen bei den Führern von Kraftfahrzeugen zwar das „Nichtbeachten der Vorfahrt“ und die „Übermäßige Geschwindigkeit unter Berücksichtigung der Umstände“ erheblich zurückgegangen, doch haben sich die übrigen Ursachen, vor allem die „Fehler beim Überholvorgang, Vorbeifahren oder Begegnungsverkehr“, noch stärker erhöht. Infolgedessen ist der Anteil der Ursachen, die den Führern von Kraftfahrzeugen zuzurechnen sind, von 60,5 vH im Jahre 1956 auf 65,0 vH gestiegen.

Es ist bemerkenswert, daß die Ursache „Fehler beim Überholvorgang, Vorbeifahren oder Begegnungsverkehr“ auch im letzten Jahresdrittel 1957 gestiegen ist, während nahezu alle anderen Unfallursachen — auch diejenigen, die nicht den Kraftfahrzeugführer betreffen — niedriger lagen als im entsprechenden Zeitraum 1956. Da bisher noch keine Angaben darüber vorliegen, wie sich die Unfallursachen auf die geschlossene Ortslage und die freien Strecken verteilen, kann hierzu noch nichts ausgesagt werden.

Unter den Ursachen, die nicht bei den Führern von Kraftfahrzeugen liegen, haben sich von 1956 auf 1957 stärkere Veränderungen nur bei denjenigen ergeben, die auf die Mopedfahrer, die Radfahrer sowie die Straßen- und Witterungsverhältnisse entfallen. Die Zunahme der den Mopedfahrern und der Rückgang der den Radfahrern zugerechneten Ursachen sind teilweise in der Verschiebung der Verkehrsanteile dieser Fahrzeugkategorien begründet.

Pa.

## Öffentliche Finanzen

### Investitionen u. Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im Kalenderjahr 1957

Die Entwicklung der kommunalen Investitionen und ihrer Finanzierung im Kalenderjahr 1957 wird dadurch gekennzeichnet,

- daß im Gegensatz zu der starken Steigerung in den Vorjahren der Umfang der Bauinvestitionen sich nur noch wenig erhöht hat;
- daß aber ein erheblich größerer Teil der Investitionen, als das schon in den vorhergehenden Jahren notwendig war, durch Aufnahme von Schulden, insbesondere aus Kreditmarktmitteln, finanziert worden ist.

Tabelle 1: Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1948 bis 1957

Jahr	Investitionen <sup>1)</sup>	Schuldenaufnahmen	Anteil der Schuldenaufnahmen an den Investitionen
	Mill. DM		vH
Nach der Rechnungsstatistik für die Rechnungsjahre			
1948 .....	488,3	46,5	9,5
1949 .....	1 236,8	309,4	25,0
1950 .....	1 790,8	589,7	32,9
1951 .....	2 190,6	599,1	27,3
1952 .....	2 775,8	956,1	34,4
1953 .....	3 247,5	1 253,8	38,6
1954 .....	3 779,9	1 713,4	45,3
1955 .....	4 599,2	1 848,6	40,2
1956 <sup>2)</sup> .....	4 973,2	1 765,2	35,5
Nach der Vierteljahresstatistik <sup>3)</sup> in den Kalenderjahren			
1955 .....	2 476,4	1 266,9	51,2 <sup>4)</sup>
1956 .....	2 708,6	1 208,5	44,6 <sup>5)</sup>
1957 .....	2 835,2 <sup>1)</sup>	1 723,0	60,8 <sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> In der Rechnungsstatistik: Bauinvestitionen, Neuanschaffung beweglichen Vermögens, Grundstückskaufe, Gewährung von Darlehen und Beteiligungen. In der Vierteljahresstatistik: Bauinvestitionen, Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau, insbesondere ab 1. 4. 1957 auch Darlehen an Eigenbetriebe. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner. — <sup>3)</sup> Vorläufige Zahlen. — <sup>4)</sup> Erhöht um die seit 1. 4. 1957 in der Statistik vollständiger erfaßten Darlehen an Eigenbetriebe. — <sup>5)</sup> Diese Relationen sind nur unter sich, nicht aber mit den aus der Rechnungsstatistik errechneten vergleichbar.

Maß, Gliederung und Bedeutung dieser Entwicklung ist aus den neuesten nunmehr verfügbaren Ergebnissen der Finanzstatistik der Gemeinden erkennbar. Für das Rechnungsjahr

1956 und somit für die Zeit bis zum 31. März 1957 liegen erste vorläufige Ergebnisse der jährlichen Rechnungsstatistik vor, die für die Gesamtheit der Gemeinden und Gemeindeverbände den Gesamtbetrag der Investitionen aller Formen nachweisen. Über die weitere Entwicklung bis zum Schluß des Jahres 1957 und somit im Kalenderjahr 1957 im Vergleich mit den Vorjahren unterrichtet die Vierteljahresstatistik, in der für die größeren kommunalen Körperschaften (nicht erfaßt sind die kleineren Gemeinden unter 10 000 Einwohnern) die wichtigsten Investitionen (nämlich die Bauinvestitionen, sowie die Darlehen für Wohnungsbau und seit 1. April 1957 an Eigenbetriebe) vierteljährlich erhoben werden.

Die Bedeutung, die Art und Umfang der kommunalen Investitionen sowohl für die Gesamtwirtschaft wie — insbesondere durch die damit verbundene Aufgabe der Finanzierung — für die Haushaltslage der gemeindlichen Körperschaften haben, wird durch die nach Form der Investitionen und nach Verwaltungszweigen gegliederten Ergebnisse der jährlichen Rechnungsstatistik beleuchtet. Die auch die gegenwärtige Entwicklung beherrschende Problematik wird aus den hier für die Rechnungsjahre 1951 bis 1956 zusammengestellten Daten der Investitionen und ihrer Gliederung nach Formen, Aufgabengebieten und Ländern ersichtlich.

Aus Umfang und Gliederung der gemeindlichen Investitionen der Jahre 1951 bis 1956 ergibt sich folgendes Bild ihrer Struktur und Problematik:

- Der Gesamtaufwand für Investitionen hat sich bis 1955 stark erhöht. Seine Steigerung geht — vor allem 1952 und 1955 — über die der Gesamtausgaben hinaus. Sein Anteil an diesen hat sich von 29,5 vH im Jahre 1951 auf 35,8 vH im Jahre 1955 erhöht; mehr als ein Drittel der kommunalen Ausgaben sind Investitionen.

- Zum weitaus größten Teil entfallen die Investitionen auf die Aufgabengebiete Straßen, Schulen, öffentliche Einrichtungen (Kanalisation usw.) und Krankenhäuser einerseits, Wirtschaftsunternehmen (Versorgungs- und Verkehrsbetriebe) und Wohnungsbau (gemeindeeigener und Mitwirkung an der öffentlichen Finanzierung) andererseits. Ihr schnelles Ansteigen ist die Folge des mit dem allgemeinen Aufschwung wachsenden Bedarfs der Gesamtwirtschaft an den Leistungen und Nutzungen dieser von

Tabelle 2: Die kommunalen Investitionen 1951 bis 1956

Mill. DM

Gliederung	Rechnungsjahre					
	1951	1952	1953	1954	1955	1956
nach Formen						
Bauinvestitionen .....	1 645,3	1 988,7	2 317,3	2 649,3	3 292,8	3 608,0
Neuanschaffung beweglichen Vermögens .....	196,0	226,8	244,3	272,6	316,6	330,7
Erwerb v. Grundvermögen .....	144,5	195,6	250,3	313,5	346,6	322,2
Gewährung von Darlehen .....	204,7	347,9	419,2	515,9	605,7	613,5
Beteiligungen <sup>1)</sup> .....		16,8	16,3	28,6	37,4	98,9
Zusammen .....	2 190,6	2 775,8	3 247,5	3 779,9	4 599,2	4 973,2
desgl. in vH der Gesamtausgaben <sup>2)</sup> .....	29,5	32,0	33,0	33,6	35,8	34,3
nach Aufgabengebieten						
Straßen .....	401,8	501,6	623,7	772,4	1 043,7	1 133,3
Schulen .....	414,0	516,0	595,8	673,5	793,0	807,1
Öffentl. Einrichtungen .....	308,5	375,6	474,5	582,2	750,2	833,0
Wirtschftl. Unternehmen .....	168,0	335,9	365,0	456,9	561,2	597,2
Wohnungsbau .....	287,4	345,2	412,7	406,1	415,4	420,9
Gesundheits- u. Jugendpflege .....	157,0	188,2	204,4	245,4	305,9	335,5
Allgemeines Grundvermögen .....	127,9	153,7	193,9	221,2	228,7	206,3
Übrige Verwaltungszweige .....	326,0	359,7	377,5	422,2	501,0	540,0
nach Ländern <sup>3)</sup>						
Nordrhein-Westfalen .....	724,4	937,5	1 109,1	1 324,3	1 546,0	1 781,4
Bayern .....	359,1	436,4	512,0	574,9	695,4	769,5
Baden-Württemberg .....	437,5	562,9	635,3	719,0	911,2	913,3
Niedersachsen .....	224,8	302,7	355,2	414,9	520,2	572,4
Hessen .....	243,6	283,1	320,4	375,4	455,2	429,1
Rheinland-Pfalz .....	120,3	150,6	188,5	237,3	315,8	320,8
Schleswig-Holstein .....	81,0	102,6	127,0	134,0	155,3	186,8

<sup>1)</sup> In den Rechnungsjahren 1952 bis 1955 sind die Beteiligungen unvollständig, vor 1952 überhaupt nicht erfaßt. — <sup>2)</sup> Gesamtausgaben: Gesamtbetrag der unmittelbaren Ausgaben abzüglich Erstattungen. — <sup>3)</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen Bevölkerung und Finanzvolumen sind hier die Länder in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl aufgeführt.

den Gemeinden zu schaffenden Anlagen und Einrichtungen.

c) Der Form nach besteht ein verhältnismäßig geringer Teil der Investitionen aus Darlehen und Beteiligungen, nämlich zumeist an gemeindeeigenen Versorgungs- und Verkehrsbetrieben und für Wohnungsbau. Das Schwergewicht liegt bei den Bauinvestitionen, nämlich in der Hauptsache für Straßen, Schulen, öffentliche Einrichtungen und Krankenhäuser. Damit überwiegen, was für die Finanzierung bedeutsam ist, die Investitionen ohne erwerbswirtschaftliche Rentabilität.

d) Auch im Rechnungsjahr 1956 haben sich die Investitionen der gemeindlichen Körperschaften erneut erhöht. Besonders für Schulen, öffentliche Einrichtungen und Straßen ist der Investitionsaufwand weiter gestiegen. Aber die Zunahme hat sich erstmalig merklich verlangsamt; ihr Gesamtbetrag hat sich nur noch um 374 Mill. DM oder 8 vH gegenüber 819 Mill. DM = 22 vH im Vorjahr erhöht; ihr Anteil an den Gesamtausgaben hat sich auf 34,3 vH ermäßigt.

Tabelle 3: Die kommunalen Schuldenaufnahmen 1951 bis 1956

Land <sup>1)</sup>	Rechnungsjahre					
	1951	1952	1953	1954	1955	1956
Mill. DM						
Nordrhein-Westfalen ..	158,6	311,1	423,2	573,6	474,4	583,8
Bayern .....	105,0	184,4	207,3	255,7	298,3	326,3
Baden-Württemberg ..	147,1	200,7	205,8	293,9	406,6	318,4
Niedersachsen .....	49,6	77,8	133,7	191,2	240,7	209,3
Hessen .....	71,3	112,7	147,9	202,1	223,5	149,3
Rheinland-Pfalz .....	35,4	44,4	74,8	124,5	140,2	100,9
Schleswig-Holstein .....	32,1	44,9	61,1	72,5	64,9	77,2
Zusammen .....	599,1	956,1	1 253,8	1 713,4	1 848,6	1 765,2
vH der Investitionen						
Nordrhein-Westfalen ..	21,9	33,2	38,2	43,3	30,7	32,8
Bayern .....	29,2	37,7	40,5	44,5	42,9	42,4
Baden-Württemberg ..	33,6	35,7	32,4	40,9	44,6	34,9
Niedersachsen .....	22,1	25,7	37,7	46,1	46,3	36,6
Hessen .....	29,3	39,8	46,2	53,8	49,1	34,8
Rheinland-Pfalz .....	29,5	29,4	39,7	52,5	44,4	31,5
Schleswig-Holstein .....	39,6	43,7	48,1	54,1	41,8	41,3
Durchschnitt .....	27,3	34,4	38,6	45,3	40,2 <sup>2)</sup>	35,5 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen Finanzvolumen und Bevölkerung sind hier die Länder in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl aufgeführt. — <sup>2)</sup> Bei Ausschüttung der erst ab 1956 vollständig erfaßten Beteiligungen stellt sich die Relation 1955 auf 40,5 vH und 1956 auf 36,2 vH, ist also weniger stark gesunken.

Die Finanzierung dieser Investitionen ist dadurch gekennzeichnet, daß sie überwiegend aus Mitteln des ordentlichen Haushalts erfolgt. Das entspricht ihrem Charakter, da in ihrer Bruttosumme die Ersatzinvestitionen enthalten sind, und vor allem, weil sie weitgehend aus Baumaßnahmen ohne erwerbswirtschaftliche Rentabilität (insbesondere Straßen- und Schulbau) bestehen. Gleichzeitig ist aber in der Entwicklung der letzten Jahre die von Jahr zu Jahr wachsende Bedeutung auffällig, die — entgegen dem nicht werbenden Charakter eines großen Teils der Anlagen — die Schuldenaufnahmen für die Finanzierung gewonnen haben. Im Rechnungsjahr 1954 ist ein Höhepunkt von 45,3 vH erreicht. Zwischen den einzelnen Ländern bestehen gewisse Unterschiede in der Höhe und in der Entwicklung dieses Anteils. In Nordrhein-Westfalen liegt er durchweg unter dem Bundesdurchschnitt; denn ein großer Teil der hier besonders hohen kommunalen Investitionen dient der Beseitigung von Kriegsschäden, für die der Staat Zuschüsse zur Verfügung stellt.

Nach dem Höhepunkt des Rechnungsjahres 1954 ist der Anteil der anleihenmäßigen Finanzierung zurückgegangen. Insbesondere gilt dies für das Rechnungsjahr 1956. Die Hemmung in der Kreditversorgung der kommunalen Körperschaften kommt hier deutlich zum Ausdruck. Für die Finanzierung der Investitionen standen allerdings noch die Überhänge der außerordentlichen Rechnung aus den hohen Emissionserlösen der Vorjahre und die Überschüsse der ordentlichen Rechnung zur Verfügung. Aber trotz des hohen Umfangs dieser Mittel hat sich, wie oben erwähnt, die die Vorjahre kennzeichnende ständige Steigerung der Investitionen im Rechnungsjahr 1956 merklich abgeflacht.

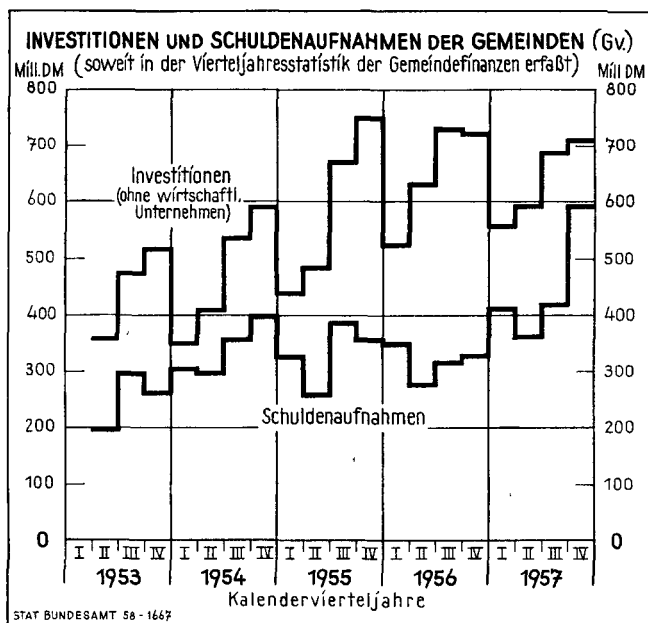
Tabelle 4: Die kommunalen Investitionen in den Kalenderjahren 1955 bis 1957 nach der Vierteljahresstatistik

Gliederung	Kalenderjahr					
	1955		1956		1957	
	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH	Mill. DM	vH
Art der Investitionen						
Straßenbau .....	623,3	25,2	693,7	25,6	674,8	23,8
Schulbau .....	431,1	17,4	526,4	19,4	529,9	18,7
Wirtschaftliche Unternehmen .....	232,3	9,4	202,8	7,5	403,3	14,2
Wohnungsbau .....	116,5	4,7	128,4	4,7	113,3	4,0
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau .....	213,5	8,6	217,8	8,0	186,6	6,6
Sonstige Verwaltungszweige .....	811,7	32,8	903,9	33,4	891,3	31,4
Trümmerbeseitigung .....	48,1	1,9	35,6	1,3	36,0	1,3
Länder <sup>1)</sup>						
Nordrhein-Westfalen .....	998,4	40,3	1 121,3	41,4	1 185,4	41,8
Bayern .....	331,5	13,4	366,6	13,5	403,6	14,2
Baden-Württemberg .....	475,3	19,2	466,8	17,2	523,2	18,5
Niedersachsen .....	256,5	10,4	286,2	10,6	252,1	8,9
Hessen .....	193,8	7,8	234,4	8,7	215,5	7,6
Rheinland-Pfalz .....	140,8	5,7	144,9	5,3	151,8	5,4
Schleswig-Holstein .....	80,2	3,2	88,3	3,3	103,6	3,7
Art der Körperschaften						
Kreisfreie Städte .....	1 537,2	62,1	1 658,4	61,2	1 729,1	61,0
Kreisangehörige Gemeinden <sup>2)</sup> .....	485,1	19,6	544,9	20,1	590,6	20,8
Landkreise .....	344,4	13,9	407,1	15,0	407,2	14,4
Bezirksverbände .....	109,7	4,4	98,2	3,6	108,3	3,8
Gesamtbetrag .....	2 476,4	100	2 708,6	100	2 835,2	100
desgl. ohne wirtschaftliche Unternehmen ..	2 244,1	.	2 505,8	.	2 431,9	.

<sup>1)</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen Finanzvolumen und Bevölkerung sind hier die Länder in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl aufgeführt. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner, aber einschl. Ämter. Bei den in der Vierteljahresstatistik erfaßten, aber hier wegen der Vergleichbarkeit ausgeschalteten Gemeinden unter 10 000 Einwohnern betrugen die Investitionen 1955 = 107,1, 1956 = 112,4, 1957 = 124,1 Mill. DM.

Diese Hemmung der gemeindlichen Investitionstätigkeit ist im Verlauf des Kalenderjahres 1957 noch stärker wirksam geworden. Der Gesamtbetrag der Investitionen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht mehr erhöht.

Dies läßt sich aus den Ergebnissen der vierteljährlichen Gemeindefinanzstatistik schließen. Allerdings wird durch diese Vierteljahresstatistik nicht der Gesamtbetrag der kommunalen Investitionen erfaßt. Von den kreisangehörigen Gemeinden sind diejenigen unter 10 000 Einwohnern nicht einbezogen. Zugleich beschränkt sich die vierteljährliche Erhebung auf die Bauinvestitionen einerseits, die Darlehen für Wohnungsbau und an Eigenbetriebe andererseits. Damit



fehlen in dieser Vierteljahresstatistik die Darlehen in den übrigen Verwaltungszweigen, die Anschaffung beweglichen Vermögens, die Grundstückskäufe und die Beteiligungen. Trotz der zwangsläufigen Begrenztheit der Vierteljahresstatistik reichen ihre Ergebnisse aus, die Wandlungen in der Entwicklung der kommunalen Investitionen zu veranschaulichen. Im Jahre 1957 wird allerdings die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit den Vorjahren dadurch beeinträchtigt, daß ab 1. April 1957 die Darlehen an Eigenbetriebe vollständiger als vor diesem Zeitpunkt in der Statistik erfaßt sind.

Im Kalenderjahr 1957 haben sich die durch die Vierteljahresstatistik erfaßten Investitionen — wenn man wegen mangelnder Vergleichbarkeit die für die Wirtschaftsunternehmen nachgewiesenen Beträge fortläßt — gegenüber dem Vorjahr erstmalig vermindert. Nur die Aufwendungen für den Schulbau sind bei den durch diese Statistik erfaßten Körperschaften ungefähr gleichgeblieben. Davon abgesehen sind alle Aufgabenbereiche von der Hemmung der kommunalen Bautätigkeit ziemlich gleichmäßig erfaßt. Die Verteilung der Bauinvestitionen auf die verschiedenen Verwaltungszweige der gemeindlichen Ebene gleicht somit der der Vorjahre. Wiederum stehen Straßenbau und Schulbau weitaus an erster Stelle innerhalb des kommunalen Bauaufwandes. Mit erheblichen Beträgen sind die Wirtschaftsunternehmen<sup>1)</sup> und die Finanzierung des eigenen und des fremden Wohnungsbaus am Investitionsaufwand beteiligt. Unter den „sonstigen“ Verwaltungszweigen sind hauptsächlich die öffentlichen Einrichtungen und die Krankenhäuser Gegenstand der Baumaßnahmen<sup>2)</sup>.

Für die Finanzierung der Investitionen standen den Gemeinden wiederum in erheblichem Umfang **Ländermittel** in der Form von Zuschüssen und Darlehen zur Verfügung. Der Hauptteil davon entfällt auf Nordrhein-Westfalen. Es sind dies hauptsächlich die Zuschüsse, die das Land seinen Gemeinden für die Beseitigung von Kriegsschäden gewährt; gleichzeitig sind hierunter auch die Beträge enthalten, die Nordrhein-Westfalen zur Durchführung staatlicher Aufgaben auf dem Gebiet des Straßenbaus (nämlich Landstraßen erster Ordnung) nicht wie die anderen Länder unmittelbar, sondern als Zuweisung an die beiden für diese Aufgaben geschaffenen Landschaftsverbände verausgabt. Außer in Nordrhein-Westfalen haben in Schleswig-Holstein die Landesmittel eine größere relative Bedeutung für die Finanzierung der gemeindlichen Baumaßnahmen. Entsprechend den Regelungen des

<sup>1)</sup> Die bei den wirtschaftlichen Unternehmen festgestellte Erhöhung auf 403,3 Mill. DM enthält 267,5 Mill. DM Darlehen an Eigenbetriebe, die seit 1. IV. 1957 vollständiger in die Statistik einbezogen worden sind. — <sup>2)</sup> In den 9 Monaten April bis Dezember 1957 entfallen von den 692,2 Mill. DM Bauinvestitionen in den „sonstigen“ Verwaltungszweigen 137,9 Mill. DM auf Krankenhäuser, 194,3 Mill. DM auf Stadtwasserung und 120,0 Mill. DM auf sonstige öffentliche Einrichtungen.

Tabelle 5: Ländermittel (Zuschüsse und Darlehen) für Investitionen der Gemeinden in den Kalenderjahren 1955 bis 1957

nach der Vierteljahresstatistik

Gliederung	1955	1956	1957	1955	1956	1957
	Mill. DM			vH der Investitionen		
<b>Art der Investitionen</b>						
Straßenbau .....	188,2	173,6	191,0	30,2	25,0	28,3
Schulbau .....	136,1	179,4	184,5	31,6	34,1	34,8
Wirtschaftliche Unternehmen .....	26,2	26,8	25,2	11,3	13,2	6,2
Wohnungsbau .....	19,1	25,3	29,0	16,4	19,7	25,6
Zuschüsse und Darlehen für Wohnungsbau .....	21,8	13,0	10,0	10,2	6,0	5,4
Sonstige Verwaltungszweige .....	123,0	127,0	141,6	15,2	14,1	15,9
Trümmerbeseitigung .....	20,5	19,8	24,4	42,5	55,7	67,8
<b>Länder<sup>1)</sup></b>						
Nordrhein-Westfalen .....	337,7	332,6	363,0	33,8	29,7	30,6
Bayern .....	40,7	46,8	54,4	12,3	12,8	13,5
Baden-Württemberg .....	40,4	41,6	51,4	8,5	8,9	9,8
Niedersachsen .....	27,7	36,4	39,5	10,8	12,7	15,7
Hessen .....	27,1	37,3	37,5	14,0	15,9	17,4
Rheinland-Pfalz .....	28,0	32,7	24,5	19,9	22,6	16,1
Schleswig-Holstein .....	33,3	37,6	35,4	41,5	42,6	34,2
<b>Art der Körperschaften</b>						
Kreisfreie Städte .....	275,2	300,6	301,6	17,9	18,1	17,4
Kreisangehörige Gemeinden <sup>2)</sup> .....	85,2	96,7	113,3	17,6	17,7	19,2
Landkreise .....	92,3	113,2	119,3	26,8	27,8	29,3
Bezirksverbände .....	82,1	54,8	71,5	74,9	55,6	66,0
<b>Gesamtbeitrag .....</b>	<b>534,9</b>	<b>565,0</b>	<b>605,6</b>	<b>21,6</b>	<b>20,9</b>	<b>21,4</b>
<b>Darunter Darlehen<sup>3)</sup> ..</b>	<b>151,3</b>	<b>150,1</b>	<b>166,2</b>	<b>6,2</b>	<b>5,5</b>	<b>5,9</b>

<sup>1)</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen Finanzvolumen und Bevölkerung sind hier die Länder in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl aufgeführt. — <sup>2)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner, aber einschl. Ämter. — <sup>3)</sup> Nach der Statistik der Schuldenaufnahmen.

Schullastenausgleichs in den einzelnen Ländern ist der Schulbau zu mehr als einem Drittel durch Ländermittel finanziert worden. Gegenüber dem Vorjahre ist die staatliche Investitionshilfe, die diese Darlehen und Zuschüsse für die Gemeinden bedeuten, erneut erhöht worden; allerdings gilt dies nicht für alle Länder.

Tabelle 6: Schuldenaufnahmen der Gemeinden und ihr Verhältnis zu den Investitionen in den Kalenderjahren 1955 bis 1957

Land	1955	1956	1957	1955	1956	1957
	Mill. DM			vH der Investitionen <sup>1)</sup>		
<b>Körperschaft</b>						
<b>Schuldenaufnahmen<sup>1)</sup> insges.</b>	<b>1 266,9</b>	<b>1 208,5</b>	<b>1 723,0</b>	<b>51,2</b>	<b>44,6</b>	<b>60,8</b>
darunter:						
aus Kreditmarktmitteln <sup>2)</sup> ..	<b>1 115,6</b>	<b>1 058,4</b>	<b>1 557,8</b>	<b>45,0</b>	<b>39,1</b>	<b>54,9</b>
<b>Länder<sup>3)</sup></b>						
Nordrhein-Westfalen .....	362,8	442,6	595,1	36,3	39,5	50,2
Bayern .....	163,5	190,3	246,3	49,3	51,9	61,0
Baden-Württemberg .....	251,5	214,7	284,7	52,9	46,0	54,4
Niedersachsen .....	158,1	165,4	201,3	61,6	57,8	79,8
Hessen .....	177,0	74,7	211,3	91,3	31,9	88,1
Rheinland-Pfalz .....	101,5	77,8	97,9	72,1	53,7	64,5
Schleswig-Holstein .....	52,5	43,0	86,4	65,5	48,7	83,4
<b>Art der Körperschaften</b>						
Kreisfreie Städte .....	854,0	804,3	1 292,2	55,6	48,5	74,7
Kreisangehörige Gemeinden <sup>2)</sup> ..	260,4	241,9	278,4	53,7	44,4	47,1
Landkreise .....	137,0	131,4	135,5	39,8	32,3	33,3
Bezirksverbände .....	15,5	31,0	16,9	14,1	31,6	15,6

<sup>1)</sup> Ohne Kassenkredite. — <sup>2)</sup> Einschl. „öffentliche Sondermittel“. — <sup>3)</sup> Zur besseren Veranschaulichung der Zusammenhänge zwischen Finanzvolumen und Bevölkerung sind hier die Länder in der Reihenfolge ihrer Einwohnerzahl aufgeführt. — <sup>1)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner, aber einschl. Ämter. — <sup>2)</sup> Bei dieser Relation ist zu beachten, daß die Schuldenaufnahmen vollständig, die aus ihnen finanzierten Investitionen aber unvollständig erfaßt sind.

Trotz der höheren staatlichen Investitionshilfe, die ihnen zur Verfügung stand, haben die Gemeinden in auffallend starkem Umfang auf Kreditmarktmittel (einschl. der „öffentlichen Sondermittel“, nämlich der Sozialversicherungen) zurückgegriffen. Mit 1 723,0 Mill. DM bei den in die Vierteljahresstatistik einbezogenen kommunalen Körperschaften gehen die Schuldenaufnahmen (einschl. der Darlehen des Landes) erheblich über die Vorjahre hinaus. Die Wendung, die am Kapitalmarkt in den letzten Monaten des Jahres 1957 eintrat, hat auch den Gemeinden die Möglichkeit verstärkter Kreditaufnahme geöffnet. Von dieser haben in erster Linie die kreisfreien Städte Gebrauch gemacht; bei ihnen sind die Schuldenaufnahmen um mehr als die Hälfte höher als in den beiden Vorjahren.

Damit hat sich zugleich die Relation, in der die Schuldenaufnahmen zu den Investitionen stehen,



hen und die sich in den Rechnungsjahren 1955 und 1956 ermäßigt hatte, erheblich erhöht. Zwar kann nicht — wie aus den Ergebnissen der jährlichen Rechnungsstatistik — mit den Zahlen der Vierteljahresstatistik der Anteil, den die anleihemäßige an der Gesamtfinanzierung der Investitionen hat, berechnet und dargestellt werden. Denn hier werden bei den vierteljährlich meldenden Gemeinden nur die Schuldenaufnahmen, nicht aber auch die Investitionen vollständig erfaßt. Aber die Entwicklung wird durch die Relation zwischen den beiden Zahlengruppen mit ausreichender Genauigkeit dargestellt.

Wenn auch ein Teil der in den letzten Wochen des Jahres aufgenommenen Darlehen erst im Jahre 1958 verausgabt werden wird, bedeutet die Erhöhung der Relation auf 60,8 vH, also fast auf die Höhe von 1954, daß im Jahre 1957 ein geringerer Teil der vermögenswirksamen Ausgaben als in den Vorjahren durch Überschüsse der ordentlichen Rechnung finanziert worden ist. Sie deutet damit eine Verschlechterung der allgemeinen Finanzlage der Gemeinden an.

Tabelle 7: Stand der Schulden<sup>1)</sup> der Gemeinden  
Mill. DM

Körperschaft	Stand am 31. 3. 1957 <sup>2)</sup>	Stand am 31. 12. <sup>3)</sup>		
		1955	1956	1957
Durch die Vierteljahresstatistik erfaßte Verschuldung				
Kreisfreie Städte .....	4 072,3	3 212,2	3 838,6	4 923,8
Kreisangehörige Gemeinden <sup>4)</sup> .....	1 131,5	833,7	1 020,0	1 298,7
Landkreise .....	574,6	440,3	542,7	641,8
Bezirksverbände .....	77,4	43,9	71,9	85,4
Zusammen .....	5 855,8	4 530,1	5 473,3	6 949,7
Übrige Verschuldung <sup>5)</sup> .....	1 796,0	1 450,0	1 800,0	2 050,0
Insgesamt .....	7 651,8	6 000,0	7 250,0	9 000,0

<sup>1)</sup> Einschl. Kassenkredite. — <sup>2)</sup> Vollständige Ergebnisse der Schuldenstatistik. — <sup>3)</sup> Ergebnisse der Vierteljahresstatistik. — <sup>4)</sup> Ohne Gemeinden unter 10 000 Einwohner. — <sup>5)</sup> Schulden der Gemeinden unter 10 000 Einwohnern sowie Ämter, Alt- und Auslandsschulden aller Gemeinden; Stand am 31. 3. 1957 durch die Statistik erfaßt; Stand am Ende der Kalenderjahre geschätzt.

Durch die neuen Schuldenaufnahmen zur Finanzierung der Investitionen des Rechnungsjahres 1956 und des Kalenderjahres 1957 ist die Verschuldung der Gemeinden trotz der gleichzeitig erhöhten Tilgungen erneut beträchtlich gewachsen. Die Gesamtverschuldung aller Gemeinden, in der Summe von Kreditmarktschulden, Schulden bei anderen Gebietskörperschaften, Kassenkrediten und Auslandsschulden, hat am 31. März 1957 den Stand von 7 651,8 Mill. DM erreicht. Das bedeutet gegenüber dem Stand am Beginn des Rechnungsjahres eine Zunahme um 1 272,6 Mill. DM oder 20 vH<sup>3)</sup>. Obwohl die Verschuldung überwiegend eine langfristige ist, haben die Fälligkeiten der nicht als Annuitätsdarlehen abgeschlossenen Verbindlichkeiten eine wachsende Bedeutung erlangt; von den am 31. März 1957 bestehenden Schulden<sup>4)</sup> sind 308,8 Mill. DM im Rechnungsjahr 1957, 331,6 Mill. DM im Rechnungsjahr 1958 und 297,8 Mill. DM im Rechnungsjahr 1959 fällig.

Für das Maß der weiteren Erhöhung der Verschuldung bis zum 31. März 1957 liegen Angaben aus der vierteljährlichen Finanzstatistik vor. Die durch sie erfaßten Schulden enthalten allerdings nicht die Alt- und die Auslandsschuldung und auch nicht die Verschuldung der Gemeinden unter 10 000 Einwohnern. In dieser Begrenztheit ist für Ende 1957 ein Schuldenbetrag von 6 950 Mill. DM erfaßt worden. Hieraus läßt sich die Gesamtverschuldung aller kommunalen Körperschaften mit 9 000 Mill. DM schätzen. He.

<sup>3)</sup> Vgl. „Wirtschaft und Statistik“, 9. Jg. N. F., Heft 10, Oktober 1957, und Band 202 der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“. — <sup>4)</sup> Ohne Auslandsschulden, ohne Annuitätsdarlehen und zugleich ohne Schleswig-Holstein.

## Das Personal bei den Gerichten 1957

Mit rund 76 500 Bediensteten (ohne Arbeiter, deren Zahl sich durch den unterschiedlichen Nachweis bei den einzelnen Ländern mit rund 3 000 nur ungefähr angeben läßt) stellt die Gerichtsbarkeit einen Anteil von fast 10 vH aller Beamten und Angestellten der Hoheitsverwaltungen von Bund und Ländern.

Die nachstehend aufgeführten Zahlen sind den Haushaltsplänen des Bundes und der Länder für das Rechnungsjahr 1957<sup>1)</sup> entnommen; sie umfassen sämtliche Zweige des Gerichtswesens, und zwar verteilen sie sich auf die einzelnen Aufgabengebiete wie folgt:

### Das Personal der Rechtspflege im Haushaltsjahr 1957<sup>1)</sup>

Aufgabengebiet	Bund	Länder	Hansestädte	Berlin (West)	Zusammen	
					Beamte <sup>2)</sup> und Angestellte	Arbeiter
Gerichte						
Bundesverfassungsgericht	109	—	—	—	109	26
Ordentliche Gerichte <sup>3)</sup> ..	454	60 539	4 231	3 704	68 928	2 469
Verwaltungsgerichte <sup>4)</sup> ..	270	1 460	79	257	2 066	163
Finanzgerichte .....	99	267	30	—	396	14
Arbeitsgerichte .....	67	976	86	131	1 260	87
Sozialgerichte .....	144	2 965	196	465	3 770	255
Zusammen .....	1 143	66 207	4 622	4 557	76 529	3 014

<sup>1)</sup> Angaben der Haushaltspläne von Bund und Ländern. — <sup>2)</sup> Sowie Richter. — <sup>3)</sup> Einschl. Staatsanwaltschaften. — <sup>4)</sup> Einschl. Disziplinargerichte sowie einschl. Oberbundesanwalt beim Bundesverwaltungsgericht und Bundesanwalt beim Bundesdisziplinarhof (bei Ländern Vertreter des öffentlichen Interesses).

### Zuständigkeit von Bund und Ländern

Seinem Umfang nach liegt das Schwergewicht der Gerichtsbarkeit seit 1945 wieder bei den Ländern, nachdem 1934 die gesamte Straf-, Zivil- und Arbeitsgerichtsbarkeit auf das Reich übergeleitet war: gegenwärtig stehen rund 11 600 Landesrichtern knapp 290 Bundesrichter (-anwälte) gegenüber. Die bestehenden Bundesgerichte (Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof, Bundesarbeits-, Bundessozialgericht, Bundesfinanzhof, Bundesverwaltungsgericht und Bundesdisziplinarhof) haben insbesondere die Wahrung der Rechtseinheit zur Aufgabe; die Bildung eines Obersten Bundesgerichts, das Art. 95 GG vorsieht, ist noch nicht erfolgt.

### Das Gerichtspersonal nach Dienstverhältnis, Besoldungs-, Vergütungsgruppen, Funktionen und Gerichten

Von den bereits erwähnten rund 76 500 Bediensteten der Gerichte (ohne Lohnempfänger) entfallen rund 52 100 oder 68,0 vH auf beamtete Kräfte. Unter ihnen stehen die Planbeamten mit 67,9 vH (35 330) an erster Stelle; die zweitgrößte Gruppe bilden die Beamten im Vorbereitungsdienst, die fast ein Viertel aller Beamten bei den Gerichten repräsentieren und so gut wie ausschließlich der ordentlichen Gerichtsbarkeit zugehören. Zu den beamteten Hilfskräften zählen u. a. Assessoren, beamtete Kräfte, die bei auf Zeit errichteten Senaten und Kammern beschäftigt sind u. dgl.; sie stellen 8,4 vH aller Beamten bei den Gerichten und knapp 12,5 vH der dort tätigen planmäßigen Beamten dar.

#### 1) Richter und Staatsanwälte

Die Zahl der bei den Gerichten tätigen Beamten im höheren Dienst ist mit über 23 200 außerordentlich hoch; sie wird lediglich im Schul- und Hochschuldienst durch eine Gruppe von 40 000 bis 45 000 höheren Beamten noch übertroffen. 40,5 vH der Beamten des höheren Dienstes (9 415) bei den Gerichten sind allerdings Referendare, also Bedienstete, die erfahrungsgemäß nach Ablegung des zweiten Staatsexamens nur zum geringeren Teil<sup>2)</sup> im Staatsdienst verbleiben. Selbst wenn man sie aus diesem Grunde aus der Betrachtung ausschließt, beläuft sich jedoch der Anteil des höheren Dienstes am gesamten Beamtenstand bei den Gerichten auf 35 vH (im Schuldienst etwa 20 vH), liegt also immer noch wesentlich höher als bei irgendeinem anderen Aufgabengebiet der öffentlichen Verwaltung.

<sup>1)</sup> Einbezogen sind alle hauptberuflich vollbeschäftigten planmäßigen Beamten und beamteten Hilfskräfte (sofern sie nicht erkennbar an anderer Stelle bereits eine Planstelle innehaben — abgeordnete Beamte —), Beamte im Vorbereitungsdienst, sämtliche ohne Leerstellen. Von Angestellten und Arbeitern sind die aus Sachtiteln bezahlten Kräfte nicht mitgezählt. Unberücksichtigt bleiben bei der Zuordnung zu den Besoldungsgruppen abweichende Einstufungen der Stellennhaber, ferner Stellenzulagen und dergleichen. — <sup>2)</sup> Nach dem zur Zeit geltenden Erfahrungssatz beträgt die Quote der in den Justizdienst übergehenden Referendare 20 vH. Ein weiterer Teil wird ferner in der Verwaltung benötigt.

**Beamte<sup>1)</sup> und Angestellte an Gerichten nach Besoldungs- und Laufbahngruppen  
Haushaltjahr 1957<sup>2)</sup>**

Besoldungs- Laufbahn- Gruppe <sup>3)</sup>	Bundes- verfassungs- gericht	Ordent- liche <sup>4)</sup> Gerichte	Arbeits- gerichte	Sozial- gerichte	Finanz- gerichte	Allgemeine Verwaltungs- gerichte <sup>5)</sup>	Zusammen
<b>Anzahl</b>							
Planmäßige Beamte und beamtete Hilfskräfte							
Hoherer Dienst .....	42	11 387	327	1 045	195	816	13 812
Gehobener Dienst .....	15	10 497	219	468	62	239	11 500
Mittlerer Dienst .....	7	10 877	42	199	14	102	11 241
Einfacher Dienst .....	9	3 025	17	43	17	59	3 170
Zusammen .....	73	35 786	605	1 755	288	1 216	39 723
davon: Planmäßige Beamte	57	31 666	571	1 594	288	1 154	35 330
Beamtete Hilfskräfte .....	16	4 120	34	161	—	62	4 383
Beamte im Vorbereitungsdienst .....	—	12 326	10	—	—	—	12 336
Angestellte .....	36	20 816	645	2 015	108	850	24 470
Beamte und Angestellte insgesamt .....	109	68 928	1 260	3 770	396	2 066	76 529
<b>vH<sup>2)</sup></b>							
Beamte (ohne Vorbereitungsdienst)							
Hoherer Dienst .....	38,5	16,5	26,0	27,7	49,2	39,5	18,0
Gehobener Dienst .....	13,8	15,2	17,4	12,4	15,7	11,6	15,0
Mittlerer Dienst .....	6,4	15,8	3,3	5,3	3,5	4,9	14,7
Einfacher Dienst .....	8,3	4,4	1,3	1,1	4,3	2,9	4,1
Zusammen .....	67,0	51,9	48,0	46,6	72,7	58,9	51,9
darunter: Planmäßige Beamte	52,3	45,9	45,3	42,3	72,7	55,9	46,2
Beamte im Vorbereitungsdienst .....	—	17,9	0,8	—	—	—	16,1
Angestellte .....	33,0	30,2	51,2	53,4	27,3	41,1	32,0

<sup>1)</sup> Sowie Richter. — <sup>2)</sup> Angaben der Haushaltspläne von Bund und Ländern. — <sup>3)</sup> Der Gruppierung liegt folgende Zuordnung zugrunde: RBOB, A 1a—2c2, A 2d—4c, A 4d—8, A 9—11; BBO B, A 16—13, A 12—9, A 8—5, A 4—1. Die entsprechenden Besoldungsgruppen des Bundesbesoldungsgesetzes nach Regelüberleitung sind lediglich zur Erläuterung eingefügt. — <sup>4)</sup> Vgl. Anmerkungen <sup>2)</sup> bzw. <sup>3)</sup> der Übersicht 1. — <sup>5)</sup> Der Beamten und Angestellten insgesamt.

Von den planmäßigen Beamten des höheren Dienstes gehört nur ein verschwindend kleiner Teil zum nicht-richterlichen oder nicht-staatsanwaltschaftlichen Personal. Überwiegend handelt es sich um Justiz- und Oberjustizräte, Notariatsdirektoren und dgl. (etwa 140), von denen allein 122 in baden-württembergischen Diensten stehen.

Die Mehrzahl der über 11 900 Richter und Staatsanwälte in der Bundesrepublik bilden die Amts- und Landgerichtsräte einschließlich der Oberamtsrichter, der Amtsgerichtsdirektoren und -präsidenten<sup>3)</sup> (6 192) sowie die Staatsanwälte einschließlich der Ersten Staatsanwälte (1 392) mit zusammen fast 7 600 Personen oder 63,7 vH. Von den weiteren 2 200 an ordentlichen Gerichten tätigen Richtern und Staatsanwälten der Länder sind 681 Räte an Oberlandesgerichten<sup>4)</sup>, 865 Direktoren und 151 Senatspräsidenten bei den Landes- bzw. Oberlandesgerichten, ferner 125 Präsidenten und Vizepräsidenten dieser Gerichte sowie 260 Ober- und Generalstaatsanwälte zu nennen; die Zahl der Richter beim Bundesgerichtshof beläuft sich auf 96, die der Bundesanwälte einschließlich eines Oberbundesanwaltes auf 23.

Die annähernd 2 100 Richter (17,5 vH) der nicht-ordentlichen Gerichtsbarkeit sind beschäftigt

an	des Bundes	der Länder 2. Instanz 1. Instanz
Verwaltungsgerichten <sup>1)</sup> .....	62	197 463
Finanzgerichten .....	37	142
Arbeitsgerichten .....	14	42 237
Sozialgerichten .....	35	314 541

<sup>1)</sup> Einschl. Bundesdisziplinargericht.

Für die rund 1 650 beamteten Hilfskräfte des höheren Dienstes ist eine entsprechende Feststellung der beruflichen Tätigkeit im eigentlichen Sinne mit Hilfe der vorhandenen Haushaltangaben nicht möglich; sie nehmen jedoch ebenfalls überwiegend die Geschäfte von Richtern und Staatsanwälten wahr.

## 2) Übriges Personal

Mit rund 13 500 Personen sind ein Viertel (25,9 vH) der Beamten an den Gerichten im gehobenen Dienst tätig, von denen 10 007 als planmäßige Beamte, 1 493 als beamtete Hilfskräfte und 1 973 als Beamtenanwärter beschäftigt sind. Sie verteilen sich bei den Planbeamten zu 55,7 vH auf Beamte der Inspektorenstufe, zu 31,2 vH auf solche der Oberinspektorenstufe, während 13,2 vH Gehälter von Amtmännern, Amtsräten oder entsprechende Bezüge erhalten. Bei den

beamteten Hilfskräften stehen die Inspektorenanwärter weit aus an der Spitze.

Eine besondere Gruppe des gehobenen Dienstes bilden die bei den ordentlichen Gerichten tätigen Amtsanwälte (darunter ungefähr ein Viertel Oberamtsanwälte), deren Anzahl sich auf rund 330 beläuft. Sie gehören der Staatsanwaltschaft an, als deren Vertreter sie bei den Amtsgerichten fungieren können. Eine weitere Besonderheit der ordentlichen Gerichtsbarkeit stellen ferner die — allerdings nur im ehemaligen Land Württemberg vorkommenden — insgesamt 342 Bezirksnotare dar.

Der Anteil des gehobenen Dienstes (einschließlich der Beamtenanwärter) an der Gesamtzahl der Beamten liegt im Rechtswesen etwas höher als im Durchschnitt aller Aufgabenbereiche von Bund und Ländern ohne Lehrpersonen dieser Laufbahngruppe<sup>5)</sup>, nämlich bei einem Viertel (dort rund 22 vH).

Der mittlere Dienst beansprucht ein weiteres, knappes Viertel (23,1 vH) der Beamten an Gerichten, d. h., wenn die Länderpolizei außer Betracht bleibt<sup>6)</sup>, einen wesentlich größeren Anteil als es dem Durchschnitt der gesamten staatlichen Verwaltung (rund 17 vH) entspricht. Unter den 10 110 planmäßigen Beamten bilden die Sekretäre und Obersekretäre mit je rund 4 000 Personen oder zusammen nahezu 80 vH ungefähr gleich starke Gruppen. Bei den insgesamt 1 131 Hilfskräften der mittleren Laufbahn überwiegen dagegen die Assistenten mit fast 950 Personen. Die Zahl der Beamtenanwärter liegt bei nahezu 800.

Der einfache Dienst ist bei den Gerichten mit 3 320 Personen oder nur 6,4 vH der beamteten Kräfte vertreten. Beamtenanwärter (151), beamtete Hilfskräfte und dgl. (123) spielen bei ihm nur eine untergeordnete Rolle. Das Gros dieser Laufbahngruppe bilden Justiz- (ober- und haupt-) wachmeister mit 2 665 Bediensteten.

Den Beamtenanwärtern des gehobenen, mittleren und einfachen Dienstes ist gemeinsam, daß sie in vollem Umfang Nachwuchskräfte für den Justizdienst darstellen. Im gehobenen Dienst werden die sogenannten Rechtspfleger, im mittleren die Justizsekretäre ausgebildet. Kräfte des einfachen Dienstes werden hauptsächlich in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg nachgewiesen.

Von den fast 24 500 Angestellten bei Gerichten befinden sich rund 20 250 oder 82,7 vH im mittleren Dienst (TO. A VII und VIII). Die Zahl der Angestelltenlehrlinge beläuft sich auf rund 220.

<sup>3)</sup> 276 Amtsgerichtsdirektoren und 10 Amtsgerichtspräsidenten sind hier einbezogen, da sie sich funktionsmäßig grundsätzlich nicht von den übrigen Richtern an Amtsgerichten unterscheiden. — <sup>4)</sup> Im folgenden immer einschl. Oberstes Landesgericht Bayern.

<sup>5)</sup> Die Lehrpersonen im gehobenen Dienst sowie die Polizeibeamten in Besoldungsgruppen des mittleren Dienstes beeinflussen die Zusammensetzung des staatlichen Personals nach Laufbahngruppen erheblich; sie wurden daher bei dem vorliegenden Vergleich außer acht gelassen.

Bei einer Gegenüberstellung der Gerichte nach ihrer Personalzusammensetzung werden folgende Besonderheiten erkennbar:

Den höchsten Beamtenanteil haben mit 72,7 vH die Finanzgerichte; fast die Hälfte aller Bediensteten sind bei ihnen Richter und Beamte des höheren Dienstes.

Auch bei den allgemeinen Verwaltungsgerichten (einschließlich der Verwaltungsgerichtshöfe und Disziplinargerichte) ist der Anteil der Beamten im höheren Dienst — also zumeist der Richter — am Gesamtpersonal mit etwa 40 vH (einschließlich der beamteten Hilfskräfte), verglichen mit den übrigen Gerichten, recht hoch. Gleichzeitig sind hier aber auch die Angestellten mit 41,1 vH stark vertreten; Beamte des gehobenen Dienstes treten bei ihnen dagegen etwas an Bedeutung zurück (11,6 vH).

Arbeits- und Sozialgerichte weisen untereinander eine gewisse Ähnlichkeit in der Personalstruktur auf. Mehr als die Hälfte aller Bediensteten stellen bei ihnen die Angestellten. Der höhere Dienst der Beamten (einschließlich der beamteten Hilfskräfte) nimmt nur wenig mehr als ein Viertel des Personals in Anspruch.

Eine personelle Besonderheit der ordentlichen Gerichte liegt, dem Bedarf entsprechend, in der hohen Zahl der Referendare, Rechtspfleger und sonstigen Beamtenanwärter, die rund ein Drittel aller überhaupt bei Bund und Ländern veranschlagten Beamten im Vorbereitungsdienst ausmachen. Beachtlich ist bei ihnen ferner der Anteil des mittleren Dienstes, für den weitgehend die Gruppe der Gerichtsvollzieher (15,5 vH) maßgebend ist. Ihre Anzahl wurde mit 1 872 ermittelt. Die große Zahl der Angehörigen des einfachen Dienstes bei ordentlichen Gerichten rekrutiert sich vor allem aus der

bereits erwähnten Gruppe der Wachtmeister. Lehrlinge gibt es ebenfalls überwiegend bei ordentlichen Gerichten.

Das Personal der Gerichte nach Ländern  
Haushaltjahr 1957<sup>1)</sup>

Land	Beamte <sup>2)</sup> und Angestellte					Außer- dem: Arbei- ter
	Beamte	Ange- stellte	zusam- men	darunter: Richter, Staatsanwälte	vH <sup>3)</sup>	
Bund .....	746	397	1 143	287	25,1	151
Schleswig-Holstein .....	2 007	975	2 982	506	17,0	102
Niedersachsen .....	5 745	3 129	8 874	1 449	16,3	272
Nordrhein-Westfalen .....	14 504	6 834	21 338	2 916	13,7	1 100
Hessen .....	4 308	2 094	6 402	1 039	16,2	109
Rheinland-Pfalz .....	3 178	1 441	4 619	676	14,6	110
Baden-Württemberg .....	6 319	3 345	9 664	1 294	13,4	91
Bayern .....	9 362	2 965	12 327	2 160	17,5	651
Länder zusammen .....	45 423	20 783	66 206	10 040	15,2	2 435
Hamburg .....	2 395	1 400	3 795	524	13,8	77
Bremen .....	476	352	828	159	19,2	70
Berlin (West) .....	3 019	1 538	4 557	894	19,6	281
Stadtstaaten zusammen ..	5 890	3 290	9 180	1 577	17,2	428
Insgesamt .....	52 059	24 470	76 529	11 904	15,6	3 014

<sup>1)</sup> Angabe der Haushaltspläne von Bund und Ländern. — <sup>2)</sup> Sowie Richter. — <sup>3)</sup> Der Spalte 3.

#### Das Personal der Länder<sup>4)</sup>

Bei Bund und Ländern verteilt sich das bei den Gerichten tätige Personal wie aus der vorstehenden Tabelle ersichtlich.

We

<sup>4)</sup> Zur Problematik von Ländervergleichen bei Personalausgaben und Personalstand der öffentlichen Verwaltung siehe insbesondere „Wirtschaft und Statistik“, 1955, 7. Jg. N. F., Heft 5, S. 268.

## Preise

### Die Preise im März/April 1958

Zwischen Mitte März und Mitte April war die Preisbewegung an den Welt-Warenmärkten nur gering. In Erwartung weiterer Preisnachlässe und in Auswirkung der noch immer nicht überwundenen amerikanischen Rezession war die Nachfrage noch sehr zurückhaltend. An den amerikanischen Handelsplätzen erfolgte nach Moodys Index zwischen dem 11. März und 11. April ein durchschnittlicher Preisrückgang von 0,7 vH, wogegen der auf das Sterling-Gebiet bezogene Reuter-Index in der gleichen Zeit einen leichten Anstieg um 0,9 vH aufwies.

Bei den wichtigeren Waren ergaben sich die nachstehenden Preisänderungen.

Während bei Getreide die Weizen-, Roggen- und Gerstenpreise im ganzen unverändert blieben, notierte Mais am New Yorker Markt in Folge höherer, durch die erwartete Exportpreis-Subventionierung für Futtergetreide ausgeloste Nachfrage um 9 vH höher. Auch Zucker wurde im Hinblick auf die politische Lage in Kuba und beeinflusst durch Kaufinteresse seitens der UdSSR und Ceylons vorübergehend besser bewertet. Bis zur April-Mitte fielen die Preise dann aber infolge des Mißverhältnisses von Weltangebot und Weltnachfrage etwas unter die Vormonatshöhe. Preisermäßigungen ergaben sich während der Berichtszeit gleichfalls bei Rohkaffee, der gegen Mitte April jedoch teilweise wieder einen besseren Markt hatte, da einige mittelamerikanische Länder wie Mexiko, El Salvador und Costa Rica ihre Exporte einstweilen eingestellt haben.

Unter dem Eindruck geringerer Ernten als im Vorjahr zogen die Rohkakaonotierungen zunächst leicht an, mußten zu Mitte April jedoch wieder einige Preiseinbußen hinnehmen. Die Preistendenz bei Ölfrüchten und Ölen war unterschiedlich; so wurde z. B. Kopra zu höheren, Leinsaat zu schwächeren Preisen gehandelt. Verschiedentlich ermäßigten sich die Vieh- und Fleischpreise (hauptsächlich Schweine) sowie die Eierpreise in Kopenhagen, während Schmalz an amerikanischen Handelsplätzen etwas teurer wurde.

Unter den Textilrohstoffen notierte Wolle bei kleinerem Geschäft an den Dominionmärkten sowie in New York und London leicht abgeschwächt. Die gleiche Tendenz war an den Kammzugmärkten zu beobachten. Die Baumwollnotierungen blieben dagegen meist unverändert.

Durch Nachfrage seitens der Ostblockstaaten erhielten die Kautschukpreise eine gewisse Festigung. Die Kohlepreise blieben unverändert, dagegen ergaben sich für Erdöl und Erdölzeugnisse teilweise weitere Verbilligungen. Auch am Eisen- und Stahlmarkt erfolgten neue Preisermäßigungen. Mit Wirkung vom 31. März wurden in Großbritannien die Inlandspreise für Stahl (außer Eisen und rostfreiem Stahl) zwischen einem und drei Prozent gesenkt. Stabstahl wurde in Antwerpen um 8 vH, Formstahl in Leeds um etwa 3 vH niedriger notiert. Stahlschrott verbilligte sich in Belgien um 5 vH, in den Vereinigten Staaten um 9 vH.

Bei den NE-Metallen herrschten gleichfalls Baissetendenzen vor. Die Kupferpreise, insbesondere die Exportnotierung am amerikanischen Markt, zogen unter Spekulationseinflüssen bis Anfang April um 12 vH an, schwächten sich jedoch bis zur Monatsmitte nach einer realistischeren Beurteilung der Marktlage wieder ab. Die Blei- und Zinknotierungen bildeten sich an allen Börsenplätzen zurück. Die Zinnpreise ermäßigten sich in Singapur und London, am stärksten jedoch in New York um etwa 4 vH, da die amerikanische Regierung einen Stockpile-Stop für ihre strategischen Reserven angeordnet hat.

Die von der Weltmarktpreisentwicklung beeinflussten deutschen Einkaufspreise für Importgüter, die seit Anfang 1957 fast ständig im Sinken begriffen sind, lagen im März um durchschnittlich 0,4 vH unter den Februarpreisen.

Zu-(+) bzw. Abnahme (—)  
des Index der Einkaufs-  
preise für Auslandsgüter  
in vH März 1958 gegenüber  
Februar 1958 März 1957

Gesamtindex .....	— 0,4	— 6,3
Landwirtschaftliche Erzeugnisse .....	— 1,0	— 2,6
Industrielle Erzeugnisse .....	+ 0,2	— 9,7

Die Preisbewegung am innerdeutschen Markt wird durch die nachstehenden Preisindizes dargestellt.

Zu-(+) bzw. Abnahme (—)  
in vH März 1958 gegenüber  
Februar 1958 März 1957

Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher		
Produkte .....	+ 0,9	+ 8,4
Erzeugerpreisindex industrieller Produkte ..	— 0,1	+ 1,1
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	— 0,5	+ 2,7
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher		
Betriebsmittel .....	+ 0,3	+ 1,6
Preisindex der Lebenshaltung .....	+ 0,0	+ 4,7
Index der Verkaufspreise des Einzelhandels ..	+ 0,1	+ 3,3

# Preisindexziffern

Zeit	Weltmarkt		Binnenmarkt							
	Internationale Rohstoffpreise		Ein- kaufs- preise für Aus- lands- güter <sup>1)</sup>	Erzeuger- preise		Grund- stoff- preise <sup>2)</sup>	Ein- kaufs- preise land- wirt- schaftlicher Be- triebs- mittel <sup>3) 4)</sup>	Preise für die Lebens- haltung <sup>5) 6)</sup>	Einzel- handels- preise <sup>4)</sup>	Wohn- nungs- bau- preise <sup>4)</sup>
	Moody <sup>1)</sup>	Reuter <sup>1)</sup>		land- wirt- schaft- licher Pro- dukte <sup>1) 2)</sup>	indu- striel- ler Pro- dukte <sup>2)</sup>					
JD	1938 = 100	1950 = 100	1938 = 100							
1950	291	368	100	166	186	192	163	156	172	184
1951	341	434	128	192	221	229	184	168	188	213
1952	300	391	112	188	226	238	186	171	188	227
1953	287	355	103	185	220	234	187	168	180	220
1954	294	350	103	193	217	235	189	169	179	221
1955	282	354	103	204	222	240	191	172	180	237
1956	292	348	107	211	226	248	198	176	183	246
1957	287	329	106	...	232	253	...	180	188	257
1956 Sept.	297	342	107	207	225	245	.	176	183	.
Okt.	292	338	107	207	227	247	.	176	184	.
Nov.	298	354	110	209	230	251	194	177	184	248
Dez.	307	363	110	212	231	253	.	178	185	.
1957 Jan.	304	360	111	211	232	251	199	178	186	.
Febr.	291	350	108	208	231	250	201	178	186	249
März	287	345	107	206	231	248	201	177	186	.
April	284	345	107	212	232	251	200	178	186	.
Mai	286	338	108	209	231	249	200	178	187	260
Juni	296	333	106	216	231	252	197	179	187	.
Juli	298	329	105	229	231	256	198	181	190	.
Aug.	296	319	104	222	231	255	198	181	189	260
Sept.	284	317	104	220	231	254	198	181	189	.
Okt.	271	308	103	216	232	255	197	183	190	.
Nov.	269	305	102	217	232	256	198	183	190	260
Dez.	273	305	103	219	233	257	199	183	191	.
1958 Jan.	273	300	102	220 p	234	257	203	185	192	.
Febr.	276	298	101	221 p	234	256	204	186	192	263
März	278 p	295	100	223 p	234	255	204p	186	192	.
Veränderung*) in vH gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr										
1957 Sept.	-3,9	-0,9	+0,1	-1,0	-0,1	-0,3	-0,1	-0,1	-0,2	.
Okt.	-4,9	-2,7	-0,8	-2,1	+0,5	+0,4	-0,3	+0,9	+0,3	.
Nov.	-0,5	-1,0	-0,7	+0,8	+0,1	+0,4	+0,2	+0,3	+0,3	+0,0
Dez.	+1,6	—	+1,0	+0,8	+0,4	+0,5	+0,7	+0,1	+0,1	.
1958 Jan.	+0,0	-1,5	-1,4	+0,4	+0,5	-0,2	+2,0	+1,0	+0,6	.
Febr.	+1,1	-0,6	-1,4	+0,7	+0,1	-0,3	+0,5	+0,2	+0,2	+1,1
März	+0,5	-1,2	-0,4	+0,9	-0,1	-0,5	+0,3	+0,0	+0,1	.

<sup>1)</sup> Monatsdurchschnitte. — <sup>2)</sup> Preisstand am 21. jeden Monats. — <sup>3)</sup> JD = Wirtschaftsjahresdurchschnitte Juli bis Juni; 1938/1939 = 100. — <sup>4)</sup> Preisstand am 15. jeden Monats. — <sup>5)</sup> Mittlere Verbrauchergruppe. — <sup>6)</sup> Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern.

Die Preissteigerung beim Erzeugerpreisindex landwirtschaftlicher Produkte zwischen Februar und März 1958 ergibt sich aus einer Preiserhöhung um 4,5 vH bei den pflanzlichen Produkten und einer Preissenkung um 1,2 vH bei den tierischen Produkten. Bei den einzelnen Warengruppen der landwirtschaftlichen Erzeugung traten gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorjahresmonat folgende Preisveränderungen ein:

	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) in vH März 1958 gegenüber Februar 1958	
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	+ 0,9	+ 8,4
Pflanzliche Produkte	+ 4,3	+ 19,2
Getreide und Hülsenfrüchte	+ 0,9	+ 3,8
Saatgut	+ 2,5	+ 4,7
Hackfrüchte	- 1,9	+ 13,7
Öl- und Faserpflanzen	.	- 2,5
Heu und Stroh	- 0,1	+ 5,1
Genußmittelpflanzen	- 0,8	+ 41,8
Obst	+ 1,5	+ 154,3
Gemüse	+ 44,0	+ 20,2
Weinmost	.	- 39,8
Tierische Produkte	- 1,2	+ 2,5
Schlachtvieh	- 0,9	- 4,3
Nutz- und Zuchtvieh	+ 0,5	+ 0,2
Milch	- 2,3	+ 10,7
Eier	+ 0,5	+ 14,7
Wolle, Haute und Felle	+ 0,1	- 14,8

Gemäß der monatlichen Preisstaffelung im Getreidepreisgesetz wurden in der Gruppe „Getreide und Hülsenfrüchte“ Roggen um 1,1 vH und Weizen um 1 vH teurer. Auch Futterhafer und Braugerste zogen, allerdings nur geringfügig, im Preise an. Bei Speiseerbsen ergab sich eine weitere Verbilligung um 1,3 vH. Das wachsende Angebot an Speisekartoffeln, besonders aus Importen, führte zu erneuten Preisermäßigungen, die den Gruppenindex für Hackfrüchte beeinflussten. Die Kartoffelpreise lagen jedoch noch merklich höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Preisbewegung bei Öl- und Faserpflanzen war unerheblich. Heu- und Strohpreise schwächten sich gegenüber dem Vormonat leicht ab (Weizenstroh — 1,4 vH, Roggenstroh — 0,1 vH). Infolge des saisonbedingt niedrigen Angebots rückten die Obstpreise um 1,5 vH nach oben und stellten sich damit um mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr. Hauptursache dieser Entwicklung sind die außerordentlich geringen einheimischen Ernten im Jahre 1957. Bei gleichfalls jahreszeitlich knapperem Angebot wurde Gemüse im März um 44 vH teurer, am stärksten Wirsing (+ 76 vH) und Rotkohl (+ 59 vH).

Die Preisabschwächung bei Schlachtvieh geht hauptsächlich auf niedrigere Preise für Schweine (— 4,3 vH) zurück, für die z. T. ein Überangebot besteht. Auch Bullen wurden zu leicht ermäßigten Preisen gehandelt, dagegen ergaben sich z. T. stärkere Verteuerungen bei Schafen und Kälbern, geringere bei Färsen. Nutz- und Zuchtvieh konnte bei belebter Nachfrage einen Teil des im Vormonat erlittenen Preisrückgangs wieder einholen, vor allem Pferde (+ 4,2 vH), Ferkel (+ 1,3 vH), daneben auch Kühe. Die Eierpreise wiesen im März wieder leicht nach oben, dagegen wurde diesmal Milch billiger.

Bei den einzelnen Gruppen des Erzeugerpreisindex industrieller Produkte ergaben sich zwischen Februar und März 1958 sowie gegenüber dem Vorjahr nachstehende Veränderungen:

	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) in vH März 1958 gegenüber Februar 1958	
Industrielle Produkte insgesamt	- 0,1	+ 1,1
Bergbau einschl. Erdölgewinnung	- 0,2	+ 6,8
Grundstoffe erzeugende Industrien	+ 0,0	- 0,2
Investitionsgüter erzeugende Industrien	+ 0,1	+ 1,8
Verbrauchsgüter erzeugende Industrien	- 0,2	+ 0,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	- 0,4	+ 0,1
Energieerzeugung	+ 0,2	+ 1,9

Für Bergbauerzeugnisse setzte sich mit dem Wegfall der Saisonaufschläge bei Eierbriketts und Brechkoks (I—III) eine leichte Preisabschwächung durch. Entsprechend der Preisentwicklung am Weltmarkt wurde Motorenbenzin um 5,8 vH billiger. Bei den grundstoff erzeugenden Industrien hielten sich Preisermäßigungen und Preissteigerungen die Waage. In der Gruppe „Steine und Erden“ zogen hauptsächlich die Kalkpreise an, wozu als Erklärung auf die Erhöhung der Frachtkosten infolge Tarifänderungen hingewiesen wurde. Dagegen wurden bei Ziegeln Winterabatte gewährt. Bei den NE-Metallen überwogen leichte Preiskorrekturen nach oben, wobei vor allem Kupfer und Kupferbleche sich im Einklang mit der spekulativen Preisbewegung am Weltmarkt zwischen Februar und März verteuerten (4,8 bzw. 4,9 vH). Blei (— 0,8 vH) und Zink (— 0,9 vH) gaben dagegen gleichfalls unter Weltmarkteinflüssen nach, Zinnschrott sogar um 3,0 vH. Bleche, Draht und Halbzug verhielten sich entsprechend den Rohprodukten. Lohn- und Materialpreiserhöhungen werden als Gründe für die Verteuerung der Gießereierzeugnisse (0,5 vH) genannt. Für das leichte Anziehen der Preise im Maschinen- sowie im Fahrzeugbau (+ 0,1 vH) wurden die gleichen Ursachen angeführt. Bei Glas und Glaswaren sind die Preise offenbar ebenfalls unter dem Einfluß der Frachterhöhungen um 0,3 vH gestiegen. Die rückläufigen Preise in Sägereien und in der Holzbearbeitung (— 0,2 vH) wurden mit der Konkurrenz der Importhölzer begründet. Diese sind in den letzten Monaten hauptsächlich unter dem Einfluß umfangreicher Frachtabatte beim Seetransport fühlbar billiger geworden.

In der papierverarbeitenden Industrie ergaben sich höhere Preise (+ 1,2 vH), bei Bekleidung wurden leichte Verteuerun-

gen (+ 0,1 vH) gemeldet. Preisgünstigere Rohstoffe und ein gewisser Preisdruck seitens der Importwaren dürfte bei Textilien die Verbilligung um 0,7 vH gebracht haben. Besonders Garne, Baumwollgewebe und Oberhemdenstoffe sind hier im einzelnen zu erwähnen.

Die stärksten Preisnachteile erfolgten bei den Erzeugnissen der Nahrungs- und Genußmittelindustrien (— 0,4 vH). Wohl im Zusammenhang mit den erwähnten Preissenkungen für Schlachtvieh bildeten sich die Preise in der fleischverarbeitenden Industrie um 0,5 vH zurück. In der Fischverarbeitung ermäßigten sich die Erzeugerpreise um 2,8 vH, in der Ölmühlen- und Margarineindustrie — vielleicht als Folge der abgeschwächten Rohstoffnotierungen an den internationalen Handelsplätzen — um 0,6 vH. Süßwaren verbilligten sich leicht um 0,1 vH. Bei saisonal reichlichem Angebot, besonders von Butter und hohen Lagerbeständen, senkten sich die Preise in der milchverarbeitenden Industrie um durchschnittlich 1,7 vH.

Der Preisindex ausgewählter Grundstoffe senkte sich gegenüber dem Vormonat um 0,5 vH und lag damit im März 1958 um 2,7 vH höher als vor Jahresfrist. Er umfaßt die für die deutsche Volkswirtschaft wichtigsten Grundstoffe aus der inländischen Erzeugung sowie aus Importen.

Von Februar auf März 1958 ermäßigten sich die Preise der Grundstoffe inländischer Herkunft um 0,3 vH, die der Importgüter sogar um 1,8 vH. Der Vergleich mit März 1957 spiegelt die unterschiedliche Preisentwicklung des Binnenmarktes gegenüber dem Weltmarkt wider. Während die inländischen Grundstoffpreise um 4,1 vH über dem Vorjahresniveau liegen, haben sich die ausländischen unter dem Einfluß der veränderten Weltmarktlage um 5,6 vH gesenkt.

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sind von Februar auf März 1958 um 0,3 vH angestiegen, innerhalb der letzten zwölf Monate (März 1957 auf März 1958) um 1,6 vH. Im gleichen Ausmaß wie beim Gesamtindex gingen die Preise für Waren und Dienstleistungen nach oben (0,3 vH), während die Preise für Neubauten und Maschinen sich lediglich um 0,1 vH erhöhten.

Die Preisbewegung in den einzelnen Indexgruppen ist in der folgenden Tabelle ersichtlich:

	Zu-(+) bzw. Abnahme (—) in vH März 1958 gegenüber Februar 1958    März 1957	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,3	+ 1,6
Waren und Dienstleistungen insgesamt	+ 0,3	+ 1,2
Handelsdünge	—	+ 3,3
Futtermittel	— 0,5	+ 2,2
Saatgut	— 0,2	+ 1,7
Nutz- und Zuchtvieh	+ 1,7	+ 1,6
Pflanzenschutzmittel	—	+ 2,5
Brenn- und Treibstoffe	— 0,8	+ 2,8
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,3	+ 4,2
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 4,7
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 0,4	+ 4,6
Ausgaben für Neubauten und Maschinen insgesamt	+ 0,1	+ 3,5
Neubauten	—	+ 5,8
Neuanschaffung größerer Maschinen	+ 0,2	+ 3,0

Trotz eines geringeren Angebots wurden bei zurückhalten-der Nachfrage Futtermittel um 0,5 vH billiger, und zwar Ölkuchen oder -schat (2,0 vH), tierische Futtermittel (1,9 vH) und Mischfuttermittel (0,5 vH). Die Saatgutpreise, insbesondere die für Futterpflanzen, ermäßigten sich gleichfalls

(— 16,9 vH), wobei die um 33,7 vH niedrigeren Kleepreise den Ausschlag gaben. Infolge steigenden Bedarfs an Weidevieh zogen die Rinderpreise um 0,9 vH an, sowie im Gegensatz zur allgemeinen Entwicklung der Schweinepreise die Preise für Zuchtschweine um 4,4 vH. Unter den Brenn- und Treibstoffen wirkte sich hauptsächlich die am 1.3.1958 erfolgte Senkung des Preises für Dieselskraftstoff aus. Die Verteuerungen bei der Unterhaltung von Maschinen und Geräten setzten sich, wenn auch in schwächerem Maße als im Vormonat, fort, wofür von den Berichterstattem Lohnerhöhungen und Materialpreissteigerungen verantwortlich gemacht werden. Gestiegene Preise, besonders für Ackerschlepper sowie landwirtschaftliche Förderanlagen und -geräte, ließen den Teilindex für die Neuanschaffung größerer Maschinen um 0,2 vH anziehen. Gegenüber dem Vorjahr sind am stärksten unter sämtlichen Waren- und Leistungsgruppen die Preise für Neubauten gestiegen (5,8 vH).

Die vierteljährlich erhobenen Preise für den Wohnungsbau sind zwischen November 1957 und Februar 1958 um 1,1 vH gestiegen und liegen damit 5,8 vH höher als im Februar 1957. Gegenüber November 1957 verteuerten sich die Bauleistungen für Wohngebäude um 1,1 vH, die Baunebenleistungen trotz der Zinsermäßigung für Bauzwischenkredite um 0,5 vH.

Bei der Indexerhöhung wirken sich nach dem zur Zeit noch angewandten Berechnungsverfahren vor allem gestiegene Lohnkosten (2,4 vH), höhere Preise für Handwerkerarbeiten (0,6 vH) sowie für Erdabfuhr (0,9 vH) aus. Der Gruppenindex für Baustoffe zog um 0,1 vH an. Preisermäßigungen für Mauersteine und Schnittholz konnten die Preissteigerungen für Kalk, Zement und Baueisen nicht ganz ausgleichen.

Die deutschen Verbraucherpreise blieben von Februar auf März 1958 im Durchschnitt unverändert. In den einzelnen Bedarfsgruppen ergaben sich die in nachstehender Tabelle ersichtlichen Preisbewegungen.

	Zu-(+) bzw. Abnahme (—) in vH März 1958 gegenüber Februar 1958    März 1957    JD 1950		
Lebenshaltung insgesamt	+ 0,0	+ 4,7	+ 19,0
Ernährung	— 0,1	+ 6,1	+ 26,2
Getranke und Tabakwaren	— 0,0	— 1,0	— 15,1
Wohnung	—	+ 1,2	+ 19,6
Heizung und Beleuchtung	+ 0,3	+ 5,1	+ 42,1
Hausrat	+ 0,3	+ 2,7	+ 11,4
Bekleidung	+ 0,2	+ 4,5	+ 4,4
Reinigung und Körperpflege	+ 0,1	+ 3,9	+ 13,0
Bildung und Unterhaltung	+ 0,5	+ 3,5	+ 19,8
Verkehr	+ 0,1	+ 10,8	+ 31,8

Auch in der Zeit von Februar auf März 1958 überwogen die Preiserhöhungen bei den Nahrungsmitteln der Zahl nach die Preissenkungen (vgl. nachstehende Tabelle). Die Preissenkungen betrafen jedoch wiederum Güter mit stärkerer Verbrauchsbedeutung, so daß sich der Gruppenindex um 0,1 vH zurückbildete. Höhere Preise ergaben sich im einzelnen bei Gemüsen (außer Blumenkohl und Zwiebeln), Obst (4,4 vH), Südfrüchten (4,3 vH) sowie Trockenfrüchten (1,0 vH). Die Veränderungen sind weitgehend jahreszeitlich, so z. B. durch die verminderten Bestände an Grobgemüse, bedingt. Brot verteuerte sich im Bundesdurchschnitt um 0,2 vH, Nahrungsmittel um 0,4 vH; Zucker, Marmelade und Blockschokolade zwischen 0,5 und 0,6 vH. Teilweise wirkten sich hier noch

Bedarfsgruppe	Insgesamt erfaßte Waren und Leistungen	Zahl der von Mitte Februar bis Mitte März 1958 festgestellten Preisänderungen								
		Preiserhöhungen in vH					Preissenkungen in vH			
		5,1 und mehr	1,1 bis 5,0	0,6 bis 1,0	bis 0,5	Unveränderte Preise	bis 0,5	0,6 bis 1,0	1,1 bis 5,0	5,1 und mehr
Ernährung	78	5	9	9	13	16	15	3	6	2
Getranke und Tabakwaren	6	—	—	—	1	3	2	—	—	—
Wohnung	4	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Heizung und Beleuchtung	10	—	1	1	4	2	1	—	1	—
Hausrat	59	—	4	3	36	15	1	—	—	—
Bekleidung	50	—	—	2	39	3	4	1	1	—
Reinigung und Körperpflege	21	—	—	2	3	16	—	—	—	—
Bildung und Unterhaltung	11	—	1	—	3	6	1	—	—	—
Verkehr	10	—	—	—	3	7	—	—	—	—
zusammen	249	5	15	17	102	72	24	4	8	2
dagegen von Mitte Januar bis Mitte Februar 1958	249	13	15	14	106	67	22	3	7	2

vorhergegangene staatliche Maßnahmen aus, wie z. B. der Wegfall der Mehlsubventionierung (ab 1. Jan. 1958) und die Zuckerpreiserhöhung (ab 1. Febr. 1958). Niedrigere Preise wurden hingegen bei Frischfisch (9,8 vH), Eiern (5,0 vH), Fleisch und Fleischwaren (0,6 vH), Schweineschmalz (1,8 vH), Butter (0,5 vH), ausländischem Bienenhonig (1,0 vH), Speiseerbsen (0,9 vH) und Speiseöl (0,6 vH) verzeichnet. Auch die Preissenkungen erfolgten zum Teil unter Saisoneinflüssen (Fisch, Eier, Butter) und in Übereinstimmung mit den entsprechenden Großhandelspreisen (Viehpreise z. B.).

In der Bedarfsgruppe „Heizung und Beleuchtung“ ergaben sich erneut eine Reihe von Preiserhöhungen, z. B. bei Gas (0,9 vH) und bei Braunkohlenbriketts (0,6 vH). Infolge des Wegfalls des Winterzuschlags (2,50 DM je Tonne in der Erzeugerpreisstufe) ermäßigten sich die Verbraucherpreise für rheinisch-westfälische Steinkohlenbriketts um 1,2 vH. Bei Hausrat wurden nahezu für alle im Index enthaltenen Positionen höhere Preise beobachtet. Auch in der Gruppe „Bekleidung“ erfolgten meist Preissteigerungen. Damenstrümpfe, vor allem aus Perlon, wurden jedoch durchschnittlich um 1,2 vH billiger, Wollgarne um 0,3 vH. Bei dem Teilindex „Reinigung und Körperpflege“ verteuerten sich hauptsächlich Seifen (0,3 vH) und Friseurleistungen (0,4 vH), bei „Bildung und Unterhaltung“ Vereinsbeiträge (2,4 vH) und Kinoeintrittskarten (0,4 vH). Unter den Verkehrspreisen wurden die örtlichen Verkehrsmittel teurer (0,5 vH).

Zum Vergleich mit der Verbraucherpreisentwicklung im Bundesgebiet seien die entsprechenden Zahlen für einige bedeutendere ausländische Staaten angeführt:

Entwicklung der Preisindizes der Lebenshaltung

	Zu- (+) bzw. Abnahme (—) in vH März 1958 gegenüber		
	Februar 1958	Marz 1957	JD 1950
Bundesrepublik Deutschland .....	+ 0,0	+ 4,7	+ 19,0
Vereinigte Staaten .....	...	+ 3,0 <sup>1)</sup>	+ 19,2 <sup>1)</sup>
Großbritannien .....	+ 0,7	+ 4,1	+ 45,8
Frankreich .....	+ 1,3	+ 17,2	+ 55,4
Schweiz .....	+ 0,0	+ 2,4	+ 13,5

<sup>1)</sup> Februar 1958 gegenüber März 1957 bzw. JD 1950

Die Preisentwicklung in der Bundesrepublik innerhalb Jahresfrist verhielt sich also ähnlich wie in Großbritannien und den Vereinigten Staaten. Gegenüber dem Preisstand des Jahres 1950 hatten das Bundesgebiet und die Schweiz mit einem Indexanstieg von 19,0 bzw. 13,5 vH unter den betrachteten Ländern die geringsten Verteuerungen der Lebenshaltung zu verzeichnen. Wesentlich stärker war der Preisauftrieb in Großbritannien und Frankreich.

Mit einer durchschnittlichen Preiserhöhung um 0,1 vH behielt der Index der Einzelhandelspreise im März etwa den Stand des Vormonats bei. In den Lebensmittelgeschäften gingen die Preise insgesamt um 0,1 vH zurück; in den Geschäften für Textilwaren und Schuhwerk erhöhten sie sich um 0,2 vH. In den Geschäften für Hausrat und Wohnbedarf wurde ein Preisanstieg um 0,4 vH beobachtet. Der Teilindex für Spielwarengeschäfte zog um 3,3 vH an, was vor allem auf die ungewöhnliche Verteuerung eines Markenartikels zurückgeht.

Gü.

## Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt

### Flaute im Seetransport

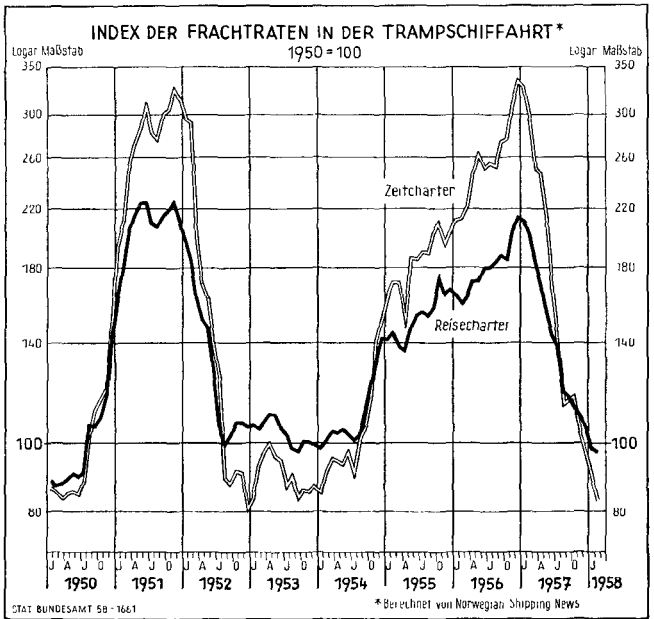
Die Seeschifffahrt ist im letzten Jahr wieder in ein kritisches Stadium eingetreten. Die seit Beginn des Jahres 1957 im Sinken begriffenen überhöhten Raten aus der Zeit des Suezkonflikts fielen am offenen Markt unter das Niveau, bei dem für viele, besonders ältere Schiffeinheiten eine rentable Beschäftigung nicht mehr gewährleistet erscheint. Am stärksten betroffen sind die Raten in der T r a m p s c h i f f a h r t für trockene und nasse Ladung. In der Trampschifffahrt wurden sowohl für trockene Ladung als auch in der Tankerfahrt fast 5 vH der Welthandelstonnage aufgelegt. Besondere Ursachen des derzeitigen Nachfragerückgangs und der Frachtenbaisse sind vorweggenommene Vorratskäufe während der Suezkrise, eine verminderte wirtschaftliche Aktivität hauptsächlich in den

Vereinigten Staaten von Amerika, zurückhaltende Nachfrage nach Rohstoffen infolge fallender Weltmarktpreise, gute europäische Ernten, eine milde Witterung im letzten Winter sowie Verminderung strategischer Reserven durch die amerikanische und britische Regierung.

Der von W. G. Weston, London, berechnete „Activity-Index“, der die Entwicklung der Frachteinnahmen in der Trampschifffahrt anzeigt, stellte sich im Februar 1958 auf 87 gegenüber 100 in der Basiszeit Januar bis Juni 1954 und 659,2 zu Anfang 1957 (Höchststand). In den Jahren 1955/56 schwankten die Ziffern zwischen 200 und 300. Unter den nach einzelnen Waren aufgeteilten Indexgruppen<sup>1)</sup> hat die Kohlefahrt zur Zeit einen starken Ausfall zu verzeichnen mit einer Kennziffer von 10,4 (Februar 1958) gegenüber 70,3 vor 12 Monaten, die Erzfahrt mit 7,1 gegen 38,6 und der Schrott-Transport mit 2,2 gegenüber 30,0. Relativ am wenigsten gefallen sind die Frachteinnahmen in der Zuckerfahrt mit 8,1 im Februar 1958 gegenüber 18,8 im Februar 1957. Der ebenfalls vom W. G. Weston berechnete „Volumen-Index“<sup>2)</sup> für die in Zeitcharter fahrende Tramptonnage betrug im Februar d. J. 65,2 gegenüber 104,2 vor Jahresfrist (Januar bis Juni 1954 = 100).

### Die Ratenentwicklung für Trampschiffe seit 1949

Betrachtet man den Verlauf der Trampschiffahrtsraten für trockene Fracht in der Nachkriegszeit am Beispiel des weit zurückreichenden norwegischen Index, so ist eine sehr bewegte Entwicklung mit einer Verdoppelung, teilweise sogar Verdreifachung der Raten und einem ebenso jähen Rückgang festzustellen.



Ein ähnlicher Tiefstand der Raten, wie er gegenwärtig zu beobachten ist (wobei übrigens die einzelnen Fahrgebiete und Waren unterschiedlich betroffen sind), hatte sich schon einmal zwischen Mitte 1949 und Mitte 1950 und, als Reaktion auf die während des Koreakrieges emporgeschnellten Frachtraten, zwischen Mitte 1952 und Mitte 1954 ergeben. Die erste Flaute wurde abgelöst von einer steigenden wirtschaftlichen Aktivität in allen Ländern und einer Zunahme des Welthandels, von der auch die Beschäftigung der Tramptonnage und die Frachtraten profitierten. Die Frachtraten übersteigerten sich dann erneut in den Monaten des Suezkonflikts, als englische und französische Handelsschiffe für militärische Zwecke in Anspruch genommen wurden und Vorratskäufe und entsprechende Verschiffungen die Tonnage verknappten. Als der Suezkanal wieder befahren werden konnte, gingen die Trampraten nach dem norwegischen Index in der Reisechar-

<sup>1)</sup> Die Summe der Kennziffern für die Gruppen ergibt den jeweiligen Gesamtindex. — <sup>2)</sup> Eine Meßziffer der jeweils beschäftigten Tramptonnage.



ter um 55 vH und in der Zeitcharter um 75 vH zurück (bis Februar 1958), zumal auch die Abschwächung der Weltkonjunktur die Nachfrage nach Tonnage minderte. Der im Schaubild eingezeichnete Zeitcharterindex (beschränkt auf Abschlüsse für etwa ein Jahr) weist im ganzen den gleichen Trend wie die Raten der Einzelreisen auf, jedoch mit den für diesen Markt typischen Übersteigerungen der Ausschläge nach oben und unten; das spekulative Moment spielt hier eine besondere Rolle.

Die Frachtenveränderungen am Tagesmarkt (Einzelreisen) sind für ausgewählte Fahrtgebiete und Waren in der Tabelle auf S. 226\* dargestellt.

Unter den Raten für trockene Fracht haben diejenigen für Getreide und Kohle zur Zeit einen besonders niedrigen Stand erreicht. Bei Getreide setzen günstige Ernten in Westeuropa und in den asiatischen Importländern den überseeischen Zuschußbedarf herab. Für den Stand der Kohlefracht ist neben der verminderten wirtschaftlichen Aktivität die milde Witterung dieses Winters mit dem kleineren Kohlenbedarf von Bedeutung.

In Erwartung sinkender Rohstoffpreise am Weltmarkt ergab sich in den vergangenen Monaten auf weiteren Märkten eine verhältnismäßig geringe, auf den laufenden Bedarf abgestellte Nachfrage nach Rohstoffen. Die Erz- und Holzfrachten sind hiervon am stärksten betroffen. Die längere Zeit etwas fester gebliebene Frachtrate für Zucker hat in der letzten Zeit auch stark nachgegeben.

### Stärkere Ratenbewegung als vor dem Krieg

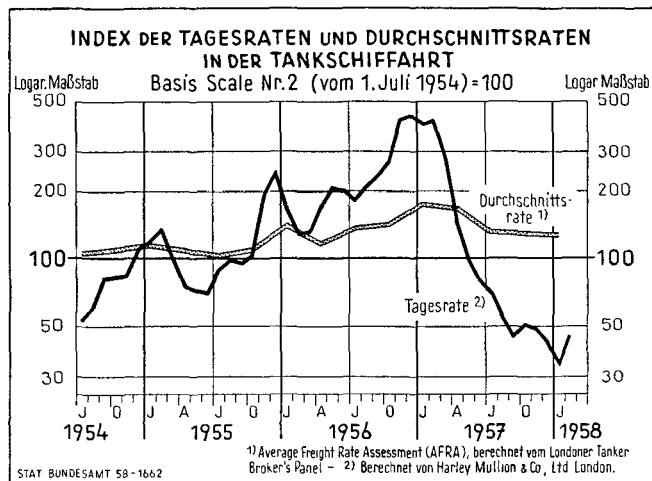
Verglichen mit der Trampfrachtenentwicklung in der Zeit vor dem 2. Weltkrieg sind die Ausschläge am Trampfrachtenmarkt in der Nachkriegszeit ausgesprochen heftig. Der seit 1925 vorliegende schwedische Trampfrachtenindex<sup>3)</sup> (Basis 1913 = 100) bewegte sich bis 1929 meist zwischen 120 und 130 vH und dann in Auswirkung der Weltwirtschaftskrise (ab 1930) knapp unter 100. Erst Ende 1935 erfolgte ein Anstieg auf einen Stand, der etwas über dem der 20er Jahre lag. Mit Kriegsausbruch schossen die Raten rasch in die Höhe, worauf in den meisten Ländern kontrollierte Frachten (sogenannte Regierungsraten) eingeführt wurden. Im Jahre 1949 (Ausgangspunkt des Schaubilds) lagen die Raten etwa auf der 2½fachen Höhe wie unmittelbar vor Beginn des zweiten Weltkriegs und etwa doppelt so hoch wie nach dem ersten Weltkrieg.

Bei der Beurteilung der Frachtenentwicklung in der Trampschiffahrt ist zu beachten, daß alle bekannten Indices für Reise- sowie Zeitcharter und ebenso die absoluten Notierungen für einzelne Fahrtgebiete und Waren lediglich die jeweils bekanntwerdenden Abschlüssen berücksichtigen und somit keine Schlüsse auf die Frachtraten zulassen, zu denen in einem bestimmten Zeitpunkt durchschnittlich gefahren wird. Eine Durchschnittsrate würde wesentlich geringere Ausschläge anzeigen, da z. B. in Zeiten konjunktureller Übersteigerung der Tagesraten die früher abgeschlossenen niedrigen Zeitcharterraten ausgleichend wirken. Bei einer Frachtenbaisse am Tagesmarkt heben dagegen die vorher zu höheren Sätzen abgeschlossenen Zeitcharterraten das Durchschnittsniveau<sup>4)</sup>.

### Die Tankerfracht

Bei den Tankerfrachten hat sich der gegenwärtige Einbruch noch heftiger gezeigt als bei der trockenen Fracht. Die Frachtrate für die Einzelreise hat überhaupt den niedrigsten Stand seit Kriegsende erreicht. Stärker noch als in der übrigen Trampschiffahrt waren hier die Frachtsätze während der Suezkrise nach oben geschneit. Um so kräftiger mußte der Rückgang ausfallen, zumal der spekulativ geplante Ausbau der Welttankerflotte, die zur Zeit 50 Mill. tdw gegenüber 23 Mill.

tdw vor 10 Jahren umfaßt, das Tankerangebot laufend verstärkt. Die abgeschwächte Konjunktur, der milde Winter, zurückhaltende Nachfrage sowie fallende Ölpreise auf dem Weltmarkt wirkten sich hier besonders stark aus. Die Ratenbewegung am Tankerfrachtenmarkt für prompte Verschiffung ist am Beispiel des von der Firma Harley Mullion & Co. Ltd. London berechneten Index für die Zeit ab 1954 dargestellt. Durchgehende Indices für frühere Jahre sind nicht bekannt.



Der Harley Mullion Index bezieht sich auf die Trampfahrt für Rohöltransporte aus dem Persischen Meerbusen, der Karibischen See und dem US-Golf nach Westeuropa. Er stellte sich im Januar 1958 auf 33,7 (Basis Scale Nr. 2 vom 1. Juli 1954 = 100) gegenüber 398,5 vor Jahresfrist und 437,3 als Höchstwert während der Suezkrise (Dezember 1956). Als erste Folge der Schiffsauflagen ist der Index im Februar wieder auf einen Stand von 50,8 angestiegen. Ein ähnliches Bild ergibt sich auch im Verlauf des vom Bundesministerium für Verkehr, Abteilung See (ebenfalls auf MOT- bzw. Scale-Basis), berechneten Deutschen Seefrachtenindex für die Tankerfahrt. Die Tagesrate für Rohöltransporte vom Persischen Golf nach London (vgl. Tab. S. 226\*) liegt heute (Februar 1958) am offenen Markt bei 32,8 s je lgt, für die Relation Karibische See/London bei 14,8 s je lgt. Zum Gipfelpunkt der Suezkrise wurde als höchste Nachkriegsfracht für Öltransporte aus dem persischen Meerbusen 343,9 s je lgt gezahlt (Kaproute) und 122,11 s je lgt für Transporte von der Karibischen See. Während des Koreakrieges wurden in der Relation Karibische See/London als Höchstfracht 138,0 s je lgt berechnet, für die Fahrt vom Persischen Golf 236,0 s je lgt.

Zu bemerken ist allerdings, daß zu den am Tagesmarkt für die Einzelreisen notierenden Frachtsätzen nur etwa 10 bis 15 vH der gesamten Tankertonnage, also praktisch der jeweilige Spitzenbedarf fährt, während die Masse der Transporte in Regie der großen Ölgesellschaften oder durch Zeitcharter- und Konsekutivreiseverträge ausgeführt wird. Die durchschnittliche Frachtrate in der Tankerfahrt sieht daher ganz anders aus als die angeführten Tagessätze. Für die Tankerfahrt wird vom London Tanker Brokers Panel vierteljährlich eine solche Durchschnittsrate (Average Freight Rate Assessment — AFRA) veröffentlicht. In die Berechnung sind die Raten für die Einzelreisen, Konsekutivreisen, Langzeitcharter sowie die Betriebskosten für die Tankschiffe der Ölgesellschaften eingeschlossen. Diese wesentlich flacher verlaufende Durchschnittsrate für die Tankerfahrt ist in das Schaubild und die Tabelle aufgenommen worden. Obwohl für die Nachkriegsjahre am Tagesmarkt der tiefste Einbruch bei den Tankerraten erfolgt ist, bewegt sich die Durchschnittsrate heute über dem Stand der Jahre 1954 und 1955. Bezogen auf die auch für deutsche Hafen bedeutsame Relation Persischer Golf/London ergaben sich z. B. für Januar 1958 folgende Frachten:

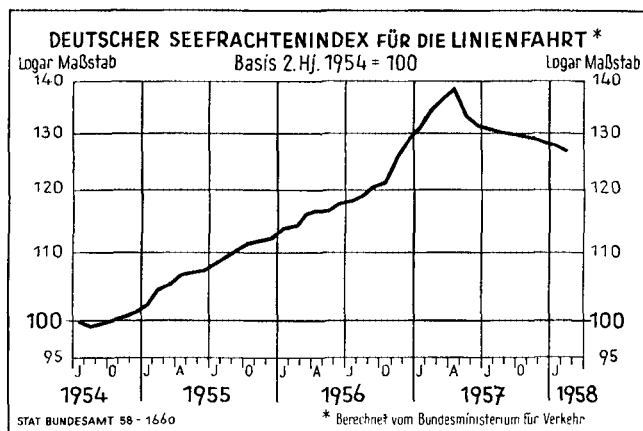
Abschlußrate am Tagesmarkt	25,8 s je lgt
Durchschnittliche (AFRA-) Rate	68,11 s je lgt.

<sup>3)</sup> Berechnet von Svenska Handelsbanken. — <sup>4)</sup> So versucht ein von W. G. Weston, London, herausgebrachter sog. Undertone-Index eine Verbindung von Reise- und Zeitcharterraten, um für trockene Ladung eine Vorstellung von der Ratenentwicklung in der nächsten Zukunft zu vermitteln.

## Raten in der Linienfahrt

Die Frachtraten in der Linienschifffahrt, für die als zusammenfassender Ausdruck ein vom Bundesministerium für Verkehr berechneter Index vorliegt, sind als internationale Konferenzpreise von den Schwankungen des offenen Marktes weniger beeinflusst. Zu den Liniensraten werden Teilladungen und Stückgut befördert. Zu- und Abschläge für bestimmte Fahrtgebiete und Waren sowie besondere Preisrabatte (z. B. für Verschiffungen nach Venezuela und neuerdings für Holztransporte aus Westafrika) haben mit Ausnahme der Suez-Surcharges den gleichmäßig linearen Aufwärtstrend der Liniensfrachten in den letzten Jahren nicht entscheidend beeinflusst. Die Konferenzen konnten ihre Preisforderungen meist durchsetzen und etwa gestiegene Kosten abwälzen. Allerdings ist bekannt, daß die Sätze mitunter unterschritten werden und daß z. B. während der Flaute von Mitte 1953 bis Anfang 1955 ein Teil der Reedereien sich mit niedrigeren Raten begnügte, um im Geschäft zu bleiben.

In folgendem Schaubild sind deutlich die während des Suezkonflikts entstandenen Ratenanhebungen infolge der Heraussetzung von Grundraten sowie bedingt durch spezielle Hafen- und Krisenzuschläge, insbesondere die allgemeine „Suez-Surcharge“ von 25 vH zu erkennen. Wesentlich schwächer als in der Tramp- und Tankerfahrt erfolgte sodann der Abbau dieser Tarifaufstockungen. Erneute Rabattgewährungen und



Ratenherabsetzungen infolge der gesunkenen Aufträge am Seefrachtenmarkt mußten in der letzten Zeit hingenommen werden. Da Linienschiffe besonders in der heimkehrenden Fahrt häufig auch Massengüter transportieren, wird die Ertragslage auch durch die Baisse der Trampraten beeinträchtigt. Außerdem sucht unbeschäftigte Tramptonnage in das Liniengeschäft einzudringen. Gü.

## Anhang

### Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“ 10. Jahrgang N. F., Januar bis April 1958, Heft 1 bis 4

Soweit nicht anders vermerkt,

beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West)

	Heft	Seite
<b>Allgemeines und methodische Fragen</b>		
Über den Umfang und die Genauigkeit von Stichproben .....	1	10
<b>Bevölkerung</b>		
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1957 .....	4	212
Die Wanderungen im Jahr 1956 .....	1	22
Die Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen .....	3	157
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55 .....	4	207
Die Haushalte noch nicht eingegliedelter nichtdeutscher Flüchtlinge in Lagern am 30. Juni 1957 .....	2	86
Die Geburtenhäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit .....	1	24
Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes .....	4	214
<b>Gesundheitswesen</b>		
Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	4	216
<b>Rechtspflege</b>		
Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik .....	4	220
<b>Wahlen</b>		
Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Alter bei der Bundestagswahl am 15. September 1957 .....	1	6
Der Erfolgswert der Wählerstimmen bei den Bundestagswahlen 1953 und 1957 .....	2	89
Überlegungen zur Sitzverteilung bei der Bundestagswahl 1957 nach verschiedenen Zu- teilungsverfahren .....	3	160
<b>Erwerbstätigkeit</b>		
Lehrlinge und Anlernlinge .....	1	17
Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954/55 .....	4	207
Das Personal bei den Gerichten 1957 .....	4	246
Die Streiks im Jahr 1957 .....	2	90
<b>Landwirtschaft</b>		
Vertriebene und Sowjetzonenflüchtlinge unter den Inhabern landwirtschaftlicher Betriebe 1957 .....	3	161
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe im Wirtschaftsjahr 1956/57 .....	1	26
Die Verwendung von Mähreschern 1957 .....	3	163
Anbau und Ernte landwirtschaftlicher Zwischenfrüchte 1957 .....	1	30
Die Rübenenernte 1957 .....	1	31
Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957 .....	4	223
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse 1958 .....	3	162
Die Weinmostenernte 1957 .....	1	32
Der Viehbestand am 3. Dezember 1957 .....	1	33
Der Schweinebestand am 3. März 1958 .....	4	224
Milcherzeugung und -verwendung im Jahr 1957 .....	2	91
Die Schlachtungen im Jahr 1957 .....	2	92

<b>Unternehmen</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>
Die Kapitalgesellschaften im Jahr 1957 .....	3	168
Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956 .....	4	225
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen .....	3	164
<b>Industrie</b>		
Die Zusammensetzung des Materialverbrauchs der Industriezweige 1954 .....	2	77
Die Entwicklung des Produktionsergebnisses je Beschäftigten, je Arbeiter und je Arbeiterstunde in der Industrie im Jahr 1957 .....	3	154
Beschäftigung und Umsatz der Industrie im Jahr 1957 .....	2	93
Die industrielle Produktion im		
Jahr 1957 .....	1	34
Januar 1958 .....	2	100
Februar 1958 .....	3	169
März 1958 .....	4	229
Das Tabakgewerbe 1957 .....	3	172
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>		
Das Bauhauptgewerbe		
im Jahr 1957 .....	2	103
Anfang 1958 .....	4	232
Rund 550 000 Wohnungen 1957 im Bundesgebiet und in Berlin (West) fertiggestellt .....	3	173
Die Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956 .....	1	41
Die Wohnraumvergaben im Jahr 1957 .....	4	233
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>		
Der Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West) im Jahr 1957 .....	2	107
Die Umsätze im Großhandel 1957 .....	1	43
Die Umsätze der Einzelhandelsgeschäfte 1957 .....	1	45
Die Lagerbestandswerte im Einzelhandel am Ende der Jahre 1954 bis 1956 .....	1	46
<b>Außenhandel</b>		
Neuberechnung von Außenhandelsindices auf der Basis 1954 .....	2	82
Die Warenstruktur des Außenhandels im Jahr 1957 .....	2	108
Die regionale Struktur des Außenhandels 1957 .....	3	176
Der Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) im		
Jahr 1957 .....	1	48
Januar 1958 .....	2	113
Februar 1958 .....	3	182
März und 1. Vierteljahr 1958 .....	4	234
<b>Verkehr</b>		
Die Verkehrswirtschaft im Jahr 1957 .....	2	114
Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland im		
Jahr 1956 .....	4	236
Der Luftverkehr im Jahr 1957 .....	4	238
Die Straßenverkehrsunfälle im Jahr 1957 .....	2	118
Die Straßenverkehrsunfälle 1957 (Ausgewählte Ergebnisse) .....	4	240
Der Güterverkehr auf dem deutschen Donauabschnitt im Jahr 1957 .....	3	184
Der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1957 .....	1	49
<b>Geld und Kredit</b>		
Die Bodenkreditinstitute im Jahr 1957 .....	3	185
Die Kursbewegung an den Wertpapiermärkten im Jahr 1957 .....	1	51
Die Zahlungsschwierigkeiten im Bundesgebiet und in Berlin (West) im Jahr 1957 .....	2	120
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Das Personal bei den Gerichten 1957 .....	4	246
Die ersten Ergebnisse der Einkommen- und Körperschaftsteuerstatistik 1954 und der Lohnsteuerstatistik 1955 .....	1	55
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1956		
Die Umsätze freier Berufe .....	1	61
Die Unternehmen und ihre Umsätze nach Umsatzgrößenklassen .....	3	164
Realsteuereinnahmen 1957 und Realsteuerkraft der Gemeinden 1956 .....	3	188
Investitionen und Schuldenaufnahmen der Gemeinden im Rechnungsjahr 1956 und im Kalenderjahr 1957 .....	4	243
<b>Preise</b>		
Die Preise im		
Jahr 1957 .....	1	63
Januar/Februar 1958 .....	2	123
Februar/März 1958 .....	3	192
März/April 1958 .....	4	248
Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt .....	4	251
Die Preisentwicklung bei NE-Metallen und NE-Halbzeugen seit 1956 .....	2	125
Preisvergleich für die Lebenshaltung mit dem Saarland .....	1	66

<b>Löhne</b>	Heft	Seite
Die Arbeiterverdienste in der Industrie im November 1957 (Vorläufiges Ergebnis) . . . . .	2	126
November 1957 . . . . .	3	194
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
Der Verbrauch in Arbeitnehmerhaushalten im 3. Vierteljahr 1957 . . . . .	1	67
<b>Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen</b>		
Das Sozialprodukt im Jahr 1957 (Erste vorläufige Berechnung) . . . . .	1	5
Die Verteilung des Volkseinkommens in der Bundesrepublik Deutschland 1950 bis 1956 .	3	135
Das Produktionsergebnis je Beschäftigten in den großen Bereichen der Volkswirtschaft 1950 bis 1957 . . . . .	3	147

## Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 12. März bis 15. April 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
	Wirtschaft und Statistik, 10. Jg., Heft 3 . . . . .	5.—
	Statistischer Wochendienst, 9. Jg., Heft 11-14/15/1958 . . . . .	—,80
	Internationale Monatszahlen, Februar 1958 . . . . .	2.—
	Internationales und deutsches Verzeichnis der Krankheiten, Revision 1955, Band 1 . .	25.—
	<b>Bevölkerung</b>	
VIII/12/33-34	Wanderungen, 2. Vj. 1957 . . . . .	1.—
	3. Vj. 1957 . . . . .	1.—
VIII/26/23	Aus- und Einwanderung, 3. Vj. 1957 (vorl. Erg.) . . . . .	1.—
	<b>Gesundheitswesen</b>	
VIII/2/517-521	Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten vom 23. 2. bis 29. 3. 1958 . . . . .	—,25
	<b>Unterricht und Bildung</b>	
VIII/4/30	Hochschulbesuch im Bundesgebiet und Berlin (West), Sommersemester 1957 . . . .	1.—
	<b>Erwerbstätigkeit (Streiks)</b>	
VI/18/15	Streiks 1957 . . . . .	—,50
	<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	
III/6/15-16	Beabsichtigter Anbau von Gemüse und Erdbeeren 1958. Anbau der überwinternden Gemüsearten 1957/58. Vorl. Erg. . . . .	—,75
	Endg. Erg. . . . .	—,75
III/9/9	Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957 . . . . .	1.—
III/15/64	Schweinebestand (Vorl. Erg. der Viehzwischenzählung am 3. 3. 1958) . . . . .	—,25
III/16/188-189	Milcherzeugung und -verwendung, Januar 1958 . . . . .	—,25
	Februar 1958 (vorl. Erg.) . . . . .	—,25
III/17/106-109	Schlachtungen, Januar 1958 . . . . .	—,80
	Jahr 1957 . . . . .	—,80
	Februar 1958 (vorl. Erg.) . . . . .	—,80
	Februar 1958 . . . . .	—,80
III/25/147-148	Fangergebnis der See- und Küstenfischerei, 1957 (vorl. Erg.) . . . . .	—,40
	Februar 1958 . . . . .	1.—
III/25/150	März 1958 (vorl. Erg.) . . . . .	1.—
	<b>Unternehmen und Arbeitsstätten</b>	
Band 45	Heft 3: Die nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstätten der Bundesrepublik Deutschland nach der Zählung vom 13. 9. 1950 . . . . .	8.—
	<b>Industrie und Handwerk</b>	
Industrie 1	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung, Januar 1958 . . . .	2,50
Industrie 2	Produktion ausgewählter Erzeugnisse, Produktionsindex, Februar 1958 . . . . .	2,50
IV/2/126-127	Beschäftigung und Umsatz, Brennstoff- und Energieversorgung der Industrie, Januar 1958 . . . . .	— <sup>3)</sup>
	Februar 1958 . . . . .	— <sup>3)</sup>
IV/8/102	Index der industriellen Produktion, Februar 1958 . . . . .	— <sup>3)</sup>
IV/21/90*)	Eisen- und Stahlstatistik, Februar 1958 . . . . .	1.—
	<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>	
Bau 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, Januar 1958 . . . . .	2.—
Bau 2	Bauhauptgewerbe 1957 . . . . .	3.—
Bau 4	Bewilligungen im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1955 und 1956 . . . .	2,20
VI/24/73	Bautätigkeit im Bundesgebiet und in Berlin (West), Dezember 1957 . . . . .	—,50
	<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>	
V/28/70	Umsatzentwicklung im Großhandel, Februar 1958, Schnellbericht . . . . .	—,25
V/37/35	Meßziffern zur Umsatzentwicklung im Großhandel, Februar 1958 . . . . .	—,25
V/20/92	Schnellbericht über die Umsatzentwicklung, Februar 1958 . . . . .	—,25
V/18/93-94	Umsatzindex des Einzelhandels, Januar 1958 . . . . .	—,25
	Februar 1958 . . . . .	—,25
V/31/108-109	Warenverkehr zwischen dem Bundesgebiet und Berlin (West), Februar 1958 . . . .	—,50
	Jahr 1957 . . . . .	1,30
V/30/101-102	Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, 1957 . . . . .	1,50
	Februar 1958 . . . . .	—,50

# noch: Veröffentlichungen<sup>1)</sup> vom 12. März bis 15. April 1958

Arb.-Nr.	Titel	Bezugspreis <sup>2)</sup> je Stück in DM
<b>Außenhandel</b>		
Außenhandel 1	Zusammenfassende Übersichten, Januar 1958 . . . . .	2.—
	Februar 1958 . . . . .	2.—
Außenhandel 2	Waren nach Herstellungsländern und Verbrauchsländern, Dezember und Jahr 1957 .	9.50
Außenhandel des Auslandes	Malaya (Nr. 74) . . . . .	1.50
"	Ceylon (Nr. 75) . . . . .	1.50
"	Salvator (Nr. 76) . . . . .	1.50
"	Angola (Nr. 77) . . . . .	1.50
"	Chile (Nr. 78) . . . . .	1.50
"	Liberia (Nr. 79) . . . . .	1.50
V/25/88	Einfuhr und Ausfuhr an Kohlen und Koks, Februar 1958 . . . . .	1.—
<b>Verkehr</b>		
Verkehr 1	Binnenschifffahrt, Jahr 1957 (vorl. Erg.) . . . . .	1.—
	Januar 1958 . . . . .	—,50
Verkehr 2	Seeschifffahrt, Jahr 1957 (vorl. Erg.) . . . . .	1.—
Verkehr 3	Luftverkehr, Jahr 1957 (noch als Stat. Bericht V/27/90 erschienen) . . . . .	2.80
Verkehr 6	Straßenverkehrsunfälle, Jahr 1957, Vorbericht . . . . .	—,40
Verkehr 7	Grenzüberschreitender Reiseverkehr, Januar 1958 . . . . .	—,80
	Februar 1958 . . . . .	—,80
V/11/59	Straßenverkehrsunfälle, November 1957 . . . . .	1.—
V/27/89	Luftverkehr, Dezember 1957 . . . . .	1.50
V/26/86-87	Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten, Dezember 1957 . . . . .	—,50
	Januar 1958 . . . . .	—,50
<b>Geld und Kredit</b>		
VII/8/106	Boden- und Kommunalkreditinstitute, Dezember und Jahr 1957 . . . . .	1.—
VII/26/88-91	Index der Aktienkurse am 7., 14., 21. und 31. März 1958 . . . . .	—,25 <sup>4)</sup>
VII/27/23	Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien, Ende Februar 1958 . . . .	—,25 <sup>4)</sup>
<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>		
VI/30/27	Unterhaltshilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen im Vj. Oktober/Dezember 1957	—,25
<b>Öffentliche Finanzen</b>		
Band 192	Die staatlichen Finanzen im Rj. 1955 . . . . .	4.—
Band 197	Die kommunalen Finanzen im Rechnungsjahr 1955 und die Entwicklung der kommunalen Steuereinnahmen bis 1957 . . . . .	7.50
VII/41/28	Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände aus Steuern, Finanzzuweisungen und Umlagen im 3. Rvj. 1957 und im Kalenderjahr 1957 . . . . .	1.—
VII/24/4	Erbschaftsteuerveranlagungen, Kalenderjahr 1956 . . . . .	1.60
<b>Preise</b>		
VI/20/57	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter sowie Einfuhrpreise wichtiger Waren, Februar 1958 . . . . .	—,60
VI/19/92	Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Februar/März 1958 . . . . .	1.10
PLW 9	Einzelhandelspreise im Ausland, Winter 1957/58 . . . . .	2.20
VI/2/115	Preisindex ausgewählter Grundstoffe, Februar 1958 . . . . .	—,40
VI/6/86	Erzeugerpreise im Inland und Preisindexziffern, Februar 1958 . . . . .	—,80
VI/7/44	Indexziffern der landwirtschaftlichen Betriebsmittel sowie Einkaufspreise der Landwirtschaft, Februar 1958 . . . . .	—,75
VI/3/99-100	Preisindex für die Lebenshaltung, Index der Einzelpreise, Einzelhandelspreise, Februar 1958 (Vorbericht) . . . . .	—
	Februar 1958 . . . . .	—,80
	März 1958 (Vorbericht) . . . . .	—
VI/1/478-482	Entwicklung der Verbraucherpreise ausgewählter Waren in den Landeshauptstädten vom 21. Februar bis 28. März 1958 . . . . .	—,25
<b>Löhne und Gehälter</b>		
Band 92	Die Verdienste in der Land- und Forstwirtschaft, Heft 2: Verdienste der Arbeiter und Angestellten in der Landwirtschaft (Ergeb. d. Gehalts- und Lohnstrukturerhebung in der Landwirtschaft 1953) . . . . .	8.—
PLW 15	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel, August 1957 . . . . .	2.—
<b>Versorgung und Verbrauch</b>		
VII/61/123-124	Absatz von Tabakwaren, Januar 1958 . . . . .	—,50
	Februar 1958 . . . . .	—,50
VII/62/127-128	Absatz von Bier, Januar 1958 . . . . .	—,50
	Februar 1958 . . . . .	—,50
VII/60/18	Absatz von Schaumwein und schaumweinähnlichen Getränken, 3. Rvj. 1957 und Kalenderjahr 1957 . . . . .	—,50

- 1) Soweit nichts anderes vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet.  
2) Die Preise verstehen sich ausschließlich Porto und Verpackung.  
3) Vorbericht zu „Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland“, Reihe 1 und 2.  
4) Herausgeber: Stat. Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf.

# STATISTISCHE MONATSAHLEN

## Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 4, 10. Jahrgang, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 4 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf das Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West).

	Heft	Seite	Periodizität
<b>Abkürzungen</b> .....	<b>4</b>	<b>181*</b>	monatlich
<b>Bevölkerung</b>			
Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ..	4	182*	"
Die Wanderungen über die Grenzen des Bundesgebietes 1956 nach Herkunfts- und Zielgebieten .....	1	4*	einmalig
Die Wanderungen über die Auslandsgrenzen des Bundesgebietes 1956 nach Herkunfts- und Zielländern .....	1	4*	"
Die Wanderungen innerhalb des Bundesgebietes 1956 .....	1	5*	"
Die Vertriebenen (Antragsteller A und B) 1954/1955 nach ihrer Erwerbstätigkeit im Erhebungs- und Vertreibungszeitpunkt, nach Alters- und Bevölkerungsgruppen, Betriebsgrößenklassen und nach ausgewählten Vertreibungsgebieten .....	4	184*	"
Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) ....	4	182*	monatlich
Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt .....	4	183*	einmalig
<b>Gesundheitswesen</b>			
Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	3	119*	"
Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach Todesursachen und Altersgruppen .....	4	186*	"
<b>Rechtspflege</b>			
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter, Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	188*	"
Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte 1954 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	188*	"
<b>Erwerbstätigkeit</b>			
Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	4	189*	monatlich
Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	4	189*	"
Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen .....	4	190*	"
Lehrlinge nach Lehrberufen am 31. Dezember 1956 .....	1	8*	einmalig
Lehrlinge und Anlernlinge nach den Lehrlingsrollen der Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammern .....	1	9*	"
Gewerbliche Lehrlinge, Anlernlinge und Arbeiter in der Industrie im Jahresdurchschnitt nach beteiligten Industriegruppen .....	1	9*	"
<b>Streiks</b>			
Ursachen, Ergebnisse, Umfang und Dauer der Streiks 1957 nach Wirtschaftsabteilungen, Wirtschaftsgruppen und Ländern .....	2	62*	"
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>			
Die Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe			
im Durchschnitt der Monate im Wirtschaftsjahr 1956/57 .....	1	10*	"
nach ihrem Arbeitseinsatz in den Betrieben .....	1	10*	"
nach landwirtschaftlichen Größenklassen .....	1	10*	"
Land- und forstwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber Vertriebene oder Sowjetzonenflüchtlinge sind .....	3	123*	"
Die Rübenenernte 1957 .....	1	11*	"
Der beabsichtigte Anbau von Gemüse für den Verkauf .....	3	123*	"
Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957 ..	4	191*	"
Viehbestand am 3. Dezember 1957 im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West) .....	2	64*	"
Schweinebestand am 3. März 1958 .....	4	191*	"
Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	191*	"
Milcherzeugung und -verwendung .....	4	192*	monatlich
Gewerbliche Schlachtungen .....	4	192*	"
Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei .....	4	192*	"
<b>Unternehmen</b>			
Die Entwicklung von Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften und von Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Jahr 1957 nach Wirtschaftsgruppen .....	3	125*	einmalig
Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften nach Wirtschaftsgruppen .....	4	193*	"
Branchengruppen nach der Größengliederung des Hauptteils der Umsätze 1956 .....	3	127*	"
Steuerpflichtige und Umsätze 1956 nach Umsatzgrößenklassen .....	3	128*	"



<b>Industrie und Handwerk</b>	<b>Seite</b>	<b>Heft</b>	<b>Periodizität</b>
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	195*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten hauptbeteiligten Industriegruppen .....	4	196*	"
Die Beschäftigten und die geleisteten Arbeiterstunden in der Industrie, der Umsatz und der Auslandsumsatz der Industrie nach hauptbeteiligten Industriegruppen .....	2	68*	einmalig
Zusammensetzung des Materialeingangs in den einzelnen Industriezweigen im Jahre 1954 .....	2	72*	"
Index der industriellen Nettoproduktion .....	4	198*	monatlich
Die prozentualen Veränderungen der monatlichen Indexziffern in den Jahren 1951 bis 1957 .....	4	200*	einmalig
Produktion ausgewählter Erzeugnisse .....	4	202*	monatlich
Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks (Erzeugung, Inlandsversorgung) .....	4	197*	"
Elektrizitätserzeugung und -versorgung .....	4	197*	"
Gaserzeugung und -versorgung .....	4	197*	"
<b>Bauwirtschaft, Gebäude und Wohnungen</b>			
Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	4	204*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaues im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	205*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	205*	"
<b>Binnen- und Interzonenhandel</b>			
Warenverkehr mit Berlin (West) .....	4	206*	"
Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost .....	4	206*	"
Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels .....	4	207*	"
Umsatz des Einzelhandels .....	4	208*	"
<b>Außenhandel</b>			
Außenhandel der Bundesrepublik — ohne Saarland — einschl. Berlin (West) (Spezialhandel, reiner Warenverkehr)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen .....	4	209*	"
Ein- und Ausfuhr nach Währungsräumen, Ein- bzw. Ausfuhrüberschuß .....	4	210*	"
Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr .....	4	211*	"
Ein- und Ausfuhr (Indices der tatsächlichen Werte, des Volumens und der Durchschnittswerte) (Berichtigung) .....	3	145*	einmalig
Der Außenhandel (Spezialhandel) nach Herstellungs- und Verbrauchsländern sowie nach Einkaufs- und Käuferländern, nach Währungsräumen und nach Mitgliedes- und Nichtmitgliedsländern der OEEC .....	3	147*	"
<b>Verkehr</b>			
Meßziffern des Güterverkehrs .....	4	212*	monatlich
Meßziffern des Personenverkehrs .....	4	212*	"
Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes 1955 und 1956 .....	4	214*	einmalig
Eisenbahnen (Deutsche Bundesbahn und Nichtbundeseigene Eisenbahnen) .....	4	213*	monatlich
Güterverkehr auf Eisenbahnen, Straßen und Wasserwegen nach Gütergruppen .....	3	151*	vierteljährlich
Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West) .....	4	217*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) .....	3	151*	halbjährlich
Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen .....	4	216*	monatlich
Fernverkehr auf Straßen mit Lastkraftfahrzeugen .....	4	216*	"
Straßenverkehrsunfälle im Bundesgebiet und im Saarland .....	4	216*	"
Binnenschifffahrt .....	4	217*	"
Der Güterverkehr auf der deutschen Donautrecke nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen .....	3	154*	einmalig
Seeschifffahrt .....	4	217*	monatlich
Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	218*	"
Fremdenverkehr .....	4	218*	"
<b>Geld und Kredit</b>			
Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken .....	4	219*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	4	219*	"
Darlehensbestand der Boden- und Kommunalkreditinstitute am 31.Dezember 1956 und 31. Dezember 1957 .....	3	157*	einmalig
Umlauf an Schuldverschreibungen der Boden- und Kommunalkreditinstitute .....	3	157*	"
Aufgelegte und abgesetzte, festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	219*	monatlich
Index der Aktienkurse .....	4	220*	"
Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere .....	4	220*	"
Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien .....	4	220*	"
Index der Aktienkurse 1956 und 1957 .....	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite börsennotierter Aktien 1955 bis 1957 .....	1	35*	"
Konkurse und Vergleichsverfahren 1956 und 1957 nach Wirtschaftszweigen .....	2	97*	"
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste .....	4	221*	monatlich

<b>Öffentliche Sozialleistungen</b>	<b>Heft</b>	<b>Seite</b>	<b>Periodizität</b>
Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe im Bundesgebiet und in Berlin (West) .....	4	221*	monatlich
Soziale Krankenversicherung			
Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand .....	4	223*	"
Rentenversicherung der Arbeiter .....	4	222*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten .....	4	222*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung .....	4	222*	"
<b>Öffentliche Finanzen</b>			
Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder und Berlins (West) .....	4	224*	monatlich
Steuerpflichtige und Gesamtumsatz einiger freier Berufe 1956 in den Ländern des Bundesgebietes und in Berlin (West) .....	1	38*	einmalig
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West) ..	4	223*	vierteljährlich
<b>Preise</b>			
Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter .....	4	225*	monatlich
Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschiffahrt 1950 bis 1958	4	226*	einmalig
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter			
nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen .....	4	227*	monatlich
nach dem Verwendungszweck der Waren .....	4	227*	"
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte .....	4	228*	"
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte .....	4	229*	"
Erzeugerpreise wichtiger Waren .....	4	231*	"
Preisindex ausgewählter Grundstoffe .....	4	232*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel .....	4	233*	"
Preisindex für die Lebenshaltung nach Verbrauchergruppen .....	4	234*	"
Index der Einzelhandelspreise .....	4	234*	"
Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen .....	4	235*	"
Einzelhandelspreise wichtiger Waren .....	4	236*	"
Preisindex für den Wohnungsbau .....	4	237*	vierteljährlich
<b>Löhne</b>			
Wochenarbeitszeit, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie	4	237*	"
Erfasste Arbeiter, durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Brutto- wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie nach Gewerbebereichen im August und November 1957 .....	3	174*	"
<b>Versorgung und Verbrauch</b>			
Monatliche Ausgaben von Arbeitnehmerhaushalten je Haushalt (mittlere Verbraucher- gruppe) .....	4	238*	monatlich
Eingekaufte Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied .....	4	238*	"
Monatliche Einnahmen je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	1	53*	vierteljährlich
untere Verbrauchergruppe .....	1	55*	"
Monatliche Ausgaben je Haushalt, mittlere Verbrauchergruppe .....	1	54*	"
untere Verbrauchergruppe .....	1	56*	"
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl ..	4	239*	monatlich
Absatz von Tabakerzeugnissen durch Herstellungsbetriebe nach Größenklassen .....	3	178*	einmalig

## Abkürzungen

MD	= Monatsdurchschnitt	a	= Ar	kWh	= Kilowattstunde
VjD	= Vierteljahresdurchschnitt	ha	= Hektar	Vj.	= Vierteljahr
HjD	= Halbjahresdurchschnitt	qkm	= Quadratkilometer	Std	= Stunde
JD	= Jahresdurchschnitt	Pkm	= Personenkilometer	vH	= vom Hundert
Rpf	= Reichspfennig	tkm	= Tonnenkilometer	aT	= auf Tausend
Pf	= Pfennig	ccm	= Kubikzentimeter	Ø	= Durchschnitt
RM	= Reichsmark	cbm	= Kubikmeter	BdL	= Bank deutscher Länder
DM	= Deutsche Mark	fm	= Festmeter	BG	= Bundesgebiet
\$	= Dollar	rm	= Raummeter	SchH	= Schleswig-Holstein
£	= Pfund Sterling	l	= Liter	Hmb	= Hamburg
cts	= Cents	hl	= Hektoliter	Ndsa	= Niedersachsen
sh	= Schilling	kg	= Kilogramm	NrhW	= Nordrhein-Westfalen
d	= Pence	dz	= Doppelzentner	Brm	= Bremen
Mill.	= Millionen	t	= Tonne (1 000 kg)	Hess	= Hessen
Mrd.	= Milliarden	t-eff	= Effektivtonne	RhPf	= Rheinland-Pfalz
\$t	= Stück	BRT	= Bruttoregistertonne	Bay	= Bayern
P	= Paar	NRT	= Nettoregistertonne	BaWü	= Baden-Württemberg
qm	= Quadratmeter	SKE	= Steinkohleneinheit	Bln	= Berlin
km	= Kilometer	PS	= Pferdestärke	Bln (W)	= Berlin (West)

# Bevölkerung

## Bevölkerungsstand und -veränderung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit Land	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes				Veränderung 2)				Index des Bevölkerungs- standes 25.9.56 = 100
	Wohnbevölkerung				Mehr (+) bzw. weniger (-) geboren als gestorben	Zu-(+) bzw. Ab- wanderungs- überschuß (-)	Bevölkerungszu-(+) bzw. -abnahme (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr	
	und zwar								
	insgesamt	männlich	weiblich	Vertriebene 1)					
				1 000					
Bundesgebiet ohne Saarland									
1953	48 468	22 647	25 821	8 451	+ 221	+ 349	+ 569	+ 11,9	97,0
1954	48 954	22 892	26 062	8 576	+ 264	+ 221	+ 485	+ 10,0	98,0
1955	49 508	23 187	26 321	8 756	+ 244	+ 311	+ 555	+ 11,3	99,1
1956 25. Sept.	49 971	23 426	26 545	8 843	+	+	+	+	100
1956	50 111	23 496	26 614	8 889	+ 263	+ 339	+ 603	+ 12,2	100,3
1957	50 813	23 857	26 956	9 148	+ 285	+ 415	+ 702	+ 14,0	101,7
1957 Okt.	50 718	.	.	.	+ 10,8r	+ 40,8	+ 51,6r	+ 12,0r	101,5
1957 Nov.	50 770	.	.	.	+ 18,7	+ 34,3	+ 53,0r	+ 12,7r	101,6r
1957 Dez.	50 813	23 857	26 956	9 148	+ 17,3	+ 23,8	+ 41,1	+ 9,5	101,7
1957 4. Vj.	50 813	23 857	26 956	9 148	+ 46,8	+ 98,9	+ 146,9	+ 11,5	101,7
nach Ländern (4. Vierteljahr 1957)									
Schlesw.-Holst.	2 264	1 059	1 205	638	+ 0,6	+	0,7	+ 1,2	100,5
Hamburg	1 787	823	964	237	+ 0,9	+	8,2	+ 18,3	102,0
Niedersachsen	6 496	3 049	3 447	1 663	+ 5,6	-	0,3	+ 0,2	100,2
Bremen	664	312	352	98	+ 0,2	+	3,6	+ 21,1	104,0
Nordrh.-Westf.	15 193	7 222	7 971	2 340	+ 16,6	+ 55,9	+ 73,6	+ 19,3	102,6
Hessen	4 600	2 152	2 447	845	+ 2,8	+	10,9	+ 9,4	101,6
Rheinld.-Pfalz	3 314	1 559	1 755	282	+ 5,1	+	9,6	+ 11,5	101,7
Baden-Württbg.	7 302	3 424	3 878	1 288	+ 8,8	+ 17,0	+ 25,8	+ 14,1	102,4
Bayern	9 193	4 256	4 937	1 756	+ 7,9	+	14,3	+ 6,2	100,8
Saarland									
1957 Dez.	1 019	489	530	.	+ 0,6	+	0,4	+ 4,6	101,6
1957 4. Vj.	1 019	489	530	.	+ 1,6	+	3,4	+ 13,2	101,6
Bundesgebiet einschl. Saarland									
1953	49 446	23 114	26 332	.	+ 228,8	+	579,3	+ 11,9	97,0
1954	49 941	23 364	26 577	.	+ 273,5	+	495,3	+ 10,0	98,0
1955	50 504	23 664	26 841	.	+ 251,7	+	563,2	+ 11,3	99,1
1956	51 116	23 977	27 139	.	+ 271,2	+	611,5	+ 12,1	100,3
1957	51 832	24 346	27 486	.	+ 293,6	+	716,1	+ 14,0	101,7
1957 Dez.	51 832	24 346	27 486	.	+ 17,8	+	41,7	+ 9,5	101,7
1957 4. Vj.	51 832	24 346	27 486	.	+ 48,5	+	150,3	+ 11,5	101,7
Berlin (West)									
1957 Dez.	2 229	947	1 282	184	- 1,8	+	0,1	+ 0,5	100,2
1957 4. Vj.	2 229	947	1 282	184	- 5,0	+	0,5	+ 0,9	100,2

1) Vertriebene sind Deutsche, die am 1.9.1939 in den z.Z. unter fremder Verwaltung stehenden Ostgebieten des Deutschen Reichs (Stand 31.12.1937) oder im Ausland gewohnt haben, einschl. ihrer nach 1939 geborenen Kinder. 1953 einschl. Personen mit Wohnsitz am 1.9.1939 im Saarland.- 2) Ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 3) Für Wohnbevölkerung insgesamt auf Grund des Ergebnisses der Bestandsaufnahme der Bevölkerung bei der Wohnungszustatistik am 25.9.1956 rückwirkend berichtet.

## Natürliche Bevölkerungsbewegung im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit	Grundzahlen							Verhältniszahlen									
	Lebendgeborene				Gestorbene 2)			Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			Auf 100 Lebendgeborene				Von 100 Lebend- u. Totgeborenen waren Totgeborene		
	Eheschließungen	insgesamt	darin: unehelich	Totgeborene	insgesamt	und zwar		Mehr(+) bzw. weniger(-) Geborene als Gestorbene	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Mehr(+) bzw. weniger (-) Geborene als gestorben	Un-ehelich Lebendgeborene	im ersten Lebensjahr 4)		in den ersten 28 Lebens-tagen 5)	
						im ersten Lebens-jahr	in den ersten 28 Lebens-tagen										
Bundesgebiet																	
1938 MD	30 655	64 109	4 137	1 470	36 931	3 798	•	+ 27 178	9,5	19,8	11,4	+ 8,4	6,5	5,9	•	2,2	
1950 MD	42 175	64 404	6 209	1 436	41 118	3 573	2 215	+ 23 286	10,8	16,4	10,5	+ 5,9	9,6	5,5	3,4	2,2	
1954 MD 3)	35 617	64 988	5 402	1 337	42 964	2 779	1 880	+ 22 024	8,8	16,0	10,6	+ 5,4	8,3	4,3	2,9	2,0	
1955 MD	36 293	65 424	5 057	1 321	45 110	2 718	1 825	+ 20 314	8,9	16,0	11,0	+ 5,0	7,7	4,2	2,8	2,0	
1956 MD	37 574	68 329	5 019	1 285	46 408	2 625	1 752	+ 21 921	9,0	16,4	11,2	+ 5,3	7,3	3,9	2,6	1,8	
1957 MD	37 809	71 264	5 045	1 270	47 517	2 588	1 738	+ 23 746	9,0	16,9	11,3	+ 5,6	7,1	3,7	2,4	1,8	
1956 Okt.	30 461	65 152	4 490	1 262	42 648	2 331	1 603	+ 22 504	7,2	15,3	10,0	+ 5,3	6,9	3,5	2,5	1,9	
1956 Nov.	32 167	64 430	4 377	1 247	45 088	2 336	1 564	+ 19 342	7,8	15,7	11,0	+ 4,7	6,8	3,6	2,4	1,9	
1956 Dez.	36 675	66 314	4 858	1 239	46 879	2 656	1 760	+ 19 435	8,6	15,6	11,0	+ 4,6	7,3	3,9	2,7	1,8	
1957 Jan.	18 723	70 234	5 152	1 347	49 925	2 660	1 737	+ 20 309	4,4	16,5	11,7	+ 4,8	7,3	3,8	2,5	1,9	
1957 Febr.	28 029	69 431	5 067	1 302	44 592	2 459	1 648	+ 24 859	7,3	18,0	11,6	+ 6,5	7,3	3,9	2,4	1,8	
1957 März	30 897	75 224	5 306	1 413	48 934	2 796	1 836	+ 26 290	7,2	17,6	11,5	+ 6,2	7,1	3,8	2,4	1,8	
1957 April	34 944	74 451	5 258	1 324	46 082	2 658	1 811	+ 28 369	8,5	18,0	11,1	+ 6,9	7,1	3,7	2,4	1,7	
1957 Mai	43 915	75 320	5 480	1 289	45 429	2 751	1 878	+ 28 891	10,3	17,6	10,9	+ 6,8	7,3	3,7	2,5	1,7	
1957 Juni	46 229	71 333	4 955	1 222	43 285	2 694	1 757	+ 28 048	11,2	17,2	10,4	+ 6,8	6,9	3,8	2,5	1,7	
1957 Juli	43 240	71 540	4 969	1 253	45 167	2 754	1 770	+ 26 373	10,1	16,7	10,5	+ 6,1	6,9	3,8	2,5	1,7	
1957 Aug.	91 634	69 315	4 751	1 253	41 442	2 341	1 602	+ 27 873	21,3	16,1	9,6	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,8	
1957 Sept.	19 997	80 826	4 885	1 151	43 710	2 296	1 640	+ 27 116	4,8	17,0	10,5	+ 6,5	6,9	3,3	2,3	1,6	
1957 Okt.	29 596	69 669	4 731	1 239	58 845	2 482	1 687	+ 10 824	6,9	16,2	13,7	+ 2,5	6,8	3,5	2,4	1,7	
1957 Nov.	34 374	66 577	4 762	1 154	47 831	2 350	1 651	+ 18 746	8,2	16,0	11,5	+ 4,5	7,2	3,5	2,5	1,7	
1957 Dez.	32 135	71 242	5 220	1 298	53 967	2 614	1 838	+ 17 275	7,4	16,5	12,5	+ 4,0	7,3	3,9	2,6	1,8	
1958 Jan.	21 102	73 297	5 124	1 346	57 503	3 058	1 934	+ 15 794	4,9	17,0	13,3	+ 3,7	7,0	4,2	2,6	1,8	
1958 Febr.	27 419	70 440	4 837	1 159	52 541	2 820	1 622	+ 17 899	7,0	18,1	13,5	+ 4,6	6,9	4,0	2,3	1,6	
Saarland																	
1958 Jan.	360	1 613	65	21	1 062	69	37	+ 551	4,2	18,6	12,3	+ 6,4	4,0	4,3	2,3	1,3	
1958 Febr.	510	1 617	76	30	1 007	72	42	+ 610	6,5	20,7	12,9	+ 7,8	4,7	4,5	2,6	1,8	
Berlin (West)																	
1956 Jan.	867	1 507	219	29	3 785	65	42	- 2 278	4,6	8,0	20,0	- 12,0	14,5	4,3	2,8	1,9	
1956 Febr.	1 150	1 433	241	18	3 161	62	42	+ 1 728	6,7	8,4	18,5	- 10,1	16,8	4,3	2,9	1,2	

1) Eheschließungen nach dem Registrierort, Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort. Ab 1957 vorläufige Ergebnisse.- 2) Ohne Totgeborene, nachtraglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Bei Verhältniszahlen nicht MD sondern Jahreszahlen.- 4) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorhergehenden 12 Monaten; Jahresergebnisse 1938 bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.- 5) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraums.

**Zum Aufsatz: „Der Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt des ersten Kindes“ in diesem Heft**  
**Die Erstgeborenen nach dem Zeitabstand zwischen der Eheschließung der Eltern und der Geburt**  
**Alle Gemeinden**

Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt	Hamburg	Niedersachsen	Bremen	Nordrh.-Westf.	Rheinl.-Pfalz	Baden-Württbg.	Bayern	Berlin (West)
	1955/56	1956	1954/56	1956	1955	1954	1956	1955
unter 1 Monat	410	515	237	1 594	441	836	978	174
1 bis " 2 Monate	575	1 453	357	2 250	564	1 348	1 534	294
2 " " 3 "	798	1 831	544	3 356	792	1 854	2 393	395
3 " " 4 "	1 170	2 517	775	4 807	1 249	2 589	3 402	521
4 " " 5 "	1 406	3 293	968	6 103	1 533	3 111	4 137	568
5 " " 6 "	1 328	3 130	822	6 976	1 666	2 775	3 834	478
6 " " 7 "	884	2 266	536	5 342	1 332	1 748	2 372	282
7 " " 8 "	500	1 266	253	2 678	625	964	1 241	176
8 " " 9 "	416	808	230	2 111	530	1 250	1 657	171
9 " " 10 "	553	1 258	361	3 426	945	2 205	2 767	230
10 " " 11 "	506	1 409	297	3 269	1 026	1 853	2 361	205
11 " " 12 "	440	1 216	276	3 028	939	1 628	1 919	179
unter 1 Jahr	8 986	20 962	5 656	44 940	11 642	22 161	28 595	3 673
12 " " 13 Monate	393	1 126	238	2 651	721	1 335	1 703	139
13 " " 14 "	348	988	203	2 425	673	1 179	1 378	147
14 " " 15 "	355	890	202	2 307	624	1 046	1 262	142
15 " " 16 "	324	851	186	2 162	523	956	1 107	103
16 " " 17 "	261	716	207	1 949	469	882	960	110
17 " " 18 "	291	661	172	1 882	460	828	938	116
18 " " 21 "	768	1 655	453	5 137	1 128	2 222	2 405	287
21 " " 24 "	651	1 601	431	4 630	980	1 797	1 976	270
1 bis unter 2 Jahre	3 391	8 488	2 092	23 143	5 578	10 245	11 729	1 314
2 und mehr Jahre	6 015	10 115	3 115	34 126	5 730	11 419	14 709	2 254
unbekannt	-	39	-	-	-	-	12	56
Insgesamt	18 392	39 604	10 863	102 209	22 950	43 825	55 045	7 297

**nach Gemeindegrößenklassen**

Zeitabstand zwischen Eheschließung und Geburt	Niedersachsen 1956			Nordrhein-Westfalen 1956			Rheinland-Pfalz 1955			Baden-Württemberg 1954			Bayern 1956		
	Gemeinden mit ..... Einwohnern														
	unter 2 000	2 000 b. unter 100 000	100 000 und mehr	unter 2 000	2 000 b. unter 100 000	100 000 und mehr	unter 2 000	2 000 b. unter 100 000	100 000 und mehr	unter 2 000	2 000 b. unter 100 000	100 000 und mehr	unter 2 000	2 000 b. unter 100 000	100 000 und mehr
unter 1 Monat	254	219	42	97	758	739	162	234	45	279	420	137	420	361	197
1 bis " 2 Monate	640	638	175	153	1 041	1 056	217	293	54	451	714	183	686	549	299
2 " " 3 "	856	781	194	315	1 592	1 449	317	403	72	646	919	289	1 066	907	420
3 " " 4 "	1 097	1 172	248	424	2 340	2 043	534	617	98	881	1 311	397	1 483	1 355	564
4 " " 5 "	1 339	1 588	366	512	2 966	2 625	692	747	94	929	1 729	453	1 777	1 639	721
5 " " 6 "	1 088	1 645	397	542	3 381	3 053	750	798	118	848	1 497	430	1 544	1 605	685
6 " " 7 "	740	1 167	359	391	2 587	2 364	582	675	75	467	962	319	937	972	463
7 " " 8 "	393	662	211	200	1 337	1 141	261	311	53	306	510	148	545	468	228
8 " " 9 "	314	386	108	213	1 039	859	244	245	41	497	596	157	880	529	248
9 " " 10 "	526	581	151	425	1 744	1 257	659	229	57	949	1 022	234	1 537	879	351
10 " " 11 "	602	666	141	447	1 658	1 164	583	398	45	760	895	198	1 264	815	282
11 " " 12 "	483	591	142	362	1 534	1 132	496	398	45	646	798	184	1 074	602	243
unter 1 Jahr	8 332	10 096	2 534	4 081	21 977	18 882	5 497	5 348	797	7 659	11 373	3 129	13 213	10 681	4 701
12 " " 13 Monate	446	519	161	272	1 355	1 024	389	301	31	528	644	163	876	569	258
13 " " 14 "	376	475	137	296	1 202	927	347	294	32	434	591	154	670	495	213
14 " " 15 "	341	437	112	269	1 178	860	322	266	36	354	531	161	626	419	217
15 " " 16 "	305	421	125	225	1 057	880	241	250	32	343	477	136	525	405	177
16 " " 17 "	273	348	95	177	1 019	753	230	212	27	307	449	126	434	355	171
17 " " 18 "	259	313	89	175	954	753	207	215	38	282	412	134	463	318	157
18 " " 21 "	619	825	211	502	2 572	2 063	550	510	68	737	1 161	324	1 027	927	451
21 " " 24 "	552	785	264	385	2 375	1 870	422	507	51	554	978	265	852	760	364
1 bis unter 2 Jahre	3 171	4 123	1 194	2 301	11 712	9 130	2 708	2 555	315	3 539	5 243	1 463	5 473	4 248	2 008
2 und mehr Jahre	3 090	5 040	1 985	2 275	16 900	14 951	2 087	3 142	501	2 768	6 374	2 277	4 746	6 386	3 577
unbekannt	20	18	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	4	-
Insgesamt	14 613	19 277	5 714	8 657	50 589	42 963	10 292	11 043	1 613	13 966	22 990	6 869	23 440	21 319	10 286

**Zum Aufsatz: „Die berufliche Eingliederung der Vertriebenen 1954 bis 1955“ in diesem Heft**  
**Die Vertriebenen (Antragsteller A + B) im Bundesgebiet 1954/55, die im Erhebungszeitpunkt im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup> standen und im Vertreibungszeitpunkt Erwerbspersonen waren, nach der Erwerbstätigkeit**

Im Vertreibungszeitpunkt: Erwerbspersonen nach Stellung im Beruf	Antrag- steller insgesamt	davon waren im Erhebungszeitpunkt														Ange- hörige ohne Beruf
		Erwerbstätige					Er- werbs- lose	Selbständige Berufslose								
		insgesamt	und zwar					ins- gesamt	und zwar							
			Selb- stän- dige	Mit- hel- fende Fam. Angeh.	Beamte	Ange- stellte			Ar- beiter	Sozial- versich- rentner und Pensions- empf.aus öffentl. Dienst	Kriege- opfer ver- sor- gungs- emp- fänger	Kriegs- scha- den- renten- emp- fänger	Emp- fänger öffent- licher Für- sorge	Emp- fänger sonsti- ger Ein- künfte		
männlich																
Selbständige	342 793	246 209	74 275	471	919	21 275	149 269	49 136	47 269	14 399	7 755	20 977	3 398	740	179	
Mithelfende Familien-Angehörige	97 801	85 806	5 696	2 005	996	4 482	72 627	7 552	4 109	822	1 509	1 338	339	101	334	
Beamte	192 386	162 807	7 479	166	96 249	27 969	30 944	7 049	22 493	20 900	685	341	340	227	37	
Angestellte	313 982	259 492	25 667	442	9 467	141 144	82 772	30 491	23 652	16 692	2 546	2 567	1 214	633	347	
Arbeiter	753 372	617 318	17 354	528	6 887	19 357	573 192	82 470	53 117	34 848	6 879	7 424	3 434	532	467	
Erwerbspersonen insgesamt	1 700 334	1 371 632	130 471	3 612	114 518	214 227	908 804	176 698	150 640	87 661	19 374	32 647	8 725	2 233	1 364	
weiblich																
Selbständige	90 892	22 539	10 643	523	57	3 104	8 212	4 216	47 107	11 331	13 451	17 877	3 180	1 268	17 030	
Mithelfende Familien-Angehörige	324 731	75 841	2 188	18 326	130	6 434	48 763	8 899	58 068	11 733	19 622	20 526	4 896	1 291	181 923	
Beamte	19 211	13 063	131	48	10 806	1 748	330	325	2 912	2 624	3 331	113	84	46	2 911	
Angestellte	316 697	141 914	5 189	2 122	2 997	97 210	34 396	19 194	33 804	17 753	3 351	6 797	4 316	1 607	121 785	
Arbeiter	329 054	109 413	2 647	1 056	107	4 222	101 361	20 891	70 133	32 215	9 527	16 958	9 802	1 631	128 617	
Erwerbspersonen insgesamt	1 080 585	362 770	20 798	22 075	14 097	112 718	193 082	53 525	212 024	75 656	45 976	62 271	22 278	5 843	452 266	

**Die Vertriebenen (Antragsteller A + B) im Bundesgebiet 1954/55, die im Vertreibungszeitpunkt selbständig waren und die im Erhebungszeitpunkt im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup> standen, nach der Größe ihres Betriebes sowie nach der Erwerbstätigkeit im Erhebungszeitpunkt**

Im Vertreibungszeitpunkt: Soziale Stellung der Selbständigen	Selbständige insgesamt	davon waren im Erhebungszeitpunkt												Angehörige ohne Beruf	
		Erwerbstätige					Selbständige Berufslose								
		und zwar					Erwerbslose	und zwar							
		insgesamt	Selbständige	Mithelfende Fam. Angeh.	Beamtete	Ange-stellte		Ar-beiter	insgesamt	Sozial-versicher-ter und Pensions-emp-fänger	Kriegs-opfer-ver-sor-gungs-em-pfänger	Kriegs-scha-den-renten-em-pfänger	Emp-fänger öffent-licher Für-sorge		Emp-fänger sonsti-ger Ein-künfte
männlich															
Selbständ.in landwirtsch.Betrieben mit einer bewirtschafteten Fläche unter 2 ha	5 343	3 565	2 269	4	61	71	3 215	742	1 032	329	136	459	94	14	4
von 2 bis 10 "	57 133	37 621	2 460	56	71	753	34 281	9 144	10 349	3 443	1 672	4 487	659	88	19
" 10 " 20 "	51 447	34 418	3 764	71	71	880	29 632	8 858	8 151	1 985	1 517	4 082	507	60	20
" 20 " 100 "	41 465	27 327	4 922	88	106	1 449	21 262	7 108	6 515	1 283	1 165	3 570	418	79	15
" 100 und mehr	4 038	2 920	1 100	15	43	1 027	735	552	560	127	94	277	30	32	6
Ohne Angabe	13 071	9 490	991	18	9	291	8 181	1 728	1 847	481	266	921	151	28	6
Zusammen	172 497	115 841	13 506	252	306	4 471	97 306	28 132	28 454	7 648	4 850	13 796	1 859	301	70
Selbständ.in nichtlandwirtsch. Betrieben	53 112	39 544	18 477	37	250	3 569	17 211	6 865	6 670	2 253	1 049	2 634	513	121	33
Alleinschaffende	53 569	40 146	16 650	69	165	4 292	18 970	7 193	6 194	2 308	975	2 378	432	101	36
mit 2 bis 4 Beschäftigten <sup>2)</sup>	23 950	18 707	9 239	33	70	2 906	6 459	2 774	2 451	871	372	960	187	61	18
" 5 " 9 "	16 540	13 482	7 527	43	35	3 008	2 869	1 601	1 449	502	191	561	125	70	8
" 10 " 49 "	5 802	4 878	2 904	19	28	1 450	577	507	408	125	57	154	38	34	9
" 50 und mehr	17 323	13 611	5 972	18	65	1 379	5 977	2 064	1 643	692	261	494	144	52	5
Ohne Angabe	170 296	130 368	60 769	219	613	16 804	51 963	21 004	18 815	6 751	2 905	7 181	1 539	439	109
Zusammen	342 793	246 209	74 275	471	919	21 275	149 269	49 136	47 269	14 399	7 755	20 977	3 398	740	179
weiblich															
Selbständ.in landwirtsch.Betrieben mit einer bewirtschafteten Fläche unter 2 ha	4 036	495	31	8	1	17	438	107	2 498	641	682	921	189	65	936
von 2 bis 10 "	17 847	2 164	125	45	2	97	1 895	630	11 663	2 634	3 942	4 028	764	235	3 390
" 10 " 20 "	8 841	1 122	91	33	2	78	918	381	6 451	882	2 692	2 391	349	137	887
" 20 " 100 "	6 322	934	105	36	4	115	674	302	5 017	607	2 054	1 910	306	130	669
" 100 und mehr	2 967	224	55	9	4	104	52	31	557	112	172	218	24	31	155
Ohne Angabe	2 940	443	36	5	2	46	354	104	2 140	420	604	876	168	72	253
Zusammen	41 553	5 382	443	136	15	457	4 331	1 555	28 326	5 356	10 156	10 344	1 800	670	6 290
Selbständ.in nichtlandwirtsch. Betrieben	25 887	9 281	6 035	151	20	1 085	1 990	1 388	9 082	2 998	1 295	3 700	792	297	6 136
Alleinschaffende	11 347	3 538	1 854	104	8	625	947	612	4 670	1 513	900	1 854	275	128	2 527
mit 2 bis 4 Beschäftigten <sup>2)</sup>	4 419	1 626	900	61	2	333	330	245	1 753	496	405	718	92	42	795
" 5 " 9 "	2 478	1 074	614	39	6	271	144	120	918	234	217	377	57	33	366
" 10 " 49 "	657	232	137	5	2	67	21	40	261	60	58	108	13	22	124
" 50 und mehr	4 551	1 406	660	27	4	266	449	256	2 097	674	420	776	151	76	792
Ohne Angabe	49 339	17 157	10 200	387	42	2 647	3 881	2 661	18 781	5 975	3 295	7 533	1 380	598	10 740
Zusammen	90 892	22 539	10 643	523	57	3 104	8 212	4 216	47 107	11 331	13 451	17 877	3 180	1 268	17 030
Selbständige insgesamt	342 793	246 209	74 275	471	919	21 275	149 269	49 136	47 269	14 399	7 755	20 977	3 398	740	179

**Die Vertriebenen (Antragsteller A + B) im Bundesgebiet 1954/55, die im Vertreibungszeitpunkt selbständig waren und im Erhebungszeitpunkt im erwerbsfähigen Alter<sup>1)</sup> standen, nach der Größe ihres Betriebes**

Im Vertreibungszeitpunkt: Soziale Stellung der Selbständigen	Selb- ständige insgesamt	davon waren im Erhebungszeitpunkt													
		Selbständige in landwirtschaftlichen Betrieben							Selbständige in nichtlandwirtschaftlichen Betrieben						
		zusammen	davon mit .... ha bewirtschafteter Fläche						zusammen	davon mit .... Beschäftigten 2)					
			unter 2	2 bis 10	10 bis 20	20 bis 100	100 und mehr	Ohne Angabe		Allein- schaf- fende	2 bis 4	5 bis 9	10 bis 49	50 und mehr	Ohne Angabe
Selbständ.in landwirtsch.Betrieben mit einer bewirtschafteten Fläche unter 2 ha	300	218	133	64	12	1	-	8	82	57	17	2	1	-	5
von 2 bis 10 "	2 585	1 753	208	1 049	372	59	-	65	832	529	218	21	4	5	55
" 10 " 20 "	3 855	3 066	143	1 209	1 361	268	-	65	789	473	209	31	10	2	64
" 20 " 100 "	5 027	3 990	177	1 290	1 766	655	7	95	1 037	586	284	42	23	1	101
" 100 und mehr	1 155	661	24	117	194	265	41	20	494	256	111	35	35	9	48
Ohne Angabe	1 027	757	24	61	58	23	-	591	270	158	37	4	2	-	69
Zusammen	13 949	10 445	709	3 790	3 763	1 291	48	844	3 504	2 059	876	135	75	17	342
Selbständ.in nichtlandwirtsch. Betrieben	24 512	159	9	83	32	15	-	20	24 353	22 710	1 211	142	90	8	192
Alleinschaffende	18 504	170	15	101	37	10	1	6	18 334	6 807	10 454	647	156	20	210
mit 2 bis 4 Beschäftigten 2)	10 139	79	16	35	13	4	2	7	10 060	2 950	5 100	1 573	250	21	156
" 5 " 9 "	8 411	10	13	8	6	-	-	4	8 100	1 881	3 077	1 635	1 195	135	177
" 10 " 49 "	3 041	32	8	9	7	3	-	5	3 009	599	543	383	840	566	88
" 50 und mehr	6 632	55	9	22	10	5	-	10	6 577	839	238	64	51	10	5 375
Ohne Angabe	70 969	536	66	263	109	43	3	52	70 433	35 796	20 663	4 444	2 582	750	6 198
Zusammen	84 918	10 981	775	4 053	3 872	1 334	51	896	73 937	37 855	21 539	4 579	2 657	767	6 540

<sup>1)</sup> Als erwerbsfähiges Alter gilt das Alter von 14 bis unter 65 Jahren, für die Altersbegrenzung im Erhebungszeitpunkt gilt das Datum vom 31. 12. 1954.  
<sup>2)</sup> In der Zahl der Beschäftigten sind die Betriebsinhaber und die mithelfenden Familienangehörigen eingeschlossen.

# Die Vertriebenen (Antragsteller A + B) im Bundesgebiet 1954/55 nach Alters- und Bevölkerungsgruppen

Altersgliederung im Erhebungszeitpunkt (31.12.1954) ----- Bevölkerungsgruppen im Vertriebenszeitpunkt	Antrag- steller					Antrag- steller				
	davon waren im Erhebungszeitpunkt					davon waren im Erhebungszeitpunkt				
	insgesamt	Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	Selb- ständige Beruflose	Angehörige ohne Beruf	insgesamt	Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	Selb- ständige Beruflose	Angehörige ohne Beruf
	männlich					weiblich				
Unter 16 Jahre	26 820	14 873	128	2 437	9 382	25 557	11 685	143	2 761	10 968
Erwerbspersonen	43	26	2	14	1	135	55	4	10	66
Selbständige Beruflose	381	95	2	280	4	388	66	1	319	2
Angehörige ohne Beruf	26 396	14 752	124	2 143	9 377	25 034	11 564	138	2 432	10 900
16 bis unter 18 Jahre	106 222	78 768	1 047	1 501	24 906	104 106	69 025	1 084	2 082	31 855
Erwerbspersonen	238	126	6	29	176	352	195	2	14	9
Selbständige Beruflose	546	341	6	190	9	589	308	2	271	8
Angehörige ohne Beruf	105 438	78 298	975	1 295	24 870	103 341	68 656	1 050	1 797	31 838
18 bis unter 20 Jahre	117 993	98 892	3 213	1 127	14 761	114 013	90 184	2 202	1 379	20 248
Erwerbspersonen	469	305	110	34	20	356	184	60	16	96
Selbständige Beruflose	391	291	14	83	3	415	261	6	136	12
Angehörige ohne Beruf	117 133	98 296	3 089	1 010	14 738	113 242	89 739	2 136	1 227	20 140
20 bis unter 25 Jahre	254 035	222 312	12 401	3 745	15 577	243 938	165 120	7 329	4 042	67 447
Erwerbspersonen	25	22	2	16	13	136	95	4	456	4
Selbständige Beruflose	437	290	26	112	9	540	274	19	183	64
Angehörige ohne Beruf	227 877	199 106	10 164	3 200	15 403	229 738	156 649	6 357	3 429	67 303
25 bis unter 30 Jahre	265 871	238 282	16 502	6 395	4 692	268 103	115 918	9 051	7 781	135 355
Erwerbspersonen	190 413	173 037	13 469	3 574	333	156 126	69 250	6 414	4 397	76 065
Selbständige Beruflose	324	167	21	141	5	506	138	17	250	101
Angehörige ohne Beruf	75 124	65 078	3 012	2 680	4 354	111 471	46 550	2 620	3 134	59 187
30 bis unter 35 Jahre	255 215	227 577	17 967	8 499	1 172	331 612	104 659	10 380	22 081	194 432
Erwerbspersonen	227 443	203 667	16 951	6 640	185	223 710	87 692	8 862	11 556	115 600
Selbständige Beruflose	991	555	8	386	8	4 023	633	85	2 139	1 166
Angehörige ohne Beruf	26 781	23 355	974	1 473	979	103 879	16 334	1 433	8 386	77 726
35 bis unter 40 Jahre	169 466	150 016	12 978	6 128	344	214 568	92 951	6 564	30 389	124 664
Erwerbspersonen	162 772	144 493	12 744	5 460	75	101 478	41 152	5 063	10 699	44 564
Selbständige Beruflose	762	365	45	346	6	7 690	985	142	5 087	1 476
Angehörige ohne Beruf	5 932	5 158	189	322	263	105 400	10 814	1 359	14 603	78 624
40 bis unter 45 Jahre	261 118	225 854	22 820	12 047	397	332 942	67 431	10 326	61 507	193 705
Erwerbspersonen	258 725	224 788	22 744	11 043	105	331 338	50 666	8 057	21 072	51 643
Selbständige Beruflose	883	151	31	698	3	13 310	1 393	288	10 182	1 447
Angehörige ohne Beruf	1 510	918	42	256	294	188 494	15 672	2 581	30 253	139 988
45 bis unter 50 Jahre	263 606	219 218	28 673	15 415	300	315 587	56 415	11 624	66 065	181 483
Erwerbspersonen	261 634	218 499	28 556	14 489	90	312 368	43 318	8 814	25 691	49 545
Selbständige Beruflose	871	93	33	744	1	10 478	843	249	8 582	804
Angehörige ohne Beruf	1 101	626	84	182	209	177 741	12 254	2 561	31 792	131 134
50 bis unter 55 Jahre	245 547	191 243	32 167	21 787	324	292 789	42 424	10 826	76 312	165 245
Erwerbspersonen	243 938	191 008	32 156	20 665	108	325 375	34 157	8 276	34 788	47 965
Selbständige Beruflose	1 091	72	28	988	3	9 975	576	8	8 564	611
Angehörige ohne Beruf	518	163	9	133	213	157 408	7 691	1 998	33 190	114 529
55 bis unter 60 Jahre	192 857	126 718	28 843	37 044	252	259 379	24 846	6 236	96 978	131 319
Erwerbspersonen	189 915	126 340	28 773	34 659	143	212 765	20 593	5 139	47 869	38 464
Selbständige Beruflose	2 502	136	59	2 306	1	13 680	3 303	172	12 656	512
Angehörige ohne Beruf	440	242	11	79	108	33 624	3 303	925	36 453	92 343
60 bis unter 65 Jahre	143 887	67 314	19 074	57 245	254	211 915	9 290	1 764	113 616	87 245
Erwerbspersonen	139 550	66 872	18 958	53 597	123	89 346	7 904	1 480	55 715	24 247
Selbständige Beruflose	3 645	89	47	3 504	5	21 232	1 168	42	20 600	422
Angehörige ohne Beruf	692	353	69	144	126	101 337	1 218	242	37 301	62 576
65 Jahre und darüber	269 329	20 218	4 714	243 979	418	404 482	3 140	391	306 843	94 108
Erwerbspersonen	216 136	19 951	4 682	191 249	254	131 037	2 580	285	104 411	23 761
Selbständige Beruflose	52 619	62	19	52 494	44	125 526	67	18	124 709	732
Angehörige ohne Beruf	574	205	13	236	120	147 919	493	88	77 723	69 615
Insgesamt	2 571 966	1 881 285	200 553	417 349	72 779	3 118 961	813 148	78 592	791 856	1 435 365
Erwerbspersonen	1 917 001	1 392 028	181 425	341 924	1 624	2 111 971	365 569	53 839	316 458	476 105
Selbständige Beruflose	65 453	2 707	373	62 272	101	208 362	6 062	1 265	193 678	7 357
Angehörige ohne Beruf	589 512	486 550	18 755	13 153	71 054	1 698 628	441 517	23 488	281 720	951 903

## Die Vertriebenen (Antragsteller A + B) im Bundesgebiet 1954/55 nach ausgewählten Vertriebsgebieten, nach Bevölkerungsgruppen, Erwerbstätige nach Berufsabteilungen und Stellung im Beruf im Vertriebs- und im Erhebungszeitpunkt

Bevölkerungsgruppen ----- Erwerbstätige n. Berufsabteilungen und Stellung im Beruf	Insgesamt		Ostpreußen		Ostbrandenburg		Ostpommern		Niederschlesien 1)	
	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt
Bevölkerungsgruppen:										
Erwerbstätige	3 128 972	2 694 433	462 471	435 601	64 437	58 224	329 752	296 893	594 588	526 717
Erwerbslose	273 815	1 209 205	40 537	182 360	5 381	21 277	32 612	129 304	68 623	246 393
Selbständige Beruflose	2 288 140	1 508 144	399 312	242 581	46 146	30 890	274 967	178 776	450 553	294 472
Angehörige ohne Beruf										
Insgesamt	5 690 927	5 690 927	902 320	902 320	115 964	115 964	637 331	637 331	1 113 764	1 113 764
Erwerbstätige n. Berufsabteilungen:										
Berufe d. Pflanzenbau u. w.	908 410	183 099	148 748	34 453	15 232	4 284	101 444	26 405	128 887	32 325
Industrielle u. handwerkliche Berufe	883 936	1 355 024	109 881	210 075	18 383	26 136	81 585	138 973	185 226	259 730
Technische Berufe	82 972	83 105	10 718	11 705	2 007	2 205	8 923	8 446	15 987	15 962
Handels- und Verkehrsberufe	514 892	436 488	70 561	73 281	11 466	11 216	56 943	52 337	110 053	89 809
Haush.-, Gesundh.-, Volkspflegeberufe	180 631	214 708	29 685	39 113	4 222	4 960	20 866	26 129	43 870	48 456
Ber. d. Verwaltg.- u. Rechtswesens	337 851	234 476	58 132	40 897	8 538	5 668	40 463	22 586	67 541	46 129
Berufe d. Geistes- u. Kunstlebens	90 067	70 405	12 065	10 367	1 928	1 705	7 708	5 937	16 819	13 830
Berufstätige m. unbestimmten Beruf	130 213	117 128	15 681	15 712	2 661	2 050	11 820	10 080	26 205	20 476
Erwerbstätige insgesamt	3 128 972	2 694 433	462 471	435 601	64 437	58 224	329 752	296 893	594 588	526 717
Erwerbstätige n.d. Stellung im Beruf:										
Selbständige	573 015	169 557	75 883	24 070	9 834	4 243	52 618	17 349	88 383	30 214
Mithelfende Familienangehörige	470 355	35 667	70 380	5 552	8 108	839	47 636	3 694	70 311	6 498
Beamte	241 696	148 243	42 435	25 446	6 595	3 861	29 813	17 804	45 877	27 627
Angestellte	668 172	538 654	100 365	87 746	15 307	13 556	70 041	61 046	139 258	112 625
Arbeiter	1 175 736	1 802 312	173 408	292 787	24 593	35 725	129 644	197 000	250 759	349 753
Erwerbstätige insgesamt	3 128 972	2 694 433	462 471	435 601	64 437	58 224	329 752	296 893	594 588	526 717
Bevölkerungsgruppen										
Erwerbstätige n. Berufsabteilungen und Stellung im Beruf										
Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Vertrieb.- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt	Erhebungs- zeitpunkt
Bevölkerungsgruppen:										
Erwerbstätige	181 015	172 456	854 862	664 821	233 592	193 155	21 267	16 680	73 176	70 226
Erwerbslose	16 440	15 052	80 625	66 456	10 774	24 247	1 432	2 269	6 901	7 119
Selbständige Beruflose	143 595	87 962	503 691	364 377	162 132	113 232	14 549	9 966	68 241	41 064
Angehörige ohne Beruf										
Insgesamt	341 050	341 050	1 441 176	1 441 176	406 498	406 498	37 248	37 248	148 318	148 318
Erwerbstätige n. Berufsabteilungen:										
Berufe d. Pflanzenbau u. w.	37 855	8 379	226 944	39 868	86 294	15 892	8 133	1 223	9 545	2 907
Industrielle u. handwerkliche Berufe	52 751	81 580	290 031	353 876	41 325	88 144	4 453	7 833	21 095	32 996
Technische Berufe	6 550	6 476	22 328	21 540	6 781	6 705	4 428	4 577	2 908	2 521
Handels- und Verkehrsberufe	33 246	29 898	136 535	100 681	37 472	32 810	3 581	3 581	17 621	17 868
Haush.-, Gesundh.-, Volkspflegeberufe	12 093	15 429	41 375	42 116	9 611	15 110	1 182	1 471	4 959	5 857
Ber. d. Verwaltg.- u. Rechtswesens	24 272	18 216	68 821	50 729	35 940	20 733	2 152	1 655	11 697	7 564
Berufe d. Geistes- u. Kunstlebens	6 803	5 911	24 799	17 878	8 274	5 621	567	413	2 493	2 115
Berufstätige m. unbestimmten Beruf	7 465	6 567	44 029	37 933	7 895	8 040	764	662	2 858	2 398
Erwerbstätige insgesamt	181 015	172 456	854 862	664 821	233 592	193 155	21 267	16 680	73 176	70 226

# Gesundheitswesen

Zum Aufsatz: „Die Sterbefälle im Jahr 1956 nach Todesursachen und Geschlecht“ in diesem Heft

## Die Sterbefälle 1955 und 1956 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1956			1955			1956			1955		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl											
im Alter von unter 1 Jahr 1)												
Frühgeburt (852)	9 081	5 111	3 970	9 667	5 483	4 184	1 107	1 209	999	1 231	1 354	1 101
Angeborene Mißbildungen (831-839)	4 127	2 222	1 905	4 018	2 135	1 883	503	526	480	512	527	496
Angeborene Lebensschwäche (851)	1 607	965	642	2 094	1 187	907	196	228	162	267	293	239
Entbindungsfolgen (841)	2 995	1 846	1 149	2 759	1 726	1 033	365	437	289	351	426	272
Lungenentzündung (531, 533, 538, 844)	3 530	1 985	1 545	3 902	2 167	1 735	431	470	389	497	535	457
Infektionskrankheiten insgesamt (000 - 199)	568	300	268	554	294	260	69	71	68	71	73	68
darunter: Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	61	35	26	43	26	17	7,4	8,3	6,5	5,5	6,4	4,5
Syphilis (051)	36	16	20	37	24	13	4,4	3,8	5,0	4,7	5,9	3,4
Keuchhusten (132)	226	104	122	269	131	138	28	25	31	34	32	36
Masern (162)	78	44	34	45	21	24	9,5	6,1	3,6	5,7	6,2	4,1
Magen- und Darmkatarrh (661 - 843)	405	258	147	410	253	157	49	61	37	52	63	41
Grippe (521, 522)	248	137	111	327	180	147	30	32	28	42	44	39
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	543	313	235	543	297	246	67	74	59	69	73	65
Alle übrigen Todesursachen	8 393	4 858	3 535	8 339	4 674	3 665	1 024	1 150	890	1 062	1 203	912
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	31 502	17 995	13 507	32 615	18 596	14 017	3 842	4 258	3 400	4 154	4 591	3 689
im Alter von 1 bis unter 5 Jahren												
Unfälle insgesamt (901 - 969)	1 227	797	430	1 222	765	457	42	54	30	42	51	32
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	349	201	148	346	209	137	12	14	10	12	14	9,6
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	522	279	243	540	308	232	18	19	17	20	21	18
darunter: Diphtherie (111)	46	31	15	82	39	43	1,6	2,1	1,1	2,8	2,6	3,0
Keuchhusten (132)	86	36	50	120	58	62	3,0	2,4	3,5	4,1	3,9	4,4
Kinderlähmung (151, 152)	48	31	17	50	30	20	1,7	2,1	1,2	1,7	2,0	1,4
Lungenentzündung (532, 534, 539)	488	263	225	488	252	236	17	18	16	17	17	17
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	122	64	58	152	86	66	4,2	4,3	4,1	5,2	5,7	4,6
Angeborene Mißbildungen (831 - 839)	349	167	182	300	145	155	12	11	13	10	9,7	11
Grippe (521, 522)	85	51	34	140	76	64	2,9	3,4	2,4	4,8	5,1	4,5
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	196	115	81	221	128	93	6,7	7,8	5,7	7,6	8,5	6,5
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201 - 249)	105	62	43	115	42	73	3,6	4,2	3,0	3,9	2,8	5,1
Alle übrigen Todesursachen	1 380	747	633	1 453	835	618	47	50	44	50	56	44
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	4 474	2 545	1 929	4 661	2 637	2 024	154	171	135	160	176	142
im Alter von 5 bis unter 15 Jahren												
Unfälle insgesamt (901 - 969)	1 403	1 002	401	1 380	1 010	370	21	29	12	20	28	11
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	718	484	234	647	431	216	11	14	7,0	9,1	12	6,2
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	242	131	111	257	138	119	3,6	3,8	3,3	3,6	3,8	3,4
darunter: Diphtherie (111)	37	20	17	56	29	27	0,5	0,6	0,5	0,8	0,8	0,8
Tetanus (135)	25	15	10	27	19	8	0,4	0,4	0,3	0,4	0,5	0,2
Kinderlähmung (151, 152)	65	40	25	65	30	35	1,0	1,2	0,7	0,9	0,8	1,0
Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	139	63	71	172	89	83	2,0	2,0	2,1	2,4	2,5	2,4
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	92	40	52	123	69	54	1,3	1,2	1,6	1,7	1,9	1,6
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	19	11	8	24	9	15	0,3	0,3	0,2	0,3	0,2	0,4
Akut. fieberh. Gelenkrheumatismus m. Herzbeteiligung (411)	20	10	10	15	7	8	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Alle übr. Krankh. d. Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	8	7	1	10	4	6	0,1	0,2	0,3	0,1	0,1	0,2
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	55	33	22	88	51	37	0,8	1,0	0,7	1,2	1,4	1,1
Krebs u. and. bösartige Neubildungen (201 - 249)	182	105	77	181	92	89	2,7	3,0	2,3	2,6	2,5	2,6
Lungenentzündung (532, 534, 539)	109	55	54	120	67	53	1,6	1,6	1,6	1,7	1,9	1,5
Angeborene Mißbildungen (831 - 839)	127	75	52	121	58	63	1,9	2,2	1,6	1,7	1,6	1,8
Grippe (521, 522)	26	17	9	79	43	36	0,4	0,5	0,3	1,1	1,2	1,0
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	56	28	28	81	41	40	0,8	0,8	0,8	1,1	1,1	1,2
Selbstmord (970-979)	55	44	11	58	48	10	0,8	1,3	0,3	0,8	1,3	0,3
Alle übrigen Todesursachen	1 111	627	484	1 218	668	550	16	18	15	17	19	16
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	3 505	2 185	1 320	3 755	2 305	1 450	51	63	39	53	64	42
im Alter von 15 bis unter 25 Jahren												
Unfälle insgesamt (901 - 969)	4 350	3 884	466	4 372	3 880	492	53	93	12	55	95	13
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	2 894	2 575	319	2 732	2 404	328	35	62	8,0	34	59	8,4
Selbstmord (970 - 979)	969	678	291	1 071	737	334	12	16	7,3	13	18	4,5
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	256	108	148	301	129	172	3,1	2,6	3,7	3,8	3,2	4,4
Herz-, Gefäß- u. Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	478	270	208	533	268	245	5,9	6,5	5,2	6,7	7,0	6,3
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	349	197	152	415	229	184	4,3	4,7	3,8	5,2	5,6	4,7
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	77	43	34	79	42	37	0,9	1,0	0,9	1,0	1,0	0,9
Akut. fieberh. Gelenkrheumatismus m. Herzbeteiligung (411)	12	9	3	12	4	8	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2
Alle übr. Krankh. d. Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	40	21	19	29	13	16	0,5	0,5	0,5	0,4	0,3	0,4
Krebs u. and. bösartige Neubildungen (201 - 249)	313	177	136	312	182	130	3,8	4,3	3,4	3,9	4,5	3,3
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	140	100	40	155	86	69	1,7	2,4	1,0	1,9	2,1	1,8
Lungenentzündung (532, 534, 539)	116	65	51	139	73	66	1,4	1,6	1,3	1,6	1,8	1,7
Grippe (521, 522)	22	11	11	101	46	55	0,3	0,3	0,3	1,3	1,1	1,4
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	80	56	24	90	66	24	1,0	1,3	0,6	1,1	1,6	0,6
Alle übrigen Todesursachen	2 180	1 147	1 033	2 244	1 143	1 101	27	28	26	28	28	28
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	8 904	6 496	2 408	9 318	6 630	2 688	109	156	60	117	162	69
im Alter von 25 bis unter 45 Jahren												
Unfälle insgesamt (901 - 969)	5 076	4 404	672	5 261	4 554	707	38	74	9	39	76	10
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	3 030	2 633	397	3 074	2 642	432	23	44	5	23	44	6
Krebs u. and. bösartige Neubildungen (201 - 249)	4 463	1 339	3 124	4 531	1 282	3 249	34	23	43	34	21	44
Herz-, Gefäß- u. Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401-498)	3 841	2 096	1 745	3 849	2 034	1 815	29	35	24	29	34	25
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	2 868	1 659	1 209	2 803	1 560	1 243	22	28	17	21	26	17
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	600	280	320	650	305	345	4,5	4,7	4,4	4,9	5,1	4,7
Akut. fieberh. Gelenkrheumatismus m. Herzbeteiligung (411)	48	18	30	32	11	21	0,4	0,3	0,4	0,2	0,2	0,3
Alle übr. Krankh. d. Kreislaufapparates (372, 401, 402, 463-498)	325	159	186	364	158	206	2,5	2,3	2,6	2,7	2,6	2,8
Selbstmord (970 - 979)	2 372	1 517	855	2 454	1 543	911	18	26	12	18	26	12
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	1 763	1 029	734	1 906	1 102	804	13	17	10	14	18	11
Lungenentzündung (532, 534, 539)	306	165	141	394	178	216	2,3	2,8	1,9	2,9	3,0	2,9
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051-199)	294	145	149	328	160	168	2,2	2,4	2,0	2,4	2,7	2,3
Grippe (521, 522)	81	40	41	138	51	87	0,6	0,7	0,6	1,0	0,9	1,2
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503, 511, 541, 549, 551-553, 561, 571-579)	321	192	129	305	174	131	2,4	3,2	1,8	2,3	2,9	1,8
Alle übrigen Todesursachen	7 898	3 534	4 364	8 109	3 491	4 618	60	59	60	61	58	62
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	26 415	14 461	11 954	27 275	14 569	12 706	199	243	164	204	243	172

1) Bezogen auf 100 000 Lebendgeborene.



**noch: Sterbefälle 1955 und 1956 nach wichtigsten Todesursachen und Altersgruppen**

Todesursache und Nr. des deutschen Verzeichnisses 1950	1956			1955			1956			1955		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
	Anzahl						Auf 100 000 der betreffenden Altersgruppe					
im Alter von 45 bis unter 65 Jahren												
Herz-,Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	43 516	25 804	17 712	41 807	24 245	17 562	335	445	247	324	417	248
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	27 782	18 116	9 666	26 305	16 808	9 497	214	312	135	204	289	134
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	12 359	5 910	6 449	12 181	5 745	6 436	95	102	90	94	99	91
Akut.fieberh.Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	82	27	55	82	31	51	0,6	0,5	0,8	0,6	0,5	0,7
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	3 293	1 751	1 542	3 239	1 661	1 578	25	30	21	25	29	22
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201 - 249)	34 745	16 655	18 090	33 536	15 940	17 596	268	287	252	260	274	248
Unfälle insgesamt (901 - 969)	6 205	4 934	1 271	6 176	4 913	1 263	48	85	18	48	85	18
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	2 943	2 402	541	2 867	2 321	546	23	41	7,6	22	40	7,7
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	4 282	3 351	931	4 346	3 367	979	33	58	13	34	58	14
Selbstmord (970 - 979)	4 280	2 725	1 555	4 256	2 694	1 562	33	47	22	33	46	22
Lungenentzündung (532, 534, 539)	2 452	1 441	1 011	2 157	1 253	904	19	25	14	17	22	13
Grippe (521, 522)	477	270	207	698	363	335	3,7	4,7	2,9	5,4	6,2	4,7
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551-553,561,571-579)	4 421	3 674	747	3 913	3 237	676	34	63	10	30	56	9,5
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	894	468	425	928	465	463	6,9	8,1	5,9	7,2	8,0	6,5
Alle übrigen Todesursachen	29 143	16 395	12 748	28 662	16 134	12 528	225	283	178	222	278	177
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	130 415	75 717	54 698	126 479	72 611	53 868	1 005	1 305	762	980	1 250	760
Herz-,Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371, 372, 401 - 498)	69 154	33 185	39 969	66 461	31 673	34 788	2 032	2 307	1 831	1 964	2 175	1 805
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	35 368	18 043	17 325	33 824	17 010	16 814	1 039	1 254	882	1 000	1 168	872
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	26 058	11 491	14 567	25 504	11 280	14 224	766	799	742	754	775	738
Akut.fieberh.Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	84	22	62	67	20	47	225	252	204	209	231	192
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402, 463 - 498)	7 644	3 629	4 015	7 066	3 363	3 703	2,5	1,5	3,2	2,0	1,4	2,4
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201 - 249)	29 414	15 128	14 286	28 304	14 384	13 920	864	1 052	727	836	988	722
Lungenentzündung (532, 534, 539)	4 433	2 132	2 301	3 979	2 027	1 952	130	148	117	118	139	101
Grippe (521 - 522)	916	407	509	1 283	492	791	27	28	26	38	34	41
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551-553,561,571-579)	4 748	3 291	1 457	3 964	2 646	1 318	140	229	74	117	182	68
Altersschwäche (891,892)	3 021	1 218	1 803	3 291	1 412	1 879	89	85	92	97	97	98
darunter: Senile, praesenile u.arterio- sklerotische Psychosen (892)	264	93	171	300	108	192	7,8	6,5	8,7	8,9	7,4	10
Unfälle insgesamt (901 - 969)	3 706	2 168	1 538	3 407	1 975	1 432	109	151	78	101	136	74
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	1 276	926	350	1 086	778	308	38	64	18	32	53	16
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	2 030	1 406	624	2 099	1 377	722	60	98	32	62	95	38
Selbstmord (970-979)	1 084	658	426	1 085	648	437	32	46	22	32	45	23
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	514	273	241	467	259	208	15	19	12	14	18	11
Alle übrigen Todesursachen	23 451	12 363	11 148	22 995	12 122	10 873	689	855	568	680	832	564
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	142 471	72 169	70 302	137 335	69 015	68 320	4 187	5 017	3 579	4 058	4 739	3 544
Herz-,Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372,401-498)	103 069	46 190	56 879	96 987	43 595	53 392	6 406	6 637	6 229	6 134	6 284	6 017
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	44 727	20 323	24 404	42 822	19 181	23 641	2 780	2 920	2 673	2 708	2 765	2 664
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	38 292	16 655	21 637	42 359	18 896	23 463	2 380	2 393	2 370	2 679	2 794	2 644
Akut.fieberh.Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	61	24	37	48	13	35	3,8	3,5	4,1	3,0	1,9	3,9
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372, 401, 402,463-498)	19 989	9 188	10 801	11 758	5 505	6 253	1 242	1 320	1 183	744	794	705
Altersschwäche (891,892)	29 487	12 089	17 398	30 913	12 581	18 332	1 833	1 737	1 905	1 955	1 814	2 066
darunter: Senile, praesenile und arterio- sklerotische Psychosen (892)	967	377	590	898	306	592	60	54	65	57	44	67
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	24 561	12 268	12 293	23 140	11 470	11 670	1 527	1 762	1 346	1 464	1 654	1 315
Lungenentzündung (532,534,539)	9 361	4 451	4 910	8 343	4 136	4 207	582	640	538	528	596	474
Grippe (521,522)	2 019	826	1 193	3 154	1 350	1 804	126	119	131	200	195	203
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551-553,561,571-579)	7 525	4 114	3 411	6 487	3 563	2 924	468	591	374	410	514	330
Unfälle insgesamt (901-969)	7 116	2 911	4 205	6 302	2 569	3 733	442	418	461	399	370	421
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	996	673	323	863	551	312	62	97	35	55	79	35
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	1 125	669	456	1 104	645	459	70	96	50	70	93	52
Selbstmord (970 - 979)	620	452	168	653	454	199	39	65	18	41	65	22
Infektionskrankheiten außer Tuberkulose (051 - 199)	322	144	178	336	159	177	20	21	19	21	23	20
Alle übrigen Todesursachen	23 976	13 437	10 539	22 447	12 598	9 849	1 490	1 931	1 154	1 420	1 816	1 110
Gestorbene insgesamt (000 - 999)	209 181	97 551	111 630	199 866	93 120	106 746	13 000	14 016	12 226	12 641	13 424	12 029
Herz-,Gefäß- und Kreislaufkrankheiten (371,372,401-498)	220 337	107 693	112 644	209 923	101 989	107 934	441	460	425	420	433	408
davon: Herzkrankheiten (421 - 462)	111 281	58 430	52 851	106 376	54 907	51 469	223	250	199	213	233	194
Gefäßstörungen des Zentralnervensystems (Gehirnblutung) (371)	77 436	34 409	43 027	74 577	33 397	41 180	155	147	162	149	142	156
Akut.fieberh.Gelenkrheumatismus mit Herzbeteiligung (411)	312	112	200	258	87	171	0,6	0,5	0,8	0,5	0,4	0,6
Alle übrigen Krankheiten des Kreis- laufapparates (372,401,402,463-498)	31 308	14 742	16 566	28 712	13 598	15 114	63	63	62	57	58	57
Krebs und andere bösartige Neubildungen (201-249)	93 826	45 751	48 075	90 167	43 428	46 739	188	196	181	180	185	177
Altersschwäche (891,Tv.892)	32 508	13 307	19 201	34 204	13 933	20 211	65	57	72	68	59	76
Unfälle insgesamt (901-969)	29 582	20 380	9 202	28 579	19 937	8 642	59	87	35	57	85	33
darunter: Kraftfahrzeugunfälle (901)	12 211	9 895	2 316	11 623	9 342	2 281	24	42	8,8	23	40	8,6
Lungenentzündung (531-539,844)	20 795	10 557	10 238	19 522	10 153	9 369	42	45	39	39	43	35
Grippe (521,522)	3 874	1 759	2 115	5 920	2 601	3 319	7,8	7,5	8,0	12	11	13
Alle übrigen Krankheiten der Atmungsorgane (501-503,511,541,549,551-553,561,571-579)	17 867	11 783	6 084	15 604	10 152	5 452	36	50	23	31	43	21
Tuberkulose insgesamt (000 - 039)	9 694	6 695	2 999	10 039	6 783	3 256	19	29	11	20	29	12
darunter: der Atmungsorgane (000, 010)	8 649	6 161	2 488	8 892	6 237	2 655	17	26	9,4	18	27	10
Selbstmord (970-979)	9 383	6 077	3 306	9 583	6 129	3 454	19	26	13	19	26	13
Alle übrigen Todesursachen	119 031	65 141	53 890	117 783	64 335	53 448	238	278	203	236	273	202
Sterbefälle insgesamt (000 - 999)	556 897	289 143	267 754	541 324	279 500	261 824	1 115	1 236	1 009	1 082	1 187	989

1) Einschl. 24 Sterbefälle ohne Altersangabe. - Unter Verwendung berichteter Bevölkerungszahlen auf Grund der Wohnungsstatistik am 25.9. 1956 betragen die Sterbeziffern für 1955 auf 100 000 der Bevölkerung: insgesamt 1 100 ; männlich 1 214 ; weiblich 1 000 .

# Rechtspflege

**Zum Aufsatz: „Die Straffälligkeit im Spiegel der Tatermittlungs- und Strafverfolgungsstatistik“ in diesem Heft  
Bekanntgewordene und aufgeklärte Verbrechen und Vergehen, ermittelte Täter,  
Abgeurteilte und Verurteilte 1951 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)**

Jahr	Geschlecht m = männlich w = weiblich	Bekannt- gewordene Verbrechen und Vergehen 1)	Aufgeklärte	Ermittelte Täter								Abgeurteilte								Verurteilte								
				ins- gesamt	davon				insgesamt	davon				insgesamt	davon				insgesamt	davon								
					Erwachsene (18 Jahre u. darüber)	Jugendliche (14 b.u. 18 Jahre alt)				Erwachsene	Jugendliche				Erwachsene			Erwachsene										
Anzahl	vH Sp.2)	Anzahl	vH Sp.4)	Anzahl	vH Sp.4)	Anzahl	vH Sp.4)	Anzahl	vH Sp.9)	Anzahl	vH Sp.9)	Anzahl	vH Sp.9)	Anzahl	vH Sp.4)	vH3 Sp.9)	Anzahl	vH Sp.15)	Anzahl	vH Sp.15)								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21								
1951	m	.	.	.	821 431	723 193	88,0	98 238	12,0	411 759	50,1	379 943	92,3	31 816	7,7	352 741	42,9	65,7	323 617	91,7	29 124	8,3	.	.	.	.	.	.
	w	.	.	.	153 569	139 323	90,7	14 246	9,3	80 050	52,1	76 111	95,1	3 939	4,9	66 253	43,1	82,8	62 723	94,7	3 530	5,3	.	.	.	.	.	.
	m + w	1 543 120	1 133 019	73,4	975 000	862 516	88,5	112 484	11,5	491 809	50,4	456 054	92,7	35 755	7,3	418 994	43,0	85,2	386 340	92,2	32 654	7,8	.	.	.	.	.	.
1952	m	.	.	.	935 757	840 014	89,8	95 743	10,2	483 933	51,7	452 127	93,4	31 806	6,6	411 467	44,0	85,0	383 043	93,1	28 424	6,9	.	.	.	.	.	.
	w	.	.	.	175 694	160 396	91,5	15 298	8,7	90 203	51,3	86 103	95,5	4 100	4,5	74 050	42,1	82,1	70 435	95,1	3 615	4,9	.	.	.	.	.	.
	m + w	1 516 819	1 146 011	75,6	1111 451	1 000 410	90,0	111 041	10,0	574 136	51,7	536 230	93,7	35 906	6,3	485 517	43,7	84,6	453 478	94,4	32 039	6,9	.	.	.	.	.	.
1953	m	.	.	.	916 167	834 006	91,0	82 161	9,0	503 810	55,0	473 224	93,9	30 586	6,1	431 699	41,1	85,7	405 375	93,9	26 324	6,1	.	.	.	.	.	.
	w	.	.	.	167 480	154 365	92,2	13 115	7,8	88 068	52,6	83 665	95,0	4 403	5,0	92 508	42,3	82,3	68 804	94,9	3 704	5,1	.	.	.	.	.	.
	m + w	1 491 120	1 097 427	73,6	1 083 647	988 371	91,2	95 276	8,8	591 878	54,6	556 889	94,1	34 989	5,9	504 207	46,5	85,2	474 179	94,0	30 028	6,0	.	.	.	.	.	.
1954	m	.	.	.	910 359	844 932	92,8	65 427	7,2	551 481	60,6	526 641	94,4	24 840	5,6	453 334	49,8	83,2	426 215	94,0	27 119	6,0	.	.	.	.	.	.
	w	.	.	.	163 202	152 559	93,5	10 643	6,5	87 827	53,8	83 412	95,0	4 415	5,0	86 986	41,0	76,3	63 198	94,3	3 788	5,7	.	.	.	.	.	.
	m + w	1 504 647	1 104 914	73,4	1 073 561	997 491	92,9	76 070	7,1	639 308	59,6	604 053	94,5	25 255	5,5	520 320	48,5	81,4	489 413	94,1	30 907	5,9	.	.	.	.	.	.
1955	m	.	.	.	938 881	864 241	92,1	74 640	7,9	566 503	60,3	529 682	93,5	36 821	6,5	486 998	51,9	86,0	454 493	93,3	32 505	6,7	.	.	.	.	.	.
	w	.	.	.	159 367	148 924	93,4	10 443	6,6	87 909	52,5	78 909	94,2	4 000	4,8	92 418	41,2	80,5	63 328	93,9	4 090	6,1	.	.	.	.	.	.
	m + w	1 575 310	1 144 098	72,1	1 098 248	1 013 165	92,3	85 083	7,7	650 227	59,2	608 591	93,6	41 821	6,6	579 416	52,2	86,5	517 821	93,6	36 595	6,6	.	.	.	.	.	.
1956	m	.	.	.	949 395	864 312	91,0	85 083	9,0	576 476	60,8	536 373	93,0	40 103	7,0	501 729	52,8	87,0	466 066	92,9	35 663	7,1	.	.	.	.	.	.
	w	.	.	.	155 167	144 528	93,1	10 639	6,9	82 600	50,2	78 082	94,5	4 518	5,5	87 635	43,6	80,2	63 771	94,3	3 864	5,7	.	.	.	.	.	.
	m + w	1 630 675	1 150 695	70,4	1 104 562	1 008 840	91,3	95 722	8,7	659 076	59,7	614 455	93,2	44 621	6,8	589 364	51,9	86,4	529 837	93,1	39 527	6,9	.	.	.	.	.	.

1) Einschl. der von strafmündigen Kindern begangenen Handlungen, die objektiv den Tatbestand einer Straftat erfüllen. - 2) Aufklärungsquote. - 3) Verurteilungsquote.

## Polizeilich ermittelte Täter und gerichtlich Verurteilte nach ausgewählten Straftatengruppen 1954 bis 1956 im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Straftatengruppe Paragraph des StGB	Jahr	Wegen nebenstehender Straftaten ermittelte Täter																																														
		insgesamt (14 Jahre und darüber)												davon waren																																		
		insgesamt (18 Jahre und darüber)												Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)																																		
		davon												davon																																		
		Vollerwachsene (21 Jahre und darüber)						Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)						Vollerwachsene (21 Jahre und darüber)						Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)																												
männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.																									
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit. (§§ 143-184)	1954	36 957	6 764	43 721	32 906	6 556	39 462	29 825	6 371	36 196	3 081	185	3 266	4 051	208	4 259	1955	37 030	5 779	42 809	32 366	5 582	37 948	28 996	5 422	34 418	3 370	160	3 530	4 664	197	4 861	1956	36 506	5 164	41 670	31 474	5 003	36 477	28 104	4 857	32 961	3 370	146	3 516	5 032	161	5 193
Verbrechen u. Vergehen wider das Leben. (§§ 211-213, 217, 222)	1954	6 460	5 746	12 206	6 330	5 584	11 914	5 957	5 215	11 172	373	369	742	130	162	292	1955	6 774	5 639	12 413	6 669	5 462	12 131	6 233	5 060	11 293	436	402	838	105	177	282	1956	7 017	5 161	12 178	6 868	4 979	11 847	6 356	5 566	11 932	512	403	915	149	182	331
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242, 243, 246)	1954	206 073	47 424	253 497	175 545	41 706	217 251	148 765	36 157	184 922	26 780	5 549	32 329	30 528	5 718	36 246	1955	210 931	46 576	257 507	175 343	40 928	216 271	148 790	35 197	180 987	29 553	5 731	35 284	30 528	5 648	41 236	1956	217 940	45 052	262 992	177 330	39 576	216 906	143 745	33 852	177 597	33 585	5 724	39 309	40 610	5 476	46 086
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257 - 261)	1954	8 227	3 065	11 292	7 675	2 982	10 657	7 095	2 860	9 955	580	122	702	552	83	635	1955	8 355	2 975	11 330	7 824	2 907	10 731	7 235	2 769	10 004	589	138	727	531	68	599	1956	8 693	2 949	11 642	8 049	2 871	10 920	7 376	2 750	10 126	673	121	794	644	78	722
Betrug und Untreue (§§ 263 - 266)	1954	146 081	28 198	174 279	143 916	27 517	171 433	137 950	25 972	163 922	5 966	1 545	7 511	2 165	681	2 846	1955	139 884	26 747	166 631	137 824	26 146	163 970	131 415	24 615	156 030	6 409	1 531	7 940	2 165	601	2 846	1956	136 781	26 413	163 194	134 190	25 808	159 998	127 132	24 287	151 419	7 058	1 521	8 579	2 291	605	3 196
Urkundenfälschung (§ 267)	1954	7 908	2 153	10 061	7 631	2 050	9 681	7 205	1 914	9 119	426	136	562	277	103	380	1955	7 999	2 051	10 030	7 716	1 934	9 650	7 222	1 780	9 002	494	154	648	283	97	380	1956	7 250	1 793	9 043	6 853	1 692	8 545	6 344	1 539	7 883	509	153	662	397	101	498
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306 - 308)	1954	575	119	694	440	91	531	379	77	456	61	14	75	135	28	163	1955	537	96	633	436	84	520	344	79	423	92	5	97	101	12	113	1956	727	114	841	551	79	630	452	70	522	99	9	108	176	35	211
Fahrlässige Brandstiftung (§ 309)	1954	6 329	2 123	8 452	5 674	1 951	7 625	5 344	1 855	7 199	390	96	426	655	172	827	1955	5 107	1 815	6 922	4 664	1 695	6 359	4 421	1 599	6 020	243	96	339	443	120	563	1956	6 818	2 143	8 961	6 023	1 968	7 991	5 616	1 858	7 474	407	110	517	795	175	970
Sonstige Verbrechen und Vergehen	1954	491 749	67 610	559 359	464 815	64 122	528 937	426 292	59 553	485 845	38 523	4 569	43 092	26 934	3 488	30 422	1955	522 264	67 709	589 973	491 399	64 186	555 585	446 041	59 288	505 329	45 358	4 898	50 256	30 865	3 523	34 388	1956	527 663	66 378	594 041	492 974	62 552	555 526	442 247	57 651	499 898	50 727	4 905	55 628	34 689	3 826	38 515
Verbrechen und Vergehen insgesamt	1954	910 359	163 202	1 073 561	844 932	152 559	997 491	768 812	139 974	908 786	76 120	12 585	88 705	65 427	10 643	76 070	1955	938 881	159 367	1 098 248	864 241	148 924	1 013 165	777 697	135 809	913 506	86 544	13 115	99 659	74 640	10 443	85 083	1956	949 395	155 167	1 104 562	864 312	144 528	1 008 840	767 372	131 440	898 812	96 940	13 088	110 028	85 083	10 639	95 722
Straftatengruppe Paragraph des StGB	Jahr	Wegen nebenstehender Straftaten rechtskräftig Verurteilte																																														
		insgesamt												davon waren																																		
		insgesamt												Jugendliche																																		
		davon												davon																																		
		Vollerwachsene						Heranwachsende						Vollerwachsene						Heranwachsende																												
männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.																									
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit. (§§ 143-184)	1954	12 467	1 720	14 187	11 113	1 690	12 803	10 040	1 613	11 653	1 073	77	1 150	1 354	30	1 384	1955	13 026	1 721	14 747	11 337	1 695	13 032	10 108	1 626	11 734	1 229	69	1 298	1 689	26	1 715	1956	13 155	1 575	14 730	11 508	1 548	12 856	9 975	1 490	11 465	1 333	58	1 391	1 847	27	1 874
Verbrechen u. Vergehen wider das Leben. (§§ 211-213, 217, 222)	1954	3 617	2 617	6 234	3 559	2 529	6 088	3 194	2 230	5 426	5 655	299	664	58	88	146	1955	4 052	1 850	5 902	3 950	1 773	5 723	3 496	1 542	5 058	454	231	685	102	77	179	1956	4 434	1 981	6 415	4 342	1 905	6 247	3 827	1 645	5 472	515	266	775	92	76	168
Diebstahl und Unterschlagung (§§ 242, 243, 246)	1954	64 088	16 311	80 399	52 395	14 067	66 462	40 702	11 403	52 105	11 693	2 664	14 357	11 693	2 444	13 937	1955	66 140	16 528	82 668	51 848	14 078	65 926	39 766	11 252	51 018	12 082	2 826	14 908	14 292	2 450	16 742	1956	66 796	16 271	83 067	51 455	14 025	65 480	39 110	11 316	50 426	12 345	2 709	15 054	15 341	2 246	17 587
Begünstigung und Hehlerei (§§ 257 - 261)	1954	5 824	2 108	7 932	5 398	2 060	7 458	4 811	1 915	6 726	587	145	732	426	48	474	1955	5 373	2 024	7 397	4 831	1 964	6 795	4 266	1 832	6 098	565	132	697	542	60	602	1956	5 532	1 790	7 322	5 054	1 749	6 803	4 442	1 661	6 103	612	88	700	478	41	519
Betrug und Untreue (§§ 263 - 266)	1954	37 096	7 144	44 240	36 392	6 962	43 354	33 944	6 407	40 351	2 448	555	3 003	704	182	886	1955	36 078	6 846	42 924	35 405	6 651	42 056	32 920	6 102	39 022	2 485	549	3 034	673	195	868	1956	38 212	7 744	45 956	37 251	7 558	44 809	34 225	6 900	41 125	3 026	658	3 684	961	186	1 147
Urkundenfälschung (§ 267)	1954	3 134	753	3 887	2 980	696	3 676	2 444	625	3 366	336	71	407	154	17	211	1955	3 364	849	4 213	3 178	784	3 962	2 802	706	3 508	376	78	454	186	65	251	1956	3 625	985	4 610	3 392	912	4 304	2 958	605	3 763	434	107	541	233	73	306
Vorsätzliche Brandstiftung (§§ 306 - 308)	1954	200	27	227	154	27	181	121	23	144	33	4	37	46	7	46	1955	165	21	186	136	14	150	108	13	121	28	1	29	7	3	36	1956	171	21	192	134	18	152	93	15	108	41	3	44	37	3	40
Fahrlässige Brandstiftung (§ 309)	1954	1 683	605	2 288	1 516	582	2 098	1 388	556	1 944	128	26	154	167	23	190	1955	1 061	482	1 543	961	463	1 424	901	431	1 332	60	32	92	100	19	119	1956	1 854	570	2 424	1 668	549	2 217	1 531	508	2 039	137	41	178	186	21	207
Sonstige Verbrechen und Vergehen	1954	325 225	35 701	360 926	312 708	34 585	347 293	275 536	31 694	302 730	37 172	2 891	40 063	12 517	1 116	13 633	1955	357 739	37 097	394 836	322 847	35 906	378 753	300 138	32 601	337 239	42 709	3 305	46 014	14 892	1 191	16 083	1956	367 950	36 698	404 648	351 462	35 507	386 969	305 908	32 196	358 104	45 554	3 311	48 865	16 488	1 191	17 979
Verbrechen und Vergehen insgesamt	1954	453 334	66 986	520 320	426 215	63 198	489 413	372 380	56 466	428 846	53 835	6 732	60 567	27 119	3 788	30 693	1955	486 998	67 418	554 416	454 093	63 328	517 821	394 505	56 105	450 610	59 988	7 233	67 211	32 505	4 090	39 595	1956	501 729	67 635	569 364	464 666	63 771	529 837	402 069	56 136	458 605	63 997	7 235	71 232	35 663	4 094	39 527

# Erwerbstätigkeit

## Abhängige Erwerbspersonen, Beschäftigte und Arbeitslose im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Abhängige Erwerbspersonen									
			Beschäftigte		Arbeitslose					
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	darunter: Vertriebene 1)	insgesamt	männlich	
	Anzahl		Anzahl		vH der abhäng. Erwerbs- personen	Anzahl	vH der abhäng. Erwerbs- personen	Anzahl	vH der Arbeits- losen	Anzahl
<b>Bundesgebiet</b>										
1950 JD	15 406 801	10 785 009	13 827 035	9 658 945	1 579 766	10,3	1 126 064	10,4	527 209	33,4
1954 JD	17 507 000 <sup>a)</sup>	11 879 000	16 286 000 <sup>a)</sup>	11 072 000	1 220 607	7,0	806 458	6,8	321 045	26,3
1955 JD	18 104 000 <sup>a)</sup>	12 162 000	17 175 000 <sup>a)</sup>	11 590 000	928 308	5,1	570 631	4,7	234 077	25,2
1956 JD	18 817 798	12 544 295	18 056 385	12 074 440	761 413	4,0	469 855	3,7	178 765	23,5
1957 JD	19 273 806 <sup>a)</sup>	12 741 949	18 611 472	12 326 153	662 334	3,4	415 796	3,3	150 938	22,8
1956 März	18 550 678	12 395 359	17 531 413	11 728 786	1 019 265	5,5	666 573	5,4	249 184	24,4
1956 Juni	18 870 358	12 566 886	18 391 512	12 351 865	478 846	2,5	215 021	1,7	113 924	23,8
1956 Sept.	19 020 473	12 633 446	18 609 363	12 453 773	411 110	2,2	179 673	1,4	94 866	23,1
1956 Dez.	19 091 147	12 667 267	18 002 505	11 897 772	1 088 642	5,7	769 495	6,1	250 693	23,0
1957 März	19 166 822	12 700 888	18 464 590	12 298 396	702 232	3,7	402 492	3,2	164 675	23,5
1957 Juni	19 374 039	12 805 968	18 920 367	12 568 711	453 672	2,3	237 257	1,9	103 420	22,8
1957 Sept.	19 334 384	12 749 486	18 966 907	12 559 986	367 477 <sup>b)</sup>	1,9	189 500	1,5	79 046	21,5
1957 Dez.	19 398 412	12 787 396	18 185 546	11 857 267	1 212 866 <sup>b)</sup>	6,3	930 129	7,3	262 519	21,6
<b>nach Ländern (Dezember 1957)</b>										
Schlesw.-Holst.	790 117	524 253	699 046	457 420	91 071	11,5	66 833	12,7	29 991	32,9
Hamburg	778 741	478 948	745 765	455 933	32 976	4,2	23 015	4,8	2 665	8,1
Niedersachsen	2 408 919	1 610 861	2 160 039	1 423 704	248 880	10,3	187 157	11,6	70 309	28,3
Bremen	279 468	182 598	263 218	172 861	16 250	5,8	9 737	5,3	1 902	11,7
Nordrh.-Westf.	6 272 440	4 275 282	6 046 777	4 092 091	225 663	3,6	183 191	4,3	33 180	14,7
Hessen	1 688 244	1 137 754	1 584 585	1 056 979	103 659	6,1	80 775	7,1	21 664	20,9
Rheinld.-Pfalz	1 075 509	749 955	991 186	677 187	84 323	7,8	72 768	9,7	7 398	8,8
Baden-Württbg.	2 806 372	1 753 087	2 722 099	1 685 758	84 273	3,0	67 329	3,8	22 543	26,7
Bayern	3 298 602	2 074 658	2 972 831	1 835 334	325 771	9,8	239 324	11,5	72 867	22,4
<b>Saarland</b>										
1957 Dez.	340 822	256 944	335 914	253 135	4 908	1,4	3 809	1,5	-	-
<b>Berlin (West)</b>										
1957 Dez.	934 148	525 968	826 693	473 017	107 455	11,5	52 951	10,1	5 702	5,3

1) Personen deutscher Staats- oder Volkszugehörigkeit, die am 1.1.1945 (oder vor ihrer Ausweisung oder Flucht) ihren ständigen Wohnsitz außerhalb des Deutschen Reichs nach dem Stand vom 1.3.1938 oder in den deutschen Ostprovinzen östlich der Oder-Neisse-Linie (Gebietsstand 1937) hatten oder sich zum Zeitpunkt der Räumung ihres in den vorgenannten Gebieten gelegenen Heimortes im Wehrdienst oder in Gefangenschaft befanden.- a) Geschätzte Zahlen.- b) Einschl. 12 455 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

## Arbeitslose, offene Stellen und Notstandsarbeiter im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Arbeitslose										Offene Stellen am Ende des Monats	Notstands- arbeiter	
	insgesamt	männlich		weiblich		Zu- (+) bzw. Ab- (-)nahme gegenüber dem Vorjahr(-monat)							
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	insgesamt		männlich		weiblich				
					Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH			
Bundesgebiet													
1950 JD	1 579 766	1 126 064	71,3	453 702	28,7	- 37 994	- 3,0	- 39 400	- 4,7	+ 1 406	+ 0,3	118 572	70 356
1954 JD	1 220 607	806 458	66,1	414 149	33,9	- 292 299	- 23,9	- 235 827	- 29,2	- 56 472	- 13,6	138 352	56 041
1955 JD	928 308	570 631	61,5	357 677	38,5	- 166 895	- 18,0	- 100 776	- 17,7	- 66 119	- 18,5	201 157	46 876
1956 JD	761 413	469 855	61,7	291 558	38,3	- 99 079	- 13,0	- 54 059	- 11,5	- 45 020	- 15,4	218 513	22 545
1957 JD	662 334	415 796	62,8	246 538	37,2	- 20 116	- 4,7	- 11 798	- 6,1	- 8 318	- 3,5	216 607	17 959
1956 Aug.	409 427	182 627	44,6	226 800	55,4	+ 1 683	+ 0,4	- 2 954	- 1,6	+ 4 637	+ 2,0	251 885	24 793
Sept.	411 110	179 673	43,7	231 437	56,3	+ 15 241	+ 3,7	+ 12 263	+ 6,8	+ 2 978	+ 1,3	236 112	22 540
Okt.	426 351	191 936	45,0	234 415	55,0	+ 215 022	+ 50,4	+ 187 777	+ 97,8	+ 27 245	+ 11,6	202 430	20 648
Nov.	641 373	379 713	59,2	261 660	40,8	+ 447 269	+ 69,7	+ 389 782	+ 102,7	+ 57 487	+ 22,0	152 943	17 289
Dez.	1 088 642	769 495	70,7	319 147	29,3	+ 387 774	+ 35,6	+ 359 438	+ 46,7	+ 28 336	+ 8,9	126 180	7 626
1957 Jan.	1 476 416	1 128 933	76,5	347 483	23,5	- 364 085	- 24,7	- 385 308	- 31,7	- 5 777	- 1,7	159 265	6 083
Febr.	1 112 331	770 625	69,3	341 706	30,7	- 109 099	- 36,9	- 368 133	- 47,8	- 14 966	- 12,3	208 813	11 000
März	702 232	402 492	57,3	299 740	42,7	- 113 712	- 16,2	- 89 202	- 22,2	- 24 510	- 8,2	249 356	19 111
April	588 520	313 290	53,2	275 230	46,8	- 94 887	- 16,1	- 60 501	- 19,3	- 34 386	- 12,5	235 592	23 055
Mai	493 633	252 789	51,2	240 844	48,8	- 39 961	- 8,1	- 15 532	- 6,1	- 24 429	- 10,1	231 910	23 775
Juni	453 672	237 257	52,3	216 415	47,7	- 63 422	- 14,0	- 32 876	- 13,9	- 30 546	- 14,1	237 387	23 094
Juli	390 250	204 381	52,4	185 869	47,6	- 25 248	- 6,5	- 16 771	- 8,2	- 8 477	- 4,6	252 185	22 840
Aug.	365 002	187 610	51,4	177 392	48,6	+ 2 475	+ 0,7	+ 1 890	+ 1,0	+ 585	+ 0,3	247 853	21 273
Sept.	367 477	189 500	51,6	177 977	48,4	+ 1 160	+ 0,3	- 1 596	- 0,8	+ 2 756	+ 1,5	249 618	19 193
Okt.	368 637	187 904	51,0	180 733	49,0	+ 110 479	+ 30,0	+ 77 079	+ 41,0	+ 33 400	+ 18,5	233 383	18 688
Nov.	479 116	264 983	55,3	214 133	44,7	+ 733 750	+ 153,1	+ 665 146	+ 251,0	+ 68 604	+ 32,0	168 251	15 993
Dez.	1 212 866	930 129	76,7	282 737	23,3	+ 219 201	+ 18,1	+ 203 428	+ 21,9	+ 15 773	+ 5,6	125 171	4 571
1958 Jan.	1 432 067 <sup>a)</sup>	1 133 557	79,2	298 510	20,8	- 107 131	- 7,5	- 101 324	- 8,9	- 5 807	- 1,9	167 263	3 520
Febr.	1 324 936 <sup>a)</sup>	1 032 233	77,9	292 703	22,1							208 265	5 348
nach Ländern (Februar 1958)													
Schlesw.-Holst.	90 227	66 991	74,2	23 236	25,8	- 3 192	- 3,4	- 3 476	- 4,9	+ 284	+ 1,2	5 924	774
Hamburg	30 651	20 085	65,5	10 566	34,5	- 3 573	- 10,4	- 3 887	- 16,2	+ 314	+ 3,1	8 804	618
Niedersachsen	223 080	160 571	72,0	62 509	28,0	- 35 603	- 13,8	- 33 720	- 17,4	- 1 883	- 2,9	20 182	952
Bremen	13 665	7 035	51,5	6 630	48,5	- 2 293	- 14,4	- 2 431	- 25,7	+ 138	+ 2,1	1 978	42
Nordrh.-Westf.	272 642	223 416	81,9	49 226	18,1	+ 23 470	+ 9,4	+ 21 394	+ 10,6	+ 2 076	+ 4,4	75 172	294
Hessen	110 399	87 648	79,4	22 751	20,6	- 18 621	- 14,4	- 17 387	- 16,6	- 1 234	- 5,1	17 986	412
Rheinld.-Pfalz	94 419	82 391	87,3	12 028	12,7	- 16 510	- 14,9	- 15 534	- 15,9	- 976	- 7,5	7 215	139
Baden-Württbg.	115 646	97 228	84,1	18 418	15,9	- 36 554	- 24,0	- 35 424	- 26,7	- 1 130	- 5,8	43 961	428
Bayern	374 207	286 868	76,7	87 339	23,3	- 14 255	- 3,7	- 10 859	- 3,6	- 3 396	- 3,7	27 043	1 689
Saarland													
1958 Febr.	5 648	4 403	78,0	1 245	22,0	+ 47	+ 0,8	+ 100	+ 2,3	- 53	- 4,1	4 057	-
Berlin (West)													
1958 Febr.	93 256	49 103	52,7	44 153	47,3	- 8 234	- 8,1	- 6 810	- 12,2	- 1 424	- 3,1	5 077	9 058

a) Einschließlich 13 071 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung;  
Kurzberichte Statistisches Amt des Saarlandes

# Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen

Zeit -- Geschlecht	Insgesamt 1)	Ackerbauer, Tierzücht., Gartenbauer	Forst-, Jagd-u. Fischerei- berufe	Berg- männische Berufe	Stein- gewinner u. verarb., Keramik	Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -verarb.	Elektriker	Chemie- werker	Kunststoff- verarbeiter
<b>Arbeitslose</b>											
1954 JD	1 220 607	58 569	26 413	7 161	26 526	3 231	221 639	78 451	12 258	9 347	1 088
1955 JD	928 308	45 003	18 850	4 572	20 991	2 243	183 935	42 778	7 320	6 842	871
1956 JD	761 413	35 959	17 112	3 506	19 452	1 719	184 258	30 624	5 758	5 355	803
1957 JD	662 334	30 259	14 323	3 732	19 107	1 798	169 816	29 896	5 415	4 519	785
1956 Okt.	426 351	12 594	5 066	1 853	4 794	1 224	24 878	18 844	3 719	4 358	681
Nov.	641 373	28 883	11 259	4 927	17 124	1 531	148 914	27 559	4 656	4 772	794
Dez.	1 088 645	60 180	24 138	6 853	43 273	2 731	417 769	41 003	6 323	5 758	1 089
1957 Jan.	1 476 416	74 389	37 088	8 217	61 905	2 850	657 746	54 448	9 120	6 779	1 255
Febr.	1 112 331	65 930	35 486	7 220	47 837	2 407	374 770	46 277	8 045	6 319	1 126
März	702 232	39 198	16 161	4 896	17 466	2 017	130 010	35 085	6 493	5 501	958
April	588 520	25 022	8 476	2 291	9 350	1 868	85 975	30 533	6 232	5 176	904
Mai	493 633	15 720	7 827	1 342	6 176	1 645	59 226	26 178	5 579	4 451	761
Juni	453 672	13 066	7 737	1 288	6 154	1 503	55 052	23 859	5 104	4 021	661
Juli	390 250	11 254	6 884	1 370	5 391	1 495	38 685	20 041	4 201	3 460	569
Aug.	365 002	10 073	6 896	1 608	4 695	1 275	31 507	18 634	3 560	3 327	538
Sept.	367 477	11 034	7 166	2 019	4 804	1 314	30 751	18 788	3 365	3 293	524
Okt.	368 637	11 109	5 147	2 489	5 722	1 218	27 543	18 262	3 211	3 088	521
Nov.	479 116	26 485	8 836	4 344	12 267	1 378	65 134	23 655	3 748	3 508	587
Dez.	1 212 866	65 409	28 201	8 543	51 817	2 480	545 036	44 988	6 325	4 855	933
1958 Jan.	1 432 067 <sup>a)</sup>	69 779	42 888	8 962	64 566	2 407	667 254	53 702	8 100	5 768	1 189
Febr.	1 324 936	63 198	43 557	8 791	58 751	2 551	589 029	51 638	7 896	5 543	1 134
dar.: männlich	1 032 233	32 121	25 503	7 155	55 337	1 282	588 812	45 366	5 658	2 572	270
<b>Offene Stellen</b>											
1958 Febr.	208 265	14 210	764	7 275	2 295	684	23 582	18 437	4 545	2 035	379
dar.: männlich	100 773	9 009	384	7 233	2 009	422	23 559	15 930	3 391	1 332	145
Zeit -- Geschlecht	Holzver- arbeiter u. zugehörige Berufe	Papier- hersteller und -ver- arbeiter	Graphische Berufe	Textil- hersteller und -ver- arbeiter	Lederher- steller, Leder u. Fellverarb.	Nahrungs- u. Genuss- mittel- hersteller	Gewerbliche Hilfsberufe	Ingenieure und Techniker	Techn. Sonder- fachkräfte	Maschinist. und zugehörige Berufe	Kauf- männische Berufe
<b>Arbeitslose</b>											
1954 JD	42 094	6 167	6 363	81 082	25 244	47 086	155 465	8 595	1 245	10 089	83 266
1955 JD	26 355	5 154	4 998	60 190	15 541	33 990	124 183	5 632	1 023	6 798	69 969
1956 JD	18 950	4 041	3 944	42 601	10 497	25 547	102 460	4 043	830	5 435	56 781
1957 JD	17 023	3 418	3 463	35 094	7 938	21 942	90 238	3 908	708	5 182	50 518
1956 Okt.	7 110	2 999	3 345	31 223	5 415	17 044	75 549	3 591	724	2 564	51 134
Nov.	12 343	3 228	3 677	34 628	7 126	21 837	89 649	3 573	786	3 829	48 504
Dez.	29 157	4 308	4 126	46 234	11 317	30 235	114 863	3 877	840	7 140	49 636
1957 Jan.	42 452	5 016	4 664	50 735	14 457	35 704	134 106	4 562	948	13 337	55 962
Febr.	33 682	4 661	4 318	47 269	12 780	33 747	123 199	4 298	877	9 150	61 143
März	19 588	4 361	3 890	41 019	9 905	29 548	105 701	3 955	761	5 181	56 122
April	14 804	4 085	3 781	37 899	8 731	27 007	97 164	4 092	797	4 226	57 549
Mai	11 230	3 658	3 393	33 828	7 335	21 857	86 392	3 805	696	3 604	53 612
Juni	10 437	3 242	3 063	33 345	6 712	17 601	79 897	3 635	627	3 306	50 111
Juli	8 365	2 743	2 806	29 419	5 672	13 859	70 596	3 760	568	2 891	42 439
Aug.	7 453	2 548	2 689	27 477	4 773	11 521	64 741	3 694	530	2 697	46 627
Sept.	7 463	2 291	2 808	25 631	4 527	12 271	65 731	3 567	542	2 781	45 004
Okt.	7 231	2 135	2 926	23 355	4 155	13 593	64 551	3 772	612	2 778	45 903
Nov.	10 182	2 477	3 276	27 057	5 305	17 696	76 904	3 757	685	3 496	43 698
Dez.	33 618	3 696	3 755	41 975	10 496	27 573	112 874	4 115	856	10 345	46 476
1958 Jan.	40 780	4 244	4 173	43 770	12 086	30 063	124 812	4 746	806	14 748	50 766
Febr.	37 576	4 041	3 938	41 708	11 548	28 740	121 851	4 551	734	13 403	56 415
dar.: männlich	34 669	804	1 881	9 843	7 662	12 265	73 300	4 307	351	13 350	21 327
<b>Offene Stellen</b>											
1958 Febr.	2 933	1 565	2 688	12 849	3 439	10 577	17 548	2 559	437	770	12 918
dar.: männlich	2 597	376	1 902	11 845	1 117	2 979	9 030	2 410	82	764	4 536
Zeit -- Geschlecht	Verkehrs- berufe	Hauswirt- schaftliche Berufe	Reini- gungs- berufe	Gesundh.- dienst u. Körperpf.- berufe	Volks- pflege- berufe	Verwal- tungs u. Büro- berufe	Rechts-u. Sicher- heits- wahrer	Dienst- und Wachberufe	Erziehungs- und Lehr- berufe, Seelsorger	Bildungs- und Forschungs- berufe	Kunst- lerische Berufe
<b>Arbeitslose</b>											
1954 JD	71 714	28 269	33 098	11 693	582	52 517	2 696	19 574	4 013	1 988	11 887
1955 JD	50 445	21 910	29 680	9 588	511	45 480	1 952	15 857	3 666	1 571	9 240
1956 JD	38 274	15 808	23 078	7 838	417	37 812	1 547	11 582	3 013	1 234	6 779
1957 JD	34 006	12 345	17 427	6 869	331	33 609	1 287	8 550	2 437	1 021	5 384
1956 Okt.	27 289	13 634	19 700	7 137	364	35 892	1 366	8 459	2 677	1 128	5 807
Nov.	36 147	15 569	22 027	7 804	389	35 334	1 435	9 264	2 656	1 147	6 339
Dez.	47 738	16 443	23 271	8 125	376	35 030	1 484	10 133	2 754	1 141	6 593
1957 Jan.	61 709	18 176	24 305	9 333	408	37 435	1 497	11 069	2 888	1 180	6 820
Febr.	53 735	17 013	23 372	8 425	385	35 885	1 452	10 513	2 742	1 138	6 370
März	39 486	15 138	21 212	7 571	344	34 932	1 321	9 499	2 639	1 053	5 858
April	32 178	13 269	19 150	7 205	359	37 618	1 364	8 562	2 725	1 054	5 606
Mai	26 536	11 105	17 090	6 606	326	35 413	1 281	8 167	2 374	991	4 870
Juni	23 436	9 800	15 335	6 024	318	32 719	1 270	7 818	2 146	980	4 699
Juli	20 431	8 964	13 514	5 457	300	31 710	1 206	7 431	2 019	973	4 598
Aug.	19 792	8 659	12 328	5 388	293	30 463	1 156	7 172	2 097	929	4 193
Sept.	21 749	9 344	12 882	5 603	281	30 618	1 148	7 133	2 177	930	4 403
Okt.	25 689	9 946	13 454	6 197	268	31 677	1 183	7 336	2 301	977	5 135
Nov.	33 313	11 902	15 895	6 934	329	31 626	1 189	8 165	2 470	985	5 725
Dez.	52 298	13 214	17 907	7 247	337	31 406	1 263	9 325	2 590	988	6 088
1958 Jan.	61 974	14 269	18 715	8 322	330	33 169	1 304	9 704	2 702	1 046	6 016
Febr.	58 731	13 163	18 016	7 657	343	31 597	1 261	9 354	2 615	1 029	5 963
dar.: männlich	48 827	17	1 813	1 848	83	8 173	998	8 304	660	595	4 807
<b>Offene Stellen</b>											
1958 Febr.	10 672	27 149	11 543	3 482	137	10 130	203	976	1 072	78	274
dar.: männlich	6 399	3	693	772	35	830	173	823	127	44	222

1) Einschl. der Gruppe Berufstätige ohne nähere Angabe des Berufes. - a) Einschl. 13 071 arbeitslose Flüchtlinge in Durchgangslagern und 18 914 (darunter 12 273 Männer) Arbeitslose ohne nähere Angabe des Berufes.

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

# Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Zum Aufsatz: „Anbau und Ernte von Heil- und Gewürzpflanzen 1957“ in diesem Heft  
Ernteflächen, Erträge und Erntemengen von Heil- und Gewürzpflanzen 1956 und 1957

Pflanzenart (Reihenfolge nach der Größe der Erntefläche 1957)	Ernteflächen			Erträge je Ar			Erntemengen		
	Durchschnitt 1951/55	1956	1957	Durchschnitt 1951/55	1956	1957	Durchschnitt 1951/55	1956	1957
	ha			kg			dz		
Kummel, Körner	356	336	357	14,5	13,3	14,1	5 156	4 481	5 031
Pfefferminze, frisches Kraut	236	248	242	89,7	107,6	106,1	21 138	26 727	25 640
Fingerhut, frische Blätter	21	19	27	79,5	89,5	113,0	1 639	1 733	3 081
Dill, frisches Kraut	19	21	22	119,8	122,2	130,2	2 302	2 609	2 917
„ Körner	1	0	1	9,7	4,4	10,7	6	0	12
Baldrian, frische Wurzeln	30	26	21	91,9	159,2	126,5	2 783	4 121	2 673
Majoran, frisches Kraut	82	38	19	116,1	106,2	103,3	9 514	4 053	1 985
Fenchel, Körner	18	8	13	10,9	5,1	9,5	200	40	123
„ Stroh				20,8	14,0	24,1	381	110	313
Bohnenkraut, frisches Kraut	5	7	10	130,0	119,6	181,5	699	785	1 731
Eibisch, frische Wurzeln	7	7	8	34,9	33,5	39,5	248	220	302
Melisse, frisches Kraut	7	4	5	89,1	112,9	106,3	556	439	505
Estragon, frisches Kraut	5	4	4	115,1	117,3	122,2	587	496	501
Kamille, frische Blüten	6	4	3	29,5	35,0	28,8	187	140	85
Wermut, frisches Kraut	4	3	3	78,4	71,4	86,3	300	186	237
Koriander, Körner	25	1	2	11,1	7,7	7,4	252	4	18
Knoblauch, Knollen	2	1	2	58,3	69,3	52,0	118	78	120
Thymian, frisches Kraut	2	1	1	64,3	76,8	106,7	140	58	89
Malve, schwarz, frische Blüten	1	0	0	32,1	24,3	58,1	34	1	16
Steckpfeil, frisches Kraut	.	0	0	.	140,4	40,0	.	11	0
übrige Arten	65	49	47	88,2	97,9	135,4	5 708	4 749	6 333
Zusammen	890	778	787	.	.	.	.	.	.

## Schweinebestand am 3. bzw. 4. März 1 000 St

Zeit -- Land	Schweine ins- gesamt	Ferkel unter 8 Wochen alt	Jungschweine 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr alt	Schlacht- u. Mast- schweine 1/2 Jahr alt und älter. (2)	Zuchtsauen				Eber 1/2 Jahr alt und älter
					1/2 bis noch nicht 1 Jahr alt		1 Jahr alt und älter		
					trächtig	nicht trächtig	trächtig	nicht trächtig	
Bundesgebiet									
1935/38 1)	10 765,2	2 844,0	5 017,4	1 829,2	177,1	113,0	428,4	310,8	45,3
1950	6 504,6	2 094,8	4 043,4	1 356,9	233,7	131,5	361,0	231,8	51,5
1951	11 223,6	3 124,6	5 231,5	1 669,6	239,7	142,0	458,8	319,6	37,8
1952	12 305,5	2 879,9	5 860,2	2 442,1	191,8	125,9	445,6	319,7	40,3
1953	11 253,7	2 883,4	5 416,9	1 930,5	152,8	102,9	423,9	307,9	35,4
1954	11 445,2	3 306,0	5 266,4	1 703,5	212,7	124,0	459,7	337,1	35,8
1955	13 511,9	3 723,5	6 427,6	2 073,6	203,5	133,9	547,7	395,3	36,8
1956	12 763,6	3 412,5	6 043,2	2 069,6	199,1	119,0	514,1	369,3	36,8
1957 3)	13 693,4	3 880,4	6 448,9	2 017,1	220,2	119,8	572,8	385,9	38,3
1958 3)	14 408,6	4 173,0	6 762,6	2 057,7	216,6	124,6	603,6	430,3	40,2
nach Ländern (1958)									
Schlesw.-Holst.	1 257,5	410,6	577,6	126,9	24,3	12,1	61,4	39,9	4,7
Hamburg	24,7	6,0	9,7	7,0	0,4	0,3	0,7	0,5	0,1
Niedersachsen	4 205,5	1 333,4	1 927,6	488,5	71,6	38,9	193,9	141,2	10,4
Bremen	19,6	4,2	8,9	4,3	0,5	0,3	0,9	0,5	0,0
Nordrh.-Westf.	2 546,4	707,0	1 156,6	429,2	46,5	26,3	104,2	69,7	6,9
Hessen	1 059,2	267,5	502,4	196,9	13,5	9,5	39,3	26,9	3,2
Rheinld.-Pfalz	679,2	152,3	353,4	122,5	7,9	5,7	20,7	15,2	1,5
Baden-Württbg.	1 506,6	414,3	715,0	234,6	18,0	11,3	59,4	49,5	4,5
Bayern	3 109,9	877,7	1 511,4	447,8	33,9	20,2	123,1	86,9	8,9

1) Einschl. der unter provisorischer belgischer und niederländischer Auftragsverwaltung stehenden Gebiete. - 2) Einschl. der zur Mast aufgestellten Sauen und kastrierten Eber. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

## Tierseuchen im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Monatsanfang -- Land	Ansteckende Blutarmut der Pferde		Maul- und Klauenseuche		Tuberkulose des Rindviehs <sup>1)</sup>		Deckinfektionen des Rindviehs <sup>2)</sup>		Rotlauf der Schweine		Schweinepest		Räude der Schafe		Hühnerpest	
	verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte		verseuchte	
	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte	Gemein- den	Gehöfte
1957 Jan.	58	60	216	326	195	251	258	3 523	16	22	25	32	2	2	35	60
Febr.	51	52	165	251	215	260	272	3 512	6	7	28	37	3	3	74	137
Marz	54	54	242	398	193	238	293	3 463	8	8	29	38	1	1	73	171
April	55	55	221	474	182	214	296	3 250	15	18	58	85	2	4	100	259
Mai	54	54	226	468	173	216	271	2 939	17	18	38	51	1	3	130	344
Juni	51	52	273	549	181	236	275	2 887	22	31	33	38	1	3	143	353
Juli	61	64	196	574	193	230	273	2 867	26	40	24	29	1	3	88	200
Aug.	58	61	161	434	168	211	261	2 482	58	66	24	37	-	-	87	191
Sept.	66	69	56	131	147	178	253	2 144	44	52	20	24	-	-	140	278
Okt.	64	67	64	126	157	199	244	2 181	34	44	18	19	-	-	86	166
Nov.	65	66	63	249	161	211	243	2 189	43	51	23	28	2	2	83	148
Dez.	64	64	91	236	140	185	254	2 082	30	35	34	37	1	1	85	153
1958 Jan.	54	54	114	225	133	181	288	2 146	9	9	22	33	-	-	63	123
Febr.	52	52	58	92	105	142	284	2 080	2	2	16	19	1	1	99	223
Marz	52	52	54	137	117	145	283	1 996	3	3	19	21	1	1	55	97
davon:																
Schlesw.-Holst.	-	-	1	3	-	-	-	-	-	-	3	4	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	-	-	39	100	1	1	2	5	1	1	4	4	1	1	1	3
Bremen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Nordrh.-Westf.	-	-	5	6	-	-	4	5	-	-	4	5	-	-	9	16
Hessen	4	4	3	6	-	-	1	8	-	-	3	3	-	-	-	-
Rheinld.-Pfalz	5	5	1	15	-	-	10	16	-	-	2	2	-	-	5	11
Baden-Württbg.	21	21	2	3	10	11	240	1 443	-	-	-	-	-	-	35	58
Bayern	22	22	2	3	106	133	26	509	2	2	2	2	-	-	4	7
Berlin (West)	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2

1) Soweit anzeigepflichtig nach § 10 VG. - 2) Insbesondere Trichomonaden-seuche.

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

## Milcherzeugung und -verwendung

Zeit	Milchkühe 1)	Milcherzeugung			Milchverwendung		Milch bei den Molkereien			
		Ø Milcherttrag monatlich	je Kuh täglich	insgesamt	an Molkereien und Handler geliefert		Trinkmilchabsatz (Vollmilch) 3)	Herstellung von		
		1 000	kg	1 000 t	vH 2)		1 000 t	Butter	Käse	Speisequark
1950/51 MD	5 702,3	214	7,0	1 217,5	842,1	69,2	215,8	22 218	12 528	4 571
1954/55 MD	5 790,6	242	8,0	1 404,0	939,0	66,9	228,2	24 487	13 069	7 100
1955/56 MD	5 690,7	251	8,2	1 425,5	965,6	67,7	231,3	24 949	13 117	7 853
1956/57 MD	5 649,4	250	8,2	1 410,3	964,1	68,4	224,1	24 608	12 969	8 582
1956 Okt.	5 657,7	232	7,5	1 315,3	886,2	67,4	223,1	23 834	14 743	7 337
Nov.	5 657,7	210	7,0	1 188,0	765,1	64,4	212,1	20 049	12 515	6 904
Dez.	5 657,7	214	6,9	1 208,4	771,1	63,8	210,5	20 019	11 543	6 426
1957 Jan.	5 641,2	217	7,0	1 222,7	794,5	65,0	216,2	20 305	12 710	7 088
Febr.	5 641,2	207	7,4	1 166,8	754,8	64,7	208,0	18 348	10 987	7 996
März	5 641,2	242	7,8	1 366,1	914,7	67,0	230,6	22 358	11 904	9 482
April	5 641,2	257	8,6	1 450,1	987,8	68,1	228,2	24 613	11 842	10 869
Mai	5 641,2	307	9,9	1 733,5	1 262,0	72,8	236,2	32 426	15 326	11 139
Juni	5 641,2	309	10,3	1 744,7	1 283,5	73,6	237,3	32 055	13 465	11 217
Juli	5 641,2	295	9,5	1 663,7	1 211,3	72,8	269,4	30 132	12 082	10 618
Aug.	5 641,2	281	9,1	1 582,4	1 144,9	72,3	240,0	29 939	14 095	8 570
Sept.	5 641,2	251	8,4	1 416,5	1 000,4	70,6	220,6	27 426	14 243	7 782
Okt.	5 641,2	240	7,7	1 355,1	943,7	69,6	235,9	25 552	14 156	8 750
Nov.	5 641,2	223	7,4	1 256,1	849,2	67,6	224,3	22 879	12 031	8 091
Dez.	5 641,2	231	7,5	1 305,1	886,8	67,9	240,3	24 859	11 737	7 062r
1958 Jan.	5 572,4	240	7,7	1 335,4	928,0	69,5	221,3	26 134	12 595	8 046
Febr.	5 572,4	231	8,3	1 288,3	888,3	69,0	...	...	...	...

1) Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.- 2) vH der Erzeugung.- 3) Ohne Versand nach Berlin; einschl. sterilisierter Milch.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.- 5) Einschl. Schichtkäse und ab Juli 1953 einschl. Frischkäse.

## Gewerbliche Schlachtungen

Zeit	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft						
	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	darunter: Schlachtsfette (Rein- fettwert) 2)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlacht- gewicht insgesamt 1)	Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)
			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)	Schlach- tungen	Schlachtgewicht 1)			Schlach- tungen	Schlacht- gewicht 1)			
t	1 000	t	1 000	t	t	1 000	t	1 000	t	1 000	t		
1950/51 MD	101 868	7 983	152,6	38 784	541,3	51 189	11 895	8 553	21,5	5 462	32,6	3 084	7
1954/55 MD	152 838	13 125	213,4	54 304	946,1	86 430	12 104	7 915	19,7	5 165	20,8	2 750	-
1955/56 MD	161 854	14 594	206,0	53 122	1 104,4	97 847	10 885	9 842	29,4	7 581	16,6	2 261	-
1956/57 MD	166 696	14 934	220,1	56 086	1 128,5	99 712	10 898	10 276	22,6	6 064	37,5	4 212	-
1956 Okt.	187 725	16 595	264,6	66 439	1 220,6	109 814	11 472	10 438	16,4	4 112	61,1	6 326	-
Nov.	165 280	14 383	238,9	60 509	1 061,0	94 476	10 295	8 766	13,1	3 446	46,1	5 320	-
Dez.	167 665	14 970	222,8	56 861	1 224,5	99 798	11 006	8 315	11,9	3 201	46,4	5 114	-
1957 Jan.	169 748	14 780	235,3	60 757	1 086,6	97 423	11 568	10 573	27,0	7 244	28,9	3 329	-
Febr.	148 393	13 245	194,6	49 998	998,4	88 370	10 025	9 711	20,6	5 513	39,7	4 198	-
März	156 338	14 105	197,9	50 885	1 077,9	94 676	10 777	9 360	20,7	5 594	34,0	3 766	-
April	192 317	17 778	228,0	58 558	1 375,2	120 669	13 090	10 671	29,1	8 716	12,8	1 955	-
Mai	169 848	15 516	212,0	54 490	1 186,9	104 499	10 859	9 090	27,1	7 195	11,7	1 895	-
Juni	163 886	14 968	205,1	52 479	1 143,2	100 835	10 572	9 084	25,2	7 415	10,4	1 669	-
Juli	184 912	16 571	249,4	63 286	1 244,2	110 391	11 235	7 820	20,1	5 966	13,1	1 854	-
Aug.	169 761	14 976	242,3	60 956	1 109,1	98 861	9 944	12 309	28,9	8 606	35,1	3 703	-
Sept.	184 078	16 310	263,8	66 579	1 209,2	107 621	9 878	7 268	17,3	4 572	24,7	2 696	-
Okt.	199 623	17 274	301,6	76 621	1 270,3	112 522	10 480	5 168	10,5	2 781	16,7	2 387	-
Nov.	184 997	16 341	265,4	67 570	1 212,8	107 624	9 803	7 590	21,2	5 709	12,5	1 881	-
Dez.	192 957	17 507	249,4	64 478	1 329,4	117 192	11 287	9 237	26,6	7 095	19,9	2 142	-
1958 Jan.	179 372	15 755	246,8	65 196	1 167,5	103 753	10 423	12 277	35,9	9 655	19,9	2 622	-
Febr.	161 183	14 406	212,3	56 022	1 104,7	95 728	9 433	9 744	26,6	7 140	20,9	2 604	-

1) Das Gesamtschlachtgewicht stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Es wurde ein Ausbeutesatz bei Rindern von 3,16 vH, bei Schweinen von 13,2 vH des Schlachtgewichtes zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.- 4) Wirtschaftsjahr 1. Juli bis 30. Juni.

## Fangergebnisse der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Zeit	Fangergebnisse							
	insgesamt		Dampferhochseefischerei		Große Heringfischerei		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei	
	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM	t	1 000 DM
1950 MD	43 790	12 020	30 940	8 647	3 942	1 403	8 908	1 970
1954 MD	54 747	19 047	38 418	14 057	5 063	2 185	11 264	2 728
1955 MD	62 608	20 517	42 452	14 838	5 711	2 345	14 445	3 354
1956 MD	57 921	21 945	41 019	16 339	5 298	2 393	11 605	3 213
1957 MD	57 149	20 955	37 242	14 558	6 261	2 729 <sup>a)</sup>	13 646	3 668
1956 Juli	70 166	22 235	42 307	13 811	9 386	4 318	18 473	4 105
Aug.	92 885	30 949	60 611	21 499	10 866	5 030	21 408	4 419
Sept.	72 663	29 057	47 174	20 689	9 411	4 357	16 078	4 012
Okt.	65 142	28 563	42 010	20 354	9 753	4 515	13 379	3 693
Nov.	51 999	23 500	35 057	17 720	5 665	2 623	11 278	3 157
Dez.	50 360	23 026	36 507	17 531	6 698	3 101	7 155	2 395
1957 Jan.	32 264	15 849	24 809	13 358	-	-	7 455	2 491
Febr.	37 252	16 512	28 004	13 706	-	-	9 248	2 807
März	45 112	16 678	35 937	13 351	1 456	501	7 720	2 825
April	48 118	17 105	34 813	13 282	3 168	661	10 138	3 162
Mai	51 498	14 751	28 776	9 275	4 218	1 252 <sup>a)</sup>	18 505	4 223
Juni	59 297	14 719	32 039	8 010	6 583	2 686 <sup>a)</sup>	20 675	4 024
Juli	72 586	21 641	40 842	12 296	11 500	5 325 <sup>a)</sup>	20 243	4 021
Aug.	92 360	30 845	59 257	20 103	13 409	6 208 <sup>a)</sup>	19 694	4 534
Sept.	82 105	30 223	56 054	20 926	9 682	4 483 <sup>a)</sup>	16 370	4 814
Okt.	73 309	28 978	47 904	19 423	11 365	5 262 <sup>a)</sup>	14 039	4 293
Nov.	51 170	24 060	32 680	16 990	7 046	3 262 <sup>a)</sup>	11 443	3 807
Dez.	40 715	20 097	25 787	13 974	6 707	3 105 <sup>a)</sup>	8 220	3 018
1958 Jan.	36 465	19 303	28 099	16 377	-	-	8 366	2 926

a) Erlöse der Salzheringalandungen der Großen Heringsfischerei sind auf Vorjahresbasis errechnet.

# Unternehmen

Zum Aufsatz: „Die Bilanzen der Aktiengesellschaften für das Geschäftsjahr 1956“ in diesem Heft

Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften  
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Bilanz- zeit	Anlagevermögen		Umlaufvermögen				Jahres- verlust	Bilanz- summe 3)
			insgesamt 1)	darunter Sachanlagen und Anzahlungen 1)	Vorräte	Langfristige Forderungen	Kurzfristige Forderungen 2)	Flüssige Mittel		
		Anzahl	1 000 DM							
0	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	13	1955 83 278 1956 103 466	72 302 89 853	16 352 23 524	8 091 8 283	20 588 25 908	10 690 10 829	544 197	141 246 174 479
11	Steinkohlenbergbau	36	1955 6 179 029 1956 6 198 496	5 397 458 5 445 129	331 755 371 902	365 459 423 996	1 120 847 1 218 051	215 241 266 778	4 756	8 272 999 8 537 155
12-15	Sonstiger Bergbau	25	1955 2 093 557 1956 2 139 973	1 728 159 1 770 217	202 591 185 149	81 393 91 936	303 889 346 512	163 411 181 194	3 957	2 868 100 2 962 868
174	Zementindustrie	19	1955 238 179 1956 368 360	210 835 337 904	80 979 86 646	13 687 12 207	75 243 69 155	46 243 43 899	-	456 116 582 563
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	53	1955 197 049 1956 238 880	172 484 210 034	79 933 85 639	16 608 17 048	87 816 94 473	37 578 35 445	22	420 762 474 562
18	Komb.Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaften	10	1955 524 118 1956 566 197	483 762 527 738	27 524 26 673	10 367 10 903	39 673 36 469	14 411 12 654	640 3 650	624 171 685 155
19	Energiewirtschaft	96	1955 7 018 386 1956 7 770 000	6 224 421 6 719 355	275 439 332 204	84 753 111 476	824 004 906 970	305 984 289 685	1 040	8 598 488 9 510 954
21	Eisen- und Stahlindustrie	76	1955 6 789 112 1956 7 408 304	6 254 100 6 767 799	2 136 661 2 550 997	299 113 421 694	1 456 299 1 600 144	291 741 290 769	1 344	11 015 772 12 317 926
22	NE-Metallindustrie	25	1955 374 298 1956 443 645	332 776 391 298	396 783 387 370	26 284 27 801	235 525 262 377	85 673 91 738	- 88	1 127 725 1 216 357
233	Waggonbau	7	1955 55 332 1956 63 924	49 575 56 491	58 827 59 829	654 713	31 796 37 271	8 185 16 508	346 571	155 579 179 077
Rest 23	Stahlbau	24	1955 170 932 1956 194 714	166 032 184 213	401 137 480 003	13 230 13 264	193 359 254 873	175 803 156 680	27	956 401 1 102 094
24	Maschinenbau	140	1955 1 166 472 1956 1 365 574	1 043 227 1 230 315	1 721 972 2 137 369	136 928 137 001	1 079 750 1 184 074	481 341 417 608	755 3 380	6 603 617 5 261 673
25	Schiffbau	11	1955 217 419 1956 239 254	212 143 236 427	526 951 612 604	36 826 34 820	246 956 321 090	280 408 323 382	1 956	1 312 235 1 535 763
26	Fahrzeugbau	13	1955 660 932 1956 911 270	641 634 891 386	426 497 457 540	22 159 51 968	259 189 328 178	130 526 180 879	28	1 501 748 1 934 618
27	Elektrotechnik	54	1955 1 504 100 1956 1 862 437	919 756 1 115 165	1 671 141 1 824 572	60 587 62 406	1 201 347 1 490 620	644 811 673 177	26	5 094 729 5 929 178
28	Feinmechanik und Optik	19	1955 68 337 1956 80 828	65 266 77 504	111 864 139 320	3 441 3 237	74 473 69 471	15 377 15 012	-	274 128 308 690
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	65	1955 147 536 1956 163 763	141 257 156 874	162 376 183 503	10 248 10 111	110 818 120 208	15 470 16 692	593 120	449 312 496 920
31	Mineralölverarbeitung	9	1955 886 595 1956 969 558	833 157 898 027	395 286 477 114	102 482 107 107	467 889 553 179	95 769 129 749	2	1 960 322 2 249 091
32	Chemische Industrie	98	1955 3 201 802 1956 3 775 073	2 649 060 3 109 563	1 395 392 1 513 126	226 559 249 982	1 157 337 1 362 667	667 070 687 106	351 7 827	6 682 827 7 654 359
34	Kunststoffverarbeitung	6	1955 44 305 1956 53 832	39 178 48 695	34 337 39 558	3 249 3 278	26 742 28 444	13 159 7 788	2	121 980 133 060
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	22	1955 206 304 1956 245 294	195 824 216 211	217 112 200 866	20 671 20 071	183 024 181 491	62 832 83 906	2 179	694 320 739 349
36	Feinkeramik, Glas	45	1955 207 365 1956 238 806	174 838 196 243	85 831 94 662	9 626 13 014	100 708 112 161	75 611 58 717	41 2 686	480 939 521 924
37/38	Holzindustrie	31	1955 34 879 1956 37 698	33 021 35 554	46 209 46 990	1 018 967	36 747 42 365	3 613 5 001	64 508	123 045 134 053
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	57	1955 435 671 1956 493 377	411 194 462 778	280 107 261 195	18 847 19 194	129 510 138 472	49 362 78 828	350 909	918 440 996 533
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	34	1955 86 085 1956 89 038	69 652 72 516	152 957 145 287	4 095 4 135	72 193 75 011	22 644 30 166	4 047	342 779 345 399
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1955 315 770 1956 338 197	239 531 260 751	135 542 144 326	29 956 29 770	79 326 84 351	63 620 56 777	-	625 244 654 271
Rest 42	Textilindustrie	162	1955 752 336 1956 805 026	653 894 707 729	711 850 772 674	25 041 24 148	447 045 451 435	127 706 143 375	2 835 2 290	2 076 713 2 208 204
43	Bekleidungsindustrie	7	1955 10 416 1956 10 990	10 340 10 964	12 562 16 653	103 100	9 872 11 356	2 347 2 163	6 20	5 442 4 434
44	Herstellung v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	7	1955 11 603 1956 12 777	11 127 12 307	24 221 25 621	664 502	15 819 17 521	2 543 2 449	-	55 350 59 234
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	24	1955 62 482 1956 65 398	53 359 56 425	83 105 93 338	1 065 526	58 459 54 834	13 497 18 980	130 84	219 535 234 562
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	9	1955 169 335 1956 184 817	109 563 122 745	237 126 264 771	35 965 35 343	63 752 80 047	37 636 40 634	-	545 819 608 989
466	Zuckerindustrie	44	1955 210 419 1956 231 694	203 433 223 966	321 599 267 469	5 343 4 017	101 921 94 364	10 812 12 120	846	656 436 615 246
481	Brauerei, Malzerei	143	1955 499 816 1956 562 770	464 196 511 061	158 860 179 391	135 928 153 238	120 855 137 135	63 950 65 779	679	983 587 1 105 063
485	Herstellung v. verarbeiteten Weinen	6	1955 4 337 1956 4 372	3 618 3 651	10 466 11 662	42 100	7 437 8 972	685 823	-	23 095 25 983
Rest 45-49	Sonst. Nahrungs- u. Genussmittelgew.	82	1955 193 561 1956 211 891	161 027 178 623	184 896 212 238	5 818 5 160	83 662 92 024	37 918 42 298	383	508 621 566 951
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	34	1955 167 783 1956 192 616	158 615 182 063	98 747 92 483	3 914 3 884	203 038 175 535	67 267 77 785	66	542 975 544 190
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	105	1955 507 194 1956 542 290	320 171 360 310	587 950 554 282	32 748 32 186	840 185 1 014 345	114 416 136 885	301	2 146 219 2 376 352
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	6	1955 274 991 1956 335 643	241 895 294 307	133 166 159 179	75 406 63 744	38 535 37 877	60 321 92 133	-	583 836 689 802
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	18	1955 32 861 1956 41 794	32 365 40 945	31 931 38 327	3 286 3 423	8 819 9 657	8 958 9 770	66	86 366 104 072
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	5	1955 34 409 1956 39 363	33 600 38 554	439 325	179 145	2 086 1 768	4 220 2 185	-	42 491 45 284
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	96	1955 2 366 980 1956 2 636 906	2 353 306 2 623 354	211 307 271 861	21 487 22 867	101 108 126 235	145 550 155 773	507	2 851 145 3 219 759
715	Vermögensverwaltung	65	1955 63 253 1956 62 045	24 806 21 711	106 66	1 216 1 203	12 102 13 714	11 166 14 128	382	88 405 92 056
72	Gaststättenwesen	21	1955 36 331 1956 42 573	36 323 42 566	1 201 1 550	40 67	1 108 2 255	3 104 1 580	350	42 460 48 954
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	4	1955 18 547 1956 17 662	12 826 11 211	433 357	2 939 3 092	1 853 2 147	1 340 2 246	763	26 619 26 200
83	Schienenbahnen	61	1955 647 239 1956 673 484	628 025 653 978	40 091 41 714	10 370 10 964	30 909 32 928	38 472 33 714	3 305	777 910 810 684
85	Schifffahrt, Häfen	51	1955 870 162 1956 956 073	806 526 884 619	14 701 18 138	19 079 17 585	133 073 165 545	112 935 164 679	21 041	1 198 639 1 363 137
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	1955 121 554 1956 176 290	118 881 173 522	1 594 2 292	194 5 207	16 738 23 062	12 068 8 503	306	152 958 217 154
945	Wirtschaftsberatung	21	1955 7 134 1956 8 097	6 848 7 818	- 1	547 470	11 013 12 338	10 592 12 283	18	30 257 34 274
Rest 9	Sonst. Dienstl. i. öffentl. Interesse	15	1955 18 723 1956 19 839	18 576 19 716	496 597	174 195	951 1 482	948 1 254	125	21 676 23 748
0 - 9	Insges. ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	2 000	1955 39 988 308 1956 44 194 368	35 223 962 38 690 185	14 238 402 15 892 957	1 987 879 2 274 548	11 925 388 13 530 559	4 865 024 5 202 706	55 047 43 976	73 519 581 81 697 403

1) Buchwert abzgl. der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen. - 2) Buchwert abzgl. der Wertberichtigungen zum Umlaufvermögen. - 3) Eincl. "Sonst. Aktiva" und "Sonst. Passiva".



**noch: Die vergleichbaren Bilanzen 1955 und 1956 von 2 000 Aktiengesellschaften  
(ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften) nach Wirtschaftsgruppen**

Nr.	Wirtschaftsgruppe	Bilanz- zeit	Anzahl	Eigenkapital			Fremdkapital					Jahres- gewinn
				Grund- kapital 1)	Rücklagen + Gewinn- vortrag + Verlust- vortrag 2)	Sonder- wert- berich- tungen	Rückstellungen		Langfr. Verbindl.		Kurzfrist. Verbind- lichkeiten	
							insgesamt	dar. lang- fristig	insgesamt	dar. Sozial- verbindl.		
0.	Fischerei, Land- und Forstwirtschaft	13	1955 37 870 1956 37 370	16 304 21 219	7 423 7 634	22 662 22 515	64 982	35 970 50 062	78 88	17 573 31 958	2 822 3 275	
11	Steinkohlenbergbau	36	1955 2 204 135 1956 2 160 463	1 739 912 1 721 611	575 958 624 873	1 262 619 1 462 050	775 051 876 373	1 259 746 1 397 934	822 1 463	1 146 894 1 074 333	76 920 88 518	
12-15	Sonstiger Bergbau	25	1955 773 576 1956 774 860	629 888 639 085	89 542 88 765	381 443 448 578	178 449 233 890	600 442 623 861	17 148 18 247	344 498 335 277	40 117 46 012	
174	Zementindustrie	19	1955 129 184 1956 129 754	64 343 68 188	11 938 9 781	101 739 108 372	42 996 52 587	40 853 56 864	8 027 8 678	97 020 197 472	10 512 11 299	
Rest 17	Sonst. Industrie der Steine und Erden	53	1955 115 327 1956 118 402	66 088 68 938	15 999 16 087	69 748 84 238	27 915 32 627	37 638 57 342	9 323 8 687	105 987 117 711	7 972 9 606	
18	Komb. Versorgungs- und Verkehrs- gesellschaften	10	1955 163 150 1956 163 150	108 425 104 370	6 192 5 841	107 696 115 882	90 635 99 501	162 973 192 992	3 178 3 589	71 025 94 670	1 998 2 321	
19	Energiewirtschaft	96	1955 2 002 423 1956 2 321 189	1 262 306 1 470 053	64 028 52 363	808 895 991 921	415 233 549 934	3 080 128 3 336 246	47 648 57 777	1 069 884 986 624	137 264 168 439	
21	Eisen- und Stahlindustrie	76	1955 2 448 270 1956 2 585 378	1 753 617 1 764 110	1 047 554 1 192 615	1 671 055 1 861 529	1 272 419 1 430 105	1 721 436 2 090 426	17 385 19 252	2 276 648 2 728 458	59 632 88 705	
22	NE-Metallindustrie	25	1955 247 291 1956 273 541	213 444 204 257	10 983 10 709	198 879 239 416	37 059 51 658	131 727 141 852	16 330 16 920	290 725 317 534	23 357 24 171	
233	Waggonbau	7	1955 41 600 1956 48 100	16 873 21 502	606 645	17 738 21 696	870 989	7 692 5 036	209 168	68 967 79 039	1 552 2 520	
Rest 23	Stahlbau	24	1955 87 074 1956 89 077	72 086 78 464	12 213 11 786	147 221 174 416	49 620 56 557	26 910 35 186	2 939 3 526	603 676 704 299	5 037 5 068	
24	Maschinenbau	140	1955 768 465 1956 808 963	515 535 560 057	128 348 120 800	704 823 838 616	228 705 267 335	391 824 530 313	105 028 124 682	2 020 711 2 324 476	59 374 63 388	
25	Schiffbau	11	1955 100 450 1956 100 450	77 586 92 862	35 271 33 667	101 983 108 852	4 646 11 555	107 755 132 506	15 369 21 819	880 462 1 056 309	4 894 6 912	
26	Fahrzeugbau	13	1955 403 981 1956 407 116	169 493 213 302	17 363 25 634	277 275 292 716	65 582 87 269	109 358 212 667	32 953 34 663	446 223 716 845	75 322 61 823	
27	Elektrotechnik	54	1955 1 149 481 1956 1 396 649	499 361 515 377	56 402 55 441	809 699 935 105	209 740 271 360	675 304 868 404	89 141 129 860	1 789 049 2 022 241	93 625 109 873	
28	Feinmechanik und Optik	19	1955 77 316 1956 83 488	41 361 32 441	3 126 2 990	51 128 58 802	15 107 18 549	20 654 30 707	6 850 8 132	71 891 87 515	7 023 11 059	
29	Eisen-, Stahl- und Metallwaren	65	1955 111 800 1956 120 563	59 632 60 614	8 896 8 417	63 169 73 014	26 761 31 372	43 967 54 203	15 864 18 838	153 282 170 617	6 421 7 230	
31	Mineralölverarbeitung	9	1955 593 212 1956 704 562	218 484 226 245	77 455 75 978	141 331 164 127	92 833 112 037	189 111 200 747	4 225 5 308	715 751 862 311	24 150 14 204	
32	Chemische Industrie	98	1955 2 039 997 1956 2 360 053	1 002 808 1 053 114	209 917 208 937	1 021 049 1 151 355	655 955 728 574	829 676 1 088 785	382 638 374 215	1 408 903 1 544 886	161 908 218 854	
34	Kunststoffverarbeitung	6	1955 31 239 1956 36 938	23 660 27 734	3 117 3 080	22 137 20 369	4 843 5 393	20 119 21 718	12 612 14 088	18 691 20 313	2 922 2 821	
35	Gummi- und Asbestverarbeitung	22	1955 193 940 1956 204 180	93 445 117 290	19 823 19 248	165 971 179 310	55 047 59 814	33 267 36 842	3 213 3 328	154 384 162 973	31 639 21 033	
36	Feinkeramik, Glas	45	1955 137 257 1956 141 873	85 741 101 517	8 087 8 348	107 463 106 605	27 745 30 190	46 260 45 738	6 951 7 799	81 672 102 032	12 728 13 185	
37/38	Holzindustrie	31	1955 32 276 1956 32 617	11 418 12 468	1 010 954	13 310 15 568	1 788 2 169	12 609 15 209	5 596 6 852	49 535 54 138	2 156 2 252	
39	Papierherzeugung und -verarbeitung	57	1955 247 368 1956 277 326	106 920 114 441	17 864 16 518	167 243 179 317	77 576 82 325	122 965 145 194	13 209 15 439	232 654 239 339	15 645 16 479	
41	Lederherzeugung und -verarbeitung	34	1955 117 469 1956 110 148	58 269 63 600	3 601 3 594	41 221 47 512	16 085 18 729	19 334 19 089	9 231 9 627	95 786 95 121	5 981 5 411	
421	Zellwoll- und Kunstseidenherstellung	7	1955 224 414 1956 224 472	114 813 119 915	29 193 20 086	77 871 83 395	22 901 25 779	49 872 58 337	8 754 5 784	112 496 123 559	15 870 14 828	
Rest 42	Textilindustrie	162	1955 610 867 1956 613 804	434 093 458 176	20 164 18 803	233 061 287 961	64 631 74 181	149 083 166 229	56 800 65 088	571 611 605 399	45 722 46 790	
43	Bekleidungsgewerbe	7	1955 12 650 1956 12 650	4 642 4 726	70 69	4 216 5 232	1 060 1 447	2 214 2 143	654 734	10 615 15 150	817 1 272	
44	Herst. v. Musikinstrumenten, Schmuck usw.	7	1955 14 980 1956 14 980	11 306 12 117	519 354	8 759 9 231	3 720 3 864	6 424 7 466	5 444 6 569	10 872 12 806	1 246 1 310	
451	Mühlen (ohne Ölmühlen)	24	1955 48 436 1956 49 363	12 518 12 400	817 105	13 248 14 646	3 221 3 693	10 804 11 718	614 639	131 899 144 454	1 418 1 369	
465	Margarineindustrie, Ölmühlen	9	1955 154 966 1956 170 776	50 261 64 512	35 694 35 253	45 117 44 536	7 342 7 277	1 969 1 794	-	210 387 245 510	47 272 46 479	
466	Zuckerindustrie	44	1955 108 266 1956 115 667	71 655 83 318	3 558 3 529	42 360 49 166	5 915 6 301	48 935 51 887	85 76	351 682 284 767	7 279 7 365	
481	Brauerei, Malzerei	143	1955 309 294 1956 314 977	112 115 131 333	11 424 14 435	173 475 190 637	69 470 81 940	117 189 139 047	25 457 29 284	229 073 280 381	24 547 27 223	
485	Herst. v. verarbeiteten Weinen	6	1955 5 504 1956 5 804	3 025 3 583	-	2 997 3 887	1 143 1 423	1 695 2 787	583 684	8 983 9 148	597 715	
Rest 45-49	Sonst. Nahrungs- u. Genussmittelgew.	82	1955 161 786 1956 168 156	72 715 77 652	3 200 2 661	67 424 81 990	14 638 16 608	33 175 37 014	8 678 10 144	152 682 176 439	11 518 16 838	
5	Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	34	1955 71 889 1956 75 488	26 456 30 928	3 112 3 079	93 601 119 515	19 267 28 337	41 923 44 647	16 474 17 977	298 524 261 684	5 481 6 583	
61/63	Großhandel, Ein- und Ausfuhrhandel	105	1955 238 261 1956 244 705	274 680 318 273	31 606 30 202	332 387 346 699	36 152 42 764	106 026 145 786	15 737 17 654	1 136 131 1 264 537	25 230 23 053	
6411	Warenhäuser, Kaufhäuser	6	1955 132 600 1956 159 452	74 553 86 825	72 730 60 310	85 560 110 964	30 216 39 115	71 651 90 521	9 649 11 300	128 995 156 479	11 622 17 518	
Rest 64	Sonstiger Einzelhandel	18	1955 19 324 1956 22 380	12 050 14 108	1 748 1 759	14 997 17 187	4 886 4 551	7 954 10 740	4 967 6 973	27 831 35 071	2 163 2 252	
67	Vertretung, Vermittlung, Verleih	5	1955 10 795 1956 11 239	168 1 704	169 135	991 2 641	-	13 733 13 345	-	15 941 15 131	411 741	
711	Wohnungs- und Grundstückswesen	96	1955 256 268 1956 269 381	48 935 55 408	10 359 10 668	126 823 136 198	34 188 37 685	2 142 091 2 433 851	1	256 066 303 252	6 082 6 662	
715	Vermögensverwaltung	65	1955 45 252 1956 44 770	13 746 15 738	307 292	9 772 10 995	466 791	2 539 3 468	-	14 253 12 628	2 443 4 030	
72	Gaststättenwesen	21	1955 21 771 1956 21 751	2 950 2 855	-	1 578 1 824	396 439	13 596 18 754	125 148	2 431 3 650	43 45	
Rest 7	Sonst. Dienstleistungsgesellschaften	4	1955 9 550 1956 9 550	4 499 3 598	-	1 185 1 609	-	1 165 1 494	1 078 1 134	9 420 9 273	11 408	
83	Schienenbahnen	61	1955 295 761 1956 302 924	130 178 126 862	7 005 7 109	119 903 127 297	91 992 93 596	136 997 151 987	18 059 18 680	79 922 85 908	3 908 3 569	
85	Schifffahrt, Hafen	51	1955 154 432 1956 164 267	24 042 19 927	11 314 11 088	85 276 127 277	35 028 59 870	698 190 735 264	314 1 724	186 338 233 245	6 218 21 637	
Rest 8	Sonstige Verkehrswirtschaft	19	1955 88 693 1956 118 894	3 610 3 734	125 135	4 738 15 112	856 1 202	37 966 53 686	78 142	16 950 23 945	569 1 176	
945	Wirtschaftsberatung	21	1955 3 739 1956 3 864	1 563 2 232	476 393	15 025 18 264	5 851 6 956	1 145 1 271	558 596	7 084 7 119	476 370	
Rest 9	Sonst. Dienstl. i. öffentl. Interesse	15	1955 6 516 1956 6 516	1 626 2 487	65 62	759 912	20 21	7 019 7 888	129 132	5 350 5 622	280 203	
0 - 9	Insges. ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften	2000	1955 17 260 165 1956 18 632 040	10 413 198 11 005 050	2 676 371 2 834 232	10 038 620 11 509 056	4 826 083 5 649 714	13 431 083 15 601 047	1000 205 1108 509	18 187 427 20 438 120	1 092 194 1 256 894	

1) Nominalbetrag abzgl. der eigenen Aktien, der ausstehenden Einlagen und der Kapitalerwartungskonten. - 2) Einschl. Rücklagen für Vermögensabgabe. Weiteres Zahlenmaterial hierzu wird in Kürze in Band 204 der Reihe "Statistik der Bundesrepublik Deutschland" veröffentlicht.

# Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten<sup>2)</sup>

Zeit -- Land	Erfasste Betriebe (8rtl. Ein- heiten)	Beschäftigte (ohne Heim- arbeiter)	Geleistete Arbeiter- stunden	Bruttosumme der		Umsatz 2)		Kohle- verbrauch	Strom- verbrauch
				Löhne	Gehälter	insgesamt	darunter: Auslands- umsatz 3)		
Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. DM				1 000 t-SKE 4)	Mill. kWh	
Bundesgebiet									
1950 MD	47 187	4 797	770,0	984,1	280,1	6 699,6	554,9	4 616	2 405,0
1954 MD	50 784	6 062	959,7	1 624,0	502,7	11 745,3	1 543,3	5 403	3 828,3
1955 MD	51 515	6 576	1 040,3	1 874,5	582,5	13 875,9	1 816,2	6 092	4 285,3
1956 MD	52 884	6 991	1 079,3	2 136,8	680,6	15 470,1	2 172,4	6 237	4 715,4
1957 MD	52 609	7 221	1 052,0	2 283,7	752,2	16 629,2	2 532,1	6 165	5 054,2
1956 Okt.	52 909	7 126	1 147,4	2 242,8	687,8	17 053,5	2 444,3	6 712	5 103,0
Nov.	52 890	7 118	1 112,6	2 272,6	713,5	16 902,2	2 369,3	6 731	5 023,0
Dez.	52 900	7 038	1 022,9	2 244,5	783,9	15 895,7	2 265,6	6 504	4 847,2
1957 Jan.	52 274	6 993	1 074,0	2 235,8	724,9	15 559,4	2 281,5	6 749	5 045,2
Febr.	52 525	7 018	1 011,3	2 050,7	721,6	15 153,0	2 365,9	6 020	4 665,6
März	52 662	7 065	1 058,4	2 161,8	720,6	16 528,9	2 575,7	6 377	5 079,6
April	52 700	7 171	1 052,6	2 238,6	728,0	16 209,2	2 541,3	5 940	4 856,3
Mai	52 687	7 217	1 095,4	2 360,7	739,2	16 804,5	2 638,8	6 053	5 085,6
Juni	52 671	7 232	977,4	2 245,1	739,6	15 249,5	2 451,3	5 355	4 703,3
Juli	52 674	7 280	1 064,1	2 345,8	745,5	16 980,8	2 523,5	5 780	5 095,3
Aug.	52 673	7 328	1 048,1	2 358,6	745,7	16 781,1	2 504,3	5 854	5 113,1
Sept.	52 651	7 354	1 044,9	2 253,1	752,0	17 264,8	2 575,2	5 937	5 087,2
Okt.	52 619	7 373	1 100,4	2 340,5	758,7	18 343,4	2 687,5	6 694	5 413,9
Nov.	52 584	7 359	1 076,3	2 390,1	786,8	17 664,7	2 561,4	6 648	5 277,1
Dez.	52 572	7 262	1 020,8	2 423,5	863,2	17 011,3	2 678,4	6 594	5 227,9
1958 Jan.	51 912	7 208,4	1 061,5	2 402,5	801,6	16 500,0	2 426,2	6 646	5 313,9
Febr.	52 106	7 198,5	976,9	2 177,5	799,1	15 487,8	2 428,3	5 895	4 883,6
nach Ländern (Februar 1958)									
Schlesw.-Holst.	1 556	162,7	23,2	47,2	15,5	410,4	64,0	70	64,8
Hamburg	1 524	220,8	28,9	65,5	29,9	778,8	114,6	35	79,1
Niedersachsen	4 507	624,5	85,7	182,7	64,2	1 519,5	257,7	464	347,0
Bremen	478	104,6	14,8	33,5	10,6	326,1	100,0	20	33,3
Nordrh.-Westf.	16 138	2 812,0	381,6	971,6	317,5	6 201,3	896,6	4 085	2 720,1
Hessen	4 519	587,1	76,4	161,3	75,4	1 165,4	236,3	217	242,7
Rheinld.-Pfalz	2 947	328,7	43,8	88,2	36,8	699,9	103,1	288	333,1
Baden-Württbg.	9 926	1 298,4	177,3	358,6	143,6	2 473,7	391,3	305	477,1
Bayern	10 511	1 059,6	145,1	268,9	105,6	1 912,6	264,7	412	586,5
Beschäftigte (ohne Heimarbeiter)									
Zeit	insgesamt	darunter: weiblich	Inhaber und Angestellte einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge		Arbeiter ohne gewerbl. Lehrlinge		Gewerbliche Lehrlinge		
			insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	insgesamt	dar.: weibl.	
1 000									
Bundesgebiet									
1950 JD	4 796,9	1 222,3	742,1	200,3	3 867,4	1 005,9	187,4	16,0	
1954 JD	6 061,6	1 674,7	992,0	295,2	4 797,2	1 357,9	272,5	21,6	
1955 JD	6 576,2	1 855,3	1 078,5	330,1	5 205,9	1 500,7	291,8	24,4	
1956 JD	6 991,0	2 006,9	1 171,2	366,8	5 512,1	1 613,7	307,6	26,4	
1957 JD	7 221,1	2 078,2	1 236,8	391,9	5 676,6	1 661,9	307,7	24,4	
1956 Okt.	7 125,6	2 071,7	1 195,5	376,7	5 623,5	1 669,2	306,6	25,9	
Nov.	7 118,5	2 072,5	1 198,2	377,8	5 618,2	1 669,6	302,0	25,0	
Dez.	7 037,7	2 035,3	1 196,8	377,0	5 540,1	1 633,3	300,7	24,9	
1957 Jan.	6 993,3	2 005,8	1 196,9	374,8	5 497,5	1 606,6	298,8	24,5	
Febr.	7 018,1	2 010,2	1 201,8	376,3	5 519,3	1 609,9	296,9	24,0	
März	7 065,0	2 014,2	1 207,9	378,1	5 565,0	1 612,7	292,2	23,4	
April	7 171,1	2 039,1	1 229,4	389,5	5 626,7	1 623,6	315,0	26,0	
Mai	7 217,3	2 059,7	1 235,8	393,1	5 660,8	1 640,4	320,8	26,3	
Juni	7 232,3	2 069,4	1 238,3	393,9	5 673,7	1 649,4	320,4	26,1	
Juli	7 279,9	2 090,3	1 242,8	395,2	5 717,6	1 669,4	319,6	25,8	
Aug.	7 327,9	2 113,2	1 252,1	398,0	5 755,5	1 689,2	320,3	25,9	
Sept.	7 353,7	2 128,5	1 255,5	399,0	5 778,6	1 704,0	319,5	25,5	
Okt.	7 372,6	2 149,7	1 258,6	400,7	5 813,2	1 726,3	300,7	22,7	
Nov.	7 359,4	2 150,3	1 261,8	402,4	5 802,7	1 726,3	294,8	21,6	
Dez.	7 262,2	2 107,2	1 260,3	401,4	5 709,2	1 684,6	292,8	21,2	
1958 Jan.	7 208,4	2 089,5	1 261,5	400,7	5 656,7	1 668,0	290,2	20,8	
Febr.	7 198,5	2 083,5	1 265,6	401,8	5 644,9	1 661,1	288,0	20,6	

Anmerkungen siehe folgende Seite.

**Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen <sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Gesamte Industrie 1)	darunter ausgewählte Industriegruppen										
		Kohlen- bergbau	Industrie der Steine und Erden	Eisen- schaffende Industrie	Metall- Industrie	Maschi- nenbau	Fahrzeug- bau	Schiff- bau	Elektro- Industrie	Chemie- Industrie	Textil- Industrie	Beklei- dungs- Industrie
Beschäftigte insgesamt, in 1 000												
1950 JD	4 796,9	516,5	194,4	193,5	51,9	462,3	193,0	45,0	264,4	287,1	530,6	180,3
1954 JD	6 061,6	563,7	233,5	231,2	69,7	641,6	237,0	83,8	402,8	333,6	609,2	251,4
1955 JD	6 576,2	563,4	248,1	251,2	72,3	725,6	276,8	92,8	480,7	358,7	625,4	272,5
1956 JD	6 991,0	571,3	257,1	273,2	72,3	796,9	303,9	102,5	536,7	382,5	641,0	299,5
1957 JD	7 221,1	583,8	253,9	294,0	73,5	831,0	316,3	111,8	578,1	400,3	648,0	317,3
1956 Juli	7 057,8	570,2	280,0	275,9	72,6	806,7	307,3	104,1	540,0	385,6	641,5	298,2
Aug.	7 097,9	571,3	279,2	278,2	72,7	810,0	307,6	104,7	545,0	387,9	643,2	301,9
Sept.	7 101,4	571,9	276,1	278,5	72,5	808,6	304,8	104,8	546,6	388,0	643,7	305,2
Okt.	7 125,6	573,1	269,0	279,0	72,4	808,4	302,3	104,7	549,1	387,7	646,4	310,5
Nov.	7 118,5	575,2	258,5	279,3	72,4	808,2	304,1	104,3	549,6	388,2	648,2	311,2
Dez.	7 037,7	577,5	236,4	279,1	72,0	806,4	302,9	103,9	546,6	386,6	643,9	308,5
1957 Jan.	6 993,3	579,9	217,1	281,0	71,6	810,2	306,0	105,2	549,7	386,4	644,4	310,6
Febr.	7 018,1	581,1	223,8	285,6	71,9	813,8	306,4	106,2	554,0	388,2	643,4	311,4
März	7 065,0	580,9	252,2	286,0	72,1	814,5	309,3	106,8	557,2	390,8	640,8	312,4
April	7 171,1	585,9	266,5	291,6	73,0	832,6	314,5	111,1	566,4	395,2	645,5	317,3
Mai	7 217,3	584,3	272,0	293,1	73,4	836,2	317,1	112,1	571,3	397,5	646,2	318,2
Juni	7 232,3	582,5	271,6	294,4	73,7	835,3	318,2	112,6	574,7	399,5	645,7	316,2
Juli	7 279,9	581,7	271,2	296,0	74,1	838,9	319,0	113,7	580,5	404,1	648,2	316,5
Aug.	7 327,9	583,5	269,5	299,1	74,6	841,9	320,7	114,3	589,7	408,0	649,7	317,9
Sept.	7 353,7	585,9	265,6	300,0	74,8	840,4	321,8	114,4	595,1	409,4	652,4	320,0
Okt.	7 372,6	586,4	259,6	300,4	74,6	837,5	321,2	115,2	599,4	409,3	654,9	323,3
Nov.	7 359,4	587,0	251,4	300,9	74,4	836,4	321,1	115,2	601,4	408,9	655,0	324,2
Dez.	7 262,2	586,4	226,7	301,4	73,9	833,9	320,2	114,8	597,8	406,4	649,4	319,3
1958 Jan.	7 208,4	587,3	204,2	301,5	74,6	838,6	317,2	113,6	597,2	408,0	643,4	320,4
Febr.	7 198,5	586,6	203,2	301,3	74,6	838,9	318,8	112,8	598,7	409,1	635,8	320,5
Umsatz insgesamt <sup>2)</sup> , Mill. DM												
1950 MD	6 699,6	332,7	178,5	391,1	136,3	464,2	275,9	32,5	285,1	573,4	821,9	209,6
1954 MD	11 745,3	536,1	338,9	823,6	242,8	1 005,5	553,2	150,3	658,9	967,0	1 022,6	330,8
1955 MD	13 875,9	585,6	400,6	1 084,3	296,7	1 253,5	710,4	162,8	850,9	1 103,4	1 116,4	383,7
1956 MD	15 470,5	655,6	432,5	1 253,3	314,9	1 400,3	783,8	177,0	978,7	1 217,9	1 204,8	447,3
1957 MD	16 629,2	693,0	454,5	1 324,4	288,9	1 512,8	844,3	205,4	1 088,8	1 363,3	1 282,2	491,8
1956 Juli	15 536,1	663,0	527,5	1 258,8	329,3	1 422,4	749,7	174,6	963,4	1 255,9	1 149,8	380,0
Aug.	15 868,4	669,1	535,6	1 314,3	306,5	1 356,5	698,2	193,2	962,4	1 299,5	1 215,1	433,0
Sept.	16 077,2	628,4	488,6	1 281,5	313,7	1 413,4	732,7	189,4	1 131,7	1 225,1	1 310,8	508,4
Okt.	17 053,5	683,5	508,7	1 359,8	318,7	1 462,3	813,0	196,6	985,3	1 330,2	1 457,6	593,5
Nov.	16 902,2	691,2	444,8	1 340,9	330,4	1 429,0	791,8	167,5	1 105,9	1 308,6	1 408,3	563,0
Dez.	15 895,7	808,6	364,9	1 247,0	285,8	1 504,2	719,3	222,4	1 078,5	1 204,9	1 176,0	437,8
1957 Jan.	15 559,4	738,2	299,2	1 312,9	302,4	1 364,0	784,1	93,2	1 034,4	1 277,8	1 336,1	429,8
Febr.	15 153,0	669,3	343,4	1 273,1	282,3	1 389,4	819,2	119,7	963,8	1 267,1	1 245,1	448,4
März	16 528,9	731,0	461,0	1 349,8	302,3	1 516,2	915,4	156,3	1 045,5	1 391,6	1 306,6	527,9
April	16 209,2	688,4	487,2	1 252,8	288,0	1 465,9	903,0	203,5	981,6	1 349,1	1 216,9	539,6
Mai	16 804,5	731,8	523,3	1 335,3	297,8	1 564,1	937,2	201,9	1 008,2	1 368,4	1 244,4	512,8
Juni	15 249,5	604,9	447,9	1 200,3	273,2	1 511,6	804,6	166,9	975,3	1 296,6	1 014,4	375,8
Juli	16 980,8	698,2	521,5	1 352,9	289,1	1 589,2	808,8	199,5	1 071,9	1 465,5	1 247,4	403,7
Aug.	16 781,1	667,0	515,0	1 370,0	289,3	1 456,7	742,9	246,1	1 091,1	1 436,8	1 264,9	448,6
Sept.	17 264,8	620,3	486,2	1 341,1	288,4	1 533,7	802,1	197,4	1 301,6	1 383,0	1 412,6	561,5
Okt.	18 343,4	749,7	519,6	1 435,8	303,1	1 572,2	899,2	229,8	1 097,9	1 471,5	1 528,3	643,2
Nov.	17 664,7	731,0	481,5	1 377,2	287,3	1 516,9	865,3	273,7	1 225,3	1 371,1	1 399,5	578,1
Dez.	17 011,3	686,1	368,0	1 291,5	264,1	1 673,9	850,5	376,2	1 269,5	1 281,6	1 169,4	431,8
1958 Jan.	16 500,0	820,4	288,9	1 387,0	275,9	1 414,2	847,1	175,7	1 112,2	1 420,2	1 319,9	449,2
Febr.	15 487,8	607,6	278,9	1 253,5	257,9	1 438,7	902,0	207,5	1 047,3	1 316,6	1 187,8	475,6
darunter: Auslandsumsatz <sup>3)</sup> , Mill. DM												
1954 MD	1 543,3	125,6	16,0	104,7	31,8	292,6	146,2	65,7	107,8	193,5	83,9	5,1
1955 MD	1 816,2	123,1	19,7	126,9	34,7	341,9	196,4	69,1	138,7	226,4	89,4	6,7
1956 MD	2 173,0	132,9	19,8	197,0	47,0	399,9	236,5	91,9	172,3	260,3	92,7	8,9
1957 MD	2 532,1	141,4	23,1	246,1	44,9	472,7	284,6	114,0	214,0	312,1	98,3	10,0
1956 Juli	2 152,0	137,1	20,3	187,9	45,9	426,4	213,8	91,0	171,7	238,1	86,1	8,8
Aug.	2 214,6	144,4	22,2	220,4	44,3	393,9	217,7	101,9	174,9	267,4	89,1	9,4
Sept.	2 295,4	139,3	22,1	221,2	50,7	418,9	233,2	94,1	204,5	261,7	96,4	10,9
Okt.	2 444,3	146,7	22,9	238,0	48,3	432,7	268,0	109,4	179,7	297,5	106,6	11,5
Nov.	2 370,5	146,8	21,8	238,9	62,5	407,2	250,5	82,8	200,3	297,1	101,4	9,1
Dez.	2 270,5	128,9	18,6	219,4	42,7	443,4	225,2	89,0	180,4	306,9	93,6	7,6
1957 Jan.	2 281,5	151,3	20,7	245,0	45,7	396,5	252,3	52,3	191,3	289,7	101,3	7,8
Febr.	2 365,9	131,3	20,7	253,6	42,4	415,6	261,8	84,8	203,0	307,3	103,3	10,5
März	2 575,7	159,0	22,3	268,6	48,3	459,1	285,8	80,7	218,6	323,2	111,7	13,6
April	2 541,3	142,7	22,9	259,4	42,7	466,9	281,5	143,8	202,5	316,5	98,1	11,7
Mai	2 638,8	152,7	25,8	262,0	41,9	496,4	306,1	141,9	206,3	314,7	101,2	9,6
Juni	2 451,3	126,3	23,3	249,0	48,7	531,3	260,8	58,9	203,0	309,0	84,8	8,1
Juli	2 523,6	142,0	26,5	253,8	43,5	492,7	277,4	96,5	206,5	303,1	95,6	9,0
Aug.	2 504,3	136,3	25,8	250,5	46,1	453,7	250,4	165,2	209,0	304,2	93,3	10,9
Sept.	2 575,3	128,4	22,7	227,5	41,1	485,7	273,3	111,6	255,1	315,9	99,0	11,7
Okt.	2 687,5	144,3	24,0	251,5	51,9	481,0	331,7	121,7	202,8	328,5	105,6	11,7
Nov.	2 561,4	142,6	24,0	228,4	42,4	454,1	321,8	136,3	232,1	311,6	93,9	8,9
Dez.	2 678,4	140,6	18,7	203,9	43,7	539,9	313,0	174,6	237,8	321,0	91,8	7,0
1958 Jan.	2 426,2	187,8	20,2	206,8	46,0	419,8	334,6	89,4	200,8	293,6	93,6	7,3
Febr.	2 428,3	127,3	17,2	186,0	42,1	429,0	341,5	143,6	211,4	299,3	91,9	9,7

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie. - 2) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern. - 3) Umsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und im Saarland sowie - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren. - 4) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; 1 t Steinkohle entspricht: 1 t Steinkohlenbriketts, 1 t Steinkohlenkoks, 3 t Rohbraunkohle, 1,5 t Braunkohlenbriketts, 1,5 t Braunkohlenkoks, 2 t tschech. Hartbraunkohle, 1,5 t bayer. Pechkohle. - 5) Für Betriebe und Beschäftigte Jahresdurchschnitt. - 6) Die Ergebnisse beziehen sich auf sogenannte "hauptbeteiligte Industriegruppen", d.h. kombinierte Betriebe sind mit ihrem gesamten Umsatz derjenigen Industriegruppe zugerechnet worden, bei der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Dadurch ergeben sich gewisse Differenzen gegenüber den früher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen, die nach "beteiligten" Industriegruppen aufbereitet waren. (Vergleiche "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Reihe 1, die neben einer Vorbemerkung auch die Angaben für die übrigen Industriegruppen enthält).

# Steinkohle, Steinkohlenbriketts und -koks Erzeugung, Inlandsversorgung 1000 t (t = t)

Zeit	Steinkohlenförderung		Koks- erzeugung und Brikett- herstellung	Aus- Produktion verfügbare Menge	Zum Absatz verfügbar 2)	Halden- bestände	Einfuhr 3)   Ausfuhr		Inlands- versorgung 4)
	insgesamt	abzgl. Ein- satzkohle 1)					Steinkohle, Briketts, Steinkohlenkoks		
1950 MD	9 230	6 173	2 408	8 581	7 255	77	354	2 010	5 603
1954 MD	10 670	6 660	3 139	9 799	8 377	2 079	721	2 220	7 016
1955 MD	10 894	6 284	3 632	9 916	8 494	217	1 368	2 034	7 983
1956 MD	11 201	6 290	3 897	10 187	8 752	269	1 600	1 981	8 367
1957 MD	11 096	5 987	4 054	10 041	8 649	753	1 808	1 965	8 451
1956	Okt.	11 638	4 027	10 547	9 050	269	1 901	2 089	8 794
	Nov.	11 520	3 948	10 448	8 887	427	1 599	1 981	8 347
	Dez.	10 712	5 730	4 021	9 751	8 230	269	1 275	1 995
1957	Jan.	11 829	4 199	10 702	9 047	184	1 330	2 124	8 338
	Febr.	10 853	3 831	9 881	8 460	207	1 457	1 863	8 030
	März	11 574	6 323	4 177	10 501	9 092	256	1 611	2 423
	April	11 099	3 985	10 026	8 723	235	1 711	1 939	8 515
	Mai	11 614	6 409	4 145	10 554	9 261	271	2 193	9 400
	Juni	9 953	5 078	3 892	8 969	7 884	185	1 948	8 024
	Juli	11 470	4 130	10 383	9 156	251	2 135	2 013	9 212
	Aug.	10 838	5 697	4 091	9 788	8 489	306	2 045	8 571
	Sept.	10 045	5 156	3 920	9 076	7 692	370	1 722	7 605
	Okt.	11 770	4 180	10 598	9 081	422	2 090	1 910	9 211
	Nov.	11 597	4 085	10 432	8 901	628	1 732	1 889	8 537
	Dez.	10 514	5 572	4 010	9 582	8 002	753	1 719	7 735
1958	Jan.	11 978	3 926	10 921	9 471	1 152	1 701	1 987	8 786
	Febr.	10 573	6 279	3 340	9 618	2 156r	1 342	1 604	7 068r
	März	11 551	6 854	3 640	10 492	9 067	3 810	1 329	7 030

1) Einsatzkohle der Zechenkokereien und Brikettfabriken.- 2) Aus Produktion verfügbare Menge abzüglich Zechenselbstverbrauch, Kohlenverbrauch zur Erzeugung der an Dritte abgegebenen Energie sowie Deputate.- 3) Einfuhr ohne Verbrauch der Zechenkokereien.- 4) Berechnet aus der zum Absatz verfügbaren Menge unter Berücksichtigung der Veränderung der Haldenbestände sowie der Ein- und Ausfuhr.

Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

## Elektrizitätserzeugung und -versorgung Mill. kWh

Zeit	Stromerzeugung					Selbst- verbrauch 2)	Einfuhr 3)	Ausfuhr 4)	Inlands- versorgung (Einschl. Leistungs- verluste)
	in		insgesamt	davon in					
	öffentlichen Werken 1)	industriellen Stromerzeu- gungsanlagen		Wasser- 1)	Wärme- kraftwerken				
1950 MD	2 233	1 435	3 668	689	2 980	168	129	56	3 573
1954 MD	3 454	2 202	5 656	871	4 785	273	208	111	5 480
1955 MD	3 887	2 428	6 315	968	5 347	305	246	143	6 113
1956 MD	4 335	2 687	7 022	1 049	5 973	347	272	167	6 781
1957 MD	4 692	2 884	7 576	993	6 583	379	290	208	7 279
1956 Okt.	4 715	2 889	7 604	1 044	6 560	368	258	129	7 364
Nov.	4 758	2 948	7 706	995	6 712	370	196	170	7 362
Dez.	4 843	2 933	7 776	1 003	6 773	382	190	249	7 335
1957 Jan.	5 096	3 091	8 187	868	7 319	393	170	313	7 650
Febr.	4 479	2 783	7 261	896	6 365	341	143	295	6 769
März	4 578	2 964	7 542	1 161	6 380	340	194	169	7 227
April	4 313	2 680	6 993	1 094	5 899	330	256	124	6 795
Mai	4 534	2 831	7 364	1 013	6 352	376	317	163	7 142
Juni	3 996	2 525	6 521	1 109	5 412	373	496	114	6 530
Juli	4 350	2 719	7 069	1 148	5 922	360	552	103	7 158
Aug.	4 401	2 768	7 169	1 194	5 975	357	458	114	7 155
Sept.	4 802	2 740	7 542	1 081	6 460	387	285	167	7 273
Okt.	5 171	3 147	8 318	919	7 399	397	210	291	7 840
Nov.	5 210	3 150	8 361	719	7 642	433	193	295	7 826
Dez.	5 376	3 208	8 584	718	7 866	454	207	349	7 988
1958 Jan.	5 477	3 251	8 728	773	7 955	443	185	335	8 135
Febr.	4 645	2 978	7 623	964	6 659	360	128	200	7 192

1) Einschl. Speicher- und Pumpspeichererzeugung.- 2) Selbstverbrauch der öffentlichen Werke sowie Verbrauch der Pumpspeicherwerke.- 3) Einschl. Bezug aus der sowjetischen Besatzungszone und dem Saarland.- 4) Einschl. Lieferungen an die sowjetische Besatzungszone und das Saarland.

Bundesministerium für Wirtschaft

## Gaserzeugung und -versorgung Mill. cbm (Ho = 4 300 kcal/cbm)

Zeit	Gaserzeugung			Selbstverbrauch			Einfuhr 1)	Ausfuhr 2)	Inlands- versorgung 3)
	insgesamt	Ortsgas	Kokereigas	insgesamt	in				
					Ortsgaswerk	Kokereien			
1950 MD	1 108	155	954	371	8	363	17	10	748
1954 MD	1 503	214	1 289	469	15	453	27	6	1 069
1955 MD	1 738	236	1 504	570	19	551	29	7	1 216
1956 MD	1 868	260	1 609	654	34	620	32	9	1 267
1957 MD	1 929	260	1 669	687	36	651	33	11	1 275
1956 Okt.	1 916	271	1 645	683	41	641	35	10	1 292
Nov.	1 875	270	1 605	643	32	610	34	13	1 286
Dez.	1 951	285	1 666	720	41	679	35	16	1 276
1957 Jan.	1 994	293	1 701	628	37	591	34	19	1 407
Febr.	1 822	266	1 556	623	40	583	32	14	1 236
März	1 979	269	1 710	708	33	675	34	12	1 305
April	1 899	248	1 652	697	30	667	33	9	1 241
Mai	1 966	255	1 712	735	34	701	37	7	1 273
Juni	1 867	237	1 630	778	45	733	32	7	1 122
Juli	1 945	246	1 699	751	49	702	35	7	1 221
Aug.	1 952	257	1 695	750	48	702	35	10	1 225
Sept.	1 885	257	1 629	667	42	625	33	10	1 216
Okt.	1 968	264	1 704	661	36	625	33	11	1 334
Nov.	1 921	255	1 665	625	22	604	31	13	1 327
Dez.	1 958	275	1 683	619	19	600	33	14	1 373
1958 Jan.	1 949r	281	1 708r	571	15	556	33	15	1 456r
Febr.	1 786p	254	1 532	543p	15	528p	31	12	1 281p

1) Einschl. Bezug aus der sowjet. Besatzungszone und dem Saarland.- 2) Einschl. Lieferungen an die sowjet. Besatzungszone und das Saarland.- 3) Unter Berücksichtigung der Bestandänderung d. "Unterschiedsversorgung".

Bundesministerium für Wirtschaft / Statistik der Kohlenwirtschaft e.V.

# Index der industriellen Nettoproduktion arbeitstäglich

Zeit	Industrie			Bergbau	Verarbeitende Industrie					Energieversorgungsbetriebe			Bauhauptgewerbe	
	insgesamt	Bauhauptgewerbe	ohne Bauhauptgew. u. Energieversorg.-betriebe		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	Investitions-güter-industr.	Verbrauchs-güter-industrien 1)	Nahrungs- u. Genussmittel-industr.	insgesamt	Elektrizitäts-erzeugung	Gas-erzeugung	insgesamt		
Originalbasis 1950 = 100														
1954	155	155	155	128	151	181	146	150	158	155	138	151	153	
1955	178	178	179	136	175	223	162	165	183	174	156	170	173	
1956	192	192	193	143	187	243	176	177	197	194	173	189	181	
1957	203	204	204	147	198	253	186	195	209	210	173	203	177	
1956 Okt.	202	202	202	142	192	242	194	198	207	203	177	197	202	
Nov.	214	214	214	152	197	259	205	219	220	216	181	209	200	
Dez.	197	197	197	144	181	246	180	196	202	220	185	213	166	
1957 Jan.	188	190	188	148	182	235	179	165	192	223	195	217	102a)	
Febr.	195	197	196	149	190	251	185	165	201	215	189	209	133	
März	194	194	194	147	195	245	182	162	199	200	176	195	167	
April	207	207	208	148	202	262	189	193	213	199	167	193	200	
Mai	210	210	211	151	207	266	192	197	217	202	166	195	204	
Juni	206	206	207	149	203	265	172	206	213	192	160	185	214	
Juli	194	194	194	143	195	234	170	196	199	187	160	182	191	
Aug.	192	192	192	140	196	228	172	190	197	189	167	185	190	
Sept.	209	209	209	139	204	263	198	190	216	218	173	209	194	
Okt.	213	214	214	146	205	256	200	219	220	222	172	212	188	
Nov.	224	225	225	156	207	273	212	234	231	236	172	223	197	
Dez.	209	210	209	147	188	265	187	219	215	244	179	231	153	
1958 Jan. 3)	198	200	199	151	189	252	185	180	204	239	183	228	101	
Febr. 4)	199	201	201	147	193	261	182	175	206	221	183	213	106	
März	198	200	199	148	191	260	181	175	204	218	182	211	118	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	111	111	109	104	103	113	113	108	109	207	123	182	110	
1954	172	172	169	133	156	205	166	162	172	320	169	275	169	
1955	198	198	195	141	181	252	184	178	200	360	191	309	191	
1956	213	213	210	148	193	274	199	191	216	401	211	344	200	
1957	225	226	222	152	204	285	211	210	229	436	212	369	196	
1956 Okt.	224	223	219	147	199	273	221	214	227	419	217	359	224	
Nov.	237	237	233	158	204	293	232	237	241	446	222	379	221	
Dez.	218	219	214	149	187	278	205	212	220	454	227	386	184	
1957 Jan.	208	210	205	154	188	265	203	179	210	461	239	395	113	
Febr.	216	218	213	155	197	284	210	178	219	444	231	381	147	
März	215	215	211	152	201	277	206	176	217	414	215	355	184	
Okt.	236	237	233	152	211	289	226	237	241	460	210	385	208	
Nov.	248	249	245	162	214	308	240	254	253	489	211	406	218	
Dez.	231	233	228	153	195	300	212	237	235	504	220	419	169	
1958 Jan. 3)	219	222	217	157	196	285	210	195	223	496	224	415	112	
Febr. 4)	221	223	219	153	200	295	206	190	225	458	225	388	117	
März	219	222	217	153	198	294	206	189	223	451	223	383	130	
Zeit	Bergbau				Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien									Chemiefaser-erzeugung
	Kohlen-bergbau	Eisen-erz-bergbau	Metall-erz-bergbau	Kali- und Stein-salz-bergbau	Erdöl-gewinnung	Industr. d. Steine u. Erden	Eisen-schaffende Industrie	Eisen-Stahl- u. Temper-gießerei	Ziehereien u. Kalt-walwerke	NE-Metall-industr.	NE-Metall-gießerei	Chemische Industrie 2)		
Originalbasis 1950 = 100														
1954	117	121	137	166	238	147	141	140	158	161	176	158	141	
1955	122	143	135	174	290	167	177	163	194	179	222	179	184	
1956	126	154	134	172	323	176	193	173	209	180	232	196	201	
1957	127	165	140	176	368	176	202	167	213	188	238	220	229	
1956 Okt.	123	157	133	179	340	202	197	174	201	183	216	201	205	
Nov.	135	164	145	188	344	179	206	180	219	190	233	212	208	
Dez.	127	157	136	170	346	140	194	161	207	172	207	200	188	
1957 Jan.	130	160	132	191	347	107	202	177	208	184	229	206	213	
Febr.	129	159	136	189	356	134	204	180	210	187	242	215	225	
März	127	159	134	187	352	173	201	170	202	184	232	215	228	
April	131	163	131	176	360	198	198	174	221	192	243	223	226	
Mai	131	170	143	183	365	207	204	175	223	194	250	225	241	
Juni	128	170	141	175	368	193	201	165	227	189	249	223	222	
Juli	122	163	146	164	369	200	191	160	203	188	216	213	234	
Aug.	117	165	148	173	372	199	194	150	198	183	225	213	231	
Sept.	117	165	138	169	372	196	205	165	209	187	246	225	231	
Okt.	125	164	141	172	374	194	208	165	208	190	244	229	242	
Nov.	137	181	154	174	377	182	217	167	226	196	258	233	238	
Dez.	126	164	134	158	406	134	200	152	220	182	225	218	214	
1958 Jan. 3)	130	172	135	194	378	99	206	165	216	189	251	226	235	
Febr. 4)	124	171	130	188	390	105	204	162	215	190	260	233	235	
März	125	168	129	184	392	118	193	159	...	188	...	230	222	
umbasiert auf 1936 = 100														
1950	98	141	108	149	252	100	80	88	78	101	120	124	268	
1954	115	171	148	247	599	148	113	123	124	162	210	195	379	
1955	119	203	147	260	729	168	142	149	152	179	266	221	494	
1956	123	217	146	256	829	177	155	152	164	181	278	243	538	
1957	124	234	152	263	927	177	162	147	167	189	285	272	613	
1956 Okt.	120	222	145	267	857	202	158	154	158	184	259	249	550	
Nov.	132	232	157	281	868	180	165	159	172	191	279	263	559	
Dez.	125	221	147	254	872	141	155	142	163	173	248	248	505	
1957 Jan.	127	226	143	285	874	107	162	156	163	185	273	255	572	
Febr.	126	225	148	281	895	134	163	159	165	188	291	266	603	
März	124	225	146	279	886	173	161	150	158	185	279	266	612	
Okt.	122	232	153	256	943	194	166	145	163	191	292	283	648	
Nov.	133	256	167	260	950	183	174	147	177	197	309	288	638	
Dez.	123	232	145	236	1 022	134	160	134	173	183	270	270	575	
1958 Jan. 3)	127	243	146	289	953	99	165	146	170	190	301	280	630	
Febr. 4)	122	243	140	281	982	105	163	143	169	191	312	288	631	
März	122	237	140	275	988	118	154	140	...	189	...	285	595	

1) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien. - 2) Einschl. Kohlenwertstoffindustrie; einschl. Chemiefasererzeugung. - 3) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen. - 4) Vorläufige Zahlen. - a) Ab Januar 1957 berichtet auf Grund der Ergebnisse der Totalerhebung des Bauhauptgewerbes im Jahr 1957.

**noch: Index der industriellen Nettoproduktion  
arbeitstäglich**

Zeit	noch: Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien						Investitionsgüterindustrien						
	Mineral- ölverar- beitung	Kaut- schuk- ver- arbeit. Ind.	Flachglas- industrie	Sägewerke und holtz- bearbeit. Industrie	Zellstoff- u. papier- erzeug. Industrie	Stahlbau einschl. Waggon- bau	Maschinen- bau	Fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Elektro- techn. Industr.	Fein- mechan. u. opt. Industr. 1)	Stahl- ver- formung	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industr. 2)
Originalbasis 1950 = 100													
1954	227	163	148	105	142	145	171	210	305	198	191	169	155
1955	263	196	177	115	154	164	210	276	361	247	223	223	178
1956	284	194	196	.	163	183	229	300	376	272	239	236	192
1957	289	202	191	.	173	187	237	317	392	291	242	230	199
1956 Okt.	286	197	207	.	168	185	216	304	364	271	252	230	210
Nov.	257	205	203	.	172	204	238	309	320	294	272	246	230
Dez.	270	189	194	.	162	201	241	272	308	282	256	216	208
1957 Jan.	272	188	198	.	170	177	214	310	313	269	207	241	187
Febr.	257	205	204	.	175	186	238	313	350	289	231	249	196
März	275	202	212	.	174	176	232	321	386	273	233	223	187
April	253	200	197	.	167	187	246	344	425	292	253	238	198
Mai	279	213	177	.	178	191	250	352	419	297	247	241	201
Juni	301	208	165	.	176	196	259	336	412	297	251	231	195
Juli	307	191	162	.	171	171	225	265	374	267	227	217	196
Aug.	319	192	189	.	173	174	212	273	366	264	220	201	190
Sept.	292	217	208	.	177	195	238	330	428	313	255	228	209
Okt.	314	202	213	.	173	189	230	320	392	302	259	234	209
Nov.	295	212	184	.	176	197	247	336	425	329	266	245	219
Dez.	302	194	179	.	163	211	257	310	428	313	265	217	197
1958 Jan. 5)	318	187	197	.	175	179	220	363	399	304	210	232	180
Febr. 6)	313	205	207	.	176	181	233	366	408	316	227	234	186
März	315	206	202	.	176	170	237	371	...	304	...	227	186
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	140	118	132	110	95	58	116	143	54	200	123	.	95
1954	317	192	197	115	135	84	198	301	164	396	235	.	150
1955	369	231	234	126	146	96	243	396	194	493	275	.	180
1956	398	229	260	.	154	107	265	430	202	543	293	.	193
1957	404	238	252	.	163	109	274	454	211	581	298	.	196
1956 Okt.	400	233	274	.	159	108	250	436	196	540	310	.	204
Nov.	359	242	269	.	163	119	275	444	172	587	334	.	222
Dez.	378	223	257	.	153	117	278	390	166	563	315	.	199
1957 Jan.	380	221	263	.	161	103	247	444	168	537	254	.	190
Febr.	360	241	270	.	166	108	275	449	188	577	284	.	198
März	385	237	281	.	165	103	269	461	207	545	287	.	186
Okt.	439	238	281	.	164	111	267	459	211	602	319	.	204
Nov.	412	250	244	.	166	115	286	481	228	657	327	.	213
Dez.	422	228	238	.	154	123	298	445	230	624	326	.	192
1958 Jan. 5)	444	220	261	.	165	105	254	521	214	606	259	.	183
Febr. 6)	437	241	275	.	166	106	269	525	219	630	280	.	188
März	440	242	267	.	167	99	274	532	...	607	...	.	186
Verbrauchsgüterindustrien													
Zeit	Musik- instr.-, Spiel- u. Schmuck- warenind.	Fein- kera- mische Ind.	Hohlglas- industrie	Holz- verar- beitende Industr. 3)	Möbel- industrie 4)	Papier- verar- beitende Industr.	Druckereien u. Vervielfältigungs- industrie	Kunst- stoff- verar- beitende Industr.	Lederer- zeugende Industrie	Leder- verar- beitende Industr.	Schuh- industr.	Textil- industr.	Beklei- dungs- industr.
Originalbasis 1950 = 100													
1954	221	164	149	141	185	143	145	252	111	162	123	139	164
1955	252	188	164	151	212	158	156	326	122	197	138	151	198
1956	283	195	187	167	247	176	166	373	124	209	148	161	222
1957	270	198	191	175	258	187	180	475	135	228	162	167	241
1956 Okt.	370	201	202	186	286	191	167	413	133	263	165	174	265
Nov.	384	207	206	203	310	208	182	441	147	300	172	181	275
Dez.	317	185	180	193	286	188	194	380	127	256	140	160	209
1957 Jan.	206	195	186	153	231	177	158	414	136	175	161	172	222
Febr.	218	205	197	161	245	182	167	443	144	196	168	175	235
März	224	196	192	164	239	177	175	440	131	217	165	166	236
April	241	201	193	179	265	185	185	465	133	230	176	168	256
Mai	247	200	197	178	265	185	185	478	136	219	182	172	257
Juni	249	195	184	175	248	179	186	483	123	207	129	150	209
Juli	258	192	194	159	228	171	158	453	125	180	129	156	207
Aug.	273	194	197	158	217	176	160	453	131	205	162	154	215
Sept.	324	201	188	184	269	194	184	508	141	254	176	176	273
Okt.	337	197	189	186	281	200	184	512	139	281	171	175	279
Nov.	360	203	196	208	313	222	202	556	148	314	181	183	286
Dez.	295	194	184	197	300	204	219	504	135	261	147	161	209
1958 Jan. 5)	233	194	192	155	224	186	181	518	142	174	177	171	231
Febr. 6)	226	198	200	159	239	186	183	537	141	193	174	160	237
März	...	196	212	...	254	...	...	...	131	...	169	155	...
umbasiert auf 1936 = 100													
1950	56	97	185	112	.	102	112	173	70	83	79	120	172
1954	125	160	276	158	.	145	163	436	78	134	97	168	281
1955	142	183	303	170	.	161	175	564	86	162	109	182	340
1956	159	190	346	187	.	179	186	646	87	172	117	193	382
1957	152	192	354	196	.	191	202	824	95	189	128	202	413
1956 Okt.	209	195	373	209	.	195	187	715	94	217	131	210	454
Nov.	217	202	381	227	.	212	204	763	103	248	136	218	472
Dez.	179	180	333	216	.	191	218	659	89	212	111	193	359
1957 Jan.	116	190	344	171	.	180	177	717	95	144	127	208	382
Febr.	123	199	364	180	.	185	188	768	101	162	133	211	404
März	126	191	355	183	.	180	196	763	92	179	130	200	406
Okt.	190	192	351	209	.	204	207	888	98	232	135	211	480
Nov.	203	198	362	233	.	225	227	964	104	260	144	220	492
Dez.	166	189	340	221	.	208	246	873	95	216	116	194	359
1958 Jan. 5)	131	189	356	173	.	190	203	897	100	143	140	206	396
Febr. 6)	127	193	371	178	.	189	206	931	99	159	138	193	406
März	...	191	392	...	.	...	...	...	92	...	134	186	...

1) Einschl. Uhrenindustrie.- 2) Bei Umbasierung auf 1936 = 100: einschl. Stahlverformung.- 3) Einschl. Möbelindustrie.- 4) Nur Möbel für Wohnzwecke.- 5) Vorläufige, z.T. berichtigte Zahlen.- 6) Vorläufige Zahlen.

**Die prozentualen Veränderungen der monatlichen  
(arbeits tägliche Berechnung) in  
(Vormonat)**

Industriegruppe	Januar		Februar		März		April		Mai		Juni	
	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.
Gesamte Industrie	89,6 95,9	93,4	97,2 104,7	101,8	99,2 105,9	103,1	102,8 106,8	104,9	99,9 104,6	102,2	96,2 102,1	99,6
Gesamte Industrie ohne Bauhaupt- gewerbe	90,4 96,4	93,9	98,2 104,4	101,9	98,7 105,0	102,5	102,3 106,5	104,3	99,6 104,2	101,9	96,3 102,1	99,6
Gesamte Industrie ohne Energie- versorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe	90,0 96,1	93,6	97,9 104,7	101,9	101,6 107,2	103,1	102,6 106,8	104,6	99,8 104,4	102,1	96,4 102,2	99,7
Bergbau	99,4 103,0	101,6	97,9 103,2	100,4	98,6 102,5	100,6	96,5 101,0	99,0	98,5 102,8	100,3	98,4 101,7	99,7
Kohlenbergbau	98,4 102,8	100,9	98,2 103,0	100,2	98,0 101,7	100,4	96,8 102,9	99,0	99,0 101,9	99,9	96,9 100,5	98,8
Eisenerzbergbau	95,3 103,7	101,2	94,5 107,8	99,4	99,9 111,7	103,5	97,4 107,8	102,1	97,7 104,4	101,7	90,1 104,3	99,1
Metall Erzbergbau	93,4 108,2	99,9	96,0 107,8	101,0	98,5 106,3	101,9	96,5 104,6	98,9	98,0 109,4	102,8	98,3 105,8	101,6
Kali- und Steinsalzbergbau	96,7 112,7	106,3	96,2 107,3	100,6	94,8 103,8	98,6	89,8 103,0	95,2	84,0 104,0	97,6	95,7 123,8	104,0
Erdböl- und Erdgasgewinnung	99,5 100,9	100,3	100,5 105,8	103,3	99,0 103,3	101,2	101,3 104,4	102,8	99,3 102,7	101,3	100,9 105,3	102,2
Verarbeitende Industrie	89,0 95,7	93,0	97,8 105,0	102,0	99,0 107,6	103,3	103,1 107,3	105,1	99,9 104,8	102,3	96,2 102,3	99,7
Grundstoff- und Produktions- güterindustrien	94,8 102,8	99,2	93,3 107,3	101,4	102,3 108,5	105,3	99,7 109,8	104,6	100,2 106,7	102,8	98,4 104,5	100,7
Industrie der Steine und Erden	64,0 86,5	77,3	59,5 124,7	99,0	111,4 185,1	145,6	109,6 149,4	126,2	104,4 114,2	108,8	93,3 114,7	105,1
Eisenschaffende Industrie	102,2 105,3	103,4	95,7 104,2	99,8	98,3 103,4	101,1	92,5 111,5	100,6	97,4 109,1	102,4	98,7 102,8	100,5
Eisen-, Stahl- und Tempergieße- rei	96,2 110,2	103,9	92,5 105,1	99,3	94,4 104,3	100,9	98,7 105,0	101,6	96,1 104,4	100,4	94,7 103,4	98,9
Ziehereien und Kaltwalzwerke	93,9 105,4	99,3	95,0 101,4	99,3	96,1 103,9	100,5	101,6 109,5	107,6	98,1 104,7	102,1	92,1 106,9	98,9
NE-Metallindustrie	95,4 106,7	101,2	95,6 105,9	101,6	97,9 103,6	100,5	99,7 105,0	102,7	97,2 107,3	101,5	97,3 102,8	99,6
NE-Metallgießerei	98,8 110,7	104,6	99,4 122,4	106,4	87,9 105,6	98,7	101,6 110,7	104,5	97,6 104,3	101,1	95,9 106,8	99,9
Chemische Industrie einschl. Chemiefaserzeugung und Kohlenwertstoffindustrie	98,0 107,9	103,4	96,4 107,6	102,3	100,0 106,6	102,7	96,1 105,8	102,2	98,4 102,6	100,6	98,0 104,3	100,0
Kohlenwertstoffindustrie	89,5 113,7	107,2	89,5 109,7	101,9	97,7 111,5	103,3	86,2 106,5	96,4	94,1 111,4	101,8	96,2 107,8	102,0
Chemiefaserzeugung	103,0 113,2	108,4	93,8 107,3	102,3	89,4 105,0	100,4	67,2 106,0	92,6	96,8 107,7	102,2	92,0 111,0	102,3
Mineralölverarbeitung	83,8 110,3	100,2	85,8 106,4	97,8	94,5 119,1	108,9	89,6 111,5	99,2	96,7 123,4	108,9	86,3 107,8	98,4
Kautschuk- und asbestverarbei- tende Industrie	93,2 104,6	96,8	103,6 115,7	109,4	96,1 105,9	100,6	91,0 100,4	96,3	92,7 108,8	103,5	97,7 106,7	101,2
Flachglasindustrie	69,2 102,9	94,9	85,4 109,9	100,9	91,0 110,1	98,0	88,2 102,2	95,3	88,9 105,5	99,1	91,9 115,9	101,9
Zellstoff und papiererzeugende Industrie	100,9 108,9	105,7	98,1 107,8	101,1	97,7 102,7	100,4	90,8 108,4	98,6	92,8 106,5	101,5	95,8 103,5	99,7
Investitionsgüterindustrien	90,5 98,7	94,3	101,3 107,0	105,1	97,6 105,8	102,3	100,8 106,6	103,7	100,3 104,7	102,2	97,4 104,7	101,4
Stahlbau (einschl. Waggonbau)	86,3 91,8	87,9	97,5 104,8	101,0	94,6 108,7	102,6	99,6 107,7	105,2	98,4 108,1	102,9	98,6 110,7	102,7
Maschinenbau	85,7 95,2	88,5	103,3 111,3	107,9	97,6 105,7	103,1	98,5 105,8	102,2	101,8 107,5	103,6	97,5 107,3	102,2
Fahrzeugbau	96,9 113,8	106,1	101,1 109,3	104,4	99,9 106,6	103,4	101,9 111,6	106,4	101,8 105,9	103,7	95,4 107,3	100,4
Schiffbau	92,1 104,9	98,6	98,2 112,1	104,6	96,9 110,1	100,9	106,1 112,9	110,3	87,7 107,9	100,8	92,6 107,4	99,0
Elektrotechnische Industrie	90,0 101,4	96,4	101,0 107,5	103,8	94,4 106,4	100,8	98,5 107,1	103,5	95,3 102,9	100,9	97,9 106,0	102,5
Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindu- strie	80,3 90,4	85,2	102,6 114,1	108,6	98,4 113,5	104,6	101,8 108,4	104,2	97,4 105,8	100,2	94,8 104,5	99,8
Feinmechanische u. optische In- dustrie (ohne Uhren)	64,8 91,9	82,8	100,9 138,5	111,5	96,4 110,0	103,2	102,3 111,0	106,9	95,1 108,7	100,9	95,5 107,4	101,7
Uhrenindustrie	77,2 94,1	85,6	102,4 123,8	112,4	97,2 125,0	108,4	92,8 105,0	97,6	93,5 104,0	98,2	86,9 103,0	94,7
Stahlverformung	101,2 113,8	105,8	96,8 103,2	101,5	89,7 105,4	100,2	96,6 107,6	102,7	93,5 103,8	99,5	96,0 102,4	98,8
Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 1)	87,4 103,9	92,6	99,6 106,4	103,5	95,5 111,4	102,3	99,6 107,0	103,2	97,2 104,3	101,0	97,1 104,9	100,9
Verbrauchsgüterindustrien 2)	91,5 99,1	95,2	97,9 105,9	101,5	98,0 108,5	102,6	100,5 104,8	103,1	94,5 103,3	99,3	89,8 97,4	94,1
Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie	64,9 79,0	72,1	83,0 108,7	101,4	100,8 109,9	105,1	96,7 107,5	102,2	90,8 103,8	98,1	97,2 105,7	102,2
Feinkeramische Industrie	96,3 105,9	101,4	99,9 106,5	103,9	95,7 103,1	99,8	99,5 108,0	102,7	94,4 99,8	97,9	97,3 107,6	101,0
Hohlglasindustrie	100,3 103,4	102,0	99,1 112,1	104,2	97,3 110,1	101,8	88,2 107,6	98,1	93,3 106,1	101,4	93,5 113,5	105,1
Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie	75,5 83,4	79,8	93,0 110,0	101,4	100,1 112,6	105,4	99,4 112,0	106,9	97,3 107,0	101,5	93,7 100,5	98,2
darunter: Möbelindustrie	76,5 94,9	82,0	92,9 106,1	100,2	97,2 111,4	103,4	96,1 113,7	107,0	95,6 107,7	102,4	90,2 105,7	98,5
Papierverarbeitende Industrie	86,8 97,4	91,0	97,5 103,1	100,1	95,7 101,9	100,0	99,6 107,8	104,3	94,0 105,4	100,2	90,3 104,2	97,1
Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie	80,6 88,2	83,1	98,4 106,0	102,3	102,7 106,7	104,6	103,3 108,3	105,9	96,4 103,1	99,9	93,1 103,6	97,8
Kunststoffverarbeitende In- dustrie	91,2 108,8	99,0	98,9 112,8	105,9	98,6 109,8	102,7	98,0 107,3	104,4	94,5 105,8	101,5	95,8 105,4	100,5
Ledererzeugende Industrie	95,9 107,0	100,7	97,7 105,9	101,9	91,1 101,3	95,7	88,9 101,5	97,5	81,5 102,1	96,6	90,7 97,7	94,7
Lederverarbeitende Industrie	58,6 68,5	65,0	102,5 119,4	111,4	104,4 128,1	116,4	86,4 108,0	99,7	88,7 98,8	93,8	85,9 94,5	89,8
Schuhindustrie	90,5 114,6	100,6	98,2 112,1	106,1	98,2 110,9	104,2	91,5 108,4	100,2	91,4 108,7	101,2	68,0 83,1	73,5
Textilindustrie	96,7 107,8	101,2	94,3 103,2	98,8	95,0 105,8	99,6	97,2 106,5	101,6	92,9 103,2	98,2	87,3 102,6	96,2
Bekleidungsindustrie	94,2 109,5	100,7	100,4 114,2	108,0	100,5 118,6	109,8	102,3 112,7	106,8	94,3 105,9	100,8	81,5 87,2	83,4
Nahrungs- und Genussmittelin- dustrien	74,3 84,7	80,9	96,4 99,7	97,9	98,5 109,2	103,2	106,0 119,1	111,2	99,8 115,0	106,0	91,1 108,9	102,2
Ernährungsindustrie	67,7 77,1	73,5	94,7 100,0	97,8	99,9 112,6	104,3	101,8 117,2	109,5	102,1 117,2	108,7	90,7 112,2	102,1
Brauereien	71,6 85,9	76,5	90,8 118,4	110,7	98,8 140,1	114,1	102,8 146,7	122,8	92,1 130,1	110,7	80,3 138,3	104,5
Tabakverarbeitende Industrie	92,4 109,0	100,5	93,8 103,4	98,3	91,8 109,9	101,2	105,2 128,6	114,9	79,7 111,2	101,0	87,5 147,0	103,7
Energieversorgungsbetriebe	96,3 102,2	99,1	96,4 105,0	99,0	92,3 100,7	96,5	95,1 100,3	97,5	96,3 101,1	98,1	95,1 99,5	96,8
Elektrizitätserzeugung	96,3 101,5	98,6	95,3 103,1	97,9	92,7 100,4	96,6	95,8 99,8	97,9	95,8 101,4	98,1	94,1 98,9	96,5
Gaserzeugung	96,5 105,7	101,3	97,0 113,4	103,7	90,3 101,8	96,0	90,5 101,8	95,5	94,8 99,8	97,9	96,1 101,8	98,5
Bauhauptgewerbe	52,6 80,4	68,3	41,6 129,6	95,2	111,2 249,5	159,9	114,7 186,2	135,4	102,0 117,8	111,0	90,6 109,0	100,5

1) Ohne Stahlverformung. - 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittelindustrien.



**Indeziffern der industriellen Nettoproduktion  
den Jahren 1951 bis 1957  
= 100)**

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember		Industriegruppe
extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	extreme Ver- änderungs- werte	durch- schn. Ver- änd.	
93,8 98,4	96,1	98,5 101,9	99,9	104,8 108,8	107,8	100,9 105,0	103,2	104,7 106,2	105,4	90,6 95,2	92,8	Gesamte Industrie
94,0 97,2	95,7	99,1 101,8	100,1	104,9 109,1	108,0	101,0 105,2	103,3	104,8 106,4	105,6	91,1 95,5	93,1	Gesamte Industrie ohne Bauhaupt- gewerbe
93,8 97,1	95,6	99,0 101,8	100,0	104,8 108,7	107,9	100,7 105,3	103,3	104,8 106,5	105,6	90,6 95,2	92,7	Gesamte Industrie ohne Energie- versorgungsbetriebe und ohne Bauhauptgewerbe
96,0 100,9	98,7	97,8 100,1	99,4	99,3 101,8	101,1	100,9 105,6	102,4	102,4 107,8	105,4	94,5 97,6	96,1	Bergbau
95,2 101,0	98,1	95,7 100,5	98,9	100,3 101,6	101,0	100,1 106,8	103,1	104,2 109,5	107,1	92,2 97,0	95,1	Kohlenbergbau
95,0 101,0	97,6	98,8 102,4	100,7	99,8 103,7	101,5	96,7 103,5	100,3	101,4 110,6	104,8	84,6 101,8	94,8	Eisenerzbergbau
97,5 103,5	99,3	97,2 102,8	99,4	93,4 105,8	100,6	95,9 105,7	101,0	99,0 110,5	105,4	86,7 98,9	92,8	Metallerzbergbau
92,2 101,4	96,7	94,1 110,6	101,1	98,0 110,3	106,1	100,0 102,7	101,4	101,3 109,6	104,2	89,8 102,0	95,6	Kali- und Steinsalzbergbau
99,6 103,0	101,0	100,5 103,6	101,7	100,0 104,2	101,7	100,1 101,9	100,7	100,2 102,5	101,5	98,9 107,5	101,5	Erdföl- und Ertragsgewinnung
93,7 97,0	95,3	99,1 101,8	100,1	105,2 109,7	108,4	100,8 105,6	103,4	104,9 106,5	105,6	90,0 95,1	92,4	Verarbeitende Industrie
94,9 99,2	97,0	97,4 101,4	99,8	102,3 106,0	104,1	98,4 102,3	100,5	101,1 103,5	102,3	89,9 93,6	91,6	Grundstoff- und Produktions- güterindustrien
93,3 103,6	99,8	99,2 102,8	100,6	95,4 104,7	100,6	94,6 103,7	97,2	83,9 94,9	91,7	71,9 81,3	77,5	Industrie der Steine und Erden
95,1 103,1	97,7	97,6 101,5	99,9	100,9 105,6	102,9	98,6 104,6	102,0	104,4 110,3	106,4	92,2 95,8	93,5	Eisenschaffende Industrie
92,6 100,8	95,8	94,0 99,3	97,6	104,0 110,1	107,1	99,9 107,1	102,5	99,3 106,9	103,9	89,0 97,5	92,5	Eisen-, Stahl- und Tempergieße- rei
89,4 99,2	95,1	95,4 103,1	98,2	101,0 108,2	105,8	94,7 103,1	100,4	107,7 110,9	109,1	91,8 96,6	94,5	Ziehereien und Kaltwalzwerke
98,3 100,5	99,4	94,2 102,0	98,3	100,9 105,4	103,9	99,7 103,5	101,1	103,2 109,6	105,0	90,0 97,8	93,2	NE-Metallindustrie
86,7 96,0	91,3	94,0 105,9	99,2	101,4 113,1	108,1	96,8 100,6	99,3	100,1 111,3	106,5	87,4 100,7	91,3	NE-Metallgießerei
94,6 98,4	96,4	98,0 101,5	99,9	103,9 107,3	105,3	99,7 105,8	101,3	101,6 105,6	103,7	89,5 96,0	93,7	Chemische Industrie einschl. Chemiefasernerzeugung und Kohlenwerstoffindustrie
94,7 108,9	103,5	94,3 102,9	98,9	91,0 104,7	98,4	96,1 111,7	101,3	90,0 105,2	99,0	86,6 103,7	97,8	Kohlenwerstoffindustrie
93,9 118,4	103,6	95,8 101,5	98,3	97,7 108,7	104,1	98,9 117,0	104,9	98,5 106,0	101,7	89,1 95,8	93,0	Chemiefasernerzeugung
99,0 115,3	106,3	90,6 103,9	98,2	91,7 109,0	100,7	91,0 108,0	102,8	81,0 102,4	93,1	91,4 110,3	101,2	Mineralölverarbeitung
87,0 98,2	93,0	94,4 105,7	100,7	100,4 115,3	109,4	93,3 108,7	100,5	101,9 109,1	104,3	91,2 100,6	93,4	Kautschuk- und asbestverarbei- tende Industrie
87,9 104,1	97,9	95,4 120,9	108,2	99,8 114,5	107,4	96,0 115,9	104,8	86,7 109,8	100,1	91,8 120,0	101,9	Flachglasindustrie
94,3 100,0	97,5	99,1 103,2	100,6	99,9 109,9	103,4	98,1 111,3	102,4	101,4 109,1	104,1	92,7 94,1	93,1	Zellstoff- und papiererzeugende Industrie
88,2 95,9	92,4	94,6 100,8	97,1	106,3 116,0	112,1	96,4 103,1	99,5	105,6 107,9	106,7	92,1 99,1	96,1	Investitionsgüterindustrien
86,4 98,6	93,8	95,5 111,5	102,5	101,3 112,3	106,3	95,1 102,5	98,8	104,2 113,3	109,3	91,4 107,0	98,9	Stahlbau (einschl. Waggonbau)
87,1 95,1	90,9	93,3 98,1	95,9	109,5 115,1	112,1	90,9 100,7	96,7	105,5 110,4	107,7	95,2 107,0	102,4	Maschinenbau
79,0 98,5	86,8	89,2 105,0	96,8	95,5 125,3	114,6	96,2 114,7	100,1	100,3 105,3	103,2	88,0 97,9	92,3	Fahrzeugbau
90,7 112,1	96,5	96,8 105,2	99,6	103,4 116,8	108,7	90,7 108,6	101,0	87,8 108,3	101,8	95,5 104,5	99,1	Schiffbau
90,1 97,2	94,6	89,8 102,0	96,8	107,2 121,0	113,2	96,5 105,0	100,8	105,7 110,6	108,2	86,7 97,7	93,6	Elektrotechnische Industrie
90,6 101,2	95,6	90,8 98,8	94,7	110,2 118,2	114,6	99,5 107,6	103,0	102,7 116,0	109,1	93,0 99,4	94,7	Feinmechanische und optische Industrie einschl. Uhrenindu- strie
90,4 105,8	96,5	85,5 98,3	92,6	106,2 112,6	110,1	97,9 107,0	100,9	102,5 118,9	109,6	95,7 106,4	99,8	Feinmechanische u. optische In- dustrie (ohne Uhren)
88,3 100,9	93,2	89,5 112,8	101,5	109,2 137,0	127,4	103,3 126,9	109,5	102,5 114,9	107,9	80,4 87,1	82,5	Uhrenindustrie
90,7 99,2	94,6	92,2 99,0	95,5	105,3 113,7	110,0	98,8 108,0	102,7	103,8 110,1	106,7	88,1 96,6	91,0	Stahlverformung
97,3 100,4	98,6	97,0 101,7	99,1	104,4 112,3	109,9	99,3 105,8	101,9	100,9 109,4	105,6	87,1 93,9	90,8	Eisen-, Blech- und Metallwaren- industrie 1)
92,2 98,5	96,7	101,7 106,9	104,2	111,8 120,5	114,9	100,7 109,8	104,2	103,6 107,5	105,3	85,6 91,1	88,6	Verbrauchsgüterindustrien 2)
100,9 112,3	105,8	105,8 119,8	112,6	114,9 130,9	123,0	103,8 117,1	110,0	103,8 109,9	106,8	79,6 87,0	83,3	Musikinstrumenten-, Spiel- und Schmuckwarenindustrie
95,0 99,0	97,2	99,1 104,6	101,9	100,8 108,5	104,8	98,1 105,7	102,0	102,0 104,9	103,7	89,2 96,3	92,8	Feinkeramische Industrie
94,6 111,8	102,9	90,2 103,5	100,1	93,3 106,3	98,5	100,8 106,8	104,3	96,5 103,3	101,2	86,8 93,8	89,5	Hohlglasindustrie
90,7 99,2	95,1	97,0 104,0	100,3	111,0 116,5	113,4	101,3 108,6	105,1	105,3 111,4	108,5	92,3 97,9	94,9	Holzverarbeitende Industrie einschl. Möbelindustrie
91,7 102,0	97,1	95,3 102,8	98,7	105,5 128,2	117,2	101,1 116,6	107,7	105,9 114,8	109,9	91,3 95,9	93,7	darunter: Möbelindustrie
92,8 99,7	96,7	101,0 104,3	102,5	104,7 113,0	108,8	102,6 108,6	105,8	108,4 113,2	110,2	90,4 96,4	93,8	Papierverarbeitende Industrie
84,7 95,7	90,7	97,9 103,9	100,5	108,3 115,2	112,4	97,9 104,7	101,8	107,8 110,1	108,9	99,2 108,3	104,6	Druckerei- und Vervielfälti- gungsindustrie
93,6 97,0	95,6	99,9 109,4	103,0	108,2 117,0	112,0	100,9 108,9	104,7	102,8 108,7	106,5	81,6 91,8	87,0	Kunststoffverarbeitende In- dustrie
91,8 101,3	98,5	104,7 116,0	110,1	102,9 113,8	109,0	98,9 111,6	103,4	104,4 113,5	107,5	84,0 94,1	89,3	Ledererzeugende Industrie
87,1 98,4	93,3	108,5 114,4	112,1	121,4 137,7	127,5	110,5 122,4	116,8	111,8 116,6	114,2	83,0 95,3	88,4	Lederverarbeitende Industrie
65,3 113,2	91,6	121,7 159,7	139,0	104,8 124,5	114,1	97,3 112,9	103,1	98,9 109,3	104,1	78,2 89,0	83,3	Schuhindustrie
92,6 106,4	99,5	98,7 104,9	102,3	109,4 124,0	114,6	99,5 110,6	102,8	101,8 107,3	104,1	83,2 92,8	89,1	Textilindustrie
85,0 98,8	92,9	103,8 115,3	106,8	121,9 130,5	126,2	101,7 115,2	107,0	98,7 106,1	102,3	71,7 79,2	75,3	Bekleidungsindustrie
90,9 103,3	96,8	96,8 104,9	100,8	99,1 103,2	101,0	109,1 116,8	113,5	105,9 111,1	108,6	89,1 96,5	92,3	Nahrungs- und Genußmittelin- dustrien
91,3 105,5	98,0	97,1 104,4	101,0	97,7 103,5	100,5	110,9 125,9	121,6	104,0 112,7	108,8	89,3 97,4	93,2	Ernährungsindustrie
79,5 117,2	102,1	91,0 109,5	98,1	71,8 95,3	86,4	79,4 97,2	89,1	90,0 100,3	96,0	113,7 131,0	122,3	Brauereien
84,1 103,2	94,9	92,7 105,9	100,2	97,1 104,6	102,2	93,3 104,8	96,6	105,8 111,2	108,2	84,6 96,1	90,0	Tabakverarbeitende Industrie
97,6 102,9	99,7	98,9 105,2	102,8	105,8 112,9	109,1	101,6 107,4	104,5	102,3 106,2	105,1	100,8 103,4	102,0	Energieversorgungsbetriebe
97,6 102,3	99,5	99,6 106,1	103,3	106,6 115,0	109,9	102,1 107,9	104,8	103,2 107,0	105,9	100,1 103,5	101,7	Elektrizitätserzeugung
98,2 104,9	100,4	95,8 104,5	100,7	102,4 110,5	105,6	99,3 105,5	103,3	99,1 104,5	101,9	102,0 104,2	103,0	Gaserzeugung
89,4 104,5	96,7	98,6 105,6	101,6	100,4 105,5	101,9	95,8 97,3	96,7	97,8 104,7	100,9	69,5 83,2	79,4	Bauhauptgewerbe

**Produktion ausgewählter Erzeugnisse<sup>1)</sup>**  
**Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten**

Zeit	Steinkohle 3)4) (Förderung)		Zechenkohls 4)	Braunkohle, roh (Förderung) 4)	Braunkohlen- briketts 4)	Eisenerz (Fe-Inhalt der Förderung)	Absatz- fähige Kalialze (berechnet auf K <sub>2</sub> O)	Erdöl (roh) 4)	Zement	Gebrannter Kalk 5)
	monatlich	arbeits- täglich								
	1 000 t									
1950 MD	9 230	364,3	2 098	6 320	1 243	245	76	93	906	434
1954 MD	10 670	422,5	2 671	7 318	1 389	296	135	222	1 357	563
1955 MD	10 894	431,4	3 092	7 528	1 370	352	141	262	1 564	641
1956 MD	11 201	443,6	3 298	7 936	1 413	376	138	292	1 638	659
1957 MD	11 096	442,4	3 441	8 068	1 402	402	141	330	1 604	675
1956 Okt.	11 638	431,0	3 384	8 603	1 492	410	154	306	1 861	743
Nov.	11 520	479,9	3 306	8 203	1 373	386	147	297	1 464	635
Dez.	10 712	446,3	3 442	8 102	1 321	364	126	311	1 119	554
1957 Jan.	11 829	454,9	3 519	8 581	1 438	403	158	310	1 738	515
Febr.	10 853	452,2	3 218	7 723	1 366	370	146	289	1 262	572
März	11 574	445,2	3 530	8 189	1 487	400	159	320	1 800	781
April	11 099	462,5	3 406	7 597	1 345	379	136	318	1 856	740
Mai	11 614	464,6	3 534	7 907	1 424	412	148	331	1 962	756
Juni	9 953	452,3	3 329	6 869	1 249	373	125	326	1 675	654
Juli	11 470	424,8	3 504	8 086	1 517	427	138	339	1 870	708
Aug.	10 838	401,4	3 498	6 061	1 495	429	148	343	1 879	745
Sept.	10 045	401,8	3 358	6 039	1 376	400	133	332	1 755	707
Okt.	11 770	435,9	3 499	8 883	1 482	428	147	346	1 783	729
Nov.	11 597	483,1	3 416	8 477	1 334	426	136	334	1 608	646
Dez.	10 514	438,1	3 427	8 399	1 316	381	115	373	1 058	539
1958 Jan.	11 978	460,7	3 475	8 643	1 434	431	160	343	1 754	495
Febr.	10 573	440,5	3 124	7 543	1 354	398	147	321	1 855	496
März	11 551	444,3	3 435	8 276	1 473	422	153	358	1 134	628
Zeit	Mauer- ziegel	Rohisen und Hochofen- ferroleg.	Stahl- rohblöcke u.-brammen	Walzstahl	Gießerei- erzeugnisse	Hütten- aluminium (Elektrolyse) 6)	Elektro- lyt- kupfer 6)	Rohsint 6)7)	Hüttenblei 6)8)	Schwefel- saure, berechnet auf SO <sub>3</sub> 9)
	1 000 cbm		1 000 t				t			1 000 t
1950 MD	861	789	984	681	171	2 320	11 144	10 233	11 794	98
1954 MD	1 105	1 043	1 413	956	251	10 768	13 739	13 971	12 306	142
1955 MD	1 181	1 374	1 730	1 184	303	11 422	14 863	14 895	12 285	155
1956 MD	1 164	1 465	1 880	1 302	310	12 280	14 996	15 495	13 417	172
1957 MD	1 117	1 530	1 992	1 371	297	12 820	15 240	15 312	14 778	185
1956 Okt.	1 435	1 550	2 044	1 416	335	13 279	15 394	15 811	15 307	179
Nov.	1 233	1 501	1 952	1 326	312	12 891	14 126	15 287	16 038	180
Dez.	943	1 463	1 807	1 242	274	13 185	13 998	16 180	14 747	192
1957 Jan.	694	1 525	2 000	1 425	327	13 256	14 231	16 057	15 005	185
Febr.	576	1 398	1 867	1 323	307	11 891	12 849	14 427	13 169	162
März	849	1 543	2 001	1 407	314	13 124	15 582	15 991	14 896	173
April	1 120	1 464	1 879	1 263	297	12 807	15 692	15 334	15 929	177
Mai	1 346	1 546	2 015	1 373	310	13 738	15 414	15 520	15 807	193
Juni	1 279	1 410	1 801	1 194	260	13 281	14 696	14 988	12 521	182
Juli	1 441	1 530	2 013	1 388	306	13 634	15 975	15 073	14 801	183
Aug.	1 411	1 565	2 072	1 408	286	13 628	16 815	15 075	13 978	185
Sept.	1 336	1 561	2 015	1 384	293	12 832	15 486	14 959	14 459	183
Okt.	1 333	1 663	2 172	1 537	316	12 813	15 788	15 241	16 006	199
Nov.	1 156	1 605	2 128	1 427	289	11 350	15 008	15 041	15 153	197
Dez.	877	1 547	1 943	1 318	259	11 483	15 265	16 043	15 617	201
1958 Jan.	578	1 602	2 169	1 491	303	10 806	15 716	15 592	16 345	200
Febr.	432	1 449	1 935	1 346	279	9 745	14 263	14 118	14 460	182
März	540	1 513	2 012	1 376	295	11 090	16 088	14 877	14 074	207
Zeit	Soda, berechnet auf Na <sub>2</sub> CO <sub>3</sub>	Chlor (Primär- produktion)	Atznatron und Natronlauge, berechnet auf NaOH	Stickstoff- haltige Düngemittel, berechnet auf N	Phosphat- haltige Düngemittel, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	Calcium- carbid (Primär- produktion)	Kunstharze und plastische Massen 10)	Chemie- fasern 11)	Vergaser- kraftstoff 12)13)	Dieselm 12)14)
									(aus in- und auslän- d. Rohölen)	
	t									
1950 MD	61 240	18 229	27 961	36 683	29 174	52 845	8 093	13 440	81	47
1954 MD	77 886	30 133	41 513	58 003	40 899	66 995	22 072	15 794	216	193
1955 MD	81 928	33 663	46 342	63 589	43 725	68 538	28 726	18 113	248	245
1956 MD	83 003	38 462	49 455	67 131	47 470	73 387	34 911	19 085	261	269
1957 MD	82 412	43 353	54 033	81 121	50 633	79 991	42 471	19 892	276	267
1956 Okt.	89 052	40 995	51 599	72 477	56 813	79 953	41 739	19 932	273	276
Nov.	84 436	40 482	50 365	70 888	50 278	74 233	42 907	19 232	226	240
Dez.	82 444	41 332	51 281	71 780	50 199	80 446	39 919	18 131	252	265
1957 Jan.	86 531	42 728	54 221	76 062	42 163	71 645	40 207	20 867	266	242
Febr.	77 706	37 657	50 177	66 516	42 734	60 936	38 553	19 416	239	211
März	87 544	43 824	55 366	78 862	43 313	77 290	42 220	21 862	248	264
April	86 318	42 647	53 928	78 695	52 467	81 260	41 357	19 988	234	246
Mai	79 638	44 013	53 651	81 814	56 120	86 444	43 807	22 050	266	282
Juni	80 213	41 381	51 376	80 063	51 270	89 026	39 309	19 120	284	285
Juli	79 834	43 328	53 821	83 096	55 568	87 126	41 829	20 846	301	293
Aug.	79 562	44 503	54 779	90 705	56 012	93 910	42 891	20 147	318	302
Sept.	77 881	44 103	55 124	84 317	52 772	83 552	44 302	18 494	289	268
Okt.	87 883	45 356	56 505	84 493	56 218	81 622	47 346	20 323	302	282
Nov.	83 855	43 910	54 433	81 936	50 292	70 889	47 144	19 150	269	263
Dez.	83 041	44 678	54 843	86 890	48 661	75 669	41 168	16 390	299	266
1958 Jan.	80 402	47 570	54 573	93 110	53 585	67 540	45 228	18 270	313	270
Febr.	72 454	40 841	50 203	85 013	50 977	66 601	42 843	16 292	276	255
März	71 666	44 742	52 323	91 470	51 987	83 027	47 551	17 652	298	298

1) Ausführliche Angaben über die industrielle Produktion siehe Veröffentlichungsserie "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland" Reihen 2 und 3.- 2) Die Durchschnittswerte werden z.T. aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet.- 3) Ohne Stockholmer Steinkohle.- 4) Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft e.V. für Kohlenzahlen; Wirtschaftsverband Erdölgewinnung e.V. für Erdöl.- 5) Einschl. Sinterdolomit.- 6) Quelle: Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft.- 7) Gesamtzeugung der Hütten.- 8) Weich-, Fein- und Hartblei aus Hütten und Raffinerien der Akkumulatorenwerke.- 9) Einschl. Oleum.- 10) Kondensations- und Polymerisationsprodukte.- 11) Zellwolle und Rayon (ohne Abfälle, künstl. Roßhaar und Borsten).- 12) Quelle: Arbeitsgemeinschaft Erdölgewinnung und -verarbeitung.- 13) Motoren-, Flug-, Spezial- und Testbenzin.- 14) Einschl. sonstiger dieselmotorenverarbeiteter Kraftstoffe.- 15) Vorläufige Ergebnisse.

# noch: Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Zeit	Bereifungen 2)	Schnitt- holz	Holzschliff (mechanisch bereitet) 3)	Zellstoff (chemisch bereitet) 5)	Papier (unveredelt)	darunter Zeitungs- druckpapier	Pappe (unveredelt)	Metall- bearbeitungs- maschinen 4)	Verbrennungs- motoren 4) 5)	Landwirt- schaftliche Maschinen
	t	1 000 cbm								
1950 MD	7 465		29 558	41 473	95 351	14 139	35 070	6 945	2 731	14 402
1954 MD	10 875	559	42 077	52 441	142 219	18 949	48 453	14 313	6 852	12 564
1955 MD	13 690	662	45 000	54 331	154 712	20 483	52 558	18 978	7 830	16 304
1956 MD	13 180	699	48 688	55 217	166 394	23 636	54 985	21 394	8 938	18 338
1957 MD	13 572	578	50 418	56 827	176 628	22 521	57 689	21 125	9 607	19 532
1956 Okt.	13 845	597	52 927	57 605	182 783	25 734	60 678	21 466	8 898	18 826
Nov.	13 409	564	49 896	55 231	172 081	23 251	56 307	20 915	8 730	16 110
Dez.	11 958	515	45 886	54 395	158 707	21 487	50 100	22 831	8 051	15 110
1957 Jan.	12 714	506	50 260	58 182	180 138	23 625	57 914	21 259	8 700	20 511
Febr.	13 030	518	48 671	54 517	170 811	22 521	55 062	22 122	8 940	21 033
März	14 062	618	54 447	60 238	182 245	23 495	59 088	21 323	9 519	24 199
April	12 934	653	46 914	54 704	161 674	20 266	53 080	22 730	9 882	20 344
Mai	14 476	660	51 820	59 336	180 857	23 820	58 039	22 505	10 582	21 074
Juni	12 997	638	45 661	55 168	158 938	20 920	52 188	18 707	9 172	18 086
Juli	13 881	607	52 369	58 109	187 398	24 189	61 788	21 468	10 440	20 926
Aug.	13 897	630	53 573	59 120	186 880	24 199	61 046	17 541	9 965	18 740
Sept.	14 645	588	51 274	57 494	179 779	23 165	58 310	20 445	9 583	18 613
Okt.	14 438	567	52 653	58 804	190 229	22 152	63 082	22 540	10 490	17 930
Nov.	13 841	500	49 735	56 420	176 007	21 587	58 398	20 680	9 623	17 301
Dez.	11 947	470	47 497	49 446	162 145	20 305	53 296	23 272	9 330	15 597
1958 Jan.	11 447	455	51 194	56 422	182 253	21 178	63 958	19 175	9 762	19 976
Febr. 19)	12 152	439	49 871	52 098	170 298	20 847	58 523	18 351	10 600	21 192
März	13 394	455	53 650	57 601	187 566	23 043	62 786	20 320	18 836	21 727
Zeit	Textil- maschinen 6)	Personen- kraft- wagen 7) 8)	Liefer- und Lastkraft- wagen 8) 9)	Kraftroller (über 100 cm Zyl. Inh.)	Mopeds	Motorroller	Fahrräder (ohne Spiel- fahrräder) 2 radrig	Elektromo- toren und Generatoren 4) 10)	Elektrische Kühlschränke und -truhen 4) 11)	Rundfunk- empfangs- geräte 12)
	t	auch dreirädrige		St						1 000 St
1950 MD	3 983	18 009	6 806	14 071	-	759	109 903	4 788	638	167
1954 MD	5 364	43 183	9 429	19 975	37 329	9 947	74 185	8 677	3 561	222
1955 MD	6 325	58 785	11 696	13 471	65 206	12 040	87 856	11 305	3 780	236
1956 MD	6 655	70 652	13 291	7 705	51 543	11 159	95 961	12 497	4 240	268
1957 MD	7 011	79 914	13 840	3 159	41 781	7 775	74 334	12 497	5 805	249
1956 Okt.	5 927	79 038	16 049	5 205	27 797	7 201	123 478	12 603	3 873	305
Nov.	6 801	73 237	14 699	5 889	25 357	7 475	82 669	12 379	3 501	299
Dez.	6 741	63 929	12 565	4 498	22 295	5 636	59 301	11 376	3 512	239
1957 Jan.	6 654	77 610	15 423	4 622	31 951	7 957	61 713	12 546	4 640	251
Febr.	6 284	71 485	14 478	3 326	35 369	7 934	60 923	12 395	5 534	245
März	7 126	80 349	15 788	4 002	57 761	9 504	77 047	12 631	5 699	257
April	6 869	77 824	15 642	4 669	62 156	9 120	83 062	12 550	6 171	226
Mai	7 653	86 036	16 080	3 788	61 887	9 994	92 938	12 966	6 470	269
Juni	7 137	74 076	13 278	3 532	50 378	8 836	69 255	11 307	5 719	235
Juli	7 191	64 407	12 465	3 665	45 877	10 204	82 852	12 849	7 016	228
Aug.	6 719	73 961	12 822	3 083	37 611	6 522	69 990	12 079	5 297	228
Sept.	6 958	88 274	13 042	2 958	32 895	5 122	77 404	12 601	5 823	255
Okt.	6 973	95 532	13 088	1 965	31 838	6 295	87 934	12 743	5 655	264
Nov.	7 198	90 098	11 945	1 440	28 994	5 841	70 264	12 877	5 896	286
Dez.	7 010	79 518	12 034	862	25 507	5 970	59 034	12 148	5 614	236
1958 Jan.	6 725	102 491	14 492	1 504	35 410	7 389	50 366	12 963	6 717	243
Febr. 19)	7 369	93 487	14 135	1 793	36 809	7 821	61 416	12 136	6 837	234
März	7 415	101 818	14 802	2 573	45 524	9 000	75 571	13 124	7 670	248
Zeit	Fernseh- empfangs- geräte	Photo- apparate 13)	Feinmeß- Feinprüf- geräte und -zeuge	Armband- uhren	Großuhren (ohne elektrische) 14)	Flachglas 15)	Hohlglas 16)	Leder- schuhe 17)	Baumwoll- garn 18)	Wollgarn 18)
	1 000 St	1 000 DM		1 000 St		t	1 000 Paar		auch gezwirnt	
1950 MD	7 936	94	247	711	24 830	35 837	4 222	23 537	7 629	
1954 MD	11	16 181	155	488	1 362	31 231	51 461	30 775	8 774	
1955 MD	26	20 647	200	535	1 615	35 278	54 791	31 061	9 554	
1956 MD	44	21 576	233	618	1 746	38 520	63 503	33 019	9 822	
1957 MD	65	20 925	241	627	1 723	35 262	66 614	34 820	10 330	
1956 Okt.	61	24 646	240	820	2 109	41 817	69 443	37 653	11 442	
Nov.	65	23 076	227	777	1 894	39 184	68 845	35 233	10 627	
Dez.	50	18 444	193	633	1 514	41 354	61 673	31 550	9 402	
1957 Jan.	64	23 053	239	555	1 698	42 630	64 270	37 531	11 088	
Febr.	54	20 252	243	584	1 704	37 487	62 254	35 158	10 304	
März	53	20 565	244	652	1 712	38 814	67 993	36 852	10 338	
April	49	19 536	247	600	1 698	34 099	64 952	34 285	9 784	
Mai	60	21 729	250	595	1 871	33 439	70 971	37 074	10 645	
Juni	48	19 476	224	465	1 430	29 615	61 677	28 451	8 303	
Juli	52	21 667	244	535	1 521	32 127	73 898	34 612	10 932	
Aug.	61	18 531	236	595	1 594	34 152	72 665	31 906	10 691	
Sept.	68	22 982	245	707	1 931	32 568	62 927	35 366	10 685	
Okt.	85	24 040	257	803	2 089	36 447	67 404	38 158	11 404	
Nov.	97	22 738	231	752	1 913	35 150	65 513	35 633	10 786	
Dez.	90	17 022	219	642	1 550	36 343	63 744	32 814	9 003	
1958 Jan.	95	20 289	229	527	1 623	38 898	67 910	37 226	10 054	
Febr. 19)	83	19 217	233	532	1 554	33 876	63 150	37 478	8 192	
März	86	20 427	243	626	1 711	36 030	75 003	35 498	8 571	

1) Die Durchschnittswerte werden zum Teil aus besonders ermittelten Jahreszahlen und nicht aus den angegebenen Monatszahlen errechnet. - 2) Einschl. Vollgummireifen, ohne Reifenzubehör und Reparaturmaterial. - 3) Trockengehalt von 100 % (absolut trocken). - 4) Einschl. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile. - 5) Ohne solche für Kraftfahrzeuge und Straßenzugmaschinen. - 6) Einschl. Einzel- und Ersatzteile. - 7) Einschl. Kleinomnibusse u. Fahrgestelle mit Motor. - 8) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie. - 9) Einschl. Kommunalfahrzeuge und Fahrgestelle mit Motor. - 10) Ohne Elektroschweißmaschinen. - 11) Bis 250 l Inhalt. - 12) Ohne Geradeempfänger. - 13) Ohne Spezial-Kameras. - 14) Ohne Turm- und technische Uhren. - 15) Ohne Spiegelglas. - 16) Ohne Glaskolben, -stangen, -stäbe usw. - 17) Arbeitsschuhwerk, Lederstraßenschuhe, Sportstiefel. - 18) Auch aus Zellwolle u. Mischgarn, ohne Reyon und synthetische Fäden, Handstrick- und Handarbeitsgarn, aber einschl. Garn, das zur Weiterverarbeitung für handelsfertige Aufmachung bestimmt ist. - 19) Vorläufige Ergebnisse.

# Bauwirtschaft

## Bauhauptgewerbe im Bundesgebiet, Saarland und in Berlin (West) Alle Betriebsgrößenklassen

Zeit -- Land	Beschäftigte							Löhne	Gehälter
	insgesamt	tätige In- haber (auch selbständige Handwerker)	kaufm.u.techn. Angestellte einschl. Lehrlinge	übrige Beschäftigte					
				zusammen	Facharb.ein- schl. Poliere und Meister	Helfer und Hilfsarbeiter	gewerbl. Lehrlinge		
Anzahl								1 000 DM	
Bundesgebiet									
1950 JD	912 798	78 830	40 411	793 557	400 514	299 186	93 857	191 439	14 390
1954 JD	1 094 780	70 661	53 771	970 348	472 640	394 506	103 202	327 612	24 874
1955 JD	1 208 727	69 940	59 139	1 079 648	519 640	448 669	111 339	392 770	29 566
1956 JD	1 217 343	68 844	65 054	1 083 445	540 040	431 099	112 306	431 284	34 840
1957 JD	1 200 927	67 401	67 648	1 065 878	557 747	409 949	98 182	440 979	38 458
1956 Okt.	1 351 780	68 544	66 969	1 216 267	609 742	493 782	112 743	510 124	36 050
Nov.	1 274 057	68 324	66 545	1 139 188	575 424	452 674	111 090	468 302	36 619
Dez.	1 032 706	67 919	66 504	898 283	459 441	331 111	107 731	399 446	40 136
1957 Jan.	841 752	67 679	65 677	708 396	359 825	244 599	103 972	259 197	35 948
Febr.	1 026 186	67 606	65 691	892 889	461 050	326 844	104 995	298 276	35 396
März	1 206 614	67 601	66 206	1 072 807	551 243	415 286	106 278	395 398	35 955
April	1 264 391	67 422	67 736	1 129 733	588 175	440 148	101 410	471 341	37 424
Mai	1 294 899	67 545	68 049	1 159 305	604 753	454 406	100 146	508 734	38 255
Juni	1 285 550	67 321	68 249	1 149 980	604 053	447 249	98 678	472 201	38 077
Juli	1 313 885	67 416	67 716	1 178 753	625 750	455 665	97 338	512 133	39 385
Aug.	1 317 634	67 641	68 668	1 181 325	619 338	464 011	97 976	508 067	39 101
Sept.	1 303 958	67 312	68 705	1 167 941	615 442	456 518	95 981	479 039	38 576
Okt.	1 307 484	67 233	68 447	1 171 804	617 765	461 698	92 341	505 085	39 187
Nov.	1 280 089	67 149	68 480	1 144 460	603 247	450 111	91 102	482 549	39 019
Dez.	968 130	66 868	68 128	833 134	442 307	302 861	87 966	399 726	45 153
1958 Jan.	802 322	66 588	67 721	668 013	353 014	229 287	85 712	271 717	38 510
Febr.	842 613	66 583	67 668	708 362	376 105	246 541	85 716	261 795	38 494
nach Ländern (Februar 1958)									
Schlesw.-Holst.	32 285	2 905	2 363	27 017	13 417	7 692	5 908	10 076	1 291
Hamburg	28 338	1 355	2 984	25 999	13 091	8 238	2 670	12 111	1 944
Niedersachsen	100 286	8 784	7 370	84 132	39 349	24 966	19 817	29 909	3 924
Bremen	13 724	694	1 174	11 857	6 585	3 868	1 406	5 390	710
Nordrh.-Westf.	332 086	16 423	26 429	289 234	157 850	109 592	21 812	119 652	15 492
Hessen	71 412	6 490	5 559	59 363	32 129	19 477	7 757	20 065	3 136
Rheinld.-Pfalz	42 233	4 659	3 526	34 048	17 541	12 022	4 485	10 414	1 827
Baden-Württbg.	123 494	13 853	8 262	101 379	55 920	37 471	7 988	30 449	4 768
Bayern	98 755	11 421	10 001	77 333	40 245	23 215	13 873	23 729	5 402
Saarland									
1958 Jan.	29 374	1 156	2 047	26 171	13 421	11 907	843	769 <sup>a)</sup>	151 <sup>a)</sup>
Berlin (West)									
1958 Febr.	35 233	1 459	3 653	30 121	15 818	11 545	2 758	11 397	2 094
Zeit -- Land	Umsatz	Geleistete Arbeitsstunden							
		insgesamt	Wohnungsbau		landwirt- schaftlicher Bau	gewerblicher und industrieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
			zusammen	darunter: Neu- und Wiederaufbau			zusammen	Hochbau	Tiefbau
1 000 DM									1 000
Bundesgebiet									
1950 MD	515 186	150 905	70 294	51 982	9 107	35 384	36 120		
1954 MD	976 806	188 473	93 287	73 799	6 316	37 417	51 453	15 842	35 611
1955 MD	1 181 016	208 133	98 009	77 954	7 008	44 224	58 892	16 389	42 503
1956 MD	1 303 189	212 541	100 025	79 065	6 578	45 560	60 378	16 961	43 417
1957 MD	1 331 520	198 265	92 467	72 661	6 562	41 245	57 991	15 693	42 298
1956 Okt.	1 558 426	250 592	118 846	93 875	7 441	51 666	72 639	19 781	52 858
Nov.	1 443 531	223 926	104 660	82 564	5 955	46 735	66 576	18 047	48 529
Dez.	1 413 510	181 972	83 870	66 681	4 027	40 983	53 092	15 023	38 069
1957 Jan.	949 442	120 958	50 686	38 497	1 567	34 086	34 619	10 294	24 325
Febr.	916 633	144 081	67 213	52 991	2 535	34 974	39 359	11 922	27 437
März	1 186 493	195 201	93 333	73 870	5 573	40 729	55 566	15 255	40 311
April	1 275 821	215 989	104 982	82 414	8 243	41 830	60 934	16 227	44 707
Mai	1 390 159	228 519	109 002	84 935	10 475	44 113	64 929	16 859	48 070
Juni	1 322 874	211 534	100 586	78 721	9 205	41 339	60 404	15 799	44 605
Juli	1 483 801	229 030	108 427	84 758	9 721	44 595	66 287	17 295	48 992
Aug.	1 516 059	225 650	105 071	82 825	8 190	45 472	66 917	17 799	49 118
Sept.	1 437 724	213 971	100 165	78 808	7 015	43 196	63 595	17 262	46 333
Okt.	1 547 594	223 116	103 037	81 271	6 856	44 971	68 252	18 592	49 660
Nov.	1 461 744	211 276	96 967	77 445	5 938	42 851	65 520	17 452	48 068
Dez.	1 489 885	159 811	70 126	55 389	3 416	36 774	49 495	13 566	35 929
1958 Jan.	952 810	113 090	46 897	35 482	1 459	31 681	33 053	9 801	23 252
Febr.	820 209	110 113	47 834	36 072	1 532	29 661	31 086	9 320	21 766
nach Ländern (Februar 1958)									
Schlesw.-Holst.	35 103	4 539	2 116	1 414	175	646	1 602	414	1 188
Hamburg	32 080	4 421	1 568	1 262	-	1 317	1 536	310	1 226
Niedersachsen	89 569	13 788	6 104	4 034	437	3 151	4 096	1 170	2 926
Bremen	15 225	2 270	1 021	792	3	577	669	164	505
Nordrh.-Westf.	352 543	47 775	20 652	17 394	250	14 603	12 270	3 469	8 801
Hessen	70 934	9 033	3 961	2 992	194	2 212	2 666	929	1 737
Rheinld.-Pfalz	39 715	4 652	1 846	1 160	45	1 214	1 547	465	1 082
Baden-Württbg.	123 915	13 099	6 061	4 185	156	3 203	3 679	1 245	2 434
Bayern	61 125	10 536	4 505	2 839	272	2 738	3 021	1 154	1 867
Saarland									
1958 Jan.	2 876 <sup>a)</sup>	2 862	914	743	1	918	1 029	279	750
Berlin (West)									
1958 Febr.	35 242	4 792 <sup>b)</sup>	1 922	1 345	-	965	1 470	556	914

1) Für Beschäftigte Jahresdurchschnitt, für die übrigen Angaben Monatsdurchschnitt.- a) In Mill.Fr.- b) Geleistete Arbeitsstunden "insgesamt" einschließlich "übrige Bauarten" ohne Trümmerbeseitigung und Abbruch.

# Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit -- Land	Veranschlagte reine Baukosten für Bauvorhaben insgesamt		Von je 100 DM veranschlagten reinen Bau- kosten ent- fallen auf		In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen								Neubau					Index des ge- nehmigten Bau- volumens 1954=100 (2)	
	Mill. DM	je Ein- wohner	Wohn- bauten	Nicht- wohn- bauten	in Wohn- und Nicht- wohn- bauten	in Wohn- bauten	Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf				gemeinn. Wohn- ungs- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	freie Wohn- ungs- unter- nehmen	private Haus- halte	Be- trieben und Verwal- tungen	gemeinn. Wohn- ungs- u. ländl. Siedl.- unter- nehmen	privaten Haus- halten	Be- trieben und Be- hörden		durch- schnittl. Brutto- wohn- fläche je Wohnung qm
							Durchschnittl. veran- schlagte reine Baukosten je Wohnung in 1 000 DM bei												
Bundesgebiet																			
1953	11 370,3	232	69,1	30,9	574 911	562 852	35,6	4,3	53,3	4,3	12,3	16,0	13,7	.	.	.	.	100	
1954	13 375,2	273	77,5	22,5	607 439	595 672	30,3	4,2	59,4	3,4	13,3	17,0	15,2	.	.	.	.	114	
1955	15 487,7	310	65,0	35,0	612 606	600 230	29,0	4,1	59,8	2,8	14,3	18,8	16,7	.	.	.	.	125	
1956	16 129,1	319	62,4	37,6	554 542	543 151	28,6	3,9	60,3	2,7	15,8	21,0	18,5	.	.	.	.	122	
1956 Juli	1 527,7	30	65,1	34,9	54 097	52 964	27,1	3,4	61,8	2,9	16,1	21,1	18,7	.	.	.	.	138	
Aug.	1 417,0	28	62,6	37,4	48 798	47 642	26,6	3,6	62,8	3,1	15,5	21,1	18,2	.	.	.	.	127	
Sept.	1 367,0	27	64,5	35,5	47 307	46 328	29,7	3,3	60,4	2,5	15,9	21,3	22,2	.	.	.	.	121	
Okt.	1 499,2	30	62,7	37,3	50 429	49 250	30,1	3,1	56,8	3,2	16,7	21,6	19,3	.	.	.	.	131	
Nov.	1 322,0	26	60,9	39,1	43 645	42 607	33,2	4,2	56,0	2,7	16,2	21,7	19,1	.	.	.	.	121	
Dez.	1 222,1	24	59,4	40,6	39 659	38 994	37,1	2,8	51,8	2,6	16,1	21,7	18,0	.	.	.	.	103	
1957 Jan.	1 929,1	18	61,1	38,9	29 996	29 513	30,7	3,3	59,3	2,6	16,4	21,5	20,1	64,9	.	.	.	88	
Febr.	1 141,7	23	62,9	37,1	36 646	36 106	31,2	3,5	60,5	1,8	17,2	22,7	20,3	65,8	.	.	.	107	
März	1 233,4	24	65,0	35,0	40 416	39 694	26,6	3,5	64,8	2,0	17,0	23,0	20,0	66,6	.	.	.	113	
April	1 290,1	25	66,3	33,7	42 972	42 317	28,4	4,7	60,3	2,6	17,0	23,3	17,9	66,1	.	.	.	114	
Mai	1 493,0	30	64,2	35,8	46 015	45 180	26,9	3,7	64,4	1,6	17,7	24,1	21,2	68,3	.	.	.	128	
Juni	1 370,3	27	63,1	36,9	42 524	41 616	27,6	2,7	64,6	2,1	16,8	23,9	21,6	66,9	.	.	.	122	
Juli	1 688,7	33	63,0	37,0	51 307	50 419	30,5	4,5	59,3	2,3	17,9	24,9	19,5	67,7	.	.	.	142	
Aug.	1 442,3	29	65,2	34,8	45 033	44 286	29,4	2,9	61,4	2,6	17,5	24,3	21,2	67,5	.	.	.	122	
Sept.	1 564,7	31	64,1	35,9	47 727	46 948	32,3	2,8	59,0	3,0	18,3	24,5	20,7	67,1	.	.	.	129	
Okt.	1 455,0	29	65,2	34,8	44 809	44 057	32,5	3,5	59,2	2,5	18,5	24,5	20,6	67,0	.	.	.	119	
Nov.	1 380,9	28	66,6	33,4	43 853	43 077	35,4	3,9	53,8	4,1	18,2	24,8	21,5	67,2	.	.	.	112	
Dez.	1 210,7	24	58,9	41,1	33 725	33 145	35,9	4,0	55,8	2,9	18,5	24,8	21,5	66,3	.	.	.	94	
1958 Jan.	1 095,8	22	59,5	40,5	30 565	30 062	32,0	2,5	58,8	3,0	18,6	24,5	25,1	69,1	.	.	.	90	
Febr.	1 155,6	23	62,0	38,0	34 292	33 328	32,3	4,4	57,1	3,0	18,3	25,2	19,9	66,8	.	.	.	95	
dar.: Neubau	914,3	18	64,0	36,0	27 411	26 653	37,9	5,1	50,6	3,4	18,3	25,2	19,9	66,8	.	.	.	103	
nach Ländern (Februar 1958)																			
Schlesw.-Holst.	59,7	27	39,9	60,1	1 164	1 139	36,0	1,7	59,0	2,5	18,2	26,8	24,5	65,6	.	.	.	146	
Hamburg	43,4	25	71,9	28,1	1 426	1 416	19,6	20,8	49,7	9,3	24,2	25,0	18,7	68,4	.	.	.	99	
Niedersachsen	119,2	18	60,9	39,1	3 493	3 434	32,0	4,3	60,0	1,0	17,8	23,8	20,3	66,9	.	.	.	82	
Bremen	23,0	36	70,0	30,0	897	885	67,0	2,6	28,6	1,0	16,1	26,5	19,9	56,1	.	.	.	175	
Nordrh.-Westf.	409,3	28	70,7	29,3	14 078	13 929	35,2	6,8	50,7	1,8	17,7	24,6	20,0	63,2	.	.	.	103	
Hessen	92,2	20	57,4	42,6	2 485	2 426	31,7	0,0	63,3	2,0	17,4	24,9	21,1	71,7	.	.	.	86	
Rheinld.-Pfalz	58,0	18	72,8	27,2	1 999	1 968	26,2	-	64,4	6,5	18,9	27,7	15,0	71,5	.	.	.	91	
Baden-Württbg.	175,3	24	58,4	41,6	4 389	4 286	25,0	0,4	71,2	1,9	20,5	27,6	25,6	71,9	.	.	.	79	
Bayern	175,5	19	48,7	51,3	4 361	3 845	29,3	-	63,3	7,3	20,8	23,4	20,5	71,5	.	.	.	97	
Berlin (West)																			
1958 Febr.	42,3	19	44,9	55,1	884	882	49,2	-	47,5	-	24,3	23,8	-	73,2	.	.	.	112	

1) Normalbau, bis 1955 Normal- und Notbau.- 2) Monatsdurchschnitt des fertiggestellten umbauten Raumes im Wohn- und Nichtwohnbau 1954 = 100.

## Erfaßte Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen im Bundesgebiet und in Berlin (West) (Normalbau)

Zeit 1) Land	Nichtwohnbauten			Gebäude		Wohnbauten				von gemeinnutz. Wohnungs- unternehmen errichtet 4)
	Gebäude	Umbauter Raum 1 000 cbm	Wohnungen in Nicht- wohnbauten	insgesamt	darunter Neubau	insgesamt	Wohnungen			
							insgesamt	darunter Neubau je Gebäude		
Bundesgebiet										
1954	82 337	84 014	10 058	176 166	158 001	532 747	391 345	2,5	172 998	
1955	87 775	96 357	10 064	181 920	164 117	528 060	388 855	2,4	154 704	
1956	95 667	110 821	9 987	192 683	176 228	550 507	417 538	2,4	161 105	
1957 5)	96 910	110 548	9 101	186 098	172 105	512 356	395 875	2,3	152 204	
1957 Jan./Febr.	4 822	6 718	753	10 764	9 583	34 236	25 179	2,6	10 247	
1958 Jan./Febr.	4 646	5 301	393	9 403	8 515	27 357	20 521	2,4	8 300	
nach Ländern (Januar/Februar 1958)										
Schlesw.-Holst.	198	167	16	469	458	890	711	1,6	393	
Hamburg	87	176	13	254	164	1 106	378	2,3	146	
Niedersachsen	498	618	45	1 145	1 117	2 672	2 313	2,1	532	
Bremen	48	53	-	168	141	605	495	3,5	433	
Nordrh.-Westf.	1 444	1 872	123	3 837	3 334	12 252	8 943	2,7	4 138	
Hessen	334	372	24	787	732	2 289	1 819	2,5	853	
Rheinld.-Pfalz	261	256	17	443	390	1 155	719	1,8	183	
Baden-Württbg.	741	827	90	1 108	1 018	3 257	2 403	2,4	919	
Bayern	1 035	960	65	1 192	1 161	3 141	2 740	2,4	703	
Berlin (West)										
1958 Jan./Febr.	135	292	41	221	137	2 421	1 494	10,9	1 050	
Zeit 1) Land	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten					Wohnräume in Wohn- und Nichtwohnbauten 3)				
	insgesamt	von 100 Wohnungen waren				insgesamt	darunter: Neubau			
		1 und 2	3	4	5 und mehr		insgesamt	Räume je Wohnung		
Raumwohnungen 2)										
Bundesgebiet										
1954	542 805	11,4	29,7	37,2	11,7	1 956 448	1 454 091	3,7	3,7	
1955	538 124	10,2	36,0	39,6	14,2	1 992 064	1 840 108 <sup>a)</sup>	3,7	3,7	
1956	560 494	9,6	33,5	40,8	16,1	2 110 613	1 959 809 <sup>a)</sup>	3,8	3,8	
1957 5)	521 457	8,9	30,4	42,2	18,5	2 003 603	1 577 886	3,9	3,9	
1957 Jan./Febr.	34 989	10,7	31,8	41,9	15,6	131 001	98 170	3,8	3,8	
1958 Jan./Febr.	27 755	9,0	28,2	43,4	19,4	106 110	83 386	4,0	4,0	
nach Ländern (Januar/Februar 1958)										
Schlesw.-Holst.	696	6,1	25,3	41,6	27,0	3 510	3 017	4,2	4,2	
Hamburg	1 119	14,3	21,7	47,5	16,5	3 319	1 489	3,9	3,9	
Niedersachsen	2 717	5,8	20,3	52,1	21,8	11 510	10 014	4,3	4,3	
Bremen	605	6,3	26,0	52,7	15,0	2 320	1 903	3,8	3,8	
Nordrh.-Westf.	12 375	9,3	30,6	43,7	16,4	47 163	35 624	3,9	3,9	
Hessen	2 313	5,0	29,4	46,1	19,5	9 344	7 504	4,1	4,1	
Rheinld.-Pfalz	1 172	10,2	35,9	39,5	23,4	4 555	2 930	4,0	4,0	
Baden-Württbg.	3 747	7,0	22,1	45,9	25,0	13 536	10 481	4,2	4,2	
Bayern	3 206	13,5	33,0	32,6	20,3	12 453	10 424	3,7	3,7	
Berlin (West)										
1958 Jan./Febr.	2 462	26,6	41,4	25,4	6,6	7 507	4 654	3,0	3,0	

1) Die Monatsergebnisse sind unvollständig, da ein Teil der Fertigstellungen nur jährlich erfasst und nachgewiesen werden kann.- 2) Zimmer und Küchen - ohne Kleinküchen unter 6 qm - innerhalb von Wohnungen.- 3) Einschl. der Einzelzimmer - ohne Kleinküchen unter 6 qm - außerhalb von Wohnungen.- 4) Einschl. ländlicher Siedlungsunternehmen.- 5) Vorläufige Jahresergebnisse, einschl. Nachtrag.- a) Einschl. Wiederaufbau.

# Binnen- und Interzonenhandel

Warenverkehr<sup>1)</sup> mit Berlin (West)

1 000 DM

		darunter								
Zeit	insgesamt	Pflanzliche und tierische Erzeugnisse	Nahrungs- u. Genußmittel-industrie	Bergbau, Mineralöle, Kohlenwertstoffe usw.	Eisen- und metallschaffende und Gießerei-industrie	Eisen- und metallverarbeitende Industrie	Elektrotechnik	Chemische Erzeugnisse	Papier, Papierwaren, Druck	Textilien, Schuh- und Lederwaren
Lieferungen aus Berlin (West) nach dem Bundesgebiet										
1950 MD	68 418	741	6 374	234	7 498	10 819	29 078	4 582	2 256	2 403
1954 MD	175 170	1 376	18 032	836	7 302	40 677	75 676	10 807	5 455	4 991
1955 MD	226 267	1 469	25 405	840	10 016	52 405	95 027	12 268	7 182	7 581
1956 MD	280 538	764	35 792	880	12 726	68 623	110 158	16 022	8 331	9 740
1957 MD	323 956	738	52 595	1 144	17 371	71 897	118 515	19 854	10 035	13 948
1956 Juli	262 731	480	26 791	834	12 132	68 356	107 071	16 299	6 761	6 284
Aug.	290 917	467	35 863	971	11 197	68 928	118 948	16 837	8 402	11 137
Sept.	304 528	1 961	38 301	853	13 784	70 301	120 690	16 667	9 901	12 503
Okt.	329 562	1 576	54 631	1 016	15 807	75 520	118 425	17 359	10 706	13 898
Nov.	331 399	784	50 273	935	15 879	74 369	127 803	19 259	10 402	11 822
Dez.	297 746	869	40 364	781	15 166	73 496	114 072	16 460	9 415	8 118
1957 Jan.	291 671	719	47 130	699	14 701	69 222	107 787	17 673	8 199	9 692
Febr.	290 080	655	41 260	840	14 463	69 515	109 059	17 987	8 610	12 098
März	326 910	746	41 887	1 179	16 040	83 236	118 601	19 335	9 898	16 485
April	284 983	589	41 085	1 153	14 145	66 073	106 757	17 534	8 159	11 988
Mai	321 398	463	46 370	1 308	16 927	77 852	118 415	19 961	8 709	13 352
Juni	302 203	357	48 947	1 037	19 476	67 164	111 645	19 166	8 764	9 108
Juli	319 353	776	50 864	1 245	19 007	68 500	121 285	21 487	8 679	9 478
Aug.	338 068	1 119	60 285	1 345	21 167	69 010	121 951	19 662	9 491	16 408
Sept.	348 353	754	57 929	1 341	18 392	68 378	131 031	20 390	11 989	20 220
Okt.	363 718	655	68 959	1 285	19 719	75 779	120 414	23 843	12 872	21 145
Nov.	365 761	1 051	68 562	1 131	18 298	73 977	130 275	21 385	13 129	17 916
Dez.	334 977	973	57 866	1 161	16 115	74 054	124 957	19 825	12 317	9 485
1958 Jan.	337 555	941	61 625	1 174	15 267	73 206	119 167	20 842	10 872	16 945
Febr.	314 377	900	51 579	868	14 039	71 146	110 333	20 310	10 918	18 195
Lieferungen aus dem Bundesgebiet nach Berlin (West)										
1950 MD	186 611	19 270	71 084	7 591	10 221	17 523	7 312	11 258	5 168	24 658
1954 MD	325 255	37 940	85 131	17 293	30 371	38 719	16 025	20 609	12 141	39 050
1955 MD	381 919	41 723	96 043	20 289	40 721	49 723	22 159	23 323	14 498	45 331
1956 MD	426 970	47 946	105 493	21 968	40 695	60 258	27 569	26 466	15 633	48 689
1957 MD	471 143	51 151	111 999	23 359	44 547	66 474	32 537	29 670	18 342	56 206
1956 Juli	437 113	55 950	100 857	24 936	41 052	61 298	27 402	27 784	15 677	50 942
Aug.	435 383	53 022	102 908	24 094	39 417	58 740	25 729	27 602	15 871	51 430
Sept.	454 846	55 968	105 085	21 528	37 075	61 575	28 963	27 900	16 611	65 094
Okt.	487 295	57 130	122 305	22 564	43 326	66 520	32 276	29 660	17 597	57 120
Nov.	482 996	54 923	129 146	22 835	43 002	62 058	32 032	28 935	18 656	53 790
Dez.	433 578	45 506	116 318	23 452	39 123	55 423	31 290	26 500	16 438	48 447
1957 Jan.	450 754	46 475	115 249	22 478	46 183	60 002	27 042	27 606	17 299	59 554
Febr.	414 491	38 336	98 814	20 577	39 044	64 191	27 984	26 191	16 211	53 136
März	456 403	43 443	110 489	19 507	44 027	71 443	29 947	28 479	17 554	56 162
April	433 660	44 746	107 542	25 039	41 848	65 294	25 717	26 657	16 457	47 311
Mai	476 831	46 230	111 329	24 533	45 241	78 000	32 790	29 821	17 668	52 869
Juni	430 368	45 003	101 388	20 820	42 107	65 990	27 970	30 229	16 546	46 590
Juli	462 403	47 147	105 871	22 344	48 678	66 462	32 135	29 481	18 898	54 880
Aug.	494 271	65 599	111 694	26 421	48 721	61 384	33 163	31 382	18 174	58 554
Sept.	506 746	66 420	113 773	21 027	40 961	67 339	36 635	31 642	19 942	67 654
Okt.	537 314	61 331	125 271	27 588	48 166	67 335	40 956	34 773	21 227	65 842
Nov.	508 313	56 040	123 588	24 739	44 789	63 494	38 610	31 251	22 265	59 109
Dez.	482 167	53 045	118 983	25 233	44 804	66 753	37 495	28 525	17 867	52 816
1958 Jan.	481 182	51 822	114 122	21 095	45 417	64 052	35 713	30 980	21 089	63 918
Febr.	441 740	44 659	100 382	19 496	39 766	66 986	35 481	27 786	18 817	56 362

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten.

## Warenverkehr im Interzonenhandel zwischen den Währungsgebieten der DM-West und DM-Ost<sup>1)</sup>

1 000 DM

Zeit	Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-Ost					Lieferungen aus den Währungsgebieten der DM-West				
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter			
		Bergbau- erzeugnisse, Mineralöle u. Kohlen- wertstoffe	Maschinen	Chemische Erzeugnisse	Textilien		Nahrungs- und Genußmittel	Eisen und Stahl	Maschinen, Eisen- und Metallwaren	Chemische Erzeugnisse Textilien
1954 MD	37 475	14 518	3 016	3 701	6 430	37 875	11 594	6 466	6 762	5 522
1955 MD	48 991	18 974	4 834	5 997	7 495	46 880	13 398	5 765	10 100	6 842
1956 MD	54 458	20 135	6 057	6 298	8 395	58 264	14 573	9 147	12 988	7 425
1957 MD	68 109	29 090	5 761	6 893	8 498	70 495r	14 878r	11 329	17 161	9 330
1956 Juli	57 736	23 570	6 966	5 562	9 060	71 625	23 144	8 881	11 423	9 862
Aug.	55 253	17 214	5 878	6 720	8 789	50 674	9 732	9 591	13 707	5 578
Sept.	53 903	22 327	5 895	5 995	8 547	63 850	16 066	13 664	13 310	6 824
Okt.	67 901	24 852	7 185	7 425	12 503	73 977	13 706	13 746	17 471	7 932
Nov.	53 044	13 961	6 019	6 746	9 852	60 056	12 725	9 126	16 787	9 674
Dez.	57 502	13 992	10 385	7 242	9 808	79 055	16 092	10 970	23 884	9 673
1957 Jan.	49 035	15 677	6 311	5 135	5 847	27 489	2 569	4 641	8 170	4 729
Febr.	49 302	23 705	4 919	4 602	6 121	28 610	10 103	2 906	9 079	2 062
März	72 624	35 554	6 021	6 927	8 958	45 935	14 942	2 617	9 412	9 869
April	74 492	32 672	5 085	7 777	7 099	37 861	4 312	2 205	13 350	7 675
Mai	84 308	40 021	6 068	6 228	7 330	50 315	7 264	6 447	14 773	8 494
Juni	88 269	44 641	6 247	6 675	8 406	89 596	30 180	13 191	19 735	8 763
Juli	57 549	25 215	5 440	6 466	7 884	87 686	25 974	13 226	18 245	14 151
Aug.	57 745	26 813	4 785	8 942	7 097	73 083	7 994	17 129	19 738	9 194
Sept.	61 676	23 413	5 772	7 466	10 684	81 591	12 660	18 644	20 438	11 892
Okt.	70 927	32 387	5 177	8 403	10 806	84 725	12 413	18 192	19 495	10 627
Nov.	77 787	36 174	5 557	5 911	12 473	110 210	21 479	16 794	19 116	12 440
Dez.	73 596	12 809	7 747	8 180	9 274	128 838r	28 648r	19 952	34 380	12 040
1958 Jan.	107 435	40 585	4 361	7 277	4 907	83 507	15 827	12 926	19 273	10 278
Febr.	58 670	24 532	2 892	6 636	5 621	72 244	23 785	13 334	10 707	8 409

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsgenehmigungen. Erfasst sind alle gegenseitigen Lieferungen (Bezahlung über Verrechnungsabkommen, Devisenzahlung usw.).

**Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Großhandels (ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)**

**Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang**

**1954 = 100**

Zeit	Lebens- mittel	Gemüse und Früchte	Süß- waren	Bier und alkoholfreie Getränke	Tabak- waren	Textilwaren		
						insgesamt	darunter Tuche und Futterstoffe	
1955 MD	109	119	104	115	112	107	103	
1956 MD	122	128	113	127	123	116	106	
1957 MD	132	150	122	150	133	124	111	
1956 Okt.	134	113	120	122	130	151	120	
Nov.	147	101	161	109	126	169	147	
Dez.	130	129	137	147	142	133	111	
1957 Jan.	121	104	90	109	121	115	102	
Febr.	111	110	103	116	114	101	98	
März	118	124	130	140	126	126	139	
April	125	144	118	155	134	116	120	
Mai	128	161	121	151	133	113	123	
Juni	124	174	101	188	133	89	82	
Juli	144	199	100	199	142	107	85	
Aug.	136	190	116	173	139	113	82	
Sept.	129	163	118	134	128	151	124	
Okt.	150	157	137	143	138	164	140	
Nov.	146	129	172	132	134	158	129	
Dez.	149	143	154	160	150	135	102	
1958 Jan.	146	132	102	125	129	117	104	
Febr.	124	135	125	131	122	103	100	
März	141	158	138	135	132	139	144	
Zeit	noch: Textilwaren		Schuhe	Eisen und Stahl	Holz	Baustoffe	Sanitärer Installa- tionsbedarf	Werkzeuge, Beschläge, Klein- eisenwaren
	darunter							
	Meterware	Wirk-, Strick- u. Kurzwaren						
1955 MD	104	110	109	131	115	118	116	124
1956 MD	113	120	122	139	115	125	128	139
1957 MD	123	129	133	146	118	123	127	142
1956 Okt.	146	161	168	156	130	150	149	153
Nov.	136	184	177	148	122	126	147	149
Dez.	103	147	147	132	97	104	130	134
1957 Jan.	125	117	83	135	104	67	104	130
Febr.	124	97	96	140	105	93	106	136
März	133	121	138	146	119	132	125	146
April	118	115	155	142	122	131	123	149
Mai	117	109	139	149	131	143	127	151
Juni	87	91	113	133	111	120	114	126
Juli	108	114	108	152	131	145	139	151
Aug.	132	119	119	150	126	144	139	137
Sept.	152	159	170	149	122	134	135	140
Okt.	151	175	170	161	128	144	144	155
Nov.	128	173	152	155	118	129	137	148
Dez.	97	154	154	140	96	98	127	138
1958 Jan.	122	120	86	145	98	64	101	138
Febr.	126	99	107	140	94	73	103	139
März	138	137	146	149	114	97	111	151
Zeit	Haus- und Küchen- geräte, Ofen, Herde	Hohlglas und Keramik	Elektro- geräte und Leitungs- material	Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikel	Farben, Lacke, Anstrich- bedarf	Arznei- mittel, Drogen, Kosmetika	Schreib- und Papier- waren	Getreide, Futter- und Düngemittel
1955 MD	115	113	123	118	112	112	111	111
1956 MD	131	125	145	149	126	125	123	119
1957 MD	137	136	161	179	134	145	136	124
1956 Okt.	188	153	168	191	137	133	174	153
Nov.	192	165	193	245	138	138	170	124
Dez.	145	143	201	264	109	141	146	110
1957 Jan.	108	122	136	140	87	142	135	119
Febr.	115	113	134	133	113	131	124	115
März	120	131	140	124	141	138	134	148
April	118	121	136	110	145	136	123	114
Mai	123	137	143	101	158	139	119	93
Juni	106	117	131	103	132	128	84	78
Juli	135	140	169	164	156	148	101	98
Aug.	145	129	153	168	152	139	124	176
Sept.	170	140	163	201	146	150	152	175
Okt.	181	160	190	258	146	178	191	142
Nov.	166	173	210	318	130	153	182	111
Dez.	162	154	231	328	104	163	162	118
1958 Jan.	123	135	152	188	85	166	148	114
Febr.	125	122	150	175	106	152	130	106
März	125	157	160	168	134	157	150	137

1) Vorläufige Zahlen.



# Umsatz des Einzelhandels¹)

1954 = 100

Zeit	Werte zu jeweiligen Preisen					Werte preisbereinigt				
	insgesamt	Warenbereich				insgesamt	Warenbereich			
		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren		Nahrungs- und Genußmittel	Bekleidung, Wäsche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Sonstige Waren
1955 MD	111	109	110	115	114	110	107	110	113	113
1956 MD	123	120	123	133	127	120	115	123	127	124
1957 MD	132	128	132	144	136	125	122	127	131	129
1956 Juli	118	115	114	126	125	114	109	114	120	122
Aug.	118	119	105	131	124	115	116	105	125	121
Sept.	110	115	90	127	117	107	112	90	121	113
Okt.	126	120	131	145	123	123	116	130	137	119
Nov.	139	123	164	159	130	135	119	163	150	124
Dez.	193	162	229	220	196	186	155	227	206	188
1957 Jan.	112	110	110	120	116	108	105	108	111	112
Febr.	107	109	96	116	113	103	105	94	107	108
März	122	124	113	130	128	117	120	110	120	123
April	136	130	148	136	136	131	126	143	125	130
Mai	126	124	125	131	135	121	119	120	120	128
Juni	121	123	119	116	124	115	118	115	106	117
Juli	133	128	132	138	141	125	119	127	126	133
Aug.	128	132	110	143	134	120	114	105	130	127
Sept.	119	120	106	137	128	112	114	101	125	121
Okt.	137	131	141	156	135	129	125	133	142	126
Nov.	145	133	159	169	140	136	126	150	154	131
Dez.	199	167	230	230	206	186	158	217	209	192
1958 Jan.	123	122	121	131	127	115	114	113	119	118
Febr.	113	119	94	122	121	105	112	88	110	112
März²)	135	136	125	142	148	126	128	117	128	137

## Umsatzwerte in den Geschäftszweigen des Einzelhandels¹)

1954 = 100

Zeit	Lebensmittel aller Art	Obst, Gemüse, Südfrüchte	Milch und Milch-erzeugnisse	Schokolade und Süßwaren	Tabakwaren	Konsumgenossenschaften	Oberbekleidung	Textilwaren aller Art	Meterwaren	Wäsche und Bettwaren	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Schuhwaren
1955 MD	108	112	106	106	109	115	109	108	104	112	107	105
1956 MD	118	119	111	117	118	127	122	119	112	126	118	117
1957 MD	126	131	119	124	123	137	120	126	123	135	122	127
1956 Juli	112	139	119	93	114	120	105	112	103	121	96	112
Aug.	117	135	118	103	119	125	91	104	89	120	98	97
Sept.	114	122	111	99	114	122	87	87	87	107	97	86
Okt.	119	110	112	110	119	131	147	121	117	124	126	117
Nov.	124	100	109	120	117	134	168	151	143	169	175	156
Dez.	160	131	116	240	177	164	199	237	183	236	251	200
1957 Jan.	109	99	103	88	109	118	104	110	116	120	110	88
Febr.	109	101	102	99	105	118	85	96	109	107	91	81
März	124	117	116	111	117	138	125	104	115	113	92	115
April	128	127	119	174	122	142	173	130	120	128	112	164
Mai	122	141	121	115	117	135	131	113	127	119	99	132
Juni	121	155	126	92	114	130	114	112	111	113	97	144
Juli	126	157	134	96	121	133	116	130	128	133	110	132
Aug.	130	153	130	111	126	141	94	108	101	126	101	105
Sept.	118	133	114	107	118	126	106	98	103	116	108	102
Okt.	130	132	120	119	122	144	161	128	125	138	131	126
Nov.	132	118	119	130	123	146	166	146	141	157	163	136
Dez.	164	140	122	246	180	174	189	239	181	245	255	202
1958 Jan.	122	114	111	94	115	135	113	119	127	128	119	101
Febr.	119	114	108	102	110	131	82	95	106	113	92	79
März²)	134	135	121	134	124	151	135	114	121	124	110	121
Zeit	Eisenwaren und Küchengeräte	Beleuchtungs- u. Elektrogeräte	Rundfunk-, Fernseh-, Phonokartikel	Möbel	Bücher	Papier- und Schreibwaren	Galanterie- und Lederwaren	Uhren, Gold- u. Silberwaren	Drogerien	Seifen, Bürsten, Parfüm-artikel	Fahrräder, Kraftträder und Zubehör	Brennmaterial
1955 MD	114	114	117	114	110	111	108	114	107	115	111	119
1956 MD	129	130	142	131	119	120	119	127	115	131	110	141
1957 MD	138	141	164	137	131	129	130	140	125	149	113	136
1956 Juli	125	115	113	129	99	99	118	102	118	123	130	141
Aug.	128	118	126	133	87	100	111	104	116	127	112	157
Sept.	125	122	134	129	96	107	89	99	107	120	97	148
Okt.	146	140	149	145	112	115	89	98	107	127	89	155
Nov.	154	151	178	156	124	124	121	140	109	140	85	150
Dez.	207	239	291	185	258	227	353	402	194	251	113	150
1957 Jan.	113	122	148	111	118	126	81	102	102	116	71	152
Febr.	106	117	138	115	106	113	78	98	99	121	84	122
März	121	125	134	133	120	122	104	118	115	135	125	114
April	129	123	129	138	139	133	141	131	126	145	151	104
Mai	132	121	119	129	132	125	114	103	122	144	135	136
Juni	119	114	110	113	92	97	103	95	123	137	126	129
Juli	142	138	131	129	112	109	128	114	134	153	134	161
Aug.	140	131	149	140	98	109	118	121	130	141	119	157
Sept.	135	131	154	135	105	112	95	106	112	127	97	156
Okt.	147	152	186	155	118	124	104	115	119	146	101	140
Nov.	154	173	221	156	148	138	146	161	121	156	96	121
Dez.	217	258	345	184	278	242	349	412	199	272	114	141
1958 Jan.	119	141	186	114	129	135	86	110	112	141	78	147
Febr.	109	129	171	113	115	117	76	99	109	128	84	125
März²)	130	137	172	136	145	141	123	144	126	150	124	146

1) Ergebnisse der repräsentativen Umsatzstatistik, gewogen nach der Umsatzsteuerstatistik 1954.- 2) Vorläufige Zahlen.

# Außenhandel

## Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland<sup>1)</sup>

### Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Warengruppen

Zeit	Einfuhr															Ausfuhr													
	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft										Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft								
	insgesamt 2)	zu- sammen	le- bende Tiere	Nahrungs- mittel		Genuß- mittel	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren			insgesamt 2)	Ernäh- rungs- wirt- schaft	zu- sammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren											
				zu- sammen	Vor- erzeugnisse					End- erzeugnisse	zu- sammen	Vor- erzeugnisse						End- erzeugnisse											
Tatsächliche Werte in Mill.DM																													
1950	11 374	5 013	228	1 277	3 100	408	6 360	3 368	1 564	1 429	714	714	8 362	196	8 166	1 168	1 576	5 422	1 862	3 560									
1951	14 726	5 876	160	1 047	4 128	541	8 850	5 249	2 012	1 588	848	740	14 577	489	14 088	1 318	2 110	10 660	3 678	6 982									
1952	16 203	6 065	151	941	4 270	702	10 138	5 635	2 357	2 146	1 175	970	16 909	379	16 529	1 281	2 544	12 704	3 488	9 216									
1953	16 010	5 852	205	1 076	3 690	882	10 158	5 224	2 438	2 497	1 450	1 048	18 526	476	18 050	1 488	2 724	13 839	3 384	10 455									
1954	19 337	7 151	247	1 276	4 428	1 200	12 186	5 502	3 476	3 208	1 894	1 314	22 035	515	21 521	1 694	2 883	16 943	4 109	12 834									
1955	24 472	7 635	283	1 508	4 537	1 307	16 837	7 281	4 916	4 640	2 764	1 876	25 717	683	25 034	1 568	3 268	20 198	4 769	15 429									
1956	27 964	9 162	396	1 853	5 436	1 477	18 657	8 225	5 236	5 196	2 910	2 286	30 861	834	29 945	1 715	3 819	24 412	5 945	18 467									
1957	31 697	9 975	322	1 985	6 004	1 664	21 569	9 376	5 741	6 452	3 338	3 114	35 968	829	35 044	1 939	4 153	28 951	7 135	21 816									
1950 MD	948	418	19	106	258	34	530	281	130	119	60	60	697	16	681	97	131	452	155	297									
1951 MD	1 227	490	13	87	344	45	737	437	168	132	71	62	1 215	41	1 174	110	176	888	306	582									
1952 MD	1 350	505	13	78	356	59	845	470	196	179	98	81	1 409	32	1 377	107	212	1 059	291	768									
1953 MD	1 334	488	17	90	307	73	847	435	203	208	121	87	1 544	40	1 504	124	227	1 153	282	871									
1954 MD	1 611	596	21	106	369	100	1 016	459	290	267	158	109	1 836	43	1 793	141	240	1 412	342	1 070									
1955 MD	2 039	636	24	126	378	109	1 403	607	410	387	230	156	2 143	57	2 086	131	272	1 683	397	1 286									
1956 MD	2 330	764	33	154	453	123	1 555	685	436	433	242	190	2 572	70	2 496	143	318	2 034	495	1 539									
1957 MD	2 641	831	27	165	500	139	1 797	781	478	538	278	260	2 997	69	2 920	162	346	2 413	595	1 818									
1956 April	2 291	699	35	141	409	115	1 577	687	450	440	250	190	2 692	73	2 613	136	324	2 153	515	1 638									
1956 Mai	2 234	708	34	114	428	131	1 515	689	424	402	215	187	2 495	121	2 367	136	290	1 940	453	1 476									
1956 Juni	2 431	725	48	120	439	118	1 690	728	531	431	237	194	2 760	92	2 660	155	327	2 178	513	1 666									
1956 Juli	2 404	736	34	132	442	128	1 657	717	470	470	260	210	2 581	61	2 514	154	303	2 057	468	1 588									
1956 Aug.	2 328	755	40	129	479	107	1 560	701	451	408	234	173	2 449	47	2 396	156	292	1 947	471	1 476									
1956 Sept.	2 397	805	31	186	458	130	1 582	733	422	426	247	180	2 631	56	2 569	149	361	2 060	545	1 515									
1956 Okt.	2 613	935	35	206	549	145	1 664	739	438	487	270	217	2 866	69	2 788	158	342	2 289	529	1 760									
1956 Nov.	2 614	928	26	208	578	117	1 674	701	476	497	252	245	2 820	77	2 735	146	338	2 251	601	1 650									
1956 Dez.	2 532	958	26	207	531	194	1 560	671	456	453	246	207	3 034	81	2 944	156	397	2 391	594	1 797									
1957 Jan. 4)	2 548	834	26	175	513	120	1 703	762	479	462	256	206	2 447	61	2 379	155	308	1 916	537	1 379									
1957 Febr.	2 421	775	24	150	485	116	1 634	730	428	475	243	233	2 705	67	2 632	155	319	2 158	555	1 604									
1957 März	2 696	859	31	166	521	141	1 827	834	456	537	273	264	3 232	66	3 158	204	362	2 593	669	1 924									
1957 April	2 516	823	24	170	488	141	1 682	750	450	482	243	239	2 801	57	2 737	157	330	2 251	583	1 668									
1957 Mai	2 664	816	29	134	516	137	1 835	837	497	501	264	237	3 204	66	3 130	180	342	2 608	645	1 963									
1957 Juni	2 478	754	29	139	450	135	1 714	779	462	473	245	229	2 856	56	2 793	153	327	2 313	560	1 754									
1957 Juli	2 714	774	25	138	476	135	1 924	862	543	519	274	244	3 058	63	2 987	163	336	2 487	635	1 852									
1957 Aug.	2 596	800	29	152	470	148	1 782	780	472	530	282	249	3 085	64	3 014	156	387	2 471	610	1 861									
1957 Sept.	2 607	787	30	169	461	127	1 808	751	476	582	302	280	2 866	52	2 807	139	355	2 313	574	1 739									
1957 Okt.	2 908	919	23	204	545	146	1 974	791	510	674	333	340	3 261	82	3 169	161	384	2 623	596	2 027									
1957 Nov.	2 774	912	22	201	565	124	1 848	745	482	621	321	300	3 185	93	3 083	160	355	2 568	585	1 984									
1957 Dez.	2 774	923	29	186	513	194	1 838	757	486	595	302	293	3 267	101	3 155	157	348	2 649	586	2 064									
1958 Jan.	2 712	858	32	166	547	114	1 842	733	468	641	315	326	2 600	68	2 524	153	312	2 059	490	1 569									
1958 Febr.	2 410	736	28	133	434	140	1 660	645	383	631	314	317	2 954	72	2 872	135	315	2 422	547	1 875									
Jan./Febr.	5 122	1 594	60	299	981	254	3 502	1 378	851	1 272	629	643	5 554	140	5 396	287	627	4 481	1 037	3 444									
1958	4 970	1 603	50	324	998	236	3 337	1 492	907	938	499	439	5 152	128	5 012	310	627	4 075	1 092	2 982									
1957	3 948	1 213	56	252	726	179	2 716	1 205	741	770	459	311	4 187	105	4 071	229	541	3 302	822	2 479									
1956	3 512	1 208	44	249	727	189	2 304	1 015	676	613	370	242	3 689	94	3 595	253	489	2 843	688	2 155									
1955	2 525	976	36	183	594	162	1 550	795	367	388	229	159	3 009	76	2 933	243	411	2 279	580	1 699									
1954	2 530	885	23	168	592	102	1 645	878	369	401	263	158	2 493	61	2 432	210	409	1 814	459	1 355									
1953	2 863	1 018	28	141	759	90	1 846	1 146	435	264	146	118	2 586	81	2 506	201	401	1 905	646	1 259									
1952	2 453	958	48	208	624	78	1 505	863	328	313	176	137	1 897	91	1 806	195	304	1 307	446	861									
1951	1 674	827	25	137	563	52	1 347	455	215	177	92	85																	

**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel, reiner Warenverkehr) nach Währungsräumen<sup>1)</sup>**  
**Einfuhr- (—) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)**

Zeit	Länder d.beschränkt konvertierb. Währungen.						Länder d.beschränkt konvertierb. Währungen.						Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes
	insgesamt 2)	Länder des EZU-Raumes 3)	Länder, d. nicht über EZU abrechnen		Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes	insgesamt 2)	Länder des EZU-Raumes 3)	Länder, d. nicht über EZU abrechnen		Länder des frei-konvertierbaren Währungs-raumes			
			zusammen	davon				zusammen	davon				
											DM-Abkommens-länder	Länder ohne Zahlungs-abkommen	
Mill. DM						Mill. \$							
Einfuhr nach Einkaufsländern													
1950	11 374	8 049	941	920	21	2 343	2 704	1 922	224	219	5	557	
1954	19 337	13 270	2 862	2 661	201	3 184	4 601	3 158	681	633	48	758	
1955	24 472	16 375	2 887	2 633	254	5 186	5 822	3 896	687	626	60	1 234	
1956	27 964	17 386	3 548	3 161	386	7 000	6 661	4 141	845	753	92	1 667	
1957	31 697	18 962	3 652	3 161	492	9 049	7 549	4 516	870	753	117	2 155	
1956 Okt.	2 613	1 609	323	286	37	677	622	383	77	68	9	161	
Nov.	2 614	1 643	326	277	49	642	623	391	78	66	12	153	
Dez.	2 532	1 477	353	305	48	699	603	352	84	73	11	167	
1957 Jan.	2 549	1 490	309	271	39	746	607	355	74	64	9	178	
Febr.	2 421	1 403	268	224	44	748	577	334	64	53	10	178	
Marz	2 696	1 582	315	268	48	797	642	377	75	64	11	190	
April	2 516	1 428	304	269	35	782	599	340	72	64	8	186	
Mai	2 664	1 553	301	264	37	807	634	370	72	63	9	192	
Juni	2 478	1 478	273	239	34	726	590	352	65	57	8	173	
Juli	2 714	1 628	306	259	47	777	646	388	73	62	11	185	
Aug.	2 596	1 538	308	265	43	747	618	366	73	63	10	178	
Sept.	2 607	1 630	291	260	31	683	621	388	69	62	7	163	
Okt.	2 908	1 830	313	268	45	763	693	436	74	64	11	182	
Nov.	2 774	1 736	316	274	42	719	661	413	75	65	10	171	
Dez.	2 774	1 666	349	301	48	755	660	397	83	72	11	180	
1958 Jan.	2 712	1 617	323	280	44	770	646	385	77	67	10	183	
Febr.	2 410	1 513	295	248	47	601	574	360	70	59	11	143	
Ausfuhr nach Käuferländern													
1950	8 362					1 981							
1954	22 035	16 102	3 116	2 485	631	2 685	5 261	3 844	744	594	151	641	
1955	25 717	18 932	3 279	2 529	751	3 326	6 138	4 519	783	604	179	794	
1956	30 861	22 539	4 082	3 051	1 031	4 013	7 361	5 376	974	728	246	957	
1957	35 968	25 858	4 924	3 723	1 201	4 947	8 578	6 167	1 175	888	287	1 180	
1956 Okt.	2 866	2 082	389	277	111	373	683	496	93	66	27	89	
Nov.	2 820	2 043	376	285	91	380	672	487	90	68	22	90	
Dez.	3 034	2 215	393	309	84	406	723	528	94	74	20	97	
1957 Jan.	2 447	1 799	324	262	62	304	584	429	77	63	15	73	
Febr.	2 705	1 994	351	280	71	343	645	476	84	67	17	82	
Marz	3 232	2 386	419	325	94	411	771	569	100	77	22	98	
April	2 801	2 042	388	284	104	351	668	487	93	68	25	84	
Mai	3 204	2 337	442	334	108	409	764	557	105	80	26	97	
Juni	2 856	2 049	395	300	95	390	681	489	94	72	23	93	
Juli	3 058	2 218	418	314	104	402	729	529	100	75	29	96	
Aug.	3 085	2 143	460	308	151	460	736	511	110	74	36	110	
Sept.	2 866	2 035	381	299	82	428	683	485	91	71	20	102	
Okt.	3 261	2 311	412	325	88	518	778	551	98	77	21	124	
Nov.	3 185	2 215	460	324	135	488	759	528	110	77	32	116	
Dez.	3 267	2 329	473	368	106	443	779	555	113	88	25	106	
1958 Jan.	2 600	1 880	349	274	75	352	619	448	83	65	18	84	
Febr.	2 954	2 133	431	308	123	373	704	508	103	73	29	89	
Einfuhrüberschuß (-), Ausfuhrüberschuß (+) <sup>4)</sup>													
1950	- 3 012					- 723							
1954	+ 2 698	+ 2 832	+ 254	- 176	+ 430	- 499	+ 660	+ 686	+ 63	- 39	+ 103	- 117	
1955	+ 1 244	+ 2 556	+ 393	- 104	+ 496	- 1 860	+ 316	+ 623	+ 97	- 22	+ 119	- 440	
1956	+ 2 897	+ 5 154	+ 535	- 110	+ 645	- 2 987	+ 700	+ 1 235	+ 129	- 25	+ 154	- 710	
1957	+ 4 271	+ 6 896	+ 1 272	+ 562	+ 710	- 4 102	+ 1 029	+ 1 650	+ 305	+ 135	+ 170	- 975	
1956 Okt.	+ 252	+ 473	+ 65	- 9	+ 74	- 304	+ 61	+ 113	+ 16	- 2	+ 18	- 72	
Nov.	+ 206	+ 400	+ 50	+ 8	+ 42	- 263	+ 50	+ 96	+ 12	+ 2	+ 10	- 62	
Dez.	+ 502	+ 738	+ 40	+ 4	+ 36	- 294	+ 120	+ 176	+ 10	+ 1	+ 9	- 70	
1957 Jan.	- 102	+ 309	+ 15	- 9	+ 24	- 442	- 23	+ 74	+ 4	- 2	+ 6	- 105	
Febr.	+ 284	+ 592	+ 83	+ 56	+ 27	- 405	+ 69	+ 142	+ 20	+ 13	+ 7	- 96	
Marz	+ 536	+ 804	+ 104	+ 57	+ 47	- 385	+ 129	+ 192	+ 25	+ 14	+ 11	- 92	
April	+ 285	+ 614	+ 84	+ 15	+ 69	- 431	+ 69	+ 147	+ 20	+ 4	+ 16	- 102	
Mai	+ 540	+ 783	+ 141	+ 69	+ 71	- 398	+ 130	+ 187	+ 34	+ 17	+ 17	- 95	
Juni	+ 377	+ 571	+ 123	+ 62	+ 61	- 336	+ 91	+ 137	+ 29	+ 15	+ 15	- 80	
Juli	+ 345	+ 590	+ 112	+ 55	+ 57	- 375	+ 83	+ 141	+ 27	+ 13	+ 14	- 89	
Aug.	+ 490	+ 605	+ 152	+ 43	+ 109	- 287	+ 118	+ 145	+ 36	+ 10	+ 26	- 68	
Sept.	+ 259	+ 405	+ 90	+ 39	+ 51	- 255	+ 63	+ 97	+ 22	+ 9	+ 12	- 61	
Okt.	+ 353	+ 481	+ 100	+ 57	+ 43	- 245	+ 85	+ 115	+ 24	+ 14	+ 10	- 58	
Nov.	+ 410	+ 479	+ 144	+ 51	+ 93	- 231	+ 98	+ 115	+ 34	+ 12	+ 22	- 55	
Dez.	+ 493	+ 662	+ 124	+ 67	+ 58	- 312	+ 119	+ 158	+ 30	+ 16	+ 14	- 74	
1958 Jan.	- 112	+ 262	+ 26	- 6	+ 32	- 418	- 27	+ 62	+ 6	- 1	+ 8	- 100	
Febr.	+ 545	+ 621	+ 136	+ 60	+ 76	- 228	+ 130	+ 148	+ 32	+ 14	+ 18	- 54	

1) Zuordnung der Länder richtet sich nach der überwiegenden Art der Abwicklung des Zahlungsverkehrs der Bundesrepublik Deutschland nach dem Stande von Januar 1958 für alle nachgewiesenen Berichtszeiten. Siehe hierzu: "Erläuterung zu Übersicht F" in Teil 1 "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland" auf der 3. Seite des Umschlages.- 2) Einschl. Bismarckgebiete, Nicht ermittelte Länder und Schiffsbedarf.- 3) Länder der Europäischen Zahlungsunion.- 4) Errechnet aus den Werten in 1 000 DM bzw. Dollar.

**Die wichtigsten Herstellungs- bzw. Verbrauchsländer der Ein- und Ausfuhr  
(Spezialhandel, reiner Warenverkehr)<sup>1)</sup>**

**Mill. DM**

Zeit	Groß- britannien	Saarland	Belgien- Luxemburg	Dänemark	Frank- reich	Griechen- land	Italien 2)	Nieder- lande	Norwegen	Oster- reich	Schweden	Schweiz
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	489	181	405	491	691	58	507	1 246	217	178	637	350
1954	847	524	867	499	965	150	843	1 526	313	565	904	694
1955	866	673	1 385	723	1 445	189	1 043	1 770	348	697	1 103	846
1956	1 147	776	1 345	844	1 345	216	1 223	2 002	438	781	1 275	959
1957	1 135	632	1 315	906	1 546	252	1 553	2 258	453	902	1 486	1 042
1956 Okt.	100	61	113	78	121	27	123	209	46	74	126	92
Nov.	117	57	118	82	123	26	126	201	43	70	130	107
Dez.	100	55	107	82	111	22	107	165	35	74	115	88
1957 Jan.	93	61	100	73	115	14	94	173	38	64	116	74
Febr.	86	60	95	67	97	15	107	160	38	66	102	73
März	107	61	104	72	129	20	126	168	41	78	114	91
April	94	58	100	67	116	17	101	162	30	72	100	85
Mai	93	62	122	66	127	18	113	177	27	75	116	90
Juni	85	54	96	64	129	15	120	178	46	64	119	74
Juli	90	67	98	71	145	17	139	204	35	78	140	88
Aug.	81	64	102	69	109	22	166	178	51	74	132	76
Sept.	91	59	111	73	141	20	148	220	35	81	131	94
Okt.	108	64	127	97	146	37	173	235	41	85	163	106
Nov.	111	62	128	92	144	36	142	208	30	84	134	96
Dez.	94	60	130	95	148	22	123	196	42	81	119	95
1958 Jan.	98	67	119	96	149	18	129	188	36	72	115	82
Febr.	87	58	111	80	144	16	115	168	67	67	91	86
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	361	153	677	353	614	136	494	1 164	119	312	531	492
1954	858	239	1 580	923	1 194	240	1 341	2 059	636	1 034	1 476	1 251
1955	1 026	363	1 733	887	1 458	251	1 434	2 422	599	1 359	1 779	1 525
1956	1 257	510	2 106	1 021	1 947	356	1 656	2 876	828	1 416	1 956	1 872
1957	1 407	590	2 415	1 055	2 253	415	1 999	3 246	853	1 761	2 169	2 206
1956 Okt.	120	53	189	108	179	31	147	251	72	127	188	180
Nov.	99	49	190	95	176	30	153	256	67	129	190	180
Dez.	120	55	206	98	199	47	162	287	73	145	200	189
1957 Jan.	86	44	176	79	180	24	146	247	52	109	144	166
Febr.	110	46	185	103	187	34	158	268	63	124	167	172
März	112	59	226	97	224	47	182	326	76	160	210	206
April	109	50	200	85	182	34	171	265	71	141	167	187
Mai	114	57	209	82	235	31	180	280	100	150	193	192
Juni	111	55	194	71	209	38	150	241	61	135	170	169
Juli	107	51	200	89	201	29	166	279	72	157	175	197
Aug.	122	48	193	82	152	34	161	273	88	146	171	189
Sept.	101	37	193	89	163	45	154	262	58	147	177	178
Okt.	134	39	217	100	176	31	182	270	66	159	216	192
Nov.	119	51	214	85	168	34	177	280	65	155	184	185
Dez.	182	52	210	94	176	33	171	255	82	180	195	173
1958 Jan.	97	43	186	79	173	28	140	217	76	111	178	143
Febr.	143	40	202	86	182	48	152	229	94	140	180	163
Zeit	Vereinigte Staaten	Kanada	Argen- tinien	Brasilien	Venezuela	Sudafr. Union usw.	Indien	Austral. Bund	Finnland	Jowjet- union	Spanien	Japan
<b>Einfuhr nach Herstellungsländern</b>												
1950	1 735	42	275	87	35	129	104	268	91	1	48	38
1954	2 228	393	587	668	80	238	153	351	239	93	299	85
1955	3 202	493	470	470	133	257	153	411	363	151	388	91
1956	3 970	670	614	483	211	300	189	508	327	223	423	120
1957	5 629	760	560	453	334	348	252	566	355	409	457	228
1956 Okt.	391	74	69	47	23	24	15	24	40	19	30	11
Nov.	376	69	74	47	28	30	15	36	29	32	35	15
Dez.	422	78	65	52	28	41	12	48	28	37	44	13
1957 Jan.	495	67	54	37	31	41	20	59	29	29	36	15
Febr.	527	41	44	34	28	21	20	54	18	42	42	15
März	531	67	47	40	30	30	27	50	23	37	49	15
April	499	49	47	39	25	25	21	47	21	24	38	34
Mai	512	60	45	38	37	30	23	59	22	27	39	15
Juni	416	58	41	37	32	22	19	55	32	28	30	17
Juli	458	67	52	35	36	42	22	39	37	48	32	21
Aug.	456	67	43	34	22	24	19	45	44	33	31	15
Sept.	398	64	37	35	23	25	20	46	35	31	27	25
Okt.	442	83	45	40	23	29	22	23	34	28	27	25
Nov.	444	73	50	37	25	35	18	43	28	38	49	19
Dez.	450	62	56	47	23	23	21	45	32	45	57	13
1958 Jan.	472	76	58	35	42	34	13	39	26	28	62	15
Febr.	353	62	46	39	32	21	17	43	20	28	56	14
<b>Ausfuhr nach Verbrauchsländern</b>												
1950	430	41	104	147	72	84	74	115	71	0	75	33
1954	1 227	173	321	588	245	259	375	251	187	53	306	175
1955	1 611	230	383	306	324	317	590	290	311	112	367	170
1956	2 074	361	415	327	370	350	819	296	426	289	447	259
1957	2 494	396	445	528	556	520	1 126	312	421	250	399	469
1956 Okt.	203	41	29	45	33	30	94	26	42	37	36	24
Nov.	216	33	36	39	41	29	86	20	38	19	43	37
Dez.	202	30	36	43	38	38	71	23	41	22	53	37
1957 Jan.	161	18	33	34	28	29	67	16	26	6	38	47
Febr.	187	24	29	37	33	36	70	19	28	11	39	37
März	213	32	40	35	42	40	89	23	30	25	44	49
April	180	34	36	36	34	28	71	15	30	13	35	39
Mai	212	42	39	44	41	43	99	29	38	25	41	39
Juni	195	32	44	41	38	38	111	29	30	20	25	41
Juli	191	30	42	44	50	46	98	30	31	32	29	45
Aug.	223	37	34	49	49	44	112	28	26	25	27	37
Sept.	227	37	31	47	48	46	84	28	35	23	32	27
Okt.	240	40	38	49	67	57	108	37	42	19	32	37
Nov.	245	39	35	45	68	50	101	30	51	33	31	38
Dez.	220	30	45	67	59	61	116	26	55	22	26	31
1958 Jan.	165	24	33	50	43	44	73	31	38	22	18	32
Febr.	194	24	38	51	42	50	89	29	37	16	29	35

1) Siehe hierzu "Teil 3" von "Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland", Übersicht I.F. Die Auswahl der wichtigsten Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes (Einfuhr + Ausfuhr) im Jahre 1957.- 2) Bis Dezember 1954 einschl. Triest, von Januar 1955 an einschl. Stadt, Hafen und der ehem. Zone A von Triest.

# Verkehr

## Meßziffern des Güterverkehrs

1950 = 100

Zeit	Bahn u. Binnenschifffahrt		Bundesbahn				Binnenschifffahrt 4) 5)				Seeschifffahrt 4)					
			Beför- derte Güter 1)	Be- triebs- netto- tkm 2)	Wagen- achs- kilo- meter 3)	Güter- wagen- stellung	Beför- derte Güter 6)	Netto-tkm		Grenz- verkehr bei Emmerich	Güterumschlag in den Seehäfen			Massengüter- verkehr im Nord- Ostsee-Kanal		
	ins- gesamt 6)	darunter: auf deutschen Schiffen						ins- gesamt	Küsten- verkehr 7)		Auslands- verkehr 8)	ins- gesamt	dar: auf deutschen Schiffen			
arbeitstggl.											kal. tägl.	arbeitstggl.			kalendertägl.	
1936	124	102	120	95	107	150	139	120	115	159	159	169	157	71	178	
1954	120	119	110	108	111	104	152	150	156	142	164	96	177	148	198	
1955	135	134	123	121	122	111	173	171	179	174	196	87	215	176	244	
1956	145	145	131	129	125	115	190	192	199	201	221	80	247	175	254	
1957	149	149	133	130	127	116	199	202	211	211	225	85	250	173	309	
1956	Juli	151	152	129	127	125	114	220	224	234	233	231	89	257	219	333
	Aug.	148	150	127	124	123	113	216	222	228	245	212	86	234	211	308
	Sept.	152	157	132	132	128	116	218	230	236	240	236	92	262	207	337
	Okt.	153	150	137	129	126	119	204	209	215	227	222	88	247	209	305
	Nov.	157	152	145	138	132	125	195	192	200	212	225	77	217	194	293
	Dez.	146	146	134	132	128	116	183	185	197	177	240	66	272	190	238
1957	Jan.	136	138	126	126	122	109	168	172	183	185	215	74	240	153	220
	Febr.	139	140	128	129	125	111	172	170	177	190	205	79	228	130	192
	März	148	153	132	136	133	116	199	201	211	206	220	73	246	114	188
	April	153	152	134	130	128	116	212	216	231	207	213	83	244	136	208
	Mai	157	160	136	134	130	118	224	235	242	232	222	77	248	168	226
	Juni	159	165	136	138	134	118	232	243	245	230	256	98	285	206	319
	Juli	148	148	127	123	121	114	213	222	230	232	226	94	250	211	324
	Aug.	146	147	127	124	122	113	208	215	222	231	226	104	247	198	315
	Sept.	143	145	126	124	124	114	198	206	211	222	220	100	241	193	292
	Okt.	153	149	141	134	130	121	193	191	199	210	225	90	249	194	291
	Nov.	160	153	149	139	134	129	196	191	203	209	231	73	260	202	272
	Dez.	145	140	135	131	128	116	177	166	175	174	234	74	264	173	216
1958	Jan.	136	135	125	121	119	108	170	175	175	190	206	79	230	147	190
	Febr.	121	122	112	111	112	101	150	153	154	189	201	87	222	116	162

1) Einschl. Dienstgut- und Militärverkehr, jedoch ohne Güterkraftverkehr.- 2) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 3) Beladene und leere Güterwagen in allen Zügen.- 4) In der Binnenschifffahrt ist, soweit der Anteil der deutschen Schiffe nicht besonders dargestellt ist, der Verkehr auf Schiffen aller Flaggen nachgewiesen.- 5) Ohne Berücksichtigung der verminderten Ausnutzungsmöglichkeit des Schiffsraumes, bedingt durch ungünstige Witterungsverhältnisse, Eis oder Schifffahrtssperren aus sonstigen Gründen. Einen Hinweis auf die Zahl der Betriebstage in der Binnenschifffahrt gibt jeweils der monatlich erscheinende Lagebericht der Abteilung Binnenschifffahrt des BMV.- 6) Einschl. des Durchgangsverkehrs.- 7) Nur die im Verkehr mit Häfen des Bundesgebietes gelöschten und geladenen Güter.- 8) Umfaßt auch den Verkehr mit Häfen der sowjetischen Besatzungszone und der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dezember 1937), z. Zt. unter fremder Verwaltung.

## Meßziffern des Personenverkehrs

kalendertäglich, 1950 = 100

Zeit	Bundesbahn 1)			Straßenbahnen 4)		Omnibusse 5)			
	Beförderte Personen 2)	Personen- kilometer 2)	Wagenachs- kilometer 3)	Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Ortsverkehr		Überlandverkehr 6)	
						Beförderte Personen	Wagen- kilometer	Beförderte Personen	Wagen- kilometer
1936	58	78	97	50	85	32	48	16	29
1954	99	110	119	103	108	196	196	186	159
1955	108	119	123	108	110	247	228	215	173
1956	114	127	122	109	111	292	262	242	185
1957	116	134	127	106	109	317	286	251	191
1956 Juli	120	166	136	103	110	268	261	224	189
Aug.	108	156	139	100	110	272	265	221	190
Sept.	128	144	131	108	111	287	267	232	189
Okt.	113	119	117	109	111	298	270	239	187
Nov.	112	108	115	115	111	322	280	259	188
Dez.	115	126	120	116	111	340	278	265	185
1957 Jan.	119	112	118	113	112	340	288	280	193
Febr.	118	115	118	117	113	349	294	285	197
März	117	118	118	109	111	326	284	258	190
April	118	131	122	107	111	310	282	252	188
Mai	108	130	120	105	110	303	279	236	186
Juni	115	161	135	101	109	293	278	228	186
Juli	116	168	142	99	109	290	284	227	194
Aug.	113	173	144	96	107	284	282	228	194
Sept.	131	149	136	103	107	304	284	242	192
Okt.	108	119	121	105	106	313	284	243	190
Nov.	111	113	119	109	107	337	295	267	192
Dez.	114	123	125	109	105	354	294	271	189
1958 Jan.	110	112	121	106	107	353	304	279	194
Febr.	120	118	121	110	107	372	311	293	197

1) Ohne Kraftwagenverkehr, aber einschl. des S-Bahnverkehrs in Hamburg.- 2) Nur Zivilreiseverkehr.- 3) Einschl. Militärverkehr.- 4) Einschl. U- und Hochbahnverkehr sowie Obusverkehr.- 5) Kommunale, gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost, ohne den nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeitsverkehrs.- 6) Einschl. Nachbarortsverkehr.

**Eisenbahnen<sup>1)</sup>**  
**(DB-Deutsche Bundesbahn, NE-Nichtbundeseigene Eisenbahnen)**

Zeit	Betriebsleistungen										Güterwagenstellung			
	Zugkilometer 2)			Wagenachskilometer 2)			Tonnenkilometer 4)							
	insgesamt 3)	darunter DB		insgesamt	darunter DB		Brutto Güterzüge DB	Netto		insgesamt	DB	NE		
		Reise- züge	Güter- züge		Reise- züge	Güter- züge		Güterzüge DB	Güterwagen insges. dar.DB					
Millionen													1 000	
Bundesgebiet														
1950 MD		23,3	13,6		500,4	891,7	8 312,3		4 006,5		1 417,1			
1954 MD	48,7	30,9	14,0	1 614,7	596,6	989,0	9 402,3	4 393,1	4 338,0	1 468,6		213,0		
1955 MD	51,6	32,3	15,2	1 729,3	613,1	1 084,7	10 462,4	4 905,5	4 838,6	1 573,8		250,6		
1956 MD	52,2	32,3	15,8	1 756,9	611,9	1 114,0	10 998,5	5 204,6	5 136,8	1 620,1		269,9		
1957 MD	52,9	33,0	16,0	1 794,0	633,1	1 129,5	11 210,3	5 271,0	5 198,7	1 636,4		281,8		
1956 Okt.	53,5	32,3	17,0	1 830,7	597,3	1 200,1	11 887,3	5 611,5	5 533,8	1 794,8		293,7		
Nov.	51,2	30,9	16,2	1 747,9	569,7	1 145,1	11 423,5	5 439,6	5 365,2	1 722,1		281,5		
Dez.	51,2	31,8	15,4	1 724,9	609,8	1 084,3	10 751,4	5 095,2	5 025,6	1 560,4		266,9		
1957 Jan.	52,2	32,2	16,1	1 748,2	599,4	1 114,2	11 074,7	5 261,6	5 189,1	1 586,2		274,7		
Febr.	48,0	29,3	15,0	1 632,3	543,4	1 059,2	10 501,0	4 967,7	4 903,0	1 494,8		254,8		
März	53,2	32,4	16,7	1 852,8	601,4	1 218,8	12 074,8	5 676,5	5 602,8	1 685,8		290,7		
April	50,6	31,4	15,2	1 711,1	600,6	1 079,9	10 672,9	5 007,6	4 937,8	1 565,4		265,8		
Mai	52,8	32,6	16,1	1 794,0	613,9	1 148,4	11 417,8	5 391,6	5 317,4	1 646,6		283,8		
Juni	52,2	33,5	14,8	1 746,6	664,3	1 052,7	10 456,7	4 932,3	4 867,0	1 474,4		263,9		
Juli	56,7	36,1	16,5	1 908,5	723,7	1 152,5	11 396,2	5 328,1	5 253,6	1 728,6		295,9		
Aug.	56,9	36,2	16,6	1 927,0	736,7	1 158,3	11 461,4	5 338,5	5 265,3	1 698,0		282,2		
Sept.	53,4	33,8	15,6	1 789,9	669,4	1 090,3	10 758,8	4 980,0	4 911,3	1 597,5		272,8		
Okt.	54,6	33,2	17,3	1 885,1	619,5	1 232,7	12 300,4	5 796,0	5 714,3	1 823,6		320,8		
Nov.	51,9	31,7	16,3	1 784,0	588,8	1 163,9	11 643,7	5 512,4	5 432,4	1 778,9		304,2		
Dez.	52,2	33,0	15,3	1 748,5	635,7	1 082,6	10 765,1	5 059,3	4 990,8	1 557,6		272,4		
1958 Jan.	52,7	33,0	15,7	1 731,4	618,0	1 082,2	10 760,4	5 017,1	4 948,2	1 562,8		282,4		
Febr.	...	29,9	14,0	...	558,1	950,1	9 344,5	...	4 226,2	1 359,4		...		
Saarland														
1958 Jan.	0,79	0,55	0,19	28,3	12,5	15,6	174,5	93,9	93,8	74,9		0,67		
Febr.	...	0,50	0,18	...	11,1	13,8	153,1	...	81,7	64,2		...		
Zeit	noch: Güterwagenstellung		Güterwagen- umlauf- zeit bei der DB	Leistungen im Personenverkehr 5)										
	arbeitstaglich			Beförderte Personen					Personenkilometer					
	DB	NE		insgesamt 6)	Deutsche Bundesbahn 7)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen 7)	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Deutsche Bundesbahn	dar. Berufs- u. Schüler- verkehr	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen			
												1 000		
Tage														
Bundesgebiet														
1950 MD	56,0		4,4	122 678	107 130	65 388	15 548	8 936	2 522,0	958,5				
1954 MD	58,0	8,5	4,3	120 587	107 370	68 503	13 217	7 892	2 767,3	1 047,7	118,1			
1955 MD	62,2	10,0	4,3	129 587	115 927	74 388	13 660	8 180	2 993,3	1 137,4	126,5			
1956 MD	64,0	10,8	4,3	134 962	121 433	78 112	13 529	8 128	3 234,3	1 201,2	126,0			
1957 MD	65,1	11,2	4,4	136 783	123 830	77 680	12 954	7 702	3 388,4	1 195,3	122,7			
1956 Okt.	66,5	11,8	4,1	136 032	122 872	79 525	13 160	8 059	3 059,9	1 251,4	124,9			
Nov.	70,0	11,2	4,1	131 884	118 451	82 815	13 433	8 544	2 677,6	1 205,2	127,5			
Dez.	65,0	10,7	4,6	139 898	125 945	76 763	13 953	8 156	3 225,9	1 167,9	129,8			
1957 Jan.	61,0	11,0	4,4	144 457	129 802	90 498	14 655	9 620	2 890,9	1 339,7	139,2			
Febr.	62,3	10,2	4,1	129 927	116 839	80 152	13 088	8 545	2 664,3	1 190,4	123,3			
März	64,8	11,6	4,3	142 013	128 156	84 815	13 857	8 591	3 024,2	1 288,9	130,3			
April	65,2	10,6	4,5	136 971	124 286	70 095	12 685	7 329	3 269,7	1 085,3	123,2			
Mai	65,9	11,4	4,4	131 007	118 008	79 467	12 999	7 436	3 330,5	1 218,9	122,8			
Juni	66,1	10,5	4,8	134 430	121 853	71 821	12 577	6 948	4 007,2	1 159,1	119,4			
Juli	64,0	11,0	4,2	138 737	126 523	71 733	12 214	6 834	4 314,0	1 138,5	115,2			
Aug.	63,1	10,5	4,2	134 883	123 023	63 176	11 860	6 014	4 434,1	997,0	113,4			
Sept.	63,9	10,9	4,3	150 874	138 204	84 955	12 670	7 466	3 708,5	1 321,3	121,2			
Okt.	67,5	13,0	4,2	130 227	117 674	74 384	12 553	7 611	3 048,8	1 150,8	117,3			
Nov.	72,3	12,4	4,2	130 626	117 652	82 183	12 974	8 122	2 797,7	1 274,1	122,3			
Dez.	64,9	11,4	4,9	137 248	123 937	78 886	13 311	7 908	3 171,4	1 179,8	125,3			
1958 Jan.	60,6	10,9	4,4	133 813	120 217	78 524	13 596	8 535	2 870,4	1 134,4	128,0			
Febr.	56,6	...	4,4	...	118 708	83 553	...	...	2 746,5	1 254,1	...			
Saarland														
1958 Jan.	2,9	0,03	.	4 817	4 555	3 132	262	207	80,0	54,9	2,4			
Febr.	2,7	...	.	...	4 215	2 878	...	...	74,0	50,4	...			
Zeit	Gepack- versand der Deutschen Bundesbahn		insgesamt 9)	Deutsche Bundesbahn 7)	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen 7)	Beförderte Güter 8)						Mittlere Versandweite bei der Deutschen Bundesbahn		
						darunter								
						Expressgut		Kohle, Koks, Briketts						
						zusammen 6)	DB 7)	NE 7)	zusammen 9)	DB 7)	NE 7)			
1 000 t														
Bundesgebiet														
1950 MD	6 205	20 459,6	19 112,2	5 121,0	66,3	61,6	4,7	8 271,6	7 470,2	1 599,9	186			
1954 MD	7 031	22 509,4	21 024,0	5 584,0	57,6	54,2	3,4	9 057,9	8 406,2	1 791,9	186			
1955 MD	7 562	25 098,2	23 569,2	6 860,5	61,7	58,2	3,5	9 549,3	8 918,8	1 816,5	185			
1956 MD	8 176	26 608,5	24 943,6	7 404,6	66,4	62,9	3,5	9 912,1	9 272,2	1 944,6	186			
1957 MD	8 735	26 958,9	25 271,7	7 579,6	70,6	67,0	3,6	9 822,5	9 171,9	1 961,5	186			
1956 Okt.	8 165	29 712,7	27 971,6	7 933,6	74,5	70,4	4,1	10 187,0	9 492,7	2 045,4	182			
Nov.	5 939	28 805,5	26 911,7	7 995,7	74,3	71,0	3,3	9 945,1	9 263,4	2 002,0	182			
Dez.	6 524	25 887,1	24 264,4	6 717,2	90,7	86,0	4,7	9 390,3	8 774,2	1 954,3	185			
1957 Jan.	5 774	26 390,3	24 660,5	7 442,8	62,3	59,2	3,1	10 331,9	9 650,3	2 066,3	195			
Febr.	5 519	24 865,7	23 248,4	6 921,0	57,1	54,4	2,7	9 441,0	8 804,1	1 973,7	191			
März	7 119	27 891,0	26 029,6	7 826,1	65,1	61,9	3,2	10 499,8	9 819,7	2 043,6	195			
April	8 308	26 119,1	24 293,2	7 364,4	70,6	67,1	3,5	9 712,8	9 071,4	1 945,1	184			
Mai	7 664	27 606,3	25 673,2	7 749,7	72,3	68,5	3,8	10 295,5	9 609,1	2 038,4	187			
Juni	9 613	24 647,4	22 964,2	7 096,8	63,6	60,1	3,5	9 036,4	8 438,0	1 778,5	186			
Juli	13 489	27 642,3	25 952,7	7 834,5	73,7	69,6	4,1	10 101,0	9 394,4	2 043,3	178			
Aug.	16 357	27 450,9	25 762,2	7 772,4	70,9	66,9	4,0	9 896,8	9 224,0	1 971,9	183			
Sept.	10 901	25 241,6	23 727,6	7 122,3	69,2	65,5	3,7	8 698,4	8 088,8	1 778,7	184			
Okt.	7 550	30 329,7	28 725,8	8 436,6	69,7	65,5	3,8	10 301,4	9 569,9	2 131,6	181			
Nov.	5 632	29 351,2	27 729,5	8 072,4	73,9	70,2	3,7	10 188,6	9 568,7	1 934,1	178			
Dez.	6 889	25 971,8	24 493,1	7 316,0	95,3	90,9	4,4	9 366,6	8 824,9	1 833,0	184			
1958 Jan.	6 268	25 927,2	24 387,8	7 409,5	65,5	62,2	3,3	9 968,5	9 318,0	1 896,5	183			
Febr.	5 590	...	...	...	...	55,2	...	...	7 655,9	...	...			
Saarland														
1958 Jan.	52	3 536,9	3 536,7	21,1	0,65	0,64	0,01	1 819,5	1 819,5	3,8	26			
Febr.	41	...	3 056,8	...	...	0,57	...	...	1 493,2	...	26			

**Zum Aufsatz: „Der internationale Güterverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland  
im Jahr 1955 und 1956“ in diesem Heft**

**Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes im Jahr 1955 und 1956)**

Tonnen

Herkunftsland bzw. Bestimmungsland -- Gütergruppe	Jahr	Empfang						Versand					
		insgesamt	davon					insgesamt	davon				
			See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr		See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr
nach Herkunfts- bzw. Bestimmungsländern													
Europa	1955	44 777 147	11 433 131	12 821 446	2 643 019	17 877 377	2 174 146	129 999	8 374 490	20 157 694	1 462 858	16 131 948	3 009
	1956	48 019 159	12 162 458	15 374 092	3 065 250	19 414 657	2 702 497	176 051	8 310 672	21 678 577	2 078 533	17 004 489	3 780
Finland	1955	1 509 898	722 030	600	-	787 259	9	-	303 873	307 292	1	75 167	94
	1956	1 194 790	707 717	771	22	486 276	4	398 134	315 117	2 430	14	80 403	169
Schweden	1955	6 127 159	2 719 651	127 045	1 164	3 279 027	92	3 220 500	2 846 914	170 520	1 586	201 082	298
	1956	7 701 386	2 682 889	217 358	2 019	4 799 022	98	3 349 141	2 957 482	157 572	2 832	230 843	415
Norwegen	1955	3 132 026	2 252 418	3 662	164	875 727	55	651 568	540 713	22 038	150	88 571	96
	1956	3 378 927	2 303 071	7 250	210	1 068 332	64	688 330	570 596	19 906	100	97 598	128
Dänemark	1955	1 290 700	808 889	129 953	272 419	79 384	55	2 916 834	2 349 149	383 485	59 535	124 569	96
	1956	1 704 783	944 850	255 191	395 421	109 238	83	2 741 926	2 166 897	516 995	95 724	112 189	121
Großbritannien und Irland	1955	2 163 589	1 586 545	27 569	91	548 345	1 039	1 312 887	865 502	46 807	47	398 877	1 654
	1956	2 397 363	1 451 699	43 933	36	900 250	1 445	1 096 127	732 458	52 766	6	308 976	1 921
Niederlande	1955	5 933 800	926 527	713 246	942 268	3 351 251	508	9 917 849	124 977	3 033 157	662 214	6 097 373	128
	1956	6 527 340	1 010 115	721 280	1 121 910	3 673 508	527	11 521 160	573 779	3 109 164	1 077 533	6 760 712	172
Belgien	1955	3 544 433	134 102	367 156	202 446	2 840 678	51	4 004 447	58 939	882 621	86 163	2 976 626	98
	1956	2 843 312	95 579	435 523	189 074	2 123 073	63	4 236 215	63 182	1 072 525	81 974	3 018 422	112
Luxemburg	1955	1 115 372	-	942 886	145 352	27 134	-	3 587 771	-	3 486 525	98 832	2 414	-
	1956	1 204 399	-	1 062 451	127 275	14 673	-	3 630 683	-	3 523 385	105 006	2 292	-
Frankreich	1955	4 471 685	379 874	1 778 084	202 273	2 111 326	128	7 655 701	27 431	5 483 029	59 926	2 085 219	96
	1956	3 562 717	465 947	1 276 765	266 523	1 553 313	169	7 998 655	55 741	5 888 548	119 563	1 934 644	159
Saarland	1955	4 102 098	-	3 605 200	458 614	38 284	-	1 561 246	-	1 335 829	176 433	48 984	-
	1956	3 860 330	-	3 335 129	493 502	31 699	-	1 877 334	-	1 475 214	220 202	181 918	-
Schweiz	1955	339 938	-	135 872	82 298	121 700	68	2 307 484	-	1 048 560	245 890	1 012 962	72
	1956	358 033	-	120 631	90 149	147 177	76	2 773 793	-	1 234 434	305 899	1 233 254	79
Spanien, Portugal	1955	2 534 390	961 408	181 900	47	1 391 021	14	607 085	303 394	28 853	103	274 581	154
	1956	3 692 990	1 224 830	124 953	46	2 343 144	17	543 456	270 661	21 860	826	249 926	183
Italien	1955	1 436 804	110 538	1 194 626	12 883	118 674	83	4 195 246	566 756	2 081 208	3 704	1 543 508	70
	1956	1 683 300	55 415	1 375 882	47 371	204 548	84	3 557 018	376 216	2 358 658	4 623	1 617 421	40
Österreich	1955	1 682 889	-	1 032 121	322 440	328 311	17	2 614 630	-	1 701 284	68 046	845 257	43
	1956	1 821 000	-	1 064 393	331 209	425 378	20	2 474 462	-	1 773 105	63 001	638 306	50
Jugoslawien, Al- banien	1955	917 210	83 021	310 505	89	523 592	3	216 268	25 800	170 668	67	19 724	9
	1956	1 082 722	93 938	440 679	-	548 102	3	176 050	1 223	136 100	239	38 475	13
Türkei	1955	347 168	215 074	3 415	-	128 677	2	255 798	163 332	9 078	-	83 334	54
	1956	645 152	377 531	3 481	-	264 131	9	232 606	160 974	7 034	1 069	63 424	105
Rumänien	1955	155 670	52 776	54 097	-	48 796	-	20 390	2 556	16 206	-	1 628	-
	1956	140 050	22 369	53 827	5	63 848	-	19 886	568	11 981	-	7 336	-
Ungarn	1955	125 646	-	69 289	-	56 356	-	277 729	-	176 837	-	100 890	2
	1956	210 233	-	101 385	-	108 847	-	112 378	-	39 586	-	72 789	3
Tschechoslowakei	1955	1 396 131	-	1 323 479	446	72 196	10	51 179	-	48 746	146	2 279	8
	1956	1 631 517	-	1 576 518	407	54 587	5	126 448	-	116 964	120	9 355	9
Polen	1955	794 336	37 200	751 736	7	5 393	-	86 485	63 318	7 312	-	15 846	9
	1956	1 226 324	27 097	1 094 146	49	5 032	-	263 546	69 993	125 352	-	68 183	18
Sowjetunion	1955	539 437	162 787	40 743	-	335 890	17	12 282	7 422	671	-	4 188	1
	1956	538 945	316 111	20 930	-	201 876	28	153 723	11 473	4 783	-	137 465	2
Sonstiges Europa	1955	516 768	280 291	28 262	18	208 176	21	272 747	120 995	22 840	16	128 869	27
	1956	713 546	383 300	41 616	22	288 603	5	304 980	134 185	30 202	-	140 561	30
Afrika	1955	4 687 925	2 323 581	40 910	-	2 323 262	172	1 282 842	884 128	16 873	5	381 272	564
	1956	4 808 452	2 269 563	46 406	-	2 492 280	201	1 038 146	715 889	14 433	1	307 222	601
Asien	1955	9 360 881	6 528 976	18 130	-	2 813 396	379	2 223 263	1 549 575	21 334	1	651 721	632
	1956	9 467 045	6 233 315	18 377	-	3 214 006	377	543 225	1 587 872	36 901	-	917 572	880
Amerika	1955	18 108 679	11 133 071	86 129	-	6 888 876	599	3 069 024	2 205 384	18 556	-	843 262	1 822
	1956	26 509 301	15 735 820	104 228	-	10 668 426	827	2 905 613	4 191 106	46 727	16	945 434	2 330
Nordamerika	1955	12 915 116	7 346 515	61 113	-	5 506 932	552	1 488 232	1 126 085	11 542	-	349 171	1 434
	1956	19 195 971	10 571 680	77 410	-	8 546 073	808	1 504 517	1 026 670	30 104	16	445 839	1 688
Mittel- und Süd- amerika	1955	5 193 563	3 786 556	25 016	-	1 381 944	47	1 580 792	1 079 299	7 014	-	494 091	388
	1956	7 313 330	5 164 140	26 818	-	2 122 353	19	1 401 096	884 436	16 623	-	499 595	442
Australien	1955	309 639	198 718	4 296	-	106 623	2	131 874	104 642	1 335	-	25 805	92
	1956	710 079	425 536	2 994	-	281 548	1	152 668	123 903	2 352	-	26 331	82
Nicht ermittelte Länder	1955	83 966	-	83 966	-	-	-	16 262	-	15 168	-	1 094	-
	1956	128 878	23 385	36 702	-	8 791	-	22 868	-	19 285	-	3 583	-
Zusammen	1955	77 328 237	31 617 477	13 054 877	2 643 023	30 009 534	3 326	52 853 264	13 118 219	20 230 960	1 462 864	18 035 102	6 119
	1956	89 642 914	36 850 077	13 642 799	3 065 250	36 080 508	4 280	55 738 571	12 649 442	21 798 275	2 078 550	19 204 631	7 673
nach Gütergruppen <sup>4)</sup>													
Fleisch	1955	131 668	27 769	39 309	64 532	57	1	46 733	36 474	6 031	3 814	413	1
	1956	251 909	118 781	50 799	82 261	68	-	39 920	31 257	5 285	2 691	687	-
Molkereiprodukte,	1955	338 024	37 039	130 715	167 515	2 748	6	29 410	21 251	5 709	2 258	181	11
Eier	1956	380 421	37 544	145 021	197 231	624	-	26 479	17 873	6 170	2 143	283	10
Fische	1955	135 291	81 418	10 987	41 512	1 323	51	54 866	25 433	22 458	6 765	208	2
	1956	137 013	76 515	12 808	46 005	1 610	75	56 477	20 682	24 295	11 163	329	8
Getreide <sup>5)</sup>	1955	4 752 195	3 401 711	78 240	3 422	1 268 822	-	645 152	481 475	2 827	2 872	197 979	1



**noch: Der Anteil der Verkehrszweige am internationalen Güterverkehr des Bundesgebietes  
im Jahr 1955 und 1956<sup>1)</sup>**  
**vH**

Herkunftsland bzw. Bestimmungsland -- Gütergruppe	Jahr	Empfang						Versand					
		insgesamt	davon					insgesamt	davon				
			See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr		See- verkehr 2)	Eisen- bahn- verkehr	Straßen- verkehr	Verkehr auf Binnen- wasser- straßen 3)	Luft- verkehr
nach Herkunfts- bzw. Bestimmungslandern													
Europa	1955	100	25,6	28,6	5,9	39,9	0,0	100	18,1	43,7	3,2	35,0	0,0
	1956	100	25,3	27,9	6,4	40,4	0,0	100	16,9	44,2	4,2	34,7	0,0
Finnland	1955	100	47,9	0,0	-	52,1	0,0	100	80,1	0,3	-	19,6	0,0
	1956	100	59,2	0,1	0,0	40,7	0,0	100	79,2	0,6	0,0	20,2	0,0
Schweden	1955	100	40,4	1,9	0,0	57,7	0,0	100	88,4	5,3	0,0	6,3	0,0
	1956	100	34,9	2,8	0,0	62,3	0,0	100	88,3	4,7	0,1	6,9	0,0
Norwegen	1955	100	71,9	0,1	0,0	28,0	0,0	100	83,0	3,4	0,0	13,6	0,0
	1956	100	68,2	0,2	0,0	31,6	0,0	100	82,9	2,9	0,0	14,2	0,0
Dänemark	1955	100	62,7	10,1	21,1	6,1	0,0	100	80,5	13,1	2,1	4,3	0,0
	1956	100	55,4	15,0	23,2	6,4	0,0	100	73,6	18,8	3,5	4,1	0,0
Großbritannien und Irland	1955	100	73,3	1,3	0,0	25,4	0,0	100	65,9	3,6	0,0	30,4	0,1
	1956	100	60,5	1,8	0,0	37,6	0,1	100	66,8	4,8	0,0	28,2	0,2
Niederlande	1955	100	15,6	12,0	15,9	56,5	0,0	100	1,3	30,6	6,7	61,4	0,0
	1956	100	15,5	11,0	17,2	56,3	0,0	100	5,0	27,0	9,3	58,7	0,0
Belgien	1955	100	3,8	10,4	5,7	80,1	0,0	100	1,5	22,0	2,2	74,3	0,0
	1956	100	3,4	15,3	6,6	74,7	0,0	100	1,5	25,3	1,9	71,3	0,0
Luxemburg	1955	100	-	84,5	13,0	2,5	-	100	-	97,2	2,7	0,1	-
	1956	100	-	88,2	10,6	1,2	-	100	-	97,0	2,9	0,1	-
Frankreich	1955	100	8,5	39,8	4,5	47,2	0,0	100	0,4	71,6	0,8	27,2	0,0
	1956	100	13,1	35,8	7,2	43,6	0,0	100	0,7	73,6	1,5	24,2	0,0
Saarland	1955	100	-	87,9	11,2	0,9	-	100	-	85,6	11,7	3,1	-
	1956	100	-	86,4	12,8	0,8	-	100	-	78,6	11,7	9,7	-
Schweiz	1955	100	-	40,0	24,2	35,8	0,0	100	-	45,4	10,7	43,9	0,0
	1956	100	-	33,7	25,2	41,1	0,0	100	0,0	44,5	11,0	44,5	0,0
Spanien, Portugal	1955	100	37,9	7,2	0,0	54,9	0,0	100	50,0	4,8	0,0	45,2	0,0
	1956	100	33,2	3,4	0,0	63,4	0,0	100	49,8	4,0	0,2	46,0	0,0
Italien	1955	100	7,7	83,1	0,9	8,3	0,0	100	13,5	49,6	0,1	36,8	0,0
	1956	100	3,3	81,7	2,8	12,2	0,0	100	8,7	54,1	0,1	37,1	0,0
Österreich	1955	100	-	61,3	19,2	19,5	0,0	100	-	65,1	2,6	32,3	0,0
	1956	100	-	58,5	18,2	23,3	0,0	100	-	71,7	2,5	25,8	0,0
Jugoslawien, Alba- nien	1955	100	9,1	33,8	0,0	57,1	0,0	100	11,9	78,9	0,0	9,2	0,0
	1956	100	8,7	40,7	-	50,6	0,0	100	0,7	77,3	0,1	21,9	0,0
Türkei	1955	100	61,9	1,0	-	37,1	0,0	100	63,9	3,5	-	32,6	0,0
	1956	100	58,5	0,5	-	41,0	0,0	100	69,2	3,0	0,5	27,3	0,0
Rumänien	1955	100	33,9	34,8	-	31,3	0,0	100	12,5	79,5	-	8,0	-
	1956	100	16,0	38,4	0,0	45,6	0,0	100	2,9	60,2	-	36,9	0,0
Ungarn	1955	100	-	55,1	-	44,9	0,0	100	-	63,7	-	36,3	0,0
	1956	100	-	48,2	-	51,8	0,0	100	-	35,2	-	64,8	0,0
Tschechoslowakei	1955	100	-	94,8	0,0	5,2	0,0	100	-	95,2	0,3	4,5	0,0
	1956	100	-	96,6	0,0	3,4	0,0	100	-	92,5	0,1	7,4	0,0
Polen	1955	100	4,7	94,6	0,0	0,7	-	100	73,2	8,5	-	18,3	0,0
	1956	100	2,4	97,1	0,0	0,5	-	100	26,5	47,6	-	25,9	0,0
Sowjetunion	1955	100	30,2	7,6	-	62,2	0,0	100	60,4	5,5	-	34,1	0,0
	1956	100	58,7	3,9	-	37,4	0,0	100	7,5	3,1	-	89,4	0,0
Sonstiges Europa	1955	100	54,2	5,5	0,0	40,3	0,0	100	44,4	8,4	0,0	47,2	0,0
	1956	100	53,7	5,8	0,0	40,5	0,0	100	44,0	9,9	0,0	46,1	0,0
Afrika	1955	100	49,6	0,9	-	49,5	0,0	100	68,9	1,3	0,0	29,7	0,1
	1956	100	47,2	1,0	-	51,8	0,0	100	69,0	1,4	0,0	29,6	0,0
Asien	1955	100	69,7	0,2	-	30,1	0,0	100	69,7	1,0	0,0	29,3	0,0
	1956	100	65,8	0,2	-	34,0	0,0	100	62,4	1,5	-	36,1	0,0
Amerika	1955	100	61,5	0,4	0,0	38,1	0,0	100	71,9	0,6	-	27,5	0,0
	1956	100	59,4	0,4	-	40,2	0,0	100	65,8	1,6	0,0	32,5	0,1
Nordamerika	1955	100	56,9	0,5	0,0	42,6	0,0	100	75,6	0,8	-	23,5	0,1
	1956	100	55,1	0,4	-	44,5	0,0	100	68,3	2,0	0,0	29,6	0,1
Mittel- und Sud- amerika	1955	100	72,9	0,5	-	26,6	0,0	100	68,3	0,4	-	31,3	0,0
	1956	100	70,6	0,4	-	29,0	0,0	100	63,1	1,2	-	35,7	0,0
Australien	1955	100	64,2	1,4	-	34,4	0,0	100	79,4	1,0	-	19,6	0,0
	1956	100	59,9	0,4	-	39,7	0,0	100	81,2	1,5	-	17,2	0,1
Nicht ermittelte Länder	1955	100	-	100,0	-	-	-	100	-	93,3	-	6,7	-
	1956	100	18,2	75,0	-	6,8	-	100	-	84,3	-	15,7	-
Zusammen <sup>4)</sup>	1955	100	40,9	16,9	3,4	38,8	0,0	100	24,8	38,3	2,8	34,1	0,0
	1956	100	41,1	15,2	3,4	40,3	0,0	100	22,7	39,1	3,7	34,5	0,0
nach Gütergruppen <sup>4)</sup>													
Fleisch	1955	100	21,1	29,9	49,0	0,0	0,0	100	78,0	12,9	8,2	0,9	0,0
	1956	100	47,2	20,2	32,6	0,0	-	100	78,3	13,2	6,8	1,7	-
Molkereiprodukte,	1955	100	11,0	38,7	49,5	0,8	0,0	100	72,3	19,4	7,7	0,6	0,0
Eier	1956	100	9,9	38,1	51,8	0,2	0,0	100	67,5	23,3	8,1	1,1	0,0
Fische	1955	100	60,2	8,1	30,7	1,0	0,0	100	46,4	40,9	12,3	0,4	0,0
	1956	100	55,8	9,3	33,6	1,2	0,1	100	36,6	43,0	19,8	0,6	0,0
Getreide <sup>5)</sup>	1955	100	71,6	1,6	0,1	26,7	-	100	74,6	0,4	0,5	24,5	0,0
	1956	100	71,1	1,1	0,3	27,5	-	100	59,5	33,4	0,3	6,8	0,0
Obst, Gemüse, Kartof- feln	1955	100	27,4	62,2	8,9	1,5	0,0	100	38,6	49,6	11,4	0,4	-
	1956	100	27,8	61,3	10,3	0,6	0,0	100	31,6	52,0	16,1	0,3	0,0
Zucker	1955	100	90,1	0,9	0,3	8,7	-	100	95,9	1,7	0,0	2,4	-
	1956	100	86,7	4,9	0,6	7,8	-	100	81,5	0,1	0,7	17,7	0,0
Kaffee	1955	100	98,2	0,9	0,3	0,6	0,0	100	98,7	0,4	0,8	0,1	-
	1956	100	96,6	1,6	0,4	1,4	0,0	100	89,4	4,6	5,1	0,9	-
Holz	1955	100	32,2	27,9	7,8	32,1	-	100	34,6	36,1	11,7	17,6	-
	1956	100	37,8	33,2	9,8	9,2	-	100	8,5	49,4	26,8	15,3	-
Wolle, Baumwolle	1955	100	82,5	7,6	2,4	7,5	0,0	100	65,0	21,2	9,6	4,2	-
	1956	100	81,1	7,6	2,7	8,6	0,0	100	26,0	17,0	8,3	48,7	-
Düngemittel <sup>6)</sup>	1955	100	24,9	16,5	0,0	58,6	-	100	52,3	10,0	0,1	37,6	-
	1956	100	31,3	14,6	0,0	54,1	-	100	48,8	11,9	0,1	39,2	-
Eisenerze	1955	100	39,7	2,9	0,0	57,4	-	100	17,2	80,0	0,2	2,6	-
	1956	100	35,2	4,1	0,0	60,7	-	100	18,1	77,5	0,4	4,4	-
Kohle, Koks, Brikette <sup>7)</sup>	1955	100	33										

# Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen und Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen

Zeit	Zulassungen von fabrikneuen Fahrzeugen							Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen							
	Kraftfahrzeuge insgesamt	darunter				Kraftfahrzeuge insgesamt	dar.: Kraftroller	Straßenbahnen 2)			Kraftomnibusse 5)				
		Personen 1)	Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen	Krafttrader insgesamt			Betriebsstreckenlänge 3)4)	Beför- derte Personen	Gefahrenre Wagen- kilometer 6)	Linienverkehr		Gelegenheitsverkehr		
											Länge der Linien 3)	Beför- derte Personen	Gefahrenre Wagen- kilometer	Beför- derte Personen	Gefahrenre Wagen- kilometer 6)
		Anzahl							km	1 000	km	1 000			
1950 MD	42 105	12 172		5 540	20 792		1 650	5 970	264 434	48 312	194 533	66 726	33 119	1 758	6 698
1954 MD	61 733	23 612	2 093	4 701	24 374	6 311	1 903	4 139	272 448	52 207	223 872	126 189	54 629	3 441	15 297
1955 MD	66 454	31 431	2 404	5 410	18 447	7 724	2 160	3 910	279 910	53 300	231 169	150 609	60 356	3 622	16 289
1956 MD	67 012	37 655	2 674	5 917	12 378	6 818	2 260	3 875	289 245	53 661	237 093	173 734	65 955	3 876	17 297
1957 MD	65 511	42 083	2 779	4 857	8 158	4 880	1 878	3 823	280 215	52 623	242 811	183 149	68 576	4 217	18 967
1957 Jan.	45 771	29 899	2 332	4 280	1 908	977	1 360	3 873	305 661	55 155	234 083	204 920	70 515	2 347	5 388
Febr.	58 128	36 988	2 604	4 848	4 756	2 848	1 444	3 879	284 629	50 336	232 807	189 021	65 075	2 471	5 858
Marz	86 895	52 202	3 582	6 152	13 000	8 208	2 030	3 879	295 057	54 697	234 850	191 781	69 446	2 999	8 645
April	90 047	53 973	3 738	6 127	17 533	11 312	2 293	3 878	280 066	52 868	236 734	179 210	66 740	2 855	11 361
Mai	80 342	48 350	3 663	5 969	14 721	9 305	2 291	3 876	281 952	54 254	236 813	176 823	68 097	5 227	24 315
Juni	71 305	42 560	3 229	5 014	13 676	8 283	1 989	3 872	262 689	51 865	240 857	165 234	65 735	6 440	37 421
Juli	68 757	38 950	3 565	5 693	13 271	7 683	2 341	3 873	266 433	53 605	241 203	169 713	70 810	6 635	38 370
Aug.	57 294	36 722	2 240	4 762	8 228	4 265	1 947	3 872	258 379	52 870	241 564	168 443	70 508	6 273	36 837
Sept.	56 917	39 739	1 892	4 848	4 675	2 441	1 695	3 869	267 905	50 978	243 901	173 997	67 799	5 517	29 338
Okt.	63 174	46 112	1 875	5 423	3 108	1 619	1 734	3 843	281 749	52 132	238 712	182 405	69 889	3 818	15 167
Nov.	54 680	40 889	1 701	5 171	1 901	991	1 655	3 829	284 372	50 801	240 570	192 012	68 498	3 057	8 136
Dez.	52 817	38 616	2 922	5 478	1 124	633	1 754	3 823	293 691	51 915	242 811	204 229	69 794	2 953	6 769
1958 Jan.	53 725	37 825	3 656	4 279	1 486	890	1 150	3 810	285 612	52 451	238 478	207 648	71 852	2 649	6 354
Febr.	63 718	42 120	3 540	4 727	3 027	1 991	1 225	3 809	267 084	47 702	238 047	197 259	66 086	2 657	6 728

1) Einschl. Krankenkraftwagen.- 2) Einschl. Stadtschnellbahnen und Obusunternehmen.- 3) Stand am Ende des Jahres bzw. Monats.- 4) Wie einschl. März 1951 Länge der Linien, ab April 1951 Länge der in Betrieb befindlichen Strecken.- 5) Kommunale, gewerkschaftliche und private Unternehmen sowie Bundesbahn und Bundespost ohne die nicht liniengebundenen Gelegenheitsverkehr, aber einschl. des nicht öffentlichen linienähnlichen Arbeiterverkehrs.- 6) Wagenkilometer = Triebwagenkilometer + Anhängerkilometer.- a) Darunter durch Obusunternehmen befördert: 22,598 Mill. Personen.- b) Darunter 8 478,3 km im Ortsverkehr.- c) Darunter durch private Unternehmen befördert: 33,501 Mill. Personen.

Kraftfahrt-Bundesamt

## Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen<sup>1)</sup>

Zeit	Beförderte Gütermengen										Verkehrsleistungen				
	insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr 3)					im Werkfernverkehr 4)					insgesamt	im gewerblichen Güterfernverkehr	darunter im Möbelfernverkehr	im Werkfernverkehr
		nach Entfernungsstufen													
		bis 149 km	150 bis 299 km	300 u.mehr	zusammen	bis 149 km	150 bis 299 km	300 u. mehr	zusammen						
		1 000 t													
1954 MD 1955 MD 1956 MD	5 093,7 5 870,1 6 238,8	978,1 1 250,6 1 412,5	1 141,1 1 435,3 1 638,5	1 128,2 1 315,7 1 425,3	3 247,4 4 001,6 4 476,3	48,6 63,4 74,1	1 048,9 1 093,2 1 060,5	582,5 565,1 517,8	214,9 210,2 184,2	1 846,3 1 868,5 1 762,5	1 215,0 1 391,9 1 474,7	893,2 1 072,3 1 182,6	13,2 16,7 19,7	321,8 319,6 292,1	
1957 Jan. Febr. März	5 530,1 5 574,9 6 272,5	1 200,2 1 264,9 1 487,9	1 468,9 1 489,3 1 699,8	1 388,7 1 328,4 1 452,4	4 057,8 4 082,6 4 640,1	66,7 60,6 69,5	868,7 883,1 983,0	435,7 445,9 482,8	167,9 163,3 166,6	1 472,3 1 492,3 1 632,4	1 356,8 1 338,5 1 485,9	1 108,0 1 087,8 1 216,2	18,7 16,5 18,6	248,8 250,7 269,7	
April Mai Juni	6 395,6 6 629,5 5 994,1	1 532,0 1 603,0 1 461,1	1 724,0 1 792,4 1 641,6	1 451,4 1 470,4 1 357,8	4 707,4 4 865,8 4 460,5	78,3 77,5 72,7	1 024,4 1 066,0 942,0	496,7 520,1 442,8	167,1 177,6 148,8	1 688,2 1 763,7 1 533,6	1 502,3 1 546,5 1 404,0	1 226,1 1 257,0 1 155,3	21,0 20,5 20,0	276,2 289,5 248,7	
Juli Aug. Sept.	7 207,0 6 861,2 6 654,8	1 649,1 1 568,6 1 464,5	2 014,5 1 918,4 1 891,0	1 624,3 1 576,5 1 595,2	5 287,9 5 063,5 4 950,7	81,6 85,1 92,2	1 134,2 1 054,5 984,4	586,3 550,0 525,6	198,6 193,2 194,1	1 919,1 1 797,7 1 704,1	1 671,3 1 603,9 1 588,7	1 356,9 1 306,9 1 303,1	21,8 22,5 25,0	314,4 297,0 285,6	
Okt. Nov. Dez.	7 211,4 6 641,6 5 629,1	1 595,7 1 476,0 1 229,1	2 055,4 1 917,7 1 567,2	1 713,1 1 605,9 1 380,0	5 364,2 4 999,2 4 176,3	100,2 96,0 95,0	1 076,0 957,6 854,9	564,2 502,0 441,4	207,0 182,8 156,5	1 847,2 1 642,4 1 452,8	1 717,3 1 581,6 1 344,5	1 408,6 1 309,8 1 105,2	26,9 25,3 ...	308,7 271,8 239,3	

1) Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet (ohne Saarland) und Berlin (West) beheimateten Lastkraftfahrzeuge einschließlich des Inlandanteils des grenzüberschreitenden Verkehrs sowie des Verkehrs mit der sowjetischen Besatzungszone und den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand: 31. Dezember 1957) z. Z. unter fremder Verwaltung. Gewerblicher Güterfernverkehr einschließlich der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge. Werkfernverkehr bis 1956 einschließlich der Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich bzw. jährlich abrechnen.- 2) Mittlere Versandweite im gewerblichen Güterfernverkehr 1954 MD 275 km, 1955 MD 268 km, 1956 MD 264 km, im Werkfernverkehr 1954 MD 174 km, 1955 MD 171 km, 1956 MD 166 km.- 3) Dezember 1957 ohne Möbelfernverkehr.- 4) 1957 ohne die Transporte der Unternehmen, die die Beförderungsteuer halbjährlich oder jährlich abrechnen (ca. 1 bis 2 vH).

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

## Straßenverkehrsunfälle<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und im Saarland

Zeit	Straßenverkehrsunfälle					Unfallopfer			An Straßenverkehrs- unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer		Unfallursachen					
	mit Personen- schaden 2)	mit nur Sach- schaden von		ins- gesamt	darunter in ge- schlosse- ner Orts- lage	Ge- tötete 3)	Schwer- ver- letzte 4)	Leicht- ver- letzte 5)	ins- gesamt	darunter Kraft- fahr- zeuge	ins- gesamt 6)	davon wurden zugerechnet				
		mehr als DM 200.-	DM 200.- und weniger									Führ- ern von Fahr- zeugen	Fahr- zeugen (techn. Mangel) oder ihrer Ladung	Fuß- gän- gern	Stra- ßen- ver- kehr- mit- teln	Son- stigen Urs- achen
Anzahl												vh				
Bundesgebiet																
1954	253 286	85 988	154 413	493 687	387 022	11 649	127 914	189 366	954 109	722 837	708 583	71,0	3,3	7,7	13,2	4,8
1955	278 944	106 347	182 528	567 819	443 113	12 340	137 856	212 630	1 097 648	837 084	826 941	71,1	2,8	7,1	14,4	4,6
1956	288 682	126 220	210 481	625 383	494 663	12 823	144 305	216 688	1 206 476	931 119	903 034	72,8	2,6	7,2	13,5	3,9
1957	281 130	124 275	228 117	633 522	499 105	12 420	141 677	211 629	1 213 771	940 389	891 297	77,8	2,5	7,1	9,3	3,3
1957 Jan.	15 565	11 925	15 302	42 792	33 359	741	7 756	11 159	81 986	67 199	67 809	66,4	2,2	6,3	21,4	3,7
Febr.	16 319	9 329	14 041	39 689	32 414	754	8 181	11 623	76 417	60 190	58 246	72,5	2,4	8,7	12,8	3,6
Marz	21 304	9 384	16 436	47 124	38 536	944	10 902	15 267	90 683	90 602	65 359	79,1	2,4	9,2	6,5	2,8
April	23 706	8 900	17 461	50 067	40 547	1 010	11 891	17 838	96 596	73 773	68 014	81,4	2,5	8,2	5,2	2,7
Mai	27 882	10 016	20 093	57 991	46 860	1 211	13 863	21 374	111 153	84 773	78 989	81,0	2,4	7,6	6,3	2,7
Juni	29 475	9 856	19 777	59 108	45 986	1 246	15 046	23 170	113 216	86 153	81 295	81,1	2,5	6,8	6,7	2,9
Juli	31 944	11 373	22 205	65 522	51 381	1 300	15 932	25 262	125 184	96 462	91 564	79,3	2,5	7,0	8,3	2,9
Aug.	30 177	11 147	22 301	63 625	49 406	1 281	15 647	23 499	122 178	94 475	88 225	80,4	2,6	6,4	7,8	2,8
Sept.	23 048	9 822	20 194	53 064	40 982	1 038	11 564	17 239	101 536	78 106	74 265	79,2	2,7	6,5	8,4	3,2
Okt.	22 743	9 585	20 448	52 567	40 695	1 030	11 220	16 903	100 428	76 101	72 158	78,9	2,9	7,0	5,9	5,3
Nov.	20 480	9 125	19 104	49 309	38 564	983	10 348	14 856	94 304	72 144	67 367	79,5	2,8	7,3	6,9	5,3
Dez.	18 487	13 213	20 955	52 655	40 348	882	9 327	13 489	99 490	81 411	78 847	71,6	2,0	5,8	16,8	3,8
Saarland																
1957 Okt.	460	129	281	870	730	25	155	439	1 613	1 263	1 291	81,3	2,4	8,7	3,5	4,1
Nov.	412	133	375	920	836	19	150	382	1 741	1 396	1 267	84,6	2,3	7,6	3,5	2,0
Dez.	415	202	353	970	803	13	179	349	1 865	1 535	1 345	77,9	2,1	8,1	8,8	3,3

### Luftverkehr über dem Bundesgebiet und mit Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit	Flughafenverkehr								Teilstreckenverkehr 3)							
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)								Flug-km		Inlandsverkehr			Auslandsverkehr 4)		
	Flugzeuge		Fluggäste 2)		Frucht 2)		Post 2)		insgesamt	dar.: im Verkehr mit dem Ausland 4)	geleistete		geleistete			
	Landung	Start	Aussteiger	Einsteiger	Empfang	Versand	Empfang	Versand			Pkm	Fracht-tkm	Post-	Pkm	Fracht-tkm	Post-
Anzahl	1 000		t		t		1 000		1 000		1 000		1 000			
1954 XD	6 756	6 755	89,2	89,9	3 954	4 086	442	375	3 330	2 148	23 724	994	105,2	46 338	1 310	366,9
1955 MD	7 976	7 977	118,3	119,9	3 651	3 839	481	463	4 033	2 737	31 251	905	116,5	69 856	1 652	434,3
1956 MD	8 735	8 748	147,4	150,1	3 187	3 374	511	497	4 891	3 437	38 771	786	124,1	94 248	2 192	487,2
1957 MD	10 071	10 074	168,5	170,9	2 464	2 694	550	536	5 707	4 064	43 546	599	135,4	117 389	2 434	612,1
1956 Okt.	8 751	8 759	155,1	161,0	3 420	3 752	499	500	5 308	3 799	40 349	854	125,7	117 333	2 365	488,2
Nov.	7 517	7 525	119,1	123,2	3 162	3 410	550	506	4 700	3 360	31 836	778	133,1	88 839	2 622	508,4
Dez.	7 120	7 208	109,9	126,4	2 756	2 924	784	744	5 016	3 714	29 462	663	180,3	103 563	2 752	758,5
1957 Jan.	7 478	7 462	116,2	119,0	2 397	2 539	479	457	4 676	3 279	31 456	578	116,1	79 624	2 374	480,9
Febr.	6 926	6 917	105,1	109,1	2 410	2 605	473	452	4 277	3 007	29 021	579	116,4	71 930	2 615	472,1
März	8 567	8 604	137,4	144,3	2 712	2 978	532	510	5 018	3 569	36 155	659	135,4	99 498	2 633	533,3
April	10 111	10 098	156,5	152,9	2 365	2 565	538	500	5 350	3 831	39 046	582	134,2	107 394	2 237	498,0
Mai	11 782	11 797	172,9	173,8	2 636	2 767	548	533	5 936	4 091	43 971	629	134,3	111 413	2 119	517,7
Juni	12 359	12 377	201,5	195,9	2 514	2 678	516	495	6 232	4 409	50 201	604	125,1	130 296	2 159	490,2
Juli	12 052	12 017	212,6	210,2	2 358	2 590	511	508	6 504	4 599	53 101	574	127,3	150 945	2 149	492,1
Aug.	12 747	12 753	224,3	230,1	2 433	2 587	518	509	6 458	4 545	55 759	593	124,0	142 681	2 228	485,3
Sept.	11 639	11 642	229,7	237,1	2 442	2 635	510	497	6 415	4 540	59 665	589	125,9	154 981	2 288	482,1
Okt.	10 093	10 100	181,6	186,3	2 667	3 071	538	544	5 978	4 283	48 399	669	139,0	131 586	2 658	572,9
Nov.	8 928	8 942	147,2	150,8	2 681	3 057	589	588	5 879	4 308	38 988	670	154,8	117 878	2 963	872,8
Dez.	8 170	8 184	137,4	141,2	1 953	2 259	845	836	5 759	4 300	36 795	465	192,2	110 445	2 783	447,2
1958 Jan.	8 393	8 375	136,7	135,8	1 460	1 722	512	496	5 745	4 242	36 139	341	120,7	103 582	2 495	919,0
Febr.	7 749	7 781	125,1	126,1	1 489	1 864	490	496	5 658	4 242	33 385	365	116,6	116 860	3 065	939,3

1) Nachgewiesen wird der gewerbliche Linien-, Charter- und Sonderflugverkehr (ab Januar 1956 einschl. Hubschrauberverkehr), nicht dagegen der militärische und private Flugverkehr. - 2) Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Fracht und Post sind unter Aus- und Einsteiger bzw. Empfang und Versand enthalten. - 3) Flüge auf den einzelnen Teilstrecken. - 4) Kilometerangaben bis zum ersten Flugplatz im Ausland.

## Binnenschifffahrt<sup>1)</sup>

Zeit	Beforderte Güter									Geleistete Tonnenkilometer 2)			
	innerhalb des Bundes- gebietes	Versand nach			Empfang aus			Durch- gangs- verkehr	insgesamt	darunter: auf deutschen Schiffen 4)	insgesamt	und zwar	
		Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland	Berlin (West)	der sowj. Besatzungs- zone 3)	dem Ausland					auf deutschen Schiffen 4)	ohne Durchgangs- verkehr
1 000 t											Mill.tkm		
1950 MD	3 167	79	2	1 507	44	7	754	427	5 988	3 748	1 396	840	1 128
1954 MD	4 978	119	36	1 800	14	55	1 618	494	9 115	5 860	2 087	1 309	1 779
1955 MD	5 369	140	53	1 632	12	69	2 551	557	10 383	6 724	2 385	1 502	2 041
1956 MD 5)	5 518	167	78	1 749	12	52	3 117	651	11 327	7 198	2 689	1 684	2 297
1957 MD	5 770	200	108	1 787	22	48	3 330	590	11 856	7 494	2 807	1 758	2 435
1956 Okt.	6 329	202	32	2 053	18	54	3 546	785	13 022	8 278	3 109	1 928	2 621
Nov.	5 451	186	37	1 813	17	78	3 121	625	11 328	7 165	2 602	1 632	2 217
Dez.	5 083	168	45	1 688	19	67	2 780	570	10 421	6 658	2 446	1 569	2 087
1957 Jan.	4 938	130	57	1 623	21	51	2 956	578	10 355	6 561	2 470	1 576	2 103
Febr.	4 782	145	70	1 681	18	17	2 548	494	9 757	6 125	2 254	1 407	1 946
Marz	6 011	174	167	2 028	18	34	3 157	629	12 221	7 822	2 884	1 820	2 492
April	6 082	237	107	1 952	17	60	3 078	524	12 060	7 774	2 866	1 841	2 537
Mai	6 372	239	133	2 085	20	69	3 654	690	13 267	8 285	3 248	2 008	2 811
Juni	5 756	181	152	1 894	22	52	3 510	689	12 238	7 414	2 996	1 812	2 561
Juli	6 726	162	126	1 860	26	57	3 889	743	13 594	8 695	3 307	2 065	2 836
Aug.	6 408	246	120	1 883	24	65	3 800	691	13 236	8 331	3 187	1 984	2 750
Sept.	5 693	188	110	1 710	23	37	3 310	661	11 734	7 464	2 836	1 753	2 420
Okt.	6 072	245	95	1 752	23	39	3 551	581	12 362	7 899	2 851	1 785	2 482
Nov.	5 555	249	83	1 618	26	41	3 398	445	11 416	7 259	2 588	1 655	2 312
Dez.	4 850	199	92	1 355	21	53	3 103	356	10 032	6 296	2 194	1 395	1 974
1958 Jan.	4 776	77	62	1 511	21	20	3 449	450	10 369 <sup>a)</sup>	6 138	2 495	1 525	2 313
Febr.	3 993	55	16	1 241	9	5	2 754	464	8 538 <sup>a)</sup>	5 213	2 021	1 229	1 733

1) Einmischl. des Seeverkehrs der Binnenhäfen. - 2) Ohne die jenseits der Gegrenzten geleisteten Tonnenkilometer. - 3) Zum Verkehr mit der sowjetischen Besatzungszone ist auch der Verkehr mit dem Sowjetsektor von Berlin und mit den Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937), z.Z. unter fremder Verwaltung gezählt. - 4) Die Zahlen umfassen die Verkehrsleistungen der im Bundesgebiet und in der sowjetischen Besatzungszone beheimateten Schiffe. - 5) Vorläufige Zahlen. - a) Darunter: Saarland 778 t, Lothar und nach dem Saarland: - t.

## Seeschifffahrt

Zeit	Schiffsverkehr					Güterverkehr					
	Küstenverkehr 1)		Auslandsverkehr 2)		Durchgang durch den Nord-Ost-see-Kanal 4)	Küsten-verkehr 5)	Versand nach Hafen 6)		Empfang aus Häfen 6)		Massengüterverkehr im Nord-Ost-see-Kanal
	Ankunft 3)	Abgang 3)	Ankunft 3)	Abgang 3)			der sowj. Besatzungs-zone 7)	des Auslandes	der sowj. Besatzungs-zone 7)	des Auslandes	
1 000 NRT						1 000 t					
1950 MD	230	239	1 365	1 250	1 481	204	3	821	21	1 102	1 832
1954 MD	215	209	2 216	1 704	2 145	207	7	1 197	14	2 237	2 709
1955 MD	231	223	2 599	1 842	2 607	205	2	1 273	13	2 925	3 223
1956 MD a)	226	213	2 867	1 932	2 633	182	10	1 315	4	3 483	3 222
1957 MD a)	233	222	3 056	2 023	2 764	178	3	1 176	6	3 686	3 177
1956 Okt.	211	177	2 918	1 935	2 976	197	1	1 344	0	3 808	3 892
Nov.	147	109	2 843	1 944	2 786	159	3	1 266	5	3 533	3 511
Dez.	139	126	3 204	1 850	2 785	133	3	1 210	16	3 808	3 539
1957 Jan. 8)	147	140	2 630	1 760	2 556	153	1	1 341	22	3 461	2 862
Febr.	131	127	2 577	1 740	1 973	162	1	1 077	9	3 149	2 190
Marz	151	129	3 056	1 956	2 104	168	0	1 225	1	3 729	2 123
April	172	163	2 758	1 790	2 261	172	3	1 079	0	3 462	2 448
Mai	195	179	3 117	1 970	2 879	177	2	1 042	4	3 759	3 142
Juni	252	243	3 168	2 090	3 095	176	5	1 160	1	3 757	3 728
Juli	338	325	3 323	2 222	3 170	205	2	1 175	2	4 047	3 930
Aug.	453	444	3 164	2 207	3 085	228	4	1 281	10	3 876	3 707
Sept.	360	344	3 104	2 108	2 906	208	3	1 163	5	3 525	3 491
Okt.	289	275	3 353	2 133	3 081	198	6	1 199	4	4 016	3 629
Nov.	116	102	3 071	2 059	3 152	147	7	1 193	7	3 751	3 651
Dez.	207	193	3 354	2 244	2 909	141	2	1 177	4	3 704	3 223
1958 Jan.	176	160	2 931	2 084	2 569	158	4	1 200	12	3 371	2 752
Febr.	158	144	2 890	2 006	2 116	162	5	1 030	15	3 067	1 961

1) Verkehr innerhalb des Bundesgebietes. - 2) Zum Auslandsverkehr ist auch der Verkehr mit Häfen der Ostgebiete des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung. - 3) Schiffe, die nach der Ankunft im Bundesgebiet und vor dem Abgang aus dem Bundesgebiet auf der gleichen Reise mehrere westdeutsche Häfen angelaufen haben, wurden in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt. - 4) Ab 1951 nur Schiffe, die zu Handelszwecken mit Ladung zum Loschen angekommen oder nach Beladung abgegangen sind. Im Gegensatz hierzu sind bis einschl. 1950 auch die Schiffe in den Zahlenangaben enthalten, die beladen angekommen oder abgegangen sind, bei denen aber kein Lade- oder Loschvorgang stattgefunden hat. - 5) Abgabepflichtige Schiffe. - 6) Seewärtiger Empfang von aus Häfen des Bundesgebietes veranderten Gütern sowie seewärtiger Versand nach Binnenhäfen (Empfang binnengerecht). - 7) Einschiffung des Seeverkehrs in die Binnenhäfen. - 8) Die Zahlen über den Verkehr mit den Ostgebieten des Deutschen Reiches (Stand 31. Dez. 1937) z.Zt. unter fremder Verwaltung. - 9) Ab 1957 vorläufige Zahlen.

# Deutsche Bundespost im Bundesgebiet und in Berlin (West)<sup>1)</sup>

Zeit	Brief- sen- dungen 2)	Gewöhn- liche Paket- sen- dungen	Über- mit- telte Tele- gramme	Fernsprechkdienst			Ton- 5)	Fern- seh- 5)	Einzahlungen auf Zahlkarten und Postanweisungen	Postscheckdienst 6)			Postsparkassendienst 6)			
				Sprech- stellen 3) 4)	Orts- gespräche	Fern- gespräche				Gut- haben auf den Konten	Gut- haben auf den Konten	Last- schriften	Gut- haben auf den Konten	Ein- lagen	Rück- zah- lungen	
Mill.		1 000		Mill.		1 000		Mill. St.		Mill. DM						
1950 MD	354	14	2 323	2 478	154	27	9 018	-	19	1 687	843	7 122	7 113	130	16	13
1954 MD	479	18	2 365	3 686	201	41	12 800	84	27	2 776	1 122	11 921	11 915	833	86	66
1955 MD	513	19	2 439	3 985	215	47	13 247	284	28	3 049	1 262	13 466	13 451	1 129	103	83
1956 MD	557	20	2 510	4 323	228	54	13 811	682	29	3 414	1 402	15 066	15 044	1 398	118	103
1957 MD	597	21	2 623	4 667	235	59	14 400	1 212	30	3 824	1 540	16 833	16 821	1 661	143	117
1956 Okt.	603	23	2 605	4 266	235	60	13 688	579	31	3 565	1 401	15 956	15 940	1 451	111	107
Nov.	589	24	2 366	4 295	236	57	13 746	622	30	3 489	1 446	15 524	15 476	1 440	82	112
Dez.	729	30	2 700	4 323	248	55	13 811	682	35	4 216	1 597	17 672	17 412	1 437	116	108
1957 Jan.	569	18	2 209	4 356	243	54	13 915	753	28	3 488	1 479	16 733	17 040	1 491	130	85
Febr.	523	19	2 088	4 388	221	52	13 995	799	28	3 312	1 411	14 597	14 597	1 538	131	83
März	590	21	2 496	4 420	231	58	14 045	835	29	3 658	1 429	15 860	15 803	1 582	135	105
April	598	22	2 725	4 447	230	57	14 094	866	30	3 832	1 545	16 373	16 273	1 602	136	113
Mai	587	21	2 700	4 479	229	59	14 125	888	30	3 668	1 512	16 501	16 572	1 631	138	113
Juni	515	17	2 686	4 502	233	57	14 144	907	27	3 688	1 559	15 869	15 800	1 653	140	121
Juli	602	19	2 964	4 531	230	63	14 157	924	31	3 958	1 536	17 442	17 439	1 681	181	147
Aug.	581	19	3 036	4 557	227	62	14 185	948	29	3 923	1 539	17 336	17 402	1 712	178	159
Sept.	582	20	2 690	4 585	231	61	14 224	997	28	3 777	1 534	16 290	16 140	1 728	137	124
Okt.	638	24	2 759	4 613	236	64	14 279	1 048	32	3 991	1 568	17 951	18 011	1 746	143	119
Nov.	611	26	2 374	4 639	240	61	14 335	1 118	32	3 985	1 618	17 572	17 534	1 769	130	112
Dez.	763	32	2 752	4 667	268	63	14 400	1 212	36	4 605	1 753	19 472	19 235	1 796	139	128
1958 Jan.	619	19	2 234	4 694	234	61	14 500	1 339	30	3 957	1 646	18 671	18 948	1 870	161	102
Febr.	555	19	2 125	4 726	...	...	14 570	1 433	29	3 708	1 598	16 184	16 171	1 928	155	98

1) Landespostdirektion Berlin.- 2) Gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen.- 3) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 4) Jahres- bzw. Monatsende.- 5) Einschl. der Ton-Rundfunkgenehmigungen für Kraftfahrzeuge usw.- 6) Bei Guthaben Jahres- bzw. Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

## Fremdenverkehr

Zeit	Be- richts- ge- meinden	Herkunftsland der Fremden 1)												ins- gesamt 4)	dar- in Privat- quar- tieren	
		Deutsch- land	Ausland 2)	darunter												
				Belgien, Luxem- burg	Dänemark	Frank- reich	Groß- britann. 3)	Italien	Nieder- lande	Öster- reich	Schweden	Schweiz	V. St. von Amerika			
1 000																
Anzahl																
Fremdenmeldungen (Neuankünfte)																
1954 S.Hj.	2 047	10 557,8	2 576,4	252,1	304,0	170,4	211,7	81,0	376,0	104,7	266,0	197,3	344,8	13 197,2	1 255,3	
1954 W.Hj.	1 872	6 639,5	818,4	46,9	46,9	63,6	55,8	35,8	94,1	64,1	47,2	74,9	155,8	7 482,0	1 37,6	
1955 S.Hj.	2 006	11 626,5	3 075,7	277,0	316,4	221,7	272,6	96,1	483,5	127,2	310,4	217,5	430,8	14 781,9	1 436,8	
1955 W.Hj.	2 006	7 199,9	939,3	52,6	60,0	68,8	65,5	41,2	108,5	69,2	55,7	83,4	192,0	8 163,7	129,5	
1956 S.Hj.	2 309	13 105,1	3 315,9	297,1	320,7	225,4	303,7	106,4	575,0	131,8	297,8	218,5	477,8	16 495,8	1 641,5	
1956 W.Hj.	2 414	8 033,0	1 007,4	63,6	60,5	74,3	73,9	46,6	126,9	69,3	56,9	84,1	181,6	9 046,7	151,6	
1957 S.Hj.	2 422	13 910,7	3 565,7	355,1	311,5	294,5	345,8	128,6	615,1	140,7	284,7	237,9	451,0	17 483,7	1 819,5	
1956 Okt.	2 414	1 694,1	269,9	17,0	21,0	16,6	20,4	11,5	32,7	18,4	17,0	25,8	46,9	1 965,4	38,5	
Nov.	2 414	1 276,1	154,6	8,9	8,9	9,7	11,0	7,9	17,4	11,5	9,7	12,8	29,0	1 431,6	13,3	
Dez.	2 414	1 017,3	131,6	8,4	6,9	11,2	9,2	6,0	16,1	8,5	6,1	9,7	26,7	1 149,6	22,0	
1957 Jan.	2 414	1 258,3	130,6	8,2	6,0	10,1	9,8	6,3	18,2	9,3	6,4	10,1	23,6	1 389,7	16,2	
Febr.	2 414	1 307,1	136,1	7,8	6,6	11,0	9,7	6,3	19,5	9,3	7,1	9,9	25,3	1 444,0	29,7	
März	2 414	1 480,3	184,6	13,3	10,9	15,6	13,9	8,7	23,0	12,4	10,5	15,9	30,1	1 666,4	31,9	
April	2 422	1 696,3	301,1	21,7	30,8	26,8	25,0	11,6	32,6	16,7	24,4	30,9	39,0	1 998,3	51,7	
Mai	2 422	1 937,9	363,6	23,9	26,6	23,6	33,8	13,5	44,7	20,0	28,9	30,9	60,9	2 302,7	111,8	
Juni	2 422	2 429,0	524,3	44,2	43,5	35,2	55,5	16,0	92,0	22,2	47,2	36,4	69,7	2 954,5	341,2	
Juli	2 422	2 676,3	913,2	107,6	100,9	69,3	78,0	23,9	176,4	25,1	89,9	50,4	106,4	3 590,8	524,0	
Aug.	2 422	2 935,6	928,7	116,1	64,5	100,2	96,9	40,8	185,1	29,1	55,8	49,4	104,6	3 865,9	588,9	
Sept.	2 422	2 235,6	534,9	41,7	45,2	39,3	56,6	22,8	84,4	27,6	38,6	39,8	70,4	2 771,6	201,9	
Okt. 5)	2 421	1 729,9	274,3	15,5	18,4	17,2	21,1	12,4	31,6	18,9	14,6	26,8	52,0	2 005,5	37,3	
Nov.	2 421	1 368,2	178,7	11,1	9,8	12,6	12,2	9,9	19,2	12,9	10,3	14,5	33,6	1 548,2	15,4	
Dez.	2 421	1 047,1	139,5	8,2	7,6	11,0	9,7	7,5	17,0	9,2	6,8	10,7	26,8	1 187,7	23,3	
1958 Jan.	2 421	1 292,8	138,2	7,9	6,0	10,6	10,1	7,4	19,4	9,4	5,7	11,2	25,6	1 432,6	20,2	
Febr.	2 421	1 339,7	151,6	10,6	7,1	12,4	11,3	7,9	22,5	9,8	7,3	11,2	24,9	1 492,5	35,9	
Fremdenübernachtungen																
1954 S.Hj.	2 047	44 934,0	4 886,3	436,2	458,5	386,9	430,4	165,7	628,4	203,1	472,1	404,4	671,7	50 164,4	10 213,1	
1954 W.Hj.	1 872	19 880,3	1 756,9	97,4	81,7	145,1	123,7	87,1	159,3	129,2	116,0	155,8	314,6	21 765,0	987,3	
1955 S.Hj.	2 006	51 305,6	5 777,3	503,0	481,6	482,6	526,8	195,4	826,9	244,2	543,6	442,3	808,1	57 537,1	12 160,3	
1955 W.Hj.	2 006	22 449,4	2 010,3	104,3	98,4	151,4	152,2	101,1	188,3	137,9	111,0	172,3	392,3	24 596,6	993,9	
1956 S.Hj.	2 309	60 792,0	6 349,6	560,1	482,1	484,6	611,8	212,5	1 002,4	254,2	541,4	456,9	893,4	67 626,3	14 792,9	
1956 W.Hj.	2 414	26 295,5	2 222,0	127,7	103,8	169,3	171,0	120,8	218,4	144,9	113,0	182,9	397,4	28 534,6	1 228,2	
1957 S.Hj.	2 422	68 424,1	6 932,9	685,2	487,9	611,6	696,7	249,0	1 105,7	267,1	532,7	491,6	865,4	75 379,8	17 211,4	
1956 Okt.	2 414	5 692,3	540,0	31,4	32,7	33,0	42,5	25,4	54,5	35,2	31,7	51,5	94,5	6 235,6	301,9	
Nov.	2 414	4 091,9	342,0	16,4	15,0	19,6	24,6	20,7	28,6	25,0	18,1	27,1	67,8	4 436,5	109,1	
Dez.	2 414	3 191,4	311,2	18,0	12,5	28,2	22,2	17,4	28,5	18,3	13,1	21,9	61,5	3 504,7	139,0	
1957 Jan.	2 414	3 757,2	313,6	18,2	11,4	25,4	25,4	19,1	32,1	20,3	13,2	24,6	56,1	4 073,2	137,1	
Febr.	2 414	4 386,6	317,2	18,2	13,1	27,9	24,6	16,7	35,6	21,3	15,6	22,8	54,7	4 706,2	246,4	
März	2 414	5 176,1	398,0	25,5	19,0	35,1	31,7	21,6	39,0	24,7	21,4	34,9	62,8	5 578,4	294,9	
April	2 422	5 577,2	568,4	35,2	47,4	50,4	57,1	24,5	52,9	30,5	41,7	56,4	74,4	6 149,0	281,3	
Mai	2 422	7 527,9	684,1	41,4	39,6	44,1	64,9	29,5	73,4	38,5	48,7	60,0	111,4	8 216,1	876,6	
Juni	2 422	11 560,8	980,3	79,5	66,8	64,9	102,4	31,6	161,5	41,2	81,2	72,6	133,8	12 545,8	2 738,0	
Juli	2 422	15 421,3	1 776,6	211,3	161,9	146,7	148,0	44,9	325,1	48,2	182,0	110,4	201,3	17 201,7	5 159,8	
Aug.	2 422	17 982,0	1 890,6	240,7	103,4	224,8	207,1	74,0	349,9	57,4	114,3	110,6	203,3	19 776,9	6 129,5	
Sept.	2 422	10 545,9	1 032,9	77,1	68,8	80,7	117,2	44,6	142,8	51,4	64,7	81,6	141,1	11 490,3	2 066,2	
Okt. 5)	2 421	6 005,9	558,3	29,5	28,8	34,3	44,2	28,1	53,4	36,3	26,8	52,1	103,6	6 566,9	323,5	
Nov.	2 421	4 464,5	393,6	19,8	15,5	24,2	30,1	24,1	31,6	25,6	20,5	29,5	73,0	4 861,3	129,1	
Dez.	2 421	3 443,1	332,7	17,1	15,0	28,0	24,6	20,1	31,9	18,7	15,2	22,9	58,3	3 778,2	156,9	
1958 Jan.	2 421	4 037,3	340,4	18,3	12,0	26,2	26,1	21,3	34,6	21,4	12,4	24,8	60,3	4 381,3	171,7	
Febr.	2 421	4 818,2	370,3	24,7	13,9	29,4	29,8	23,0	42,1	21,1	16,4	26,6	59,1	5 190,4	314,6	

# Geld und Kredit

## Bargeldumlauf und Bankeinlagen von Nichtbanken, Bankkredite an Nichtbanken Mill. DM

Zeit <sup>1)</sup>	Bargeldumlauf und Bankeinlagen								Kredite 6)			
	insgesamt	darunter							kurzfristige		mittel- u. langfristige	
		Bargeldum- lauf ausserhalb d. Kredit- institute 2)	Sichteinlagen		Termineinlagen		Spar- einlagen		insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private	insgesamt	darunter an Wirtschaft u. Private
			Wirtschaft u. Private <sup>3)</sup>	öffentl. Hand <sup>3)4)</sup>	Wirtschaft u. Private <sup>5)</sup>	öffentl. Hand <sup>5)</sup>						
1950 Dez.	29 183	8 117	8 110	2 236	2 434	1 735	4 066	15 661	13 280	7 263	6 284	
1954 Dez.	55 996	12 781	13 631	2 284	4 991	4 761	16 717	26 922	24 953	30 651	25 341	
1955 Dez.	64 882	14 088	14 979	4 874	5 460	4 302	20 668	30 226	27 838	40 819	33 397	
1956 Dez.	72 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884	
1957 Dez.	85 691	16 516	18 476	7 127	9 096	5 966	28 201	37 748	30 764	55 715	45 346	
1956 Okt.	70 805	14 530	14 962	6 660	7 169	4 490	22 646	31 605	28 477	47 938	39 261	
Nov.	71 877	15 063	15 151	7 025	7 185	4 658	22 495	32 007	28 548	48 707	39 921	
Dez.	72 888	14 925	16 281	6 391	6 961	4 627	23 372	32 222	29 367	48 948	39 884	
1957 Jan.	73 409	14 533	14 842	7 032	7 464	5 233	23 965	32 917	29 073	49 068	40 187	
Febr.	74 489	14 981	14 757	7 158	7 447	5 500	24 364	33 259	29 385	49 614	40 820	
März	75 104	15 117	14 724	7 062	7 474	5 581	24 767	34 082	30 129	49 801	40 662	
April	76 357	15 573	15 694	7 018	7 952	4 791	25 032	33 993	29 606	50 271	41 041	
Mai	77 814	15 776	15 681	7 405	8 003	5 368	25 313	34 654	29 583	50 792	41 532	
Juni	78 050	15 888	15 562	7 178	7 769	5 634	25 525	35 252	30 290	51 108	41 806	
Juli	79 372	15 884	16 246	7 276	8 250	5 490	25 633	35 772	29 845	51 672	42 278	
Aug.	80 758	16 171	16 701	6 830	8 774	5 775	25 972	37 015	29 723	52 404	42 898	
Sept.	82 542	16 350	16 918	7 491	8 873	5 853	26 316	37 140	30 058	53 222	43 586	
Okt.	82 962	16 511	17 150	7 094	9 351	5 736	26 750	37 685	30 049	53 835	43 993	
Nov.	83 313	16 846	17 205	6 555	9 300	6 077	27 048	38 079	30 184	54 622	44 607	
Dez.	85 691	16 516	18 476	7 127	9 096	5 966	28 201	37 748	30 764	55 715	45 346	
1958 Jan.	85 530	16 514	17 136	6 700	9 768	6 237	28 942	38 597	30 317	56 334	45 785	
Febr.	86 463	17 008	17 055	6 319	9 910	6 318	29 529	38 877	30 515	57 160	46 178	

1) Stand am Monatsende.- 2) Einschl. Münzumsatz und der in Berlin (West) ausgegebenen Noten.- 3) Einlagen beim Zentralbanksystem, bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 4) Bis Juli 1957 ohne, ab August 1957 einschl. der vom Zentralbanksystem zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Guthaben deutscher öffentlicher Stellen.- 5) Einlagen bei Geschäftsbanken sowie bei Postcheck- und Postsparkassenämtern.- 6) Kredite der Geschäftsbanken, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungsgesellschaft, der Teilzahlungskreditinstitute sowie der Postcheckkammer und Postsparkasse; bei kurzfristigen Krediten einschl. Zentralbanksystem.

Deutsche Bundesbank

## Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute Mill. DM

Zeit <sup>2)</sup>	Umlauf der Schuldverschreibungen			Darlehensbestand 1)									
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter				Herkunft der Mittel				
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligationen <sup>3)</sup>		Hypotheken auf			Kommunal- darlehen	Schiffs- hypotheken	Deckungs- darlehen	Darlehen aus		
					Wohnungs- neubauten	gewerblichen Betriebs- Grundstücken	landwirt- schaftlichen Grundstücken				öffentlichen Mitteln	sonstigen Mitteln	
1950	571	400	152	2 264	1 406	182	95	349	147	1 232	873	1 588	
1954	6 740	4 671	1 978	12 611	6 551	760	686	2 616	634	6 636	3 909	2 066	
1955	9 148	5 970	3 026	17 508	8 758	1 182	1 019	3 334	831	9 770	5 016	2 722	
1956	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 863	3 148	
1957	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532	
1956 Okt.	10 511	6 782	3 529	21 050	10 832	1 472	1 292	4 691	946	11 729	6 315	3 005	
Nov.	10 570	6 823	3 545	21 393	11 039	1 489	1 311	4 750	961	11 898	6 438	3 057	
Dez.	10 714	6 912	3 597	21 210	10 765	1 487	1 327	4 804	947	12 199	5 863	3 126	
1957 Jan.	10 872	7 020	3 646	21 460	10 888	1 496	1 352	4 927	970	12 365	5 972	3 123	
Febr.	10 975	7 088	3 679	21 763	11 023	1 504	1 375	5 024	978	12 491	6 055	3 216	
März	11 101	7 141	3 750	22 052	11 083	1 535	1 423	5 197	981	12 717	6 157	3 178	
April	11 242	7 207	3 817	22 338	11 204	1 548	1 441	5 287	998	12 837	6 246	3 261	
Mai	11 390	7 269	3 894	22 605	11 322	1 560	1 474	5 346	1 021	12 971	6 320	3 314	
Juni	11 483	7 298	3 949	22 754	11 410	1 557	1 503	5 380	1 015	13 096	6 373	3 285	
Juli	11 675	7 386	4 045	23 128	11 556	1 577	1 537	5 495	1 050	13 303	6 448	3 377	
Aug.	11 924	7 478	4 190	23 462	11 698	1 591	1 572	5 567	1 089	13 445	6 544	3 473	
Sept.	12 222	7 617	4 340	23 833	11 839	1 671	1 596	5 673	1 099	13 644	6 648	3 541	
Okt.	12 531	7 761	4 450	24 225	12 010	1 686	1 624	5 815	1 125	13 907	6 750	3 568	
Nov.	12 859	7 896	4 682	24 647	12 179	1 719	1 663	5 953	1 145	14 195	6 883	3 569	
Dez.	13 112	8 017	4 809	25 308	12 334	1 776	1 691	6 305	1 160	14 817	6 960	3 532	
1958 Jan.	13 459	8 184	4 976	25 615	12 454	1 790	1 710	6 411	1 187	14 968	7 062	3 586	
Febr.	13 915	8 347	5 263	26 142	12 522	1 795	1 746	6 702	1 229	15 376	7 128	3 639	

1) Einschl. durchlaufender Mittel.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Einschl. Landesbodenbriefe, Landwirtschaftsbriefe, Kommunalschatzanweisungen, Bankkulturschuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen.

## Aufgelegte und abgesetzte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien nach der Geldumstellung im Bundesgebiet und in Berlin (West) Mill. DM

Zeit	Langfristige Schuldverschreibungen						Aktien	Langfristige Schuldverschreibungen u. Aktien seit der Geldumstellung insgesamt		Unverzinsliche Schatzanweisungen und Schatzwechsel im Umlauf
	insgesamt	Öffentlich-rechtliche		Private Hypothekenbanken	Öffentliche Unternehmen	Private		aufgelegt	abgesetzt	
		Körperschaften	Kreditanstalten							
1950 MD	67,8	18,8	24,7	11,5	12,0	0,8	4,6	2 319 <sup>a)</sup>	1 558	1 470
1954 MD	374,9	47,4	110,8	128,1	14,2	74,4	41,5	13 961 <sup>b)</sup>	12 602	2 165
1955 MD	333,1	48,6	124,4	138,3	2,8	19,1	130,1	19 432 <sup>c)</sup>	17 837	2 596
1956 MD	197,3	28,9	58,6	63,3	6,7	39,9	161,7	23 662 <sup>d)</sup>	22 239	3 151
1957 MD	378,6	68,1	87,7	135,2	33,5	54,1	144,3	29 809 <sup>d)</sup>	28 052	6 454
1956 Okt.	167,9	95,4	-	37,5	20,0	15,0	101,6	23 184	21 771	3 530
Nov.	110,2	10,5	25,0	35,0	-	39,7	27,0	23 321	21 915	3 686
Dez. 1)	201,9	11,9	105,0	60,0	25,0	-	139,1	23 662 <sup>e)</sup>	22 239	3 151
Dez.	126,3	-	83,9	42,4	-	-	0,5	23 535 <sup>e)</sup>	22 239	3 151
1957 Jan.	378,0	143,2	20,0	105,0	25,0	84,8	201,9	24 115	22 807	4 207
Febr.	144,4	19,7	53,0	51,7	20,0	-	45,1	24 305	23 041	4 150
März	399,6	125,3	108,0	61,3	-	105,0	134,1	24 838	23 431	4 454
April	311,8	15,7	90,0	164,1	42,0	-	25,5	25 176	23 659	4 901
Mai	521,8	33,8	165,1	237,9	10,0	75,0	45,9	25 743	23 974	5 397
Juni	268,8	66,8	50,0	67,0	25,0	60,0	270,6	26 283	24 490	5 452
Juli	276,7	83,3	30,0	18,4	40,0	105,0	349,7	26 909	25 249	6 411
Aug.	335,4	16,8	70,0	163,6	85,0	-	268,4	27 513	25 859	7 662
Sept.	381,1	21,8	158,0	101,3	35,0	65,0	71,2	27 965	26 379	7 342
Okt.	571,8	101,8	100,0	276,0	40,0	54,0	96,8	28 634	26 997	7 713
Nov.	493,5	96,8	71,0	250,2	30,0	75,5	120,2	29 248	27 568	7 705
Dez. 1)	459,8	91,8	137,0	156,0	50,0	25,0	101,8	29 809 <sup>e)</sup>	28 052	6 454
Dez.	133,0	-	89,9	36,1	7,0	-	2,3	29 674 <sup>e)</sup>	28 054	6 454
1958 Jan.	610,2	201,8	82,0	243,0	20,0	63,4	116,4	30 400	28 805	7 883
Febr. 2)	1 093,3	86,8	223,0	581,5	62,0	140,0	139,6 <sup>r)</sup>	31 633	29 702	7 737
März	797,1	72,5	223,0	296,5	15,0	190,1	12,4	32 443	30 387	7 836

1) Zurückgezogene Emissionen bzw. verbleibender Bestand.- 2) Vorläufige Zahlen.- a) Davon 86,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- b) Davon 77,5 Mill. DM im Jahre 1955 zurückgezogene Emissionen.- c) Davon 126,8 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- d) Davon 135,3 Mill. DM zurückgezogene Emissionen.- e) Unter Berücksichtigung der zurückgezogenen Emissionen.

## Index der Aktienkurse

31. 12. 1953 = 100

Zeit <sup>1)</sup>	insgesamt	Industrie										Ubrige				
		zusammen	Grundstoff-industrien		Metallverarbeitende Industrien			Sonstige verarbeitende Industrien		Wirtschaftsgruppen						
			zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter		zusammen	darunter			
				Stein-kohlen-bergbau	Eisen-u.Stahl-industrie		Maschinen-bau	Straßen-fahrzeug		Elektro-technik	Farben-werte		Textil-industrie	Kredit-banken	Energie-wirtschaft	
1950	56,4	55,4	38,3	33,5	29,5	69,0	65,2	72,9	68,2	66,6	35,7	87,2	60,1	30,0	65,1	
1954	124,7	126,2	130,5	129,2	146,5	120,8	122,5	118,8	123,6	124,5	131,8	116,9	119,0	121,3	117,4	
1955	195,6	198,1	200,5	190,9	230,5	203,4	192,6	231,9	215,6	192,3	208,5	162,7	186,7	200,2	184,2	
1956	187,2	187,4	183,4	167,8	212,0	195,5	180,0	213,7	208,2	187,3	190,4	157,6	186,1	215,2	177,0	
1957	185,5	185,7	184,2	166,8	217,8	189,0	172,4	211,7	197,9	185,4	176,1	150,8	185,1	222,1	171,0	
1956	Okt.	184,2	183,9	180,9	164,0	212,0	190,5	178,1	196,9	203,2	183,4	182,7	154,2	184,9	213,9	175,2
	Nov.	180,0	179,5	176,1	157,4	205,8	185,3	175,6	182,6	196,9	180,0	176,8	151,4	181,5	208,2	172,1
	Dez.	183,2	183,0	180,8	161,1	214,9	188,3	176,6	185,4	202,4	182,4	179,9	152,0	184,1	211,5	174,9
1957	Jan.	184,0	183,6	181,4	161,1	217,0	188,7	175,0	185,4	203,7	183,1	177,9	152,5	185,2	213,9	175,7
	Febr.	179,5	179,0	176,8	158,5	208,6	184,2	170,6	182,0	197,8	178,5	171,1	149,5	181,4	211,8	170,8
	März	181,7	181,1	180,5	163,2	212,4	184,0	171,2	186,9	195,1	180,0	173,3	151,3	184,2	224,1	169,9
April	184,3	184,2	184,4	166,9	216,9	186,4	173,0	196,9	195,9	182,8	177,1	152,6	184,5	224,6	169,8	
	Mai	181,1	181,2	180,6	163,3	211,2	184,0	170,7	199,7	191,1	180,2	170,7	148,9	180,6	216,2	167,0
	Juni	177,6	177,6	177,2	159,7	207,6	181,1	165,9	201,6	187,9	176,1	161,6	145,0	177,7	210,9	164,5
Juli	181,1	181,5	180,2	163,0	213,0	185,6	168,7	210,7	195,5	180,6	171,1	145,7	179,5	213,1	166,4	
	Aug.	187,6	188,3	186,2	168,4	220,7	191,6	174,6	222,2	200,8	188,9	181,4	149,6	184,7	220,0	170,8
	Sept.	192,7	193,6	193,5	177,3	230,6	196,0	177,0	236,3	203,4	192,2	182,9	152,0	189,7	229,2	174,9
Okt.	190,0	190,4	189,8	174,0	225,4	192,9	173,3	236,4	198,4	189,7	178,2	150,2	188,4	227,5	173,7	
	Nov.	192,5	192,9	190,5	173,6	226,5	195,4	173,8	241,3	200,5	194,4	183,2	154,3	191,0	234,6	173,8
	Dez.	194,3	194,5	189,6	173,1	223,5	197,9	174,7	241,5	204,3	198,1	184,7	157,6	193,8	239,0	175,0
1958	Jan.	200,2	200,1	192,7	175,7	227,0	204,6	179,6	239,6	216,7	206,0	191,1	164,6	200,2	250,5	179,7
	Febr.	205,0	204,3	191,9	173,2	224,9	211,5	185,1	239,9	225,2	214,1	198,5	170,0	207,2	260,6	186,0
	März	204,5	203,5	188,8	169,1	220,2	212,1	184,7	245,8	223,3	215,0	193,8	169,3	208,0	261,6	195,1

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet. Der Jahresdurchschnitt 1950 ist aus Kursen am Monatsende errechnet worden.

## Kurs, Dividende und Rendite sämtlicher börsennotierter Aktien

Zeit <sup>1)</sup>	Zahl der Aktien	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 2)	Durchschnittswerte		
					Kurs	Dividende 2)	Rendite
					Mill. DM	vH	%
1954	677	10 578,2	19 156,0	507,2	181,09	4,80	2,65
1955	682	11 780,9	23 953,1	743,7	203,32	6,31	3,10
1956	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1956 Oktober	686	12 788,2	22 900,2	937,4	179,07	7,33	4,09
November	688	12 850,5	22 704,8	964,3	176,68	7,50	4,24
Dezember	686	12 855,1	23 331,3	969,8	181,49	7,54	4,15
1957 Januar	684	12 952,0	22 892,2	984,6	176,75	7,60	4,30
Februar	684	13 032,5	22 861,8	996,5	175,42	7,65	4,36
März	684	13 033,5	23 293,4	1 011,7	178,72	7,76	4,34
April	685	13 093,9	23 429,1	1 049,9	178,93	8,02	4,48
Mai	681	13 126,5	23 059,2	1 074,5	175,67	8,19	4,66
Juni	681	13 363,3	22 618,8	1 131,9	169,26	8,47	5,00
Juli	675	13 460,1	24 130,2	1 152,9	179,27	8,57	4,78
August	675	13 554,5	24 826,8	1 164,2	183,16	8,59	4,69
September	675	13 578,8	25 157,4	1 167,0	185,27	8,59	4,64
Oktober	670	13 588,5	24 841,0	1 168,4	182,81	8,60	4,70
November	670	13 630,6	25 338,7	1 174,9	185,90	8,62	4,64
Dezember	669	13 646,9	25 433,0	1 179,7	186,36	8,64	4,64
1958 Januar	669	13 726,0	27 101,4	1 203,7	197,45	8,77	4,44
Februar	669	13 726,8	26 493,7	1 213,6	193,01	8,84	4,58
März	668	13 831,2	27 312,2	1 230,1	197,47	8,89	4,50
davon:							
Grundstoffindustrien	93	5 205,1	8 491,2	435,5	163,13	8,37	5,13
Metallverarbeitende Industrien	134	2 324,4	4 914,4	212,8	211,43	9,15	4,31
Sonstige verarbeitende Industrien	275	3 617,9	7 865,7	334,1	217,41	9,23	4,25
Industrie zusammen	502	11 147,4	21 271,3	982,3	190,82	8,81	4,62
Ubrige Wirtschaftsgruppen	166	2 683,7	6 040,9	247,8	225,09	9,23	4,10
Aktien mit Dividende	577	13 415,0	26 915,2	1 250,1	200,63	9,17	4,57
Aktien ohne Dividende	91	416,1	397,1	-	95,43	-	-

1) Jahres- bzw. Monatsende.- 2) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0 %) herangezogen worden.

Kursdurchschnitt der festverzinslichen Wertpapiere<sup>1)</sup>

Zeit	insgesamt	4 % steuerfreie Wertpapiere <sup>2)</sup>					Pfandbriefe				Kommunalobligationen				Industrieobligationen	
		davon					steuerfrei		vollbesteuert		steuerfrei		vollbesteuert		Steuer-voll be- begünst. steuert	
		davon					5 %		5 1/2 %		5 %		5 1/2 %		8 %	
		Pfandbriefe Hypoth.- banken	d. öffentl. rechtl. Kre- ditanstalt.	Komm.- der Hypoth.- banken	Obligation. d. öffentl. Kredi- tanstalt.	Industrie- obligationen	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	7 1/2 %	8 %	8 %
1950	76,71	77,54	78,79	74,49	80,50	72,21	98,00	-	-	-	97,79	-	-	-	-	-
1954	84,76	83,28	85,01	81,92	86,06	87,98	96,30	99,45	-	-	97,04	99,25	-	-	101,90	-
1955	90,45	90,96	90,54	89,50	91,16	89,05	100,95	102,10	-	-	100,91	101,81	-	-	104,77	-
1956	86,10	85,38	88,50	84,84	89,35	85,96	96,63	99,43	96,72	-	97,11	98,99	98,80	-	100,78	-
1957	80,78	77,50	82,81	76,53	83,21	88,23	90,87	94,59	90,00	96,19	91,17	93,86	90,91	96,03	100,70	100,83
1956 Okt.	82,99	80,55	86,32	80,15	86,96	86,81	94,07	97,80	94,86	-	94,57	97,34	95,84	-	99,90	-
Nov.	82,22	79,82	85,82	79,08	86,57	85,74	93,58	97,84	94,76	-	94,35	96,92	94,72	-	98,39	-
Dez.	80,99	78,14	84,58	77,51	85,69	85,69	92,83	96,20	93,96	-	93,63	95,92	93,90	-	98,33	-
1957 Jan.	81,00	77,90	84,52	77,37	86,02	86,42	91,99	94,97	93,56	-	92,61	95,11	93,60	-	99,21	99,91
Febr.	79,66	76,07	83,89	75,35	84,84	85,91	90,65	93,38	92,31	-	91,28	93,52	92,91	-	98,76	99,41
März	79,02	75,13	83,53	74,29	83,71	86,06	90,10	92,76	91,21	-	90,71	92,76	92,25	-	99,21	99,17
April	78,89	74,94	82,78	74,13	82,79	86,62	89,39	92,37	89,86	-	89,92	91,47	91,23	-	99,86	99,66
Mai	79,27	75,40	82,52	74,35	82,67	87,37	89,33	92,71	89,37	-	89,75	91,65	90,95	-	100,05	100,07
Juni	79,37	75,55	82,42	74,55	82,46	87,52	89,39	93,14	89,34	-	89,71	91,80	90,43	-	100,02	100,00
Juli	79,61	75,67	82,36	74,59	82,50	88,33	89,13	92,55	89,26	97,00	89,62	91,83	90,18	96,00	100,91	101,16
Aug.	80,27	76,60	82,10	75,28	82,38	89,03	90,09	95,03	89,16	95,63	90,25	93,37	90,13	95,37	101,58	102,26
Sept.	81,14	77,85	82,08	76,91	82,34	89,50	91,37	95,97	89,15	95,57	91,34	94,87	90,13	95,33	101,65	101,65
Oktober	82,70	80,03	82,27	79,35	82,38	90,53	92,84	96,30	88,81	95,99	92,68	96,80	89,75	96,08	102,25	102,14
Nov.	84,07	82,13	82,55	80,89	83,02	90,80	93,07	97,53	88,81	96,34	92,98	96,70	89,64	96,53	102,39	102,40
Dez.	84,41	82,69	82,66	81,28	83,42	90,70	93,12	97,67	89,10	96,58	93,16	96,97	89,70	96,89	102,47	102,08
1958 Jan.	85,71	84,27	83,45	82,73	84,50	91,60	95,03	99,00	89,46	97,53	94,62	98,43	90,00	97,72	103,42	103,56
Febr.	86,67	85,54	83,83	84,08	85,21	92,11	96,34	99,96	89,63	99,02	96,12	99,40	89,85	98,83	103,88	103,96
März	87,65	86,91	84,58	85,31	85,77	92,52	97,81	100,66	90,24	99,55	97,42	99,88	90,14	99,50	104,06	103,81

1) Die Monatsdurchschnitte sind aus den Kursnotierungen an den 4 Bankstichtagen errechnet worden.- 2) Ab 2.7.1951 werden die Kurse in vH ihres im Verhältnis 10 : 1 von DM auf DM umgestellten Nominalwertes festgesetzt, zum Vergleich mit den DM - Wertpapieren wurden die Kurse auch für die zurückliegende Zeit entsprechend dem Umstellungsverhältnis umgerechnet.- a) September - Dezember.- b) Juli - Dezember.

# Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste im Bundesgebiet, Saarland und Berlin (West)

Zeit	Konkurse 1)					Vergleichsverfahren					Insolvenzen 2)					Wechselproteste bei Landeszentralbanken, Geldinstituten und Postanstalten 3)	
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				insgesamt	darunter					
		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel		
Anzahl																	1 000 DM
Bundesgebiet																	
1950 MD	353	85	58	70	83	140	33	21	34	42	455	107	73	95	115	20 664	14 617
1954 MD	344	65	67	50	87	99	26	18	20	29	422	86	81	65	111	45 765	25 867
1955 MD	308	50	74	36	68	70	15	17	14	19	358	61	84	47	84	44 092	24 021
1956 MD	284	47	61	35	65	58	14	12	11	16	329	58	70	42	78	44 282	26 520
1957 MD	260	45	54	30	50	61	18	14	10	13	309	60	65	38	60	40 646	26 787
1956 Okt.	283	61	55	31	57	58	14	10	11	20	324	72	62	39	72	47 065	29 325
Nov.	290	45	66	29	58	55	11	13	8	16	337	56	77	32	73	45 087	31 856
Dez.	282	55	65	31	54	43	11	16	7	6	312	62	79	36	56	43 272	32 276
1957 Jan.	299	45	74	38	55	70	18	16	15	15	361	62	89	50	68	40 759	27 697
Febr.	276	59	59	41	48	62	14	18	11	10	327	73	73	50	53	35 869	23 479
März	286	57	58	42	40	66	22	16	11	10	338	74	71	50	49	41 768	27 950
April	278	54	33	33	63	67	21	13	11	13	335	73	45	41	74	39 539	26 279
Mai	257	37	47	25	61	70	23	12	14	14	315	60	58	36	71	43 303	29 896
Juni	228	33	52	23	56	53	16	16	7	11	271	45	67	30	64	43 249	27 405
Juli	273	58	59	33	47	60	13	18	13	12	321	68	72	46	55	46 000	30 691
Aug.	244	38	61	28	40	67	26	9	8	16	299	60	66	34	54	41 163	26 803
Sept.	237	37	49	31	41	52	11	11	5	20	276	45	56	32	60	37 606	24 196
Okt.	278	40	52	28	71	70	20	16	10	8	335	57	66	36	75	41 990	27 109
Nov.	208	46	41	20	38	49	19	8	10	7	245	60	48	29	42	39 287	24 967
Dez.	252	37	62	20	41	41	10	12	3	14	282	45	70	21	53	37 218	24 972
1958 Jan.	239	38	54	19	50	60	15	12	8	18	290	50	64	25	66	35 319	23 122
Febr.	218	34	45	25	42	40	13	12	9	3	243	45	53	29	41	32 352	20 821
Saarland																	
1958 Jan.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Febr.	1	-	1	-	-	1	-	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-
Berlin (West)																	
1958 Jan.	24	11	1	3	3	3	1	-	1	1	27	12	1	4	4	923	323
Febr.	17	5	1	2	1	1	-	-	1	-	17	4	1	3	1	...	...

1) Einschl. Anschlußkonkurse.- 2) Ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausging.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank und Posttechnisches Zentralamt. Ab Januar 1952 einschl. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute.

## Öffentliche Sozialleistungen

### Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe<sup>1)</sup> im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Hauptbetragsempfänger					Einnahmen		Ausgaben			Überschuß (+), Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. im Berichtsmonat
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung		Leistungen in der Arbeitslosenhilfe		insgesamt 2)	darunter: Beiträge	insgesamt	darunter		
		insgesamt	darunter: männlich	insgesamt	darunter: männlich				Arbeitslos.-u. Kurzarb.-Geld u. Stillelegungs- vergütung 3) 4)	Unterstützung aus der Arbeitslosen- hilfe 3)	
Bundesgebiet											
1950 MD	1 271 659	466 952	348 102	804 707	603 458	179,2	91,5	156,4	50,4	72,7	+ 273,7
1954 MD	1 040 920	487 775	319 007	553 145	397 545	232,0	147,0	189,7	79,1	63,8	+ 507,7
1955 MD	786 646	420 682	269 219	365 964	240 884	191,6	128,2a)	155,7	69,7	36,4	+ 430,1
1956 MD	629 599	405 860	262 433	223 739	141 276	171,3	128,5a)	134,4	68,0	25,5	+ 530,4
1957 MD	540 754	380 593	241 785	160 161	111 265	...	...	...	...	...	...
1956 Okt.	318 265	184 321	72 870	133 944	81 743	199,4	143,5	89,6	31,6	19,1	+ 109,8
Nov.	378 165	236 117	110 856	142 048	88 538	171,9	139,6	93,4	36,3	18,0	+ 78,5
Dez.	647 268	478 031	308 854	169 237	109 257	175,3	131,6	137,5	65,6	21,6	+ 37,9
1957 Jan.	1 168 110	975 584	761 542	192 526	127 161	228,9	154,0	220,2	152,1	25,1	+ 8,7
Febr.	1 082 813	868 733	658 396	214 080	145 124	167,4b)	124,2b)	240,2b)	174,0b)	26,2b)	- 72,8
März	758 376	524 460	343 447	233 916	161 826	119,9b)	44,5b)	234,4b)	147,9b)	37,9b)	- 114,5
April	506 689	307 571	158 461	199 118	136 569	152,0	108,3	99,9	47,7	23,0	+ 52,1
Mai	430 269	255 027	118 398	175 242	120 241	134,8	92,5	119,6	54,8	28,8	+ 15,3
Juni	380 258	223 582	102 966	156 676	109 684	132,2	90,1	101,1	41,0	21,5	+ 31,1
Juli	327 648	189 082	82 961	138 566	98 400	180,5	115,3	106,8	42,5	23,1	+ 71,8
Aug.	294 702	170 818	74 888	123 884	87 940	141,5	112,4	96,9	37,1	19,2	+ 44,6
Sept.	284 068	166 620	73 681	117 448	83 457	137,5	108,7	94,9	35,1	17,7	+ 42,6
Okt.	279 667	168 793	76 187	110 874	78 186	167,9	112,8	95,7	36,7	16,9	+ 72,2
Nov.	325 292	208 514	100 225	116 778	82 534	136,3	105,8	95,9	40,2	16,9	+ 40,4
Dez.	651 155	508 336	350 277	142 819	104 059	159,2	107,8	152,6	82,5	21,6	+ 6,7
1958 Jan.	1 158 246	986 960	786 073	171 286	126 970	188,7	117,3	291,6	221,2	25,8	- 103,0
Febr.	1 179 009	982 790	791 379	196 219	147 500	130,5	88,2	275,9	205,6	26,8	- 145,4
Berlin (West)											
1958 Jan.	88 629	54 718	33 056	33 911	14 668	12,2	5,8	21,7	12,4	4,4	- 9,5
Febr.	77 827	46 566	30 645	31 261	14 278	10,3	4,5	19,3	10,0	4,0	- 8,9

1) Ab April 1950 sind die Aufwendungen für Arbeitslosenhilfe auf den Bund übergegangen.- 2) Ab 1. April 1950 einschl. des errechneten Zuschußbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind, und einschl. der nachträglichen Erstattungen der Länder für die Arbeitslosenhilfe für die Zeit vor dem 1. April 1950.- 3) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an Krankenkassen.- 4) Bis 31.3.1957 Arbeitslosen- und Kurzarbeiterunterstützung einschl. der Krankenversicherung der Unterstützten.- 5) Einnahmen und Ausgaben im Monatsdurchschnitt.- 6) 1950-1957 für Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr; für Einnahmen und Ausgaben: Rechnungsjahr (1. April bis 31. März).- a) Ohne die abgeführten Beiträge der Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.- b) Einschl. Nachtrag für das Rechnungsjahr 1956.- c) Außerdem 97,8 Mill. DM, die auf Grund von Art. 3 § 3 des Arbeiterrentenversicherungs- bzw. Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 an die Rentenversicherungsträger abgeführt wurden. (1/3 des Beitragsaufkommens für die Zeit vom 1.1. bis 28.2.1957).

Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung



## Rentenversicherung der Arbeiter

### Rentenbestand und Hauptposten der Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitraums		Einnahmen im jeweiligen Berichtszeitraum				Aus-gezahlte Rentenbeträge insgesamt 1)	Ausgaben zu Lasten der Versicherungsanstalten						
	insgesamt	darunter Renten an Ver-sicherte	Beiträge	Zinsen	Zuschüsse und Erstattungen d. Bundes			Renten-anteile insgesamt	darunter Anteile an d. Wandler-vers. d. Knapp-schaften	Beiträge zur Kranken-vers. d. Rentner	Kosten der Heil-verfahren	Ver-waltungs-kosten 2)	Sonstige Ausgaben 3)	
					insgesamt	darunter für die Tbc- Be-kämpfung								
1 000		Mill. DM												
Bundesgebiet														
1950 4)	3 232,4	1 888,4	2 096,9	9,8	516,4	17,7	2 020,7	1 502,8	25,5	160,0	150,3	52,8	6,1	
1954	4 242,5	2 332,5	3 391,5	126,5	1 621,1	44,9	3 313,0	2 195,8	47,1	304,7	235,1	103,0	.	
1955	4 247,5	2 370,2	4 152,3	175,1	1 679,1	47,5	3 738,0	2 625,6	62,2	304,8	257,1	120,3	12,1	
1956	4 584,8	2 403,2	4 775,4	266,6	1 994,7	34,3	4 568,3	3 326,5	96,9	320,2	284,6	137,3	14,2	
1957	...	...	6 199,7 <sup>a)</sup>	346,3	2 884,6	45,4	6 632,5	4 259,4	119,7	534,5	358,6	157,3	16,9	
1956 1.Vj.	4 343,5	2 365,3	1 110,5	54,8	459,2	12,5	1 061,6	743,7	20,4	77,0	56,6	32,9	3,4	
2.Vj.	4 443,9	2 368,6	1 141,7	54,2	534,7	10,5	1 113,3	825,4	23,2	78,7	72,7	32,9	3,2	
3.Vj.	4 539,7	2 386,7	1 252,6	69,0	488,6	11,3	1 158,0	835,8	24,2	81,7	75,1	34,2	3,6	
4.Vj.	4 584,8	2 403,2	1 270,6	88,6	512,3	-	1 235,3	921,6	29,1	82,9	80,2	37,3	3,9	
1957 1.Vj.	4 547,0	2 392,9	1 195,4	54,2	715,6	11,3	1 644,1	1 191,3	25,5	108,9	72,0	35,3	3,7	
2.Vj.	4 557,5	2 402,9	1 566,4	85,0	723,4	11,7	1 582,0	833,2	23,6	124,0	90,2	35,3	3,9	
3.Vj.	4 566,3	2 416,7	1 739,5	101,0	722,9	11,2	1 660,0	1 107,9	38,4	147,7	91,7	42,9	4,3	
4.Vj.	...	...	1 698,3	96,2	722,8	11,2	1 746,4	1 127,1	32,2	153,8	104,7	43,8	5,0	
Berlin (West)														
1957 1.Vj.	317,5	188,9	53,4	2,2	38,7	1,0	121,8	49,9	1,1	4,6	2,7	1,1	0,2	
2.Vj.	316,8	188,2	66,7	2,4	30,3	1,0	121,3	35,5	1,0	5,3	2,9	1,4	0,2	
3.Vj.	319,5	190,0	73,9	2,8	31,2	1,0	129,7	47,1	1,6	6,3	4,2	2,2	0,2	
4.Vj.	...	...	73,7	3,2	31,4	1,0	131,1	49,2	1,4	6,6	4,6	2,8	0,3	

1) Im Bereich der Versicherungsanstalten für den Berichtszeitraum ausgelagerte Rentenbeträge.- Ohne Auslandsrenten und ohne Berücksichtigung der Rentenrückzahlungen; einschl. Rentenanteile aus der Rentenversicherung der Angestellten, bei Wanderversicherten aus der Rentenversicherung der Arbeiter.- 2) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten, Kosten der Beitragsverfahren und Überwachung sowie Vergütungen an die Bundespost für den Vertrieb von Beitragsmarken und der Auszahlung der Renten.- 3) Kosten der Erhebung bei Gewährung oder Entzug von Renten und der Überwachung der Rentenempfänger sowie Kosten der Sozialgerichtsverfahren.- 4) Ab 1954 vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Arbeiterrentenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Rentenversicherung der Angestellten

### Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende des Berichtszeitraums		Einnahmen				Ausgaben										
	insgesamt	dar. Renten an Versicherte	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter					Kosten d. Heilverfahren <sup>1)</sup>	Krankenversicherung der Rentner	Verwaltungskosten <sup>2)</sup>		
				Beiträge	Zinsen	Zahlungen des Bundes		Rentenleistungen									
								davon									
							zusammen	Renten an Versicherte	Witwen- und Witwerrenten	Waisenrenten	Anteile an den Knappschaftsrenten						
	1 000						Mill. DM										
1950 3)	931,8	441,6	1 033,8	930,7	6,3	56,9	914,8	790,4	506,9	210,7	62,5	10,3	52,0	44,1	18,3		
1954	1 442,8	689,2	2 383,6	1 700,9	66,1	612,7	1 817,2	1 581,6	1 037,3	398,8	126,2	19,2	92,0	99,1	42,0		
1955	1 524,2	746,2	2 884,4	2 048,6	107,1	714,3	2 167,3	1 928,0	1 286,7	491,3	125,0	25,0	80,8	103,5	48,7		
1956	1 573,2	782,5	3 291,7	2 327,7	148,4	804,6	2 571,6	2 283,9	1 526,4	599,4	128,8	29,2	101,2	112,9	60,6		
1957	.	.	4 242,7	3 226,4 <sup>a)</sup>	163,4	770,1	3 897,2	3 520,4	2 309,3	1 022,8	166,7	21,6	118,9	172,4	67,1		
1956 1.Vj.	1 527,3	749,4	827,0	609,5	10,9	204,1	609,4	548,4	366,5	142,9	32,6	6,4	17,9	27,0	13,7		
2.Vj.	1 537,4	757,1	804,9	549,8	37,5	214,2	614,4	547,5	364,6	142,8	31,5	8,5	23,9	26,9	14,2		
3.Vj.	1 552,5	769,4	874,6	565,5	37,0	179,5	642,6	659,0	380,9	149,8	31,7	6,6	28,5	27,8	14,7		
4.Vj.	1 573,2	782,5	875,1	602,7	63,0	206,8	705,3	619,0	414,4	163,8	33,1	7,7	30,9	32,1	17,9		
1957 1.Vj.	1 578,2	787,7	906,9	693,4	20,7	191,5	926,9	869,6	572,7	249,5	39,8	7,8	25,4	15,6	13,4		
2.Vj.	1 596,0	796,5	1 046,3	800,9	49,2	195,5	932,3	832,3	549,5	240,2	37,8	4,8	29,3	25,2	15,8		
3.Vj.	1 619,1	805,8	1 072,4	836,3	42,5	191,7	993,3	886,4	584,6	259,0	42,9	-	31,1	51,2	18,5		
4.Vj.	.	.	1 217,1	896,6	51,0	191,4	1 044,8	932,0	602,5	274,3	46,2	9,0	33,1	53,5	19,4		

1) Enthält auch Kosten der allgemeinen Maßnahmen der Krankenbehandlung (einschl. Zuschüsse für Zahnersatz).- 2) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten sowie Vergütungen an Beitragsentzugs-, Ausgabe- und Auszahlstellen.- 3) Ab 1954 einschl. Berlin (West); vorläufige Ergebnisse.- a) Ab 1.3.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Angestelltenversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 23.2.1957 von 11 vH auf 14 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Knappschaftliche Rentenversicherung

### Rentenbestand sowie Einnahmen und Ausgaben

Zeit	Rentenbestand am Ende d. Berichtszeitrau.		Einnahmen			Ausgaben							
	insgesamt	darunter Renten an Ver- sicherte	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 1)	darunter					Kosten d. Kranken- vers. der Rentner	Ver- waltungs- kosten 3)
				Beiträge einschl. Summen- zuschläge	Zahlungen des Bundes		Renten						
							aus der knapp- schaftl. Rentenver- sicherung	darunter Versicher- tenrenten (2)	aus d. Rentenversich. der Arbeiter	der Ange- stellten			
Mill. DM													
1950	566,4	301,0	628,1	464,7	113,4	606,2	493,6	345,8	40,1	10,6	34,7	12,4	
1954	639,0	354,6	1 121,6	702,4	330,4	1 061,2	844,9	579,0	79,7	19,4	68,8	20,6	
1955	649,6	363,8	1 368,3	769,5	475,2	1 274,0	1 012,5	655,9	109,4	25,3	76,9	23,3	
1956 4)	668,2	374,3	1 564,4	864,1	547,5	1 436,2	1 090,3	669,7	145,5	30,9	88,3	24,7	
1956 1.Vj.	652,7	366,4	355,4	201,0	119,0	325,4	252,3	165,5	34,2	7,3	19,9	6,7	
2.Vj.	655,7	367,7	419,2	215,3	163,1	379,7	298,5	165,1	39,2	8,1	21,6	5,8	
3.Vj.	662,5	370,9	367,3	215,0	117,9	331,8	256,6	169,8	31,8	7,4	20,9	5,6	
4.Vj.	668,2	374,3	422,4	232,7	147,5	399,5	282,9	169,3	38,3	8,1	25,9	6,6	
1957 1.Vj. 5)	670,9	375,4	357,6	226,1	90,6	357,6	285,9	201,6	29,8	7,8	21,8	6,2	
2.Vj.	666,0	375,0	355,0	232,7	78,2	355,8	284,7	198,9	25,6	7,2	24,3	5,9	
3.Vj.	657,5	370,4	439,9	240,3	155,2	439,9	361,9	250,8	30,5	7,1	23,2	7,7	

1) Ohne die Zuschüsse aus der Gemeinlast bzw. die Abführungen an die Gemeinlast.- 2) Enthält bis Ende 1956: Knappschaftsrenten, -vollrenten und -sold; ab 1957: Bergmannsrenten, Knappschaftsrenten, -ruhelohn und -sold.- 3) Persönliche und sachliche Verwaltungskosten.- 4) Ab 1956 vorläufige Ergebnisse.- 5) Ab 1.6.1957 wurden die Beiträge auf Grund des Knappschaftsversicherungs-Neuregelungsgesetzes vom 21.5.1957 von 22,5 vH auf 23,5 vH erhöht.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Soziale Krankenversicherung Kassenarten, Mitglieder und Krankenstand

Zeit <sup>1)</sup> -- Kassenart	Kranken- kassen	Pflichtmitglieder (ohne Rentner)			Rentenbezieher und -bewerber		Freiwillige Mitglieder		Mit- glieder ins- gesamt	Krankenstand (Anteil d. arbeitsunfähigen Kranken an den Mitgliedern d. entspr. Gruppe)						
		ins- gesamt	darunter männlich	mit sofortigem Anspruch auf Barlei- stungen	ins- gesamt	darunter männlich	ins- gesamt	darunter männlich		Pflichtmitglieder		Freiwillige Mitglieder				
										insgesamt	mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	männlich	weiblich			
1 000											vH					
1950 JD	1 996	13 245	9 116	11 067	4 734	.	2 464	1 326	20 443	3,6	3,6	.	.	1,6	1,6	
1954 JD	2 057	14 965	9 845	11 364	6 140	.	2 668	1 697	23 773	3,69	3,52	4,11	4,08	1,28	1,23	
1955 JD	2 070	15 448	10 031	11 556	6 205	.	2 882	1 971	24 535	4,09	3,90	4,57	4,60	1,33	1,20	
1956 JD	2 069	15 719	10 097	11 697	5 683	.	3 327	.	24 729	4,35	3,99	4,86	4,74	.	.	
1957 JD	2 065	16 010	10 204	11 977	4 595	1 985	3 777	2 355	24 382	4,80	4,47	5,37	5,42	1,44	1,13	
1956 Okt.	2 067	15 861	10 160	11 640	4 390	.	3 762	.	24 013	4,24	3,96	4,72	4,76	.	.	
Nov.	2 066	15 832	10 112	11 618	4 425	.	3 790	.	24 046	4,35	4,09	4,82	4,80	.	.	
Dez.	2 066	15 749	10 008	11 555	4 455	.	3 806	.	24 010	4,29	3,74	4,76	4,32	.	.	
1957 Jan.	2 065	15 465	9 804	11 305	4 474	1 962	3 768	2 356	23 707	4,02	3,37	4,48	3,98	1,28	0,97	
Febr.	2 064	15 586	9 902	11 449	4 515	1 969	3 810	2 376	23 912	4,90	4,50	5,47	5,45	1,56	1,17	
März	2 064	15 833	10 149	11 723	4 541	1 970	3 823	2 380	24 197	4,58	4,56	5,04	5,44	1,55	1,22	
April	2 066	15 820	10 130	11 727	4 559	1 973	3 831	2 392	24 209	4,21	4,24	4,60	4,95	1,46	1,20	
Mai	2 065	16 013	10 214	11 741	4 572	1 977	3 858	2 416	24 444	3,73	3,73	4,10	4,42	1,39	1,14	
Juni	2 065	16 088	10 244	11 787	4 589	1 981	3 876	2 428	24 553	3,80	3,75	4,19	4,44	1,38	1,15	
Juli	2 070	16 047	10 205	11 756	4 607	1 990	3 894	2 447	24 549	3,74	3,50	4,13	4,18	1,29	1,07	
Aug.	2 069	16 036	10 200	11 767	4 626	2 003	3 907	2 462	24 569	4,64	4,15	5,18	5,12	1,32	1,09	
Sept.	2 066	16 025	10 190	11 758	4 642	1 991	3 926	2 478	24 594	4,83	4,27	5,44	5,37	1,30	1,08	
Okt.	2 060	16 081	10 241	11 748	4 656	1 995	3 842	2 400	24 579	7,80	6,90	8,75	8,77	1,56	1,14	
Nov.	2 060	16 549	10 577	11 799	4 673	2 005	3 418	2 081	24 640	6,57	6,48	7,53	7,90	1,71	1,21	
Dez.	2 060	16 580	10 587	11 804	4 688	2 010	3 366	2 043	24 634	4,83	4,13	5,52	4,98	1,44	1,10	
1958 Jan.	2 054	17 021	10 693	11 346	5 089	2 148	3 460	2 096	25 570	5,05	3,96	5,78	4,68	1,37	0,95	
davon:																
Orts-	} kranken- kassen	399	9 574	5 976	7 356	3 730	1 418	2 049	1 025	15 353	5,36	4,42	5,79	4,65	1,20	0,87
Land-		102	306	166	279	47	20	153	94	506	3,41	2,00	3,59	2,10	0,44	0,49
Betriebs-2)		1 387	2 742	2 083	2 308	406	208	211	163	3 360	5,47	5,05	5,80	5,55	2,19	1,52
Innungs-		142	648	479	466	23	14	68	54	739	4,64	3,14	5,42	4,14	1,69	1,19
See-	1	51	50	50	4	2	7	7	61	4,87	1,95	4,91	2,25	0,88	2,59	
Knappschaftliche																
Krankenkassen	7	701	683	634	664	400	16	13	1 381	6,32	3,12	6,62	3,52	0,94	0,48	
Ersatzkassen für																
Arbeiter	8	163	124	144	7	4	28	24	198	4,77	4,34	5,13	4,49	1,44	0,77	
Ersatzkassen für																
Angestellte	8	2 836	1 132	108	209	83	928	717	3 972	2,34	2,82	5,16	5,72	1,53	1,30	
Außerdem:																
KVA Berlin	1	887	472	-	386	133	132	80	1 405	6,86	6,20	-	-	0,87	0,94	

1) Jahresdurchschnitte der Mitglieder 1950 - 1955 auf Grund der Jahresstatistik, übrige Ergebnisse auf Grund der Monatsstatistik der sozialen Krankenversicherung.- 2) Einschließlich Betriebskrankenkassen der Deutschen Bundesbahn, der Deutschen Bundespost und des Bundesverkehrsministeriums.

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

## Öffentliche Finanzen

### Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Mill. DM

Zeit -- Land	insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zusnlag zur Grund- erwerb- steuer 3)	Gemeinde- getranke- steuer	Vergnugungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A 1)	B 2)					Kino- steuer	Übrige Vergnügungs- steuer	
Bundesgebiet und Berlin (West)										
1950	2 784,2	1 180,9	1 101,4	210,9	50,8	61,1	123,5			55,7
1954	5 291,8	330,4	1 019,3	3 114,7	394,3	94,7		140,6	39,3	61,3
1955	5 627,4	334,7	1 044,1	3 325,1	454,2	121,0		142,5	43,8	63,0
1956	6 331,3	339,3	1 075,6	3 914,4	508,8	124,5		154,9	50,1	64,0
1956 1. RvJ.	1 484,2	76,3	265,1	899,1	120,7	28,6		36,7	12,4	21,0
2. RvJ.	1 529,8	78,2	261,5	943,5	126,2	32,1		36,7	11,0	15,7
3. RvJ.	1 659,7	89,7	269,7	1 052,1	127,9	31,8		38,9	10,9	14,5
4. RvJ.	1 657,7	95,1	279,4	1 019,6	134,0	32,0		42,6	15,8	12,9
1957 1. RvJ.	1 753,9	75,1	270,0	1 153,4	130,0	30,0		36,2	12,9	20,5
2. RvJ.	1 765,0	86,4	275,9	1 138,3	139,1	34,3		34,7	12,8	16,4
3. RvJ.	1 834,4	93,1	281,2	1 192,5	140,0	34,8		39,0	12,7	14,6
nach Ländern (3. RvJ. 1957)										
Schleswig-Holstein	57,7	6,7	11,4	29,9	3,9	1,5	1,0	1,9	0,5	0,7
Hamburg	95,4	0,1	11,9	71,1	8,9	-	0,0	1,8	0,8	0,7
Niedersachsen 4)	191,5	18,8	29,9	121,5	6,5	5,1	1,8	4,6	1,4	1,9
Bremen	34,0	0,0	4,8 a)	20,2	6,3	0,5	1,0	0,8	0,3	0,1
Nordrhein-Westfalen	622,9	9,5	85,3	400,4	89,7	9,0	8,7	12,0	4,1	4,3
Hessen	156,1	9,0	22,7	104,2	8,6	3,2	3,0	3,0	1,0	1,4
Rheinland-Pfalz	81,1	9,5	14,5	46,7	3,6	1,8	1,5	1,7	0,6	1,2
Baden-Württemberg	262,9	16,0	32,2	199,9	0,0	5,2	2,1	4,5	1,2	1,8
Bayern	240,7	23,5	42,1	154,8	0,1	6,8	4,9	6,1	1,6	0,8
Berlin (West)	92,0	0,0	26,5	43,8	12,4	1,7	2,5	2,4	1,1	1,6

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerzuschüsse abgeglichen.- 2) Einschl. Grundsteuerbeihilfen für Arbeiterwohnstätten.- 3) Einschl. Mehrzuschlag (Wertzuwachssteuer).- 4) Ohne Wohnraumsteuer.- a) Einschl. Grundsteuer A von Bremen.

# Einnahmen aus Steuern des Bundes, der Länder<sup>1)</sup> und Berlin (West)

## Mill. DM

Zeit	Steuer- ein- nahmen ins- gesamt	davon aus Steuern		Besitz- und Verkehrsteuern									
		des Bundes <sup>2)</sup>	der Länder <sup>2)</sup>	insgesamt	Lohn- steuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Arbei- ter	Körpers- schafts- steuer	Vermögen- steuer	Erbschaft- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehrs- steuer <sup>3)</sup>	Luft- fahr- zeug- steuer
1950 MD	1 396,5	852,7	543,8	569,3	149,1	166,9	5,6	129,6	11,1	2,2	3,5	1,5	29,8
1954 MD	2 638,7	1 446,0	1 192,7	1 269,2	323,6	396,0	25,5	253,2	45,6	3,4	3,2	7,1	51,2
1955 MD	2 935,3	1 693,0	1 242,3	1 332,9	387,0	477,7	29,1	266,4	51,1	6,7	7,9	10,3	63,8
1956 MD	3 280,0	1 785,5	1 496,5	1 567,5	461,2	431,7	37,0	322,4	63,5	5,8	9,1	10,2	72,6
1956 Okt.	2 883,7	1 892,3	991,4	1 047,8	496,8	167,7	21,5	74,6	40,5	5,3	9,0	13,1	72,0
Nov.	2 855,6	1 792,7	1 062,9	1 075,7	474,4	151,3	14,0	114,0	132,5	5,6	9,4	7,4	65,6
Dez.	4 543,5	1 871,1	2 672,4	2 760,9	540,8	1 011,2	25,7	833,4	36,5	5,6	6,1	11,0	71,1
1957 Jan.	3 518,2	2 063,6	1 454,7	1 475,6	705,3	274,8	42,6	199,3	35,5	9,1	8,9	11,1	89,7
Febr.	2 508,3	1 455,9	1 052,4	1 046,9	390,3	199,6	30,4	113,8	124,9	4,3	8,0	7,5	65,0
März	4 187,9	1 770,4	2 417,5	2 495,1	321,7	1 025,0	34,9	819,4	27,9	5,0	7,7	9,0	83,0
April <sup>5)</sup>	2 670,0	1 701,1	968,9	980,3	316,0	280,2	41,4	116,1	19,8	5,5	8,8	7,7	88,6
Mai	2 820,7	1 718,5	1 102,2	1 104,9	391,4	230,8	33,1	116,3	138,4	5,1	9,2	6,8	81,0
Juni	4 377,4	1 806,6	2 570,8	2 637,3	405,6	1 054,3	83,7	808,7	31,2	5,2	6,8	8,5	77,5
Juli	2 874,2	1 762,7	1 111,4	1 110,2	432,4	224,9	121,0	100,2	25,3	5,1	9,8	18,0	85,7
Aug.	2 873,5	1 739,8	1 133,7	1 118,3	489,5	163,1	27,6	87,3	150,7	5,3	10,2	24,6	73,3
Sept.	4 451,7	1 872,2	2 579,6	2 637,2	445,7	1 033,3	9,9	863,3	30,5	4,8	6,9	5,2	78,9
Okt.	2 852,6	1 867,1	985,5	971,7	462,1	163,5	15,7	103,7	28,9	6,0	10,1	8,9	83,8
Nov.	2 824,1	1 839,0	1 030,6	1 030,6	439,8	119,7	12,7	108,0	159,3	7,4	8,9	10,5	76,3
Dez.	4 864,8	1 931,3	2 933,4	3 013,2	489,2	1 109,9	28,3	1 069,9	37,6	5,1	8,5	7,2	84,3
1958 Jan.	3 321,8	2 058,7	1 263,1	1 265,8	614,1	177,7	37,0	193,3	26,3	6,7	9,0	8,7	97,2

Zeit	noch: Besitz- und Verkehrsteuern							Umsatz- u. Umsatzausgleichsteuer			Zölle und Verbrauchsteuern			
	Versicherung- steuer	Rennwett- und Lotteriesteuer	Wechsel- steuer	Beför- derung- steuer	Feuer- schutz- steuer	Notopfer Berlin insgesamt	Sonstige	ins- gesamt	Umsatz- steuer	Umsatz- ausgleich- steuer	ins- gesamt	Zölle	Tabak- steuer	Kaffee- steuer
1950 MD	5,9	6,7	4,1	21,1	1,6	32,4	0,3	424,4	424,4	a)	402,8	60,2	184,1	30,7
1954 MD	10,7	11,5	6,6	14,9	2,1	94,7	0,0	829,9	785,5	44,5	539,5	129,3	195,5	25,4
1955 MD	12,1	12,3	7,5	19,4	2,2	109,2	0,0	958,1	901,5	56,6	644,3	154,1	218,7	30,6
1956 MD	14,1	16,9	8,3	21,9	2,5	90,4	0,0	1 023,0	958,5	64,6	689,5	167,8	234,6	34,3
1956 Okt.	12,7	21,5	7,8	24,2	1,5	79,5	0,0	1 075,5	1 003,7	71,8	760,4	188,6	249,4	36,9
Nov.	13,9	20,1	8,8	23,4	2,7	32,6	0,0	1 062,4	994,6	67,8	717,5	186,0	233,4	35,7
Dez.	14,0	16,2	7,7	19,8	1,6	110,0	0,2	1 062,7	979,9	62,8	719,8	168,5	259,2	37,9
1957 Jan.	14,3	18,0	8,3	23,7	3,6	33,2	0,0	1 246,3	1 173,1	73,1	796,4	188,9	266,7	35,3
Febr.	20,0	17,4	9,4	20,0	4,8	21,5	0,0	920,6	855,5	65,1	540,8	150,6	165,2	35,5
März	15,5	21,3	8,0	20,3	3,5	93,4	0,7	929,7	859,4	70,3	763,1	169,3	254,8	36,9
April <sup>5)</sup>	15,1	17,7	9,6	21,9	2,9	28,9	0,0	1 019,5	951,7	67,7	670,2	190,3	208,8	37,9
Mai	14,6	18,8	8,9	22,4	1,9	26,3	0,0	1 024,2	958,7	65,4	691,6	149,0	247,3	33,3
Juni	14,3	19,1	8,7	23,2	1,6	89,0	0,0	1 019,4	953,9	65,5	720,7	160,9	247,9	35,6
Juli	15,0	18,6	8,5	26,7	1,8	17,0	0,0	1 023,3	950,4	72,9	740,7	177,7	255,2	38,9
Aug.	14,6	19,5	9,4	26,8	2,1	14,3	0,0	1 041,3	971,4	69,8	714,0	160,8	242,6	37,8
Sept.	13,4	17,8	8,3	26,8	1,6	90,6	0,0	1 063,6	995,7	68,0	750,9	152,9	274,6	35,4
Okt.	14,6	21,7	8,3	26,9	2,1	15,3	0,0	1 087,2	1 005,9	81,3	793,7	192,9	249,4	39,8
Nov.	15,6	18,5	9,6	24,3	3,1	16,8	0,0	1 126,2	1 048,3	77,9	767,4	190,5	253,8	38,5
Dez.	15,1	18,4	8,1	21,2	3,5	106,8	0,0	1 096,6	1 023,3	73,3	755,0	146,3	266,4	43,1
1958 Jan.	18,0	21,0	8,9	23,3	2,3	22,4	0,0	1 300,0	1 216,9	83,1	756,0	187,9	253,0	38,8

Zeit	noch: Zölle und Verbrauchsteuern									Abgabe z. Förderung des Berg- arbeiter- wohnungs- baues <sup>6)</sup>				Nachrichtlich	
	Tee- steuer	Zucker- steuer	Salz- steuer	Bier- steuer	aus dem Brantwein- monopol	Schau- wein- steuer	Zundwaren- steuer u. aus dem Zundwaren- monopol	Leucht- mittel- steuer	Mineralöl- steuer	Sonstige	Ver- mögens- abgabe <sup>7)</sup>	Hypothe- ken- abgabe	Kredit- gewinn- abgabe		
1950 MD	2,9	33,7	3,4	27,1	42,0	1,8	5,4	1,7	8,6	1,2	-	136,8	34,5 <sup>b)</sup>		
1954 MD	1,2	31,6	3,1	33,0	43,0	1,8	5,2	2,2	67,5	0,9	15,6	134,1	46,0	5,6	
1955 MD	1,3	31,7	3,4	37,9	50,9	2,4	5,2	2,4	104,7	1,0	4,2	154,8	58,0	8,3	
1956 MD	1,4	14,1	3,3	41,3	59,2	3,0	0,9	2,7	125,8	0,9	1,7	137,2	35,5	9,0	
1956 Okt.	1,5	15,5	3,1	47,4	58,1	2,9	1,2	2,9	152,2	0,8	1,7	26,7	56,3	24,9	
Nov.	1,5	15,9	2,9	43,2	60,2	2,9	0,6	3,0	133,3	0,9	1,7	352,3	24,8	1,5	
Dez.	1,3	13,3	3,9	41,3	78,8	3,8	0,4	3,0	107,9	0,8	1,8	39,2	28,1	1,2	
1957 Jan.	1,6	14,5	3,1	36,0	62,6	5,0	1,8	3,6	176,3	0,9	4,3	38,5	45,5	24,5	
Febr.	1,5	9,8	4,1	47,0	55,3	4,4	0,0	3,7	62,7	1,0	0,8	343,2	17,7	1,7	
März	1,3	12,4	2,8	36,1	73,6	5,1	2,0	3,0	165,1	0,7	1,6	51,5	26,4	1,8	
April <sup>5)</sup>	1,7	8,6	2,8	39,4	63,7	3,6	0,6	2,7	109,4	0,7	1,7	28,6	45,7	24,8	
Mai	1,3	12,0	2,8	46,0	73,4	2,1	0,9	2,3	120,0	0,9	48,1	341,2	23,1	5,0	
Juni	1,2	10,8	3,0	45,7	74,4	2,4	8,3	2,2	127,6	0,8	54,9	39,9	26,5	-	1,0
Juli	1,6	13,6	2,7	45,1	52,3	2,6	1,1	2,3	147,0	0,5	51,4	29,0	32,5	35,7	
Aug.	1,4	16,9	3,3	56,5	49,8	2,3	0,6	2,1	138,8	1,2	29,7	319,4	14,3	1,5	
Sept.	1,5	15,5	3,6	59,8	54,2	3,0	0,9	1,9	146,0	1,6	19,9	19,8	21,5	-	1,9
Okt.	1,7	13,5	3,5	56,1	63,8	2,7	1,1	2,5	165,5	1,0	18,9	13,5	49,8	-	24,4
Nov.	1,5	13,2	3,6	45,6	72,0	3,0	0,5	2,7	141,6	0,9	21,0	360,9	25,6	-	0,5
Dez.	1,4	13,1	3,7	48,2	82,5	4,2	0,7	3,0	141,8	0,4	20,6	30,8	26,2	-	1,8
1958 Jan.	1,8	12,2	3,4	43,0	65,1	5,0	1,6	3,6	139,7	0,4	19,5	27,1	38,9	25,6	

1) Ausschließlich der auf Landesgesetz beruhenden Steuern einzelner Länder.- 2) Die von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind in den Landersummen enthalten.- 3) Ohne Ostmarkumschlagabgabe.- 4) Rechnungsjahr 1. April - 31. März.- 5) Einschl. der Nachbuchungen für das jeweilige vorangehende Rechnungsjahr.- 6) In Gesamtsumme nicht enthalten, da nur durchlaufender Posten.- 7) Bis August 1952 Soforthilfsabgabe insgesamt. Die in Berlin auf Landesbasis erhobene Baunotabgabe und Notabgabe vom Betriebsvermögen sind außer Betracht gelassen.- a) Im Umsatzsteuereinkommen enthalten.- b) Bis August 1952 Aufkommen aus Umstellungsgrundschulden.

Bundesminister der Finanzen

# Preise

## Weltmarktpreise wichtiger Handelsgüter

Zeit	Weizen	Gerste	Mais	Reis	Rohrzucker		Kaffee	Roh- Kakao	Pfeffer	Schweine	Schmalz	Eier
	V.St.v.Am. New York	Kanada Winnipeg	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am.-New York	V.St.v.Am.-New York	Gr.Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Dänemark	
	Hard- winter II	Standard- Qualität	mixed II	Zenith extra fancy	Welt- kontr.IV	Kuba cif	Santos IV	Accra	schwarz	leichte	Prime western	Erzeuger- preis 1)
	cts je 60 lbs	cts je 48 lbs	cts je 56 lbs	cts je lb		s je 112 lbs	cts je lb		d je lb	cts je lb		dkr je kg
1950 JD	264,22	135,57	173,87	10,16	4,87	40,5	50,81	32,18	128,03	18,84	12,80	2,98
1954 JD	277,58	102,17	185,61	10,33	3,25	29,11	78,12	58,05	45,88	22,66	18,29	3,41
1955 JD	271,01	107,16	161,47	11,11	3,23	31,7	56,76	37,50	29,62	15,49	13,12	3,79
1956 JD	269,69	107,19	169,85	10,35	3,49	35,2	57,92	27,29	20,97	14,38	13,30	3,75
1957 JD	271,85	95,31	156,62	10,95	5,13	47,1	56,42	30,57	18,63	17,28	14,34	3,52p
1956 Okt.	275,62	107,02	161,68	10,38	3,34	33,2	60,10	26,06	19,50	14,74	13,09	4,20
Nov.	280,83	104,52	161,30	10,38	4,00	38,9	60,10	27,22	21,25	17,99	14,31	4,24
Dez.	279,86	104,03	162,77	10,38	4,76	47,0	59,45	26,66	21,90	16,04	15,30	3,29
1957 Jan.	283,58	104,52	164,51	10,43	5,80	55,7	60,72	23,62	20,61	17,39	16,80	3,14
Febr.	282,28	100,85	157,32	10,57	5,79	54,8	60,20	22,58	19,86	16,14	16,40	2,81
März	281,90	96,48	159,30	10,57	6,14	57,2	59,30	22,56	18,73	16,06	15,79	2,62
April	281,81	91,23	158,62	10,57	6,45	58,10	58,79	25,49	18,27	16,71	15,54	2,84
Mai	272,07	88,64	160,69	10,70	6,01	54,8	58,09	26,44	18,76	17,14	13,95	3,11
Juni	273,62	93,17	155,68	11,05	6,10	55,1	56,69	30,49	19,60	18,53	14,07	3,22
Juli	263,95	96,15	159,16	11,25	5,22	48,0	55,00	30,56	18,93	19,25	14,85	3,72
Aug.	260,45	96,58	159,11	11,24	4,08	36,8	53,01	32,19	19,21	18,77	14,09	3,99
Sept.	263,11	96,14	155,38	11,21	4,52	40,6	52,26	34,89	18,74	17,09	13,33	4,05
Okt.	263,46	95,25	150,91	11,25	3,80	35,10	53,00	35,73	17,23	16,30	12,77	4,21
Nov.	268,73	92,03	148,64	11,25	3,70	32,11	54,78	41,61	16,60	16,19	12,33	4,26
Dez.	267,23	92,64	150,07	11,25	3,95	34,11	55,18	40,73	17,05	17,77	12,13	4,28p
1958 Jan.	267,20	90,59	145,45	11,25	3,74	33,6	54,69	42,00	16,60	18,54	13,36	3,76
Febr.	270,45	90,97	146,51	11,39	3,53	31,10	53,68	44,89	16,33	18,97	13,70r	2,90
März	278,86	91,13	151,72	11,66p	3,43	30,8	53,83	43,42	18,00	19,81	13,90	2,94
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 März	43,03	18,00	25,09	107,96	31,76	35,49	498,43	402,04	194,43	183,43	128,71	10,01 <sup>b)</sup>
Zeit	Kopra	Soja- bohnen	Baumwoll- saatol	Olivenöl	Wolle		Baumwolle		Flachs	Sisal	Rohjute	
	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. Chicago	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	V.St.v.Am. New York	Gr. Brit. London	Austral. Melbourne	V.St.v.Am. New York	Ägypten Alexandria	Belgien	Gr. Brit.-London	
	FMS Straits	gelb II Term.	Prime S. yellow	tunesisch	Schweiß- 64's	gekämmt 70's Dom. Aukt.	Merinos im Fell	midling 1 inch loco	Ashmouni 2)	Schwungfl. fr. dt. sch. Grenze 2)	Tanganika I	LJA First 2/3 cif UK - Kont.
	£ je 2 240 lbs	cts je 60 lbs	cts je lb	£ je 1 000 kg	cts je lb	d je lb	dA je lb	cts je lb	Tal. je 44,9 kg	bfrs je 100 kg	£ je 2 240 lbs	
1950 JD	91. 1. 7	271,90	18,07	214. 0. 2	181,14	172,45 <sup>a)</sup>	76,72	37,06	110,99	3 283	141.10.10	114.15. 2
1954 JD	75. 4. 6	326,78	15,52	215. 9. 3	153,45	143,27 <sup>a)</sup>	61,70	35,10	78,59	3 431	85.12.10	92.17. 1
1955 JD	67. 8. 2	246,51	14,55	237. 2. 9	138,08	117,27 <sup>a)</sup>	50,06	34,59	74,65	3 269	81. 0. 4	93. 6. 11
1956 JD	66. 7. 3	262,24	15,81	369. 7. 7	136,58	123,82 <sup>a)</sup>	51,92	35,30	88,17	2 880	78. 6. 2	92. 0. 1
1957 JD	64.19. 5	238,29	15,66	275.18.11	153,12	134,27 <sup>a)</sup>	63,59	35,40	88,06	2 885	71.16. 3	108. 9.11
1956 Okt.	64. 4. 2	241,11	15,48	350. 0. 0	145,41	132,00	57,88	34,44	93,47	2 825	70.18. 3	89. 7. 6
Nov.	67.18. 5	254,04	15,97	350. 0. 0	157,86	136,00	59,50	34,51	92,80	2 913	74.13. 4	101.16. 9
Dez.	69.13. 5	248,74	16,04	350. 0. 0	161,88	138,00	60,00	34,56	95,40	3 000	74.17. 4	116.12. 0
1957 Jan.	68.11. 1	249,98	16,74	321.14.10	164,01	141,00	62,38	34,87	95,48	3 000	75.15. 0	115.12.11
Febr.	66.16. 3	243,09	16,28	304. 2. 6	160,20	145,00	66,50	35,39	96,78	3 000	74. 6. 6	105.11. 0
März	66.13. 8	242,20	15,71	293.11. 1	153,48	144,00	68,63	35,33	93,98	2 975	71.12. 8	107.19. 0
April	64.15. 9	241,97	15,30	287.14. 9	161,26	146,00	69,50	35,43	89,24	2 950	71. 4. 0	107.14. 9
Mai	63. 5. 8	238,72	15,12	280.17. 5	162,76	149,00	69,80	35,40	85,92	2 950	70.19. 7	116. 8. 5
Juni	63. 4. 9	233,28	15,36	277.12. 8	160,42	142,00	67,25	35,46	86,30	2 950	70. 5. 0	119.19. 2
Juli	63.16. 9	244,09	15,76	272.16. 6	161,95	138,00	66,50	35,49	85,56	2 900	72.18. 0	117. 6. 9
Aug.	63.14. 1	243,67	15,00	269. 1. 3	159,84	-	67,90	35,14	86,02	2 900	73. 3. 0	105.19. 3
Sept.	63. 3. 1	236,41	14,76	259. 0.11	148,49	128,00	65,30	34,74	82,84	2 750	70.10. 6	99. 9. 6
Okt.	63. 4. 4	228,70	14,99	251. 7. 0	135,40	122,00	54,25	35,07	83,26	2 750	71. 0.11	100. 6. 0
Nov.	64. 1. 5	230,09	16,16	250.18. 1	137,22	116,00	54,67	36,05	84,16	2 750	69. 4. 9	103.19. 3
Dez.	68. 6. 0	227,28	16,74	242.10. 0	132,38	106,00	50,17	36,49	87,23	2 750	70.15. 0	101.12. 6
1958 Jan.	68.19. 4	223,08	17,01	232.19. 1	131,26	107,00	48,50	36,32	85,12	2 750	72.17. 7	101.14. 7
Febr.	68.10. 0	221,67	16,50	235. 4. 0	129,36	112,00	46,88	36,00	82,50	2 750	70.14. 3	97. 2. 3
März	68.17. 7	223,93	15,67	235. 4. 5	121,59	...	42,75	36,06	80,92	...	69. 7. 3	97.18. 6
Ungerechnete Preise für 100 kg in DM												
1958 März	79,72	34,56	145,10	276,60	112,85	...	369,45	333,89	...	...	80,28	113,33
Zeit	Rinde- häute	Kaut- schuk	Steinkohle	Roheisen	Stahl- schrott	Stab- stahl	Kupfer	Blei	Zink	Zinn	Holz	
	V.St.v.Am. Chicago	Singa- pore	Frank- reich	Gr. Brit. Durham	Belgien	V.St.v.Am. Pittsburgh	Belgien Antwerpen	V.St.v.Am. - New York		Gr. Brit.	Belgien Antwerpen	
	Packer h.n.st.	RSS I 2)	tout venant	Gask.I/II Exportpr. fob Tyne	Gieserei PM III	Schwer schmelzbar frei Werk	Rundstahl <sup>2)</sup> Thomas-Güte fob Antwerpen	Export- preis fas	Common Grades loco	Prime Western loco	Standard cash	Limba i.St. cif Belg. Kongo
	cts je lb	Str.cts je lb	ffrs je 1 000 kg	s je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	£ je 2 240 lbs	bfrs je 1 000 kg	cts je lb		£ je 2 240 lbs	bfrs je m <sup>3</sup>	
1950 JD	27,05	108,84	3 530	87,6	1 950	39,04	3 529	21,62	13,29	14,60	745.16. 8	1 935
1954 JD	11,68	67,17	4 715	106,6	2 885	29,86	4 243	29,96	14,05	11,18	719. 8.11	2 304
1955 JD	12,41	113,91	4 600	108,4	3 003	40,21	5 066	39,19	15,14	12,80	740. 4. 8	2 808
1956 JD	12,46	97,23	4 667	140,3	3 378	53,39	5 473	40,51	16,01	13,99	787.13. 6	2 628
1957 JD	10,99	89,69	5 024	152,8	3 549	48,54	5 900	27,23	14,66	11,90	754.15. 4	2 658
1956 Okt.	13,35	93,85	4 740	142,6	3 490	56,56	5 650	35,51	16,00	14,00	805. 4. 9	2 450
Nov.	12,63	104,33	4 740	142,6	3 500	59,57	5 650	34,54	16,00	14,00	852. 5.11	2 400
Dez.	11,38	112,65	4 740	142,6	3 500	67,00	5 650	33,95	16,00	14,00	806. 1. 1	2 300
1957 Jan.	10,25	98,13	4 740	142,6	3 500	62,09	5 900	33,41	16,00	14,00	789. 3. 2	2 400
Febr.	9,13	87,16	4 740	142,6	3 500	54,11	5 900	30,63	16,00	14,00	770.16. 9	2 575
März	9,50	91,71	4 740	142,6	3 500	52,00	5 900	29,63	16,00	14,00	770.14. 6	2 750
April	9,55	92,01	4 740	162,6	3 570	43,24	5 900	29,85	16,00	14,00	774. 4. 9	2 725
Mai	10,50	90,43	4 936	162,6	3 575	45,02	5 900	29,52	15,39	12,42	765. 8. 1	2 700
Juni	11,88	92,38	5 120	162,6	3 575	55,44	5 900	28,49	14,32	11,36	762.10. 0	2 825
Juli	13,05	92,91	5 120	154,6	3 575	57,19	5 900	26,80	14,00	10,51	753. 2. 7	2 800
Aug.	13,50	91,14	5 120	152,6	3 575	56,26						

**Zum Aufsatz: „Die Entwicklung der Frachtraten in der Seeschifffahrt“ in diesem Heft**  
**Frachtraten bei ausgewählten Gütern und Relationen in der Trampschifffahrt 1950 bis 1958**

Zeit	Getreide	Kohle	Erz	Zucker	Düngemittel (Kali)	Gruben- holz	Rohöl (MOT/Scale)			
	US-Golf	Hampton Roads	Bona	Kuba	Hamburg/ Bremen/ Antw.	Untere Zone Finnland	Karib. See	US. Golf	Pers. Golf	
	nach								Tages-Rate	AFRA-Rate 1)
	Antw./Hbg.	Nordd. Häfen	UK	Rotterdam	Japan	UK			nach UK/Kontinent	
	s je 2 240 lbs				\$ je 2 240 lbs	s je fathom			s je 2 240 lbs	
1950 Jan.	.	.	21.6	62.11	9,50	.	35.9	40.0	62.0	-
April	.	.	21.0	60.5	(9,63)	(92.6)	32.1	40.0	60.0	-
Juli	.	(37.0)	20.6	59.0	.	107.6	24.5	38.6	58.8	-
Okt.	55.6	(53.7)	24.5	64.3	(11,75)	115.0	71.6	60.0	124.10	-
1951 Jan.	103.9	.	45.0	117.6	18,00	165.0	.	112.0	183.6	-
April	(140.0)	95.3	58.6	157.9	(22,31)	151.3	105.8	136.0	177.2	-
Juli	98.0	77.9	60.9	141.1	(23,00)	270.0	52.4	90.0	100.10	-
Okt.	117.6	85.0	59.6	150.11	(21,50)	250.0	110.6	84.0	152.7	-
1952 Jan.	107.3	85.0	47.0	145.0	(17,63)	204.7	131.4	.	227.2	-
April	.	56.5	40.8	96.5	(18,50)	140.0	84.0	123.6	153.0	-
Juli	47.2	33.8	27.6	83.11	(9,50)	133.5	49.7	60.4	91.10	-
Okt.	45.5	36.3	.	60.0	(10,13)	137.8	46.7	.	83.5	-
1953 Jan.	52.5	34.1	23.8	65.8	9,37	125.0	35.1	35.2	68.3	-
April	.	37.2	24.10	78.3	10,75	124.5	27.8	31.11	50.2	-
Juli	47.6	30.3	24.9	67.7	9,44	135.6	27.3	35.2	43.10	-
Okt.	.	32.11	.	60.11	9,99	138.2	26.7	28.6	49.7	-
1954 Jan.	46.3	30.6	24.2	65.0	9,76	125.0	28.5	.	51.3	62.6
April	56.1	34.6	24.6	61.6	9,75	126.11	30.6	29.5	40.3	57.9
Juli	46.7	34.8	24.6	.	10,00	145.0	17.1	.	28.9	59.4
Okt.	.	43.8	28.0	95.8	11,64	152.6	24.8	.	47.5	61.9
1955 Jan.	.	54.10	32.10	92.2	11,75	.	41.0	51.4	68.2	59.1
April	71.6	51.6	36.0	103.11	12,94	177.10	24.6	28.6	43.2	56.6
Juli	85.0	61.1	36.6	.	15,25	223.4	33.4	38.11	53.7	59.5
Okt.	96.2	70.10	.	125.11	17,74	212.6	33.0	.	.	75.1
1956 Jan.	88.0	71.8	.	.	16,32	202.6	52.5 <sup>a)</sup>	59.7 <sup>a)</sup>	87.0 <sup>a)</sup>	63.9
April	120.7	76.11	40.0	133.0	.	(230.0)	46.5	61.6	82.7	73.8
Juli	99.2	72.8	41.0	.	19,78	235.0	53.4	67.3	96.0	75.9
Okt.	114.1	76.5	.	137.6	.	190.0	73.7	.	155.7	.
Nov.	131.7	94.7	.	.	30,00	195.0	130.2	158.1	356.7 <sup>b)</sup>	.
Dez.	135.5	105.5	.	.	27,50	.	139.11	163.8	352.8 <sup>b)</sup>	124.11
1957 Jan.	122.3	104.7	.	161.3	27,13	205.0	122.11	142.5	343.9 <sup>b)</sup>	135.7
Febr.	116.3	94.9	47.0	.	26,71	178.4	128.6	153.3	341.6 <sup>b)</sup>	
März	96.8	71.2	40.9	137.3	.	200.0	101.1	110.6	252.7 <sup>b)</sup>	
April	84.11	67.2	40.8	.	.	.	44.7	52.3	.	83.0
Mai	.	51.5	38.0	118.6	16,00	185.0	28.4	31.8	.	
Juni	63.5	48.7	30.0	113.2	15,00	191.2	26.8	.	46.10	
Juli	64.5	40.8	30.0	97.6	14,38	180.0	23.1	28.2	41.7	70.2
Aug.	44.9	32.5	29.4	.	12,50	.	23.0	19.3	.	
Sept.	41.0	30.3	.	.	.	145.0	.	17.3	30.10	
Okt.	.	34.4	23.6	.	10,50	.	.	.	32.1	68.11
Nov.	49.10	32.8	.	64.9	9,50	.	15.5	.	29.11	
Dez.	47.0	28.11	.	64.9	.	.	15.0	24.0	28.5	
1958 Jan.	41.0	26.10	.	62.3	9,19	120.0	14.8	.	25.8	61.3
Febr.	.	26.0	.	61.6	.	120.0	.	.	32.8	

1) Die Angaben in Klammern beziehen sich auf den vorhergehenden bzw. darauffolgenden Monat.- 1) Average Freight Rate Assessment des London Tanker Brokers' Panel. Die bis Juli 1956 angegebenen Raten gelten für das jeweils folgende Quartal (z.B. Januar bis März 1954 usw.).- a) Ab Januar 1956 berechnet nach Scale Nr.2.- b) Kaproute.

# Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1950 = 100

## 1. Gliederung nach Herkunft der Waren aus Wirtschaftszweigen (produktionstechnischer Zusammenhang)

Zeit	Gesamt-index	Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft und Fischerei											Industriewaren				
		ins-gesamt	Land-wirt-schaft	darunter								Garten-bau	Forst-und-Plan-tagewirt-schaft	Fische-rei	ins-gesamt	darunter	
				Brot, Futter-getreide und Hülsen-früchte	Öl-	Genuß-mittel-pflanzen	Faser-	Schlacht-vieh, Häute und Felle	Vieh-erzeug-nisse	Tier-haare (Wolle)	Bergbau						
											ins-gesamt					darunter: Kohlen-bergbau	
1954 JD	103	100	100	99	91	147	93	95	90	86	111	72	134	106	138	140	
1955 JD	103	98	94	100	86	120	90	99	92	74	119	110	119	109	144	143	
1956 JD	107	101	95	103	91	113	93	96	91	75	135	98	126	115	161	163	
1957 JD	106	97	95	96	86	118	94	95	86	85	110	90	128	116	168	179	
1956 Juli	106	100	93	102	89	115	88	93	88	74	142	94	126	114	161	163	
Aug.	107	101	95	105	88	116	87	94	102	75	135	101	126	114	162	164	
Sept.	107	100	96	106	87	114	87	93	103	81	130	95	126	114	162	164	
Okt.	107	100	97	106	87	114	89	92	106	79	126	96	125	114	163	165	
Nov.	110	103	99	109	92	115	92	93	99	84	127	105	125	118	165	170	
Dez.	110	102	99	111	96	116	96	93	81	84	119	110	125	120	166	173	
1957 Jan.	111	100	98	108	96	113	95	94	77	88	116	98	121	123	174	175	
Febr.	108	98	96	106	93	111	94	94	64	91	109	90	124	121	175	178	
Marz	107	96	94	100	89	110	93	94	68	91	103	92	124	120	173	178	
April	107	96	94	98	88	111	93	96	68	92	105	93	124	119	170	178	
Mai	108	98	94	94	86	112	94	96	77	94	123	91	125	119	169	178	
Juni	106	97	94	93	83	118	93	96	75	91	114	93	122	118	170	183	
Juli	105	97	95	93	83	117	95	95	94	87	105	92	133	115	167	181	
Aug.	104	96	94	92	83	119	91	94	91	88	105	91	133	113	166	181	
Sept.	104	96	95	90	81	123	93	94	102	82	107	85	131	113	167	182	
Okt.	103	96	95	91	81	123	94	94	107	78	109	85	131	111	162	180	
Nov.	102	96	94	92	83	130	94	95	95	73	111	80	131	110	160	177	
Dez.	103	97	96	92	86	130	97	96	108	69	111	85	135	110	159	175	
1958 Jan.	102	96	94	93	85	131	97	96	85	66	112	81	135	109	156	176	
Febr. 1)	101	94	91	92	84	133	94	94	68	68	112	80	144	108	152	170	
März	100	93	90	91	82	131	92	97	74	61	113	80	144	108	153	170	

Zeit	noch: Industriewaren															
	darunter															
	Erdöl, Erdöl-ver-arbei-tung	Erden und Mi-nera-lien	Eisen und Stahl	NE-und Edel-metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie-fasern	Holz (roh und bear-beitet)	Textil u. Bekleidg.		Nahrungsmittel				
					anorga-nische	orga-nische				ins-gesamt	darunter: Gespinste	ins-gesamt	Fleisch-ver-arbei-tung	Molkerei-erzeug-nisse	Öle und Fette	Getränke
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100
1955 JD	110	114	124	145	120	103	90	112	149	98	90	91	101	80	74	120
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146
1956 Juli	115	119	139	148	131	103	90	109	135	100	89	94	105	97	82	134
Aug.	115	119	136	150	132	103	89	109	134	100	89	94	107	96	80	135
Sept.	115	119	138	149	132	100	86	110	133	101	90	95	109	99	79	134
Okt.	116	119	139	148	132	101	87	103	132	101	91	95	107	101	81	134
Nov.	139	119	139	145	133	101	91	103	135	102	93	99	109	100	87	138
Dez.	146	119	139	142	133	101	100	103	136	102	92	105	113	100	93	138
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140
Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136
März	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138
April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139
Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151
Aug.	125	126	147	123	128	98	77	107	135	100	93	95	104	98	79	142
Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164
Nov.	123	127	140	115	121	98	78	107	134	99	91	90	97	98	80	152
Dez.	123	127	141	115	121	98	81	107	135	98	91	91	98	98	83	150
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166
Febr. 1)	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	89	90	100	98	79	171
März	125	129	134	110	117	98	77	108	133	97	91	91	103	97	78	175

Zeit	noch: Industriewaren																
	darunter																
	Erdöl, Erdöl- ver- arbei- tung	Erden und Minera- lien	Eisen und Stahl	NE- und Edel- metalle	Chemie		Techn. Öle und Fette	Chemie- fasern	Holz (roh und bear- beitet)	Textil u. Bekleidg.		Nahrungsmittel					
					anorga- nische	orga- nische				ins- gesamt	darunter: Gespinste	ins- gesamt	Fleisch- verar- beitung	Molkerei- erzeug- nisse	Öle und Fette	Getränke	
1954 JD	109	120	111	117	114	104	68	117	126	104	95	95	112	98	85	100	
1955 JD	110	114	124	145	120	103	80	112	139	98	90	91	101	101	74	120	
1956 JD	119	119	136	152	132	102	93	108	135	100	89	95	105	99	85	130	
1957 JD	133	124	144	127	130	100	82	105	136	101	93	100	105	98	84	146	
1956 Juli	115	119	139	148	131	103	90	109	135	100	89	94	105	97	82	134	
	115	119	136	150	132	103	89	109	134	100	89	94	107	96	80	135	
	115	119	138	149	132	100	86	110	133	101	90	95	109	99	79	134	
Okt.	116	119	139	148	132	101	87	103	132	101	91	95	107	101	81	134	
	Nov.	139	119	139	145	133	101	91	103	135	102	93	99	109	100	87	138
	Dez.	146	119	139	142	133	101	100	103	136	102	92	105	113	100	93	138
1957 Jan.	148	119	142	141	136	101	97	103	137	102	92	110	115	99	92	140	
	Febr.	147	120	143	141	136	101	88	103	136	102	93	108	112	99	90	136
	Marz	147	120	141	133	136	101	87	103	137	102	94	106	106	99	89	138
April	140	122	144	134	135	101	87	103	137	103	95	105	102	97	86	139	
	Mai	140	125	143	133	135	101	83	105	136	103	94	104	105	99	85	142
	Juni	126	126	143	130	132	101	76	105	136	101	94	105	108	97	84	147
Juli	125	126	144	123	126	98	76	107	136	101	94	100	107	97	79	151	
	Aug.	125	126	147	123	128	98	77	135	100	93	95	104	98	79	142	
	Sept.	125	126	147	122	127	98	75	107	134	99	92	95	103	97	78	151
Okt.	124	126	147	117	126	98	77	107	135	99	92	92	100	98	78	164	
	Nov.	123	127	140	115	121	98	78	134	99	91	90	97	98	80	152	
	Dez.	123	127	141	115	121	98	81	135	98	91	91	98	98	83	150	
1958 Jan.	127	127	140	112	117	98	80	108	134	97	89	90	98	97	81	166	
	Febr. 1)	125	129	135	111	117	98	77	108	133	96	89	90	100	98	79	171
	Marz	125	129	134	110	117	98	77	108	133	97	91	91	103	97	78	175

## 2. Gliederung nach dem Verwendungszweck der Waren (Warengruppen des Außenhandels)

Zeit	Gesamt- index	Ernährungswirtschaft														
		ins- gesamt	darunter													
			Getreide	Reis	Hülsen- früchte	Gemüse	Obst und Trocken- früchte	Süd- früchte	Kaffee, Kakao, Tee Gewürze	Zucker	Alkohol. Getränke	Tabak	Schlacht- vieh und Fleisch	Fisch	Vieh- erzeug- nisse	Öl- früchte, Öle zur Ernährung
1954 JD	103	104	95	119	139	121	120	94	153	69	100	133	111	127	93	89
1955 JD	103	101	97	112	136	171	128	84	112	72	120	143	106	115	92	81
1956 JD	107	105	101	114	134	167	161	85	100	79	130	147	115	122	91	88
1957 JD	106	102	93	124	103	150	128	77	104	109	146	148	111	128	89	85
1956 Juli	106	105	100	117	115	155	175	92	102	77	134	148	116	121	88	86
Aug.	107	106	101	117	150	117	171	93	103	76	135	147	119	121	94	84
Sept.	107	106	102	116	157	107	162	96	101	77	134	147	119	121	95	83
Okt.	107	106	102	116	160	117	149	99	99	78	134	149	116	123	98	84
Nov.	110	108	105	118	160	145	150	88	101	91	138	150	115	124	96	89
Dez.	110	108	107	121	158	136	148	73	102	106	138	149	119	125	89	94
1957 Jan.	111	108	106	120	130	132	140	76	97	129	140	150	120	123	88	94
Febr.	108	104	104	118	115	126	131	72	94	127	136	148	117	126	82	92
Marz	107	101	99	117	104	113	123	71	93	129	138	147	110	126	83	88
April	107	101	96	118	108	117	125	75	95	135	139	147	110	125	82	87
Mai	108	103	92	120	97	231	126	74	96	127	142	148	113	124	85	85
Juni	106	102	91	124	97	165	128	75	103	128	147	148	116	122	84	83
Juli	105	101	90	127	96	107	123	81	103	110	151	148	114	130	92	82
Aug.	104	99	88	129	99	102	121	85	106	87	142	148	111	130	91	81
Sept.	104	100	87	123	98	107	124	84	110	93	151	148	109	130	95	79
Okt.	103	100	88	127	97	105	129	84	111	81	164	148	105	131	98	80
Nov.	102	100	88	133	96	126	132	78	119	77	152	149	104	131	92	81
Dez.	103	102	88	136	98	150	135	70	119	81	150	152	104	134	97	84
1958 Jan.	102	100	89	137	93	126	135	76	121	77	166	150	107	134	87	83
Febr. 1)	101	98	86	137	91	127	135	76	124	74	171	151	106	141	81	81
Marz	100	99	87	136	92	123	133	81	121	71	175	151	111	140	83	80

1) Vorläufige Zahlen.

**noch: Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter**

**1950 = 100**

Zeit	Gewerbliche Wirtschaft															
	insgesamt	darunter														
		Ölfrüchte, Öle und Fette zu techn. Zwecken	Textilrohstoffe	Garne u. sonstige textile Halbwaren	Textilwaren	Häute, Felle und Leder	Kautschuk und Harze	Holz	Holzschliff, Papier, Zellstoff	Kohle, Koks u. Braunkohle	Erdöl u. Erdöl-erzeugnisse	Erze und Mineralien	Eisen und Stahl	NE-Metalle	Edelmetalle	Chem. Stoffe
1954 JD	102	71	90	100	110	92	73	126	118	140	109	135	111	120	102	102
1955 JD	105	81	83	95	103	94	110	139	124	143	110	141	124	153	102	104
1956 JD	109	94	86	93	106	89	98	135	127	163	119	152	156	161	104	107
1957 JD	109	83	91	95	105	88	90	136	131	179	133	155	144	132	101	107
1956 Juli	107	92	83	93	107	86	94	135	127	163	115	153	139	156	104	107
Aug.	107	90	82	93	106	86	101	134	127	164	115	153	136	158	104	108
Sept.	108	88	85	94	107	86	95	133	127	164	115	154	138	158	104	108
Okt.	108	88	86	93	107	86	96	132	127	165	116	155	139	157	104	108
Nov.	111	92	89	95	108	86	105	135	127	170	139	154	139	152	104	108
Dez.	113	100	91	94	108	86	109	136	127	173	146	154	139	149	104	109
1957 Jan.	114	97	92	95	108	88	99	137	130	175	148	163	142	148	104	110
Febr.	112	89	93	95	108	88	91	136	130	178	147	164	143	148	103	110
März	112	88	92	95	108	89	93	137	131	178	147	161	141	139	102	110
April	112	87	93	97	108	89	93	137	131	178	140	157	144	140	102	110
Mai	112	84	94	96	108	88	91	136	131	178	140	156	143	139	102	109
Juni	110	77	92	95	106	89	93	136	131	183	126	157	143	135	102	108
Juli	109	77	92	96	106	89	92	136	130	181	125	154	144	127	101	105
Aug.	108	78	90	95	104	88	91	135	130	181	125	152	146	127	100	105
Sept.	107	76	89	95	103	88	86	134	131	182	125	153	147	126	100	105
Okt.	106	78	88	94	103	88	85	135	131	180	124	148	147	120	100	105
Nov.	105	80	86	94	103	88	81	134	131	177	123	147	140	118	100	103
Dez.	105	83	86	94	102	89	85	135	131	175	123	146	141	119	99	103
1958 Jan.	104	82	85	92	101	89	81	134	129	176	127	142	140	115	98	101
Febr.	102	79	84	92	100	89	81	133	129	170	125	141	135	113	98	101
März	101	79	79	95	100	89	81	133	129	170	125	142	134	112	97	101

1) Vorläufige Zahlen.

**Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte<sup>1)</sup>**

Zeit	Landwirtschaftliche Produkte																
	insgesamt	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Getreide und Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte	Ol- u. Faserpflanzen	Heu und Stroh	Genußmittelpflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	Schlachtvieh	Nutz- und Zuchtvieh	Milch 2)	Eier	Wolle, Häute und Felle
Originalbasis Wirtschaftsjahr 1950/51 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1954/55 JD	116	139	106	128	141	133	115	170	81	116	305	123	104	106	112	99	55
1955/56 JD	123	144	113	128	156	168	115	137	78	143	180	123	110	121	120	113	48
1956/57 JD	127	147	118	128	131	137	116	127	101	144	268	230	111	134	130	106	51
1956	Juli	127	151	117	126	179	168	115	127	93	150	252	123	112	137	120	118
	Aug.	128	145	121	125	179	144	116	126	93	157	250	123	117	144	121	132
	Sept.	125	139	119	125	136	139	116	125	95	116	283	123	114	132	122	137
	Okt.	125	141	118	127	136	137	116	127	102	104	220	245	113	125	123	137
	Nov.	126	143	119	128	136	133	117	128	101	117	241	245	113	125	125	141
1957	Dez.	128	145	120	129	137	134	117	130	101	113	261	245	113	126	132	117
	Jan.	127	150	117	130	124	138	117	133	102	119	317	245	111	136	126	98
	Febr.	125	146	116	131	124	131	116	129	101	122	281	245	108	137	128	89
	März	124	141	116	131	124	120	116	128	101	126	252	245	109	139	127	84
	April	128	143	121	131	124	107	116	125	106	144	306	245	109	135	143	92
1957	Mai	126	141	119	131	124	105	116	123	107	144	283	245	105	141	139	98
	Juni	130	149	121	131	124	118	116	120	101	182	289	245	109	134	142	102
	Juli	138	172	123	127	124	195	114	118	101	250	216	245	108	144	141	115
	Aug.	134	154	125	127	124	157	114	110	101	219	161	245	114	139	140	128
	Sept.	133	151	124	128	129	131	114	113	134	250	150	245	112	136	141	130
1957	Okt.	130	145	123	130	128	132	114	115	136	248	153	148	109	130	142	136
	Nov.	131	148	123	131	128	127	114	121	144	270	159	148	109	128	145	134
	Dez.	132	151	123	132	126	133	114	129	144	268	175	148	108	131	146	131
	Jan.	133	157	122	134	126	141	114	132	144	283	194	148	107	140	142	116
	Febr.	133p	161	120p	135	126	139	114	134	144	317	210	148	105	139	144p	96
1958	März	134p	168	119p	136	130	137	114	134	143	321	303	148	104	139	141p	96
Umbasiert <sup>4)</sup> auf Wirtschaftsjahr 1938/39 (Juli bis Juni) = 100																	
1950/51 JD	166	138	183	161	121	137	202	115	300	98	108	127	216	135	160	193	265
1954/55 JD	193	192	194	206	171	163	233	195	243	113	329	157	224	143	180	190	145
1955/56 JD	204	198	207	206	189	231	233	157	233	140	194	156	236	164	191	218	127
1956/57 JD	211	203	216	206	158	189	235	145	302	141	288	292	239	181	207	204	135
1957	April	212	197	221	212	150	147	234	143	319	141	329	311	234	182	228	177
	Mai	209	195	218	212	150	145	234	141	322	141	304	311	228	191	223	189
	Juni	216	205	222	212	150	162	234	138	304	177	311	311	235	181	227	197
	Juli	229	237	224	205	150	268	230	136	304	244	233	311	233	195	226	221
	Aug.	222	212	229	205	150	216	230	126	304	214	173	311	245	188	224	247
1957	Sept.	220	209	227	207	157	180	230	129	402	244	161	311	243	183	225	250
	Okt.	216	201	225	209	155	181	230	132	408	242	164	187	236	175	227	262
	Nov.	217	204	225	211	155	175	230	138	432	263	171	187	235	174	231	258
	Dez.	219	208	226	213	153	183	230	147	431	262	188	187	234	177	233	252
	Jan.	220	216	222	215	153	194	230	152	431	276	208	187	230	189	227	223
1958	Febr.	221p	222	220p	218	153	191	230	154	432	309	226	187	227	187	230p	185
	März	223p	232	217p	220	157	188	230	154	428	313	326	187	225	188	225p	186

1) Neuberechnung siehe Heft 7, Juli 1956, Seiten 387\*- 390\*.- 2) Siehe Anmerkungen im Heft 8, August 1955, Seite 433\*.- 3) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni; die Jahresdurchschnittsziffern wurden besonders berechnet durch Wagung der Vierteljahresmessziffern der einzelnen Waren mit den Vierteljahresumsätzen der Wirtschaftsjahre 1949/50 bis 1951/52.- 4) Berechnet auf Grund der mit zwei Dezimalstellen ermittelten Indexziffern (1950/51 = 100).



# Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Gesamte Industrie	Bergbau einschl. Erdolgewinnung	Energieerzeugung	Verarbeitende Industrie				Bergbau		Erdolgewinnung und Mineralölverarbeitung	Steine und Erden	Elektrizitätserzeugung	Eisen und Stahl	NE-Metallindustrie			
				Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien 1)	Investitions- und Verbrauchsgüterindustrien 1)	Nahrungs- und Genussmittelindustrie	insgesamt	darunter Kohlenbergbau	insgesamt					Metallhütten	NE-Metallherstellungswerke		
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	116	150	140	129	122	96	103	151	154	132	123	140	172	113	111	114	
1955 JD	119	151	139	136	124	96	104	152	155	134	126	140	177	142	142	142	
1956 JD	121	159	140	137	128	98	105	160	164	136	130	140	182	137	138	136	
1957 JD	124	170	144	139	132	102	105	172	178	145	134	145	192	107	104	110	
1956	Juli	120	156	139	135	128	98	104	158	162	135	130	140	179	126	126	126
	Aug.	121	156	139	136	127	98	104	158	162	135	130	140	179	129	129	128
	Sept.	121	157	139	136	128	99	105	159	162	136	131	140	179	131	132	129
	Okt.	122	168	140	137	128	99	105	170	175	138	131	140	189	125	125	125
	Nov.	123	168	142	139	130	100	106	170	175	141	131	143	190	125	126	125
1957	Dez.	124	169	142	139	131	100	106	171	175	145	131	143	190	126	127	124
	Jan.	124	169	142	140	132	101	107	171	175	148	131	143	191	124	125	123
	Febr.	124	168	143	139	132	101	106	170	175	148	133	144	191	117	117	118
	März	124	168	143	139	132	101	106	169	174	148	133	144	191	116	116	116
	April	124	168	143	139	132	102	105	170	174	147	133	144	191	116	116	117
1958	Mai	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	111	109	114
	Juni	124	166	144	139	132	102	105	168	173	145	135	144	191	106	103	110
	Juli	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	144	191	104	100	108
	Aug.	124	166	144	138	132	102	105	168	174	145	135	145	191	103	100	107
	Sept.	124	167	144	138	132	102	105	169	174	145	135	145	191	99	96	103
1959	Okt.	124	178	144	138	132	102	104	180	188	145	135	145	191	95	91	100
	Nov.	125	179	145	138	132	102	105	181	189	142	135	145	191	95	90	100
	Dez.	125	179	145	139	132	102	105	181	188	142	135	146	200	94	89	99
	Jan.	126	180	146	139	133	102	106	182	189	142	135	146	200	90	85	97
	Febr.	126	180	145	139	134	102	106	182	189	139	136	147r	200	90	85	96
1960	März	126	179	146	139	134	102	106	181	188	136	136	147	200	92	86	98
	Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
	1950 JD	186	208	111	189	172	215	185	213	213	145	171	107	199	316	364	273
	1954 JD	217	312	155	243	209	207	192	321	329	191	210	150	342	356	405	313
	1955 JD	222	314	154	256	212	207	193	323	329	193	215	149	353	448	517	387
1956 JD	226	330	155	259	219	211	195	341	348	196	222	150	362	433	504	372	
1957 JD	232	354	160	262	227	219	195	366	378	210	230	154	383	337	380	299	
1958	Juli	231	347	160	261	227	219	194	358	370	209	231	154	381	327	364	296
	Aug.	231	347	160	261	227	220	194	358	370	209	231	154	381	325	362	293
	Sept.	231	348	160	260	227	220	194	359	371	209	231	154	381	313	349	282
	Okt.	232	371	161	260	226	220	194	384	399	209	231	155	381	300	331	273
	Nov.	232	374	161	260	226	220	194	386	402	205	231	155	381	300	330	274
1959	Dez.	233	373	161	263	227	220	194	386	401	205	231	156	398	296	324	271
	Jan.	234	374	162	263	229	220	197	387	402	204	231	156	399	286	309	265
	Febr.	234	374	162	262	230	220	197	387	401	201	232	156	399	283	308	261
	März	234	373	162	263	231	219	196	386	400	197	232	157	399	290	314	269
	Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
Zeit	Gießerei	Stahlbau	Maschinenbau					Fahrzeugbau			Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverf., Eisen-, Blech-, Metallwaren				
			insgesamt	Metallbearbeitungsmasch. der spanabh. Formung		Maschinen f.d. Bauwirtschaft	Landmaschinen	Gewerbl. Arbeitsmaschinen 1)	insgesamt	darunter: Kraftwagen, rader 2)			insgesamt	darunter: Ziehereien u. Kaltwalzwerke, Stahlverformung, Eisen-, Blech- u. Metallwaren			
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	137	150	126	127	134	130	141	131	109	102	115	111	131	152	137	122	
1955 JD	146	154	129	132	140	131	149	136	106	99	112	113	136	160	143	125	
1956 JD	152	162	135	141	158	137	155	143	107	99	109	117	139	158	149	129	
1957 JD	157	171	141	149	168	145	162	152	108	99	109	116	145	166	157	133	
1958	Juli	150	160	134	140	157	137	155	143	106	98	108	119	138	157	147	128
	Aug.	151	160	134	141	157	137	155	143	106	98	108	117	138	156	148	128
	Sept.	151	160	134	141	157	138	155	143	106	98	108	117	138	156	148	129
	Okt.	151	165	136	144	158	138	155	145	106	98	108	116	139	156	148	129
	Nov.	154	170	138	145	164	138	157	147	107	98	108	116	142	165	152	131
1959	Dez.	158	170	139	147	167	139	159	149	107	98	108	117	143	165	154	132
	Jan.	159	171	141	148	167	144	161	150	107	99	108	117	144	165	156	133
	Febr.	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	144	166	156	133
	März	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	145	166	157	133
	April	158	171	141	149	167	145	162	151	107	99	109	117	145	166	156	134
1960	Mai	158	171	141	149	168	145	162	151	107	99	109	118	145	166	156	134
	Juni	157	171	141	149	168	145	162	151	108	99	109	117	145	166	157	133
	Juli	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	117	145	166	156	133
	Aug.	157	171	141	149	168	146	162	152	108	99	109	116	145	166	157	133
	Sept.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	116	145	166	157	133
1961	Okt.	156	171	141	149	168	146	162	152	108	100	109	115	145	167	157	133
	Nov.	156	171	141	149	168	146	163	152	108	99	109	115	145	167	157	134
	Dez.	155	172	142	150	168	146	163	153	108	100	109	115	146	172	158	134
	Jan.	156	175	143	151	173	147	164	155	109	100	109	115	148	173	160	135
	Febr.	158	180r	144	152	174	148r	166	156	109	100	110	115	148	172	160	136
1962	März	159	180	144	152	174	148	166	156	109	100	110	115	149	172	160	137
	Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
	1950 JD	185	175	168	159	174	150	172	169	190	209	206	158	163	181	203	173
	1954 JD	253	262	211	202	234	195	242	222	207	215	238	175	180	237	309	236
	1955 JD	270	268	217	210	245	196	255	229	202	206	232	179	182	246	326	247
1956 JD	281	282	227	224	276	205	267	242	203	206	224	185	187	251	322	257	
1957 JD	290	299	238	237	293	218	278	256	205	208	224	184	192	262	338	271	
1958	Juli	289	299	238	237	293	219	278	256	205	207	225	185	192	261	336	270
	Aug.	289	299	238	237	293	219	278	256	206	208						

# noch: Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

Zeit	Musik- instrumente, Spiel- u. Schmuck- waren	Chemie einschl. Kohlen- wertstoffe			Fein- keramik	Glas und Glas- waren	Baugewerke und Holzbear- beitung		Holzverarbeitung		Papier- erzeug- ung	Papier- verar- beitung	Druck	Kunst- stoff- verarbeitung	Gummi- und Asbest-	
		ins- gesamt	darunter				ins- gesamt	darunter		ins- gesamt						darunter: Nobel- her- stellung
			Chem. Schlüssel- güter	Chem. Verbrauchs- güter				Gruben- holz	Schnitt- holz							
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	104	110	95	108	117	138	176	148	115	112	131	112	113	93	111
1955 JD	112	105	111	96	107	118	161	235	174	122	115	137	118	116	94	115
1956 JD	114	106	112	96	109	120	155	224	166	125	120	136	119	119	94	117
1957 JD	117	107	113	98	112	127	156	223	165	128	124	139	123	124	95	116
1956 Juli	114	106	111	96	109	119	156	226	167	125	120	136	119	118	94	116
Aug.	114	106	111	96	109	119	155	226	166	125	120	136	119	118	93	116
Sept.	114	106	111	96	109	119	156	223	166	125	121	136	119	119	93	116
Okt.	114	106	111	96	109	120	155	222	165	125	121	136	120	122	93	116
Nov.	115	106	112	96	109	122	155	222	165	126	122	137	122	122	93	116
Dez.	115	107	113	97	109	125	155	222	164	126	122	137	122	122	93	116
1957 Jan.	118	108	113	97	110	125	155	222	164	127	122	137	122	123	93	116
Febr.	118	108	114	97	110	125	155	224	164	128	122	137	122	123	94	116
März	118	108	114	98	111	127	156	223	164	128	123	138	122	123	95	116
April	118	108	113	98	111	127	156	224	165	128	123	139	122	123	95	116
Mai	118	107	113	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juni	117	107	112	98	112	127	156	224	165	129	124	140	122	123	95	116
Juli	117	107	112	98	112	127	157	224	165	129	124	140	123	124	95	116
Aug.	117	107	112	98	113	127	156	223	165	129	124	140	123	125	94	116
Sept.	117	107	112	98	114	128	156	224	165	129	124	140	123	126	95	116
Okt.	117	107	112	98	114	128	156	224	164	129	124	140	125	126	95	116
Nov.	117	107	112	98	114	128	156	222	164	129	124	140	125	127	95	116
Dez.	117	107	112	98	114	128	155	223	164	129	124	140	125	127	95	116
1958 Jan.	118	108	113	98	115	128	155	222	163	129	125	140	125	127	96	116
Febr.	118	107	113	98	115	128	154	213r	163	130	125	140	125	127	95	116
März	118	107	113	98	115	129	153	212	163	130	125	140	126	127	95	116
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	196	175	176	174	185	133	186	237	196	178	170	247	194	169	171	159
1954 JD	215	183	193	165	201	156	257	417	291	205	191	323	217	191	159	177
1955 JD	219	185	195	166	199	157	300	559	342	217	195	337	228	196	160	183
1956 JD	223	187	197	168	202	160	288	531	325	222	203	336	231	200	160	187
1957 JD	229	188	198	170	208	169	290	530	323	229	210	344	238	210	161	185
1957 Juli	229	187	197	170	207	169	291	531	324	229	211	346	238	209	161	185
Aug.	229	187	197	170	209	169	291	529	323	230	211	346	239	211	161	185
Sept.	229	187	197	170	211	170	291	531	323	230	211	346	239	212	161	185
Okt.	229	188	198	170	211	171	290	531	323	230	211	346	241	213	161	185
Nov.	229	188	198	170	211	171	290	526	322	230	211	346	241	214	163	185
Dez.	229	188	198	170	212	171	289	530	322	230	211	346	241	214	163	185
1958 Jan.	231	189	199	170	213	170	287	526	321	231	212	346	241	214	163	185
Febr.	231	188	199	170	213	171	285r	505r	320	231	213	345	241	214	162	185
März	231	188	199	170	213	171	285	503	319	232	213	345	244	214	163	185
Zeit	Ledererzeugung			Lederverarbeitung u. Schuhherstellung			Textil	Beklei- dung	Nahrungs- und Genussmittelindustrien							
	ins- gesamt	Ober- leder	Unter- leder	ins- gesamt	Leder- verar- beitung	Schuh- her- stellung			Möhlen- gewerbe	Fleisch- verar- beitung	Milch- ver- wertg.	Ölmöhlen u. Margarine- industrie	Zucker- industr.	Obst- u. Gemüse- verwertg.	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beitung
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	85	83	87	99	92	101	89	91	138	114	112	76	115	110	98	83
1955 JD	82	82	83	98	90	101	88	92	136	113	119	72	117	119	99	83
1956 JD	83	84	82	100	92	103	89	95	135	119	120	81	107	120	99	83
1957 JD	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	122	80	104	124	99	82
1956 Juli	82	84	82	100	92	103	89	95	135	118	118	81	103	117	99	83
Aug.	82	84	82	100	92	103	89	96	135	120	119	80	104	122	99	83
Sept.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	120	120	79	103	131	99	83
Okt.	82	83	81	100	92	103	89	96	135	121	121	78	103	127	98	83
Nov.	82	83	81	100	92	103	90	96	135	123	122	85	104	127	98	83
Dez.	82	83	82	100	93	103	91	96	135	123	122	89	106	127	98	83
1957 Jan.	82	83	82	101	93	103	92	97	135	124	122	87	107	127	98	83
Febr.	82	84	82	101	93	103	92	97	135	122	124	85	107	127	98	83
März	83	84	82	101	94	104	93	97	135	122	124	82	104	125	98	83
April	83	84	82	101	94	104	93	99	135	122	124	81	104	123	99	82
Mai	83	84	82	101	94	104	93	99	135	121	122	80	104	123	99	82
Juni	83	84	82	102	94	104	93	99	135	122	121	79	104	123	99	82
Juli	83	84	83	102	94	105	94	99	135	122	121	80	104	120	99	82
Aug.	83	84	82	102	94	105	94	100	135	123	122	79	104	120	99	82
Sept.	83	85	82	102	94	105	93	100	135	123	122	77	103	122	99	82
Okt.	83	85	83	102	94	105	93	100	135	122	122	77	102	125	99	82
Nov.	84	85	83	103	94	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
Dez.	84	85	83	103	95	105	93	100	135	122	123	76	102	128	99	82
1958 Jan.	84	85	83	103	96	106	92	101	148	122	123	75	103	128	99	82
Febr.	84	85	83	104	96	106	92	101	148	121	123	74	107	128	99	82
März	84	86	83	104	96	106	91	101	148	120	121	73	107	129	99	82
Umbasiert <sup>1)</sup> auf 1938 = 100																
1950 JD	265	289	244	226	239	222	248	187	157	173	180	143	149	148	183	299
1954 JD	224	241	212	223	221	224	222	171	217	198	202	109	171	162	179	249
1955 JD	217	235	203	222	216	224	218	172	213	196	214	102	173	176	180	249
1956 JD	219	242	199	226	219	228	221	177	212	206	217	115	160	177	180	249
1957 JD	219	244	201	230	225	232	230	185	212	211	221	114	155	183	180	246
1957 Juli	219	243	202	231	224	233	232	186	212	211	219	114	155	176	180	245
Aug.	219	243	201	232	226	233	231	186	212	213	219	112	155	177	180	245
Sept.	220	245	201	232	226	234	231	186	212	213	219	110	153	181	180	245
Okt.	220	245	202	232	226	234	231	187	212	211	220	109	152	184	180	245
Nov.	221	246	202	232	226	234	230	187	212	211	222	108	152	189	180	245
Dez.	221	246	202	232	226	234	229	187	212	211	222	108	152	189	180	245
1958 Jan.	221	246	202	234	229											

1) Siehe Anmerkungen im Heft 6, August 1955, Seite 437\*.

# Erzeugerpreise wichtiger Waren

DM

Zeit	Roggen	Weizen	Futter-		Speise-	Schlachtvieh, lebend,			Butter,	Eier,	Steinkohle, 3)				
			Gerste	Hafer	kartoffeln	Ochsen,	Kühe,	Schweine,	inkl.	inkl.,	Koks-	Brechkohs			
						Kl. A	Kl. B	Kl. c	Marken-,	Kl. B	Kohle I 2)	II			
									einschl.						
	ab Erzeugerstation				frei Verl.-	frei Empfangsstation			ab		ab Zeche				
	Frankfurt/Main				München	Frankfurt/Main			Ndsa	Bayern	Bundesgebiet				
	1 000 kg Durchschnittsqualität				50 kg								100 kg	100 St	1 000 kg
1950 JD	267,4	299,0	251,0	237,3	4,47	76,3	59,8	125,4	490,20	18,46	32,92	47,46 <sup>b)</sup>			
1954 JD	406,4	426,9	356,7	327,1	5,25	96,2	76,6	133,5	565,89	18,13	51,00	64,63 <sup>b)</sup>			
1955 JD	403,7	423,7	367,8	317,0	5,84	103,4	83,5	120,4	605,57	18,87	51,75	65,46 <sup>b)</sup>			
1956 JD	404,9	424,9	365,8	325,4	6,73	108,0	86,4	130,3	618,45	19,36	54,82	69,00 <sup>b)</sup>			
1957 JD	411,1	431,1	352,1	324,0	4,45	105,7	84,0	125,2	630,07	18,05	58,52	74,93 <sup>b)</sup>			
1956 Okt.	395,0	415,0	357,5	320,0	4,99	105,6	86,8	135,9	622,92	21,08	56,09	72,88 <sup>b)</sup>			
Nov.	400,0	420,0	357,5	320,0	4,60	105,0	83,3	138,0	627,50	22,42	58,60	76,50 <sup>b)</sup>			
Dez.	406,0	426,0	357,5	320,0	4,78	106,4	82,0	135,9	627,83	19,92	58,60	77,00 <sup>b)</sup>			
1957 Jan.	411,0	431,0	357,5	320,6	5,04	105,9	82,4	134,5	629,50	15,96	58,60	77,00 <sup>b)</sup>			
Febr.	414,0	434,0	353,8	321,3	4,54	104,5	81,9	124,9	635,00	14,00	58,60	76,50 <sup>b)</sup>			
März	416,0	436,0	350,0	321,3	3,82	105,1	83,1	124,6	638,33	13,88	58,60	74,50			
April	416,0	436,0	350,0	320,6	3,28	108,7	84,5	120,1	637,50	14,82	58,60	74,50 <sup>b)</sup>			
Mai	416,0	436,0	350,0	320,0	3,34	107,1	85,5	117,8	627,50	15,67	57,57	69,16 <sup>b)</sup>			
Juni	416,0	436,0	350,0	320,0	4,39	107,9	90,2	118,6	622,09	15,92	56,60	68,90 <sup>b)</sup>			
Juli	399,0	419,0	.	.	9,29 <sup>a)</sup>	104,2	83,8	124,2	622,75	18,13	56,60	69,90 <sup>b)</sup>			
Aug.	399,0	419,0	.	.	6,01	106,4	86,6	133,5	623,83	20,81	56,60	69,90 <sup>b)</sup>			
Sept.	404,0	424,0	350,0	313,8	4,69	105,4	83,4	133,2	623,83	21,13	56,60	71,90			
Okt.	409,0	429,0	350,0	325,0	4,44	105,4	84,0	126,5	625,67	21,95	61,30	81,65 <sup>b)</sup>			
Nov.	414,0	434,0	355,0	335,0	4,26	105,0	81,1	125,3	637,00	22,43	61,30	82,65 <sup>b)</sup>			
Dez.	419,0	439,0	355,0	342,5	4,69	103,2	81,6	121,4	637,83	21,90	61,30	82,65 <sup>b)</sup>			
1958 Jan.	424,0	444,0	355,0	345,0	5,15	103,7	81,8	122,4	636,59	18,85	61,30	82,65 <sup>b)</sup>			
Febr.	429,0	449,0	358,8	342,5	5,01	103,8	81,8	118,6	634,83	15,22	61,30	81,65 <sup>b)</sup>			
März	434,0	454,0	358,8	342,5	4,76	104,6	82,8	112,8	627,84	14,82	61,30	79,15			
Zeit	Braun- kohlen- Briketts, rhein. 5)	Roheisen, Gießerei, III	Rohblöcke	Stabstahl 8)	Grobbleche 8)	Handels- Fein- bleche, 2,75 mm	Kupfer für Leitzwecke, DEL-Notiz 9)	Blei, 99,97 % Pb 10)	Zink, 98 % Zn 10)	Aluminium, H 99, Rohmasseln	Rohwolle, A-Feinheite inland, vollsch. 12)	Merino- Austral.			
	Frachtlage														
	Frechen 6) Oberh.-W. 7)														
	Dortmund														
Zeit	Bundesgebiet														
	1 000 kg														
	100kg														
	1 kg														
1950 JD	17,36	148,46	158,88	227,35	236,40	302,65 <sup>c)</sup>	213,31	131,21	136,61	178,33	17,67	19,35			
1954 JD	21,88	288,20	278,50	386,75	424,19	512,09	298,83	112,75	92,09	223,00	13,26	16,02			
1955 JD	25,30	291,85	282,29	392,00	428,58	534,75	427,33	122,89	104,77	223,00	11,05	13,13			
1956 JD	26,80	288,53	400,46	437,85	545,05	597,34	337,98	133,98	112,57	223,26	10,69	13,51			
1957 JD	28,30	318,33	305,00	421,25	460,58	569,08	265,43	111,57	94,17	233,00	12,23	15,23			
1956 Okt.	28,30	294,90	291,39	404,27	441,98	549,33	341,68	132,97	110,25	223,00	10,75	14,90			
Nov.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	343,60	136,20	115,92	223,00	10,75	15,50			
Dez.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	332,61	133,26	116,72	226,16	11,10	15,25			
1957 Jan.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	324,83	134,27	119,22	233,00	12,25	15,85			
Febr.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	300,53	130,86	114,97	233,00	13,00	16,35			
März	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	292,38	130,75	111,64	233,00	13,00	16,35			
April	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	293,60	129,39	113,73	233,00	13,00	16,55			
Mai	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	287,54	114,88	99,01	233,00	13,20	16,60			
Juni	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	273,81	105,67	85,59	233,00	12,50	16,10			
Juli	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	259,96	104,09	86,27	233,00	12,50	15,60			
Aug.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	248,99	105,34	84,84	233,00	12,50	15,60			
Sept.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	232,10	103,25	84,00	233,00	11,75	14,50			
Okt.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	224,22	99,34	79,99	233,00	11,00	13,70			
Nov.	28,30	318,00	303,00	419,75	458,75	566,75	226,85	96,27	78,13	233,00	11,00	13,30			
Dez.	28,30	312,00 <sup>d)</sup>	327,00 <sup>d)</sup>	437,75 <sup>d)</sup>	480,75 <sup>d)</sup>	594,75 <sup>d)</sup>	220,34	84,67	72,63	233,00	11,00	12,30			
1958 Jan.	31,30	332,00 <sup>d)</sup>	327,00	437,75	480,75	594,75	210,68	83,69	72,56	233,00	11,00	12,15			
Febr.	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	200,81	86,03	74,06	233,00	10,00	12,80			
März	31,30	332,00	327,00	437,75	480,75	594,75	208,21	86,63	73,54	233,00	10,00	11,75			
Zeit	Baumwolle, amerikan., 1 inch	Kunst- seide, 20d Schuss, Ia Qual.	Kuhhaute, rote, ohne Kopf, 25-29 1/2 1/2 kg	Kalbfelle, ohne Kopf, 1/2-1 1/2 kg	Benzin, Marken- 13)	Zellstoff, Sulfit- 1b ungebl.	Zement, Portland- mit Sack	Mauer- ziegel DIN 105	Schnittholz, Fl./Ta.- Bretter	Schwefelsäure, 21% N, Lose	Superphosphat 14)	Schwefelsäure, 660 Be techn.rein			
	frei														
	Bremen														
	Nordrh.-W.														
Zeit	Bundesgebiet														
	100 kg														
	1 kg														
	100 l														
1950 JD	363,56	8,05	3,42	6,10	50,25	52,50	531,54	64,64	89,04	83,08	7,00	7,00			
1954 JD	356,64	8,05	2,10	4,54	49,21	74,49	706,33	73,94	140,26	109,42 <sup>e)</sup>	70,83	9,89			
1955 JD	324,07	7,98	2,07	5,17	50,33	81,00	693,00	79,43	169,15	109,42 <sup>e)</sup>	70,83	10,95			
1956 JD	292,30	7,85	2,01	5,66	50,21	81,00	693,00	85,28	159,88	109,42 <sup>e)</sup>	82,54	11,20			
1957 JD	292,30	7,85	2,00	5,51	53,52	82,88	719,61	89,26	159,28	109,42 <sup>e)</sup>	82,54	11,20			
1956 Okt.	272,88	7,85	1,86	5,52	49,00	81,00	693,00	86,80	159,12	106,43 <sup>e)</sup>	69,44	11,20			
Nov.	292,41	7,85	2,12	5,47	51,40	81,00	693,00	86,80	158,58	108,50	81,61	11,20			
Dez.	297,23	7,85	2,18	5,50	54,61	81,00	693,00	86,80	158,58	109,50	82,72	11,20			
1957 Jan.	290,93	7,85	2,12	5,33	55,00	81,00	693,00	86,80	158,23	111,50	84,39	11,20			
Febr.	292,13	7,85	2,01	5,16	55,00	81,00	712,29	86,80	158,35	113,50	86,61	11,20			
März	294,36	7,85	1,97	5,29	55,00	81,00	723,00	86,80	158,46	113,50	86,61	11,20			
April	296,86	7,85	2,00	5,37	54,13	83,50	723,00	87,40	159,62	113,50	86,61	11,20			
Mai	289,36	7,85	2,05	5,46	53,23	83,50	723,00	89,85	159,62	113,50	86,61	11,20			
Juni	290,84	7,85	2,03	5,57	53,00	83,50	723,00	90,35	159,62	113,50	77,72	11,20			
Juli	293,97	7,85	1,98	5,65	53,00	83,50	723,00	90,53	159,81	101,43 <sup>e)</sup>	77,72	11,20			
Aug.	291,58	7,85	1,96	5,61	53,00	83,50	723,00	90,53	159,54	103,39 <sup>e)</sup>	78,83	11,20			
Sept.	288,80	7,85	1,98	5,61	53,00	83,50	723,00	90,53	159,54	104,81 <sup>e)</sup>	79,94	11,20			
Okt.	288,80	7,85	1,98	5,76	53,00	83,50	723,00	90,53	159,54	106,43 <sup>e)</sup>	81,06	11,20			
Nov.	289,63	7,85	1,96	5,78	52,90	83,50	723,00	90,53	159,54	108,50	81,61	11,20			
Dez.	300,28	7,85	1,90	5,49	52,00	83,50	723,00	90,44	159,54	109,50	82,72	11,20			
1958 Jan.	310,75	7,85	1,88	5,48	52,00	83,50	723,00	90,44	159,46	117,00	84,39	11,20			
Febr.	300,28	7,85	1,84	5,40	52,00	83,50	723,00	90,53	159,00	119,00	86,61	11,20			
März	...	7,85	1,89	5,35	49,00	83,50	723,00	90,53	157,77	119,00	86,61	11,20			

## Preisindex ausgewählter Grundstoffe 1)

Zeit	Grundstoffe			Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft			Grundstoffe industrieller Herkunft			Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft							
	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	insg.	inl.	ausl.	Lebens- und Genußmittel							
										Roggen	Weizen inl.	Futtergerste	Futterhafer	Kartoffeln (Speise)	Kühe	Kälber	
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	123	127	104	113	118	100	133	134	116	152	143	139	136	118	122	141	
1955 JD	125	131	101	114	121	96	137	139	121	151	142	142	137	127	132	150	
1956 JD	129	135	103	119	127	97	140	141	129	152	142	140	137	144	138	154	
1957 JD	132	138	105	120	129	97	145	146	137	154	144	137	132	102	136	160	
1956 Juli	127	133	101	117	126	95	139	139	131	147	138	140	137	142	142	155	
	Aug.	128	134	103	119	127	96	139	140	130	146	137	138	137	115	144	
	Sept.	128	133	103	118	126	97	139	140	131	146	138	137	133	110	138	
	Okt.	129	135	103	117	125	97	142	143	131	148	139	137	133	108	134	
	Nov.	131	136	107	119	126	101	144	145	133	150	141	138	132	103	131	
1957 Jan.	132	137	109	120	127	103	145	146	134	152	143	138	132	105	130	155	
	Febr.	131	136	108	118	125	102	145	146	135	154	144	138	132	108	130	
	Marz	130	135	107	116	123	100	145	146	136	155	145	137	131	101	131	
	April	130	135	106	115	121	99	145	146	136	156	146	137	130	88	135	
	May	131	136	106	118	126	98	145	146	137	156	146	136	130	73	138	
1957 Juli	130	135	105	117	124	98	145	145	137	156	146	137	131	71	142	155	
	Aug.	131	137	105	119	128	97	145	145	138	156	146	136	132	86	147	
	Sept.	133	139	105	123	133	97	144	145	138	149	141	134	132	172	139	
	Oct.	133	139	104	122	133	96	144	145	139	149	140	135	131	130	141	
	Nov.	132	139	103	122	132	95	144	144	139	151	142	137	131	100	136	
1957 Jan.	133	140	103	122	132	95	145	146	138	153	144	139	132	97	136	171	
	Feb.	134	140	102	123	133	95	145	146	134	155	145	140	134	92	131	
	Marz	134	141	103	123	134	96	147	148	134	157	147	140	135	99	131	
	Apr.	134	141	103	122	132	95	147	148	134	159	149	140	134	108	134	
	May	134	141	102	121	132	94	147	148	133	161	151	140	135	106	135	
1958 Jan.	133	140	100	121	131	92	147	148	132	163	152	140	135	103	136	163	
	Feb.	133	140	100	121	131	92	147	148	132	163	152	140	135	103	136	
	Marz	133	140	100	121	131	92	147	148	132	163	152	140	135	103	136	
	Apr.	133	140	100	121	131	92	147	148	132	163	152	140	135	103	136	
	May	133	140	100	121	131	92	147	148	132	163	152	140	135	103	136	
Um basiert auf 1938 = 100																	
1950 JD	192	170	453	220	180	534	168	163	275	141	144	150	142	168	164	164	
1954 JD	235	216	469	250	213	537	223	219	320	213	205	209	194	197	200	231	
1955 JD	240	223	456	252	218	513	231	226	332	213	204	213	195	212	216	245	
1956 JD	248	230	467	261	229	518	236	230	356	213	205	209	195	241	226	253	
1957 JD	253	235	474	264	231	520	243	237	375	216	208	206	187	170	223	262	
1957 April	251	233	478	260	226	524	244	237	376	219	210	205	185	123	225	259	
	May	249	230	476	257	223	243	237	376	219	210	205	187	119	232	254	
	June	252	233	476	262	229	521	243	379	219	210	204	188	143	241	258	
	July	256	238	474	271	240	518	242	379	210	203	201	187	288	228	252	
	Aug.	255	237	471	269	238	513	242	381	210	202	203	186	218	231	272	
1957 Jan.	254	236	468	268	238	508	242	376	381	213	205	205	186	168	223	283	
	Feb.	255	238	466	268	238	505	244	379	215	207	208	188	163	222	280	
	Marz	256	239	462	270	240	505	244	369	218	209	210	190	155	215	281	
	Apr.	257	240	467	271	240	512	246	369	221	212	210	192	166	214	277	
	May	257	240	465	268	237	510	247	368	223	214	210	191	181	219	253	
1958 Jan.	256	239	460	267	237	504	247	365	226	217	210	192	177	221	252		
	Feb.	255	239	452	265	236	493	246	363	229	219	210	193	172	223	266	
	Marz	255	239	452	265	236	493	246	363	229	219	210	193	172	223	266	
	Apr.	255	239	452	265	236	493	246	363	229	219	210	193	172	223	266	
	May	255	239	452	265	236	493	246	363	229	219	210	193	172	223	266	
Ausgewählte Grundstoffe land-, forst- und plantagenwirtschaftlicher Herkunft																	
Zeit	noch: Lebens- und Genußmittel						Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herk.						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft				
	noch: Lebens- und Genußmittel						Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herk.						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft				
	noch: Lebens- und Genußmittel						Sonst. Grundstoffe land-, forst- u. plantagenw. Herk.						Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft				
Originalbasis 1950 = 100																	
1954 JD	107	135	153	17	206	87	86	96	74	66	159	140	98	105	137	136	
1955 JD	95	144	114	27	221	78	73	92	71	108	158	152	100	126	134	137	
1956 JD	105	155	125	43	213	71	75	95	74	94	166	159	100	138	134	139	
1957 JD	100	144	117	67	218	80	86	96	84	85	180	170	106	149	140	146	
1956 Juli	104	158	126	41	216	70	74	90	67	90	165	156	98	136	134	139	
	Aug.	111	160	129	41	214	70	75	88	69	98	165	156	98	137	134	
	Sept.	109	151	126	42	214	72	81	88	71	91	165	156	98	137	134	
	Oct.	108	149	130	50	215	72	79	91	74	92	177	168	98	137	134	
	Nov.	110	149	129	49	218	72	84	93	83	101	177	168	105	144	134	
1957 Jan.	109	141	128	49	225	74	84	97	91	107	177	168	109	150	134	139	
	Feb.	108	144	126	50	226	76	88	97	87	94	177	168	109	153	134	
	Marz	103	153	124	49	228	76	91	96	80	85	176	168	109	156	140	
	Apr.	101	151	124	49	226	79	91	95	82	88	176	168	109	153	140	
	May	98	150	120	55	223	79	92	95	87	88	176	168	107	153	140	
1957 Juli	92	144	121	57	220	80	94	95	95	87	176	168	105	150	140	146	
	Aug.	96	132	118	57	217	88	91	95	94	89	176	168	105	150	140	
	Sept.	99	130	116	57	214	85	87	97	87	88	176	168	105	147	140	
	Oct.	106	147	113	57	209	83	88	94	77	87	176	168	105	147	140	
	Nov.	105	146	111	89	209	79	82	96	78	82	176	168	105	144	140	
1957 Jan.	100	141	110	91	212	78	78	96	80	80	190	168	105	144	140	148	
	Feb.	99	144	112	100	215	78	73	97	79	75	190	179	105	144	140	
	Marz	99	143	114	99	215	78	72	100	80	80	190	179	103	144	140	
	Apr.	97	134	114	99	213	78	66	100	79	76	190	186	103	144	140	
	May	94	128	110	100	211	76	68	97	76	75	190	186	103	144	140	
1958 Jan.	90	150	107	98	211	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	150	
	Feb.	90	150	107	98	211	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	
	Marz	90	150	107	98	211	76	61	94	79	74	190	186	98	139	140	
	Apr.	90	150	107	98	211	76	61	94	79	74	190	186	98	13		

# noch: Preisindex ausgewählter Grundstoffe

Zeit	noch: Ausgewählte Grundstoffe industrieller Herkunft														Zellstoff (Sulfit) ini.	
	noch: Baumaterialien		Eisen und Stahl				NE-Metalle (Halbzeug)				Chemikalien					
	Mauerziegel	Dachziegel	Stabstahl (Th+SM)	Walzdraht (Th+SM)	Großbleche (Th+SM)	Feinbleche (Th)	Alumin.-halbzeug	Kupferhalbzeug	Zinkbleche	Bleihalbzeug	Schwefelsäure	Reyon. inl.	Kalkammonsalpeter	Thomasphosphat		Kalialsalze
Originalbasis 1950 = 100																
1954 JD	110	111	171	173	183	165	131	117	95	95	132	100	128	146	123	142
1955 JD	117	117	177	177	189	172	131	160	94	104	145	100	128	146	125	154
1956 JD	124	124	182	182	195	176	131	148	99	112	150	99	128	143	125	154
1957 JD	128	129	192	193	206	183	133	108	97	97	151	97	128	141	125	158
1956 Juli	125	124	179	179	192	174	131	133	99	110	150	100	119	134	120	154
Aug.	125	125	179	179	192	174	131	136	99	111	150	100	121	134	121	154
Sept.	126	126	179	179	192	174	131	137	99	113	150	98	123	134	123	154
Okt.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	112	151	97	125	148	124	154
Nov.	126	126	192	192	205	182	131	130	99	114	151	97	127	148	126	154
Dez.	126	126	192	192	205	182	133	128	99	113	151	97	128	148	130	154
1957 Jan.	126	126	192	192	205	182	133	127	99	112	152	97	131	164	130	154
Febr.	126	126	192	192	205	182	133	118	99	110	152	97	133	164	130	154
Marz	126	127	192	192	205	182	133	115	99	110	152	97	133	164	130	154
April	128	128	192	192	205	182	133	116	99	108	152	97	133	125	130	159
Mai	128	130	192	192	205	182	133	114	99	96	152	97	133	125	120	159
Juni	129	131	192	192	205	182	133	109	99	92	152	97	133	125	120	159
Juli	128	131	192	192	205	182	133	106	99	91	152	97	119	133	120	159
Aug.	128	131	192	192	205	182	133	104	99	94	152	97	121	133	121	159
Sept.	128	131	192	192	205	182	133	99	91	92	152	97	123	133	123	159
Okt.	128	131	192	192	205	182	133	94	91	88	152	97	125	144	124	159
Nov.	129	131	192	192	205	182	133	95	91	85	152	97	127	144	126	159
Dez.	129	131	200	201	214	191	133	94	91	82	147	97	128	144	130	159
1958 Jan.	129	131	200	201	214	191	133	91	91	80	147	97	137	161	130	159
Febr. 3)	129	130	200	201	214	191	133	88	91	83	147	97	140	161	132	159
Marz	129	130	200	201	214	191	133	93	91	82	147	97	140	161	132	159
Umbasiert auf 1938 = 100																
1950 JD	206	189	204	182	184	214	140	321	522	462	163	182	169	143	189	243
1954 JD	227	209	348	315	356	354	183	377	489	441	216	182	217	209	231	346
1955 JD	242	221	361	322	369	369	183	512	489	481	236	182	217	209	236	375
1956 JD	257	234	372	331	398	377	183	476	519	519	245	180	217	205	236	375
1957 JD	263	244	393	351	378	393	186	345	504	447	247	177	217	202	237	384
1957 April	263	241	391	350	377	391	186	373	519	499	248	177	225	178	246	387
Mai	265	246	391	350	377	391	186	365	519	445	248	177	225	178	226	387
Juni	265	247	391	350	377	391	186	349	519	424	248	177	225	178	226	387
Juli	265	247	391	350	377	391	186	339	519	422	248	177	201	190	226	387
Aug.	265	248	391	350	377	391	186	333	519	435	248	177	205	190	229	387
Sept.	265	247	391	350	377	391	186	318	475	423	248	177	208	190	232	387
Okt.	265	247	391	350	377	391	186	303	475	408	248	177	211	206	235	387
Nov.	265	247	391	350	377	391	186	305	475	394	248	177	215	206	238	387
Dez.	265	247	408	365	393	410	186	302	476	377	241	177	217	206	246	387
1958 Jan.	265	247	408	365	393	410	186	291	476	368	241	177	231	230	246	387
Febr. 3)	265	246	408	365	393	410	186	283	476	381	241	177	236	230	249	387
Marz	265	246	408	365	393	410	186	297	476	380	241	177	236	230	249	387

1) Bei Beurteilung der Indexhöhe der einzelnen Waren ist zu berücksichtigen, daß die Basispreise mancher Grundstoffe der Marktlage oder Preisbindung entsprechend verhältnismäßig niedrig waren. Die Preise für ausländische Waren verstehen sich frei deutsche Grenze bzw. auf deutscher Hafen und unverzollt.- 2) Güteklasse B aus Verkäufen der Staatsforsten.- 3) Vorläufige Zahlen.

## Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Zeit	Gesamt- index	Einkäufe von Waren und Dienstleistungen										Ausgaben für Neubauten und Maschinen			
		ins- gesamt	Handels- dünger	Futter- mittel	Saat- gut	Nutz- und Zucht- vieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treib- stoffe	Allge- meine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhaltg. v. Maschinen und Geräten einschl. tech. Hilfs- materialien	ins- gesamt	Neu- bauten	Neuan- schaffung größerer Maschinen	
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100															
1938/39 WJD	61	61	61	55	62	65	77	83	66	52	57	61	52	63	
1954/55 WJD	116	115	129	117	134	105	103	125	103	119	109	120	118	120	
1955/56 WJD	117	116	105	120	144	112	107	125	106	127	116	125	126	124	
1956/57 WJD	121	120	106	121	135	127	108	124	108	130	123	129	130	129	
1957	Jan.	122	121	113	122	132	124	107	127	108	129	124	130	129	130
	Febr.	123	122	114	121	132	128	107	127	108	130	125	130	129	131
	März	123	122	114	121	122	132	107	128	109	130	126	130	129	131
	April	122	121	109	119	118	133	107	127	109	130	126	131	129	131
	Mai	122	121	103	119	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
	Juni	121	119	102	118	118	125	107	125	110	136	127	132	135	131
	Juli	122	120	98	118	118	134	107	125	110	136	127	132	135	131
	Aug.	121	119	100	117	118	130	107	125	111	136	128	132	135	131
	Sept.	121	119	101	117	118	128	107	124	111	136	128	132	135	131
	Okt.	121	119	105	117	126	120	107	124	111	136	128	132	135	131
	Nov.	121	119	107	117	124	118	107	124	111	136	129	132	135	132
	Dez.	122	120	109	118	124	121	107	124	111	136	129	133	135	132
1958	Jan.	124	123	116	118	124	130	104	125	112	136	129	133	135	133
	Febr. 1)	125	123	118	118	124	128	104	125	113	136	131	135	135	134
Originalbasis Wirtschaftsjahr (Juli bis Juni) 1950/51 = 100 umbasiert auf 1938/39 = 100															
1950/51 WJD	163	163	163	181	162	153	131	121	151	192	175	164	192	159	
1954/55 WJD	189	187	211	212	217	160	135	151	156	229	191	197	227	191	
1955/56 WJD	191	188	171	218	233	173	139	151	159	243	203	205	242	197	
1956/57 WJD	198	195	173	218	219	195	141	150	163	250	215	212	249	204	
1957	Okt.	197	194	171	213	204	184	140	150	167	261	224	216	259	208
	Nov.	198	194	174	213	202	182	140	150	167	261	225	217	259	209
	Dez.	199	196	177	214	202	186	140	150	168	261	226	218	259	209
1958	Jan.	203	200	189	215	202	200	136	151	168	261	226	219	259	211
	Febr. 1)	204	201	193	215	202	196	136	152	170	261	229	221	259	213

1) Vorläufige Zahlen.

# Preisindex für die Lebenshaltung<sup>1)</sup> nach Verbrauchergruppen<sup>2)</sup>

Zeit	Mittlere Verbrauchergruppe										Gehobene	Untere
	Gesamt- lebens- haltung	Ernährung	Getranke und Tabakwaren	Wohnung 3)	Heizung und Beleuchtung	Hausrat	Bekleidung	Reinigung und Körperpflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr	Verbrauchergruppe	
											Gesamtlebenshaltung	
1950 = 100												
1938 JD	64	62	37	95	74	60	55	62	75	69	64	65
1954 JD	108	114	86	107	127	102	97	103	108	119	107	111
1955 JD	110	116	86	110	130	103	97	106	110	119	109	113
1956 JD	113	119	86	117	132	105	97	108	113	118	111	116
1957 JD	115	122	85	119	136	110	101	111	117	120	114	119
1956 Juli	113	120	85	117	132	105	97	108	113	118	111	117
Aug.	113	118	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Sept.	113	119	86	117	132	106	98	108	113	118	111	116
Okt.	113	119	86	118	134	106	98	108	114	118	112	116
Nov.	114	120	86	118	135	106	98	108	114	118	112	117
Dez.	114	120	86	118	135	107	98	108	114	118	113	117
1957 Jan.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
Febr.	114	120	86	118	135	108	99	108	115	118	113	118
März	114	119	86	118	135	108	100	109	116	119	113	118
April	114	119	85	119	135	109	100	109	116	120	113	118
Mai	114	120	85	119	135	109	101	110	116	120	113	118
Juni	115	120	85	119	135	110	101	111	116	121	114	118
Juli	116	124	85	119	136	110	101	111	117	121	115	120
Aug.	116	123	85	119	136	110	102	112	117	121	115	120
Sept.	116	122	85	119	136	110	102	112	117	121	115	119
Okt.	117	124	85	119	138	110	103	112	118	121	116	120
Nov.	117	125	85	119	138	111	103	112	118	122	117	120
Dez.	118	125	85	119	139	111	103	112	119	122	117	121
1958 Jan.	119	127	85	120	140	111	104	113	119	122	117	122
Febr.	119	126	85	120	142	111	104	113	119	132	118	122
März	119	126	85	120	142	111	104	113	120	132	118	122
1938 = 100												
1950 JD	156	162	268	105	134	168	183	161	134	146	157	155
1954 JD	169	184	232	113	170	171	177	166	145	173	169	171
1955 JD	172	187	230	116	175	173	177	170	148	174	171	175
1956 JD	176	193	230	123	178	176	178	173	151	173	175	180
1957 JD	180	197	228	125	183	184	185	178	156	176	180	184
1957 Juli	181	200	228	125	182	184	185	179	156	177	181	186
Aug.	181	199	228	125	183	185	186	179	156	177	181	185
Sept.	181	198	227	125	183	185	187	180	157	177	181	184
Okt.	183	201	227	126	186	185	188	180	158	177	183	185
Nov.	183	202	227	126	186	185	189	180	158	177	183	186
Dez.	183	202	227	126	186	186	189	180	159	177	184	186
1958 Jan.	185	205	228	126	189	186	190	181	159	178	185	189
Febr.	186	204	228	126	191	186	190	181	159	192	185	189
März	186	204	228	126	191	187	191	181	160	192	185	189

1) Die Indexziffern beziehen sich jeweils auf den Stand von Monatsmitte. Unterschiede in der Entwicklung der Zahlen auf Basis 1950 und 1938 erklären sich durch Runden der Zahlen. - 2) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalt. Lebenshaltungsausgaben der mittleren Verbrauchergruppe rd. 300 DM, der gehobenen rd. 525 DM und der unteren rd. 175 DM (Verbrauchs- und Preisverhältnisse 1950). - 3) Die Wohnungsmieten werden nur in den Monaten Januar, April, Juli und Oktober erhoben.

## Index der Einzelhandelspreise<sup>1)</sup> nach Branchen

Zeit	Einzel- handel ins- gesamt	Lebensmittelgeschäfte					Geschäfte für Textil- waren und Schuhwerk			Geschäfte für Hausrat und Wohnbedarf					Sonstige Branchen			
		ins- ge- samt	darunter Geschäfte für				ins- ge- samt	dar.:Geschäfte f.		ins- ge- samt	darunter Geschäfte für				ins- ge- samt	darunter		
			Lebens- mittel aller Art	Gemüse	Milch und Milch- erzeug- nisse	Tabak- waren		Textil- waren aller Art	Schuh- waren		Eisen- waren	Porzellan- und Glaswaren	Elektro- geräte (ohne Rundfunk- geräte)	Möbel		Papier- waren- ge- schäfte	Droge- rien	Spiel- waren- ge- schäfte
1950 = 100																		
1938 JD	58	59	61	62	65	34	54	54	50	63	60	54	64	69	61	61	65	56
1954 JD	104	106	107	118	112	85	93	90	103	110	124	105	101	111	113	112	104	112
1955 JD	105	108	108	125	116	85	92	90	102	112	128	104	100	113	114	117	104	115
1956 JD	106	110	109	139	120	85	93	90	103	115	134	105	102	116	116	119	103	117
1957 JD	109	111	111	136	123	84	97	94	105	120	140	108	103	122	119	121	104	119
1956 Juli	107	111	110	161	121	85	93	90	103	115	133	105	101	116	116	119	103	118
Aug.	106	109	108	131	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	116	119	103	118
Sept.	106	109	109	124	121	85	93	90	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
Okt.	106	109	109	118	122	85	93	91	103	116	134	105	102	117	117	119	103	118
Nov.	107	110	110	120	122	85	94	91	103	117	136	105	102	117	118	119	103	118
Dez.	107	110	110	127	122	85	94	91	103	118	137	106	102	118	118	119	103	118
1957 Jan.	108	111	110	131	122	85	94	92	103	118	139	106	102	119	118	119	103	118
Febr.	108	110	110	129	122	85	95	92	104	119	139	106	103	120	118	119	103	120
März	108	110	110	125	122	85	95	93	104	119	140	107	103	120	118	119	103	120
April	108	109	110	121	123	83	96	93	104	120	140	107	103	121	118	120	103	121
Mai	108	110	110	126	123	83	96	94	104	120	141	107	103	122	119	120	104	121
Juni	109	110	110	130	123	83	97	94	105	120	141	108	103	122	119	121	104	121
Juli	110	114	113	166	123	83	97	94	105	121	141	108	103	122	119	121	104	121
Aug.	110	112	112	147	123	83	97	95	105	121	141	108	103	122	119	121	104	116
Sept.	110	111	111	137	123	83	97	95	105	121	141	108	104	122	120	121	104	116
Okt.	110	111	111	136	123	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Nov.	110	112	111	139	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
Dez.	111	112	111	141	124	83	98	96	106	121	141	109	104	123	121	122	104	116
1958 Jan.	111	113	112	147	125	83	99	96	107	122	142	110	104	123	121	122	104	117
Febr.	111	113	112	152	124	83	99	97	107	122	143	110	105	123	122	122	105	117
März	111	113	112	155	124	83	99	97	108	123	144	110	105	123	122	122	104	121
1938 = 100																		
1950 JD	172	171	165	160	153	295	185	187	200	160	166	186	156	146	164	163	154	180
1954 JD	179	181	176	189	171	251	172	168	205	176	207	195	158	161	185	183	159	202
1955 JD	180	184	178	200	177	251	171	167	203	179	214	193	157	164	188	191	159	206
1956 JD	183	187	180	223	184	251	172	168	205	184	222	195	159	169	191	193	158	211
1957 JD	188	190	182	217	188	247	179	176	209	192	234	201	162	177	196	196	160	213
1957 Juli	190	194	185	266	188	246	180	176	209	192	234	201	162	178	196	197	160	217
Aug.	189	192	184	235	189	246	180	176	210	193	234	201	162	178	196	197	160	209
Sept.	189	190	183	220	189	246	181	177	211	193	235	202	162	178	196	198	160	209
Okt.	190	190	183	219	189	246	182	178	211	193	234	202	162	179	198	198	160	209
Nov.	190	191	183	222	189	246	183	179	212	193	235	203	162	179	198	198	160	209
Dez.	191	191	183	225	189	246	183	179	212	193	235	203	162	179	199	198	160	209
1958 Jan.	192	193	185	235	191	246	184	180	214	194	236	204	163	179	199	199	160	210
Febr.	192	193	184	243	190	246	184	180	214	195	238	205	164	179	200	199	161	210
März	192	193	184	248	190	246	184	181	215	196	240	205	164	180	200	199	160	217

**Index der Verbraucherpreise wichtiger Warengruppen und Leistungen<sup>1)</sup>**  
**1950 = 100**

Zeit	Ernährung											Tierische Nahrungsmittel							
	Pflanzliche Nahrungsmittel										Milch und Milchserzeugnisse								
	darunter										darunter								
	insgesamt	insgesamt	Brot	Backwaren	Nahrungsmittel	Zucker, Süßwaren, Kakao u. Schokolade	Hulsenfrüchte (Erbsen)	Trockenfrüchte	Gemüsekonserven	Pflanzliche Öle u. Fette	Kar-2) toffein, Gemüse, Obst u. Südfrüchte	insgesamt	insgesamt	Milch	Butter	Käse	Bier, deutsche	Fleisch und Fleischwaren	Fische und Fischwaren
1938 JD	65	69	73	45	71	57	66	50	71	59	60	59	63	66	58	64	55	50	57
1954 JD	120	132	139	103	128	107	138	88	144	88	116	108	112	111	114	105	103	113	112
1955 JD	125	135	146	104	126	108	146	85	154	85	121	109	116	113	122	111	105	112	112
1956 JD	127	136	148	104	126	101	135	94	159	85	141	113	121	119	126	111	109	116	117
1957 JD	131	142	157	108	127	98	138	103	174	87	137	114	123	121	129	114	105	118	128
1956 Okt.	124	137	149	104	126	99	139	98	166	86	114	115	122	121	126	112	116	118	127
Nov.	125	137	149	104	126	99	143	99	170	87	118	116	122	121	127	112	122	118	127
Dez.	126	137	149	106	126	98	144	101	173	88	125	115	122	121	128	112	114	119	128
1957 Jan.	127	137	149	106	127	98	146	102	175	88	132	114	123	121	128	113	100	119	132
Febr.	127	138	150	106	127	98	145	102	176	88	128	114	123	121	129	113	93	119	132
Marz	127	140	153	108	127	98	142	102	176	88	123	112	123	121	130	113	82	118	125
April	127	143	157	108	127	98	139	103	175	88	118	113	124	121	130	114	90	118	123
Mai	129	144	159	108	127	98	139	103	175	87	123	113	124	121	130	114	94	117	122
Juni	129	144	159	108	127	98	138	103	175	87	127	112	123	121	129	114	95	116	119
Juli	137	144	159	108	127	98	138	103	175	87	176	113	123	121	129	115	103	116	118
Aug.	133	144	159	108	127	98	137	103	175	87	150	115	123	121	129	115	118	117	125
Sept.	131	144	159	108	127	98	136	103	174	87	138	115	123	121	129	115	119	117	129
Okt.	134	144	159	108	127	98	135	103	173	86	139	116	123	121	129	115	121	118	134
Nov.	135	144	159	108	127	98	133	104	172	86	145	116	123	121	130	115	124	118	141
Dez.	135	144	159	109	127	98	132	104	171	86	146	116	123	121	130	114	125	117	139
1958 Jan.	140	152	172	114	129	99	131	106	171	86	156	116	124	121	130	114	117	118	139
Febr.	142	154	173	116	131	100	130	108	171	86	162	114	124	121	130	114	100	117	136
Marz	143	154	173	116	131	101	129	109	171	86	167	112	123	121	129	114	95	116	130

Zeit	noch: Ernährung			Getranke und Tabakwaren			Wohnung		Heizung und Beleuchtung				Hausrat						
	noch: Tier. Nahrungsmittel			Getranke			Miete 5)	Reparaturen	Holz	Kohle	Gas	Elektr. Strom	Möbel aus Holz	Betten, Decken, Gardinen, Teppiche	Bett-, Haus- u. Küchenwasche	Porzell., Steing., Glaswaren	Metallwaren 6)	Korb- und Bürstenwaren	Gummiwaren
	insgesamt	Schweinefleisch	Lagerfleisch 4)	insgesamt	Bohnenkaffee und Tee	Alkoholgetränke													
1938 JD	84	63	90	43	19	53	32	97	55	56	86	94	68	55	44	57	62	57	65
1954 JD	89	102	84	89	77	95	84	107	115	127	138	124	117	110	92	83	99	108	105
1955 JD	84	86	83	88	73	94	84	110	120	129	145	125	118	112	92	82	98	109	107
1956 JD	84	82	84	87	72	95	84	117	123	134	150	126	117	115	92	83	98	112	109
1957 JD	85	84	86	88	71	95	82	118	130	140	158	128	116	121	96	86	101	116	113
1956 Okt.	84	81	85	88	72	95	84	117	124	136	153	126	118	116	92	83	99	112	110
Nov.	85	84	85	88	72	95	84	117	124	137	156	126	118	117	93	84	99	114	110
Dez.	86	87	85	88	72	95	84	117	124	138	156	126	118	117	93	84	99	114	110
1957 Jan.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	157	127	118	118	93	84	100	115	111
Febr.	86	89	86	88	72	95	84	118	126	139	156	127	118	119	94	85	100	116	112
Marz	86	88	86	88	72	95	84	118	126	140	156	126	118	119	95	85	100	116	113
April	86	87	86	88	72	95	82	118	128	140	156	127	117	120	95	86	101	116	113
Mai	85	85	86	88	72	95	82	118	128	140	155	128	117	121	96	86	101	116	113
Juni	85	82	86	88	72	95	82	118	128	140	156	128	117	121	96	86	101	116	114
Juli	84	81	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	117	121	96	87	102	116	114
Aug.	84	80	86	88	72	95	82	118	132	141	157	128	118	121	96	87	102	117	114
Sept.	84	80	86	87	70	95	82	118	132	141	158	128	118	121	96	87	102	117	114
Okt.	84	81	86	87	70	95	82	119	133	141	162	128	118	122	97	87	102	117	114
Nov.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	163	129	118	122	97	88	102	117	115
Dez.	84	80	86	87	70	95	82	119	133	142	163	129	118	122	97	88	102	117	115
1958 Jan.	84	79	86	88	70	96	82	119	133	142	167	130	119	122	97	88	103	117	115
Febr.	84	78	86	88	70	96	82	119	133	142	170	130	119	122	97	88	103	118	113
Marz	84	77	86	88	70	96	82	119	133	142	171	131	119	122	97	89	103	119	113

Zeit	Bekleidung				Textilwaren				Schuhwerk- und -beschlagen	Lederwaren 7)	Reinigung und Körperpflege				Bildgü.Unterhaltg.			Verkehr	
	Oberkleidung	Stoffe f. Oberkleidung	Unter-	Handstrickgarn	Textilwaren		Schuhwerk- und -beschlagen	Seifen, Wasch- u. Putzmittel				Papier, Schreibwaren, Druck-erzeugnisse			Verkehr				
					woollhaltig	aus Kunstwolle		insgesamt			Seifen	Andere Waschmittel	Andere Körperpflege-mittel	Eriseurleistung	Sonstige 8)	Offentliche Verkehrsmittel	Postverkehrsmittel	eigene Beförderungsmittel 9)	
1938 JD	56	61	50	49	54	52	61	53	50	58	37	75	59	79	66	84	80	57	56
1954 JD	94	87	86	102	99	86	71	106	87	100	68	116	97	124	110	106	127	110	111
1955 JD	93	86	86	102	99	86	70	106	84	102	68	116	98	133	113	108	127	110	111
1956 JD	94	87	86	103	99	87	70	108	83	104	69	117	98	140	114	113	128	105	110
1957 JD	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	71	119	100	146	116	117	133	103	110
1956 Okt.	94	87	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	114	114	128	103	109
Nov.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	141	115	114	129	103	109
Dez.	95	88	86	103	100	88	70	108	83	105	69	117	98	142	115	114	129	103	109
1957 Jan.	95	89	87	105	101	89	71	108	83	105	70	117	97	143	115	115	130	103	109
Febr.	96	90	87	106	101	89	71	109	83	105	70	117	97	144	115	115	130	103	109
Marz	97	90	88	106	102	90	71	109	84	106	70	119	97	144	116	116	131	103	109
April	97	91	88	107	102	90	72	109	84	106	70	119	97	145	116	116	132	103	110
Mai	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	119	99	146	116	116	133	103	110
Juni	98	92	88	108	103	91	72	110	84	106	70	120	102	146	116	116	134	103	110
Juli	98	92	88	109	104	91	72	110	84	106	70	120	102	146	117	117	134	103	110
Aug.	98	93	89	109	104	92	73	110	84	107	71	120	102	147	117	117	134	103	110
Sept.	99	93	89	109	105	92	73	111	84	107	71	120	102	148	117	118	134	103	110
Okt.	100	94	89	110	105	93	73	111	83	107	71	120	102	148	117	118	135		



# Einzelhandelspreise wichtiger Waren<sup>1)</sup>

RM/DM

Zeit	Nahrungsmittel														
	Mischbrot, helles	Weizenmehl, inländisches 3)	Haferflocken, entspelzt	Zucker, Raffinade, gemahlen	Speisekartoffeln, gelb-fleischige	Mohrruben	Inländische Tafeläpfel, mittlere Preislage	Seefisch, frisch, Fischfilet, Kabeljau	Rindfleisch, Koch-, (Sied-), Querrippe	Schweinefleisch, Kotelett	Schweinefleisch, Bauch, frisch	Jagd- oder Schinkenwurst	Butter, deutsche, Marken-	Margarine, Spitzen-sorte 4)	
	1 kg				5 kg		1 kg								
1938 JD	0,37	0,44	0,55	0,80	0,46	0,22	0,52	0,90	1,70	2,10	1,68	2,68	3,19	2,20	
1950 JD <sup>2)</sup>	0,50	0,56	0,84	1,18	0,76	0,46	0,74	1,43	3,25	4,28	3,94	4,84	5,50	2,44	
1954 JD	0,70	0,76	1,05	1,36	0,98	0,55	0,77	1,88	4,15	5,19	4,32	5,39	6,32	2,08	
1955 JD	0,74	0,76	1,05	1,36	1,07	0,72	0,71	1,80	4,37	5,01	3,90	5,37	6,75	2,02	
1956 JD	0,75	0,77	1,04	1,24	1,25	0,69	0,83	1,97	4,59	5,45	4,18	5,49	6,97	2,03	
1957 JD	0,78	0,77	1,03	1,20	1,09	0,69	0,95	2,18	4,67	5,65	4,10	5,58	7,15	2,05	
1956 Juli	0,75	0,77	1,04	1,20	1,74 <sup>b)</sup>	1,01	1,73	4,61	3,48	4,03	5,46	6,84	2,05 <sup>c)</sup>		
Aug.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,04	0,67	0,99	1,80	4,65	5,65	4,16	5,49	6,86	2,05	
Sept.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,81	1,84	4,67	5,69	4,25	5,53	6,90	2,05	
Okt.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,53	0,72	2,43	4,67	5,66	4,27	5,55	6,97	2,05	
Nov.	0,75	0,77	1,03	1,20	0,99	0,51	0,72	2,34	4,67	5,63	4,31	5,56	7,03	2,05	
Dez.	0,75	0,77	1,03	1,20	1,00	0,52	0,73	2,36	4,68	5,62	4,34	5,56	7,06	2,05	
1957 Jan.	0,75	0,77	1,02	1,20	1,02	0,57	0,73	2,47	4,67	5,63	4,35	5,57	7,07	2,05	
Febr.	0,76	0,77	1,03	1,20	1,03	0,57	0,73	2,44	4,65	5,58	4,32	5,57	7,12	2,05	
Marz	0,76	0,77	1,03	1,20	1,01	0,57	0,71	2,15	4,65	5,54	4,26	5,58	7,19	2,05	
April	0,78	0,77	1,03	1,20	0,96	0,61	0,71	1,97	4,66	5,53	4,19	5,58	7,21	2,05	
Mai	0,79	0,77	1,03	1,20	0,92 <sup>a)</sup>	0,83	0,76	1,83	4,66	5,57	4,03	5,58	7,20	2,05	
Juni	0,79	0,77	1,03	1,20	0,89 <sup>a)</sup>	1,31	0,90	1,73	4,68	5,59	3,88	5,57	7,14	2,05	
Juli	0,79	0,77	1,02	1,20	1,87 <sup>b)</sup>	1,01	1,65	4,67	5,71	3,89	5,57	7,13	2,05		
Aug.	0,79	0,77	1,02	1,20	1,33	0,69	1,13	1,99	4,69	5,82	4,00	5,58	7,12	2,05	
Sept.	0,79	0,77	1,03	1,20	1,08	0,57	1,12	2,27	4,69	5,83	4,07	5,59	7,13	2,05	
Okt.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,99	0,52	1,18	2,43	4,69	5,77	4,10	5,59	7,13	2,05	
Nov.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,96	0,49	1,24	2,68	4,68	5,65	4,04	5,59	7,18	2,05	
Dez.	0,79	0,77	1,03	1,20	0,96	0,48	1,25	2,59	4,68	5,62	4,01	5,59	7,18	2,05	
1958 Jan.	0,85	0,80	1,04	1,20	0,99	0,51	1,31	2,64	4,69	5,64	3,99	5,59	7,19	2,05	
Febr.	0,85	0,82	1,04	1,23	1,01	0,52	1,41	2,49	4,68	5,57	3,91	5,59	7,19	2,05	
Marz	0,85	0,83	1,04	1,24	1,02	0,55	1,43	2,21	4,68	5,50	3,80	5,59	7,16	2,05	
noch:Nahrungsmittel															
Getranke und Tabakwaren															
Textil- und Lederwaren															
Zeit	Vollmilch	Eier, deutsche, frisch, 55 bis unter 60g	Bohnenkaffee, geröstet, lose, mittlere Sorte	Lagerbier, helles, ohne Bedienungsgeld	Branntwein, 38 % Konsumware	Tabak, Fein-, schnitt-, gangigste, Preislage	Straßenanzug, zweiteilig, Wollstoff, Streichgarn	Damenkleiderstoff, Wollstoff, mittlere Qualität, 130 cm breit	Sporthemd, mit festem Kragen, Popeline, mittlere Qualität	Damenschlupfer, Wolle, Gr. 44	Herrensocken, Perlon, Gr. 9 1/2	Damenstrümpfe, Perlon, Gr. 9 1/2	Babygarn, farbig, Wolle	Bettbezug aus Linnen, 130x200cm	
	1 l	1 St	1 kg	5/20 l	0,7 l	50g Packh.	1 St	1 m	1 St	1 Paar	1 Paar	1 Paar	100 g	1 St	
1938 JD	0,23	0,12	5,25	0,19	3,38	0,48	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,57	7,08		
1950 JD <sup>2)</sup>	0,35	0,22	28,80	0,34	7,01	1,75	103,00	11,53	11,89	8,94	3,40	3,11	16,24		
1954 JD	0,39	0,22	22,60	0,34	6,35	1,35	117,00	9,28	12,32	8,89	3,35	4,09	3,66	12,33	
1955 JD	0,40	0,23	21,40	0,34	6,24	1,35	116,00	9,19	12,39	8,69	3,35	4,12	3,69	12,22	
1956 JD	0,42	0,24	20,70	0,34	6,24	1,35	116,00	9,21	12,60	8,62	3,33	4,06	3,69	12,25	
1957 JD	0,43	0,22	20,60	0,34	6,27	1,28	122,00	9,92	13,33	8,85	3,43	3,82	3,83	12,73	
1956 Juli	0,43	0,22	20,50	0,34	6,25	1,35	116,00	9,17	12,60	8,60	3,33	4,06	3,69	12,25	
Aug.	0,43	0,24	20,70	0,34	6,25	1,35	116,00	9,18	12,62	8,61	3,33	4,04	3,68	12,27	
Sept.	0,43	0,25	20,80	0,34	6,25	1,35	117,00	9,22	12,67	8,63	3,33	4,03	3,68	12,27	
Okt.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,25	1,35	117,00	9,30	12,70	8,65	3,34	4,00	3,69	12,31	
Nov.	0,43	0,26	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,36	12,74	8,64	3,34	3,99	3,69	12,35	
Dez.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,26	1,35	117,00	9,38	12,78	8,65	3,35	3,97	3,69	12,38	
1957 Jan.	0,43	0,21	20,90	0,34	6,26	1,35	118,00	9,49	12,86	8,73	3,38	3,94	3,72	12,44	
Febr.	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,35	119,00	9,57	13,02	8,72	3,39	3,92	3,74	12,51	
Marz	0,43	0,17	20,90	0,34	6,25	1,35	120,00	9,69	13,10	8,79	3,40	3,88	3,77	12,61	
April	0,43	0,19	20,90	0,34	6,25	1,25	121,00	9,81	13,24	8,80	3,40	3,84	3,79	12,68	
Mai	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	121,00	9,90	13,30	8,82	3,41	3,82	3,83	12,71	
Juni	0,43	0,20	20,90	0,34	6,26	1,25	122,00	9,93	13,34	8,83	3,42	3,81	3,84	12,74	
Juli	0,43	0,22	20,90	0,34	6,27	1,25	122,00	9,97	13,35	8,84	3,42	3,81	3,85	12,76	
Aug.	0,43	0,25	20,90	0,34	6,28	1,25	123,00	10,01	13,38	8,85	3,42	3,80	3,86	12,78	
Sept.	0,43	0,25	20,20	0,34	6,28	1,25	123,00	10,09	13,50	8,90	3,44	3,79	3,87	12,82	
Okt.	0,43	0,26	20,10	0,34	6,28	1,25	125,00	10,15	13,56	8,93	3,46	3,77	3,89	12,89	
Nov.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,21	13,63	8,96	3,49	3,75	3,91	12,92	
Dez.	0,43	0,26	20,00	0,35	6,27	1,25	125,00	10,24	13,66	8,97	3,49	3,74	3,92	12,94	
1958 Jan.	0,43	0,25	20,00	0,35	6,28	1,25	126,00	10,33	13,78	8,99	3,52	3,72	3,94	12,99	
Febr.	0,43	0,21	20,00	0,35	6,29	1,25	126,00	10,35	13,84	9,01	3,53	3,65	3,94	13,02	
Marz	0,43	0,20	19,99	0,35	6,29	1,25	127,00	10,39	13,88	8,94	3,53	3,60	3,93	13,08	
Hausrat und Fahrräder															
Zeit	Arbeits-schuhe, hohe Schnur-schuhe	Herren-schuh, hohe Schnur-schuh, Rindbox	Akten-tasche, Voll-, Halbschuh, Leder	Kleider-schrank, 120 cmbrt.	Teller, Porzellan, 24 cm ø	Kompost-teller, glatt, weiß, Glas	Fleischtopf, m. Deckel, email-liert, 24 cm ø	Brat-pfanne, Stahl, 26cm ø	Wecker, einfache, 9,5 cm ø	Glüh-lampe, 40 Watt	Herren-fahrrad, mit Bereifung, Markenware	Fahrrad-bereifung, komplett, Markenware	Reinigungs-mittel, Kernseife, ungesäuert, gelbe, Konsumware	Brennstoffe, Brennholz, Weich-, briketts, frei, Kellier, frei Haus	
	1 Paar	1 Paar	1 Paar	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	1 St	50 kg	
1938 JD	11,55	11,74	12,89	112,00	0,46	0,19	3,06	1,91	4,47	0,88	85,90	8,48	0,13	1,55	2,23
1950 JD <sup>2)</sup>	23,70	24,50	25,10	161,00	1,02	0,34	5,95	3,59	7,55	1,20	152,00	15,49	0,43	2,56	3,59
1954 JD	22,50	26,00	19,59	178,00	1,10	0,33	7,54	4,75	9,73	0,93	167,00	15,67	0,27	3,32	4,34
1955 JD	22,00	25,80	18,76	180,00	1,08	0,32	8,01	5,11	9,90	0,90	166,00	16,01	0,28	3,48	4,42
1956 JD	21,90	25,90	18,72	183,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,27	0,90	167,00	15,81	0,28	3,62	4,61
1957 JD	22,10	26,40	18,72	191,00	1,09	0,34	8,73	5,68	10,47	0,90	166,00	15,44	0,30	3,80	4,81
1956 Juli	21,90	25,90	18,72	185,00	1,07	0,32	8,28	5,43	10,26	0,90	167,00	15,47	0,28	3,61	4,60
Aug.	21,90	25,90	18,72	185,00	1,08	0,32	8,29	5,43	10,27	0,90	167,00	15,47	0,28	3,61	4,63
Sept.	21,90	25,90	18,73	184,00	1,07	0,33	8,30	5,44	10,28	0,90	167,00	15,47	0,28	3,62	4,66
Okt.	21,90	25,90	18,74	185,00	1,07	0,33	8,31	5,45	10,35	0,90	167,00	15,44	0,28	3,71	4,68
Nov.	21,90	25,90	18,77	185,00	1,08	0,33	8,37	5,50	10,40	0,90	167,00	15,44	0,28	3,73	4,71
Dez.	21,90	26,00	18,78	187,00	1,09	0,33	8,45</								

# Preisindex für den Wohnungsbau <sup>1)</sup>

## a) Gesamtindex nach Bauleistungen am Gebäude und nach Baunebenleistungen

Zeit	Bauleistungen am Gebäude											Baunebenleistungen				Gesamtindex 1936 =100	Gesamtindex 4) 1938   1913 =100	
	insgesamt	Erdabfuhr	Baustoffe frei Bau					Löhne 2)		Handwerkerarbeiten	insgesamt	Planung und Bauleitung	Baupolgebühren	Zinsen für Bau- geld des Bauherrn				
			insgesamt	Mauersteine	Kalk	Zement	Schnittholz	Bau-eisen	insgesamt						darunt. Tariflöhne 3)			
1950 JD	190	210	200	221	169	144	212	186	185	176	186	203	187	191	331	191	184	250
1954 JD	229	227	247	232	204	187	321	299	231	224	207	229	207	234	389	229	221	300
1955 JD	246	243	270	250	207	185	381	305	249	238	217	244	223	253	402	246	237	322
1956 JD	255	258	272	264	209	185	360	310	266	251	224	255	231	261	436	255	246	334
1957 JD	267	268	274	263	215	191	356	323	287	270	237	268	242	273	463	267	257	350
1956 Febr.	250	253	270	261	209	185	358	308	257	244	221	248	227	257	407	250	241	328
Mai	256	260	273	265	209	185	363	307	268	254	224	255	232	262	428	256	246	335
Aug.	256	260	273	267	209	185	362	307	268	254	224	258	232	263	456	256	247	336
Nov.	257	261	272	264	210	185	358	319	268	254	228	259	233	264	452	257	248	337
1957 Febr.	258	262	272	262	211	189	356	323	267	252	233	259	234	264	448	258	249	338
Mai	270	269	275	265	216	192	357	323	294	277	238	271	245	276	465	270	260	354
Aug.	270	270	274	264	216	192	356	323	294	277	239	271	245	276	470	270	260	354
Nov.	270	271	273	262	216	192	356	322r	294	277	239	271	245	276	470	270	260	354
1958 Febr.	273	273	274	262	217	192	354	332	301	283	241	272	247	279	457	273	263	358

## b) Preisindex der Bauleistungen am Gebäude nach Roh- und Ausbauarbeiten

Zeit	Bau- lei- stungen am Gebäude 5)	Rohbauarbeiten							Ausbauarbeiten								
		ins- gesamt	Erdar- beiten	Maurer- arbei- ten	Beton- und Stahl- beton- arbeiten	Zim- merer- arbei- ten	Dach- ecker- arbei- ten	Klemp- nerar- beiten	ins- gesamt	Putz- und Stuck- arbei- ten	Tisch- lerar- beiten	Glaser- arbei- ten	Maler- arbei- ten	Klebe- arbei- ten	Ofen- und Herd- arbei- ten 6)	Be- und Entwäs- serungs- anlagen u. Gaslei- tungen	Elektri- sche Anlagen
1950 JD	190	194	210	194	178	209	194	222	184	181	183	145	203	209	168	200	167
1954 JD	229	239	227	226	226	290	226	231	209	223	211	155	210	212	198	231	158
1955 JD	246	260	243	243	238	329	246	236	220	238	224	157	222	217	203	241	165
1956 JD	255	269	258	257	250	325	255	252	228	250	230	163	236	225	209	243	179
1957 JD	267	281	268	269	266	329	267	262	242	268	238	170	257	232	223	260	193
1956 Febr.	250	264	253	251	245	321	251	247	224	244	227	162	230	223	206	242	173
Mai	256	271	260	259	251	327	256	251	228	252	230	164	235	225	206	243	180
Aug.	256	271	260	259	251	327	257	254	228	252	230	163	239	226	205	243	180
Nov.	257	271	261	258	253	325	257	255	232	252	233	164	239	225	219	247	183
1957 Febr.	258	270	262	257	253	323	258	259	235	252	235	167	243	225	220	256	190
Mai	270	284	269	274	270	331	271	264	243	273	239	170	260	234	223	261	194
Aug.	270	284	270	273	270	331	270	263	244	273	238	170	262	234	224	262	194
Nov.	270	284	271	273	270	331	269	263	244	273	240	171	262	235	224	262	193

1) Geometrische Mittelwerte aus den Indices der 8 Städte Hamburg, Hannover, Bremen, Essen, Köln, Frankfurt, Karlsruhe und Stuttgart. Berechnungsmethode siehe "Wirtschaft und Statistik" 1. Jg. N.F., Juli 1949, Heft 4, S. 99 ff und Stat. Bericht VI/21/1 vom 12.9.1949.- 2) Löhne d.h. Tariflöhne einschl. Zuschläge für Stundenlohnarbeiten bei Maurern, Putzern, Zimmerern, Bauhilfsarbeitern, Dachdeckerhilfsarbeitern und Polierern sowie einschl. tariflich zustehender Lohnzulagen (Lohnnebenkosten) und einschl. Zuschlag für Minderleistung bis Februar 1954.- 3) Tariflöhne ohne Zuschläge für Stundenlohnarbeiten, jedoch sonst wie unter 2) angegeben.- 4) Geometrische Mittelwerte aus den auf 1938=100 um-basierten bzw. 1913=100 umgerechneten Gesamtindices der 8 Indexstädte.- 5) Die Bauleistungen am Gebäude, die sich nach dem Mengenschema des Indexhauses aus den Aufwandssummen für Erdabfuhr, Baustoffe frei Bau, Löhne und Handwerkerarbeiten zusammensetzen, werden nach der Gebühren-ordnung für Architekten (GOA 1950) in die einzelnen Roh- und Ausbauarbeiten aufgegliedert. Im Hinblick auf die Reform sind diese Zahlen als vorläufig anzusehen.- 6) Ohne Indices der Städte Essen und Köln.

# Löhne

## Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden und -wochenverdienste der Arbeiter in der Industrie <sup>1)</sup>

Zeit	Bezahlte Wochenstunden			Geleist. Wochenarbeitsstunden			Bruttostundenverdienst			Bruttowochenverdienst		
	mannl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle	männl.	weibl.	alle
	Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter			Arbeiter		
	Anzahl						Pf			DM		
1950	49,0	45,2	48,0	-	-	-	138,1	88,4	126,1	67,65	40,01	60,54
1954	49,5	45,9	48,6	-	-	-	183,8	115,9	166,8	90,96	53,21	80,99
1955	49,8	46,1	48,8	-	-	-	196,3	123,0	177,9	97,73	56,66	86,85
1956	49,0	45,5	48,0	-	-	-	213,3	136,0	193,5	104,49	61,94	92,96
1957	47,1	44,3	46,5	43,6	41,1	43,0	236,1	146,1	216,8	111,20	64,63	100,74
1956 Febr.	48,8	45,2	47,7	-	-	-	208,1	131,1	186,5	101,47	59,28	89,01
Mai	49,5	45,7	48,5	-	-	-	211,7	134,8	192,9	104,83	61,57	93,58
Aug.	49,4	45,6	48,4	-	-	-	213,5	137,3	194,7	105,44	62,63	94,25
Nov.	48,2	45,6	47,5	-	-	-	219,3	140,6	198,8	105,67	64,12	94,42
1957 Febr.	47,5	44,5	46,8	46,2	43,9	45,7	229,3	140,8	209,7	108,93	62,73	98,14
Mai	46,9	43,9	46,2	42,6	40,3	42,1	235,1	146,0	216,5	110,24	64,05	100,08
Aug.	46,8	43,8	46,2	42,2	38,8	41,5	238,0	147,6	219,1	111,47	64,71	101,17
Nov.	47,3	44,7	46,7	43,5	41,3	43,0	241,4	149,6	221,6	114,11	66,95	103,45

1) Bis 1956 ohne Bergbau und Energiewirtschaft.

# Versorgung und Verbrauch

## Monatliche Ausgaben je Haushalt

### 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe<sup>1)</sup>

DM

Zeit	Lebenshaltung										Sonstige Ausgaben	Verbrauchs- ausgaben insgesamt
	ins- gesamt	Nahrungs- mittel	Genuss- mittel	Wohnung 2)	Hausrat	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Reinigung u. Körper- pflege	Bildung u. Unter- haltung	Verkehr		
1950 MD	285,43	132,54	16,48	29,85	13,28	15,46	38,81	12,21	20,62	6,18	8,61	294,04
1954 MD	426,33	179,86	26,58	40,23	33,10	23,00	57,77	19,06	34,79	11,94	9,46	435,79
1955 MD	458,41	190,05	29,68	43,04	35,21	25,47	62,70	20,81	37,90	13,55	10,69	469,10
1956 MD	498,79	201,95	33,40	47,24	39,60	28,05	71,84	22,27	40,00	14,44	12,86	511,65
1957 MD	538,28	210,78	36,26	50,31	47,01	26,63	78,59	23,78	45,45	19,47	15,45	553,73
1956 Okt.	497,81	225,95	31,51	47,31	32,54	30,64	64,52	20,83	32,25	12,26	12,11	509,92
Nov.	483,25	200,49	31,10	47,39	33,03	29,15	72,50	22,65	36,64	10,30	13,29	496,54
Dez.	734,00	232,32	55,02	48,83	81,76	24,98	177,63	27,20	73,23	13,03	29,52	763,52
1957 Jan.	463,24	181,09	31,14	47,88	39,89	29,25	65,61	23,77	34,01	10,60	10,64	473,88
Febr.	452,99	178,63	30,69	47,44	41,72	25,69	59,54	22,57	35,28	11,43	10,43	463,42
März	518,85	207,44	36,81	50,98	50,91	24,77	69,39	24,76	37,79	16,00	17,77	536,62
April	523,33	206,12	35,96	52,43	42,23	20,57	83,42	23,56	37,44	21,60	18,73	542,06
Mai	515,72	203,78	34,91	50,12	46,04	22,81	71,06	26,75	41,45	18,00	16,90	532,62
Juni	531,07	217,78	36,72	50,84	42,00	23,28	74,80	22,55	42,24	20,86	12,66	543,73
Juli	546,02	215,90	34,21	49,45	39,56	30,00	78,42	22,81	50,63	25,04	14,21	560,23
Aug.	548,86	217,60	36,18	49,96	37,04	31,04	57,06	22,36	68,71	28,91	13,02	561,88
Sept.	511,39	208,79	32,65	50,08	46,61	30,59	66,78	21,42	38,25	16,22	11,67	523,06
Okt.	569,14	236,51	33,55	50,16	51,06	30,41	71,83	25,07	36,09	34,46	13,62	582,76
Nov.	544,56	218,14	34,37	50,57	53,39	26,88	80,47	23,15	43,56	14,03	16,02	560,58
Dez.	734,14	237,50	58,00	53,75	72,90	24,22	164,72	26,62	79,89	16,54	29,79	763,93

1) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt. - 2) Abzüglich Einnahmen aus Untervermietung. - 3) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

## Eingekaufte<sup>1)</sup> Mengen an ausgewählten wichtigen Nahrungsmitteln im Durchschnitt je Monat und Haushaltsmitglied

### 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte der mittleren Verbrauchergruppe<sup>2)</sup>

Gramm

Zeit	Vollmilch (Liter) 3)	Butter	Fette (ohne Butter)					Kase	Eier (Stück)	Fleisch und Fleischwaren				Wurst und Wurstwaren	
			ins- gesamt	Schmalz	Marga- rine	Speisedl	Pflanzen- fette			ins- gesamt	Rind- fleisch	Schweine- fleisch	Speck, geraucht		
1950 MD	4)	9,046	339	1 099	239	602	113	120	319	10	1 817	311	275	139	603
1954 MD		8,514	348	1 354	113	996	132	96	420	12	2 409	335	302	153	960
1955 MD		8,236	317	1 416	122	1 056	131	85	410	12	2 530	314	338	155	1 016
1956 MD		7,976	300	1 496	115	1 138	138	86	439	12	2 704	323	348	159	1 102
1957 MD		7,949	327	1 411	101	1 077	135	80	454	14	2 787	318	347	148	1 122
1956 Okt.		7,946	309	1 507	131	1 142	134	80	413	10	2 750	316	305	160	1 146
Nov.		7,736	302	1 629	159	1 158	180	115	438	10	2 751	297	321	175	1 139
Dez.		7,675	326	1 574	121	1 212	138	87	417	12	3 610	353	430	161	1 365
1957 Jan.		7,845	301	1 380	128	1 025	118	93	432	12	2 740	316	315	155	1 139
Febr.		7,537	289	1 364	105	1 021	127	92	405	14	2 638	295	318	150	1 093
März		8,374	332	1 580	125	1 188	140	107	500	19	2 938	343	383	166	1 176
April		7,589	313	1 446	92	1 110	137	85	492	20	2 765	334	345	148	1 095
Mai		8,451	317	1 502	98	1 163	141	82	515	17	2 624	300	329	150	1 104
Juni		7,977	324	1 370	78	1 073	136	71	495	16	2 630	328	392	133	1 030
Juli		8,317	324	1 243	66	970	143	53	457	14	2 350	254	273	140	981
Aug.		7,253	331	1 364	87	1 067	134	62	410	12	2 656	306	350	138	1 068
Sept.		7,878	334	1 356	92	1 034	131	81	403	11	2 588	296	292	136	1 070
Okt.		8,384	356	1 428	111	1 073	139	82	466	11	2 913	331	347	150	1 197
Nov.		8,042	352	1 469	114	1 114	135	84	469	11	3 033	370	403	156	1 205
Dez.		7,732	348	1 431	113	1 084	135	75	409	11	3 567	344	418	157	1 308

Zeit	FrISCHE FISCHE	FISCHE- dauer- waren	Brot und Backwaren			Nahrungsmittel				Kar- toffeln	Gemüse- konserven	Zucker	Andere Süß- waren	
			insgesamt	Roggen-, Grau-, Misch- und Schwarzbrot	Weißbrot u. Weizen- klein- geback	insgesamt	Mehl aus Brot- getreide	Nudeln und sonstige Teigwaren	Hulsen- fruchte					
1950 MD	4)	201	194	7 246	5 810	1 231	2 354	1 436	348	116	10 425	261	1 388	214
1954 MD		198	240	6 716	5 206	1 180	1 846	1 106	275	105	8 753	381	1 314	261
1955 MD		208	232	6 648	5 045	1 226	1 766	1 033	252	106	9 443	374	1 271	272
1956 MD		203	225	6 598	4 960	1 236	1 785	1 027	250	112	9 102	437	1 356	279
1957 MD		181	213	6 343	4 731	1 186	1 695	979	240	93	8 249	407	1 283	306
1956 Okt.		200	219	6 673	5 099	1 231	1 774	1 014	251	123	52 054	390	1 358	237
Nov.		244	257	6 472	4 856	1 213	2 088	1 250	255	146	13 626	401	1 359	276
Dez.		191	322	6 303	4 465	1 249	1 979	1 290	236	110	3 028	587	1 319	522
1957 Jan.		209	247	6 240	4 693	1 193	1 662	885	258	164	793	557	998	205
Febr.		201	241	5 959	4 391	1 185	1 583	866	236	124	1 653	520	1 031	212
März		255	230	6 666	4 908	1 319	1 911	1 154	248	113	1 177	528	1 226	271
April		230	199	6 307	4 742	1 170	1 674	979	235	92	1 410	449	1 148	426
Mai		206	191	6 641	5 095	1 153	1 810	1 008	267	101	1 849	373	1 217	255
Juni		112	146	6 331	4 773	1 162	1 629	911	260	51	2 869	209	1 477	315
Juli		110	135	6 284	4 668	1 196	1 358	726	217	27	4 769	152	1 787	285
Aug.		155	167	6 372	4 766	1 170	1 530	911	222	48	7 073	190	1 422	280
Sept.		161	215	6 272	4 738	1 131	1 620	929	245	75	12 130	353	1 326	264
Okt.		195	243	6 523	4 870	1 222	1 762	1 028	229	104	48 141	498	1 268	271
Nov.		188	254	6 511	4 802	1 223	1 890	1 130	239	112	15 068	485	1 224	322
Dez.		150	289	6 013	4 323	1 109	1 915	1 219	230	110	2 054	573	1 273	569

1) Zum Teil auch Erzeugnisse aus eigener Ernte (z.B. Kartoffeln und Hausschlachtungen) sowie Geschenke. - 2) Mit durchschnittlichen monatlichen Verbrauchsausgaben von 200 bis 350 DM im Jahre 1950. Diese Grenzen wurden seitdem der Entwicklung des durchschnittlichen Arbeitnehmer Einkommens jeweils angepaßt. - 3) Einschl. der auf Frischmilch umgerechneten Trockenmilch. - 4) Zahl der Haushalte 1950: 224, 1954: 282, 1955: 267, 1956: 268.

# Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker und Mineralöl im Bundesgebiet und in Berlin (West)

Zeit	Versteuerung von Tabakwaren												Bierausschlag		
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1)2)				Durchschnittswerte 2)				insgesamt	darunter Vollbier	
	Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak	insgesamt	darunter			Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt	Pfeifen- tabak			
						Zigaretten	Zigarren	Feinschnitt							
	Mill. St		t			Mill. DM				Pf je St		DM je kg		1 000 hl	
Bundesgebiet															
1950/51 MD	1 978	321	1 302	401	320	201	61	48	8	10,15	19,12	36,50	20,57	1 516	1 448
1953/54 MD	3 050	359	1 109	310	373	266	67	33	5	8,73	18,69	29,69	16,70	2 433	2 368
1954/55 MD	3 337	361	1 013	285	390	287	68	29	5	8,59	18,87	29,02	16,89	2 561	2 498
1955/56 MD	3 821	376	943	265	434	329	72	27	5	8,60	19,08	29,13	17,96	2 921	2 851
1956/57 MD	4 130	379	783	232	456	353	74	23	4	8,56	19,57	29,04	18,60	3 194	3 122
1956 Okt.	4 530	428	849	258	505	387	87	25	5	8,55	20,33	29,00	18,98	3 071	3 024
Nov.	4 465	449	875	279	511	383	97	25	5	8,57	21,55	28,91	19,22	2 612	2 561
Dez.	3 691	308	621	174	406	316	67	18	3	8,57	21,76	29,20	19,91	3 352	3 202
1957 Jan.	4 126	403	756	245	456	353	76	22	5	8,55	18,80	29,26	18,97	2 598	2 522
Febr.	3 805	362	784	210	423	325	70	23	4	8,54	19,24	29,00	19,47	2 839	2 771
Marz	3 859	359	359	127	408	329	65	11	2	8,52	19,29	29,60	18,12	3 320	3 232
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April	5 099	372	1 224	295	550	438	72	33	5	8,6	19,47	27,0	18,3	3 824	3 725
Mai	5 263	411	989	280	562	452	79	27	5	8,6	19,18	27,1	18,2	3 665	3 588
Juni	4 273	365	727	198	459	366	70	20	4	8,6	19,22	27,0	18,3	4 478	4 386
Juli	5 261	411	768	209	553	449	79	21	4	8,5	19,32	27,0	17,5	4 685	4 593
Aug.	5 026	393	866	228	533	429	77	23	4	8,5	19,49	27,0	18,1	4 316	4 242
Sept.	4 757	403	807	222	514	407	81	22	4	8,6	20,05	27,2	18,3	3 468	3 414
Okt.	4 853	441	850	239	535	416	92	23	5	8,6	20,75	27,4	18,7	3 645	3 584
Nov.	4 932	447	805	245	547	423	97	22	5	8,6	21,76	27,3	19,0	3 232	3 167
Dez.	4 047	349	599	143	444	348	77	16	3	8,6	22,03	27,1	18,6	3 809	3 610
1958 Jan.	4 951	404	703	208	525	424	77	19	4	8,6	19,09	27,3	18,9	3 110	3 014
Febr.	4 485	369	776	223	481	384	72	21	4	8,6	19,42	27,4	19,4	3 190	3 105
Zeit	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker				Versteuerte Mineralöle					
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 6)	darunter zu Trink- branntwein- zwecken 6)	Schaumwein 7)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker in Verbrauchs- zuckerwert 9)	Stärke- zucker und -sirup 9)	Rubensäfte (im Preß- verfahren hergestellt)	Rubenzucker- abläufe, 10) Rubensäfte u.a. Ruben- zucker- lösungen	insgesamt	darunter				
											Leichtöle 11)	Gasöle	Leichte Stein- kohlen- teeröle		
1 000 hl Weingeist				1 000 g Fl. 8)		1 000 dz				1 000 t					
Bundesgebiet															
1950/51 VjD	318	273	129			1 095	58	14	8	101	82	2	16		
1953/54 VjD	299	307	139	4 404	403	1 098	62	10	7	467	152	157	23		
1954/55 VjD	304	321	147	5 503	421	1 130	62	10	8	497	178	170	20		
1955/56 VjD	328	368	174	7 076	435	3 520	202	33	30	565	197	217	33		
1956/57 VjD	383p	402p	203p	9 316	437	3 659	210	27	39	579	217	252	43		
1956 Okt.										668	234	317	44		
Nov.										606	218	280	35		
Dez.	320	406	220	13 388	467	4 169	197	40	47	543	200	229	40		
1957 Jan.										501	176	215	38		
Febr.	464	390	205	10 604	499	2 945	203	27	32	464	170	193	36		
Marz										551	204	230	44		
Bundesgebiet und Berlin (West)															
1957 April										612	247	241	54		
Mai	406	369	176	7 099	448	3 400	215	22	36	623	243	235	60		
Juni										618	254	224	60		
Juli										709	272	281	64		
Aug.	326p	397p	178p	8 557	476	4 108	222	21	39	714	277	279	71		
Sept.										661	245	267	59		
Okt.										716	240	303	61		
Nov.										624	224	260	46		
Dez.	386	471	272	15 053	531	4 417	229	42	51	549	192	221	58		
1958 Jan.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	563	201	210	58		
Febr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	471	169	180	48		

1) Berechnet aus den Steuerwerten. - 2) Ab April 1957 stellen die Beträge für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak Annäherungswerte dar. - 3) Tabak, Bier, Schaumwein und Mineralöl = Rechnungsjahr (1. April bis 31. März), Zucker und Branntwein = Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September). - 4) Zucker (bis 1954/55) und Mineralöl = MD. - 5) Branntwein und Zucker ab Betriebsjahr 1956/57 Bundesgebiet einschl. Berlin (West). - 6) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein. - 7) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen. - 8) Eine ganze Flasche = 0,75 l. - 9) Dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10:9 umgerechnet. - 10) Nicht im Preßverfahren hergestellt. - 11) Benzin, Testbenzin, Benzin-Benzol-Gemische u.ä.

Im Sommer 1958 erscheint:

# Statistisches Jahrbuch 1958

## FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

ca. 800 Seiten · Format 17 × 25,5 cm · Leinen · DM 32.—

Subskriptionspreis bis zum Erscheinen DM 28.—

Eine umfassende Darstellung sämtlicher wichtigen Vorgänge in der Wirtschaft und Bevölkerung des In- und Auslandes ist im **STATISTISCHEN JAHRBUCH 1958 FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND** enthalten.

Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung werden dieses neue Jahrbuch ebenso wie die vorangegangenen Jahrgänge, die im übrigen restlos vergriffen sind, dankbar und begeistert begrüßen.

Das **STATISTISCHE JAHRBUCH 1958 FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND** bringt wiederum das Neueste aus allen Statistiken. Neu aufgenommen wurden unter anderem:

Ergebnisse der Bundestagswahl 1957

Eigentum am Kapital der Aktiengesellschaften

Nettoleistung der Industrie

Handwerkszählung

Wohnungstatistik 1956/1957

Statistik der Einkommen- und Körperschaftssteueranlagung

Sozialprodukt zu konstanten Preisen

### **PRESSE UND RUNDFUNK zum STATISTISCHEN JAHRBUCH 1957 FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND:**

„Bei der wachsenden Unübersichtlichkeit der Lebensäußerung eines Volkes auf allen Gebieten wird die Durchdringung der Vorgänge mit Hilfe statistischer Angaben auch für den Laien von zunehmender Bedeutung. Für den „Statistischen Normalverbraucher“ ist es daher wichtig, daß er Material in die Hand bekommt, von dem er weiß, daß es verantwortungsbewußt und frei von Interessen zusammengetragen worden ist . . .“  
„Düsseldorfer Nachrichten“ vom 20. 11. 1957

„Erfreulich ist es, daß dem Unterrichts- und Bildungswesen erheblich mehr Platz gegönnt worden ist als in den früheren Auflagen . . .“  
„Stuttgarter Zeitung“ vom 6. 11. 1957

„Welche Wertschätzung das Statistische Jahrbuch inzwischen gewonnen hat, ergibt sich daraus, daß die nach dem Kriege herausgegebenen Jahrgänge vergriffen sind und für das neue Jahrbuch die Auflage erhöht werden mußte . . .“  
„Der Volkswirt“ vom 31. 6. 1957

„Diese Statistik ist nämlich kein Buch zum Lesen, es ist ein Nachschlagewerk, eine Fundgrube für alle, die sich anschicken, das öffentliche Leben in der Bundesrepublik zu messen.“

„Norddeutscher Rundfunk“ vom 11. 2. 1958

Prospekte stehen, unter Bezugnahme auf diese Anzeige, gern zur Verfügung.



W. KOHLHAMMER VERLAG STUTTGART